



Pressespiegel 2020



Gemeinde
Rosengarten



Herausgeber:

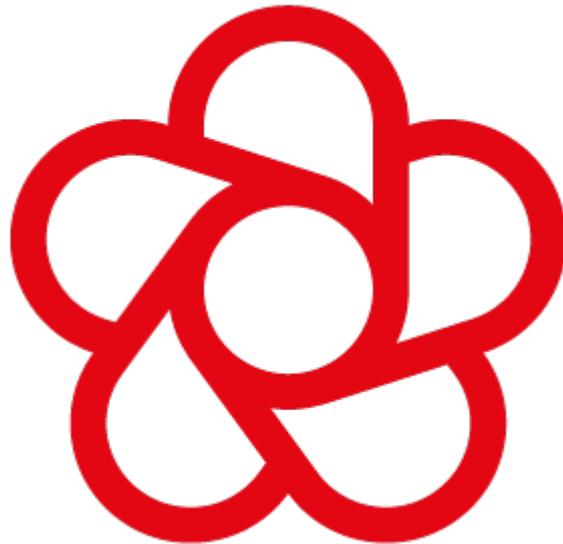
Gemeinde Rosengarten | Hauptstraße 39 | 74538 Rosengarten | www.rosengarten.de | gemeinde@rosengarten.de

Pressespiegel 2020

Inhaltsverzeichnis

Rubrik	Seite
Bürger, Persönlichkeiten	1-31
Corona	32-41
Feuerwehr	42-43
Finanzen	44-48
Flüchtlinge	49-50
Freibad	51-52
Friedhof	53-54
Gemeindeentwicklung	55-68
Gemeinderat	69-86
Heimatgeschichte	87-89
Kindergarten-Schule-Jugend	90-103
Kirchen	104-111
Mobilfunk	112-115
Polizei	116-124
Rathaus, Bürgermeister	125-130
Straßen	131-144
Umwelt, Energie	145-160
Vereine, Veranstaltungen	161-186
Wetter	187-194
Wirtschaft	195-203
Anzeigen	204-218

Bürger, Persönlichkeiten



Bürger, Persönlichkeiten

HT 02.01.2020

„Ulmer Spatz lässt grüßen“

Keine Kalthalle in Westheim

Jahrelange Planungsphase abgeschlossen, Fördergelder vom Land bewilligt, Finanzierung in trockenen Tüchern, Lage top, Projekt und Idee mega. Und dann - obwohl keinerlei faktische Gründe dagegen sprechen, kippt unser Gemeinderat in Rosengarten dieses vielversprechende Zukunftsprojekt in einer Abstimmung von 10:9 quasi in letzter Sekunde.

- Kein Gedanke an die Zukunft unserer Kinder, die durch sportliche Aktivität gesund bleiben wollen.
- Kein Gedanke an die Entlastung der umliegenden Sporthallen, wo durch Überbelegung vielfach kein vernünftiges Training mehr möglich ist.
- Kein Gedanke daran, dass solch eine Halle bei schlechtem Wetter unglaublich vielfältig nutzbar und auch für jedwelchen Anlass gewinnbringend vermietbar gewesen wäre. Sogar kleine Weihnachtsmärkte hätten darin stattfinden können.

Für mich ist das keine lapidare Fehlentscheidung. Für mich grenzt das an Dummheit. Die Schildbürger hätten das nicht besser hingekriegt. Vielleicht hätte unser Altbürgermeister vor seinem Abtritt diesen Sack noch zumachen sollen. Der Ulmer Spatz lässt grüßen und die 50 000 Euro Planungskosten sind dann halt mal weg!

*Joachim Schäffer
Rosengarten-Rieden*

HT 17.01.2020

16 Weinexperten ausgezeichnet

Rosengarten. Vor zwei Jahren hat das Deutsche Weininstitut (DWI) in Deutschland und der Schweiz 20 Weinfachleute zur Weiterbildung zum „German Wine Professional“ ausgewählt. 16 von ihnen - darunter Guido Seyerle aus Rosengarten-Rieden - haben den Prüfungsmarathon bestanden und wurden kürzlich geehrt. 21 Monate dauerte der berufsbegleitende Ausbildungsgang mit 13 Modulen. Am Ende standen eine zweitägige schriftliche Prüfung und eine mündliche Abschlussprüfung vor zwei Fachjurs. Bei der Graduierungsfeier im Weingut Kühling-Gillot in Bodenheim zollte DWI-Geschäftsführerin Monika Reule den neuen Weinexperten Respekt für ihre Leistung, heißt es in der Pressemitteilung.



Monika Reule überreicht Guido Seyerle aus Rieden seine Urkunde.
Foto: privat

HT 05.02.2020

STECKBRIEF



Kjara Kircher (11)
aus Rosengarten-Westheim

Foto: sasch

- Was magst du an dir am meisten?**
Dass ich viel Humor habe
- Was ist deine größte Macke?**
Ich bin schlecht in Geografie.
- Was ist dein Lieblingsort?**
Mein Zuhause
- Was regt dich auf?**
Meine Geschwister
- Worauf freust du dich?**
In den Sommerferien in den Urlaub zu fliegen
- Was ist wichtig im Leben?**
Liebe und Freundschaft *sasch*

HT 18.02.2020

DAS LÄCHELN DES TAGES ...



...schenkt uns Christine Krauss (40) aus Rosengarten, weil ihr nach einer OP an der Hand die Fäden gezogen wurden.

HT 19.02.2020

SAG HALLO!



Melissa Kilicaslan (17)
aus Rosengarten

Ich grüße Julia und Maike, weil sie sehr nett sind und mich unterstützen.
sasch

Bürger, Persönlichkeiten

HT 15.02.2020

„Windräder töten Insekten“

Zum Thema Umweltschutz

Vor Kurzem hielt Herr Kretschmann, Ministerpräsident von Baden-Württemberg, eine Rede beim Weltmarktführer-Kongress, in der er darauf hinwies, wie wichtig die Nachhaltigkeit in der Wirtschaft sei. Zudem bemerkte er, dass die Zahl der Insekten in Deutschland in den letzten zehn Jahren um 30 Prozent zurückgegangen sei. Allerdings vergaß er, die Gründe dafür zu erwähnen.

Nun, zu seiner Aufklärung: die Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt schätzt, dass die von den Grünen so heiß geliebten Windräder in Deutschland neben Fledermäusen, Roten Milanen und anderen Vögeln 5,3 Milliarden Insekten töten, täglich und nachhaltig.

Dr. Werner Kurz
Rosengarten

HT 15.02.2020

„Danke und Respekt“

Dank an die Austräger

Heute Morgen habe ich mich – Sturmtief Sabine zum Trotz – wie gewohnt gegen 6.30 Uhr auf den Weg zur Arbeit gemacht. Ich hatte wirklich nicht damit gerechnet, heute überhaupt das HT zu bekommen. Umso mehr war ich überrascht, dass meine Zeitung wie jeden Tag bereits im Briefkasten steckte. Dafür möchte ich unserem Zusteller auf diesem Wege ganz herzlich danken und meinen Respekt aussprechen.

Hans-Jörg Böckle
Rosengarten

HT 22.02.2020

„Es ist mutig“

Gastronomie Eine Pension mit Vesperstube für Radler, Wanderer und andere Gäste: Mit der Eröffnung des ‚Rosenstüble‘ in Westheim hat sich das Ehepaar Betz einen lange gehegten Wunsch erfüllt. Von Beatrice Schnelle

Am nördlichen Ortseingang von Westheim, nahe dem Kocher und direkt am Kocher-Jagst-Radweg, stehen an der Bundesstraße 19 dicht an dicht drei Gastronomiebetriebe: Der frühere Gasthof Hirsch, der Landgasthof Rössle, und seit kurzem nun auch die Pension Rosenstüble. Vergangenen Sonntag wurde dort die offizielle Einweihung gefeiert.

Das offensichtlich leerstehende Hirsch-Gebäude ist auf den einschlägigen Immobilienportalen für 349 000 Euro zum Verkauf ausgeschrieben. Das Restaurant, über dessen Eingang immer noch ein Schild mit der Aufschrift ‚Ristorante Pizzeria Bella Napoli‘ hängt, wurde schon vor vielen Jahren geschlossen. Das Rössle habe immer noch Übernachtungsgäste, versichert die 82-jährige Inhaberin Grete Horlacher-Fuchs. Aus Altersgründen wolle sie jedoch aufhören. Auch sie sucht schon seit längerem einen Käufer. Am liebsten wäre ihr einer, der den Gasthof weiterführt. Die ehemalige Hällische Erbschänke zu Westheim gebe es an dieser Stelle schon seit 450 Jahren, sagt die alte Dame stolz. Das Unternehmen habe sie seinerzeit von ihrer Mutter übernommen. Zur neuen Konkurrenz, die in unmittelbarer Nachbarschaft des traditionsreichen Rössle liegt, möchte sie sich nicht äußern.

Quereinsteiger am Start

Besitzer des Rosenstüble sind Ernst-Dieter Betz und seine Frau Heike. Schon vor zwei Jahren hätten sie mit den Planungen für einen Neubau anstelle des alten Gebäudes aus dem Besitz der Familie begonnen, berichtet der alteingesessene Westheimer, der



Heike und Ernst-Dieter Betz freuen sich auf ihre Gäste. Nach zwei Jahren Bauzeit hat das ‚Rosenstüble‘ in Westheim nun eröffnet. Die gemütliche Vesperstube und der Biergarten sollen zum neuen Treffpunkt für die Rosengartener werden. Foto: Beatrice Schnelle

hauptberuflich im Rosengartener Bauhof arbeitet. Vier Doppelzimmer und ein barrierefreies Einzelzimmer, alle mit TV-Gerät ausgestattet, bietet die Pension. Dazu einen Veranstaltungsraum für 25 Personen, der auch zum Matratzenlager für Ausflügergruppen umfunktioniert werden kann. In der Vesperstube finden 28 Gäste Platz. Auf der Speisekarte steht Hausmannskost von der Bratwurst bis zum Schnitzel.

Heike Betz will in der großen Küche persönlich den Kochlöffel schwingen. Die Freiterrasse soll zum Frühjahr fertiggestellt sein. Während auf der anderen Seite die Autos vorbeibrettern, genießt man vom zukünftigen Biergarten

aus den ungestörten Blick über Wiesen und Fluss. Außer montags ist täglich von 13 bis 22 Uhr geöffnet, warme Speisen gibt es ab 17 Uhr. Das Wirtecheepar hat es nicht weit zu seiner Wirkungsstätte, denn es wohnt im Nebengebäude.

Ladestation für E-Bikes

Die ursprüngliche Idee sei eine Fahrradpension gewesen, berichten sie von den Anfängen ihres Herzensprojekts. Entsprechend sind neben Autoparkplätzen auch sichere Radstellplätze und Ladestationen für E-Bikes vorhanden. Selbstverständlich seien auch Wanderer und alle anderen Leute willkommen. Was macht die

beiden so sicher, dass ihr Konzept an dieser Stelle funktioniert? „Es ist mutig“, gesteht Heike Betz, die für das Rosenstüble ihren Beruf als stellvertretende Leiterin eines Gaildorfer Supermarkts aufgegeben hat.

Während der Bauzeit habe sie viel positives Feedback erhalten. Beim Eröffnungsfest sei sie überrascht gewesen, wie viele Besucher gekommen seien. „Die Westheimer sind froh, dass es wieder einen Ort gibt, wo sie auch einfach mal nur auf ein Getränk vorbeikommen können“, hat sie erfahren.

Zudem liege das Haus an der Bundesstraße 19: „Wenn abends unser Schild leuchtet, sieht das

auch der Durchgangsverkehr.“ Die zahlreichen Radler auf dem Kocher-Jagst-Radweg, so ist sie überzeugt, werden die Rast- und Übernachtungsmöglichkeit ebenfalls gerne nutzen.

Bürgermeister Julian Tausch hat in den vergangenen Monaten immer wieder einmal auf der Baustelle nach den Fortschritten geschaut. Das Rosenstüble sei eine Bereicherung für die Gemeinde, lobt der Rosengartener Schultes. Erst recht in einer Zeit, in der immer wieder von einem Gaststättensterben die Rede sei: „Ich freue mich sehr, dass die Familie das Unternehmen gewagt hat und mit so großer Begeisterung bei der Sache ist.“

HT 29.02.2020

33 SPORT REGIONAL

Samstag, 29. Februar 2020



Julika Funke mit ihrem Säbel. Foto: Archiv/Ufuk Arslan

Umstrittene Entscheidungen

Fechten Die 19-jährige Julika Funke aus Rosengarten scheidet bei den U-20-Europameisterschaften der Säbelfechterinnen im Achtelfinale aus. *Von Hartmut Ruffer*

Auf dem Smartphone trafen im Minutenakt Nachrichten ein. „Ich habe extrem viele bekommen“, berichtet Julika Funke. Der Grund der Nachrichtenflut: ihre Niederlage im Achtelfinale der U-20-Europameisterschaften im kroatischen Poreč gegen die Bulgarin Emma Neikova. Das 1:15 war eine Überraschung. Aber es war eine Überraschung mit einem Beigeschmack. Denn viele Entscheidungen der rumänischen Obfrau Andreea Doana waren sehr umstritten.

„Es ist frustrierend“, gibt die 19-jährige aus Rosengarten zu, die für den FC Würth Künzelsau startet. Nach dem Gefecht stand sie mit hängenden Schultern auf der Planche, wollte ihre Gegnerin gratulieren. Doch die war noch mit Jubeln beschäftigt, sodass Funke zunächst unverrichteter Dinge in ihre Ecke schlüpfte.

Dabei fing der Tag in dem kroatischen Badeort gut an. „Die Vorrunde war in Ordnung. Ich war zufrieden, weil ich etwas aufgeregt war, aber die Nerven gut im Griff hatte“, lässt Julika Funke den Donnerstag Revue passieren. Lediglich ein Gefecht verlor Julika Funke, die 2019 auf Rang 2 der deutschen Rangliste bei den Frauen und auf Rang 1 der deutschen U 20 abschloss. So zog sie auf Rang 8 gesetzt in die K.-o.-Runde

ein, in der sie zum Auftakt ein Freilos hatte. In der Runde der letzten 32 siegte sie ohne Probleme gegen die Belgierin Saartje Corteyn (15:8).

Im Achtelfinale heißt Funkes Gegnerin Emma Neikova. Die Bulgarin ist 14 Jahre jung, hat aber bereits internationale Erfahrung. „Ich habe gegen sie schon gefochten, wusste also, was auf mich zukommt und habe mir schon gute Chancen ausgerechnet“, meint Julika Funke.

Die Bulgarin war nach der Vorrunde auf Rang 9 gesetzt und stürzte im Achtelfinale immer wieder nach vorn. Die ersten Punkte waren noch vergleichsweise unstrittig, doch ab dem Stand von 3:2 mehrten sich die diskussionswürdigen Entscheidungen der Obfrau Andreea Doana. „Sie war schon in unseren früheren Gefechten immer so. Dort jedoch wurden mir die Treffer zuerkannt.“

Beim Säbelfechten gilt wie beim Florett auch das Angriffsrecht. Es bekommt derjenige den Treffer, der den Angriff begonnen hat. Aber: Bei einer Parade wechselt dieses Recht sofort. Häufig leuchteten beide Lampen auf. Also hatten sowohl Funke als auch Neikova getroffen. Die Obfrau gab fast immer der Bulgarin den Punkt. Zunächst schüttelte Funke nur den Kopf, dann sprach

sie mit der rumänischen Obfrau, forderte mehrfach den Videobeweis. „Ich war so frustriert“, bekennt Julika Funke.

Denn für sie klare Treffer wurden ihr nicht zuerkannt. Der Videoschiedsrichter hat beim Fechten beratende Funktion, die Entscheidung obliegt einzig dem Obmann beziehungsweise der Obfrau. Und die Rumänin blieb häufig bei ihren Entscheidungen. Die waren zweifelhaft.

„Ich konnte nicht zeigen, wofür ich die ganze Zeit trainiert habe.“

Julika Funke zum Abscheiden bei der EM

In den vielen Nachrichten, die Julika Funke erhalten hat, waren Meinungen wie „mindestens zehn Fehlentscheidungen“ und „unterste Schublade“. Der französische Videoschiedsrichter hätte wohl auch öfter zu Funkes Gunsten entschieden.

Selbst der Bundestrainer intervenierte, doch Funke war demoralisiert: „Ich habe mich so alleine auf der Bahn gefühlt.“ Der Frust sitzt tief, denn das Vordringen ins Viertelfinale wäre mög-

lich gewesen. So bleibt Platz 10, damit ist Julika Funke zwar beste Deutsche, aber das ist kein Trost. „Ich konnte nicht zeigen, wofür ich die ganze Zeit trainiert habe.“

An diesem Sonntag steht noch der Mannschaftswettbewerb auf dem Programm. In den vergangenen Jahren holte die deutsche Mannschaft häufig eine Medaille, doch diesmal häufig die Aussichten weniger gut. Denn mit Lisa Gette fehlt eine starke Fechterin. „Sie hatte eine schwierige Verletzung, war gerade eben noch wieder fit, hat sich dann aber vor Kurzem einen Muskelfaserriss zugezogen“, berichtet Funke über ihre ehemalige Vereinskollegin, die nun für Bayer Dormagen antritt. Funke ist im vergangenen Jahr ebenfalls ins Bundesleistungszentrum nach Dormagen gezogen, tritt aber weiterhin für den FC Würth Künzelsau an.

Nun tritt sie mit zwei sehr jungen Säbelfechterinnen im Teamwettbewerb an. Das Beste geben und schauen, was rauskommt, lautet das Motto.

Anfang kommender Woche geht es für Julika Funke zurück nach Deutschland. Dann hat die Sportsoldatin nur wenig Zeit zum Durchschnaufen. Denn es stehen noch zwei Weltcup-Turniere auf dem Programm und Anfang April die Weltmeisterschaften in Salt Lake City/USA.

SÄBELFECHTEN



Julika Funke

Wieder einmal hat Julika Funke aus Rosengarten im abgelaufenen Jahr jede Menge Medaillen gewonnen. Die 19-jährige Säbelfechterin des FC Würth Künzelsau wurde deutsche U-20-Meisterin, holte Gold mit der deutschen Mannschaft bei den U-20-Europameisterschaften und Mannschafts-Silber bei den U-20-Weltmeisterschaften. Dazu kamen starke Platzierungen beim U-23-Europacup. Doch Julika Funke hat 2019 nicht nur im Juniorenbereich Erfolge gefeiert. Sie gehört auch zur nationalen

Elite bei den Aktiven. Der Bundestrainer nominierte sie für die Europa- und Weltmeisterschaft der Frauen. Sie war das jüngste Teammitglied, stand aber schon auf Rang 2 der deutschen Rangliste. Bei der EM in Düsseldorf reichte es für Platz 6 mit der Mannschaft, bei der WM wurde es Platz 8. All das gelang ihr unter erschwerten Bedingungen. Im Laufe des Jahres zog sie nach Dormagen, weil dort das Bundesleistungszentrum der Säbelfechter beheimatet ist. Trotz des Umzugs bleibt sie aber ihrem Stammverein FC Würth Künzelsau treu. Zudem leistete sie den Grundwehrdienst bei der Bundeswehr, konnte in dieser Zeit nur wenig trainieren.

Erfolge nicht nur im Juniorenbereich

HT 29.02.2020

Frust nach dem Aus im Achtelfinale

Poreč. Julika Funke aus Rosengarten hatte sich für die U-20-EM im Säbelfechten viel vorgenommen. Nach umstrittenen Entscheidungen scheidet die 19-Jährige aus. **Sport Seite 33**



HT 02.03.2020

Liese Kümmerer und Ilse Heinold nehmen Abschied

Rosengarten. Bei einem Gottesdienst sind Liese Kümmerer aus Sanzenbach und Ilse Heinold aus Gottwollshausen als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Pflegestifts Rosengarten-Vohenstein verabschiedet worden. Viele Jahre kamen sie zu den Senioren und bereicherten deren Leben mit Gebet, Gesang und mancherlei Naturalien. In seiner Mitteilung weist das Pflegestift darauf hin, dass neue ehrenamtliche Mitarbeiter stets willkommen sind - etwa für Spaziergänge und Gespräche. Kontakt: Telefon 07 91 / 95 14 10 oder über die Homepage www.dienste-fuer-menschen.de.



Zum Abschied von Liese Kümmerer und Ilse Heinold werden die beiden Frauen mit Geschenkkörben und Blumen überrascht. Pfarrer Heinrich Hauerstein freut sich mit den beiden. *Foto: privat*

Bürger, Persönlichkeiten

HT 03.03.2020

„Lässt keinen Hass aufkommen“

Zur Kundgebung am Milchmarkt

„SPD: Fehlanzeige. CDU: Fehlanzeige. FWV: Fehlanzeige“
Die linke Rätin unserer Stadt, Frau Ellena Schumacher Koelsch, hatte - dankenswerter Weise - eingeladen zu einer „überparteilichen und interreligiösen Kundgebung“ anlässlich der Morde von Hanau am Donnerstagabend auf dem Schwäbisch Haller Milchmarkt.

Blickte man im abendlichen Schneetreiben in die Runde, so sah man die „üblichen Verdächtigen“ aus der links-alternativen-öko Szene (zu der ich mich auch zähle).

Auch die Redner(innen) des Abends überraschten, in diesem Sinne, nicht: Laura Hecker von Bündnis 90/Die Grünen, Siegfried Hubele von den Gewerkschaften, Heidi Scharf von der Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes. Schließlich das Haller Gemeinderatsmitglied Tillmann Finger von Die Partei, bevor Ellena Schumacher Koelsch dann das Schlusswort sprach.

SPD: Fehlanzeige. CDU: Fehlanzeige. Freie Wählervereinigung: Fehlanzeige.

Keine Fehlanzeige jedoch bei Dr. Walter Döring von der FDP: Wie bei anderen Veranstaltungen auch, wo es um die Toleranz, die Weltoffenheit und die Multikul-

turalität dieser Republik im allgemeinen und unserer Stadt im besonderen ging, war er da und ergriff auch das Wort; zeigte keine Berührungsängste mit Menschen, mit denen ihn ansonsten wenig verbindet, ja die - in bestem demokratischen Sinn des Wortes - politische Gegner sind. Mit denen ihn aber das Eintreten für eine tolerante und freie Gesellschaft verbindet.

Dank an Frau Ellena Schumacher Koelsch. Dank an alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Dank - und Chapeau an Dr. Walter Döring.

*Roland Bergmann
Schwäbisch Hall*

„Ohne Gott wächst Lieblosigkeit und Rassismus“
Man kann nicht Weizen ernten, wern man Unkraut gesät hat. Was erwarten wir denn von Menschen, die Gottes Gesetz nicht kennen oder die es verworfen haben. Ohne Gott gibt es keinen echten Frieden.

Ohne Gott wächst Lieblosigkeit und Rassismus.

Da müssen wir ansetzen. Wir müssen den Menschen die Liebe Gottes bringen, denn diese Liebe achtet jeden Menschen und lässt keinen Hass aufkommen. Nützen wir die Zeit zur Umkehr zu Gott und seinen guten Wegen.

*Ottillie Ritter
Rosengarten*

HT 09.03.2020



Thore Herrmann (11)
Schüler aus Rosengarten

Ich habe gerne längere Jacken, Hoodies und Jeans an und mag den sportlichen Look. Mir gefallen die Farben Blau und Grün, Rot ziehe ich dagegen nicht so gerne an. Allgemein sollten die Farben schon aufeinander abgestimmt sein. Praktisch sind Turnbeutel, die sind auch angenehm zu tragen. Man sollte sich einfach wohlfühlen in seinen Kleidern.

HT 09.03.2020



Eva Wachsmuth (16)
Schülerin aus Rosengarten

Ich hab mir für den Frühling schon einen dünneren Mantel in Beige gekauft. Ich glaube, dass weit geschnittene Hosen im Trend liegen und die gefallen mir auch. Weiße Schuhe und einfarbige Basic-Shirts gehen im Frühling und Sommer immer. Was mir gar nicht gefällt, sind Schlaghosen und Neon-Farben.

HT 14.03.2020

Hamburger für Rosengarten

Gastronomie Im Gewerbegebiet Uttenhofen betreibt Cihan Atil Kavaklioglu einen Schnellimbiss.

Rosengarten. Kurz bevor Rosengarten im Sommer 2019 einen neuen Bürgermeister bekam, hatte sich schon ein neuer ‚Bürgermeister‘ dort niedergelassen. Cihan Atil Kavaklioglu eröffnete seinen Imbiss im Uttenhofener Gewerbegebiet am 20. Juli 2019. Das Datum hat für den 60-Jährigen mit türkischen Wurzeln eine besondere Bedeutung: Auf den Tag genau fünf Jahre zuvor überlebte er einen schweren Unfall mit seinem Motorrad an der Roten Steige Richtung Mainhardt. Drei Jahre habe er gebraucht, um wieder auf die Beine zu kommen, sei jedoch bis heute noch in seiner Beweglichkeit eingeschränkt. „Ich war früher Triathlet und ein großer Teil meines Lebens be-



Cihan Atil Kavaklioglu kümmert sich in Uttenhofen um das leibliche Wohl von Lkw- und Radfahrern. Bald soll seine Imbissbude noch um einen Biergarten erweitert werden. Foto: Beatrice Schnelle

stand aus Sport“, erzählt Kavaklioglu in bestem Schwäbisch. Darum habe er sich, kaum genesen, wieder aufs Fahrrad geschwungen. Seine Trainingsstrecke führt von Westheim nach Braunsbach und zurück. Auf diesem Weg sei er ständig am heutigen Standort seines Hamburger-Grills vorbeigekommen „Ich hielt das gleich für eine tolle Stelle, um einen Imbiss aufzumachen, weil hier immer viele Lkw-Fahrer unterwegs sind und der Kocher-Jagst-Radweg direkt vorbeiführt“, berichtet der Gastronom. Vor seinem Unfall war er von Ludwigsburg zu seiner Freundin nach Westheim gezogen. Die beiden haben ein gemeinsames Kind. An der Karl-Kurz-Straße betreibt er nun sei-

ne mittlerweile vierte Imbissbude. Drei Fast-Food-Stationen führte Kavaklioglu bereits im Großraum Ludwigsburg, wo er seit seinem zehnten Lebensjahr zu Hause war. Wegen der Folgen des Motorradunfalls musste er sein letztes Unternehmen schließen.

Außer garnierten Hacksteaks im Brötchen serviert der ‚Bürgermeister‘ Tagesgerichte und Kartoffelsalat aus der Küche seiner schwäbischen Schwiegermutter. Sobald es das Wetter zulässt, will er neben dem Büdchen eine mit Bänken und Tischen bestückte Holzütte aufbauen. Die Genehmigung dafür hat er schon. Ab Mai will er für die vielen Radler auch an Wochenenden öffnen.

HT 25.03.2020

SO GESAGT

„Es ist sehr lobenswert, dass Sie überall am Ball sind.“



Martin Melber, der Rosengartener Gemeinderat und Vize-Bürgermeister lobt den Rathauschef Julian Tausch für dessen umsichtige Corona-Politik.

HT 26.03.2020

„Nicht nur auf ihr vermeintlich Wohlergehen schauen“

Ich finde, dass die Menschen in Zeiten wie diesen zusammenstehen und sich gegenseitig helfen sollten und nicht nur auf ihr vermeintlich persönliches Wohlergehen schauen dürfen. Fassungslos war ich deshalb, als ich von Hamsterkäufen, ausgerechnet von Klopapier, erfuhr. Ich fragte mich, ob diese Menschen angesichts des Coronavirus vor Angst mehr Stuhlgang produzieren und ob es keine dringenderen Bedürfnisse zu stillen gäbe.

Nach dem Lesen einer Notiz im Haller Tagblatt vom 18. März (Südwestumschau) fiel es mir wie Schuppen von den Augen.

Verursacher der Hamsterkäufe von Klopapier war offensichtlich das Evangelische Jugendwerk. Es bietet unter www.zuhause-seumzehn.de „Tipps und Ideen für die Freizeitgestaltung sowie geistliche Impulse für Kinder und

Jugendliche, die wegen der Corona-Pandemie nun viel Zeit zu Hause verbringen“. Angekündigt ist unter anderem „eine Anleitung, wie Kinder aus Klopapierrollen eine Marmeladebahn bauen können“. Endlich kann ich aufatmen und verstehe, dass alle Klopapierhamster, um ihren Kindern und Enkeln eine langandauernde Freude zu bereiten. Und ich hatte den armen Erwachsenen ganz andere Motive unterstellt. Also, liebe Kinder, beginnt schon mal fleißig, all das Klopapier von den benötigten Rollen zu wickeln, damit eure Eltern und Großeltern, wenn sie sich zu euch durchgewählt haben, stolz erkennen können, welch großartige Marmeladebahnbauer ihr seid! Die „geistlichen Impulse“, die ihr dabei setzt, werden die Erwachsenen auch verstehen.

Humor und Lachen sollen übrigens sehr förderlich für die Gesundheit sein!

Martin Rudolph
Rosengarten

„Spätestens um sechs Uhr nachmittags Feierabend“

Die Schlagzeile auf der ersten Seite des Haller Tagblatt vom 16. März erinnerte mich an ein Erlebnis von 2016. Damals hatte der damalige Bundesinnenminister Thomas de Maizière auf vielfältigen Druck hin die Schließung der Grenzen verkündigt. Nun, im Mai 2016 fuhr ich zufällig ziemlich genau um 18 Uhr auf der Autobahn bei Passau von Österreich her auf die deutsche Grenze zu. Und ich sah, wie der Grenzbeamte den Maschendrahtzaun, mit dem vorher die Fahrbahnen abgesperrt worden waren, einrollte

und wegbrachte. Ich war zuerst etwas verwirrt, dass nach 18 Uhr keine Einreisekontrolle mehr stattfinden sollte, habe mir das aber so zu erklären versucht, dass die Grenzpolizei einfach annimmt, dass die Schlepper, Schleuser und heimliche Migranten wie alle anderen Arbeitenden auch spätestens um 6 Uhr nachmittags Feierabend machen. Ist doch logisch! Ob dieses Mal die Grenzschießung auf die gleiche Weise durchgeführt wird?

Werner Kurz
Rosengarten

HT 02.04.2020

„Schnecken und Schnecken“

Zur geschlechterneutralen Sprache

Also diese aufgesetzt und gekünstelt wirkende Geschlechtertrennung bei den Reden unserer Politiker in jüngster Zeit geht mir zunehmend auf die Nerven.

„ Mehr Freiraum für die wirklich wichtigen Inhalte.“

Je nach Thema ist da fast schon zungenbrecherisch die Rede von Unternehmerinnen und Unternehmern, Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, Schülerinnen und Schülern sowie Bürgerinnen und Bürgern.

Wäre es da nicht wesentlich einfacher, wenn wir wieder von unseren Unternehmern, unserer Polizei, unseren Arbeitnehmern, Schülern und Bürgern sprechen würden?

Das kürzt die Sätze gewaltig ab und gibt mehr Freiraum für die wirklich wichtigen Inhalte.

Fehlt am Ende dann nur noch, dass die Referentinnen und Referenten zum Thema Pflanzenschädlinge von Schnecken und Schnecken sprechen, die sich jetzt im Frühjahr gefräßig über die jungen Triebinnen und Triebe der Salatsetzlinge hermachen, die von unseren Gärtnerinnen und Gärtnern frisch gepflanzt wurden.

Joachim Schäffer
Rosengarten

Bürger, Persönlichkeiten

HT 07.04.2020

HT 21.04.2020

„Erinnerungen an die Kindheit“

Corona und die Zeitung

Dass es im Haller Tagblatt wieder einen Fortsetzungsroman gibt, freut mich sehr. Sofort kamen Erinnerungen an meine Kindheit. Unsere Mutter war keine belesene Frau, aber der Roman in der Zeitung war für sie täglich eine kleine Auszeit vom damals noch körperlich sehr anstrengenden Hausfrauendasein.

„Anregungen, den Alltag kurzweilig zu gestalten.“

Wir Kinder wussten damals genau, wenn sie die Zeitung zur Hand nahm und ihren Roman las, durften wir nicht stören. Gerade wir Älteren brauchen im Moment Anregungen, den Alltag etwas kurzweilig zu gestalten. Vielleicht erinnert sich so mancher, wie schön es sein kann, mal wieder zu lesen.

Ich freu mich auf jeden Fall darauf und wünsche allen Lesern viel Spaß! „Der Gesang der Flusskrebse“ steht heute auf Platz zwei der Bestsellerliste!

Eva Schulz
Rosengarten

„Umkehren von einer ichbezogenen Lebensweise“

Es ist schon erstaunlich, wie so ein kleines Virus nicht nur eine Region oder ein Land, sondern die ganze Welt erschüttern und durcheinanderbringen kann. Dabei handelt es sich bei Viren noch nicht einmal um selbstständig lebende und sich vermehrende Lebewesen wie Bakterien oder einzellige Pilze. Sondern um eine Vorstufe von ihnen, die einen Wirt zum Leben und zur Fortpflanzung benötigt. Als Bibellehrer bin ich an die Prophetie von Haggai erinnert worden, über die ich in den Medien bis jetzt noch nichts hören oder lesen konnte.

Obwohl es im Kontext um den Wiederaufbau des jüdischen Tempels geht, der durch die Babylonier zerstört worden war, spricht der Prophet in Kapitel 2, Vers 6 und 7, die Heidenvölker an: „Denn so spricht Jahwe Zebaoth: Noch einmal, eine kurze Weile, werde ich den Himmel und die Erde erschüttern, das Meer und das trockene Land; und ich werde auch alle Heidenvölker erschüttern, und das Ersehnte aller Heidenvölker wird kommen; und ich werde dieses Haus mit Herrlichkeit erfüllen, spricht Jahwe Zebaoth.“ Es ist dieses Verb „er-

schüttern“, das mich im Zusammenhang mit der Corona-Krise so anspricht.

Außerdem nahm ich mir die Endzeitrede Jesu in Matthäus Kapitel 24 vor, die Jesus auf die Frage seiner Jünger hielt, wann die Zerstörung des Tempels sein würde und was das Zeichen seiner Wiederkunft sei. In Vers 6 bis 8 heißt es: „Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; habt acht, erschreckt nicht; denn dies alles muss geschehen; aber es ist noch nicht das Ende. Denn ein Heidenvolk wird sich gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden hier und dort Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben geschehen. Dies alles ist der Anfang der Wehen.“ Neben Kriegen, Hungersnöten und Erdbeben erwähnt Jesus auch „Seuchen“.

Während sich das SARS-Virus noch regional beschränkte, ist mit dem Covid-19-Virus die ganze Welt betroffen. Auch die Tsunami 2004 und 2011 waren auf Asien beschränkt. Die letzten Weltereignisse waren die beiden Weltkriege im 20. Jahrhundert. Aber Jesus ermahnt seine Jünger: „habt acht, erschreckt nicht; ... es ist erst der Anfang der Wehen.“ Jesus hat diese und weitere Zeichen vorausgesagt, damit seine Jünger bei ihrem Eintreffen erkennen, dass der Zeitpunkt der Wiederkunft ihres Herrn „nahe vor der Tür ist“. Dafür sollen sie wachsam und bereit sein.

In den zurückliegenden Tagen gedachten wir des Todes Jesu und seiner Auferstehung. Ziehen wir die notwendigen Konsequenzen

und ändern unsere Lebensweise? Damit meine ich umzukehren von einer ichbezogenen Lebensweise hin zu einem Lebensstil, in dem Christus der Mittelpunkt ist, gemäß der Forderung Jesu nach Matthäus 16,24: „Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach!“ Sind wir dazu bereit? Ein Ja dazu bringt die Verheißung wahren und ewigen Lebens mit sich: „Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden.“ Ein christusbezogener Lebensstil nimmt auch Rücksicht auf die vorhandenen irdischen Ressourcen und ist bestrebt, die Umwelt zu schützen.

Heinz Appler
Rosengarten

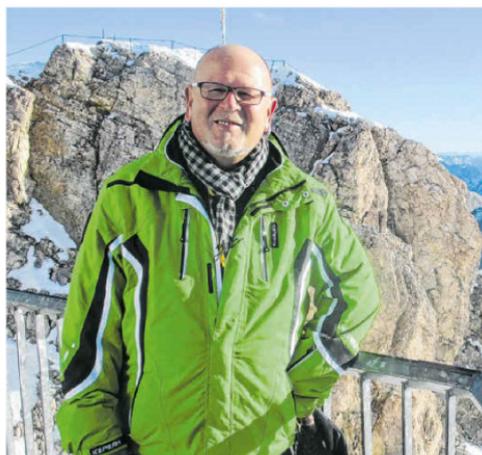
HT 14.04.2020

Martin Melber sammelt Klicks auf Youtube

Wettermann Der Meteorologe aus Westheim arbeitet zurzeit im Homeoffice. Er erinnert sich gern an die Zugspitze.

Rosengarten. In den schweren Zeiten der Corona-Pandemie haben es auch Meteorologen nicht gerade leicht. Weil viele tausend Flugzeuge, die bei ihren Flügen Wetterdaten sammeln, derzeit am Boden bleiben müssen, werden genaue Wettervorhersagen zusehends schwieriger. „Aus diesem Grund lassen wir täglich drei statt der üblichen zwei Wetterballons steigen, um ausreichend Daten zu erhalten“, sagt Martin Melber. Der Meteorologe aus Westheim arbeitet seit knapp zwei Jahren bei der Regionalen Messgruppe des Deutschen Wetterdienstes auf dem Schnarrenberg bei Bad Cannstatt. Die dortigen Ballonstarts überwacht er jedoch nicht direkt vor Ort. Als Vorsichtsmaßnahme in Zeiten der Corona-Krise ist er derzeit im Homeoffice.

Weil das Pendeln nach Bad Cannstatt somit wegfällt, hat der 59-jährige ein bisschen mehr Zeit, um in Erinnerungen an die Zug-



Martin Melber im Jahr 2018 auf der Zugspitze.

Foto: Archiv

spitze zu schwelgen. Von Juni 2017 bis Mai 2018 arbeitete Melber auf Deutschlands höchsten Berg in der dortigen Wetterstation. Auf fast 3000 Metern über dem Meer wertete er Tag für Tag Daten aus. Er kämpfte mit extremer Kälte, heftigen Schneefällen, Orkanböen und der Einsamkeit, genoss gleichzeitig das fantastische Bergpanorama. Und wunderte sich bisweilen über die Menschenmassen, die sich bei schönem Wetter auf engstem Raum auf dem Gipfel drängten.

Wegen der Corona-Krise fährt die neue Seilbahn derzeit nicht, weiß Melber. Auf dem Gipfel muss es also zurzeit ganz besonders einsam sein. Ob er manchmal Sehnsucht nach der Zugspitze verspürt? „Es war ein unglaublich interessantes und spannendes Jahr. Aber manche Tage waren wegen der extremen Bedingungen schon belastend“, lautet die Antwort. „Noch einmal dort ar-

beiten, muss jetzt auch nicht unbedingt sein.“

Wer sich einen Eindruck von Martin Melbers Arbeit auf der

„Manche Tage waren wegen der extremen Bedingungen schon belastend.“

Zugspitze verschaffen möchte, dem sei das Youtube-Video „Der letzte Wettermacher auf der Zugspitze“ ans Herz gelegt. Gedreht wurde das Video von Elmar Maronn. Ebenso auf Youtube abrufbar ist der Film „Die Wettermacher von der Alb – Die letzten benannten Tage der Wetterstation Stötten im Jahr 2017“. Dort war Martin Melber vor seinem Wechsel auf die Zugspitze stolze 35 Jahre lang tätig. *Gotfried Mahling*

Heilbronner Stimme 31.03.2020

Nur schwer ohne die Familie

FECHTEN *Julika Funke liebt ihre Heimat und wagt doch den Schritt an den Stützpunkt nach Dormagen*

Serie: Ein Team auf dem Weg nach Paris

Von unserer Redakteurin **Stefanie Wahl**

Amerika. Das Land, in dem Julika Funke geboren ist. Heimatgefühle aber entwickelt sie daheim. In Rosengarten bei Schwäbisch Hall. Dennoch denkt die 19-Jährige immer wieder mal intensiver darüber nach, ihre zweite Staatsbürgerschaft zu nutzen – und hinzuziehen. Zumindest eine Zeit lang. Wie jene zwei Monate nach dem Abitur. Schließlich genießt ihr Sport, das Fechten, dort einen höheren Stellenwert. „Dort stecken ganz andere Summen dahinter“, sagt Julika Funke, die für den FC Würth Künzelsau Säbel

Perspektivteam PARIS'24

ficht. Weil es Collegesport ist. Und Erfolge helfen, einen Platz an den Top-Unis zu erhalten. Noch aber ist Julika Funke nicht so weit. „Das ist mir dann doch zu weit weg von zu Hause“, sagt sie, „ich bin ein extremer Familienmensch.“

Wie wichtig dieses Gefühl ist, spürt Julika Funke, als sie vergangenes Jahr die Entscheidung trifft, des Sports wegen nach Dormagen zu gehen. Am Stützpunkt der Säbelfechter plant die Juniorin den nächsten Karriereschritt. Wie ihre Vereinskollegin Lisa Gette. Mit ihr feiert die deutsche Vizemeisterin bei der EM Team-Gold (Junioren), dazu Silber bei der WM.

Tiefer Einschnitt Julika Funke möchte oben ankommen. Auch bei den Aktiven. Dafür ist sie bereit, viel

zu geben. Und doch fällt es ihr sehr schwer, an einem anderen Ort neu anzufangen. „Im Nachhinein kann ich das auch sagen“, meint die junge Frau, die so gerne Fantasy-Romane liest. Von Rosengarten nach Köln, ein tiefer Einschnitt. Eine eigene Wohnung, von jetzt auf gleich auf sich alleine gestellt zu sein, sein Leben als Solistin zu managen, das kostet Kraft.

Anstrengend „Zuerst war es echt anstrengend. Ich bin ein eher introvertierter Typ, tue mich manchmal auch schwer, mit den Menschen zu reden“, sagt Julika Funke und ist doch froh, sich abgenabelt zu haben: „Es lässt einen extrem schnell erwachsen werden. Ich würde es auf alle Fälle wieder machen.“

Julika Funke fährt irgendwann zurück nach Köln. Wenn die Corona-Pandemie wieder Raum für sportliche Planungen zulässt. Im Moment ruht der Trainingsbetrieb in Dormagen. Eine besondere Situation. Für alle. Ihre Ziele sind abrupt weggebrochen. Weltcup. Die Junioren-WM. Alles abgesagt. „Echt verrückt, alles ist auf den Kopf gestellt“, meint die Hohenloherin. Selbst die Spiele in Tokio sind verschoben. Olympia – ihr Traum, der über allem schwebt. Als Mitglied des Sporthilfe-Perspektivteams sollen die Spiele 2024 in Paris ihre Zeit sein. Auf dem Weg dorthin unterstützt die Bürgerinitiative mit ihrem agilen Ersten Vorsitzenden Richard Lohmiller die Fechterin. „Ich will mir das manchmal nicht so einreden“, sagt Julika Funke über den innigen Wunsch, es bis Olympia zu schaffen. Ihr Credo: Nicht zu viel Druck aufbauen. Sie will fechten, alles geben und schauen, wie weit es geht. Aber: „Das kann mir keiner sagen, der Leistungssport betreibt und dessen Sportart olympisch ist, dass er nicht den Traum hat.“



Julika Funke hat bei der Präsentation des Sporthilfe-Perspektivteams im Herbst 2019 gezeigt, was in ihr steckt. Die 19-Jährige ist deutsche Vizemeisterin, doch derzeit ruht der Trainingsbetrieb – wegen der Corona-Pandemie. Foto: Andreas Veigel

Julika Funke versucht fit zu bleiben. In der Firma ihres Vaters, wo sie derzeit hilft, hat sie eine kleine Sporthalle. Cardio. Beinarbeit. Athletik. Hier ist Platz. Es ist ihr wichtig, nicht komplett außer Form zu kommen. Trotzdem wartet Julika Funke auf Ansagen oder einen Trainingsplan von Bundestrainer Pierre Guichot. Der Franzose hat seinen Assen erstmal frei gegeben.

Beruf Fechten ist für Julika Funke Beruf. Sie koppelt ihn mit der Bundeswehr und ihrem Studium für International Business. Ihre Tage bestehen zumeist aus Fechten und allem, was dazugehört.

Früher ist das anders gewesen. Das Mädchen Julika ist geritten, hat Tennis gespielt. Dazu Ballett und

Fußball – wie ihre ältere Schwester Saskia und der jüngere Bruder Timon. Nicht gerade die klassische Mixtur. „Ich bin einfach total sportbegeistert“, sagt Julika Funke. Also ist sie auch schnell Feuer und Flamme, als die Mama aus dem Internet Infos vom Fechten zieht. Nach nur einem Jahr geht das Talent nach Künzelsau, wo das Training leistungsorientierter ist. Dafür wechselt die Hohenloherin auch die Waffe. Weg vom Florett, hin zum Säbel.

Die nächste Prüfung wird der Übergang von den Juniorinnen zu den Aktiven sein. Für viele ein Weg mit Hindernissen. Doch Julika Funke möchte sich „schneller als sonst entwickeln“. Und vielleicht gibt es ja doch noch eine WM. Oder ein Studensemester in den USA.

Spezielle Förderung

Das Perspektivteam für Olympia 2024 in Paris ist eine Initiative der **Sporthilfe Unterland Heilbronn-Hohenlohe** mit dem Ziel, möglichst viele Sportler aus der Region in Frankreich zu präsentieren. Derzeit besteht das Team aus neun Talenten aus insgesamt fünf Sportarten. Sie werden von der Sporthilfe Unterland speziell finanziell gefördert und in dieser Serie vorgestellt. Den Anfang hat die Künzelsauer Säbelfechterin Lisa Gette gemacht, der heutige Teil beschäftigt sich mit ihrer Mannschaftskameradin, der 19-jährigen Julika Funke. In weiteren Folgen präsentieren wir Schwimmer, Turner, Handballer und eine Ringerin. swa

Bürger, Persönlichkeiten

HT 02.05.2020

„Die Kirchengemeinde Rieden bleibt auch nach dem 30. Juni eigenständig.“



Edith Trinkle, Kirchengemeindevorstand in Rieden, zum Wegfall der Pfarrstelle und den damit verbundenen Änderungen in der Struktur.

HT 07.05.2020

„Ich habe einen Traum“

Gedanken einer Leserin

Ich habe einen Traum:
 dass wir unsere Widerstände, dass alles anders ist, aufgeben
 und die Chance ergreifen, es einmal ganz anders zu versuchen,
 dass wir alte Denkmuster überprüfen und uns öffnen für neue Ideen,
 dass wir unser schöpferisches und kreatives Potenzial nutzen
 und Visionen für eine neue Zukunft entwickeln,
 dass wir einander wieder zuhören und nicht meinen, alles besser zu wissen,
 dass wir wieder wertschätzen und dankbar sind für das, was wir haben,
 und loslassen, was uns hindert, wirklich zu leben,
 dass wir von unseren Kindern lernen und den Menschen und dem Leben mit Neugier begegnen,
 dass die Alten die Jungen und die Jungen die Alten achten
 und die ihnen inwohnende Kraft ehren,
 dass wir die große Kraft der Stille wiederentdecken
 und unseren Schritt verlangsamen,
 dass wir das Geschenk der Natur mit all unseren Sinnen erfahren
 und achtsam und in Einklang mit ihr leben,
 dass Politiker zum Wohl aller Menschen ihre Entscheidungen treffen
 und sich nicht dem Diktat des maximalen Profits unterwerfen,
 dass Rüstungsausgaben weltweit gestoppt
 und in das Gesundheitswesen investiert werden,
 dass Religionen Liebe säen und Frieden stiften,
 dass alles kein Traum bleibt,
 sondern wir alle daraus einen Teppich der Wirklichkeit weben.

Veronika Kirchner-Rapp
 Rosengarten

HT 06.05.2020

Spende für Fort- und Weiterbildungen

Rosengarten. Der Bekleidungshersteller Prime Solution Asia unterstützt mit 5000 Euro die Corona-Soforthilfe am Diak-Klinikum. Geschäftsführer Thomas Nauroschat sagte bei der Spendenübergabe: „Wir sehen es als unsere Verantwortung, als regionales Unternehmen dort zu unterstützen, wo Hilfe benötigt wird.“ Das Geld wird unter anderem dafür verwendet, Fort- und Weiterbildungen für ärztliches und pflegerisches Personal im Bereich Intensivmedizin zu ermöglichen. Georg Schmitz, Kaufmännischer Direktor, freut sich über die Unterstützung.



Tun Gutes (von Links): „Prime Solution Asia“-Geschäftsführer Thomas Nauroschat und Kolleginnen sowie Georg Schmitz vom Diak.

HT 08.05.2020

„Was soll also dieser Unsinn?“

In diesem sehr aufschlussreichen Artikel (*Verfallsdatum für Verbote, HT vom 21. April, Anm. d. Red.*) bemerkt die Verfasserin: „Unbestritten ist seit Mitte März durch einen Teil der restriktiven Maßnahmen die Virus-Ausbreitung verlangsamt worden.“ Nun, das Robert-Koch-Institut (RKI), als Berater der Regierung, wies am 15. April in seinem „Epidemiologischen Bulletin“ darauf hin, dass die Reproduktionsrate des Virus schon am 20. März unter die Zahl eins gesunken sei, das heißt, dass der Höhepunkt dieser Pandemie bereits überschritten war, als die Bundesregierung am 23. März bundesweite Kontaktverbote und eine noch nie da gewesene Einschränkung der wirtschaftlichen Tätigkeit verhängte.

Nur nebenbei sei bemerkt, dass das RKI auch alle Maßnahmen außer dem Hygiene-Gebot und der Abstandswahrung als nutzlos erklärte. Man kann sich das nur so erklären, dass die Regierung, nachdem sie mehrere Wochen lang nur beschwichtigt hatte, jetzt ihre Tatkraft zeigen wollte, mit dem großen Hammer um sich schlug, ohne auch nur im geringsten an die Folgen zu denken, nach

dem Motto: Was China kann, das können wir auch.

Das Tüpfelchen auf dem I ist ja nun die Pflicht, beim Einkaufen einen Maulkorb zu tragen. Die Japaner machen das schon seit Jahrzehnten. Trotzdem breitet sich auch dort jede Grippe ungeniert aus – wie bei uns. Und schon bei der weit gefährlicheren Spanischen Grippe vor 100 Jahren hat sich der Maulkorb als unwirksam erwiesen. Nicht umsonst bezeichnete der Weltärztepräsident Dr. Montgomery die Maulkorbpflicht als lächerlich. Was soll also dieser Unsinn?

Dr. Werner Kurz
 Rosengarten

HT 09.05.2020

Außenansicht

Martin Melber

zum Thema Wettervorhersage in Corona-Zeiten



Wichtige Daten durch drei Ballonstarts pro Tag

Seit fast zwei Jahren arbeite ich bei der Regionalen Messnetzgruppe des Deutschen Wetterdienstes in Stuttgart auf dem Schnarrenberg. Das ist oberhalb vom Max-Eyth-See. Dort betreue ich nebenamtliche Wetterstationen und kontrolliere die Daten. Mit Kollegen überwache ich auch die Radioaktivität und Messungen werden durchgeführt. Mithilfe von Luftfiltern und Niederschlagsauswertungen kann man genaue Daten sammeln.

Normalerweise werden viele Wetterdaten von Flugzeugen ge-

sammelt und dem Deutschen Wetterdienst zur Verfügung gestellt. Aber seit rund sieben Wochen fliegen fast keine Flugzeuge mehr. Den Meteorologen fehlen deshalb viele Daten.

Auf dem Messfeld ist aber auch eine sogenannte aerologische Station. Vor Corona starteten dort zweimal täglich automatisch mit einem Heliumgemisch gefüllte Ballone in die Atmosphäre. Sie sind mit Messsonden ausgestattet. Mittlerweile gibt es drei Aufstiege. Sie müssen zweimal in der Woche vom Personal vorbereitet wer-

den. Die Ballone können bis in eine Höhe von etwa 30 Kilometer gelangen, wo sie dann irgendwann mal in dünner Luft platzen. Die Messsonde sinkt dann an einem Fallschirm zu Boden.

Die Messsonde liefert den Meteorologen wichtige Daten über Temperatur, Luftdruck, Feuchtigkeit und Windverhältnisse in verschiedenen Atmosphärenschichten. Ein Aufstieg kostet rund 300 Euro. In Deutschland gibt es mehrere Stationen, wo solche Ballone starten. Die Daten sind sehr wichtig, um bei-

spielsweise Höhentiefs zu erkennen, die oft die Wettervorhersage schwierig gestalten und auf der Bodenwetterkarte nicht erkennbar sind.

Die automatischen Ballonaufstiege sind normalerweise um 12.45 Uhr mitteleuropäischer Sommerzeit (MESZ) und 0.45 Uhr. Der zusätzliche dritte Ballon startet um 6.45 Uhr, um weitere wichtige Wetterinformationen zu gewinnen.

Die gemessenen Daten laufen in der Zentrale des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach am Main auf. Durch die stabile, ex-

trem trockene und sonnige Hochdrucklage über Wochen ist die Wettervorhersage etwas einfacher und nicht so kompliziert wie bei Tiefdruckwetter.

Info Martin Melber (59) aus Westheim ist gelernter Gärtner. Seit 1981 ist er beim deutschen Wetterdienst beschäftigt, davon 34 Jahre lang an der Wetterwarte Stötten, ein Jahr auf der Zugspitze und derzeit bei der regionalen Messnetzgruppe in Stuttgart auf dem Schnarrenberg. Seit 26 Jahren ist Melber Gemeinderat und seit 16 Jahren stellvertretender Bürgermeister in Rosengarten.

HT 22.05.2020

Vor der Haustür auf Pilgertour

Bewegung Uwe Freitag hält sich mit Wandern fit: Täglich ist er auf dem Jakobsweg in Rosengarten unterwegs.



Rosengarten. Mancher hat ihn in den vergangenen Wochen und Monaten sicherlich schon gesehen – diesen Wanderer, der jeden Tag mit seinem Rucksack in Rosengarten auf Tour ist: von Westheim bis zur Unterführung vor dem Luckenbacher See, zurück nach Uttenhofen, ins Ebental an den Kocher, weiter Richtung Kelterbuckel und zurück nach Westheim. Uwe Freitag, 65 Jahre alt und früher als Marathonläufer aktiv, wandert fast jeden Tag rund 20 Kilometer auf dem Jakobsweg und auf dem Kocherjagstradweg. Da kommt im Lauf der Zeit allerhand zusammen. Freitag hat ausgerechnet, dass er seit Jahresanfang bis Ende vergangener Woche rund 2250 Kilometer absolviert hat. Das entspricht ziemlich genau jener Strecke, die man als Jakobspilger von Westheim bis zur Kathedrale in Santiago de Compostela im Nordwesten Spaniens zurücklegen muss. Übrigens: Bereits Anfang der 90er-Jahre ist der Westheimer mit seiner Familie im Wohnmobil auf den Spuren der Jakobspilger nach Santiago de Compostela gereist.

Täglich auf der Spur der Jakobsmuschel: Uwe Freitag. Foto: privat

Auf seinen etwa vierstündigen Wanderungen – in der Regel läuft er morgens kurz nach acht Uhr los – schnuppere er tatsächlich „ein bisschen Pilgeratmosphäre“, erzählt Freitag. Zumal er alleine unterwegs ist, und dabei ergeben sich oft schöne und spannende Gespräche mit anderen Wandernern, Radfahrern und Anwohnern. Was er alles in den Rucksack packt? „Wasser, vier Vollkornbrote, Bananen und ein paar Riegel“, sagt der gelernte Bankkaufmann, der 46 Jahre in der Bausparkasse gearbeitet hat. Seit November 2018 ist Freitag im Ruhestand. Als passionierter Marathonläufer hat er seinem Körper auch schon allerhand zugemutet. „Deshalb wandere ich jetzt“ – das schont die Gelenke, und ich bin in Bewegung.“ Zwei Paar Schuhe hat er heuer schon durchgelatscht, eben ist das dritte Paar dran. Denn Freitag wandert freilich weiter: „Jetzt bin ich quasi wieder auf dem Rückweg von Santiago de Compostela.“ blo

HT 30.05.2020

„Will man Unfälle provozieren?“

Radfahren in und um Tullau

Vor Kurzem wurde angekündigt, dass die Straße von Steinbach nach Tullau zum Schutze der Radfahrer mit neuartigen Seitenstreifen versehen würde. Daraufhin wurden auch fleißig zu beiden Seiten der Straße Fahrräder aufgemalt. Allerdings war nirgends zu lesen, dass die Straße von Tullau in Richtung Bundesstraße jetzt auch als „Teststrecke für Schutzstreifen außerorts“ dienen soll, wie am Ortsende zu lesen ist. Auch auf diese Strecke hat man zahlreiche Fahrräder hingemalt, bis zur Bundesstraße hin, wohl zur Aufheiterung der Autofahrer, da man richtige Fahrräder auf dieser Straße seit geraumer Zeit nicht mehr sehen kann. Denn: Nachdem an der Steilstrecke beim Tullauer Friedhof innerhalb eines Jahres zwei Radler tödlich verunglückt waren, hat man den Radwanderweg von Uttenhofen nach Tullau mit einigem Aufwand (so musste das Tullauer To-

tensteigle wieder freigeräumt werden) derart verlegt, dass ein Radfahrer die Straße zwar an einer Stelle überqueren muss, aber sonst unbehelligt vom Autoverkehr bleibt (mit Ausnahme von etwa 100 Metern nach dem Ortsende von Tullau).

Dass auch die Mittelstreifen der Straße übertüncht wurden, auch dort, wo sie an unübersichtlichen Stellen durchgezogen waren, soll wohl zur Verkehrssicherheit beitragen.

Was soll also das Ganze? Will man jetzt unbedingt die Radfahrer vom geschützten Radwanderweg wieder auf die gefährlichere Kreis- und auch noch auf die Bundesstraße locken? Will man unbedingt Autounfälle provozieren? Man kann den zuständigen Herrschaften für Planung und Genehmigung – die wohl einiges Gehirnschmalz darauf verwendet haben – zu diesem Geniestreich nur gratulieren.

Dr. Werner Kurz
Rosengarten

HT 15.06.2020

DAS LÄCHELN DES TAGES ...



... schenkt uns heute Sina Fritz (36) aus Rosengarten, weil sie mit ihrer Freundin Kathrin Hub durch Hall bummelt.

HT 30.05.2020

„Kalsarikännit“ für Fortgeschrittene

Soziale Medien Für einen Internet-Livestream reist der deutsch-finnische Blogger René Schwarz nach Rosengarten.

Rosengarten. Der World Happiness Report der Vereinten Nationen ermittelte die Finnen 2019 zum zweiten Mal in Folge als glücklichstes Volk der Welt. René Schwarz ist zwar nur zur Hälfte Finne – der väterliche Teil seines Herzens schlägt deutsch, genauer gesagt, hessisch – aber gut ge-launt ist er allemal. Mit seinem Online-Blog „Finntouch“ will er die Völkerverständigung zwischen seinen beiden Heimatländern voranbringen.

In den unterhaltsamen Beiträgen geht es um typische nationale Brauchtümer, Kulturgüter und Eigenarten hier wie dort. Als die Corona-Krise soziale Distanz verlangte, hatte der 38-Jährige die Idee, gemeinsam mit seinen Followern digitale Partys zu feiern. So entstand das Livestreaming-Format namens „Kalsarikännit“.

Das finnische Wort gehört zu den vielen, aus fremder Sicht merkwürdigen Begriffen, die das Land der tausend Seen in seiner hoch komplizierten Sprache pflegt, und bedeutet „sich alleine zu Hause in Unterhosen betrinken“.

Komische Gewohnheiten

Jeder, der das jetzt umwerfend komisch findet, sei darauf hingewiesen, dass es in Deutschland Traditionen gibt, über die sich wiederum die Finnen köstlich amüsieren: „Wenn ich jemandem in Helsinki von den Sanduhren erzähle, die hier in jeder Sauna eine wichtige Rolle spielen, fällt der vor Lachen fast vom Stuhl“, sagt Schwarz.

Dieser Tage begrüßte der glückliche René seine Facebook-Fans nicht in der Unterhose, aber immerhin in der Badehose aus



Günther Heizmann assistiert dem deutsch-finnischen Blogger René Schwarz mit sichtlichem Vergnügen beim Facebook-Livestream.

dem Rosengartener Ortsteil Ziegmühle. Alleine war er dabei nicht: An seiner Seite im original finnischen Badefass planschte der ehemalige HGV-Vorsitzende und Sägewerkbesitzer Günther Heiz-

mann. Zusammen verkosteten die beiden vor der Handycamera etwa eine Stunde lang verschiedene finnische Biersorten.

11 000 Liter Flüssigkeit passten zwar nicht in sie hinein, dafür

aber in das große Holzfass mit dezentler Innenbeleuchtung, das Heizmann direkt von einem Hersteller aus Finnland bezieht. Auf Temperatur wird das Wasser ebenfalls mit Holz gebracht. Das macht ein kleiner Ofen, der neben der runden Freiluftoase bul-beret.

Beim ersten Facebook-Auftritt seines Lebens machte der Hausherr unter einer Saunakappe im Wikinger-Stil eine gute Figur. Vier Personen können im Spaß-fass bei angenehmen 38 Grad feuchtfröhliche Feste feiern. „Ich bin aber überzeugt, man kriegt auch sechs Leute rein“, sprach sich Schwiegersonn Michael Schien für mehr menschliche Nähe aus. So viele Fass-Insassen müssten derzeit allerdings in einem gemeinsamen Haushalt leben.

Beatrice Schnelle

FOTO: BEATRICE SCHNELLE

Bürger, Persönlichkeiten

HT 15.06.2020



Kurioser Kauf auf dem Markt: ein Erdbär

Wie eine Frucht zum „Tier“ wird: „Aus dem Erdbeerkörbchen vom Markt tauchte plötzlich dieser süße Erdbär auf. Lecker war er!“ Gemundet hat es Leser Karlheinz Rapp aus Rosengarten. Foto: privat

HT 16.06.2020

**Weinbau
Seyerle setzt auf
Pilzresistenz**

Rosengarten/Bühl-Altschweier. Guido Seyerle, Gartenbauer und Winzer aus Rosengarten, hat in Bühl-Altschweier drei Hektar Weinberge gekauft. Das Anbaugelände liegt südwestlich von Baden-Baden. Seyerle erhielt jetzt Besuch vom FDP-Landtagsabgeordneten Stephen Brauer. Seyerle, so heißt es in Brauers Pressemitteilung, wolle in der traditionellen Lage am Sternenberg bei einem Biopilotprojekt komplett auf die pilzresistenten Trauben Pinot Noir und Chardonnay umstellen.

HT 22.06.2020

„Tatsachen
verdreht“

Zu einem HT-Kommentar

In dem Kommentar von Norbert Acker am Samstag, 13. Juni, steht wörtlich: „Denn eine zweite Welle der Pandemie kann nicht ausgeschlossen werden, auch wenn die Infektionszahlen kaum noch zunehmen.“ Diese Aussage ist schlichtweg falsch. Ich zitiere die Information des Landratsamtes Hall vom Freitag, 12. Juni: „Somit gibt es im Landkreis Schwäbisch Hall seit nunmehr acht Tagen keine Neuerkrankung.“

Wenn Herr Acker sich die Arbeit gemacht und sauber recherchiert hätte, wäre ihm aufgefallen, dass die Zahlen seit Wochen nicht zunehmen, sondern fallend sind. Warum muss immer mit der Angst der Menschen gespielt werden, indem Behauptungen, die nicht zutreffend sind, einfach mal öffentlich geschrieben werden. Ich frage mich, warum hier Tatsachen einfach verdreht werden? Ich kann nur hoffen, dass es genug Bürger gibt, die solche Berichte kritisch hinterfragen.

Martin Vass
Rosengarten

HT 27.06.2020

DAS LÄCHELN DES TAGES ...



... schenkt uns heute Ina Entzian (36) aus Rosengarten, weil die Heirat in Hall ihr schönster Tag im Leben war.

HT 13.07.2020

„Wir Landwirte wollen auch Geld verdienen. Das totale Verbot von Pflanzenschutzmitteln ist nicht tragbar.“



Dieter Schechter, Landwirt in Tullau

HT 07.07.2020



Rebecca Haas (23) aus Groß-erlach-Grab und Paul Weber (24) aus Uttenhofen:

„Wir waren schön mittagessen und jetzt geht’s zum Shoppen“, berichtet Rebecca Haas. Obwohl sie in Backnang berufstätig ist, findet sie Schwäbisch Hall viel geeigneter für einen Stadtbummel. „Hall ist einfach schöner“, betont die junge Frau.

Bürger, Persönlichkeiten

HT 21.07.2020

Nach 6843 Kilometern am Ziel

Sport Der Westheimer Adrian Luksch ist quer durch Europa geradelt. In der Nacht zum Montag kam er am Nordkap an.

Rosengarten. Adrian Luksch liebt die Herausforderung: „Ich setze mir für jedes Jahr ein Ziel“, berichtet er am Telefon, als er gerade mit dem Fahrrad in Spanien unterwegs ist. Vor drei Jahren hat er in einem Dreierteam am Triathlon in Roth teilgenommen. Im vergangenen Jahr war er mit einem Kumpel auf dem Kilimandscharo, und noch im gleichen Jahr hat er einen 100-Kilometer-Lauf in München absolviert.

Aber was er sich für das Jahr 2020 vorgenommen hatte, sucht seinesgleichen: Er wollte mit dem Fahrrad von Gibraltar quer durch Europa bis zum Nordkap fahren. „Am 1. Januar habe ich noch eine Kippe geraucht, aber seither habe ich mich ganz auf die Vorbereitung dieser Challenge (Herausforderung) konzentriert. Seither gab es keinen Alkohol – nur an Fasching – und keine Party“, versichert Luksch. Zudem sparte er sich Urlaub und Überstunden auf.

Doch dann kam die Corona-Krise, viele Grenzen wurden geschlossen. Manche davon sind bis heute dicht. So zum Beispiel die von Schweden. Die Tour war nicht mehr wie geplant durchführbar.

Doch Luksch gab nicht auf, er plante um. Weil man in Richtung Süden schon früher durchkam als nach Norden, startete er am 13. Juni in Rostock, etwa auf der Hälfte der ursprünglich geplanten Strecke. Seine Schwester Anni begleitete ihn mit einem Kleinbus durch Deutschland, Frankreich und Spanien. Nach 19 Tagen, am 1. Juli ist er in Gibraltar angekommen. Mit dem Bus ging zurück nach Westheim, und gleich darauf wieder nach Rostock, um in den Norden zu starten.

Die Tagesetappen betragen bis dahin 70 bis 250 Kilometer. Das änderte sich, als auf der Fahrt durch Polen, das Baltikum, Finnland und Norwegen die Tage immer länger wurden. Das Licht bis weit in die Nacht hinein hielt den Extremsportler Stunden um Stunden im Sattel, er fuhr an mehreren Tagen mehr als 300 Kilometer. Am Sonntag waren es 308 Kilometer in 12,5 Stunden. Und nachts um 1.05 Uhr war nach 33 Tagen das Ziel erreicht. evl

Bericht folgt



Adrian Luksch nach 19 Tagen in Gibraltar. Foto: privat

Bürger, Persönlichkeiten

HT 17.07.2020

„Diese Autos behindern den Verkehr in keiner Weise“

Zur Parksituation in Tullau

Wo findet der Naturfreund kilometerlange unbebaute Natur entlang des Kochertals, wenn nicht genau zwischen Tullau, Wilhelmglück und Westheim? Es ist kein Wunder, dass viele Menschen dieses herrliche Stück Natur, besonders jetzt in Zeiten der Pandemie, aufsuchen.

Lassen die Wanderer ihr Auto daheim, müssen sie zuvor wie die Jakobspilger auf der gefährlichen Straße von Steinbach her gehen. Deshalb fahren sie zunächst bis nach Tullau und parken am Beginn des schönen Talabschnitts. Diese Autos behinderten und behindern den Verkehr in keiner Weise. Dort ist weder Werksverkehr noch sonstiger großer Verkehr. Für die Landwirte ist genügend Platz.

Was will die Gemeinde Rosengarten mit dem Verkehrsverbotschild an der Einmündung der Waaggasse? Soll mit den Knöllchen die Gemeindekasse aufgefüllt werden oder will sie ihren Hausaufgaben, öffentliche Parkplätze zu schaffen, nicht nachkommen? In ganz Tullau gibt es nicht einen einzigen öffentlichen Parkplatz. Überall auf den Dorfstraßen, in der Ortsdurchfahrt und den Einmündungen in den Burrberg muss deshalb geparkt werden, sodass Feuerwehr und



Idyllisches Kochertal: Hinter dem Bahnviadukt ist Tullau zu erkennen. Dort sorgen die Autos von Erholungsuchenden für Konflikte.

Rettungsdienste nur schwer durchkommen, es werden aber keine Knöllchen verteilt, warum dann da, wo die parkenden Autos der Naturfreunde nicht stören? Wo sollen die Wanderer durch das Kochertal parken?

Bürgermeister Julian Tausch hat eine Lösung, allerdings ist diese jenseits der Realität. Entweder hat er nicht die Ortskenntnis oder er kennt die ganze Situation persönlich nicht oder aber er sucht ein Feigenblatt für die Untätigkeit der Gemeindeverwaltung. Wer dort am Friedhof parkt, muss über einen Kilometer in die entgegengesetzte Richtung gehen, um zum Beginn des Wanderweges zu gelangen,

das kann man den Wanderern nicht zumuten.

Eine Lösung des Problems wäre einfach zu realisieren: Die Gemeinde betreibt an der Waaggasse einen Bolzplatz, dieser wird von der Jugend nur wenig benutzt, muss aber von der Gemeinde gemäht werden. Auf diesem Gelände könnte ohne Weiteres ein Wanderparkplatz, eventuell mit einer Bank-Tisch-Kombination, für Wanderer eingerichtet werden. Die Gemeinde Rosengarten gehört doch zum Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. Unter Umständen gibt es von dort einen Zuschuss für das Projekt.

*Hermann Giebler
Rosengarten*

HT 18.07.2020



... schenkt uns heute Stefan Gruber (31) aus Westheim, weil er seiner Jasmin in der Hospitalkirche das Jawort gegeben hat.

HT 27.07.2020

„Wir sind auf der ganzen Tour keine Ansteckungsgefahr eingegangen.“



Adrian Luksch
Über seine internationale Radtour in Zeiten der Corona-Pandemie.

HT 27.07.2020

„Meine Beine liefen und liefen“

Sport Adrian Luksch aus Westheim ist mit dem Fahrrad von Rostock nach Gibraltar und gleich danach von Rostock zum Nordkap gefahren. Er kann selbst kaum glauben, wie gut das gelungen ist. *Von Monika Everling*

Was mich selber verwundert, ist mein eigener Körper“, schreibt Adrian Luksch in seine Chat-Gruppe „The Big Challenge“, in der etwa 130 Freunde, Kollegen und Familienangehörige seine Wahnsinns-Radtour quer durch Europa verfolgen. „Als ich von Rostock nach Gibraltar fuhr, habe ich alle meine Rekorde gebrochen. Im Schnitt fuhr ich jeden Tag 182 Kilometer. Als es dann ein zweites Mal von Rostock losging, da ging es so richtig los. Meine Beine liefen und liefen.“ In den letzten vier Tagen ist er 1220 Kilometer gefahren. Dass er das geschafft hat, kann er bis jetzt noch kaum fassen.

Der 30-jährige Westheimer hat ein Vorbild: Jonas Deichmann. Der ist im Herbst 2019 ganz alleine vom Nordkap bis nach Kapstadt geradelt. Er hat sich selbst versorgt und irgendwo am Straßenrand geschlafen. Das bewundert Adrian Luksch. Der Sportenthusiast stellt sich immer wieder neuen Herausforderungen: 2018 und 2019 hat er am Triathlon in Roth teilgenommen, 2019 ist er zudem mit einem Freund auf den Kilimandscharo gestiegen und war beim 100-Kilometer-Mammutmarsch in München dabei.

Und 2020 wollte er von Gibraltar bis zum Nordkap radeln. 5400 Kilometer wären das gewesen. Dafür hat er seinen Jahresurlaub und Überstunden eingesetzt, insgesamt neun Wochen.

Am 1. Januar begannen die Vorbereitungen: „Ich habe an Neujahr noch eine Kippe geraucht, dann gab's nichts mehr, kein Ausgehen, keinen Alkohol – außer an Fasching“, berichtet Luksch. Die Freunde wollten ihn hin und wieder zu einem Bier überreden, „eigentlich bin ich ja ein geselliger Typ“. Aber Luksch blieb konsequent. Täglich wurde trainiert, im Winter auf der Rolle, an sonnigen Tagen ging's nach draußen. Dazu kamen Besuche im Fitnessstudio und einmal pro Woche beim Physiotherapeuten.

Training trotz Grenzschließung

Und dann kam der Corona-Lockdown. Grenzen wurden geschlossen. „Im März ist alles zusammengebrochen. Es war sehr schwierig, mich da noch fürs Training zu motivieren, weil gar nicht klar war, ob sich die Tour überhaupt machen kann. Aber wenn ich das Training abgebrochen hätte und sich dann hinterher herausgestellt hätte, dass die Tour doch möglich gewesen wäre, das wäre die größte Katastrophe für

mich gewesen.“ Deshalb hat Luksch weiter trainiert. Er hat das politische Geschehen genau beobachtet: Für wann sind welche Grenzöffnungen vorgesehen?

Und er hat umgeplant: das Machbare zuerst. Statt von Gibraltar nach Norden ist er von Rostock aus nach Süden gefahren. So ging's erst mal durch Deutschland. „Ich bin am 13. Juni in Rostock gestartet und bin auf Länder zugefahren, deren Grenzen noch dicht waren“, berichtet er. Zunächst hieß es, die spanische Grenze solle am 1. Juli geöffnet werden. Doch dann geschah das schon am 21. Juni. Und gleich am nächsten Tag ist Adrian Luksch darüber gefahren. „Eigentlich unglaublich“, findet er. Im Landesinnern von Spanien hat es ihm sehr gut gefallen, obwohl es da glühend heiß war. „Da ist mir auch mal schwindlig geworden. Ich bin dann langsamer weitergefahren.“ Nach 19 Tagen war Gibraltar erreicht.

Ganz alleine hat sich Luksch übrigens nicht auf die Strecke getraut. „Jeder fängt mal an“, sagt er mit verlegenem Lachen und deutet damit an, dass er seinem Vorbild Jonas Deichmann in diesem Punkt noch näher kommen will. Diesmal hatte der Westheimer wertvolle Unterstützung: Seine Schwester Annika hat ihn mit einem Campingbus nach Süden begleitet und für viele, viele Nudelgerichte gesorgt. Seine Mutter Sylvia übernahm diese Dienste auf dem zweiten Teil der Tour. Beide haben dafür ihren Jahresurlaub geopfert. „Dafür bin ich sehr dankbar“, sagt Luksch.

„Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, wenn man weiß, jetzt hab' ich's geschafft.“

So ging's mit der Schwester im Camper von Gibraltar zuerst kurz nach Westheim, und dann gleich mit der Mutter nach Rostock, um dort wieder aufs Rad zu steigen. Aber die direkte Route war versperrt. „Ich wäre nach Schweden reingekommen, aber von dort nicht nach Norwegen“, hat Luksch erfahren. „Ich habe alle Optionen abgeklopft und kannte bald alle Wege zum Nordkap.“ Möglich war eine Strecke über Polen, das Baltikum und Finnland. Ein Umweg von fast 1500 Kilometern. „In Polen war ein Höllenverkehr“, erinnert er sich mit Schauern. „Die Straßen waren schmal



Am Rostocker Leuchtturm ist Adrian Luksch gestartet (links unten), am Leuchtturm in Gibraltar (links oben) war der erste Teil seines gigantischen Vorhabens geschafft. Und in der Nacht zum vergangenen Montag hat er nach 6843 Kilometern auf dem Rad das Nordkap erreicht. *Fotos: privat*

und voll. Wenn sich zwei Lkw begegnet sind, ist es sehr eng geworden für mich.“ Finnland hat seine Grenzen am 13. Juli geöffnet. „Wir waren bei den ersten, die drüben waren.“ Dort ging's hunderte von Kilometern geradeaus durch den Wald. Auch wenn er schon 300 Kilometer an einem Tag gefahren war, hat Luksch dabei die Augen für die Landschaft offen gehalten, hat Rentiere und Elche gesehen. Er war verzaubert vom Licht bis weit in die Nacht hinein. Das hat ihn im Fahrradsattel gehalten, sodass er bis zu 341 Kilometer an einem Tag gefahren ist.

Und „dann kam der wohl beeindruckendste Teil“: die Nordküste von Norwegen. „Ihr könnt Euch nicht vorstellen, wie oft ich diese Strecke in Google angeschaut habe. Und es war noch viel geiler als ich mir es jemals vorstellen konnte“, schreibt er im Chat. Bei Sonnenschein ist er am Nordkap angekommen – um 1.05 Uhr nachts! Das war am 20. Juli. Er hätte noch zwei Wochen Zeit gehabt.

Weshalb macht man sowas? „Ich finde es extrem cool, wenn man sich auf etwas vorbereiten kann. Ich lebe dann nicht so in den Tag hinein. Man hat immer alles zur Verfügung. Da finde ich es gut, mal ein halbes Jahr lang ganz bewusst zu verzichten.“



Die Tour von Adrian Luksch war 6843 Kilometer lang, er hat 37 550 Höhenmeter überwunden. An 33 Tagen ist er insgesamt gut 254 Stunden gefahren. Seine Etappen waren durchschnittlich 207 Kilometer lang – die kürzeste 70 Kilometer, die längste 341 Kilometer. Die Durchschnittsgeschwindigkeit lag bei knapp 27 Kilometern pro Stunde. Er durchquerte Deutschland, Frankreich, Spanien, Gibraltar, Polen, Litauen, Lettland, Estland, Finnland und Norwegen.

Neben der Ausbildung den Meister gemacht

Adrian Luksch wurde am 10. Juli 1990 in Schwäbisch Hall geboren und ist in Westheim aufgewachsen.

Direkt nach dem Hauptschulabschluss am Haller Schulzentrum West ging er zu Recaro,

wo er heute noch arbeitet. Parallel zur Ausbildung zum Industriemechaniker besuchte er die Meisterschule und schloss sie als Industriemeister Metall ab. Er hat als Prototyping-Koordinator Verantwortung für die Fräselei,

den Bau von Musterstücken und die Beschaffung von Bauteilen dafür.

Neben dem Rennrad fahren ist er Betreuer beim Fußballverein SV Westheim und geht oft ins Fitnessstudio. Er ist ledig und kinderlos. *evl*

HT 27.07.2020

„Wandern nicht verstanden“

Zum Parken in Rosengarten-Tullau

Was bitte hat der Leserbriefschreiber („Diese Autos behindern den Verkehr in keiner Weise“, Leserbrief von Hermann Giebler vom 17. Juli, Anm. d. Red.) am Begriff Wandern nicht verstanden, wenn man es nicht für zumutbar hält, ein Stück weiter zu laufen um dort hinzugelangen, wo man sein Ziel sieht.

Der Anlaufweg findet doch auch schon in der herrlichen Umgebung in Tullau statt. Es wäre ja vermutlich nichts unternommen worden, wenn sich diese Naturliebhaber rücksichtsvoll verhalten hätten. Aber wenn kein Platz mehr da ist, wird halt trotzdem geparkt und die Durchfahrt verengt oder behindert. Teilweise auch bis an die Brücke.

„ Es gibt erfreulicherweise wieder mehr Kinder, die den Platz nutzen werden.

Ach, und zu dem Bolzplatz fragen sie doch mal die Kinder aus ihrer direkten Nachbarschaft, wann sie das letzte Mal gekickt haben. Und es gibt erfreulicherweise wieder mehr heranwachsende Kinder, die in den nächsten Jahren sicher den Platz nutzen werden. Man hat mal schnell eine Lösung parat, es ist ja nicht vor der eigenen Haustüre.

Und auf der einen Seite stört einen der Verkehr auf der Tullauer Straße und dann will man durch einen Wanderparkplatz noch mehr Leute einladen.

Zum leidigen Thema Tullauer Straße: Ja, sie ist eng. Sie führt durch wunderschöne Natur. Morgens und abends ist viel Verkehr. Aber grundsätzlich lebensgefährlich? Jede Straße ist gefährlich, vor allem wenn man sich nicht rücksichtsvoll benimmt. Ich fahre viel mit dem Rad und somit auch auf der Tullauer Straße. Eine wirklich lebensgefährliche Situation hatte ich noch nie. Und zu Fuß verhalte ich mich halt entsprechend, warte kurz, stelle mich an die Leitplanke und lasse die Autofahrer vorbei, wenn ich sehe, dass Gegenverkehr kommt.

„ Wirkliche Naturliebhaber scheuen auch ein zusätzliches Stück Fußweg nicht.

Man kann auch Situationen provozieren, wie es mir passiert ist. Man läuft mitten auf der Fahrbahn, so dass ich an der engen Stelle mit dem Rad ausweichen muss und ruft mir dann hinterher, dass die Straße lebensgefährlich sei. Also, ohne es weiter zu treiben: Mit entsprechender Rücksicht und gegenseitigem Verständnis ist manches einfacher zu handhaben. Und zurück zum eigentlichen Anlass: Wirkliche Naturliebhaber scheuen auch ein zusätzliches Stück Fußweg nicht.

Ralf Seefried
Rosengarten

Bürger, Persönlichkeiten

HT 01.08.2020

„Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Ihre kleine, heile Welt bewahrt bleibt“

Replik auf einen Leserbrief

Sehr geehrter Herr Schuch (*Leserbrief „Ich wurde eines Bessern belehrt“, Haller Tagblatt vom 28. Juli, Anm. d. Red.*), beneidenswert, dass Sie im behüteten Michelbach Covid-19-Erkrankte dank der anfangs zwar sehr zögerlichen, dann doch noch entschiedenen und wirkungsvollen Maßnahmen zur Corona-Eindämmung bisher nur aus den Medien kennen. Ich wünsche Ihnen, dass das weiterhin so bleiben wird.

Nun ist die Welt etwas größer und so lassen sich Erfahrungen aus Ihrer kleinen, offensichtlich

heilen Lebenswelt leider nicht verallgemeinern.

Mein persönliches Erleben sieht so aus: Eine Bekannte Mitte 40 wurde im März mit dem heimtückischen Virus infiziert und spürt nach relativ leichtem Verlauf dennoch bis heute Nachwirkungen (ähnlich wie am Tag Ihres Leserbriefes im Haller Tagblatt auf Seite 3 beschrieben). Ein Freund und Kollege verstarb an Covid-19, ein anderer konnte gerettet werden.

Meine Tochter berichtete von einem 20 Jahre alten Mitstudenten, der nachweislich an Covid-19 verstarb (er wurde obduziert, da

man aufgrund des Alters eine versteckte Grunderkrankung vermutete). Ärzte und Krankenpfleger aus dem Familien- und Freundeskreis berichten von schweren und oft unvorhersehbaren Krankheitsverläufen bei Patienten in ihren Kliniken und von Verstorbenen, deren 80. Lebensjahr noch Jahrzehnte entfernt war. Freunde in England beneiden uns um unsere die Epidemie effektiv bekämpfende Regierung und die dadurch relativ sichere und entspannte Situation in Deutschland.

Kriterium einer Pandemie sind übrigens nicht einige schwer Erkrankte und Verstorbene im per-

sönlichen Umfeld oder angenehm kurze Wartezeiten in einer Arztpraxis, sondern eine länder- und kontinenteübergreifende Epidemie mit einer hohen Zahl von Erkrankten und Verstorbenen weltweit.

Ich bin unseren Politikern und allen, die aus Sorge um ihre Mitmenschen die Hygieneregeln beachten, dankbar dafür, dass so eine Entwicklung wie in vielen andern Ländern bei uns rechtzeitig massiv gebremst werden konnte und so Michelbach offensichtlich nicht erreichte.

Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Ihre kleine, heile Welt

so bewahrt bleibt wie bisher. Für uns alle hoffe ich, dass wir trotz aktuell beunruhigend steigender Infektionszahlen im In- und Ausland vor einer zweiten potenziell deutlich härteren Welle bewahrt bleiben und weiterhin vernünftig uns und andere vor Infektionen schützen.

Jenen, die die Pandemie für überwunden oder nie existent erklären und Covid-19 immer noch für eine leichte Grippe halten, sei Sprüche 17, 28 ans Herz gelegt – über 2500 Jahre alt und heute genauso aktuell wie damals.

Karlheinz Rapp
Rosengarten

HT 06.08.2020

2 Politik Der FDP-Landtagsabgeordnete Stephen Brauer lädt zur Bürgersprechstunde ins Rosenstäble nach Rosengarten ein. Von 12 bis 13 Uhr stellt sich der Parlamentarier den Fragen. Allerdings wird es in Pandemie-Zeiten nichts mit einem Spontanbesuch: Interessierte mussten sich bis gestern anmelden.

HT 10.08.2020

Geburtstag
Martin Melber

Seite 11

Der leidenschaftliche Wetterexperte aus Westheim wird 60 Jahre alt.



HT 10.08.2020



Martin Melber ist Verfechter von Tempo 30 auf der B 19 durch Uttenhofen und Westheim. Er hofft, dass der Gemeinderat sich irgendwann für ein Tempolimit rund um die Uhr entscheidet. *Foto: Beatrice Schnelle*

Ein Mann für jedes Wetter

Geburtstag Schon als Junge Interessierte sich Martin Melber für Naturphänomene. Heute wird der Kommunalpolitiker und „Wetterfrosch“ 60. *Von Beatrice Schnelle*

Seit 26 Jahren Gemeinderat in Rosengarten, bei den letzten drei Wahlen teils mit weitem Abstand Stimmenkönig, seit 16 Jahren stellvertretender Bürgermeister. Seit 35 Jahren betreibt er eine private Wetterstation in seiner Heimatgemeinde; seit seinem 15. Lebensjahr beobachtet er das Wetter und seit mindestens 25 Jahren ist er als „Wetterfrosch“ täglich und monatlich im Haller Tagblatt präsent: Martin Melber ist eine Institution. Der Westheimer mit der Billardkugelfrisur, der es trotz Ohrring und auffälligem Schmuck an Hals, Arm und Händen schafft, eine beruhigende Bodenständigkeit zu verströmen, wird heute 60 Jahre alt. Man habe ihm auch schon angetragen, für den Kreistag zu kandidieren, erzählt er. Doch das habe er abgelehnt: „Ich bin wirklich gerne Gemeinderat und kann nicht auf allen Hochzeiten tanzen.“

Wunsch: Was mit Wetter

An seinem Ehrentag ist seit sechs Jahrzehnten auf eines Verlass: Das Wetter feiert mit. Auch dieses Jahr, so kann er bereits eine Woche zuvor prophezeien, schwappt über den 10. August eine Hitzewelle hinweg. Melber gehört zu den seltenen Menschen, die schon in der Kindheit eine innere Bestimmung verspürten und dieser gefolgt sind. Abgesehen von einem kurzen Ausreißer („Ich wollte mal Lokführer werden, weil ich am Bahnübergang in Westheim die Schranken hoch- und runterkurbeln durfte“) habe er schon immer „was mit Wetter“ machen wollen. 40 durchnummerierte, blaue Schul-

hefte im A4-Format, die er zum HT-Gespräch vorlegt, beweisen es. In sorgfältiger Handschrift sind darin in professionellem Zeitungsstil nicht nur die besonderen Klimaereignisse im Leben des jungen Martin aufgezeichnet. So heißt die Schlagzeile vom 12. Oktober 1975 im Heft Nr. 21: „Ein Meter Schnee auf dem Feldberg!“ Im September des selben Jahres sichtete er einen Zeppelin über Westheim. „Über 100 Haller hatten das Glück, mit dem Luftschiff fliegen zu können“ lautet die sehnsüchtige Notiz dazu.

Blühender Garten vor dem Haus

Es sollte noch etwas dauern, bis sich die hochfliegenden Träume in etwas anderer Form erfüllten: Ab Sommer 2017 verbrachte Melber ein Jahr lang als Wetterbeobachter auf der Zugspitze. „In 2964 Meter über dem Meeresspiegel war ich dort Deutschlands höchster Beamter“, lacht er. Mit dem Arbeitsplatz zwei Meter über

dem Gipfelkreuz konnte er auf seiner Liste von Dingen, die er unbedingt einmal erlebt haben wollte, eine Zeile abhaken. Eine weiterer Wunschort zur beruflichen Wetterbeobachtung wäre erheblich tiefer gelegen: Auch die Nordseeinsel Helgoland findet er faszinierend.

„Auf der Zugspitze war ich von 2017 bis 2018 Deutschlands höchster Beamter“

Vor dem Eingang zu seinem Wohnhaus nahe der B19 und in direkter Nachbarschaft zur ehemaligen Süßwarenfabrik Reutter leuchten bunte Blumenrabatte. Als ausgebildeter Gärtner mit Schwerpunkt Friedhofsbepflanzung und Gemüseanbau versteht sich der vielseitige Mann auf die

Pflege. „Ich war immer ein naturverbundener Mensch“, bekennt er. Erst 1981 machte ein Nachbar den damals 21-Jährigen darauf aufmerksam, dass das Wetteramt Stuttgart Ausbildungsplätze anbot. Die Gärtnerausbildung sei einer der Gründe gewesen, aus denen er unter den zahlreichen Bewerbern ausgewählt worden sei: „Der Amtsleiter war Agrarmeteorologe und fand, dass meine Interessen gut zu dieser zweiten Ausbildung passen.“

Einer der letzten ...

Heute ist Martin Melber einer der letzten seiner Art. Die Wetterdiensttechniker, die viele Jahrzehnte lang über Sonne, Regen, Wind und Wolken wachten, seien mittlerweile fast alle durch elektronisch gesteuerte Sensoren ersetzt worden. Auf den Flugwetterwarten würden noch bis 2022 Menschen arbeiten, dann sei Schluss.

Vor drei Jahren wurde die Wetterwarte Stöten bei Geislingen an der Steige, in der er 34 Jahre tätig war, geschlossen und Melber nach Stuttgart auf die Wetterstation Schnarrenberg versetzt. Es sei ein Glücksfall gewesen, dass so nahe an seinem Wohnort überhaupt noch eine Stelle frei geworden sei, berichtet er. Auf dem Schnarrenberg könne er bis zur Rente bleiben.

Eine andere Ära geht schon in den nächsten zwei Wochen zu Ende: Weil das Grundstück, auf dem sein Elternhaus steht, verkauft wurde, muss die kleine Wetterhütte weichen, die der Meteorologe dort seit 1985 betreibt. Eine neuen Standort wird Martin Melber nicht eröffnen. *(Bericht folgt.)*

Gärtner, Wettermann und Gemeinderat

Martin Melber wurde 1960 im Diak geboren und wuchs in Westheim auf. Er ist der mittlere von fünf Söhnen des Ehepaars Adolf und Sophie Melber. Seine Mutter unterstützte ihn bis zu ihrem Tod vor 13 Jahren stets „mit Leib und Seele“ bei seinen Wetterbeobachtungen, berichtet er.

Nach Abschluss der

Realschule absolvierte Melber eine Ausbildung in der Gärtnerei Scharpf, dem heutigen Haller Gartentreff. Nach einem Intermezzo als Mitarbeiter in der Süßwarenfabrik Reutter fand er seine wahre Bestimmung bei der zweijährigen Ausbildung zum Wetterdiensttechniker im Wetteramt Stuttgart, in der damaligen Wetterdienstschule in Neu-

stadt an der Weinstraße und an der Schule für Wehrgeophysik in Forstfeldbruck.

Seit 1994 setzt er sich als Kommunalpolitiker für seine Heimatgemeinde Rosengarten ein. Verheiratet war er als einziger seiner Brüder nie. Dazu legt der Mann für jedes Wetter zuviel Wert auf seine Freiheit. *c/fo*

HT 22.08.2020

Dem Vorbild nachgeeffert

Zu Dr. Fenigstein

In dem Artikel über Dr. Fenigstein wird recht negativ über seine Tätigkeit als Arzt in Kanada berichtet. Dabei hat er bei seinen Therapien offensichtlich nur seinem Vorbild Sigmund Freud – dem Begründer der Psychoanalyse – nachgeeffert, und der und dessen Methoden dürften doch über jeden Zweifel erhaben sein. Übrigens war die Psychoanalyse in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg in den USA zumindest sehr beliebt.

Dr. Werner Kurz
Rosengarten

HT 25.08.2020

Kein Wetter mehr aus Westheim

Meteorologie Martin Melber hat seine private Station abgebaut. Das Grundstück, auf dem sie 35 Jahre lang stand, ist verkauft. Zum Abschied gibt es eine Hitliste der Wetterrekorde. Von Beatrice Schnelle

Für das Wetter in und um Schwäbisch Hall waren bisher in erster Linie zwei prominente Persönlichkeiten zuständig: Petrus und Martin Melber. Während der Heilige im Himmel vermutlich weiter die Stellung hält, ist sein irdischer Kollege aus Rosengarten-Westheim am 17. August zurückgetreten. Damit ging eine 35 Jahre währende Ära zu Ende.

Auslöser für Melbers Entscheidung war der Verkauf eines Teils des elterlichen Grundstücks an der Neuen Straße. Dort stand seit 1985 die „Englische Hütte“, mit deren Hilfe er die regionalen Temperaturen überwachte. Der neue Eigentümer wollte sich das Gelände nicht mit der privaten Wetterstation teilen, erklärt der seit Kurzem 60-jährige Wetterdiensttechniker. Einen neuen Standort zu finden, sei schwierig.

Möglichst in der Sonne

Idealerweise müsse die Hütte nämlich möglichst lange Sonne abbekommen, so diese denn scheine. In seinem eigenen Garten auf dem Nachbargrundstück sei diese Bedingung nicht gegeben. Andererseits sei er nicht wirklich traurig über die Entwicklung. Das Wetterhäuschen als solches sei veraltet und hätte renoviert oder ausgewechselt werden müssen. Zwar sei die Anschaffung einer automatischen Wetterstation eine Option gewesen. Doch Melber, der beim Deutschen Wetterdienst in Stuttgart arbeitet und zudem Gemeinderat und stellvertretender Bürgermeister in Rosengarten ist, findet, dass 35 Jahre genug sind: „Alles hat seine Zeit“, stellt er philosophisch fest.

Erheblicher Aufwand

Das „Wettermachen“ ist schließlich mit einem nicht unerheblichen Aufwand verbunden: Dreimal täglich musste der Thermo-hygrographen-Streifen – ein Registriergerät zum Messen sowie Aufzeichnen der Lufttemperatur und der relativen Luftfeuchtigkeit – in der Wetterhütte abgelesen werden. War der Fachmann nicht selbst vor Ort, musste ein



Das letzte Foto vom Wetterhäuschen in Westheim: Zwei Meter über dem Erdboden hat Martin Melber seit 1985 für das Haller Tagblatt und später für das Hohenloher Tagblatt und die Rundschau Gaildorf die Wetterdaten registriert und ausgewertet. Foto: Beatrice Schnelle

Stellvertreter die Aufgabe übernehmen. Bis zu ihrem Tod vor 13 Jahren habe seine Mutter das erledigt, danach sei sein jüngerer Bruder eingesprungen.

Holzhäusle auf dem Hasenbühl

Nun ist das Messgerät in Rente gegangen. Das langbeinige Holzhäusle fand seine letzte Ruhe auf dem Wertstoffhof Hasenbühl in Hesselental. Die Höhe von zwei Metern musste die Station übrigens haben, weil gemäß einer internationalen Vereinbarung auf der ganzen Welt die Temperatur in diesem Abstand über dem Erdboden gemessen wird, wie Melber erklärt.

Die Leser der drei Kreiszeitungen werden ab September auf seinen monatlichen Wetterrückblick verzichten müssen. Eine Schon-

frist bekommen die Vergleichstemperaturen für den täglichen Wetterbericht auf der Titelseite: Die Temperatur vor einem Jahr kann der Westheimer „Wetterfrosch“ noch bis Ende August 2021 liefern, die Temperatur vor zehn Jahren entsprechend bis Ende August 2030.

Abschied mit Rekorden

Melbers Abschiedspräsent an seine Fans ist eine interessante Statistik der von der Westheimer Station 1985 bis 2020 aufgezeichneten Wetterrekorde (siehe Kasten). Der heißeste Tag in diesem Zeitraum war der 7. August 2015. An diesem Freitag kletterte das Thermometer auf fast 39 Grad Celsius. Am meisten bibbern musste die Region am 8. Januar 1985 bei Minus 29 Grad Celsius.

Die extremsten Werte zwischen 1985 und 2020

Wärmstes Jahr: 2014 mit 10,6 Grad Jahresmitteltemperatur	August 2015	Meiste Gewittertage: Juni 2012 und Mai 1993 mit je 12 Gewittertagen
Kältestes Jahr: 1996 mit Jahresmitteltemperatur 7,7 Grad	Januar 1985	Höchste Schneedecke: Januar 1985: 47 cm
Wärmster Monat: Juli 2006 mit 22,6 Grad Monatsmitteltemperatur	November 2011 mit 0,3 Liter/Quadratmeter	Die meisten Sommer-tage mit >25 Grad: 101 im Jahr 2018
Kältester Monat: Januar 1985 mit -6,1 Grad Monatsmitteltemperatur	Größter Tagesniederschlag in 24 Stunden: 81,9 l/qm, Februar 1997	Meiste heiße Tage mit >30 Grad: 39, in 2003
Höchstes Tagesmaximum: 38,7 Grad am 7.		Meiste Frosttage: 1996 mit 126
		Meiste Eistage (24 Std. Dauerfrost): 1996 mit 39

Bürger, Persönlichkeiten

HT 04.09.2020



Jutta (75) und Manfred Buhrke (67) sitzen auf der Terrasse ihrer Wohnung in Rosengarten-Westheim. Nach einem Unfall von Jutta Buhrke ärgern sie sich über den Service der AOK. Foto: Norbert Acker

Den Transportschein zum Arzt gibt es nicht in jedem Fall

Sozialpolitik Das Ehepaar Buhrke aus Westheim ärgert sich über die AOK, Fahrtkosten werden nicht übernommen. Der Krankenkasse sind die Hände gebunden. *Von Norbert Acker*

Im Juni ist Jutta Buhrke aus Rosengarten-Westheim auf dem Weg in den Keller zur Waschmaschine auf der Treppe ins Straucheln gekommen. Die 75-jährige Rentnerin rutschte die letzten Stufen runter. „Da das untere Ende vom Treppengeländer defekt ist, war die Möglichkeit eines Abfangens fehlgeschlagen“, schreibt ihr Mann Manfred in einem Brief, den er der Redaktion dieser Zeitung geschickt hat. „Ich rief gleich meine Tochter an, die glücklicherweise zu Hause war. Wir haben dann meine Frau ins Auto geladen und zum Unfallarzt gebracht.“

Wir sind beide Rentner und haben auch keinen Goldesel im Stall.

Manfred Buhrke
aus Rosengarten-Westheim

Die Diagnose: Zwei Zehen und der Spann waren gebrochen. „Gut verpackt in einem Plastikstiefel und an zwei Gehhilfen kam sie vom Arzt zurück“, schreibt Manfred Buhrke. Daraufhin habe er direkt bei der AOK angerufen und sich sachkundig gemacht, ob seine Frau einen Transportschein für weitere Kontrollbesuche beim Arzt bekommen könnte. Die Krankenkasse hat dies jedoch abgelehnt. Das hat sich als Problem für die Buhrkes herausgestellt. Die von ihnen genutzte Haltestelle wird nicht durchgehend angefahren. Seine Frau war daher gezwungen, für einen Arztbesuch entweder die nächste, rund 1000

Meter entfernte, Haltestelle zu nutzen oder ein Taxi zu nehmen. „Wir sind beide Rentner und haben auch keinen Goldesel im Stall“, sagt der 67-Jährige. „Da stellt sich doch die Frage, was muss denn noch passieren, um in dieser Situation einen Transportschein für einen Arztbesuch zu bekommen?“

Im Sozialgesetzbuch geregelt

Eine Nachfrage dieser Zeitung bei der AOK Heilbronn-Franken bringt Licht ins Dunkel. Der Gesetzgeber auf Bundesebene habe die Übernahme von Fahrtkosten, die aus gesundheitlichen Gründen veranlasst sind, im Paragraph 60 des Sozialgesetzbuch V geregelt, erklärt Dr. René Schilling, Leiter der Stabsstelle Kommunikation und Politik bei der AOK Heilbronn-Franken. Diese Kosten werden demnach von der Krankenkasse übernommen, wenn eine stationäre Leistung etwa im Krankenhaus oder einer Rehaklinik notwendig ist und dafür eine Verordnung des Arztes vorliegt. Kosten für Fahrten zu ambulant tätigen Ärzten würden in der Regel nicht erstattet.

Der Gesetzgeber habe aber Ausnahmen definiert: zum Beispiel für Schwerbehinderte, Pflegebedürftige oder für Menschen mit einer Grunderkrankung mit „vorgegebenem Therapieschema“ - beispielsweise bei Dialyse, Chemo- oder onkologischer Strahlentherapie.

Nach der aktuellen Gesetzeslage bedeute das alles im eingangs geschilderten Fall: „Da Frau Buhrke einen ambulant tätigen Facharzt aufsuchte, dürfen wir ihr diese Fahrt leider nicht erstatten, da auch keine der vom Gesetzgeber definierten Ausnahmeregelungen

gegeben ist“, so der AOK-Sprecher. Man habe aber geschaut, ob es noch Handlungsspielräume gebe, leider ohne Erfolg. „Wir bedauern das, aber so sind nun mal die von der Bundespolitik entschiedenen Vorgaben.“

Hier stellt sich tatsächlich die Frage, wie die hiesigen Bundespolitiker den Fall bewerten. Christian von Stetten (CDU) und Harald Ebner (Bündnis 90/Die Grünen) sind zwar beides keine ausgewiesenen Sozialpolitiker, eine Nachfrage dieser Zeitung beantworten sie dennoch.

Abgeordnete nehmen Stellung

Die jetzt noch gültige Kostenregelung sei noch unter Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) beschlossen worden. „Inwiefern diese Regelung verbesserungsbedürftig ist, werde ich gern nach Wiederaufnahme der Bundestagsitzungen Anfang September 2020 mit meinen im Gesundheitsausschuss tätigen Kolleginnen und Kollegen besprechen“, verspricht von Stetten. Und er bietet den Buhrkes ein persönliches Ge-

spräch zu dem Thema an. „Gerade in Zeiten von Corona sollte man eine Anpassung der Fahrkostenregelung zum Schutz von Risikogruppen, zu denen ja auch ältere Versicherte gehören, prüfen“, sagt Ebner. So sollte es auch möglich sein, dass die Kasse die Kosten auch für Fahrten zu ambulanten Ärzten übernehme.

Auf Krankenwagen verzichtet

Für Manfred Buhrke ist das alles nicht zufriedenstellend. Er berichtet von einem Besuch seines AOK-Beraters bei ihm und seiner Frau, nachdem er sich an die Presse gewandt hatte. „Ich habe ihm gesagt, dass das ja nicht gegen ihn persönlich ginge. Wir wollen ihn ja auch als Berater behalten“, so der Westheimer. „Ich bleibe aber bei meiner Meinung, hier stimmt was nicht.“ Bewusst habe er sogar nach dem Sturz seiner Frau auf die Alarmierung eines Rettungswagens verzichtet, „die werden woanders sicher dringender gebraucht“. Das Gesprächsangebot von Stettens schlägt er übrigens aus: „Was soll das bringen?“

Ausnahmen sind im Sozialgesetzbuch geregelt

Die Ausnahmen In den Regelungen zur Übernahme von Fahrtkosten aus gesundheitlichen Gründen sind im Paragraph 60 des Sozialgesetzbuch V definiert. So gelten sie unter anderem für Schwerbehinderte mit Schwerbehindertenausweis mit den Kennzeichen aG (außergewöhnlich gehbehindert), BI (blind) oder H

(hilfflos). „Wenn nach ärztlicher Bescheinigung eine mit dem Schwerbehindertenausweis vergleichbare Mobilitätsbeeinträchtigung besteht, können Fahrten zur ambulanten Behandlung gezahlt werden, wenn die Behandlung über einen längeren Zeitraum von mindestens einem halben Jahr regelmäßig erforderlich

ist“, erläutert Dr. René Schilling von der AOK Heilbronn-Franken. Ausnahmen bestünden auch für Pflegebedürftige. Damit seien Versicherte gemeint, die Leistungen der Pflegeversicherung in den Graden 4 oder 5 erhalten oder im Grad 3, wenn am 31. Dezember 2016 die Einstufung in Pflegestufe 2 vorlag. IKU/d

Bürger, Persönlichkeiten

HT 29.08.2020

Passionierter Jurist und Banker

Geburtstag Der frühere Bausparkassen-Vorstand Wolfgang Ladewig aus Westheim feiert seinen 80. Geburtstag heute auf Sylt.

Rosengarten. Aufhebens um seinen runden Geburtstag – das ist eigentlich gar nicht sein Ding: Dr. Wolfgang Ladewig wird am heutigen Samstag 80 Jahre alt. Gefei-ert wird aber nicht daheim in Westheim, sondern mit der Familie auf Sylt.

Eigentlich wollte Ladewig der-einst lediglich für zwei Jahre als Leiter der Vorstandsabstelle der Bausparkasse nach Schwäbisch Hall kommen. Das war im Jahr 1974. Längst sind Hall und Hohen-lohe ihm und seiner Familie zur Heimat geworden.

Geboren wurde Ladewig 1940 im ostpreußischen Königsberg. In Bonn, Köln, Berlin und Lausanne studierte er Rechtswissenschaften und startete nach seiner Promo-tion 1969 als Justitiar bei der Deutschen Contigas AG Düssel-dorf. Von dort kam er nach Hall, wo er 27 Jahre lang für die Bau-sparkasse arbeitete. Von 1982 an war er als Generalbevollmächtig-ter für das Ressort „Organisation, Informationsverarbeitung, Bau und Technik“ verantwortlich. Ab 1986 bis zur Pensionierung 2001 war Ladewig Mitglied des Vor-stands. Berufliche Aufgaben sah er stets als faszinierende und spannende Herausforderungen.

Engagiert in der VR-Bank

Von 1988 an war Ladewig im Auf-sichtsrat der VR-Bank Hall, von 1992 bis 2005 prägte er das Grem-ium als dessen Vorsitzender. In den 90er-Jahren gründete und lei-tete er die Arbeitsgemeinschaft der genossenschaftlichen Ver-bundunternehmen (R+V Versi-cherungsgruppe, genossenschaft-liche Hypothekbanken, Union Investment, DG-Verlag). Diese war Basis für den heutigen tech-nischen Finanzverbund.

Wichtig war Ladewig auch im-mer sein Engagement fürs Haller Diak: Von 2004 bis 2019 war er in der Mitgliederversammlung, 2005 bis 2010 Vorsitzender des Auf-sichtsrats. In der Diakonie habe er wichtige Themen kennen und schätzen gelernt, sagte er einmal. Überdies ist der passionierte Rei-ter seit 1982 Mitglied im Haller Lions-Club. blo



Dr. Wolfgang Ladewig im Jahr 2015. Foto: Archiv/Ufuk Arslan

HT 08.09.2020

„Warum also Maske? Warum Repressalien?“

Am Montag, 31. August, titeln die Zeitungen, dass die Politiker über den „Sturm auf den Reichstag“ entsetzt seien. Ich bin auch ent-setzt! Per definitionem aus dem Militärischen (meteorologisch macht es ja keinen Sinn) ist ein „Sturm“ ein Angriff. Wann und von wem wurde der Reichstag an-gegriffen? Ich habe mit Menschen gesprochen, die in Berlin vor Ort waren, ich habe Livestreams an-geschaut und mich auch bei den etablierten Medien umgesehen: Niemand wurde dort von den De-monstranten angegriffen, auch nicht die vor dem Reichstag ste-henden drei Polizisten.

Dann frage ich mich, wo die Presse- und Medienlandschaft die Zahl von 38 000 Demonstranten gefunden hat. Es gibt unzählige Fotos und Videos, die das Gegen-teil aufzeigen, und es gibt Luft-aufnahmen, auf denen die Menge an Menschen gezeigt wird.

Es sollen auch 3000 Rechte, Rechtsradikale und Reichsbürger mitgelaufen sein. Bei einer Bevöl-kerungszahl in Deutschland von 83 Millionen sind das 0,00361 Pro-zent. Und davor soll eine funkti-onierende Demokratie Angst ha-ben? Warum wird das von den Medien so aufgebauscht?

Einige Fakten zur „Masken-pflicht“: Die Größe von Viren schwankt zwischen 10 nm und 350 nm, das sind maximal 350 Milli-onstel Millimeter; die von Bakte-rien geht bis 1 Mikrometer, das ist 1 Tausendstelmillimeter. Die Grö-ße des SARS-CoV-2-Virus beträgt 100 nm, das heißt 100 Millionstel-millimeter! Um Partikel in dieser Größe abzuhalten, braucht man eine nach der EU-Norm EN 14683:2019+AC:2019 zertifizierte

Maske. Alle anderen „Masken“ haben nach Aussagen von Fach-leuten keinerlei Filterwirkung für Viren und Bakterien und sind so-mit zum Eigen- und Fremdschutz (PSA) völlig nutzlos! Dies kann man auf jeder Verkaufsverpa-ckung der Masken nachlesen.

Die Maske soll, anstatt zu schützen, das Bewusstsein für „Social Distancing“ stärken, kann dort gelesen werden. Dazu gibt es aber genügend Aussagen von Psychologen und Psychiatern, die genau davor warnen. Bin ich der einzige Mensch, der Nähe, Wärme und Liebe von seinen Mit-menschen braucht? Ich will kei-ne „soziale Entfernung“. Daraus kann nur Unsozialität und Asozi-alität entstehen. Davon aber lebt eine Demokratie! Warum also Maske? Warum Repressalien?

Der einzige Beruf, der völlig „systemunrelevant“ ist, ist der einer Politikers, der mir klarmachen will, dass ich nicht in der Lage wäre, vernünftig und ratio-nal zu handeln und zu denken.

Eckard Moser
Rosengarten

HT 09.09.2020

„Ich unternehme etwas mit Freunden – im besten Fall bei gutem Wetter.“



Eva Wachsmut (17) aus Rosengarten

HT 10.09.2020

„Probleme ins Land geholt“

Zu Alexei Nawalny

Wenn ausländische Staaten der Meinung sind, sie müssten Systemkritiker durch Giftanschläge ausschalten, so ist das verach-tenswert und mit unseren Werte-vorstellungen nicht vereinbar. Aber warum müssen wir uns die im Ausland begangenen Untaten unbedingt an unseren „bundes-deutschen Arsch“ nageln und uns damit internationale Probleme ins Land holen, die kein Mensch hier brauchen kann? Dafür habe ich absolut kein Verständnis! Als hätten wir in Corona-Zeiten nicht schon genug eigene Probleme.

Joachim Schäffer
Rosengarten

Bürger, Persönlichkeiten

HT 11.09.2020

„Nicht nachvollziehbare Angst“

Zur Corona-Pandemie

Wenn ich mit einer Maßnahme der Polizei nicht einverstanden bin, bin ich dann ein „Polizeileugner“? Wenn ich mich umfassend informiere, mich an einer freien Meinungsäußerung beteilige, nicht dem erstbesten „Fachmann“ glaube und nicht dem „Lemming-Effekt“ gehorche, bin ich dann ein „Meinungsidiot“? Wenn ich gesundheitliche Probleme habe, hole ich mir meist eine zweite ärztliche Meinung ein. Wenn es aber um meine Grundrechte geht, dann soll ich nur dem RKI vertrauen und wenn ich mich an anderen Stellen informiere, bin ich dann ein „Verschwörungstheoretiker“? Ich meine, dass es ein grundsätzliches Umdenken in der Wortwahl geben muss.

Wer nicht am 29. August 2020 in Berlin von den Ordnungskräften in der Friedrichstraße eingekesselt wurde, sodass überhaupt kein Abstandhalten möglich war, um dann zu hören, dass aufgrund mangelnden Abstandes die Demo aufgelöst werden soll, sollte sich zumindest Gedanken machen.

Außerdem bekomme ich immer mehr den Eindruck, dass der Virus SARS-CoV 2 trotz Fehlen eines Gehirns ein hochintelligentes Lebewesen sein muss! Es kann

anscheinend unterscheiden, von welcher Seite einer nutzlosen Maske mit einheitlicher Gewebedichte es am besten nicht durchschlüpfen soll und kann. Und es scheint auch zu wissen, auf welcher Seite es aggressiv und tödlich sein muss und wo nicht! Vielleicht resultiert daraus die teilweise schon nicht mehr nachvollziehbare Angst?

Noch etwas zu unserer Regierung: Bei 68,8 Millionen Wahlberechtigten im Jahr 2019 war die Wahlbeteiligung bei 61,4 Prozent, das sind knapp 40 Millionen Menschen, die gewählt haben. Dabei erhielt die CDU/CSU 28,9, die SPD 15,8 Prozent, das sind 11,6 beziehungsweise 6,3 Millionen Stimmen. Somit haben unsere Regierungsparteien die Zustimmung von 17,9 Millionen Wählern bekommen. Das sind 21,57 Prozent der deutschen Bevölkerung.

Auch das ist Demokratie und dieses Rechenbeispiel soll anregen, sich Gedanken zu machen, dass nicht 75 Prozent der Deutschen hinter der Regierung Merkel stehen können. Vielleicht haben wir bei den nächsten Wahlen eine höhere Wahlbeteiligung, damit die Meinung des Volkes klarer zum Ausdruck kommt.

Eckard Moser
Rosengarten

HT 24.09.2020



Erinnerung an Wetterstation

Martin Melber hat seine private Wetterstation in Westheim abgebaut. Das Grundstück, auf dem sie 35 Jahre lang stand, wurde verkauft. Symbolisch überreichte Bürgermeister Julian Tausch dem Experten das Hinweisschild an die Wetterstation als Erinnerungsgeschenk. Foto: privat

HT 14.10.2020



Riedener haben ein Herz für Katzen

Dieses Verkehrsschild hat es noch nicht in den Kreis der offiziell von den Behörden aufgestellten geschafft. Am Straßenrand in der Ortsmitte von Rieden soll es die Autofahrer mahnen, langsam zu fahren. Denn an dieser Stelle scheinen Katzen gern auf die andere Straßenseite zu wechseln. Ob das was bringt und die Autofahrer tatsächlich dazu veranlasst, auf die Bremse zu treten? Und was soll es laut einem alten Spruch noch bringen, wenn eine schwarze Katze über die Straße läuft? a.s./Foto: Andreas Scholz

HT 10.10.2020



... schenkt uns heute Madlen Mattern (37) aus Rosengarten, weil sie Urlaub hatte und Freunde treffen konnte.

HT 13.10.2020



... schenkt uns heute Mathilda Rosa Jurthe (9) aus Rosengarten-Uttenhofen, weil sie beim Gesangsunterricht war.

HT 17.10.2020

„Schüler werden seit Wochen in überfüllte Busse gepfercht“

Zur Corona-Pandemie

Schwäbisch Hall steht kurz vor der Einstufung zum Risikogebiet und wie reagiert die Stadtverwaltung Schwäbisch Hall mitsamt Ihrem Oberbürgermeister? Gar nicht. Im Gegenteil, Schüler werden seit Wochen in überfüllte Busse gepfercht, ohne Rücksicht auf Mindestabstand oder die Berücksichtigung der Verteilung der Aerosole in einem schlecht gelüfteten Bus. Die Schulen haben sich ein gutes Vorsorgekonzept überlegt, mit versetzten Pausen und

Mindestabstand, doch was nützt das beste Konzept an einer Stelle, wenn es an der Nächsten zu nichte gemacht wird. Strafen für Versammlungen von mehr als zehn Personen werden verhängt, aber 150 Kinder in einem Bus, dieser Umstand wird billigend in Kauf genommen?

Ja, noch schlimmer, es werden den Schulen sogar die Gelder gekürzt, anstatt aufgestockt, wie ich gestern auf dem Elternabend in der Johannes-Brenz-Gemeinschaftsschule in Hall erfahren habe. Das wirft natürlich bei uns

Eltern die Frage auf, was mit den Millionen an Geldern passiert ist, die die Bundesbildungsministerin

„Kranke Kinder bedeuten kranke Eltern.“

an die Kommunen hat fließen lassen, um speziell die Schulen zu unterstützen, zum Beispiel mit zusätzlichen Bussen zur Gewährleistung eines möglichst sicheren und ansteckungsfreien Trans-

portes der Schüler? Oder mit zusätzlichen Kapazitäten zur Entzerrung des Unterrichts (Weniger Schüler zur selben Zeit, kleineres Busproblem). Tja, wohin sind die Gelder geflossen?

Man darf nicht vergessen, kranke Kinder bedeuten kranke Eltern, die auf Arbeit fehlen und im schlimmsten Fall ihren Job verlieren könnten, wenn das Unternehmen nicht weiterarbeiten kann. Unternehmer-Eltern müssen den Betrieb dichtmachen, sollte sich das Kind in der Schule anstecken. Während die Ange-

stellten des öffentlichen Dienstes ihr Einkommen auch im Krankheitsfall bekommen, gilt das nicht für die Klein- und Mittelstandsunternehmen.

Vielen Dank an die Stadt Schwäbisch Hall für den sorgfältigen Umgang mit der Corona-Situation und den zur Verfügung gestellten Geldern!

Meike Wieland
Rosengarten

Info Der Leserbrief wurde am Donnerstag, 16. Oktober, vor der Einstufung zugesandt, Anm. d. Redaktion.

HT 26.10.2020

„Sich selbst ein soziales Armutszeugnis ausgestellt“

Es ist mehr als erstaunlich, dass die Familie Schuch angesichts der derzeitigen weltweiten Pandemie-Situation weiterhin ihre Ansichten mittels Leserbriefen versucht in die Öffentlichkeit zu bringen. Wer angesichts der Besorgnis und auch Ängste großer Teile der Bevölkerung so agiert, stellt sich selbst ein soziales Armutszeugnis aus.

Rainer Herrmann
Rosengarten

HT.10.2020



Bei einer Fahrradtour rund um Westheim hat unser Leser Joachim Knödler aus Riedlen mit seiner Kamera ein paar Herbst-Impressionen einfangen können. Das Bild zeigt eine davon. Foto: privat

HT 29.10.2020

Maske während Klassenarbeiten

Bildung Homeschooling und Masken: Was sagen Betroffene darüber?



Eduardo Santos Dias (9) und Matthias Arnold (36) aus Westheim: Als Eduardo zu Hause bleiben musste und nicht in die Schule konnte, war das für ihn oft langweilig. Matthias wäre mit einer eventuellen Entscheidung, die Kinder wieder zu Hause lernen zu lassen, unzufrieden. Er merkte, dass die Motivation für die Schule bei Eduardo schnell nachließ.

HT 29.10.2020

DAS LÄCHELN DES TAGES ...



... schenkt uns heute Julia Santos-Arnold (5) aus Westheim, weil sie gerne Tauben jagt.

HT 29.10.2020

Nicht einmal ein Muckenschiss

Gottes Zeitmaß

Was ist der Mensch in der Weltgeschichte mit seinen 70 oder 80 Jahren? Nicht einmal ein Muckenschiss. Wenn wir modernen Menschen mehr Erkenntnis über die Entstehung der Welt haben, sollten wir dennoch nicht überheblich werden, über Menschen, die die Erzählung in der Bibel wörtlich nehmen.

Kann sich ein Kind, ein Mensch, vier Millionen Jahre oder 40 Millionen Jahre vorstellen? Ich kann das nicht. Aber jedes Kind, jeder Mensch, kennt die Zeitspanne eines Tages, einer Woche. Damit kommt jeder klar.

Die Bibel ist kein wissenschaftliches Buch. Die Bibel zeigt dem Menschen, woher alles kommt,

von wem alles kommt, wohin alles geht. Die Bibel will uns zeigen, dass Gott der Schöpfer ist. Er allein.

Es ist müßig, das an Jahren festmachen zu wollen, zumal wir Menschen, ziemlich kurzlebig hier auf der Erde sind. Gottes Zeitmaß ist für uns sowieso unbegreiflich.

Der andere Punkt ist, dass der moderne Mensch meint zu wissen, was Gott kann. Gott könnte, wenn er es gewollt hätte, die Welt, und alles darin in sieben Tagen erschaffen! Die modernen Menschen wollen nicht wahrhaben, dass Gott allmächtig und über alles erhaben ist. Aber allein darum geht es! Gott kann!

Ottilie Ritter
Rosengarten

Bürger, Persönlichkeiten

HT 05.11.2020

„Weltweiter „Shitstorm““

Zum Terroranschlag in Paris

Da wird mitten in Europa in Paris ein Lehrer auf offener Straße von einem jungen radikalen Islamisten brutal niedergestochen und enthauptet. Das muss man sich mal vorstellen! Daraufhin geht das französische Staatsoberhaupt an die Öffentlichkeit. Verurteilt diese abscheuliche Tat und tut damit kund, dass wir hier in einer freiheitlich demokratischen Grundordnung leben, in der die freie Meinungsäußerung zu den Grundrechten gehört. Das kann man sich gut vorstellen! In der Folge wird Frankreich von einem weltweiten „Shitstorm“ überzogen, in dem radikal-islamistische Anhänger sogar zu einem Boykott französischer Waren aufrufen. Sie machen damit klar, dass sie die feige Ermordung eines Menschen mit demokratischer Gesinnung völlig in Ordnung finden. Dass solche Menschen in Deutschland unter uns leben – das will man sich nicht vorstellen!

Joachim Schäffer
Rosengarten

HT 18.11.2020

Nur noch einmal täglich in der Halle trainieren

Rosengarten. Julika Funke gehört zu den besten Säbelfechterinnen Deutschlands. Die Corona-Pandemie bremst auch die Spitzensportlerin aus.

Sport Seite 29



HT 17.11.2020

„Die Meinung der anderen moralisch diskreditiert“

Politisch korrektes Denken wird in Schwäbisch Hall oft und gerne eingefordert. Jetzt während der Pandemie umso mehr. Das gilt auch für die Antifa-Demonstranten auf dem Haller Marktplatz, die vor Kurzem eine Demo der Corona-Maßnahmen-Kritiker zu stören versuchten.

Dafür entrollten sie ein Plakat mit der Aufschrift „Gegen Rassismus“ – und kamen sich seltsam verloren vor, weil es bei der Demo des vermeintlichen Gegners darum gar nicht ging.

Egal: Politische Korrektheit ist längst zu einem Machtinstrument umfunktioniert worden, um der Gesellschaft ein links-identitäres Weltbild aufzuzwingen. Die „identitätslinke Läuterungsagenda“ wie die Migrationsforscherin Sandra Kostner es nennt, treibt eine ganze Gesellschaft vor sich her, indem sie behauptet: „Wer dieses oder jenes sagt, ist moralisch minderwertig und muss aus dem Diskurs ausgeschlossen werden, um die Gefühle von Opfergruppen zu schützen.“

Erkennbar war diese Agenda bei der Antirassismus-Demo in Hall – und jüngst bei den Gegen-demonstranten zur Querdenker-Demo, weil jene unsolidari-

schen Corona-Gegner mit ihrem rücksichtslosen Verhalten andere gefährden – und sowieso im Fahrwasser von Reichsfahnen-schwenkern schwimmen würden. Zack – so einfach hat man die Meinung der anderen moralisch diskreditiert!

Rainer Wahr
Rosengarten

HT 21.11.2020

„Was denken Sie sich eigentlich?“

Replik auf einige Leserbriefe

Sehr geehrter, lieber Herr Schuch, Ihre an Arroganz kaum zu übertreffenden Leserbrief-Beiträge gehen mir zunehmend auf die Nerven. Alle Personen, welche die AHA-Regeln befolgen, sind in Ihren Augen uninformierte, blind irgendwelchen Anweisungen folgende dummen Schafe. Geht's noch. Was denken Sie sich eigentlich? Ihr missionarischer Eifer ist auffällig. Ich will nicht missioniert werden. Kapiieren Sie das bitte.

Jeder Leser des Haller Tagblatts kennt nun Ihre Meinung. Was wollen Sie noch mehr? Was wollen Sie wirklich? Altruismus möchte ich Ihnen nicht unterstellen. Sie schwadronieren unter vielem anderen darüber, man solle für ein intaktes Immunsystem sorgen, das würde reichen. Menschen, deren Immunsystem in Ihrem Sinne nicht intakt ist, können also verrecken? In dem Zusammenhang fallen mir diverse Ideologien ein.

Angesichts der Komplexität des menschlichen Immunsystems erreicht ihr Hinweis nicht einmal das Niveau einer Reklame in der Apothekerzeitung.

Es stimmt, ich muss Ihre Leserbrief-Beiträge nicht lesen. Werde ich zukünftig auch nicht mehr tun und meine Nerven schonen. Was ja bezüglich eines intakten Immunsystems durchaus in Ihrem Sinne ist. Bleiben Sie gesund.

Reinhard Ewig
Rosengarten

Info Der Brief bezieht sich auf diverse Briefe von Michael Schuch aus Michelbach/Bilz im HT-Leserforum.

HT 18.11.2020



Julika Funke (rechts) beim Weltcup-Turnier im Februar in Dormagen. Seitdem liegt der Wettkampfbetrieb im Internationalen Fechtssport brach. Foto: Arch/M/Heinz Zaunbrecher

„Mental eine Riesenherausforderung“

Fechten Wegen der Corona-Pandemie kann Julika Funke schon seit neun Monaten keine Wettkämpfe bestreiten. Die deutsche Spitzensäbelfechterin trainiert weiter – und hat auch ein Studium begonnen. *Von Hartmut Ruffer*

Corona stoppt nicht nur den Amateursport, sondern sorgt auch bei Profi- und Spitzensportlern für Veränderungen. Seit rund einem Jahr trainiert Julika Funke in Dormagen, weil dort die besten deutschen Säbelfechterinnen und -fechter versammelt sind. Julika Funke gehört zweifellos dazu. Die 20-Jährige, die in Buffalo/USA geboren wurde und in Westheim aufgewachsen ist, steht in der deutschen Rangliste der Säbelfechterinnen derzeit auf Rang 2 und ist Mitglied des deutschen Perspektivkaders.

„Momentan stehe ich jeden Tag einmal in der Halle“, berichtet Julika Funke. Das Training ist in Kleingruppen eingeteilt, die Trainingszeiten ändern sich Woche für Woche. Mal ist es früh, mal mittags, mal nachmittags. Vor dem Lockdown war der Rhythmus ein anderer: „Da haben wir immer in Dreierblöcken trainiert, also montags zweimal, dann dienstags Vormittag. Der Nachmittag war dann frei. Am Mittwoch ging es dann wieder mit zweimal Training weiter, am Donnerstag wieder eine Schicht und den Nachmittag frei“, erklärt sie die zeitlichen Abläufe.

Jahrelang trainierte Julika Funke beim FC Würth Künzelsau, ehe sie nach Dormagen ging. Dem Verein FC Würth blieb sie treu, was auch Zeichen ihrer Heimatverbundenheit ist.

Auch jetzt noch versucht sie zumindest einmal im Monat von Köln nach Westheim zu fahren, um ihre Familie zu sehen. Dennoch sei der Schritt nach Dormagen an den Stützpunkt richtig gewesen. „Ich glaube, dass ich Fortschritte gemacht habe.“ Mit dem neuen Bundestrainer Dan Costache, der den Franzosen Pierre Guichot ablöste, komme sie hervorragend zurecht. Den Rumänen kennt Julika Funke schon länger, da dieser auch Junioren-Bundestrainer war. „Nur kann ich meinen Entwicklungsstand momentan schwer einschätzen.“

Kein Ende in Sicht

Das ist nicht Julika Funkes Schuld, sondern die der Corona-Pandemie. Seit März liegt der Wettkampfmodus brach und es ist auch kein Ende in Sicht. Das bestätigt auch Olaf Kabald, Fachbereichstrainer Säbel beim Deutschen Fechter Bund. Er ist schon seit mehr als 20 Jahre hauptamtlich Trainer bei den Säbelfechtern von Bayer Dormagen. „Mental ist das eine Riesenherausforderung für die Sportler“, berichtet er. Offiziell soll es ab Januar wieder internationale Wettkämpfe geben können, doch davon ist nicht auszugehen. Schließlich kommen bei Weltcups und anderen großen Turnieren die Fechter aus vielen Ländern der Welt zusammen. „So etwas zerrt extrem an den Nerven“, meint Olaf Kabald und gibt auch zu bedenken, dass Julika Funke in diesem Jahr wegen Corona keine Junioren-WM hat fechten können. „Das hat es zuvor noch nie gegeben.“

Der Fachbereichstrainer Säbel hat eine hohe Meinung von der 20-Jährigen. „Sie ist sehr fokussiert auf die Sache und sie trainiert nicht einfach so, sondern macht sich auch Gedanken darüber, warum sie so oder so trainiert.“ Der Ausdruck „mitdenkende Athletin“ passe sehr gut zu ihr.

Julika Funke macht sich auch Gedanken über die Zeit nach dem Sport. Sie studiert derzeit im ersten Semester an der IUBH Wirtschaftspraxispsychologie. Dabei handelt es sich um ein reines Online-Studium. „Flexibler geht es nicht“, meint sie. Andererseits muss sie sich stets selbst aufrufen, für ihr Studium etwas zu tun, da sie sich die Kurse und Zeiten selbst einteilen kann. Selbst Klausuren könnten online geschrieben werden, aber es gibt auch einen Raum in Köln, in dem die Prüfungen abgelegt werden können. Auch das passt Julika Funke gut.

Denn mittlerweile lebt sie in Köln in einer Wohngemeinschaft mit ihrer Fechtkollegin Lisa Gette, die wie sie von Künzelsau nach Dormagen gegangen ist. Mit dem Auto brauchen die beiden nur rund 20 Minuten zur Halle nach Dormagen. Das Leben in der Großstadt sei angenehm, „aber ich finde Schwäbisch Hall nach wie vor sehr schön.“

Wieder auf der Planche

Zwar steht im November kein offizieller Wettkampf an, dennoch wird Julika Funke auf der Planche stehen. Max Hartung, vierfacher Europameister und Mannschaftsweltmeister sowie Vorsitzender der Athletenkommission in der DOSB, will mit der „Demaskiert-Liga“ auf das Säbelfechten aufmerksam machen. Ursprünglich größer angedacht treten nun die vier besten Säbelfechter und Säbelfechterinnen Deutschlands am 27./28. November gegeneinander an. Das Turnier wird live auf

der Plattform Twitch gestreamt und soll damit auch junge Menschen ansprechen. Eventuell soll es auch einen Ersatz für Deutsche Meisterschaften geben.

Die um ein Jahr verschobenen Olympischen Spiele in Tokio hat Julika Funke nicht im Blick. Die deutsche Säbelmannschaft der Frauen hat keine Chancen mehr, sich zu qualifizieren. Nicht, weil sie schlecht wäre, sondern weil es nur acht Plätze im olympischen Turnier gibt. Die ersten vier der vergangenen WM sind gesetzt, die weiteren vier werden nach kontinentalen Gesichtspunkten verteilt. So könnte beispielsweise Kanada dabei sein, obwohl es in der Weltrangliste hinter Deutschland platziert ist.

Die Chance auf den Start im Einzel soll Anna Limbach erhalten. Sie ist 31 Jahre alt, Tokio wäre wohl die letzte Gelegenheit für sie. Dazu muss sie einen Ausscheidungskampf mit den jeweils an Nummer 1 gesetzten Säbelfechterinnen anderer europäischer Länder gewinnen. Der Deutsche Fechter Bund sieht bei Julika Funke die Chance auf Paris 2024. Zwar hat die 20-Jährige dies natürlich im Hinterkopf, doch zunächst einmal wünscht sie sich wieder einen normalen Wettkampfbetrieb. „Beim ersten Lockdown war ich anfangs fast froh, dass der Stress etwas weniger wird. Aber mittlerweile vermisse ich das Unterwegssein, das Reisen, sogar das Fliegen“, meint sie und muss dabei etwas lächeln.

Julika Funke ist Teil des Perspektivkaders

Beim Deutschen Fechterbund wird Julika Funke im Perspektivkader gelistet. Den Ausdruck „Perspektivkader“ findet Olaf Kawald „ein bisschen Irreführend“. Denn es gibt auch einen „Olympiakader“. „In diesem sind potenzielle Medallengewinner.

Um darin aufgeführt zu sein, muss man unter die besten acht bei einer WM kommen.“

Im Perspektivkader sind die Fechterinnen und Fechter, die Aussicht auf eine Teilnahme an den Olympischen Spielen haben. Die Ka-

der sind nicht getrennt, trainieren gemeinsam. „Es ist auch möglich, dass ein Mitglied des Perspektivteams eine WM- oder Olympia-Medaille gewinnt.“ Es gebe bei der Förderung kaum Unterschiede zwischen Olympia- und Perspektivkader.

Stichwort

HT 25.11.2020

HT 02.12.2020

HT 03.12.2020

Das Lächeln des Tages



Roswitha Benedict (80) aus Rosengarten:

Ich lächle, weil das Leben grundsätzlich leichter ist, wenn man ihm lächelnd begegnet. Ich brauche keinen besonderen Anlass.

Endlich wieder ein Wettkampf

Rosengarten. Nach langer Pause steht Säbelfechterin Julika Funke mal wieder auf der Planche. Beim Turnier der „Demaskiert Liga“ wird die Westheimerin Zweite. **Sport Seite 27**



„Da sollen die doch lieber andere Ortsdurchfahrten machen, die wirklich richtig kaputt sind.“

Angle Bremer zur Berichterstattung über die geplante Sanierung der B 19 durch Westheim. Mehr auf www.facebook.de/haller.tagblatt

HT 27.11.2020

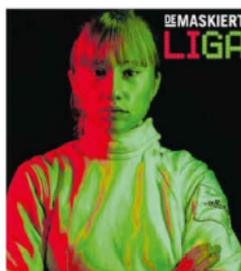
Die Corona-Starre soll „weggesäbelt“ werden

Fechten Julika Funke aus Westheim steht heute bei der „Demaskiert-Liga“ auf der Planche.

Rosengarten. Es ist ein selbst kreierter Wettbewerb, den der deutsche Spitzfechter Max Hartung mit der Unterstützung einiger anderer ins Leben gerufen hat. Mit der „Demaskiert-Liga“ will er die „Corona-Starre wegsäbeln“.

Dieser Wettbewerb geht heute und morgen im Areal-Böhler in Düsseldorf unter strengen Hygieneregeln über die Bühne. Jeweils vier Säbelfechter und -fechterinnen gehen an den Start. Bei den Männern sind das die national an 1, 2, 3 und 6 gelisteten Athleten, bei den Frauen die Nummern 1, 2, 4 und 5.

Die Westheimerin Julika Funke ist aktuell Deutschlands Nummer 2 im Säbelfechten. „Vor rund zwei Monaten kam Max Hartung auf mich zu und berichtete über



Julika Funke, fotografiert für die „Demaskiert-Liga“.

seine Idee der Demaskiert-Liga.“ Die Säbelfechter-Elite ist nahezu komplett in Dornagen versammelt, wo der Stützpunkt beheimatet

ist. Die 20-Jährige musste nicht lange überlegen, ob sie teilnehmen möchte. „Ich war froh, dass es wieder einen Wettkampf geben wird.“

Unter dem Motto „Säbelfechten neu gedacht“ werden die jeweils vier Protagonisten auch anders als gewohnt in Szene gesetzt. Es gab im Vorfeld aufwändige Fotoshootings, in denen die Sportler mit grünem und roten Licht ausgeleuchtet sind – angelehnt an „Star Wars“. „Das hat Spaß gemacht“, berichtet Julika Funke. Nicht ganz so wohl habe sie sich bei den vorproduzierten Interviews gefühlt. Julika Funke ist ein eher zurückhaltender Mensch. Dennoch lieferte sie etwas zum Schmunneln. Ihr „guilty pleasure“, auf Deutsch etwa „Vergnügen

mit Gewissensbissen“, sei es, Brezeln mit Ketchup zu essen. „Das stammt noch aus meiner Kindheit“, berichtet sie mit einem Lächeln. „tatsächlich habe ich von Freunden Nachrichten erhalten, dass diese das auch so machen.“

Das „Drumrum“ gehört zur „Demaskiert-Liga“ dazu, doch letztlich soll es ein ernsthafter Wettkampf sein. Die Männer und Frauen werden coronabedingt getrennt, heute sind ab 15 Uhr die Frauen an der Reihe, morgen die Männer. Julika Funke trifft im Modus „Jede gegen jede“ auf Anna Limbach (Nummer 1), Lea Krüger (Nummer 4) und Larissa Eifler (Nummer 5). Gefochten wird bis eine Fechterin 15 Treffer erzielt hat. Es folgen Halbfinal- und Final-Gefechte. Auch wenn es kein

offizieller Wettkampf ist, so ist doch die Anspannung zuletzt gestiegen. Bundestrainer Dan Costache hat im Vorfeld das Training für seine Schützlinge angezogen, berichtet Julika Funke.

Die Protagonistinnen kennen sich aus dem täglichen Training miteinander in- und auswendig. „Das empfinde ich als schwieriger als gegen eine mir Unbekannte zu fechten“, gibt Julika Funke zu. Man mache sich definitiv mehr Gedanken. Das aber ist heute zweitrangig. Weitaus wichtiger ist, dass es wieder einen Wettkampf gibt. *ruf*

Info Die Demaskiert-Liga wird heute und morgen ab 15 Uhr live auf dem Kanal trop54 auf der Streamingplattform twitch.tv übertragen.

HT vom 02.12.2020

„War genauso aufgeregt wie sonst“

Fechten Säbelfechterin Julika Funke aus Westheim belegt bei der „Demaskiert Liga“ den zweiten Platz. Das neue Format erhält großen Zuspruch, was die Zahl der Online-Zuschauer belegt. *Von Viktor Taschner*

Corona stellt keine einfache Zeit dar, auch nicht für Spitzensportler. Zwar dürfen die Besten des Landes in ihrer jeweiligen Sportart trainieren, aber an offizielle Wettkämpfe ist momentan nicht zu denken.

Julika Funke gehört zu Deutschlands Besten in ihrer Disziplin, dem Säbelfechten. Die in Westheim aufgewachsene und für den FC Würth Künzelsau startende 20-Jährige trainiert seit diesem Jahr in Dornagen, das als Zentrum des deutschen Säbelfechdens gilt. Auch Max Hartung hat dort seine sportliche Heimat. Der männliche Kollege von Funke hat am vergangenen Wochenende eine Idee in die Tat umgesetzt.

Da Corona keine Wettkämpfe zulässt, hat Hartung kurzerhand ein Turnier unter dem Namen

„Demaskiert Liga“ in Düsseldorf organisiert. Teilnehmer waren die jeweils vier Top-Säbelfechter und -fechterinnen des Landes. Bei den Frauen standen neben Julika Funke, die auf der nationalen Setzliste auf Rang 2 steht, noch Anna Limbach (Rang 1), Lea Krüger (Rang 4) und Larissa Eifler (Rang 5) auf der Planche.

Jede Menge Online-Zuschauer

Für Funke war es der erste „richtige“ Wettkampf seit langer Zeit, auch wenn es „nur“ gegen ihre Trainingspartnerinnen ging. „Es hat jede Menge Spaß gemacht, wieder auf der Planche zu stehen“, erklärt Funke. Es habe sich auch wie ein richtiger Wettkampf angefühlt. „Zwar auf eine etwas andere Art und Weise, aber ich war genauso aufgeregt wie sonst auch. Und es haben uns ja auch

eine Menge Leute zugesehen“, sagt Funke mit einem Lächeln. Natürlich waren aufgrund der Pandemie keine Zuschauer in der Halle zugelassen. Das Turnier ist jedoch live im Internet auf der Plattform „Twitch“ übertragen worden. „Wir hatten 146 000 Zuschauer bei unserem Frauen-Turnier. Das war schon erstaunlich“, freut sich Funke.

Mit ihrer Leistung war Funke auch zufrieden. Am Ende belegte sie den zweiten Platz in der stark besetzten Viererkonkurrenz. Das Finale verlor sie gegen die überragende Anna Limbach mit 6:15. Warum ist Limbach den anderen einen Schritt voraus? „Die Erfahrung. Sie ist schon doppelt so lang dabei wie wir Jüngeren“, so Funke. „Ich glaube, wir haben manchmal zu viel Respekt vor ihr. Wir sollten das Ganze et-



Julika Funke jubelt über einen Sieg bei der „Demaskiert Liga“.

was lockerer und frecher gegen sie angehen. Trotzdem ist Anna Limbach eine Weltklasse-Fechterin, was sie auch diesmal bewiesen hat“, zollt Funke ihrer Kollegin Respekt.

An Weihnachten zu Hause

Wann und wo die „Demaskiert Liga“ fortgesetzt wird, stehe momentan noch nicht fest, sagt Julika Funke, die sich aber eine Fortsetzung wünscht. Das Jahr 2020 ist für sie auch noch nicht beendet. Am letzten Wochenende vor Weihnachten stehen noch die „German Masters“, eine Corona-bedingte Abwandlung der deutschen Meisterschaft, auf dem Programm. Danach kann Funke die Weihnachtsfeiertage mit ihrer Familie in Westheim verbringen. „Darauf freue ich mich schon sehr.“

Bürger, Persönlichkeiten

HT 10.12.2020

„Keine Ideologie ist so gefährlich wie der extremistische Islam“

Zum Thema Terrorismus

Paris, Nizza, Dresden, Wien: Die jüngste Welle der Attentate zeigt: Keine Ideologie ist in Europa so gefährlich wie der extremistische Islam, schreibt die Neue Zürcher Zeitung.

Die österreichische Regierung hat deshalb ein Anti-Terror-Paket beschlossen. Potentielle Rückfalltäter sollen lebenslang wegge-

sperrt werden. Unter einem neu zu schaffenden Straftatbestand „Politischer Islam“ sollen jene verfolgt werden, die keine Terroristen sind, aber den Nährboden für solche Gewalttaten schaffen: so manche Imame und islamistische Vereine.

Der Bundesinnenminister plaudert

Auch der Entzug des österreichischen Passes bei terroristi-

schen Doppelbürgern ist vorgesehen. Auch in Frankreich will man unter anderem 76 Moscheen kontrollieren und eventuell schließen.

Und was macht man in Deutschland? Der Bundesinnenminister plaudert ein bisschen mit Moslem-Organisationen, die wohl selbst nicht gewalttätig agieren, aber das Klima dafür schaffen. Die Regierung beschließt zu-

dem, den Kampf gegen – wen wohl? – den Rechtsextremismus zu verstärken und stellt dafür über eine Milliarde Euro zur Verfügung (weiter Mittel sind geplant). 89 verschiedene Maßnahmen sollen dabei helfen.

Von den islamistischen Terroristen keine Rede. Nun, die werden sich freuen!

Werner Kurz
Rosengarten

HT 12.12.2020

Debatte in der Evangelischen Kirche

„Die Schöpfung unterliegt keinerlei Konventionen“

Im Zeitungsartikel vom 26. November lese ich betreffs Herrn Pfarrer Bilger unter anderem, er habe als Bauernpfarrer kein Verständnis für die auf einer kirchlichen Tagung erbrachte Kritik an der konventionellen Landwirtschaft. „Bei den Landwirten hier in der Region, die ja kirchlich verbunden sind, stößt das auf Empörung“, meint er.

Es formulieren sich mir daraus sehr einfache Fragen: Welche Verantwortung haben kirchlich verbundene Landwirte? Welche Verpflichtungen hat ein Bauernpfarrer? Und: Was haben konventionelle Anbaumethoden in der Landwirtschaft mit Kirche zu tun?

Die Schöpfung unterliegt keinerlei Konventionen, möchte ich meinen. Auch hat „Gottes Schöpfung“ weder rechts, noch links – schlichtweg – keine politische Tendenzen. Als Grundlage allen Lebens, allen Seins gibt sie seit jeher Nahrung, Schutz und Auskommen „all inclusive“. Die natürliche Anbaumethode ist seit Jahrtausenden biologisch organisch. Es bemüht sich der Mensch zusehends dieses Miteinander erheblich ins Ungleichgewicht zu bringen, wobei davon leider nur ein paar Großkonzerne profitieren.

Die Tagung in Bad Boll, der Umgang im Hinblick auf eine „Bewusstheit“, was Schöpfung (Tierwohl und Umweltschutz) anbetriefft hat Achtung verdient und kann als ein verantwortungsbewusstes, unterstützungswürdiges und christliches Ansinnen geschätzt werden.

Sicherlich wird hier ein sehr komplexes Gesellschaftsproblem berührt, umfasst es doch unser individuelles Verbraucherverhalten (Geiz ist geil) in unserer Wohlstandsgesellschaft, geht dann weiter über unsere gedankenlose, rücksichtslose Haltung bezüglich schwächeren, sich in unserer Obhut befindlichen Wesen, unterliegt einem gewissen Lobbyismus und ist zutiefst verflochten mit politischen und wirtschaftlichen Strukturen.

Im Grunde genommen wissen wir das ja alle und sind auch bereit, manches zum Besseren hin zu verändern. Mit ein wenig Mut und Empathie dürfte es doch ein Versuch wert sein, als Bauernpfarrer die Landwirte dahin zu unterstützen und zu begleiten, dass sie sich aus den „Fängen des Monsanto-Satans“ befreien und sich auf den Weg machen (umkehren) – zum Wohle der Schöpfung.

Anne Rudolph
Rosengarten

HT 12.12.2020

„Ein schönes Ausflugsziel“

Zwei Beobachtungen

Bei unseren Besuchen am Heidesee erfreut uns immer wieder die Herde der zotteligen Hochlandrinder. Auch für Familien ist das ein schönes Ausflugsziel. Eine super Idee fanden wir auch die „Äpfel to go“-Aktion. Da konnte jeder seine Liebessorte finden!

Gisela Ziegler
Schwäbisch Hall

HT 15.12.2020

„Dankbar, dass Kirche hilft“

Debatte in der evangelischen Kirche

Die Amtskirche nimmt Verantwortung wahr und unterstützt ein Schiff zur Rettung schiffbrüchiger Flüchtlinge. Seit ich mit 17 meine Ausbildung in der heutigen Lebenswerkstatt begann (also vor fast 40 Jahren) habe ich immer im Rahmen der Württembergischen Landeskirche beziehungsweise der Diakonie gelebt und gearbeitet. Oft war ich unglücklich über die Diskrepanz zwischen gelebter Bürokratie meiner Kirche, dem was sonntags auf der Kanzel verkündet wird und was letztendlich wir und unserer Kirche leben sollten.

Darum habe ich mich sehr darüber gefreut, dass sich die Amtskirche an der Seenotrettung beteiligt. Nicht weil ich so einfältig bin zu glauben, das würde ein strukturelles Problem lösen. Es kuriert nicht die ursächliche Krankheit des Systems, sondern „nur“ ein Symptom. Die eigentliche Krankheit, das ist die unterschiedliche Lebenswirklichkeit in unserer Welt: Krieg oder kein Krieg, Armut oder keine Armut, Schulbildung unmöglich oder Schulbildung verpflichtend, Hunger oder ausreichend zu Essen – und da könnte man mit Beispielen ewig weitermachen. Die Menschen in Seenot aus dem Meer vor dem sicheren Tod zu retten lindert „nur“ ein Symptom. Und ich weiß: Seenotrettung muss eingebettet sein in eine Entwicklungshilfe und in politischen Druck, der in den Herkunftsländern die Lebensbedingungen verbessert und die Gelder nicht in korrupte politische Systeme versickern lässt.



Eine Frau und ein Kind sind aus Seenot gerettet worden.

ABER: Kein Mensch geht auf die Flucht, „weil ihm mal eben ungewillig ist“ oder weil es „wonders netter ist“. Sein Heimatland verlassen – das macht man, wenn man in der Welt, in der man lebt, für sich und seine Familie keine Zukunft mehr sieht.

Da wir aktuell – jetzt gerade in diesem Moment – an den Zuständen in den Ursprungsländern nichts ändern können, bin ich meiner Kirche dankbar, dass sie eben das tut, was man jetzt gerade tun kann: Menschen davor zu bewahren zu ertrinken. Es ist Aufgabe der Kirche barmherzig zu sein. Und das heißt in diesem Fall für ein Schiff zu sorgen und Menschen in Not aus dem Wasser zu ziehen.

Noch lieber wäre mir, wenn sich die Kirche zusätzlich deutlicher an einem Diskussionsprozess um eine langfristige politische Änderung der Lebensumstände beteiligen würde.

Heike Burk
Rosengarten

HT 21.12.2020

„Per Boten austragen“

Zur Corona-Pandemie

Lange Schlangen vor den Apotheken für die Ausgabe der FFP2-Masken gegen Vorlage des Personalausweises für Personen ab 60 Jahren. Warum konnten diese Aufgabe nicht die Bürgermeisterämter (Einwohnermeldeamt) mit den vorhandenen Daten der Personengruppen übernehmen? Per Boten austragen oder notfalls mit der Post! Die Menschen sollen jetzt zu Hause bleiben und mit dieser Aktion wird das Gegenteil bewirkt. Die „Frechen“ holen sich in der nächsten Apotheke nochmal Masken.

Der öffentliche Dienst hätte damit zeigen können, dass er mit dieser Aktion einen Teil zur Bekämpfung der Pandemie leistet, denn er geht ohne Verluste durch die Krise.

Anne Beck
Rosengarten

HT 31.12.2020

Er ist ein Mann für jedes Wetter: Martin Melber aus Westheim. Seit jeher interessiert er sich für Wetterphänomene. Auch dem Haller Tagblatt liefert er regelmäßig seine Wetterstatistik. Am 10. August feiert der Rosengartener Gemeinderat seinen 60. Geburtstag. Kurz danach baut er seine private Wetterstation ab – weil das Grundstück, auf dem sie 35 Jahre lang stand, verkauft wurde.

HT 31.12.2020



„Wir haben das Glück, dass wir noch fit sind“, freut sich Meta Schulz. Die 88-Jährige und ihr 96-jähriger Mann Herbert finden es wichtig, Interesse für den Partner zu zeigen, um die Liebe füreinander zu erhalten.
Foto: Sonja Alexa Vollmann

„Wir sind eine tolle Familie und allen geht es gut“

Ehe Meta und Herbert Schulz aus Westheim sind dankbar dafür, dass das Leben es gut mit ihnen meint. Sie feiern heute ihre Eiserne Hochzeit. *Von Sonja Alexa Vollmann*

Zu Beginn der 50er-Jahre in Hall: Herbert Schulz hat im Anlagencafé, wie so oft in diesen Jahren, mit seinem Freund Musik gemacht. Er am Akkordeon, der Freund auf der Gitarre. Danach sitzt Herbert mit seiner Freundin Meta auf einer Bank. Er kennt sie noch kaum, obwohl sie ihm schon seit einem Jahr immer wieder im Schenken-seebad aufgefallen ist. Die beiden finden heraus, dass sie am selben Tag Geburtstag haben, nämlich am 2. November. Allerdings ist Herbert acht Jahre älter. Er bringt Meta nach Hause, in die Schillerstraße, und bleibt eine Weile bei ihrer Familie. Als er ins Anlagencafé zurückkommt, könnte er die ganze Welt umarmen. Nicht nur weil er frisch verliebt ist, sondern weil er an diesem Abend mit Meta und ihrer herzlichen Familie verstanden hat, was Liebe ist. „Das kannte ich von daheim nicht“, sagt Herbert Schulz.

Gesucht und gefunden

Vier Jahre haben die beiden mit der Verlobung gewartet. „Wir haben uns geprüft“, aber eigentlich hätten sie schon längst gewusst, dass sie keinen anderen Partner mehr wollten. „Gesucht – gefunden“, nennt Meta Schulz es.

Im gemütlichen Wohnzimmer des Reihenhauses in Westheim, das sie vor 35 Jahren bezogen ha-

ben, ist die Harmonie spürbar. Dort schauen die beiden gemeinsam Talkshows im Fernsehen und diskutieren darüber, und dort spielen sie jeden Tag um 17 Uhr – seit Corona den Alltag bestimmt – „Triomino“, eine Art Domino. Vor allem aber unterhalten sie sich, denn das kann das Paar immer noch richtig gut. „Wir haben das Glück, dass wir noch fit sind“, freut sich die 88-Jährige.

„Man muss sich selbst auch mal zurücknehmen, es geht nicht nur ums Ich.“

Meta Schulz
Ehefrau

Sie finden es wichtig, Interesse für den Partner zu zeigen, um die Liebe füreinander zu erhalten. „Man muss sich selbst auch mal zurücknehmen, es geht nicht nur ums Ich“, sagt Meta Schulz. Ihr Mann findet, dass sein Eheglück auch darin begründet liegt, dass seine Frau seine eigenen Schwächen ausfüllt. Die beiden ergänzen sich: Er sei ruhiger, sie offener im Miteinander mit anderen. Er, der als Bautechniker bei der Stadt gearbeitet hat, bringt dafür Ideen ein, vor langer Zeit zum

Beispiel den Kauf eines Wohnmobils. Sie macht mit, neugierig – und letztlich begeistert. Nicht nur von ihrem ersten Campingurlaub in Italien, auch von allen weiteren Reisen ins geliebte Skandinavien und den regelmäßigen Urlaube in Kärnten. „In den Bergen passiert etwas mit uns Menschen“, meint der rüstige 96-Jährige. 650 Wanderplaketten hat Herbert Schulz bei den Volksmärchen gesammelt, an denen er früher fast jedes Wochenende begeistert teilgenommen hat. Meistens hat seine Frau ihn begleitet, wenn es die Erziehung der Kinder zugelassen hat.

Drei Töchter und einen Sohn haben die beiden bekommen, inzwischen haben sie fünf Enkel und vier Urenkel. An der Spitze dieser großen Familie zu stehen, macht das Paar glücklich, zufrieden und dankbar. „Wir sind eine tolle Familie und allen geht es gut.“ Leider leben die meisten Kinder, Enkel und Urenkel in verschiedenen Städten, nur eine Tochter ist mit ihrer Familie in Hall geblieben. Eigentlich hätte es zur Eisernen Hochzeit ein großes Fest geben sollen. Nun wird es vielleicht auf das Frühjahr verschoben, wenn die Corona-Pandemie es zulässt.

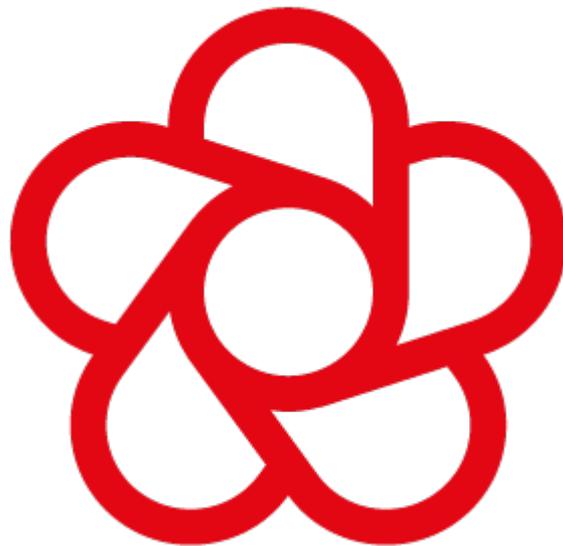
Was Meta und Herbert Schulz jeweils am anderen lieben, können sie schnell sagen: „Dass er

verzeihen kann und sich entschuldigt, wenn er nicht im Recht war. Und überhaupt, ich liebe sein ganzes Wesen“, verrät Meta Schulz. Auch ihr Mann muss nicht lange nachdenken: „Sie ist so ein positiver Mensch.“ Sie habe ihm gezeigt, was Liebe ist. Und so stehen die beiden in ihrem Flur, halten sich an den Händen und lächeln sich zu.



Meta und Herbert Schulz haben am 31. Dezember 1955 geheiratet.
Foto: privat

Corona



Corona

HT 17.03.2020

Rathäuser schließen heute

Berufsleben Rosengarten und Michelfeld richten Notfallbetreuung für Kindergarten- und Grundschulkindern ein.

Rosengarten/Michelfeld. Die Gemeinde Rosengarten bietet seit gestern eine Notfallbetreuung für Grundschul- und Kindergartenkinder an. Grundvoraussetzung ist, dass beide Erziehungsberechtigte oder der jeweilige Alleinerziehende „in Bereichen der kritischen Infrastruktur tätig ist“, teilt die Gemeinde mit. Die Betreuung findet montags bis freitags jeweils von 7.30 Uhr bis 17 Uhr statt.

Die Rosengartener Grundschule hatte derweil Lehrmaterial zusammengestellt, das gestern abgeholt werden konnte. Ab heute sollen die Lerninhalte auch auf der Internetseite der Gemeinde heruntergeladen werden können. Die Kindertageseinrichtungen, die Grundschule, die Verlässliche Grundschule, die Rosengartenhalle und das Dorfgemeinschaftshaus mit allen angrenzenden Räumen sowie das Jugendhaus mit der Kinderbibliothek sind bis mindestens einschließlich Sonntag, 19. April, geschlossen.

Das Rosengartener Rathaus schließt heute seine Pforten. Erreichbar bleibt die Verwaltung unter Telefon 07 91 / 95 01 70 oder gemeinde@rosengarten.de.

HT 18.03.2020

Rosengarten schließt Ämter

Rosengarten. Die Gemeindeverwaltung Rosengarten ist seit gestern geschlossen. Die Anliegen der Bürger werden weiterhin telefonisch (07 91 / 95 01 70) oder per E-Mail (gemeinde@rosengarten.de) behandelt. „Bei dringenden Angelegenheiten können Sie einen Termin mit einem zuständigen Sachbearbeiter vereinbaren“, teilt die Gemeinde mit.

Die Gemeinde Rosengarten bietet eine Notfallbetreuung für Grundschulkindern und Kinder der Kindertageseinrichtungen an. Diese findet Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 Uhr bis 17 Uhr statt. Welche Kinder können in

die Notbetreuung? Grundvoraussetzung ist dabei, dass beide Erziehungsberechtigten oder der/die Alleinerziehende der Kinder in Bereichen der kritischen Infrastruktur tätig sind. Um die Notfallbetreuung in Anspruch nehmen zu können, benötigt die Verwaltung den vollständig ausgefüllten Antrag, der auf der Homepage zum Download bereitsteht.

Die Gemeinderatssitzung am Montag, 23. März, wird aufgrund der aktuellen Lage vom Rats- und Kultursaal im Rathaus ins Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen verlegt.

HT 19.03.2020

„Wer Hilfe braucht, kann sich melden“

Corona Die Gemeinde Rosengarten bietet ab kommenden Montag einen Einkaufsservice für gefährdete Personen an. Das Rathaus hat geschlossen, Besuche sind nur nach Voranmeldung möglich. *Von Beatrice Schnelle*

Auch in Rosengarten ticken dieser Tage die Uhren anders. Erkrankungen bei den Mitarbeitern im Rathaus seien bisher nicht aufgetreten, teilt Bürgermeister Julian Tausch mit. Damit das auch möglichst so bleibt, seien verschiedene Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden. So seien die Verwaltungsteams angewiesen, Fragen untereinander telefonisch zu klären. Das Rathaus habe zwar seine Türen verschlossen. Doch für dringende Anliegen, wenn es etwa um Rentenansprüche oder Passverlängerungen gehe, könnten telefonisch Besuchstermine vereinbart werden. „Wir sorgen dafür, dass Besucher das Rathaus nur einzeln betreten“, erklärt Tausch. Per Telefon und E-Mail sei die Verwaltung während der Bürozeiten wie gewohnt erreichbar. Nur ein Anrufer habe bisher die Dringlichkeit seines Anliegens falsch eingeschätzt: Der Mann wollte nur zwei Rollen „Gelbe Säcke“ abholen. Die amtlichen Verpackungen für Plastikmüll müssten übrigens nicht zwingend verwendet werden. Durchsichtige Beutel erfüllten den gleichen Zweck: „Hauptsache ist, dass die Abholer den Inhalt erkennen.“



Hausaufgaben to go: Lara und Jonas holen gemeinsam mit ihrer Mutter Lernmaterialien für die Schüler der Grundschule Rosengarten ab, die am Montag in der Rosengartenhalle auslagen. *Foto: Beatrice Schnelle*

Notfallbetreuung läuft

Hilfe leistet die Verwaltung über das übliche Maß hinaus: Ab Montag, 23. März, wird ein Einkaufsservice zur Versorgung mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Medikamenten für Rosengartener angeboten, die aufgrund ihres Alters oder wegen einer Vorerkrankung ein höheres gesundheitliches Risiko durch eine Corona-Infizierung hätten. „Auch Menschen in der Gemeinde, die sich in häuslicher Quarantäne befinden und Hilfe brauchen, können sich gerne bei uns melden“, be-

tonnt der Rathausschef. Rund 30 Fälle von häuslicher Quarantäne seien ihm bislang bekannt gegeben worden.

Eine Notfallbetreuung gebe es montags bis freitags zwischen 7.30 Uhr und 17 Uhr für Schul- und Kindergartenkinder von Eltern, die in der Krankenpflege und anderen kritischen Bereichen

der Infrastruktur beschäftigt sind. Voraussetzung für die Teilnahme sei, dass beide Erziehungsberechtigten oder die alleinerziehende Person in den entsprechenden Berufen tätig seien.

Die kommende Gemeinderatssitzung am 23. März möchte Julian Tausch bislang nicht ausfallen lassen. Die Sitzung wird ins Dorf-

gemeinschaftshaus verlegt. Jedes Gemeinderatsmitglied soll an einem eigenen Tisch sitzen können und dafür wäre im Rats- und Kultursaal nicht genug Platz.“

Außer Schule, Kitas und Rathaus bleiben ebenso die Rosengartenhalle und das Dorfgemeinschaftshaus für die Öffentlichkeit geschlossen. Die 20 Spiel- und

Bolzplätze auf dem Gemeindegebiet dürfen seit gestern nicht mehr genutzt werden.

Für einen wichtigen Zweck hatte die Rosengartenhalle am Montag noch einmal geöffnet: Den ganzen Tag wurden Lernmaterialien an die Eltern der 173 Schülerinnen und Schüler verteilt. „Die Lehrerschaft hat die Aktion super vorbereitet“, lobt der Bürgermeister. Schon gegen 15 Uhr waren fast alle Materialien abgeholt worden. Wer nicht vorbeikommen konnte, geht trotzdem nicht leer aus: Auf der Internetseite der Gemeinde können die Unterrichtsmaterialien heruntergeladen werden. Die Anmeldung für die zukünftigen Erstklässler wird nicht, wie geplant, am 1. und 2. April stattfinden. Sobald klar sei, wann und in welcher Form die Anmeldung erfolgen könne, würden die Familien informiert, teilt Grundschulrektorin Dorothea Staudenmaier mit.

Nachbarn helfen sich aus

Wie geht es den Kindern und Eltern mit der verordneten Zwangspause? „Wir haben Glück“, berichten zwei Mütter, „wir sind Nachbarn und können uns bei der Kinderbetreuung gegenseitig unterstützen.“ Dennoch: „Fünf Wochen sind schon eine sehr lange Zeit und wir wissen ja nicht, was da noch kommt.“ Freut sich wenigstens der Rosengartener Nachwuchs über die unverhofften Schulferien? „Ich finde das doof“, bekennt Eduardo, 8 Jahre, „zu Hause ist es langweilig, weil die anderen Kinder alle zu Hause bleiben.“ Auch Chanel würde lieber weiter normal Unterricht haben: „Schule ist schon toll“, stellt die Achtjährige ihren Lehren ein sehr gutes Zeugnis aus.

Info Über aktuelle Entwicklungen informiert die Gemeinde auf ihrer Internetseite www.rosengarten.de.

HT 19.03.2020

Einkaufsservice für gefährdete Personen

Rosengarten. Die Gemeinde Rosengarten bietet ab kommenden Montag Versorgungsgänge für Menschen an, die unter Quarantäne stehen oder Vorerkrankungen haben.

Landkreis Seite 16

HT 21.03.2020

Pflegeheime unter Quarantäne

Corona-Pandemie Die Mitarbeiter im Haus Vohenstein in Rosengarten organisieren eine Kinderbetreuung. Die Bewohner sprechen per Handy mit ihren Angehörigen, um direkten Kontakt zu vermeiden. *Von Beatrice Schnelle*

Sobald die Sonne herauskommt, sitzen vor dem landschaftlich sehr schön gelegenen Pflegestift Vohenstein fast immer alte Menschen im Eingangsbereich. Sie lächeln jedem freundlich zu, der hinaus- oder hineingeht. Jetzt fehlt das gewohnte Begrüßungskomitee. Stattdessen hängt ein Zettel hinter der Glastür, der über ein Besuchsverbot informiert. Seit Freitag, 13. März, sind die Türen für Außenstehende verschlossen – wie in allen Pflegeheimen der Dienste für Menschen gGmbH



(DfM) in der Region Hohenlohe. Nicht einmal die Ehrenamtlichen, die sonst im Kampf gegen die Vereinsamung der Heimbewohner Zeit mit ihnen verbringen, haben Zutritt, wie Heike Schneider, Leiterin der DfM-Öffentlichkeitsarbeit in der Stuttgarter Verwaltungszentrale, mitteilt. Seelsorger dürften die Einrichtungen nur in Notsituationen, wie etwa zur Sterbebegleitung, betreten. In solchen Fällen seien Angehörige zugelassen.

Begegnungen werden vermieden Lieferanten und Mitarbeiter sollten sich nicht begegnen, beschreibt Schneider weitere Vorkehrungen: „Es wurden Übergabestellen für Speisen und Material definiert. Wäschelieferungen erfolgen nicht mehr in die Häuser hinein, sondern an Abgabepunkten.“ Innerhalb der Häuser seien dem Personal feste Bereiche zugeteilt, zwischen denen sie nicht wechseln sollten.

„Als Modell haben wir ein Pflegeheim in Bad Reichenhald beobachtet, das als erstes Haus seiner Art in Baden-Württemberg unter Quarantäne gestellt wurde. Dort hat es gut funktioniert“, fasst die DfM-Pressesprecherin zusammen. Von Verdachtsfällen auf eine Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 oder entsprechenden Erkrankungen in den Wohn- und Pflegeheimen der DfM in Rosenberg,



Ausnahmestand im Pflegestift Vohenstein: Die Türen sind zum Schutz der Bewohner vor dem Coronavirus verschlossen. Außenstehende brauchen einen Termin und einen triftigen Grund. Foto: Beatrice Schnelle

Vohenstein, Vellberg und im Haller Teurershof sei ihr aktuell nichts bekannt.

Beim ambulanten Dienst, der von den DfM angeboten wird, sei ebenso die höchste Sicherheitsstufe angesagt: „Den Versorgungsauftrag müssen wir natürlich weiter wahrnehmen und das machen wir auch.“ Die Pflegenden Mitarbeiter seien wie alle

Bürger durch die Landesregierung angehalten, ihre sozialen Kontakte auf ein Minimum zu reduzieren. Zwischen den Pflegekräften wachse das Gefühl von Zusammenhalt. Besonders lobend hebt Heike Schneider das Pflegestift in Rosengarten-Vohenstein hervor: „Die Mitarbeiter haben dort untereinander die Kinderbetreuung super organisiert und so

haben wir dort keine Ausfälle. Das ist schon eine tolle Leistung.“ Ebenso gebe es in der Einrichtung keine Krankmeldungen.

Kaum Krankmeldungen

„Ich bin froh, dass sich in allen Einrichtungen in meinem Zuständigkeitsbereich so wenige Mitarbeiter krankgemeldet haben und dass wir den Betrieb aufrechter-

halten können“, betont Jürgen Straßel, DfM-Leiter für die Region Hohenlohe. Die Stimmung bei den Mitarbeitern sei gut. Sehr wohl zu bemerken seien hingegen die Auswirkungen der Quarantäne auf die Bewohner, die sonst regelmäßig Besuch von ihren Familien bekommen hätten. „In wenigen Einzelfällen konnten wir dafür sorgen, dass Heimbewohner von ihren Angehörigen ein Handy erhalten haben, über das sie nach draußen kommunizieren

„Die Mitarbeiter haben die Kinderbetreuung super organisiert. Das ist eine tolle Leistung.“

Heike Schneider

Leiterin der DfM-Öffentlichkeitsarbeit

können“, berichtet Straßel.

Die Unterhaltungsveranstaltungen für die Senioren, wie gemeinsames Singen, Gymnastik und mehr, würden von den Betreuungskräften und Beschäftigungstherapeuten wie gewohnt angeboten. Heike Schneider übermittelt das Zitat eines Heimbewohners in Vohenstein, das ihr zugetragen worden sei: „Da hat jemand gesagt ‚Es ist schon komisch, dass niemand mehr kommt, aber ich hatte ja sowieso nie viel Besuch.‘“

Wie sind die DfM-Pflegeheime für den Ernstfall gerüstet? Aktuell habe man genügend Schutzkleidung im Bestand, versichert Jürgen Straßel. Wenn jedoch tatsächlich ein Corona-Fall aufträte, geräte man innerhalb von ein paar Wochen an Grenzen. Nachschub könne aktuell nicht geliefert werden. Was passiert, wenn ein Heimbewohner trotz aller Vorsichtsmaßnahmen an Covid-19 erkrankt? „Wir handhaben das, solange wir das können. Wenn die medizinische Versorgung von uns nicht mehr zu leisten ist, müssen wir den Weg über die Einweisung ins Krankenhaus suchen.“

HT 26.03.2020

Corona: Was tun?



Samuel Zwipp (20) aus Rosengarten:

Alles ist leer, Schwäbisch Hall wirkt wie eine Geisterstadt. Ich vermisse es, mit meinen Freunden etwas zu unternehmen. Jetzt verbringe ich halt viel Zeit am PC und an der Spielekonsole. Über die künftige Entwicklung aufgrund von Corona mache ich mir weniger Sorgen.

HT 28.03.2020

„Das geht alles rasant“

Schutzkleidung Das Unternehmen Wrapping Solutions aus dem Rosengartener Teilort Uttenhofen fertigt Gesichtsmasken und weitere Schutzkleidung. Die Produktion wird schnell hochgefahren. *Von Jürgen Stegmaier*

Hände desinfizieren, Fieber messen, Maske aufsetzen. Erst dann öffnet sich für Besucher die Tür zur Fertigungshalle.

An den Nähmaschinen sitzen Männer und Frauen. Die Herstellung der Masken erfolgt arbeitsteilig. Der Stoff wird auf einer großen Maschine mit einem sogenannten Cutter geschnitten. Mit diesem seien 30 000 bis 40 000 Zuschnitte am Tag möglich. Dann werden die Stoffstücke in Falten gelegt, die neu entstandene Struktur fixiert. Kurze Seiten einnähen, lange Seiten mit Band einnähen, Schnürband durchtrennen. Verpacken. Fertig.

Das Unternehmen Wrapping Solutions ist darauf spezialisiert, Innenausstattungen für Autos herzustellen. Doch das Coronavirus legt die ohnehin lahrende Produktion bei den Automobilkonzernen still. Geschäftsführer Wolfgang Schaller sucht seit Wochen nach Alternativen.

Die Atemschutzmasken könnten die Rettung sein – für Menschen und das Unternehmen. Schaller entwickelte eine anfängliche Idee weiter, begann Lieferketten zu organisieren. Er kaufte zunächst zehn Spezialnähmaschinen. Weitere zehn werden für die nächste Woche erwartet. Bisher habe er rund 70 000 Euro in das neue Geschäftsfeld investiert.

Start mit 200 Masken

Am vergangenen Montag wurden die ersten 200 Masken hergestellt, am Donnerstag waren es schon 3000. Bis vorgestern lagen 13 000 Bestellungen vor. Und aus Bayern sei angefragt worden, ob die Uttenhofener wöchentlich 30 000 Masken liefern könnten. „Das geht alles rasant“, sagt Wolfgang Schaller.

Lange vor Corona kam die Automobilindustrie in Schwierigkeiten. Infolgedessen baute Schaller 2019 Arbeitsplätze ab. Von 37 Mitarbeitern mussten 16 gehen. Jetzt hat er die Hoffnung, die Belegschaft auf 60 aufzustocken. Er sucht nach Mitarbeitern mit ausgeprägter Feinmotorik, die hand-



An zunächst zehn Nähmaschinen werden bei Wrapping Solutions in Uttenhofen Atemschutzmasken genäht.

Foto: Jürgen Stegmaier

wirklich begabt sind. „Der Arbeitsprozess ist leicht zu erlernen. Wir bieten Schulungen zum Nähen der Masken an. Nach zwei Stunden kann man das“, sagt der Unternehmer.

Zu den insgesamt 40 Nähmaschinen werden weitere Mitarbeiter gebraucht. Allein 20 für die Arbeitsvorbereitung, acht zum Verpacken der Waren. Auf eine WhatsApp-Suche nach Arbeitsplätzen meldeten sich 250 interessierte Frauen und Männer, außerdem habe ständig das Telefon geklingelt. Zunächst stellt Wolfgang Schaller befristet auf ein halbes Jahr ein. Zählt er Mindestlohn? Der Geschäftsführer lacht: „Nein. Wir sind darüber. Bei uns gibt es 14 Euro in der Stunde.“

Der Stoff für die Masken komme von einem Lieferanten aus Norddeutschland. Das Material aus dem Kunststoff Polypropylen sei getestet und zertifiziert.

Ein großer Vorteil sei, dass man die Masken 200 Mal bis 60 Grad waschen kann. So empfiehlt es der Stofflieferant. Wolfgang Schaller geht davon aus, dass sie 50 Mal gewaschen werden können. Noch könne nicht kalkuliert werden, wie lange die Nähte halten. Ulrich Doderer, kaufmännischer Mitarbeiter bei Wrapping Solutions, unterzieht die Masken, die er abwechselnd selbst trägt, regelmäßig einem Härte-test. Um

Viren abzutöten, legt er seine persönlichen Masken in eine Schüssel und überschüttet sie mit kochendem Wasser.

Aktuell drei Produkte

Derzeit stellt der Betrieb drei unterschiedliche Produkte her: Einfache Gesichtsmasken, Masken mit einer Tasche, um ein Filtervlies einzulegen sowie das Filtervlies selbst. Dieses bestehe aus einem Kupfer-Ionen-Stoff.

Für die Konfektionierung eines Arbeitsschutzmantels gibt es erste Entwürfe. Weil die Nachfrage nach dieser Schutzkleidung groß ist, will Wolfgang Schaller auch in die Produktion der Mäntel einsteigen. Eine Anfrage über eine Stückzahl von 7000 liegt bereits vor.

Wolfgang Schaller plant, die Produktion schrittweise hochzufahren. Ziel ist es, täglich zwei Schichten zu beschäftigen – die eine von 5.30 bis 14 Uhr, die andere von 14 bis 22.30 Uhr. Pro Schicht sollen 6000 Atemschutzmasken hergestellt werden – macht am Tag 24 000. 20 Arbeitsplätze an Nähmaschinen stehen dann zur Verfügung.

Zehn der einfachen Masken kosten bei Wrapping Solutions inklusive Versand 34,80 Euro. Vertrieben werden die Masken über einen Online-Shop. Dieser wurde innerhalb weniger Tage programmiert.

Zahlreiche Betriebe steigen in Herstellung ein

Landauf, landab steigen dieser Tage zahlreiche Betriebe in die Herstellung von Atemschutzmasken ein. Gefertigt werden sie aus unterschiedlichen Materialien in unterschiedlichen Ausführungen.

Die Haller Philip Schabel und Daniele Mantredi importieren Schutzausrüstung aus der Schweiz. China beliefert Europa inzwischen wieder massenhaft mit Schutzausrüstungen aller Art.

Besteht die Gefahr, dass Überkapazitäten aufgebaut werden? „Nein“, sagt Wolfgang Schaller, „es gibt Berechnungen, wonach in Deutschland täglich 14 Millionen Masken benötigt werden.“ *Just*

HT 04.04.2020

Keine Wanderungen

Rosengarten. „Aufgrund des Coronavirus finden bis auf Weiteres keine Seniorenwanderungen in Rosengarten statt“, schreibt Klaus Bauer. Er gebe rechtzeitig Bescheid, sobald wieder Touren sind und wünscht schöne Ostern. „Ich hoffe, wir können bald wieder gemeinsam wandern.“

HT 07.04.2020

Kabarett „Hämmerle“ abgesagt

Rosengarten. Auch in Rosengarten fallen Kulturveranstaltungen der Corona-Pandemie zum Opfer. Aus aktuellem Anlass wurde der Kabarettabend „Hämmerle privat“ von Freitag, 24. April, auf Freitag, 6. November, verlegt.

Die Karten sollen nun ihre Gültigkeit behalten. Ein Umtausch beziehungsweise eine Rückgabe sei ausgeschlossen, teilt die Rosengartener Gemeindeverwaltung mit. Und bittet die Käufer der Karten gleichzeitig um Verständnis.

HT 09.04.2020

Ratssitzung abgesagt

Rosengarten. Die für den 20. April geplante Rosengartener Gemeinderatssitzung fällt wegen der Coronakrise aus. Das teilte Bürgermeister Julian Tausch mit. Zum letzten Mal hatte der Rat am 23. März im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen getagt.

Corona

HT 15.04.2020

Freunde fertigen Mundschutz

Pflegeheim Die Videotelefonie mit Angehörigen bewährt sich. Auch das Zeitunglesen steht oben auf der Liste.

Rosengarten. In Zeiten der Corona-Krise werden die Bewohner vom dfm-Pflegestift Rosengarten-Vohenstein besonders unterstützt. Da keine Besuche erlaubt sind, hat sich mittlerweile die Videotelefonie mit den Angehörigen als virtuelle Begegnungsform bewährt, heißt es in einer Pressemitteilung. Durch die tägliche Zeitungsspende des Haller Tagblatts gehört das Lesen zu den beliebtesten Aktivitäten während des Lockdown.

Eine große Wertschätzung erlebten aber auch die Mitarbeiter. Sie wurden von Angehörigen mit einem Osternest überrascht, das mit Leckereien gefüllt war. Auch zeigten sich Freunde und Angehörige kreativ, indem sie Mundschutze selbst fertigten.



Videotelefonie mit den Angehörigen ist angesagt. Foto: privat

HT 16.04.2020

Zur Corona-Krise

Politiker machen sich die Krise zunutze, um ihre Macht zu stärken
Endlich! So viele ungeahnte Möglichkeiten: Bargeld? Wird abgeschafft – Infektionsgefahr! Versammlungsfreiheit? Wurde abgeschafft – Infektionsgefahr! Unverletzlichkeit des Eigentums und der Wohnung? Wurde abgeschafft – Gefahr im Verzug wegen Infektionsgefahr! Wenn es sein muss, werden wie in Stuttgart Lokale aufgebrochen und Sisha-Raucher mit dem Spürhund gejagt! Endlich kann auch die Bundeswehr im eigenen Land polizeiliche Hoheitsaufgaben wahrnehmen. Vielleicht lässt sich auch der Föderalismus einschränken oder gar abschaffen? Das Schengen-Abkommen wird zur Makulatur, und Vermieter sollen den Kopf (beziehungsweise die Geldbörse) für Corona herhalten.

Wenn, wie vor ein paar Wochen in Thüringen geschehen, auf Wunsch der Kanzlerin eine rechtmäßige und demokratische Wahl ungültig erklärt wurde, nur weil das Ergebnis nicht gepasst hat, was kommt dann noch?

Corona schafft Möglichkeiten und weckt Begehrlichkeiten! Ein Blick über den Tellerrand nach Polen und Ungarn zeigt, wie sich Politiker die Situation zunutze machen, um ihre Macht zu stärken und den Weg in eine faktische Diktatur zu ebnen.

Oder machen wir alle gerade einen „Stresstest“, falls die Ungerechtigkeit, Umweltverschmutzung, Diskriminierung, Verarmung und Ausbeutung die Menschen einmal zu einer Rebellion treiben sollte?

Angst und Zorn sind ganz schlechte Ratgeber! Momentan herrscht die Angst und wird sorgfältig gefüttert. Dabei werden sogar kritische Stimmen von Professoren, Medizinern und Virologen zu den eingeführten Maßnahmen verunglimpft und lächerlich gemacht. Wer halt nicht im Mainstream mitschwimmt, soll gefälligst untergehen. Toilettenpapier-Notstand in Deutschland? Über Rio lacht die Sonne und über Deutschland die ganze Welt!

Doch was passiert, wenn der Zorn kommt? Sind wir wenigstens darauf vorbereitet? Ich mache mir Sorgen! Sorgen um unsere Demokratie, Sorgen um unsere Heimat, Sorgen um unser friedvolles Zusammenleben, um meine Familie und um mein Eigentum.

Vielleicht jedoch setzt nach der Angst und vor dem Zorn die Vernunft ein, denn die Hoffnung soll ja zuletzt sterben.

*Eckard Moser
Rosengarten*

HT 18.04.2020

„Wir wollen das Virus aufhalten“

Corona Ein Todesfall in ihrer Familie hat Ute Kuhn dazu bewogen, mit der Produktion von Mund-Nasen-Masken zu beginnen. Unterstützung kommt von vielen Seiten. *Von Beatrice Schnelle*

Seit fast 20 Jahren hat der Rosengartener Teilort Raibach ein eigenes Bekleidungsgeschäft – gut versteckt in einer umgebauten Scheune und wohlbekannt bei Kunden aus dem weiten Umkreis: Die Spezialität des Hauses sind Hosen in ungewöhnlichen Konfektionsgrößen. Geschlossen hatte „Jeans in Raibach“ bisher noch nicht einmal während der Urlaubszeit. Doch seit die Corona-Verordnung in Kraft trat, bleiben hier, wie überall im Textilhandel, die Türen zu. Dahinter geht die Arbeit weiter: Ute Kuhn und ihre Mitarbeiterinnen sind in die Produktion der heiß begehrten Mund-Nasen-Masken eingestiegen. Acht bis zehn Stunden am Tag rattern die Nähmaschinen in der hauseigenen Änderungsschneiderei.



„Wenn es nicht anders geht, fertigen wir Bänder an, das ist dann eben etwas aufwendiger.“

Ute Kuhn
Unternehmerin

Der Anlass dafür ist tragisch: Der Schwiegervater von Ute Kuhns Schwester starb vor einigen Wochen im Alter von 87 Jahren am Coronavirus. Robert Kurka war im ganzen Landkreis als Leiter von zahlreichen regionalen Musikvereinen und Volksmusikgruppen bekannt. „Er war vorher noch so fit und es passierte so plötzlich“, sagt Ute Kuhn bedrückt. Wegen des Besuchsverbots im Krankenhaus habe er ohne Abschied gehen müssen: „Das hat schrecklich wehgetan.“

Die Idee mit den Masken stamme von ihrer Schwester, berichtet Ute Kuhn: „Wir wollten angesichts dieser schrecklichen Ereignisse etwas Sinnvolles tun, um die Verbreitung des Virus im Rah-



Schneiden, falten, bügeln, nähen: Ute Kuhn (vorne), Vuka Kinscher und Aylin Özkan fertigen Mund-Nasen-Masken im Lagerraum des Textilgeschäfts „Jeans in Raibach“.
Foto: Beatrice Schnelle

men unserer Möglichkeiten aufzuhalten.“ Bereichern, so betont sie, wolle sie sich mit dem Verkauf nicht. Der Preis für die schützenden Stoffstücke decke gerade einmal die Selbstkosten. Die Nachfrage sei groß. Bis zu 70 Mund-Nasen-Masken verlassen inzwischen täglich die Schneiderei. Freunde und Bekannte seien dankbare Abnehmer, aber auch Unternehmen hätten schon angefragt. Die erste größere Bestellung habe ein Pflegeheim aufgegeben.

Für die Schnitte ist Vuka Kinscher zuständig. Die gelernte Schneiderin hat im Internet recherchiert, wie die Masken beschaffen sein müssen, entspre-

chende Schablonen in verschiedenen Größen angefertigt und die Verarbeitung vorgegeben. Das Startmaterial kam von Ute Kuhns Cousine: „Als sie von unserem Plan hörte, hat sie uns eine größere Menge Baumwollstoff geschenkt, frisch gewaschen und gebügelt. Das war eine so herzliche Geste und hat uns richtig Mut gemacht.“

Drei Kisten Stoff gespendet

Kürzlich sei ein Paar am Geschäft vorbeigeradelt, an dessen Tür ein Aushang auf den Verkauf der Masken hinweist. „Brauchen Sie Stoff?“, habe die Frau gefragt, die, wie sich herausstellte, ehrenamtlich für die Kleiderkammer des

Haller Freundeskreises Asyl arbeitet. Wenig später brachte sie drei Kisten mit geeigneten Textilien vorbei, die jetzt in der kleinen Werkstatt Verwendung finden.

Nicht nur Toilettenpapier ist in Hall derzeit Mangelware, wie Ute Kuhn festgestellt hat. Gummiband, das zur Befestigung der Masken dient, sei genauso überall ausverkauft. Bremsen kann das den Tatendrang der Näherinnen nicht: „Wenn es gar nicht mehr geht, müssen wir eben Bänder anfertigen, das ist dann eben etwas aufwendiger.“

Zum Team gehört auch Aylin Özkan, die im Jeansladen den praktischen Teil ihrer kaufmännischen Ausbildung absolviert.

Nun schwingt sie das Bügeleisen und glättet die gefalteten Stoffstücke. „Wir verstehen uns gut, reden miteinander und haben viel Spaß, auch wenn es manchmal stressig wird“, berichtet die 17-Jährige. Ihre Chefin ist stolz auf die fleißigen Mitarbeiterinnen: „Es ist toll, wie sie mir den Rücken stärken und das alles mit mir durchziehen.“

Jetzt freuen sich alle, dass das Kleidergeschäft am kommenden Montag wieder öffnen darf. Abstand können die Kunden in dem großzügigen Raum problemlos halten. Mit dem Nähen der Masken geht es trotzdem weiter: Die Nachfrage ist weiterhin groß.

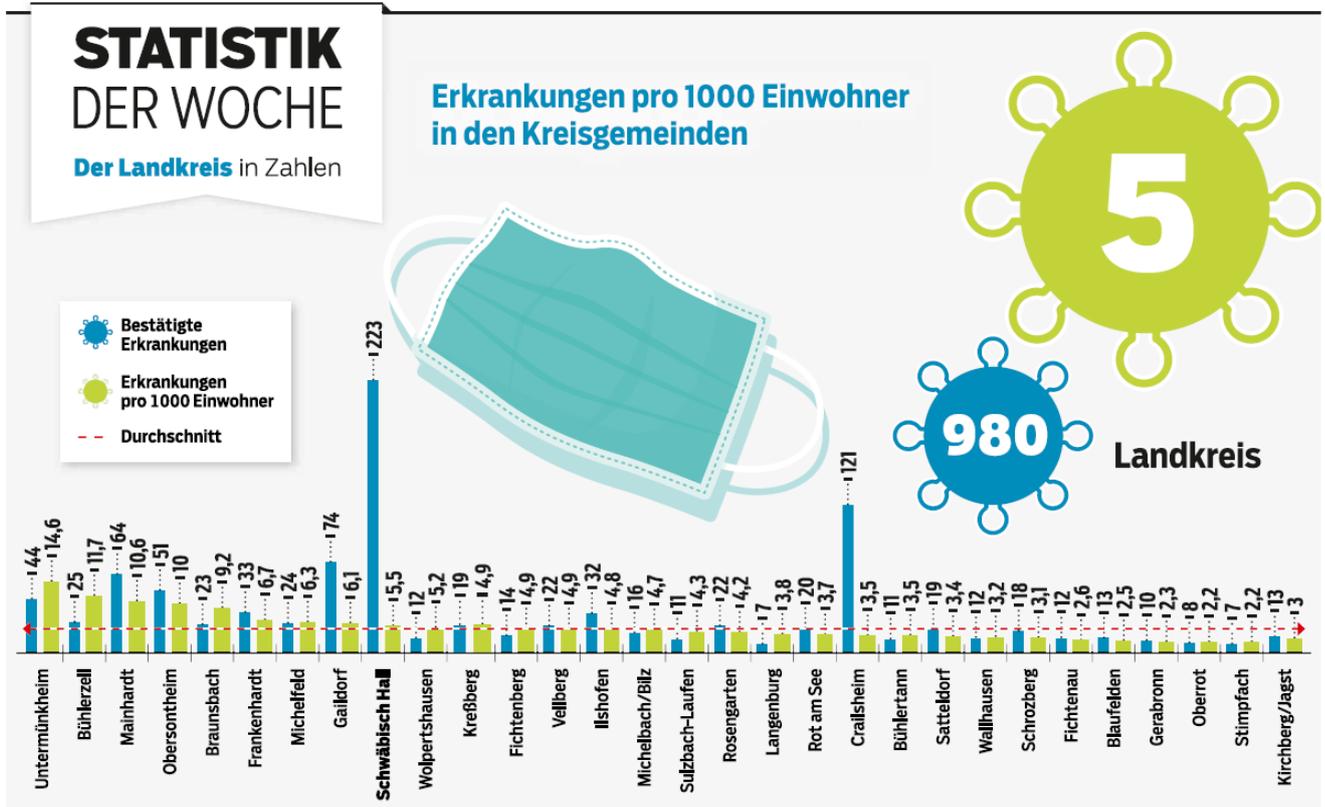
HT 18.04.2020

Absagen Keine Proben und Versammlungen

Rosengarten. Wegen der Corona-Vorsichtsmaßnahmen häufen sich auch in Rosengarten die Absagen. Unter anderem sagte der Musikverein Westheim sein für den 25. April geplantes Altpapiersammeln ab. Der Westheimer Gesangsverein teilte derweil mit, bis auf Weiteres auf Chorproben verzichten zu wollen. Geschlossen bleibt weiterhin auch der BRT-Schuppen bei Uttenhofen. Das Berghof-Racing-Team sagte ebenfalls seine Jahreshauptversammlung ab.

Corona

HT 28.04.2020



GRAFIK PETER OBERNDÖRFER; LANDRATSAMT SCHWÄBISCH HALL (STAND 26.4., 14.30 UHR), STATISTISCHES LANDESAMT

FOTO: FREEPIK.DE

Die Zahl der bestätigten Corona-Erkrankungen ist natürlich in den beiden Großen Kreisstädten Schwäbisch Hall und Crailsheim am höchsten. Immerhin fast 40 Prozent aller Kreis-

bewohner leben dort. Betrachtet man jedoch die Zahl der Erkrankten in Bezug auf die Bevölkerungszahl, ergibt sich ein anderes Bild: Die Gemeinde Untermünkeim liegt mit 14,6 Er-

krankungen pro 1000 Einwohner einsam an der Spitze. Auch Bühlerzell, Mainhardt und Obersontheim sind schwer getroffen. Der Wert von Hall liegt dagegen nur knapp über, der von

Crailsheim unter dem Kreisdurchschnitt. Recht glimpflich davongekommen sind im Schnitt bislang Kirchberg/Jagst, Stimpfach, Oberrot und Gerabronn.

HT 05.05.2020

„Höchstmaß an Flexibilität“

Corona Die Rosengartener Pädagogen haben während des Shutdowns reichlich zu tun. Der Hausunterricht läuft und die Notbetreuung hat unter der Woche täglich zehn Stunden geöffnet. *Von Beatrice Schnelle*

Wie in allen Gemeinden des Landkreises ist seit gut einer Woche auch in Rosengarten die Notbetreuung für Kinder ausgeweitet worden. Alle Eltern und Alleinerziehenden, die an ihrer Arbeitsstelle präsentpflichtig sind und keine private Beaufsichtigung gewährleisten können, dürfen das Angebot nutzen. „Momentan haben wir elf Kinder in der Betreuung und es kommen täglich neue Anmeldungen“, berichtet Bürgermeister Julian Tausch.

Laut Vorgabe des Landes sei eine maximale Gruppengröße von 14 Kindern zulässig, sagt Rektorin Dorothea Staudenmaier. Dafür gebe es in der Rosengartener Grundschule aber gar nicht den Platz: „Wir haben



die Klassenzimmer so ummöbliert, dass wir in den großen Räumen zwölf und in den kleineren neun Kinder im vorgeschriebenen Abstand von 1,50 Metern unterbringen.“ Mit Spannung erwartet sie Erfahrungsberichte aus den weiterführenden Schulen, die gestern erstmals wieder einen Teilbetrieb aufgenommen haben.

Für die Grundschulen sei noch kein Starttermin bekannt. Was aber jetzt schon absehbar sei: „Wenn die 44 Kinder unserer beiden vierten Klassen wiederkommen, werden wir in mehreren kleinen Teilgruppen oder vielleicht auch im Schichtbetrieb unterrichten müssen.“ Gibt es dafür genügend pädagogisches Personal? „Das wird schon eine Herausforderung“, räumt Staudenmaier ein. „Drei der aktuell elf Kolleginnen und Kollegen gehören der Risikogruppe an und dürfen nicht unterrichten. Es wird also voraussichtlich ein Sparfahrplan werden.“

Den Rosengartener Kindern steht ein besonders großes Zeit-



Auf dem Platz hinter der Grundschule wächst seit gestern die spiralförmige „Rosengartener Coronaschlange“ aus bunt bemalten Steinen heran. Den Anfang macht der „Gemeindestein“, gleich daneben liegt das Werk von Rektorin Dorothea Staudenmaier, „als Zeichen der Verbundenheit und des Dankes für die tolle Unterstützung durch unseren Bürgermeister“, wie die Rektorin unterstreicht. *Foto: Beatrice Schnelle*

fenster zur Verfügung: Von 7 bis 17 Uhr ist die Notbetreuung für sie da. „Es findet kein Unterricht statt, sondern nur eine Betreuung in altersgemischten Gruppen, die wir so klein und stabil wie möglich halten, um die Infektionsketten einzuschränken“, betont Gabriele Ruff, Leiterin der verlässlichen Grundschule, in der die Kinder bis 8.45 Uhr sowie ab 12.25 Uhr betreut werden.

Lernpakete für Schüler

Dazwischen liegt die Bearbeitung der Lernpakete, die alle Schüler für den Hausunterricht erhalten. Der tägliche Ablauf: „Bei jedem Kind wird morgens zuerst Fieber

gemessen und nach Krankheitssymptomen gefragt, dann geht es zum Händewaschen und danach erst in den jeweiligen Gruppenraum.“ Jedes Kind müsse eine saubere Maske mitbringen, ebenso die Betreuer. Den Eltern sei bekannt, dass der ständige Abstand zwischen den Kindern nicht gewährleistet werden könne: „Wir können zum Beispiel bei Brettspielen keine 1,50 Meter Distanz einhalten.“ Dieses Restrisiko müsse in Kauf genommen werden. Bei der Notfallbetreuung seien auch die Leiterin der Offenen Jugendarbeit Kristin Schwengels und ihre FSJler im Einsatz. Wer glaubt, dass Lehrer während des

Shutdowns eine ruhige Kugel schieben, irrt. „Sie müssen alle zwei Wochen neue Lernpakete für jede Klassenstufe schnüren, verteilen, korrigieren und die Rückgabe organisieren. Sie führen Telefonate mit Kindern, wenn diese etwas nicht verstehen und halten per E-Mail Kontakt mit den Familien“, stellt Dorothea Staudenmaier klar. Das alles wirke belastend und bedeute keinesfalls weniger Arbeit als in „normalen“ Zeiten. Zudem werde zunehmend mit digitalen Formaten gearbeitet, die in der Grundschule bisher noch nicht zum Tragen gekommen seien. So würden einige Kollegen kleine Lehrvideos produ-

zieren und per Internet verschicken. Die Ausgabe des Lernmaterials erfolge primär in Papierform, weil nur so wirklich alle Familien erreicht werden könnten. Zentrale Aus- und Rückgabestelle ist die Rosengartenhalle.

Bei der Betreuung müsse mit einem Höchstmaß an Flexibilität vorgegangen werden, da die Informationen des Kultusministeriums nur „häppchenweise“ einträfen: „Wenn wir diese Woche etwas planen, können nächste Woche schon wieder ganz andere Vorschriften gelten.“ Pädagogen und Betreuer würden ständig auf Neue versuchen, das Beste aus der Situation zu machen.

HT.05.2020

Corona: Was tun?



Dennis Schlerle (45) aus Westheim:

Ich arbeite in der Lebensmittelbranche und beliebere unter anderem Gaststätten mit Getränken. Da merkt man schon, dass es große Umsatzeinbrüche gibt. Ich möchte nicht mit Corona angesteckt werden, deshalb halte ich Abstand zu anderen Menschen und trage Mundschutz.

HT 18.05.2020

Corona: Was tun?



Blanca Dippel (48) aus Rosengarten:

Ich musste meinen Friseurladen im Teurershof für sechs Wochen schließen. Nach der Öffnung wollten meine Stammkunden natürlich alle gleich einen Termin. Positiv ist, dass man nicht immer von A nach B hetzen muss. Alles ist entspannter. Momentan fahre ich off Fahrrad.

HT 19.05.2020

„Kein Geld mehr da“

Zum Thema Bahn

Vor einigen Jahren sprach ich den Schaltbeamten im Bahnhof Hesselental auf die Schwierigkeit für Ältere und körperlich Behinderte an, zu den Gleisen 2 und 3 zu gelangen, schließlich seien an allen größeren Stationen in Richtung Stuttgart Aufzüge vorhanden, warum würde denn hier nichts gemacht. Ja, kam die Antwort, dort hätten die zugehörigen Städte die Bauten vorfinanziert. Als ich dies daraufhin einem Stadtrat mitteilte, meinte der, sie hätten das im Gemeinderat auch schon besprochen. Aber dann musste ja der Prestige-Bau des Globe-Theaters auf dem Unterwöhrd errichtet werden und seitdem ist wohl für solche Nebensächlichkeiten kein Geld mehr da.

*Dr. Werner Kurz
Rosengarten*

Corona

HT 16.06.2020



Freuen sich gemeinsam über die großzügige Spende (von links): Franziska Altdörfer, Joachim Altdörfer und Karl-Eugen Altdörfer vom ASB Region Schwäbisch Hall sowie Markus Held, Nicole Gräter-Held und Hannes Held vom Backhaus Gräter aus Uttenhofen. Foto: Ufuk Arslan

ASB freut sich über 40 000 Masken

Spende Markus Held vom Backhaus Gräter aus Uttenhofen hat die Masken erworben und gibt sie nun weiter.

Rosengarten. Dieser Tage hat der Arbeiter-Samariter-Bund Region Schwäbisch Hall (ASB) rund 40 000 Mund-Nasen-Schutzmasken als Spende des Backhauses Gräter in Rosengarten-Uttenhofen entgegengenommen. Markus Held, Geschäftsleiter des Backhauses, hat die Masken bei der Firma Branofilter in seinem Geburtsort Dietenhofen erworben und gab sie nun an den weiter.

Die Verbindung besteht schon länger: Das Backhaus Gräter liefert Backwaren an Pflegeeinrichtungen des ASB und die Beschäftigten werden regelmäßig durch den ASB in Erster Hilfe geschult. Die gespendeten Schutzmasken werden nun für Besucher und Bewohner der Pflegeeinrichtungen und im Sanitätsdienst – nicht nur im Landkreis Hall – Verwendung finden, sondern aus in anderen Einrichtungen in Baden-Württemberg, erklärt Eugen Altdörfer vom ASB in der Region Hall.

HT 03.07.2020

Sommerferien Kitas und Hallen bleiben offen

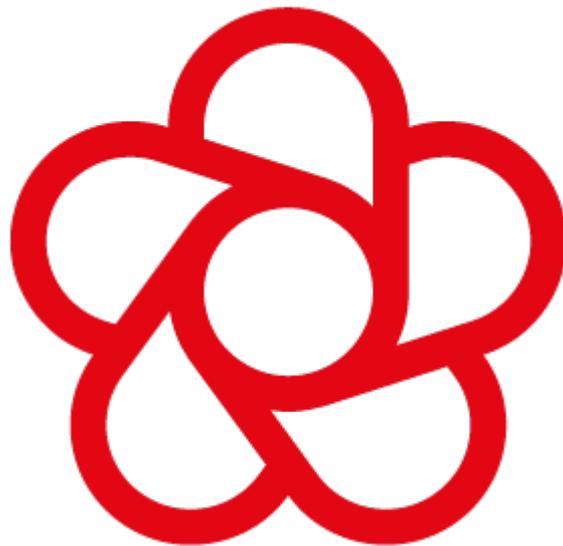
Rosengarten. Schließtage in den Einrichtungen Kita Westheim, Kindergarten Uttenhofen und Kindergarten Rieden wird es in den Sommerferien nicht geben. Die Hallen und Vereinsräume bleiben in den Sommerferien geöffnet. Man habe in der Schließzeit während der Corona-Pandemie aufgeräumt und Großputzarbeiten erledigt. Die Vereine und Gruppen können die Räumlichkeiten in der Sommerpause nutzen. Das sagte Bürgermeister Julian Tausch im Gemeinderat. *cito*

HT 17.07.2020

Kelterbuckel Ausblick ohne Fernrohr

Rosengarten. Der Weitblick auf dem Kelterbuckel lässt sich derzeit nur „pur“ genießen: Der Bauhof der Gemeinde hat das Zeitfernrohr auf der Anhöhe diese Saison nicht montiert, da es keine regelmäßige Reinigungsmöglichkeit gibt. Davon berichtete Rosengartens Bürgermeister Julian Tausch in der vergangenen Sitzung des Gemeinderats. Diese Reinigungen seien wegen der aktuellen Corona-Vorschriften jedoch notwendig, ergänzte der Verwaltungschef. *cito*

Feuerwehr



Feuerwehr

HT 04.08.2020

Reisigstapel in Flammen

Rosengarten. Am Sonntag gegen 21 Uhr hat es auf einem Wiesengrundstück bei der L 1055 gebrannt. Ein Reisigstapel mit einer Fläche von rund 25 Quadratmetern stand in Flammen. Die Feuerwehr Michelfeld war mit drei Fahrzeugen und 19 Kräften vor Ort und hat das Feuer gelöscht.

HT 13.08.2020

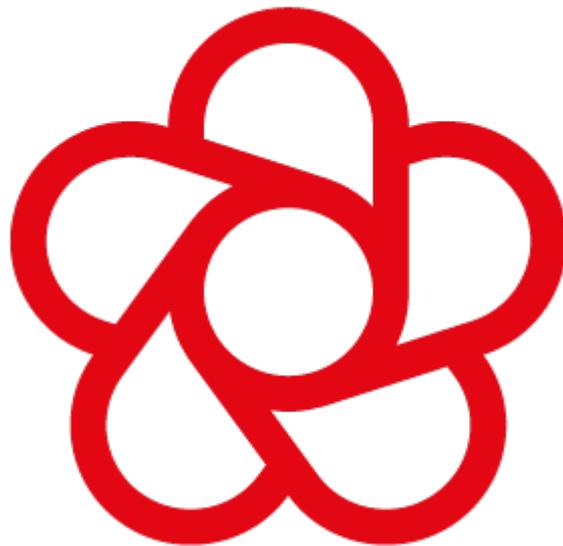
Blitzschlag Mehrfamilienhaus getroffen

Rosengarten. Ein Blitz ist Dienstagabend gegen 23.30 Uhr in ein Mehrfamilienhaus im Adam-Lauterbach-Weg eingeschlagen. Dadurch kam es zu einem Überspannungsschaden im Verteilerkasten sowie zu einem Schmorbrand in der Telefonleitung. Das Feuer wurde durch die Bewohner und die Feuerwehr gelöscht. Die Wehr war mit einem Fahrzeug und zwei Personen im Einsatz. Die Höhe des entstandenen Sachschadens ist im Polizeibericht nicht genannt.

Brand Feuerwehr rückt zum Löschen aus

Rosengarten. Zwischen Hirschfelden und der Abzweigung zur Bundesstraße 19 kam es am Montag gegen 11 Uhr auf einem Flurstück an der Landesstraße 1055 zu einem Brand. Auf etwa 10 Quadratmetern Wiese hatte sich das Feuer ausgebreitet. In der Umgebung stehende Bäume wurden durch die Hitze in Mitleidenschaft gezogen. Zeugen entdeckten den Rauch und alarmierten die Feuerwehr. 14 Kräfte löschten die Flammen. Die Wehr war mit drei Fahrzeugen ausgerückt.

Finanzen



HT 07.02.2020

Keine Halle, mehr Geld

Finanzen Der Verzicht auf den Bau kommt der Rosengartener Kasse zugute.

Rosengarten. Durch den Mehrheitsbeschluss gegen den Bau einer Ballsporthalle in Rosengarten-Westheim habe es Änderungen im Haushaltsplan 2020 gegeben, teilte Kämmerer Andreas Anninger bei der Januarsitzung des Gemeinderats mit. 600 000 Euro Ausgaben würden nicht anfallen und 180 000 Euro nicht eingehen. Dies führe unterm Strich zu einer Verbesserung im Finanzhaushalt von 420 000 Euro, die nun als Puffer für andere Maßnahmen zur Verfügung stünden. Auch für die Finanzplanungsjahre 2021 und 2022 würden die Planansätze entsprechend korrigiert, teilte der Kämmerer mit. *cito*

HT 21.02.2020

Freies Geld wird neu verplant

Finanzen Die Ballsporthalle in Rosengarten ist passé. Bauhof, Friedhof und Kindergarten profitieren davon.

Rosengarten. Da der Bau einer Ballsporthalle abgelehnt wurde, steht der Gemeinde für das aktuelle Haushaltsjahr mehr Geld zur Verfügung. Kämmerer Andreas Anninger unterbreitete drei Vorschläge, wie Teile der freien Mittel in Höhe von 420 000 Euro im Haushaltsplan 2020 eingesetzt werden könnten. So solle der Bauhof für 40 000 Euro überdachte Schüttgutboxen erhalten. Auf Anregung des Seniorenrats könne die Wasserentnahmestelle auf dem Friedhof Westheim für 10 000 Euro saniert werden. Für den Ausbau des Kindergartens Uttenhofen waren im laufenden Jahr bislang 50 000 Euro vorgesehen, um erste Maßnahmen zum Umbau eines Erweiterungsraums für 25 Kinder im Erdgeschoss der Betreuungseinrichtung zu finanzieren. Diese Summe könne nun auf 170 000 Euro aufgestockt und damit die vollständige Umsetzung der Planungen schneller realisiert werden. Der verbleibende Gesamtsaldo von 250 000 Euro solle als Puffer für unvorhersehbare Kosten erhalten bleiben.

Gemeinderat Karl-Heinz Hübner wies darauf hin, dass weiterhin Gelder für eine räumliche Lösung zugunsten der Rosengartener Sportvereine bereitstehen müssten. Bürgermeister Julian Tausch betonte, der Bausparvertrag der Gemeinde werde nach wie vor für das Sportstättenentwicklungskonzept zurückgestellt. Die Gemeinderäte waren mit den Vorschlägen der Verwaltung einverstanden. Hübner, der auch Vorsitzender des SV Westheim ist, enthielt sich. *cito*

HT 26.03.2020

Schwierige Zeiten

Rosengarten. „2020 wird für uns ein spannendes und schwieriges Jahr“, hatte Andreas Anninger bei der Vorstellung des Rosengartener Haushaltsplans im Dezember prophezeit. Wie recht der Kämmerer hatte, konnte damals keiner erahnen. Bei der jüngsten Ratssitzung ging es um die Verabschiedung des Etats. Der aktuelle Haushalt stehe zwar auf einem soliden Fundament, jedoch werde sich Corona auch in Rosengarten auswirken. *cito*

Mehr dazu demnächst

HT 09.04.2020

„Umfang noch nicht abschätzbar“

Haushalt Rosengartens Kämmerer Anninger: Die Gemeinde kann die wirtschaftliche Herausforderung meistern.

Rosengarten. „2020 wird für uns ein spannendes und schwieriges Jahr“, hatte Andreas Anninger bei der Vorstellung des Rosengarter Haushaltsplans 2020 noch im vergangenen Dezember prophezeit. (wir berichteten).

Wie recht der Gemeindegemeinderat behalten würde, konnte damals noch keiner ahnen. Bei der jüngsten Gemeinderatssitzung ging es nun um die finale Verabschiedung des umfangreichen Planwerks durch die Gremiumsmitglieder. Der aktuelle Haushalt stehe nach den Planzahlen zwar auf einem soliden, finanziellen Fundament, jedoch werde sich der Coronavirus auch in Rosengarten wirtschaftlich bemerkbar machen, warnte Anninger. In welchem Umfang sei noch nicht ab-

schätzbar. Vor allem bei den Gewerbesteuererträgen und den Zuweisungen aus dem Finanzausgleich werde die Gemeinde spüren, dass die Pandemie weitaus mehr sei als eine Katastrophe für das Gesundheitssystem, und auch eine gravierende Wirtschafts- und Finanzkrise zur Folge haben werde. Er sei jedoch zuversichtlich, dass Rosengarten die Herausforderungen gut meistern könne.

Überschuss: 230 000 Euro

Aktuell rechnet Anninger im Ergebnishaushalt 2020 mit einem Überschuss von rund 230 000 Euro. Viele andere Gemeinden hätten dagegen schon vor der Corona-Krise mit einem Defizit von mehr als einer Million Euro ge-

plant. „Der Schuldenabbau vergangener Jahre und ein ganz bewusst eingeschränktes Investitionsprogramm tun uns gerade jetzt besonders gut“, betonte der Kämmerer.

Der Kernhaushalt 2020 umfasst laut bisherigem Plan ein Volumen von 11,6 Millionen Euro. Größte Einnahmequellen sind die Gemeinschaftssteuern mit 3,68 Millionen Euro, der Finanzausgleich mit 2,77 Millionen Euro und die Realsteuern mit 1,54 Millionen Euro. Das meiste Geld verschlingen die Personalausgaben in Höhe von 3,84 Millionen Euro.

2,34 Millionen Euro fließen in die Kreisumlage ab und weitere 1,54 Millionen Euro in die Finanzausgleichsumlage. Investitionsausgaben sind für das laufende

Jahr in einer Gesamthöhe von 730 000 Euro vorgesehen. Mit 250 000 Euro kommt der größte Posten dem Ausbau und der Ausstattung der Kindertageseinrichtungen der Gemeinde zugute. 192 000 Euro sollen für den Ausbau und die Optimierung der Verkehrsinfrastruktur aufgewendet werden. Der Bauhof benötigt neue Maschinen und Geräte im Wert von 110 000 Euro.

Schulden: 2,55 Millionen Euro

Der Gesamtschuldenstand der Gemeinde wird sich laut Anningers Prognose am 31. Dezember 2020 auf 2,55 Millionen Euro oder 495 Euro pro Einwohner belaufen. Damit liege Rosengarten deutlich unter dem Pro-Kopf-Kreisdurchschnitt von 800 Euro. Die meis-

ten Schulden werden voraussichtlich mit rund 2,27 Millionen Euro auf den Eigenbetrieb Abwasser entfallen, im Kernhaushalt werden die Verbindlichkeiten bis Jahresende mit insgesamt 282 000 Euro angegeben.

In den langfristigen Planungen von 2021 bis 2023 schlägt die Gestaltung der Ortsdurchfahrt B 19 in Westheim mit 2,5 Millionen Euro am deutlichsten zu Buche. 1,4 Millionen Euro sollen für Kitas, Schule und Jugendeinrichtungen zur Verfügung gestellt werden.

Die Planungen und ersten baulichen Maßnahmen für ein neues Schüler- und Bürgerhaus anstelle des alten Ladenzentrums in Westheim sind mit 1,1 Millionen Euro eingeplant. cito

HT 02.10.2020

Haushaltsausgleich gefährdet

Finanzen Als Folge der Corona-Krise rechnet Rosengarten dieses Jahr mit rund 730 000 Euro Einnahmeausfällen.

Rosengarten. Die Folgen der Corona-Pandemie machen sich auch in der Haushaltskasse von Rosengarten bemerkbar. Wie Kämmerer Andreas Anninger bei seinem Finanzzwischenbericht vor dem Gemeinderat bekannt gab, rechnet er mit einem negativen Jahresergebnis im Kernhaushalt. Der geplante Überschuss von 230 000 Euro werde sich laut Hochrechnung in ein Defizit von 270 000 Euro verwandeln. Ein Haushaltsausgleich könne daher möglicherweise nicht erreicht werden.

In der Gesamtbetrachtung ergebe sich aktuell eine Verschlechterung gegenüber den Planzahlen von minus 500 000 Euro. Dabei lägen die Einnahmen 410 000 Euro unter und die Ausgaben

90 000 Euro über den Planwerten, so Anninger.

Einnahmeausfälle, die eindeutig der Corona-Pandemie zuzuordnen seien, müsse die Gemeinde durch fehlende Schlüsselzuweisungen aus dem Finanzausgleich (minus 330 000 Euro) und niedrigere Gemeinschaftssteuern (minus 400 000 Euro) hinnehmen.

Höhere Personalkosten

Auf der Ausgabenseite würden die Gewerbesteuer-Mehreinnahmen des letzten Jahres mit einer höheren Umlage von plus 100 000 Euro „bestraft“. Durch die Einstellung eines weiteren Bauhofmitarbeiters und die coronabedingte Mehrarbeit der Reini-



Rosengartens Kämmerer Andreas Anninger.

Foto: Archiv

gungskräfte seien zudem die Personalkosten um insgesamt 75 000 Euro gestiegen.

Gegensteuern könne die Gemeinde durch das Verschieben von Investitionen, die eigentlich für dieses Jahr eingeplant waren. Dazu gehört unter anderem die Erneuerung eines gemeindeeigenen Teilstücks der Verbindungsstraße zwischen Sittenhardt und Frankenberg. Der Bauhof wird dieses Jahr keine überdachten

Schüttgutboxen und keinen Aufsitzmäher erhalten, ein neues Außenspielgerät für die Kita Westheim wird erst einmal nicht angeschafft.

Keine Ladestation

Auch eine öffentliche Ladestation für E-Bikes wird es in Rosengarten vorerst nicht geben. Auf diese Weise könnten Ausgaben in Höhe von insgesamt rund 180 000 Euro vermieden werden. Bei keiner der gestoppten Maßnahmen bestehe akuter Handlungsbedarf, so Anninger. An Soforthilfeszahlungen für die Kindertageseinrichtungen und den Ausgleich allgemeiner Kosten habe die Gemeinde von April bis August insgesamt rund 94 000 Euro erhalten.

Noch nicht spürbar sei Corona bei den Gewerbesteuererträgen. Diese lägen aktuell bei 1,35 Millionen Euro und damit 400 000 Euro über dem Planansatz von 900 000 Euro. Diese Zahl sei allerdings wie stets bewusst vorsichtig angesetzt worden. Spätfolgen der Krise für das Rosengarter Gewerbe seien derzeit noch nicht abschätzbar.

Zwei Zielsetzungen, an denen der Kämmerer seit Jahren eisern festhält, kann er wohl auch 2020 wieder erreichen: Keine Kreditaufnahme im Kernhaushalt und weiterer Schuldenabbau. Der Schuldenstand im Kernhaushalt und Abwasserbetrieb sank seit Jahresbeginn von 3,3 Millionen auf 2,6 Millionen Euro.

HT 20.11.2020

Abwasser: Gebühr seit Jahren stabil

Kalkulation Der Rosengartener Kämmerer Anninger hat gute Nachrichten für die Bürger. Die Kostendeckung gelingt.

Rosengarten. Wie die Kalkulation von Andreas Anninger ergab, müssen die Abwassergebühren in Rosengarten auch 2021 nicht angehoben werden. Mit den aktuellen Gebührensätzen könne weiterhin volle Kostendeckung im Gesamtbetrieb Abwasserbeseitigung erreicht werden, erklärte der Kämmerer. Damit beläuft sich der Gebührensatz seit 2013 unverändert auf 3,15 Euro pro Kubikmeter Schmutzwasser. Der Regenwasseranteil wird ebenfalls gleichbleibend mit 35 Cent je Quadratmeter versiegelter Fläche berechnet. Grundlagen der Kalkulation stammen aus dem Entwurf des Wirtschaftsplans 2021 für den Eigenbetrieb Abwasser. Die Verwaltung rechnet mit Einkünften aus dem Abwasser in Höhe von 805 000 Euro. Dem stehen Ausgaben in Höhe von 638 000 Euro gegenüber. Die Gesamt-Abwassermenge liegt im laufenden Jahr bei 200 000 Kubikmetern. Für 2021 geht Anninger von der gleichen Zahl aus.

Von den rund 5200 Einwohnern der Gemeinde seien nur 13 nicht an die öffentliche Entsorgung angeschlossen. Wie der Rosengartener Kämmerer erläuterte, handele es sich dabei um Aussiedlerhöfe, deren Anschluss auf Grund ihrer Lage unverhältnismäßig kostenintensiv und darum auch nicht vorgesehen sei. cito

HT 04.12.2020

1104

Hektar Wald gibt es auf der Gemarkung Rosengarten. 127 Hektar davon befinden sich in Gemeindeeigentum und verursachen dieses Jahr einen Verlust von 16 000 Euro.

HT 04.12.2020

Holzpreis auf historischem Tief

Klimawandel Das Forstjahr 2020 geht für den Rosengartener Gemeindewald wieder mit einem wirtschaftlichen Verlust zu Ende. Die Mengen an Käferholz sind jedoch deutlich zurückgegangen. *Von Beatrice Schnelle*

Auch wenn der Gemeindewald für die Rosengartener in diesem Jahr wieder ein Minusgeschäft ist, stellt sich die Situation gegenüber 2019 doch um einiges positiver dar. Etwa 60 Festmeter Sturmholz, so berichtete Revierleiter David Beißwenger dem Gemeinderat, seien nach dem Sturmtief „Sabine“ aus den gemeindeeigenen Wäldern geholt worden. Die „brutale“ Trockenphase im April sei besorgniserregend gewesen. Im Mai und Juni hätten der Regen und das kühle Wetter jedoch das exponentielle Wachstum des Borkenkäfers gerade noch rechtzeitig gebremst. 280 Festmeter Käferholz seien dieses Jahr bislang angefallen. Auf der Endabrechnung 2019 hatten 600 Festmeter mehr gestanden.

Holz mit Abstand lagern

Finanzielle Einsparungen habe die Förderung von Trockenlagern durch der Landesforstverwaltung ermöglicht. Werde das geschlagene Käferholz in mindestens 500 Meter Entfernung vom Waldrand gelagert, hätten die wenigsten Schädlinge die Chance, in ihren Lebensraum zurückzufliegen. Auf diese Weise habe man auf die teureren Schutzspritzungen verzichten können, die notwendig sind, wenn das Holz für längere Zeit im Wald abgelegt werden muss.

Eine weitere Förderung hatte Beißwenger für den Einsatz einer Studentin der Forstwirtschaft in Anspruch genommen, die den Rosengartener Wald gezielt nach Spuren des Käfers absuchte. Der Befall sei anfangs nur am Bohrmehl auf dem Boden unter den betroffenen Fichten und Weißtannen zu erkennen gewesen, die ansonsten völlig gesund wirkten. Sofortiges Fällen und Entfernen aus dem Wald unterbinde die Verbreitung des Schädlings.

Probleme haben laut Bericht des Revierleiters ebenso die Buchen. Sie leiden noch immer unter den Folgen des Rekordtrockenjahrs 2018. Auch in den Ro-



Begehrtes Baumaterial mit historisch niedrigem Verkaufswert: frisch gefällte Fichtenstämme im Wald bei Dendelbach. Foto: Beatrice Schnelle

sengartener Wäldern seien viele Buchen zu finden, die erhebliche Mengen Totholz produzieren. Zu schaffen macht den Förstern zu dem das Eschentriebsterben. Dieses gehe häufig mit einem Pilzbefall einher, der einen Fäulnisprozess im Inneren des Stammes in Gang setze. „Es kann sein, dass so eine Esche beim nächsten starken Wind einfach umkippt“, warnte Beißwenger. Viele Patienten dieser Art stünden in Tullau entlang des Kocher-Wanderwegs und müssten nach und nach gesichert werden.

Angesichts der riesigen Mengen Schadholz, die europaweit auf dem Markt seien, habe der Holzpreis einen historischen Tiefpunkt erreicht. So wenig Geld für ihr Holz hätten Waldbesitzer

nicht einmal nach Stürmen Wiebke (1990) und Lothar (1999) erhalten. In privaten Wäldern blieben darum häufig Bäume stehen, die eigentlich dringend gefällt werden müssten. Ein entsprechendes Waldstück auf Rosengartener Gemarkung befinde sich beim Kelterbuckel. Dort sei es bereits letztes Jahr versäumt worden, abge-

storbene Nadelbäume zu entfernen.

„Der Holzpreis deckt gerade mal die Kosten, die es verursacht, die Bäume umzusägen und an den Wegrand zu rücken“, bestätigte Sebastian Schüller. Pflanzungen, Pflegemaßnahmen und Wegebau dürften darum aber nicht ausgesetzt werden: „Im Hinblick auf

den Klimawandel müssen wir unsere Wälder zukunftsfähig aufstellen“, so der Forstamtsleiter.

Warum die derzeit hohe Nachfrage aufgrund der regen Bautätigkeit den Holzpreis nicht ansteigen lasse, wollte Gemeinderat Karl-Heinz Hübner wissen. Der Markt werde mittlerweile von wenigen, großen Sägewerken dominiert, die ihre Einkaufspreise angesichts der zahllosen Anbieter nach Belieben gestalten könnten, erklärte Schüller. Auf diese Weise sei die Preisschere extrem auseinandergegangen. Tatsächlich sei gerade ein kontinuierlicher Anstieg der Preise für Stückholz in den Baumärkten zu beobachten, während das Ausgangsprodukt Rundholz immer billiger werde.

Fast 20 000 Euro Verlust im vergangenen Jahr

Im Ergebnishaushalt 2020 beschieren der Gemeinde Rosengarten ihre rund 127 Hektar Waldfläche ein Minus von 16 000 Euro. Einnahmen in Höhe von	22 000 Euro stehen 38 000 Euro Ausgaben gegenüber. 2019 hatte der Verlust fast 20 000 Euro betragen. Die Prognose für das kommende Jahr fällt mit minus	19 800 Euro erneut unerfreulich aus. Dann rechnet Kämmerer Andreas Anninger mit 27 300 Euro Verkaufserlösen und Kosten in Höhe von 47 100 Euro.
--	---	---

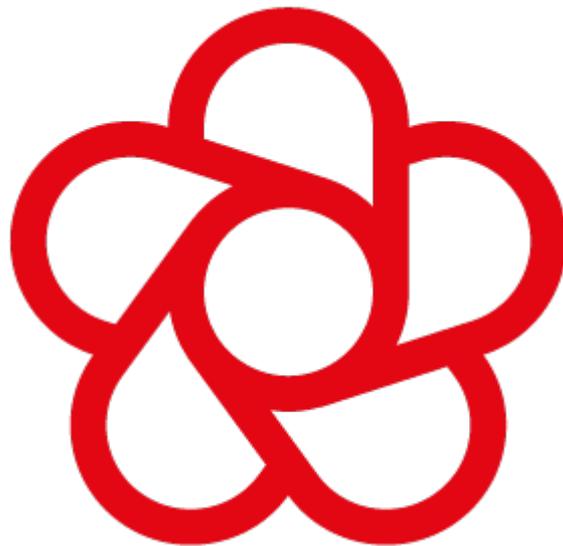
HT 23.12.2020

Haushalt vorgestellt

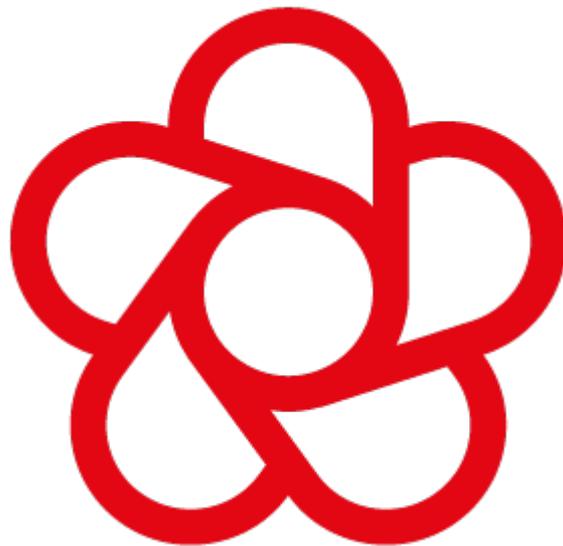
Gemeinderat Rosengarten soll bis zum Jahr 2023 schuldentfrei sein.

Rosengarten. Andreas Anninger, Kämmerer der Gemeinde Rosengarten, stellte bei der jüngsten Gemeinderatssitzung den Haushaltsplan 2021 vor. Einnahmen von 10,7 Millionen Euro stehen Ausgaben von 10,1 Millionen Euro gegenüber. Kreditaufnahmen seien nicht geplant. Bis Ende 2023 werde ein schuldenfreier Kernhaushalt angestrebt.

Flüchtlinge



Freibad



Freibad

HT vom 17.12.2020

Im Sommer soll's wieder Badespaß in Rieden geben

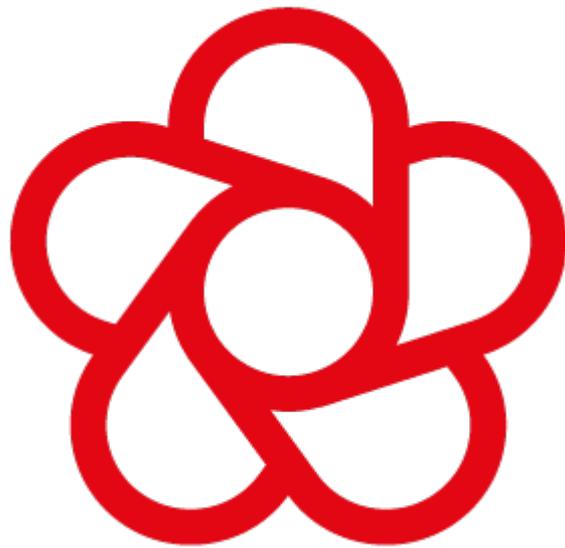
Rosengarten. In der Saison 2020 blieb das Freibad in Rieden coronabedingt geschlossen. Das soll 2021 anders werden. „Wir wollen das Bad öffnen und nicht vor sich hinvegetieren lassen“, betonte Bürgermeister Julian Tausch in der Ratssitzung. Um für den Fall gewappnet zu sein, dass im Sommer 2021 noch Corona-Hygienemaßnahmen gelten, suche die Verwaltung ab Januar zusätzliche Aufsichtspersonen mit Rettungsschwimmerlizenz. Die Stadtwerke Hall hätten bereits vor einem Monat mitgeteilt, dass sie über einen Bademeister hinaus nicht das notwendige Personal hätten. *cito*



FOTO: ARCHIV/BEATRICE SCHNELLE

Das Riedener Freibad soll im Sommer wieder Abkühlung bieten.

Friedhof



Friedhof

HT 27.11.2020

Hohe Nachfrage nach Urnen

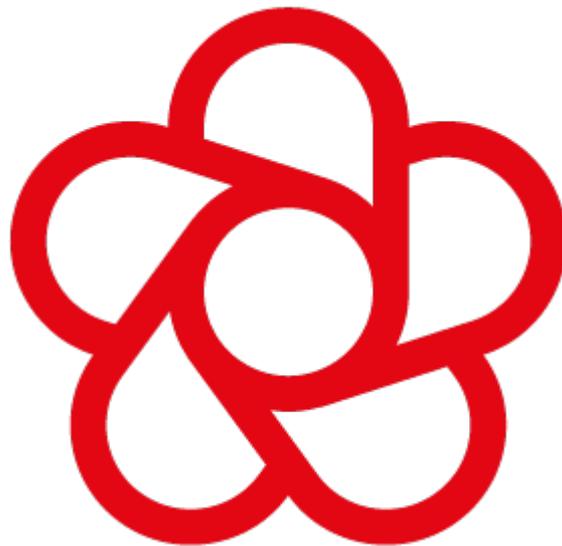
Bestattungen Der Friedhof in Westheim ist für 40 000 Euro umgestaltet worden. 55 Grabstellen sind neu.

Rosengarten. Das neue Urnen-grabfeld auf dem Friedhof in Westheim ist fertiggestellt und wird demnächst eingeweiht. 55 Grabstellen stehen zur Verfügung, jede davon kann mit bis zu vier Urnen belegt werden. Die Kosten für den Bau belaufen sich auf 40 000 Euro. Notwendig wurde das neue Feld, weil laut Bürgermeister Julian Tausch eine erhöhte Nachfrage nach Urnenbestattungen besteht. Auf der Fläche hatten sich ursprünglich noch drei Erdgräber befunden. Zwei davon hatten die Familien der Verstorbenen zugunsten der neuen Anlage vorzeitig freigegeben. Sobald das dritte Grab aufgelöst werden kann, finden dort weitere acht Urnengräber Platz. cito



Das neue Feld auf dem Westheimer Friedhof ist für Urnen vorgesehen. Foto: Beatrice Schnelle

Gemeinde - entwicklung



Gemeindeentwicklung

HT 17.01.2020

In Rosengarten geht es rund

Projekte Von einer neuen Asylunterkunft bis zur B-19-Sanierung: 2020 wird ein ereignisreiches Jahr.

Rosengarten. Im Jahr der doppelten 20 gibt es für Julian Tausch und seine Mitarbeiter viel zu tun. Mehrere große Projekte sollen umgesetzt oder weiterentwickelt werden. Da die mit 600 000 Euro bereits eingepreiste Kaltsporthalle gemäß Gemeinderatsbeschluss gestrichen ist, werden finanzielle Mittel frei.

Gespräche über neues Konzept

In den nächsten Tagen will der Bürgermeister mit den Vorsitzenden der örtlichen Sportvereine Gespräche über ein neues Konzept zur Sportstättenentwicklung führen. Dabei könnten unter anderem die Pläne für einen Neubau auf dem Gelände des Alten Ladenzentrums in Westheim eine Rolle spielen. Tausch hatte dem Rat bereits bei der Klausurtagung konkrete Ideen zur Gestaltung und Nutzung für Kinder, Schüler und Bürger vorgestellt.



FOTO: ARCHIV/MARC WEGERT

Der Westheimer Schützenverein feiert am 17. und 18. Juli seinen 100. Geburtstag. Unser Bild zeigt das Jedermannschießen 2014.

Dringend mehr Raum muss die Gemeinde für Asylbewerber schaffen. Die Unterkunft in Rieden verfüge nur noch über fünf freie Plätze, vom Landratsamt könnten jedoch jährlich bis zu acht Personen zugewiesen werden, erklärt der Rathauschef. Zudem sei vorsorglich eine Unterkunft für Obdachlose bereitzuhalten.

Umfangreiche Instandsetzungsarbeiten stehen für den Kindergarten Uttenhofen an. Tausch möchte die Einrichtung außerdem bald um eine Ü-3-Gruppe mit etwa 20 bis 25 Kindern erweitern und dafür einen bislang leer stehenden Raum aktivieren. Die Planungen für die Neubaueingebäude des Reutter-Areals mit

Wohnungen, Seniorenheim, Büros, Boarding-House und einem Lebensmittelmarkt sind in vollem Gange. Die Projektunterlagen liegen im Rosengartener Rathaus öffentlich aus. Dieser Tage will der Bürgermeister alle Beteiligten an einen Tisch bringen, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Noch vor der Sommerpause soll es dazu für die Bürger eine Infoveranstaltung geben.

Ebenfalls einen größeren Posten stellt die Umsetzung des Gesamtentwässerungsplans dar. Die angekündigte Sanierung der B 19 durch Westheim, für die das Landratsamt zuständig ist, soll nach dem Willen der Gemeindeverwaltung mit den anstehenden Abwasserkanalreparaturen sinnvoll und kostensparend koordiniert werden. Bei dieser Gelegenheit böte sich eine Neuverlegung der Kanalisationsrohre im Teilort an, so Tausch.

Bereits im Februar 2018 hatte der Gemeinderat die Einführung einer Tempo-30-Beschränkung auf dem gesamten Verlauf der Bundesstraße durch das Gemeindegebiet zwischen 22 und 6 Uhr beschlossen. Die Genehmigung seitens der Landesregierung steht immer noch aus. Der Bürgermeister ist jedoch überzeugt, dass die entsprechenden Schilder in den nächsten Monaten aufgestellt werden können.

Auch eine virtuelle Baustelle wird aufgemacht: der Internetauftritt www.rosengarten.de erhält eine gründliche Überarbeitung. Das zuständige IT-Unternehmen habe darauf hingewiesen, dass die Seite nicht mehr den aktuellen Sicherheitsvorschriften entspreche.

Zum 100. Geburtstag des Westheimer Schützenvereins gibt es am 17. und 18. Juli einen Festabend mit prominenten Gästen und eine Party mit den Tets. cito

HT 11.03.2020

Sichere Versorgung mit Trinkwasser

Investition Die Biberwasserversorgungsgruppe baut eine 2600 Meter lange Leitung. Sie kostet 650 000 Euro.

Michelfeld. Eine große Investition hat die Biberwasserversorgungsgruppe getätigt. Die neue Verbindungsleitung von Michelfeld nach Hall hat eine längere Vorgeschichte. Bereits 2009 waren erste Planungen angestellt worden. Jetzt ist sie fertig. Seit Ende vergangenen Jahres kann überschüssiges Eigenwasser der Biberwasserversorgungsgruppe aus heimischen Quellen in das Netz der Stadtwerke Schwäbisch Hall geleitet werden.

In die dazu gebaute Verbindung vom Hochbehälter an der Roten Steige in Michelfeld bis zum Hochbehälter im Streifenwald am Haller Waldfriedhof wurden 650 000 Euro investiert. Neu hergestellt wurde eine Leitungsstrecke von rund 2600 Metern. Zwischen dem Druckregler an der Roten Steige und dem

Bürkhof in Michelfeld erfolgt die Durchleitung über das bestehende Transportnetz. Bis zu 280 Kubikmeter Trinkwasser können damit pro Tag in das Versorgungsgebiet der Haller Stadtwerke abgegeben werden. Das Wasser stammt aus den Quellen in Witzmannsweiler und Riegenhof. Es wird im zentralen Wasserwerk der Versorgungsgruppe im Wasserturm Bubenorbis aufbereitet. Die Pufferspeicherung auf dem Weg nach Hall erfolgt über die Kapazitäten des Hochbehälters Rote Steige, der über ein Fassungsvermögen von 2000 Kubikmetern verfügt.

Die Trinkwasseraufbereitung des Zweckverbands Biberwasserversorgungsgruppe (BWVG) erfolgt im Wasserwerk Bubenorbis im Wasserturm. Dort werden über eigene Quellvorkommen aus

dem Bereich Witzmannsweiler und Riegenhof jährlich rund 533 000 Kubikmeter Trinkwasser erzeugt. Zur Versorgung der Mitgliedsgemeinden Michelfeld, Rosengarten und Mainhardt bezieht die BWVG den restlichen Trinkwasserbedarf vom Zweckverband Wasserverband Nordostwürttemberg und den Stadtwerken Hall.

Drei Gemeinden werden versorgt

Das Versorgungsgebiet umfasst die gesamten Gemeinden Michelfeld und Rosengarten, von Mainhardt die Teilorte Bubenorbis und Hütten sowie von Schwäbisch Hall die Bereiche Bibersfeld, Sulzdorf und Tüngental. Die BWVG wurde 1929 gegründet. Verbandsmitglieder sind die Gemeinden Mainhardt, Michelfeld und Rosengarten sowie die Stadtwerke Schwäbisch Hall.



Die Verbandsmitglieder machten sich ein Bild von der neuen Verbindungsleitung zum Trinkwassertransport von Michelfeld nach Schwäbisch Hall. Im Bild sind die Bürgermeister Wolfgang Binnig, Damian Komor und Julian Tausch, Stadtwerke-Geschäftsführer Gebhard Gentner und Wassermeister Stefan Huber. Foto: Gemeinde Michelfeld

HT 21.04.2020

Glocke läutet wieder

Baudenkmal Erfolgreiche Wartung an der Sigismundkapelle.

Rosengarten. Lange war die Glocke der Sigismundkapelle in Uttenhofen verstummt. Nun wird im Baudenkmal aus dem 16. Jahrhundert wieder zweimal täglich geläutet – immer mittags um 12 Uhr und abends um 18 Uhr, teilt die Gemeindeverwaltung mit. Die Instandsetzung sei erfolgreich gewesen.

Die Kapelle ist dem heiligen König Sigismund geweiht. Bei früheren Renovierungsarbeiten wurde eine Grundsteinplatte mit dem Text „Anno domini 1516“ entdeckt.

HT 07.05.2020

Haltestelle jetzt sicherer

Umbau Die in Uttenhofen auf den Bus Wartenden haben mehr Platz.

Rosengarten. Das wird die Busfahrenden sicher freuen: An der Haltestelle Riedener Straße/Wohngebiet Häuslesäcker in Uttenhofen haben sie beim Warten auf den nächsten Bus mehr Platz. Die Gemeinde hat das Häuschen vergrößern lassen und, um die Sicherheit zu erhöhen, etwas nach hinten versetzen lassen. Der Platz war bereits Ende letzten Jahres neu gepflastert worden. Die Montage der Haltestelle erfolgte in den vergangenen Wochen, heißt es im Amtsblatt.

HT 04.06.2020

Klausur schafft Perspektiven

Zukunft Bei der Entwicklung der Gemeinde setzen die Rosengartener Räte auf ein moderates Wachstum. Der Fokus richtet sich auf die Nachverdichtung und neue Mietwohnungen. *Von Beatrice Schnelle*

Rosengarten schrumpft: Von 2001 bis Juni 2019 sank die Einwohnerzahl in Rosengarten um rund drei Prozent von 5199 auf 5118 Einwohner. Damit verlief die Bevölkerungsentwicklung gegenläufig zum Landkreis Schwäbisch Hall, der in diesem Zeitraum rund fünf Prozent Einwohner hinzugewann. Besonders in den Jahren 2010 bis 2013 standen in der Gemeinde überdurchschnittlich viele Sterbefälle geringen Geburtszahlen gegenüber. Im Schnitt sind seither pro Jahr 4,9 Personen mehr gestorben, als geboren wurden. Mit diesen und anderen Statistiken hat sich der Gemeinderat in einer Klausurtagung befasst - und Strategien entwickelt.

Der sogenannte Wanderungssaldo schwankt stark und weist seit 2001 ein durchschnittliches jährliches Plus von 1,2 Personen auf. So verzeichnete die Gemeinde 2017 beispielsweise 108 Abwanderungen mehr als Zuzüge. 2018 kamen 67 Einwohner mehr hinzu als fortgingen. Laut einer Prognose des Stuttgarter Büros für Stadtentwicklung Reschl kommt es durch den Bau von 41 Wohneinheiten mit einer angenommenen Belegungsdichte von jeweils drei Personen bis 2021 zu einem Zuwachs von 123 Neubürgern auf 5241 Einwohner.

Immer mehr Senioren

Alle bis 2035 vorausgerechneten Szenarien zeigen starke Wachstumsraten in der Bevölkerungsgruppe der Senioren. Die Zahl der jungen Senioren (57 bis 66 Jahre) wird demnach um 73 Prozent steigen, in der Gruppe der 76- bis 85-Jährigen wird ein Plus von 39 Prozent und bei den über 85-Jährigen von 35 Prozent erwartet. Gleichzeitig komme es bei den Erwerbstätigen zu einem Rückgang um vier Prozent und bei den Jugendlichen um sieben Prozent.

Gegenmaßnahmen

Bei ihrer Klausurtagung im Oktober 2019, deren Ergebnisse jetzt veröffentlicht wurden, sprachen sich die meisten Gemeinderäte für ein moderates Wachstum (jährlich 22 Neubürger) ihrer Gemeinde aus. Einige Stimmen votierten auch für den Bestandser-



Wachstum mit Aussicht: 20 der 32 Bauplätze im neuen Rosengartener Wohnpark Rosenacker in Riedel sind bereits verkauft. Von den neun Bauplätzen im Wohngebiet Vohenstein sind aktuell noch sechs zu haben. *Foto: Beatrice Schnelle*

halt (jährlich 15 Neubürger) oder den leichten Rückgang der Bevölkerungszahl. Die Wachstumsraten lassen sich über das Wohnangebot steuern. Rund zehn Hektar Bauland stehen in Westheim, Riedel, Sanzenbach und Uttenhofen zur Verfügung. Dies reiche laut Aussage der Stadtentwickler sogar für ein „dynamisches Wachstum“ mit einem jährlichen Plus von 35 Einwohnern.

Wie es heißt, richten die Gemeinderäte ihren Fokus auf die Innenentwicklung und Nachverdichtung. Potenziale dafür bestehen in einem Umfang von neun Hektar in Riedel und Sanzenbach. Bei „verstärkter Kommunikation“, so heißt es, seien etwa 20 Prozent dieser Flächen entwickelbar. Mit den Eigentümern soll gesprochen werden. Auswertungen für Uttenhofen und Westheim stehen noch aus.

Als „stille Reserve“ werden 8,3 Prozent aller Wohneinheiten genannt, in denen mindestens 75-jährige Senioren leben und in denen es in den nächsten Jahren zu einem „natürlichen Wechsel“

komme. Hohe Priorität wird der Schaffung von Mietwohnungen eingeräumt. So könnte aus Sicht der Räte durch den Bau seniorengerechter Wohnformen größere Häuser frei werden. Auch ungenutzte Gebäude wie Scheunen sollen ausgebaut werden.

Die Vorschläge von Bürgermeister Julian Tausch für die Entwicklung des „Alten Ladenzentrums“ in Westheim wurden von

den Gemeinderäten positiv aufgenommen. In einem zweistöckigen Neubau könnten für die Grundschule zusätzliche Räume entstehen, die am Abend für Kurse und andere Bürgerveranstaltungen genutzt werden. Die geplante Mensa soll nicht nur den Schülern, sondern allen Bürgern der Gemeinde offenstehen.

Das Gremium regte an, in den oberen Geschossen Wohnungen

zu schaffen. Einige Räte plädieren für einen Wohnbau mit Erdgeschossnutzung. Für den Bedarf der Grundschule und der Bürger könnte in diesem Modell an Haller Straße/Falkenweg ein eigener Bau entstehen. Da manche Räte Bedenken hinsichtlich der Lärmentwicklung haben, soll eine Grundsatzentscheidung zur Wohnnutzung auf dem Areal für Klarheit sorgen.

Weitere Anregungen und Ideen aus der Klausurtagung

Bei der Vohenstein-Hütte

In der Nähe des Pflegeheims Vohenstein könnte aus Sicht des Gemeinderats ein Waldkindergarten entstehen.

Bis 2028

sind die Haller Stadtwerke Betreiber des Freibads in Riedel. In den kommenden Jahren soll geklärt werden, ob das beliebte Badie nach Ende der Vertragslaufzeit von der Ge-

meinde zurückgekauft und eigenständig unterhalten werden kann. Eine Schließung ist für die Räte allerdings keine Option.

In Zusammenarbeit

mit den Vereinen soll unter dem Motto „Vereine bewirten“ ein Konzept erarbeitet werden, um die Bewirtung in Vereinsräumen besser zu bewerten. Außerdem wird in der Gemeinde eine fami-

lienfreundliche Gastronomie gewünscht, wie etwa eine Eisdielen mit angrenzendem Spielplatz. Ein Defizit im gastronomischen Angebot sehen die Räte für 20- bis 30-jährige Rosengartener. Auf dem Reutter-Areal könnte Abhilfe geschaffen werden.

Rosengarten soll grüner werden. Die Räte regen das Anlegen von Blühstreifen

an. Deren Pflege soll machbar sein. Über ein Verbot von Stielgärten in Neubaugebieten wurde keine Einigung erzielt.

Wichtige Zahlen: In der Wohngemeinde leben 2795 Erwerbstätige, während es nur 1315 Arbeitsplätze gibt. Werktätig pendeln 777 Erwerbstätige ein. Von den 2257 Auspendlern sind 1400 in Hall beschäftigt. *cito*

HT 16.06.2020



Sägewerk in Ziegemühle startet nach Brand in der Silvesternacht neu

In der Silvesternacht 2018/2019 war das Wohnhaus auf dem Grundstück der Familie Helzmann in Rosengarten-Ziegemühle ausgebrannt. Menschen nahmen zum Glück keinen Schaden. Erst in diesem Frühjahr wurde die Rul-

ne abgerissen. Seit etwa einem Monat steht nun auch das benachbarte frühere Sägewerk nicht mehr. Der Holzbetrieb nutzt die Chance für einen Neustart: „Wir konzentrieren uns jetzt ganz auf unseren Geschäftsbereich Holz im

Garten“, den wir ständig erweitern“, sagt Geschäftsführer Günther Helzmann. In diesen Tagen beginnen am Mühlkanal die Bauarbeiten für zwei neue Gebäude: Anstelle des Sägewerks entsteht ein Wohn- und Geschäftshaus, davor

soll eine Halle mit Werkstatt, Lager und Büros errichtet werden. Ein kleiner Teil des von den Flammen zerstörten Hauses darf „weiterleben“. Die Grundmauern des Erdgeschosses können in den Neubau integriert werden. *cito/Foto: ars*

HT 01.07.2020

Seniorenbus startet später

Rosengarten. Der Seniorenbus „Rosengarten mobil“ kommt später als geplant zum Einsatz. Wie der Rosengartener Bürgermeister Julian Tausch bei der letzten Gemeinderatssitzung mitteilte, erfolgt die Lieferung des Fahrzeugs voraussichtlich erst Ende Juli. Grund für die Verzögerung seien coronabedingte Produktionsausfälle. *cito*

HT 21.07.2020



Corona-Krise bringt Vorhaben durcheinander

Rosengarten. Die Entwicklungen in Sachen Reutter-Areal in Rosengarten stocken. Der Supermarkt soll später kommen. Die Pläne für einen Beherbergungsbetrieb liegen auf Eis.

Landkreis Seite 17

HT 21.07.2020

Die letzten vier Monate sind an niemandem spurlos vorbeigegangen, privat, mental und wirtschaftlich", sagt Frank Scheper bei der letzten Sitzung des Gemeinderats vor der Sommerpause mit Blick auf die Corona-Krise. Es sei schwierig zu beurteilen, wie es in Deutschland, Europa und den USA weitergehe und was bis zum Winter noch alles passieren werde. Auch die Probleme, das Reutter-Areal in Rosengarten über den Branchenmix Rewe, Altenhilfe, Wohnen und Boarding-House zu entwickeln, seien nicht geringer geworden.

Er werde dennoch an dem Areal festhalten, betont der Bühlerzeller Geschäftsmann, der im Auftrag der Familie Reutter handelt. Die Planungen würden sich jedoch um „mindestens ein gutes halbes Jahr“ nach hinten verschieben. Ursprünglich sollten die Bürger der Gemeinde bereits in diesen Tagen zu einer Informationsveranstaltung über das Großprojekt eingeladen werden. Nun wird sich die Öffentlichkeit noch etwas gedulden müssen.

Jeder mit sich selbst beschäftigt

Die größten Schwierigkeiten, die entstanden seien, betrafen den Hotel- und Gastronomiesektor, präzisiert Frank Scheper: „Da kümmert sich gerade jeder um seine eigenen Betriebe.“ Er brauche aber jetzt sofort einen Nutzer, der mit ihm gemeinsam die Planung für das Gelände formuliere. Alle infrage kommenden Gastronomen, mit denen er gesprochen habe, hätten durch die Corona-Krise zu große Probleme, um sich auf ein neues Projekt einzulassen.

Darum habe er entschieden, dass es „Stand heute“ kein Boarding-House auf dem Gelände geben werde. Der „große Block“ an der B 19 sei damit erst mal weg, fände sich aber auf dem Restareal wieder. Das Westareal lasse er gerade mit anderen Nutzungen neu



„Die Probleme sind nicht geringer geworden“

Dorfentwicklung Die Corona-Krise verzögert die Neugestaltung des Rosengartener Reutter-Areals. Der Rewe-Markt kommt später, ein Boarding-House für Übernachtungsgäste wohl gar nicht. *Von Beatrice Schnelle*

Der Anblick der eigenwilligen Industriebauten bleibt den Westheimern und den Autofahrern auf der B19 noch etwas länger erhalten. Da sich kein Betreiber für das ursprünglich unter anderem vorgesehene Boarding-House findet, werden die Entwicklungspläne überarbeitet. *Foto: cito*

strukturieren. Die neue Vorentwurfsplanung solle dem Gemeinderat nach der Sommerpause vorgelegt werden. Parallel würden die Entwurfsplanungen angegangen, sodass bis Herbst oder Winter die zweite Genehmigungsrunde beginnen könnte. Das Artenschutzverfahren sei bereits beauftragt und im Gange.

Nahversorgung bleibt gesichert

Es mache keinen Sinn, in Rosengarten mit 70 Wohnungen an den Markt zu gehen, erklärt Scheper auf die Nachfrage aus dem Gremium, was anstelle des Boarding-House geplant sei. Denkbar sei,

in Kombination mit der Altenhilfe ein oder zwei Blöcke für betreutes Wohnen zu erschließen und im Erdgeschoss der Gebäude weiteres Gewerbe anzusiedeln, das für Rosengarten geeignet sei. „Sie bekommen einen kompletten Grundriss, in dem jede Nutzung eingezeichnet ist, die dort vorgesehen ist“, weist Scheper die Räte auf den vorhabenbezogenen Bebauungsplan hin, „das ist ein großes Problem für mich und ein großer Vorteil für die Gemeinde. Sie können sagen, das wollen wir oder das wollen wir nicht.“ Ohne erneuten Gemeinderatsbeschluss käme er da

„nicht mehr raus“. „Für Sie ist das eine Maximalsicherheit.“

Die Nahversorgung der Gemeinde bleibe ebenfalls gesichert, fügt Bürgermeister Julian Tausch hinzu. Rewe habe zugesagt, den Nahkauf in Westheim weiter zu betreiben, bis das neue Marktgebäude auf dem Reutter-Areal errichtet sei. Über die Finanzierung einer Zufahrt von der Bundesstraße zum geplanten Lebensmittelmarkt müsse man sich noch unterhalten: „Natürlich ist die Gemeinde an der Nahversorgung interessiert, aber die Abbiegespur brauchen nicht wir, sondern Rewe“, so der Rathauschef.

Alte Industriegebäude auf rund einem Hektar

Im Mai 2019 hatte der Gemeinderat die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen. Zu Beginn war Ende Dezember 2021 für die Eröffnung des Rewe-Markts avisiert. Bisher stehen auf dem knapp einen Hektar großen Gelände noch die teils über hundert Jahre alten Industriegebäude der ehemaligen Süßwarenfabrik Reutter. Genutzt werden die Räume von Künstlern, dem Poolbillard-Club, Gewerbeunternehmern und dem „Schokoladen“ von Hans-Georg Reutter. *cito*

HT 22.07.2020

Tempo-30-Schilder stehen

Lärmaktionsplan Die Gemeinde Rosengarten reduziert die erlaubte Geschwindigkeit in Westheim und Uttenhofen.

Rosengarten. Wegen Lärmschutz sind nun an der B 19 in den Rosengartener Ortsteilen Westheim und Uttenhofen Tempo-30-Schilder aufgestellt worden, die in der Zeit zwischen 22 und 6 Uhr gelten. Dies teilte die Gemeinde in einer Pressenotiz mit. Die Geschwindigkeit in der Ortsdurchfahrt Westheim zwischen westlicher Einmündung Raingarten bis Einmündung Bibersstraße wurde aus beiden Fahrtrichtungen auf 30 Stundenkilometer beschränkt. In Uttenhofen gilt die Beschränkung zwischen Hauptstraße 8 und Einmündung Salzstraße ebenfalls in beide Fahrtrichtungen.



Endlich stehen die Schilder zum Lärmschutz an den Ortseingängen von Uttenhofen (links) und Westheim.

Fotos: privat

Hitzige Diskussionen

Der Lärmaktionsplan sorgte im Februar 2019 für hitzige Diskussionen im Rosengartener Gemeinderat. Der Antrag der Verwaltung, die täglich rund 11 000 Fahrzeuge auf den B-19-Orts-

durchfahrten von Westheim und Uttenhofen ganztägig auf 30 Stundenkilometer zu bremsen, wurde von den Gemeinderäten mit zwölf Nein- und sechs Jastimmen abgelehnt.

Aus Sicht der Gegner überwiege der Nachteil einer Verlängerung der Fahrtzeit um insgesamt

54 Sekunden die Vorteile der Gefahrenabwehr und des Gesundheitsschutzes. Der Kompromissvorschlag von Gemeinderätin Nadine Fischer, die Geschwindigkeitsbeschränkung nachts von 22 bis 6 Uhr einzuführen, wurde mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

HT 17.07.2020

Fahrer für Seniorenbus gesucht

Engagement Die Gemeinde sucht noch 10 bis 15 Ehrenamtliche, die das „Rosengartenmobil“ steuern.

Rosengarten. Der Start des Seniorenbusses verzögere sich etwas, teilte Bürgermeister Julian Tausch in der vergangenen Gemeinderatssitzung mit. Der Grund dafür sei, dass der Autohersteller durch coronabedingte Schließungen erst später liefern könne. Das „Rosengartenmobil“ brauche zudem noch ehrenamtliche Fahrer. 10 bis 15 Personen hätten sich bisher gemeldet. Es würden aber noch weitere Freiwillige gesucht, die sich gerne hinters Steuer setzen. Die Fahrer seien versichert, erklärte Bürgermeister Tausch auf Anfrage eines Bürgers. Sie müssten nicht befürchten, dass sich ein eventueller Verkehrsunfall auf die Raten ihrer eigenen Versicherung auswirke. cito

HT 19.08.2020

Arbeiter vergrößern und erneuern das Pumpwerk

Rosengarten. Das in den 1970er-Jahren gebaute Pumpwerk mit einer Abwasserpumpe im Riedweg muss vergrößert werden. Künftig laufen zwei Pumpen im Wechsel. Zusätzlich wird ein Überlauf eingebaut, der an den Hauptkanal angeschlossen wird. An das Pumpwerk ist das Abwasser vom Riedweg, Kornweg, Schollenacker sowie von einem Teil der Eitzgasse angeschlossen. Die Arbeiten beginnen voraussichtlich am Montag, 31. August, und sollen rund eine Woche dauern. Die Straße im Riedweg muss aufgebaggert werden und ist deshalb nur halbseitig befahrbar.



Klärwärter Timo Waldvogel, Bürgermeister Julian Tausch und Erich Krupp von „kp engineering“ (von links).

Foto: privat

HT 20.08.2020

Zwei Häuser auf dem Dach

Projekt An der B 19 in Uttenhofen soll ein Gesundheitszentrum entstehen, das Gewerbe und Wohnen vereint.

Rosengarten. Familie Krauß nimmt ihr nächstes Bauprojekt in Angriff. Erst vor gut einem Jahr wurden die zwei Gebäude ihres Gründerzentrums Uttenhofen – kurz: GZU – im Rosengartener Gewerbegebiet Schollenäcker-Ost eingeweiht. Seitdem sind dort der Elektromeisterbetrieb von Marcus Krauß und das Unternehmen für Smarthome-Technologie von Tobias Obenland tätig. Nun haben Senior Volker Krauß und seine Frau Gabriele ein Grundstück in unmittelbarer Nachbarschaft direkt an der B 19 erworben.

Vom alten Wohnhaus samt Nebengebäude, das dort bis vor Kurzem stand, ist nur noch ein Schutthaufen übrig. „Die Bausubstanz ließ sich nicht erhalten und in neue Planungen integrieren“, sagt Volker Krauß. In den 60er-Jahren, so erinnere sich seine Schwiegermutter, sei in dem Gebäude unter anderem eine

Poststelle gewesen. Der Familienrat habe getagt und für die 1500 Quadratmeter im Übergang zwischen Gewerbegebiet und Ortskern „Ideen gesponnen“.

Eine originelle Idee

Was dabei herauskam, ist ein Bauvorhaben, das beide Welten originell vereint. „Die Herausforderung war, den Spagat zu schaffen zwischen den industriell geprägten Bauformen im Gewerbegebiet und der klassischen Siedlungsbebauung“, erklärt Nadine Obenland, die schon beim GZU den Architektorentwurf verantwortete. Ihr Lösungsvorschlag: Auf einem lang gestreckten Flachdachkörper sollen, getrennt von Terrassen und einem begrünten Dachgarten, zwei Satteldachhäuser mit jeweils zwei großzügigen Mietwohnungen „sitzen“.

Für die 350 Quadratmeter gewerblich nutzbare Fläche mit eleganter Glasfront gibt es schon



So sah das alte Haus mit Nebengebäude aus, das bis vor Kurzem am Ortsausgang von Uttenhofen in Richtung Hall stand. Foto: Schnelle

mehrere Wunschkandidaten – allesamt Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen. Mit Heilpraktikern, einer Hebamme und einem Osteopathen hätten bereits aussichtsreiche Gespräche stattgefunden. Sie könnten sich, so die Idee, die Räumlichkeiten teilen und überdies im Sinne ihres Klientels zusammenarbeiten. „Dann gäbe es ein weiteres GZU, nämlich ein kleines Gesundheitszen-

trum Uttenhofen“, stellt die Mutter von drei Kindern in Aussicht. Sie ist überzeugt, dass ein solches Angebot auch bei Hallern und Gaildorfern Zuspruch finden würde. Vor dem Gebäude sind 15 Besucherparkplätze vorgesehen. Die letzte Entscheidung in dieser Sache stehe aber noch aus.

„Wir wollten auf keinen Fall einen kommerziellen Klotz für die maximale Rendite hinstellen“, be-

tont Volker Krauß. Der alteingesessene Rosengartener hat sich als Geschäftsführer des Bauunternehmens Leonhard Weiss vor einiger Zeit in den Ruhestand verabschiedet, kann aber vom Bauen nicht lassen. An den vier Wohnungen in luftiger Höhe sei bereits jetzt großes Interesse zu verspüren. Wichtig sei ihm eine klare Gebäudelogik ohne Vermischung von privater und gewerblicher Nutzung. So erhalten die künftigen Wohnungsmieter einen eigenen, barrierefreien Zugang mit Aufzug und abgetrennte Parkplätze. Spätestens Anfang November sollen die Arbeiten beginnen. Das sportliche Ziel ist die Fertigstellung bis Ende 2021.

„Das Konzept passt zum Standort“, stellt Rosengartens Bürgermeister Julian Tausch fest. Der Entwurf trage zur Aufwertung des Ortsbilds bei. Zudem könne Rosengarten Mietwohnungen gut gebrauchen. Beatrice Schnelle

HT 08.09.2020



Filigranes Bauwerk führt bei Wilhelmsglück über den Kocher

Filigran sieht die neue Brücke über den Kocher bei Wilhelmsglück aus der Vogelperspektive aus. Landwirte schätzen es, dass sie auf den Wegen zu ihren Feldern nicht mehr kilometer-

lange Umwege in Kauf nehmen müssen. Auch Auto- und Fahrradfahrer nutzen das einspurige Bauwerk, um schnell von Rosengarten-Uttenhofen nach Michelbach-Hirschfelden oder umge-

kehrt zu kommen. Von Mitte Januar 2015 bis Ende März dieses Jahres war das nicht möglich. Die alte Brücke war baufällig und bis die neue vom Landkreis in Auftrag gegeben wurde, hat es

vieler Diskussionen bedurft. Rund 1,2 Millionen Euro hat die neue Verbindung gekostet, das Land hat das Projekt mit 550 000 Euro bezuschusst. *Kor/Foto: Ufuk Arslan*

Gemeindeentwicklung

HT 11.09.2020

3 Verkehr Der Kreisverkehr in Uttenhofen ist mit einem Rosengartenwappen neu gestaltet worden. Um 15 Uhr wird er feierlich eingeweiht.

HT 23.09.2020

Senioren-Mobil Gemeinde sucht noch Fahrer

Rosengarten. Die Gemeinde Rosengarten sucht Fahrerinnen und Fahrer für das Rosengarten-Mobil. Dieses soll zwischen Montag und Freitag zwischen 8 und 12.30 Uhr sowie von 13.30 Uhr bis 17 Uhr den Senioren eine zusätzliche Möglichkeit bieten, innerhalb der Gemeinde mobiler zu sein. Dem Mobil fehlen noch Fahrer, die stunden- oder halbtagesweise Zeit haben. Anmeldungen ans Rathaus, Telefon 07 91 / 9 50 17 22 oder per E-Mail an rau-epple@rosengarten.de

HT 23.09.2020

Kanalisation Kameras werden eingesetzt

Rosengarten. Im Rahmen der Eigenkontrollverordnung lässt die Gemeinde Rosengarten am Freitag, 25. September, in Uttenhofen Kanäle auf Schadstellen untersuchen. Vor der eigentlichen Untersuchung mithilfe einer Kamera werden die Kanäle gespült, anschließend befahren und die einzelnen Streckenabschnitte protokolliert. „Die Ergebnisse der Auswertungen werden bei künftigen Unterhaltungsarbeiten berücksichtigt“, teilt die Gemeindeverwaltung mit.

HT 16.09.2020



Die rund sieben Meter hohe Edelstahl-Skulptur „St. Florian“ von Künstler Michael Turzer an der Feuerwache Rosengarten ist Instand gesetzt worden. Sie litt unter den schweren Folgen von Sturm „Sabine“, der im Februar in der Region wütete. Die Skulptur bestand bisher aus Plexiglas. Das Bauhof-Team hat sie nun aus einer Aluverbundplatte angefertigt. Auch die bisherige Halterung wurde neu konzipiert. Foto: Gemeindeverwaltung

„St. Florian“
erstrahlt in
neuem Glanz

HT 16.09.2020

Neues Aushängeschild für Rosengarten

Verkehr Auf der Insel in Uttenhofen begrüßt das Wappen der Gemeinde die Verkehrsteilnehmer. Die Umgestaltung der Fläche spart Geld und sorgt für mehr Sicherheit. *Von Beatrice Schnelle*

Mit ordentlich abgezielten Pflanzstreifen präsentiert sich die Insel im Kreisverkehr am nördlichen Ortseingang von Uttenhofen schon seit einiger Zeit aufgeräumt. Der Unterschied zum vorherigen, von optischem Wildwuchs geprägten Erscheinungsbild könnte größer kaum sein. Es gehörte zu den ersten Amtshandlungen von Bürgermeister Julian Tausch nach seinem Einzug ins Rathaus im August 2019, die Umgestaltung in Angriff zu nehmen. Nun wurde mit dem Rosengartener Gemeindegewappen das i-Tüpfelchen auf das Gesamtwerk gesetzt.

Der Kreisverkehr, der auch die Gewerbegebiete Schollenäcker Ost und West erschließt, sei ein Aushängeschild für die Gemeinde, betonte Tausch bei der feierlichen Enthüllung am vergangenen Freitag. Die Neugestaltung

habe vor allem zwei Gründe: Zum einen sollten die Kosten der Pflege, die sich bisher auf jährlich 16 000 Euro beliefen, gesenkt werden. Zum anderen sei das Fehlen eines Sicherheitsstreifens gefährlich gewesen: „Wenn hier ein Lkw mit Anhänger vorbeifährt, während eine Person bei den Pflegearbeiten auf der B 19 knien muss, wird das eng“, erklärte der Rathauschef. Ein vier Meter breiter Rasenstreifen im äußeren Radius bietet nun einen angemessenen Abstand zum fließenden Verkehr.

Rund 500 Euro teurer

Der Planansatz für die Realisierung lag ursprünglich bei 20 000 Euro. Tatsächlich stehen auf der Endabrechnung rund 500 Euro mehr. Dafür sei jedoch das Wappen, das die Autofahrer aus Richtung Hall begrüßt, auch ein ganzes Stück größer geworden als zu-

nächst vorgesehen, so Tausch. Auf 2,20 Meter Breite und 2,80 Meter Höhe leuchtet das rote Heckenrosensymbol jetzt inmitten seiner lebendigen Artgenossen. Angefertigt wurde es vom Haller Künstler Daniel Böhm.

Die Grundform aus Stahl und Beton ist echte Handarbeit aus dem Rosengartener Bauhof, der auch für die Gesamtplanung und ihre Umsetzung verantwortlich zeichnet. Gemeinderat und Gärtnermeister Claus Heckenberger hatte Armin Faßnacht und seinen acht Mitarbeitern beratend zur Seite gestanden. Von den Gästen der Einweihungsfeier gab es viel Lob für die kreative Mannschaft.

1276 Pflanzen gesetzt

25 Meter Durchmesser oder 490 Quadratmeter Fläche weise die Insel auf, sagte Tausch: „Wir haben also fast einen kompletten Bauplatz gestalterisch neu angelegt.“ Die Unterhaltungskosten, die ursprünglich mit 8000 Euro jährlich angesetzt waren, würden sich voraussichtlich auf 6000 Euro reduzieren – 10 000 Euro weniger, als bisher aufgewendet werden mussten.

1276 Pflanzen seien gesetzt worden. Auf sorgsam voneinander abgetrennten Ringen blühen Heidefeuerrosen, Astern, Lavendel, Lampenputzergras und Chinaschilf – bis auf Letzteres alles insektenfreundliche Arten. Die alten Pflanzen, die entfernt worden sind, dürfen weiterleben: Feuertorn, Gräser und Rispenstauden wurden auf anderen Gemeindeflächen in die vorhandene Bepflanzung eingebaut. Eine dominante Rolle auf der Insel spielen weiterhin zwei der drei Bäume, die dort schon lange zu Hause sind.



Bürgermeister Julian Tausch und einige Gemeinderäte stehen vor dem Wappen auf der Kreisverkehrinsel. *Foto: Beatrice Schnelle*

HT 24.10.2020

Eine Frischzellenkur für Westheim

Verkehr Im Zuge der Kanalsanierung unter der B 19 zahlt das Land 400 000 Euro für einen neuen Straßenbelag. Die Gemeinde Rosengarten nutzt die Gelegenheit für weitere Optimierungen. *Von Beatrice Schnelle*

Es geht doch: Die für 2021 geplante Sanierung der Abwasserkanäle unter der Ortsdurchfahrt von Westheim wird mit einer Erneuerung des Straßenbelags auf der Bundesstraße 19 verbunden. Im September hatte Bürgermeister Julian Tausch seinen Gemeinderäten noch mitteilen müssen, dass das Regierungspräsidium die Maßnahme entgegen früherer Ankündigungen nicht mehr als dringend notwendig erachte (*wir berichteten*). Mehrere Räte hatten mit Unverständnis reagiert. Tausch versprach, die Sache weiterzuverfolgen, sobald der zuständige Sachbearbeiter aus dem Urlaub zurück sei. Sein Nachfassen hatte Wirkung, wie er bei der vergangenen Gemeinderatssitzung im Oktober verkünden konnte: Die Behörde zeigte Einsicht und sagte rund 400 000 Euro für die Erneuerung der Fahrbahndecke auf der rund einen Kilometer langen Strecke zwischen den Westheimer Ortschaften zu.

Mehr Barrierefreiheit

Die Gemeinde nutzt nun auch, wie ursprünglich vorgesehen, die Gelegenheit und peppt die wichtige Verkehrsverbindung an diversen anderen Stellen auf. So sollen die Bushaltestellen „Berg-hof“ und „Rössle“ in beiden Fahrrichtungen barrierefrei ausgebaut werden. Ebenso können sich die Rosengartener auf Barrierefreiheit bei den drei Fußgängerüberwegen mit Ampeln freuen. In Hinblick auf die anstehende Neubebauung des Reutter-Areals soll zudem auf der entsprechenden Straßenseite ab der Ampelanlage bei der Gartenstraße bis zum Gelände ein beleuchteter Gehweg angelegt werden.



An den Haltestellen beim „Rössle“ in Westheim soll es nach der Sanierung entlang der B 19 deutlich weniger eng zugehen. Die Ingenieure haben dort breitere Gehwege und sogenannte „Buskaps“ vorgesehen. Die Haltestellen im nördlichen Abschnitt der Bundesstraße werden auch barrierefrei. *Foto: Beatrice Schnelle*

„Wir haben die Maßnahmen auf das reduziert, was unbedingt getan werden muss“, betonte Tausch. Einen weiteren Ausbau mit Gehwegen und eine Runderneuerung der Straßenbeleuchtung, wie es noch in den ersten Plänen vom März 2019 angedacht war, werde es vorerst nicht geben. So kommt die Gemeinde mit Kosten von etwa 200 000 Euro relativ günstig weg. Ein Betrag, den die mit dieser Lösung hochzufriedenen Räte ohne große Diskussionen einstimmig genehmigten.

Dazu kommen rund 1,4 Millionen Euro für die Kanalsanierung, die allerdings vom Land mit 80 Prozent bezuschusst wird. Eingepreist sind hier schon die Kosten für die Erneuerung der Fahrbahndecke über den schmalen Gräben, die ausgebaggert werden, um die Abwasserkanäle zu erreichen. Diese Bereiche muss die Gemeinde nach dem Verursacherprinzip selbst bezahlen. Insgesamt mache das aber kaum 20 Prozent der zu erneuernden Fahrbahnfläche aus, sagte der Haller Ingenieur

Claus-Peter Grimm, dessen Büro mit den Planungen beauftragt ist. Wenn die Straße schon einmal aufgerissen ist, klinken sich auch die Haller Stadtwerke in die Baustelle ein. Sie wollen in einem Teil neue Stromleitungen und vorsorglich zusätzliche Leerrohre verlegen. Was nicht kommt, ist der erhoffte Flüsterasphalt. Dies habe verfahrenstechnische Gründe, erklärte Grimm. Die lärmindernde Variante sei nicht so langlebig wie herkömmlicher Asphalt. Auf der abschüssigen Strecke

würden Lastwagen das gleichsinnig empfindliche Material zusammenschieben, sodass der Effekt nach kurzer Zeit weg wäre.

An dem bisher anvisierten Zeitplan ändert sich durch die Ausweitung der Baumaßnahmen nichts. Ab März bis etwa Ende November 2021 sollen sie in zwei Abschnitten laufen. Während dieser Zeit muss die B 19 durch Westheim erst im unteren, dann im oberen Bereich gesperrt werden. Eine halbseitige Sperrung sei aus arbeitsschutzrechtlicher Sicht nicht möglich und würde zudem Bauzeit wie Kosten deutlich erhöhen, erläuterte Grimm. Selbstverständlich werde dafür gesorgt, dass die Anlieger ihre Häuser problemlos erreichen könnten. Naheliegender sei die innerörtliche Umfahrung über die Haller Straße. Auch die Zufahrt zum Lebensmittelmarkt Nahkauf bleibe gewährleistet.

Umleitungen werden noch festgelegt

Bei einem Termin mit Baurechtsamt und Polzei sollen demnächst die Umleitungen für den Durchgangs- und Schwerverkehr festgelegt werden. Auch die Betreiber der Busse, die auf der Strecke verkehren, müssen einbezogen werden.

Hauptamtsleiterin Sabine Schweizer stellte zwei weiträumige Umfahrungen vor, die ihr vom Landratsamt vorab genannt worden waren. Diese würden von Galldorf über Fichtenberg, Oberrot, Wielandsweller und Bibersfeld sowie von Galldorf über Ober-sonthelm, Vellberg und Sutzdorf verlaufen. *cito*

HT 28.10.2020

Vorfreude auf Ostern

Grünflächen Hunderte Narzissen sollen im Frühjahr an den Ortseingängen von Rosengarten leuchten. Auch auf dem neu gestalteten Kreisel in Uttenhofen setzen Bauhofmitarbeiter viele Blumenzwiebeln ein. *Von Beatrice Schnelle*

Der Fahrtwind pfeift und man muss schon sehr laut reden, um sich zu verständigen: Wie heftig der Verkehr die Insel in der Mitte des Kreisels im Rosengartener Ortsteil Uttenhofen umtost, wird erst klar, wenn man selbst mal eine Weile draufgestanden hat. Vor allem wenn ein riesiger Lkw vorbeidonnert. „Und am frühen Vormittag ist das noch die ruhige Phase“, schreit Armin Faßnacht gegen den Lärm an. Die Sicherheit für seine Mitarbeiter bei der gärtnerischen Pflege war der Hauptgrund, aus dem der Bauhofleiter auf die Umgestaltung der Fläche an der Bundesstraße 19 gedrängt hatte. Am 11. September wurde der „neue“ Kreisverkehr mit Enthüllung des Rosengarten-Wappens offiziell eingeweiht.

Für Frühblüher wird's jetzt Zeit

An diesem Morgen sorgt das Team dafür, dass sich die Rasenfläche auf dem äußeren Radius in einigen Monaten zum farbigen Hingucker entwickelt. Rund 300 Narzissen, auch Osterglocken genannt, sollen dort ab März das Frühjahr einläuten. Noch 500 Narzissenzwiebeln mehr werden anschließend an den Ortseingängen verteilt. Ebenso viele Löcher müssen die Fachleute dafür sauber ausstechen. In jedes kommt etwas Sand, damit sich keine schädliche Staunässe bilden kann. Obendrauf platzieren sie die Zwiebel sorgsam mit der Spitze nach oben und fügen zu guter Letzt den Erdpfropfen wieder ein. „Während des Herbstes und des Winters bekommen die Blumenzwiebeln genügend Feuchtigkeit und können sich im Erdreich etablieren“, erklärt Faßnacht, warum jetzt die richtige Zeit fürs Einpflanzen der Frühblüher ist.



Bauhofleiter Armin Faßnacht, Manuel Wieland und Jürgen Kettmann (von rechts) haben nicht nur handwerklich viel drauf. Auch gärtnerische Tätigkeiten gehören zu ihren Aufgaben. Hier bringen sie rund 300 Narzissenzwiebeln in den Boden der Kreisverkehrsinsel in Uttenhofen.

Das Bestreben sei, dass sich das Bauhofteam in den nächsten Jahren weniger intensiv um die Pflege der Verkehrsinsel kümmern müsse. Sie sei nachhaltig mit mehrjährigen Gewächsen bepflanzt: „Alles, was wir in den Boden gebracht haben, ist insektenfreundlich, bleibt drin und blüht immer wieder. Reinen Sommerflor haben wir nicht mehr.“ Auch die sonnengelbe Narzissenpracht wird fortan Jahr für Jahr aus eigener Kraft sprießen.

Danach öffnen die Heidefeuerrosen von Mai bis Oktober ihre roten Blüten. Im Sommer sorgt der „Gürtel“ aus Lavendel für blaue Akzente. Den Abschluss

machen die Asteren, die in diesen Tagen den Herbst mit ihren weißen Sternen verschönern. Die dekorativen Gräser in der Mitte der Insel werden vor Winterbeginn zusammengebunden, damit der Schnee sie nicht niederdrücken kann.

„Wenn wir jetzt alles richtig machen und der Boden möglichst dicht zuwächst, wird es kaum Unkraut geben“, hofft Jürgen Kettmann, gelernter Landschaftsgärtner und Mitarbeiter im Rosengartener Bauhof. Vor allem junge Disteln müssten rechtzeitig entfernt werden. Auf einem Kreisverkehr würden die Samen der stacheligen Gewächse, die ä-

ußerst kräftige Wurzeln bilden, naturgemäß von allen Seiten eingetragen.

Recht pflegeleicht sind auch insgesamt etwa 50 000 weitere Quadratmeter Gemeindeflächen, die Faßnacht und seinem Team besonders am Herzen liegen: Mehrere Wildblumenwiesen wurden in Zusammenarbeit mit der Kampagne „Blühender Naturpark“ angelegt. Die Aktion hatte der Naturparkverein Schwäbisch-Fränkischer Wald gemeinsam mit dem Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald ins Leben gerufen hat. 24 Kommunen im Bundesland,

darunter Rosengarten, Gaildorf, Michelfeld und Michelbach/Bilz, haben sich dem Projekt zugunsten von Wildbienen und anderen Insekten bis heute angeschlossen. „Wir sehen jetzt, nach sieben langen Jahren, die ersten richtigen Erfolge“, erklärt der Bauhofleiter, warum es vor allem Geduld braucht, um das natürliche Potenzial von Böden wiederzuerwecken. Das Geheimnis sei, die Wiesen mager zu halten und höchstens zweimal pro Jahr abzumähen: „So haben es die Bauern vor ein paar Hundert Jahren gemacht und nur so konnten unsere Blumenwiesenlandschaften entstehen.“

Gemeindeentwicklung

HT 30.10.2020

iPads für Viertklässler

Grundschule Die Anschaffung kostet 23 000 Euro.

Rosengarten. Die Gemeinde Rosengarten will für rund 23 000 Euro alle Viertklässler der Grundschule in Westheim noch in diesem Jahr mit iPads ausstatten. Dafür werden 15 000 Euro Fördergelder zur Sofortausstattung mit mobilen Endgeräten aus dem Corona-Hilfsprogramm der Bundesregierung verwendet. Für die EDV-Ausstattung der Schule seien im laufenden Haushaltsplan zudem 10 000 Euro eingeplant, erklärte Bürgermeister Julian Tausch. 2000 Euro davon seien bereits entsprechend ausgegeben worden. Im Falle eines erneuten Lockdowns würden Tablets an Schüler verliehen, deren Familien sich solche Geräte nicht oder nicht für alle ihre Kinder leisten könnten. Das medientechnische Konzept für die Schule wurde von einer Stuttgarter Beratungsfirma erstellt.

cito

HT 17.12.2020

107

Jahre ist es her, dass die Süßwarenfabrik Reutter in Westheim gegründet wurde. Die Produktion wurde 2014 eingestellt, nachdem das Unternehmen 2012 von der Firma Rubezahl übernommen worden war.

cito

HT 17.12.2020

„So wichtig wie das Kocherquartier“

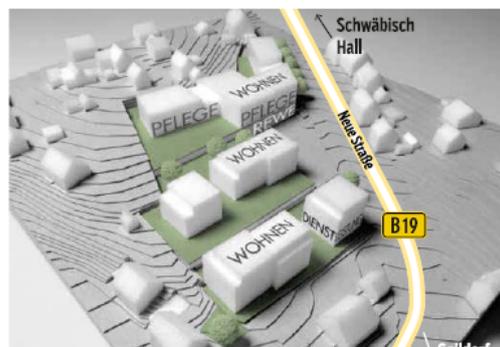
Bebauungsplan Wohnungen, Gewerbe, Altenpflege: Die Projekte für das Reutter-Areal in Westheim werden konkret. Läuft alles wie vorgesehen, könnte der neue Rewe-Markt Anfang 2024 eröffnen. *Von Beatrice Schnelle*

Wie so vieles hat Corona auch die Planungen für die Neubebauung des Reutter-Areals in Rosengarten-Westheim verändert. So fällt dem Virus das Boardinghouse zum Opfer, das direkt an der B 19 seinen Platz haben sollte. Für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan benötigte er frühzeitig die Zusage aller Nutzer, erklärte Projektentwickler Frank Scheper dem Gemeinderat bei der Vorlage des überarbeiteten Architekturworts. Es gebe zwar Interessenten für den Hotelbetrieb, aber keiner wolle zum jetzigen Zeitpunkt einen Vertrag unterschreiben.

Projekt mit großer Tragweite

„Für Rosengarten ist das Reutter-Areal ähnlich wichtig wie für Schwäbisch Hall das Kocherquartier“, unterstrich Bürgermeister Julian Tausch die Tragweite des Projekts. Anstelle der alten Industriegebäude soll auf knapp einem Hektar ein neues Mischgebiet entstehen – mit Supermarkt, Gewerberäumen, Mehrfamilienhäusern und einem Seniorenheim. Für diese Vorhaben bestünden Vorverträge, so Scheper.

Dirk Schlund von der Rewe-Group bestätigte dem Rat die Absicht des Unternehmens, rund 1,6



So soll's aussehen: Im Westen der Rewe-Markt mit Pflegeheim, in der Mitte und im Osten Mehrfamilienhäuser und Gewerbeflächen.

Neuer Markt mit Bäckerel und Metzgerei

Eine Frage, die viele Westheimer umtreiben dürfte, stellte Gemeinderat Karl-Heinz Höbner: „Wer bestimmt, welcher Metzger und welcher Bäcker in den neuen Rewe einziehen?“ Das Metzgereiangebot sei Sache des künftigen Marktleiters, erklärte Dirk Schlund. Dieser könne die Metzgerei selbst be-

treiben oder vermieten. So habe die Blaufelder Erzeugergemeinschaft als Partner gewonnen. Die Bäckerei werde von Rewe selbst vermietet. Hierfür wolle man auf regionale Unternehmen zugehen. Eine beruhigende Nachricht: Der Westheimer Nahkauf wird bis zur Eröffnung

des neuen Marktes weitermachen. Der Mietvertrag werde nach Bedarf verlängert, versprach Schlund. Gemeinderätin Nicole Seybold kritisierte, dass keine Gastronomie vorgesehen sei. „Wenn Sie einen interessierten Gastronomen kennen, schicken Sie ihn gerne zu mir“, so Scheper.“

cito

Millionen Euro in die Errichtung eines 1500 Quadratmeter großen Marktes zu investieren. Er zeigte Fotos von neuen Rewe-Filialen in Hall und Blaufelden, wies aber darauf hin, dass zumindest das äußere Erscheinungsbild anders ausfallen werde. Geschuldet sei dies nicht nur den deutlich geringeren Abmessungen, sondern auch der Überbauung: Auf einen Teil des geplanten Flachbaus wird ein dreistöckiges Gebäude gesetzt, in dem ein Pflegeheim und betreute Wohnungen Platz finden sollen.

Auf dem mittleren und östlichen Bereich des in drei Höhenstufen aufgeteilten Areals zeigt der neue Entwurf vier Wohnkomplexe mit jeweils vier bis fünf Geschossen. Wie der Heilbronner Architekt Matthias Riemer ausführte, habe man sich um eine lockere, von allen Seiten begehbbare Bebauung bemüht und wolle einen parkähnlichen Charakter schaffen. Die zentrale Zufahrt soll durch eine 30 Meter lange Linksabbiegespur auf der B 19 erschlossen werden. Eine eigene Zufahrt für das Pflegeheim ist über die Möckelstraße auf der Westseite geplant. Der östlich angrenzende Kirchenweg rückt laut Vorlage etwas nach Westen und wird auf fünf Meter Breite ausgebaut, um den Verkehr in beide Richtungen zu ermöglichen. Unter dem Markt

und den zentralen Wohngebäuden ist eine zweigeschossige Tiefgarage vorgesehen.

Fast 200 Parkplätze

Der Rat wollte 1,5 Stellplätze pro Wohneinheit zusätzlich zu den Kunden- und Besucherparkplätzen. Scheper hat diese für Investoren unwirtschaftliche Forderung heruntergehandelt. Gemäß Ratsabstimmung, bei der es fünf Enthaltungen gab, muss jetzt für Wohnungen unter 60 Quadratmetern nur ein Stellplatz angeboten werden. Auch so würden noch insgesamt fast 200 Parkplätze entstehen, betonte der Bühlerzeller Projektentwickler und Investor. Zwischen 25 und 40 Wohneinheiten würden es wohl sein. Es werde eine „gesunde Durchmischung“ verschiedener Wohnungsgrößen geben, Sozialwohnungen seien nicht vorgesehen.

Die endgültige Entwurfsplanung solle bis zum Sommer 2021 vorliegen. Bis dahin müssten ein Lärm- sowie ein Verkehrsgutachten erstellt werden. „Toll wäre es, wenn wir Richtung Herbst oder Winter das Baugesuch einreichen könnten“, so Scheper. Die alten Gebäude könnten um die Jahreswende 2021/22 abgerissen werden, die Bauarbeiten im folgenden Frühjahr/Sommer beginnen. Mit der Fertigstellung rechnet Scheper bis Anfang 2024.

HT 31.12.2020

Freilufthalle als guter Kompromiss

Rosengarten bekommt die Auswirkungen von Corona als eine der ersten Gemeinden im Landkreis zu spüren. Nachdem ein Kind positiv getestet wurde, ordnet Bürgermeister Julian Tausch am 12. März die Schließung der Grundschule an. Während des ersten Lockdowns wird das Naturschutzgebiet Kochertal bei Westheim von Ausflüglern förmlich überrannt – sehr zum Ärger der dortigen Grundstückseigentümer. Die Pandemie wirbelt auch die Pläne zur Neugestaltung des Reutter-Areals durcheinander. Der Bau eines Rewe-Supermarkts verzögert sich ebenso wie der von mehreren neuen Wohnhäusern. Das ursprünglich geplante Boarding-House für Übernachtungsgäste wird wohl gar nicht gebaut. Projektentwickler Frank Scheper rechnet mit dem Abriss der alten Bebauung frühestens Ende 2021 und der Fertigstellung des neuen Areals mehrere Jahre später.

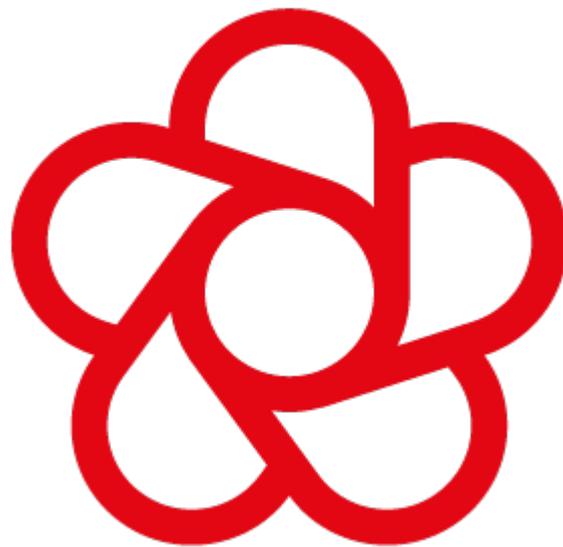
Julian Tausch, seit einem Jahr im Amt, legt mit einem Alternativvorschlag einen alten Streit bei. Statt einer Ballsporthalle, die der Gemeinderat im Dezember 2019 mit hauchdünner Mehrheit ablehnte, soll nun eine nur halb so teure Freiluft-Sporthalle am Ortsrand von Westheim südlich der Bibers entstehen.

Viele Anwohner und Pendler atmen im Frühjahr auf: Nachdem die marode Kocherbrücke bei Wilhelmsglück über Jahre nicht mehr befahren werden durfte und schließlich abgerissen wurde, wird der Neubau für den Verkehr freigegeben. Wie wichtig die neue Brücke ist, zeigt sich am 25. März. Nachdem die L 1055 nach einem LKW-Unfall bei Hirschfelden gesperrt werden muss, läuft der Umleitungsverkehr reibungslos über Wilhelmsglück. Für Diskussionen sorgt ein weiteres Verkehrsthema. Um Autofahrer auf den Radverkehr hinzuweisen, soll die Kreisstraße zwischen Tullau und Steinbach mit Piktogrammen versehen werden. Ob das „Modellprojekt Schutzstreifen“ des Landes Baden-Württemberg die Straße tatsächlich sicherer macht, ist ungewiss.

Gegen den Trend des Dorfgasthof-Sterbens gehen Heike und Ernst-Dieter Betz an. Mit der Eröffnung des ‚Rosenstüble‘ in Westheim erfüllt sich das Ehepaar Anfang des Jahres einen lang gehegten Wunsch.

Für Schlagzeilen sorgt auch der Uttenhofener Rohstoffrecycler Deininger. Das Unternehmen wurde von der bayerischen Max Aicher Recycling GmbH aufgekauft. Alle 40 Arbeitsplätze bleiben aber erhalten, ebenso der Firmenname. Auf den plötzlichen Schutzausrüstungsbedarf nach Ausbruch der Corona-Pandemie reagieren zwei andere Rosengartener Firmen blitzschnell. Wrapping Solutions aus Uttenhofen fährt die Produktion von Masken hoch, ebenso das Unternehmen Jeans in Raibach. Deren Chefin Ute Kuhn animiert ein Corona-Todesfall in der Familie zur Umstellung von Hosen- auf Mund-Nasen-Schutz-Produktion. gm

Gemeinderat



HT 29.01.2020

Gemeinderat Rosengarten 

Abo wird teurer
Das Mitteilungsblatt der Gemeinde Rosengarten wird etwas teurer: Wie Bürgermeister Julian Tausch mitteilt, hat der in Blaufelden ansässige Krieger-Verlag den Bezugspreis von 19 auf 21 Euro erhöht. Der jährliche Abo-Preis wird darum nun von 15 auf 18 Euro angepasst. Die Zuschussung in Höhe von 7000 Euro seitens der Gemeindeverwaltung bleibt gleich. Eine weitere Neuerung: Die Austräger, die bisher im Auftrag der Gemeinde gegen eine Ehrenamtspauschale tätig waren, werden künftig direkt vom Krieger-Verlag beschäftigt und mit dem gesetzlichen Mindestlohn vergütet.

Hohe Versicherungskosten
Rund 52 000 Euro hat die Gemeinde Rosengarten im vergangenen Jahr für Schüler, Kindergärten, allgemeine Unfallversicherung, Feuerwehr, Pflegeunfallversicherung und die Versicherung von Bauarbeiten an die Unfallkasse Baden-Württemberg gezahlt. An Krankenkassenbeiträgen für die Gemeindefunktionäre wurden 2019 rund 1,3 Millionen Euro fällig. Wie Kämmerer Andreas Anninger vorrechnete, entspricht diese Summe fast 32 Prozent der Gesamtpersonalkosten in Höhe von 3,55 Millionen Euro.

Vergünstigte Baudarlehen
Im letzten Jahr erhielten 34 Hauslehaber in Rosengarten insgesamt 1,933 Millionen Euro vergünstigte Wohnbaudarlehen von der Landeskreditbank Baden-Württemberg. Für ein Drittel der Summe haftet die Gemeinde. 2018 waren 2,309 Millionen Euro an 41 Immobilieneigentümer vergeben worden. Der aktuelle Gesamtschuldenstand der Darlehensnehmer gegenüber der Bank liegt bei einer knappen Million Euro, so der Kämmerer. *cito*

HT 30.01.2020

Gemeinderat Rosengarten 

Platzmangel beim Training
Die Platzprobleme beim Fußballjugendtraining sind seit Langem bekannt und halten an. Deshalb hat der Gemeinderat und Vorsitzende des SV Westheim, Karl-Heinz Hübner, einen Antrag an die Rosengartener Gemeindeverwaltung gestellt. Sie möge dem Sportverein in den nächsten sechs bis acht Wochen einen Vorschlag unterbreiten, wie das Problem gelöst werden kann. Es sei untragbar, dass Gruppen von 22 bis 25 Kindern an einem Abend pro Woche binnen einer Dreiviertelstunde ihr Training absolvieren müssten und sonst keine Möglichkeiten hätten. Es gebe keinen Platz, um die Gruppen aufzuteilen. Insgesamt seien bis zu 200 Kinder betroffen.

Spendable Rosengartener
Im November und Dezember erhielt die Gemeinde Rosengarten 2750 Euro an Geldspenden. Die Summen zwischen 50 und 500 Euro wurden dem Hilfsfonds der Gemeinde, den Kindergärten Rieden und Uttenhofen, der offenen Jugendarbeit, der Grundschule sowie der Feuerwehr zugeordnet.

Nachwuchs bei Tausch
In der Januarsitzung beglückwünschte Gemeinderat Martin Melber den Rosengartener Bürgermeister Julian Tausch zur Geburt seiner Tochter und überreichte im Namen des Gremiums ein kleines Geschenk. Das dritte Kind der Familie Tausch hatte kurz vor Weihnachten das Licht der Welt erblickt. *cito*

HT 04.02.2020

Woher stammt der Schutt?

Gemeinderat Im
Neubaugeliet Vohenstein tritt Betonabbruchzutage, der abtransportiert werden muss.

Rosengarten. Gemeinderat Bernd Schramm berichtete in der Januar-Sitzung im Rathaus in Uttenhofen, dass im Zuge der Erschließung des Neubaugeliets Vohenstein erhebliche Schuttmengen abtransportiert worden seien. Er fragte nach, ob dies bei der Übernahme des Grundstücks schon absehbar und im Kaufpreis beinhaltet gewesen sei. Die Hintergründe werde er in den nächsten Tagen recherchieren, versprach Bürgermeister Julian Tausch.

Tatsächlich sei beim Aushub zur Nivellierung des Geländes unter anderem auch Betonabbruch aufgetaucht, bestätigt Stefan Peller vom Schwäbisch Haller Büro kp Engineering, vormals Ingenieurbüro Krupp.

Woher der Schutt stammt, habe bisher nicht festgestellt werden können. Möglich sei, dass er beim Abriss des alten Pflegeheimgebäudes auf dem Gelände zur Auffüllung verwendet worden sei. Der Abriss war im Frühjahr 2017 durch den Pflegeheimbetreiber Dienste für Menschen erfolgt.

Ebenso aber könnte das Material bereits bei der Errichtung dieses Altbaus schon vor etlichen Jahrzehnten eingebracht worden sein. *cito*

HT 19.02.2020

Rosengarten



Masten in Rosengarten?
22 neue Sendemasten für die Mobilfunktechnologie 5G will die Deutsche Telekom bis zum Jahr 2022 im Landkreis Schwäbisch Hall aufstellen lassen. Gemeinderat Bernd Schramm fragte in der letzten Sitzung im Rathaus Uttenhofen nach, inwieweit davon das Rosengartener Gemeindegebiet betroffen sei. Wie ihm das Haller Landratsamt mitgeteilt habe, seien diese Sendemasten nicht genehmigungspflichtig, erklärte Bürgermeister Julian Tausch. Ob und wo sie auf der Gemarkung Rosengarten geplant sind, sei ihm bisher nicht bekannt. Sobald nähere Informationen vorlägen, werde er den Gemeinderat informieren.

Erneuerbare Energien
Mit erneuerbaren Energien aus gemeindeeigenen Anlagen wurden in Rosengarten bis Ende des vergangenen Jahres rund 638 000 Kilowattstunden Strom erzeugt. Dafür flossen Einspeisevergütungen in Höhe von 156 806 Euro. Mit der Installation einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Grundschule stieg die Gemeinde im Jahr 2000 in den Bereich der erneuerbaren Energiequellen ein. Bis Ende 2010 wurden Solarlampen im Wohngebiet Ghai und ein Blockheizkraftwerk im Rathaus in Betrieb genommen. Außerdem betreibt die Gemeinde ein Modul der Bürgersolaranlage auf dem Dach des Sportheims des SV Rieden sowie Fotovoltaikanlagen auf dem Geräteschuppen des Bauhofs, einem Wohnhaus im Höhweg und auf der Flüchtlingsunterkunft.

cito

HT 20.02.2020

Aus den Gemeinderäten

Rosengarten



Autos stören
Die Parkplatzsituation in der Hinterdorfstraße in Westheim bezeichnete Gemeinderat Martin Melber als „teilweise katastrophal“. Zeitweise kämen keine Rettungsfahrzeuge mehr durch, da alles zugeparkt sei. Bei der Verkehrsschau müsse über eine Lösung nachgedacht werden. Früher hätten sich dort markierte Parkplätze befunden, sagte Bürgermeister Julian Tausch. Bei einer der letzten Verkehrsschauen des Landratsamts sei die Entfernung dieser Markierungen angeordnet worden. Der Gemeindevollzugsbedienstete werde dort künftig öfter nach dem Rechten schauen. Ebenso schlug Melber vor, die Ampelanlage an der B 19 beim früheren Gasthaus Hirsch in Westheim ins Visier zu nehmen. Die in einer Kurve liegende Anlage werde von Autofahrern zu spät gesehen.

Kotbeutel aus Plastik
Wie Gemeinderätin Nicole Seybold berichtete, sei sie auf die Hundekotbeutel angesprochen worden, die an entsprechenden Stationen in Rosengarten vorrätig sind. Die Beutel seien aus Plastik, was ja heute dringend zu vermeiden sei. Seybold wollte wissen, wie viele solcher Beutel pro Tag benutzt würden, wie sie die Gemeinde entsorge und ob es eine umweltfreundliche Alternative gebe. Eine vollständige Antwort musste Bürgermeister Julian Tausch bis auf Weiteres schuldig bleiben. Die Entsorgung müsse hygienisch sein, zudem könne man Hundekot nicht kompostieren, weshalb die Tierfäkalien in der Müllverbrennungsanlage entsorgt würden.

Seniorenbus kommt bald
Der Seniorenbus für Rosengarten werde bis zum Sommer kommen, versprach Bürgermeister Julian Tausch auf Anfrage von Gemeinderätin Nadine Fischer. Aus drei mittlerweile vorliegenden Vergleichsangeboten für einen Leasingvertrag werde nun die wirtschaftlichste Lösung ausgewählt. Über Anzeigen im Gemeindeblatt würden in den nächsten Wochen weitere ehrenamtliche Fahrer gesucht. Außerdem sei ein Flyer in Vorbereitung, der über den Seniorenbus informiere.

Beschwerden in Tullau
Tullauer Bürger beschwerten sich über ein neu angesiedeltes Naturkosmetik- und Ferienwohnungsunternehmen in der Wirtsgasse, wie Peter Otto Reutter in der letzten Gemeinderatssitzung im Uttenhofener Rathaus berichtete. Während Veranstaltungen im Gebäude seien Fahrzeuge dort so geparkt, dass eine Durchfahrt nicht mehr möglich sei. Zudem werde das Grünbankett von den Autos in Matsch verwandelt. Auf Reutters Vorschlag hin wird der Bauhof Kontakt mit den Unternehmensinhabern aufnehmen, um das Problem zu lösen.

Ausgleich für Flüchtlinge
Aus dem Integrationslastenausgleich des Landes Baden-Württemberg hat Rosengarten für das Jahr 2019 rund 46 130 Euro erhalten. Wie Bürgermeister Tausch dem Gemeinderat berichtete, wurden mit einer Pauschale von jeweils 1002,83 Euro insgesamt 46 geflüchtete Personen angerechnet, die zum Stichtag 15. September 2019 in der Gemeinde untergebracht waren. Laut Mitteilung der Behörde werden die Ausgleichszahlungen im Lauf des Jahres 2020 enden.

cito

HT 21.03.2020

HT 23.03.2020

Gemeinderat tagt in Uttenhofen

Kommunalpolitik Thema sind unter anderem Telefonstellen sowie der Haushalts- und Wirtschaftsplan.

Rosengarten. Die Gemeinderatsitzung am Montag, 23. März, wird aufgrund der aktuellen Lage vom Rats- und Kultursaal im Rathaus ins Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen verlegt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Themen:

- Abbau von öffentlichen Telefonstellen
- Elektroladesäule am Rathaus Uttenhofen
- Verkaufsoffene Sonntage für Jeans in Raibach anlässlich Haller Herbst
- Verabschiedung des Haushalts- und Wirtschaftsplans 2020
- Abrundungs- und Ergänzungssatzung Fliederweg in Raibach
- Ergebnis der Klausurtagung
- Berechnung der Infrastrukturbedarfe im Bereich der Kinderbetreuung
- Generalentwässerungsplan



Auch das Thema Elektroladesäule steht auf der Tagesordnung.

Foto: dpa

1 Kommunalpolitik | Trotz der aktuellen Situation kommt der Gemeinderat Rosengarten zu seiner Sitzung zusammen, aber nicht wie sonst im Rats- und Kultursaal, sondern um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen. Auf der Tagesordnung steht dabei unter anderem eine Elektroladesäule beim Rathaus Uttenhofen und die Verabschiedung des Haushalts- und Wirtschaftsplans 2020.

HT 25.03.2020

Gemeinderatssitzung auf Abstand

Corona-Pandemie Der Rosengartener Bürgermeister Julian Tausch informiert das Gremium am Montag darüber, dass in der Gemeinde acht Erkrankungen mit dem Virus bekannt sind. *Von Beatrice Schnelle*

Eine Flasche mit Desinfektionsmittel hing am Eingang zum provisorischen Sitzungssaal im Dorfgemeinschaftshaus. 14 der 18 Räte saßen an Tischen, die in einer Distanz von zwei Metern aufgestellt waren. Auch der Bürgermeister, sein Kämmerer und die Hauptamtsleiterin hielten den Abstand. „Es ist eine eigenartige Situation“, gab Julian Tausch die Empfindungen wieder, die am Montag jeweils jeder im Raum teilte.



Um die Ansteckungsgefahr zu minimieren, tagt der Rosengartener Rat im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen. *Foto: Beatrice Schnelle*

Übungen ausgesetzt

Tausch fasste die Ereignisse seit dem 3. März zusammen. An diesem Tag habe er das erste Rundschreiben mit empfohlenen Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung einer Infektion mit dem neuen Coronavirus an die Gemeindefunktionäre verschickt. Seit 5. März seien die Übungen der Feuerwehr ausgesetzt.

Wie er erst zehn Tage später vom Haller Gesundheitsamt erfahren habe, sei eine der teilneh-

menden Personen an der Hauptversammlung des Chorprojekts Rosengarten positiv auf den Virus getestet worden. Auch Tausch war bei der Versammlung am 8. März dabei. Zunächst habe ihn die Behörde in Quarantäne schicken wollen, obwohl zu diesem Zeitpunkt die Vorgaben des Landratsamts andere gewesen seien: „Man muss mindestens 15 Minu-

ten mit einer infizierten Person face to face gesprochen haben, um ein Quarantänefall zu sein“, betont der Bürgermeister. Das sei nicht der Fall gewesen, weshalb er mit Zustimmung der Verantwortlichen weiter ins Büro gegangen sei. Tausch berichtete von der Krisensitzung, die zur vorzeitigen Schließung der Grundschule führte und von der erfolgreichen

Ausgabe der Lernmaterialien. Auf den seit vergangenen Mittwoch geschlossenen Spiel- und Bolzplätzen hätten sich in den ersten Tagen immer wieder Personen aufgehalten, seien jedoch den Platzverweisen durch den Gemeindevollzugsbeamten und den Bauhofleiter widerspruchslos gefolgt. Der Einkaufsservice für ältere Mitbürger und andere auf Hilfe angewiesene Personen sei bisher nicht in Anspruch genommen worden.

„In unserem ländlichen Bereich sind die Leute doch noch gut versorgt“, stellt Tausch fest. 71 Rosengartener hätten sich bisher in Quarantäne befunden, mittlerweile seien es noch 30 Personen. In der Gemeinde seien derzeit acht Corona-Erkrankungen bekannt. Laut Landratsamt gebe es nur in zwei anderen Gemeinden und der Stadt Hall höhere Fallzahlen. Eine Gemeinde weise ähnliche Zahlen auf, in den übrigen lägen sie niedriger.

Auf Anfrage von Gemeinderat Alexander Weger erklärte Tausch

seine Absicht, die Gebühreneinzahlungen für die Kitas und die verlässliche Grundschule für die Zeit der Schließungen an die Eltern zurückzuerstatten. Am Wochenende seien die Rathäuser von Mitgliedern des Gemeinde-, Städte- und Landkreistags aufgefordert worden, sich mit Einzellösungen zurückzuhalten: „Bei voreiligen Handlungen kann es sein, dass der Gebührenaussfall nicht erstattet wird.“ Es solle zeitnah eine Gesamtlösung gefunden werden. Falls das Land keine Rückerstattung übernehme, wolle er dem Rat empfehlen, das aus der Gemeindegasse zu finanzieren. „Dann müssen wir eben mehr haushalten“, so der Schultes.

Lob für Krisenmanagement

Martin Melber dankte Julian Tausch und dem Rathaussteam im Namen des Gremiums und aller Mitbürger für das „hervorragende Krisenmanagement“. „Es ist sehr lobenswert, dass Sie überall am Ball sind“, unterstrich der stellvertretende Bürgermeister.

HT 20.05.2020

Rosengarten



Tempo 30 ab Ende Juni

Ende Juni werden die Verkehrsschilder aufgestellt: Ab dann gilt auf Teilbereichen der Bundesstraße 19 durch Uttenhofen und Westheim zwischen 22 und 6 Uhr ein Tempolimit von 30 km/h. Wie Bürgermeister Julian Tausch in der Gemeinderatssitzung am Montag mitteilte, kam die verkehrsrechtliche Anordnung vorletzte Woche. Damit wird der im Frühjahr 2019 gefasste Gemeinderatsbeschluss zum Lärmschutz umgesetzt. In Westheim besteht das Tempolimit zwischen der Einmündung Bibersstraße bei der BEW bis zur westlichen Einmündung Raingarten gegenüber dem

Reutter-Areal auf rund 450 Metern. In Uttenhofen müssen die Fahrzeuge in den Nachtstunden zwischen dem Gasthof Krone bis kurz hinter der Einmündung Riedweg auf einer Strecke von knapp 650 Metern herunterbremsen. Im Februar 2019 hatte der Gemeinderat nach langen Diskussionen eine rund um die Uhr geltende, durchgehende Geschwindigkeitsbegrenzung auf der B 19 durch beide Ortsteile mehrheitlich abgelehnt.

Kegelbahn ist repariert

Immer wieder waren die Sorgen von Ilse Ury, der mittlerweile 86-jährigen Betreiberin der ebenfalls nicht mehr ganz jungen Kegelbahn in der Rosengartenhalle, Thema im Gemeinderat: Die Heißwasseraufbereitung funktio-

nierte nicht und der Zustand der Holzbahn ließ ebenfalls zu wünschen übrig. Bei der letzten Sitzung hatte Bürgermeister Julian Tausch erfreuliche Nachrichten: Bereits vor mehreren Wochen haben ein Elektriker und der Bauhof die Mängel beseitigt.

Teststrecke ist eingerichtet

Es ging doch schneller als erwartet: Seit Kurzem weisen auf der Kreisstraße 2597 zwischen Steinbach und der B 19 bei Uttenhofen Piktogramme auf der Fahrbahn darauf hin, dass mit Radfahrern gerechnet werden muss. „Manche freuen sich, manche fragen sich nach der Sinnhaftigkeit der Maßnahme“, sagte Julian Tausch vor dem Rat. Der Bürgermeister wies noch einmal darauf hin, dass die Kreisstraße laut Verkehrsminis-

terium eine von fünf Teststrecken für außerörtliche Fahrradschutzstreifen im Land sei. „Wir erhoffen uns Verbesserungen für die Radler“, betonte Tausch. Eine Nachjustierung könne vielleicht nötig werden: Auf Höhe des Tullauer Friedhofs zweigt der Kocher-Jagst-Radweg, der bis dort auf der Kreisstraße verläuft, in die Landschaft ab. Das Hinweisschild sei leicht zu übersehen, da die Piktogramme einen anderen Wegeverlauf nahelegten. Eventuell müsse noch ein zweites Hinweisschild aufgestellt werden.

Glockengegner schlug zu

Die kleine Glocke der historischen Sigismundkapelle in Uttenhofen hat wohl nicht nur Freunde: Nachdem im Februar ihr Läuten schon einmal als vermisst ge-

meldet worden war, hatte sie sich unter fachlicher Betreuung wieder erholt. Kaum drei Wochen später war es erneut vorbei mit dem Bimmeln. Der Bauhof habe nachgeschaut und festgestellt, dass vermutlich „jemandem“ vom automatischen auf den manuellen Betrieb umgestellt hatte, erklärte Bürgermeister Julian Tausch auf. Ob diese Person, die sich vom täglichen Glockenläuten um 12 und 18 Uhr möglicherweise gestört fühle, einen Schlüssel zum Glockenstuhl besitze oder sich anderweitig Zugang verschafft habe, sei nicht bekannt. Sicher ist nur: Das Türschloss wurde ausgetauscht und das Glöckle kann fortan hoffentlich in Ruhe seine Arbeit verrichten. Kriminalistische Untersuchungen will Tausch nicht einleiten. cito

HT 28.05.2020

Kotbeutel aus Plastik

Gemeinderat „Öko-Beutel“ bringen nicht viel, sind aber teurer.

Rosengarten. In der Februar-Sitzung des Rosengartener Gemeinderats tauchte die Frage auf, ob die Verwaltung in den öffentlichen Spenderstationen umweltfreundliche Hundekotbeutel zur Verfügung stellen könne. Die aktuell angebotenen Tüten für die Hinterlassenschaften der besten Freunde des Menschen sind aus Plastik. Nun gab Bürgermeister Julian Tausch eine Antwort. Alternative Beutel seien nur bis zu 80 Prozent biologisch abbaubar und teurer als die herkömmliche Variante. Bisher gebe die Gemeinde 1000 Euro für eine Jahresration aus, die ökologischen Beutel würden 500 Euro mehr kosten. Außerdem bevorzuge der Bauhof die bisherigen Beutel, da sie durch ihre rote Einfärbung besser sichtbar seien. *cito*

HT 09.06.2020

Kreisverwaltung verhindert Lagerhallen-Bau

Projekt Landratsamt widerspricht der von der Gemeinde Rosengarten beantragten Abrundungssatzung in Raibach.

Rosengarten. Der Antrag läuft schon seit einem Jahr: Ende April 2019 hatte der Rosengartener Gemeinderat die Aufstellung einer Abrundungs- und Ergänzungssatzung im Bereich des Fliederwegs in Raibach auf den Weg gebracht. Die Genehmigung sollte den dort ansässigen Betreibern einer Biogas-Anlage den Bau einer Gewerbehalle mit einer Grundfläche von 630 Quadratmetern ermöglichen. Wegen erheblicher Bedenken der Unteren Baurechtsbehörde und der Unteren Landwirtschaftsbehörde im Landratsamt Schwäbisch Hall wurde das Verfahren nun eingestellt.

Durch die Abrundung werde ein seitheriger Wohngebäude-

standort am östlichen Ortsrand mit angrenzendem Außenbereich durch das vorgesehene anschließende Satzungsgebiet voll innerhalb der Ortsbebauung geändert, heißt es in der amtlichen Begründung. Hierdurch ändere sich im Plangebiet auch die Zumutbarkeit von Immissionen zum Nachteil der vorhandenen, umliegenden Betriebe. Es bestehe somit ein unzulässiger Nutzungskonflikt.

Grüngürtel würde unterbrochen

„Durch die Abrundungssatzung lässt man grundsätzlich sowohl Gewerbe- wie auch Wohnnutzung zu“, übersetzt Bürgermeister Julian Tausch das Amtsdeutsch. Der dem Grundstück benachbarte

landwirtschaftliche Betrieb mit Tierhaltung schließe die Möglichkeit einer Wohnbebauung auf dem Satzungsgebiet jedoch aus.

Zur Begründung des Widerspruchs werden weitere Punkte aufgeführt. So stünden auf dem 1500 Quadratmeter großen Flurstück 18 Obstbäume und die Fläche werde landwirtschaftlich genutzt. Die Möglichkeiten des nach Bau einer Halle notwendigen Flächenausgleichs sieht die Untere Landwirtschaftsbehörde nicht als gegeben an. Das Oberflächenwasser könne auf dem Grundstück, auf dem Staunässe bestehe, durch die Flächenversiegelung nicht mehr versickern. Zudem handle es sich um einen massiven Ein-

griff in die Landschaft. Der vom Amt für Flurneuordnung ausgewiesene „Grüngürtel um Raibach herum“ würde durch den Hallenbau unterbrochen.

Frage nach Obsterträgen

Überdies habe die Gemeinde Rosengarten 2013 die Anfrage, ob der Fliederweg in Richtung Osten verlängert werden könne, ohne Begründung abgelehnt. „Warum ist dies jetzt möglich?“, fragt die Behörde ein wenig spitz. Auch das Fehlen der Angabe, was für ein Betrieb in der Gewerbehalle vorgesehen sei, wird kritisiert. Bei der Flurneuordnungszuteilung im Jahr 2000 habe die betroffene Familie angegeben, sie

benötige die Obsterträge des Grundstücks für ihre Brennerei.

„Aus unserer Sicht lässt sich die Abrundungssatzung nicht erfolgreich zu Ende bringen“, schreibt das für die Antragstellung zuständige Untergruppenbacher Ingenieurbüro Käser. Die Stellungnahme des Landratsamtes weise auf ein hohes Konfliktpotential hin. Zu viele Punkte sprächen dagegen. Dennoch ist die Sache nicht ganz zu den Akten gelegt: Bei einem erneuten Ortstermin mit dem Büro Käser und den Betreibern der Biogasanlage will der Bürgermeister nach alternativen, verträglichen Lösungen zur Realisierung des Vorhabens suchen. *cito*

HT 22.06.2020

Einzelne Investitionen werden verschoben

Gemeinderat Eine Haushaltssperre soll es nach dem Willen des Bürgermeisters in Rosengarten nicht geben.

Rosengarten. „Wir schwimmen zwar nicht im Geld, arbeiten aber sorgsam und können unsere Mittel als kleine Gemeinde gut überschauen“, betonte Bürgermeister Julian Tausch bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderats. Eine Haushaltssperre wegen coronabedingt entstandener finanzieller Engpässe wie in Hall werde die Verwaltung der Gemeinde Rosengarten nicht verhängen.

Allerdings werden mehrere Investitionsprojekte bis auf weiteres gestoppt. Dazu gehören der Bau überdachter Schüttgutboxen auf dem Gelände des Bauhofs sowie die Anschaffung eines Aufsitzmähers für jeweils 40 000 Euro. Ebenso muss die mit 45 000 Euro angesetzte Erneuerung des auf Rosengartener Gemarkung gelegenen Teils der Verbindungsstraße Sittenhardt-Frankenhardt warten. Zudem wird die Anschaffung eines 25 000 Euro teuren Außenspieleräts für die Kita Westheim verschoben.

„Dies sind nur Beispiele, es geht noch weiter“, kündigte Tausch an. Man werde bei jeder Anschaffung überlegen, ob sie sofort notwendig sei oder nicht.

Bisher noch im Plus

Die Auswertung der Mai-Steuerschätzung habe ergeben, dass die Einnahmen durch die Gemeindeanteile an der Einkommenssteuer und Umsatzsteuer gegenüber der Planung um voraussichtlich rund 400 000 Euro zurückgehen werden, sagte Kämmerer Andreas Anninger. Auch bei der Gewerbesteuer sei mit Einnahmeausfällen zu rechnen, die sich aber erst zeitversetzt bemerkbar machen würden. Aktuell liege man aber trotzdem rund 400 000 Euro über dem Planansatz von 900 000 Euro.

Durch dieses Plus könnte der Einnahmeausfall zur Zeit noch kompensiert werden. Ob es dabei bleibe, ließe sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht einschätzen. „Es

besteht jedoch die Chance, dass wir mit einem blauen Auge davonkommen“, stellt der Fachbereichsleiter in Aussicht.

Konkrete Einnahmeausfälle ergeben sich laut Anningers Rechnung bei den Kindergartenbeiträgen mit rund 50 000 Euro für die Monate April und Mai sowie in Höhe von 2500 Euro bei den Mai-Gebühren für die Nutzung der verlässlichen Grundschule.

Geld für Virusschutz

Um die Räume der Kinderbetreuungseinrichtungen und der Verwaltung „ansteckungssicher“ auszustatten, seien bislang rund 4000 Euro aufgewendet worden. Bis September sollen die Ergebnisse einer für September angekündigten Sondersteuerschätzung vorliegen. Nach der Sommerpause werde die Verwaltung über die konkreten finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Haushalt 2020 informieren. *Beatrice Schnelle*



Die Kinder der Möckelschen Kindertagesstätte in Westheim müssen weiterhin auf ein Außenspielgerät warten. Foto: Archiv/Corinna Janßen

HT 23.06.2020

Keine Gebühren

Rosengarten. Die Regelbeiträge für die Betreuung in den Rosengartener Kindergärten und der Kita werden laut Gemeinderatsbeschluss für die Monate April, Mai und Juni erlassen. Die Abrechnung für die Notbetreuung in diesem Zeitraum erfolgt für jedes Kind nach Anwesenheit pro Tag. Die gleiche Regelung gilt für die verlässliche Grundschule und erstreckt sich auch auf den Monat Juli. *cito*

Bericht folgt demnächst

HT 23.06.2020

Gemeindeblatt Gremium soll Werbung machen

Rosengarten. Die Auflage des Rosengartener Mitteilungsblatts liegt aktuell bei 1200 Exemplaren. „Insgesamt haben wir 2400 Briefkästen in der Gemeinde, somit ist die Verbreitung des Amtsblatts noch ausbaufähig“, sagte Bürgermeister Julian Tausch in der Gemeinderatssitzung vergangene Woche. Er bat die Mitglieder des Gremiums, die Bürger auf die Qualität des wöchentlich erscheinenden Informationsmediums der Gemeindeverwaltung aufmerksam zu machen. *cito*

HT 19.06.2020

Gemeinderat Rosengarten



Durchgängig geöffnet

Die üblichen Schließtage während der Sommerferien wird es in den Kinderbetreuungseinrichtungen der Gemeinde Rosengarten in diesem Jahr nicht geben. „Wir schaffen es, alle Kinder zu betreuen, die kommen möchten“, betont Bürgermeister Julian Tausch. Um Planungssicherheit zu erhalten, sollten die Eltern ihre Kinder spätestens bis zur ersten Juli-Woche für Sommerferienbetreuung anmelden. Das Formular kann auf www.rosengarten.de heruntergeladen werden. Weil die Vereine wegen des Corona-Lockdowns lange auf sportliche und andere Aktivitäten verzichten mussten, bleiben auch die Rosengartenhalle und das Dorfgemeinschaftshaus während der Sommerferien geöffnet. Die Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten, für die diese Zeit sonst genutzt wird, konnten bereits während der andauernden Schließung in den vergangenen Wochen erledigt werden.

HT 19.06.2020

Summe noch offen

Für welche Maßnahmen die Gemeinde Rosengarten die staatliche Corona-Soforthilfe verwendet habe und ob die Zahlungen zweckgebunden seien, wollte Gemeinderat Karl-Heinz Hübner in der jüngsten Sitzung wissen. Die erste Zahlung sei nicht zweckgebunden, die zweite Zahlung sei mit dem Hinweis erfolgt, das Geld müsse in die Kindergärten fließen, erklärte Bürgermeister Julian Tausch. Dies sei jedoch umgehend widerrufen worden. Die Gesamtsumme könne er erst nennen, wenn alle Überweisungen eingegangen seien. *cito*

HT 25.06.2020

Blumen für den Bauhof

Lob Gemeinderat Bernd Schramm gefallen die bunten Wiesen.

Rosengarten. Das hat die Rosengartener Verwaltung gern gehört: Gemeinderat und Förster Bernd Schramm lobte in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats die lokale Agenda 21 und den Bauhof für das Anlegen der bunten Blumenwiesen in Rosengarten. Bereits im Herbst 2018 war die Gemeinde in das Projekt des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald eingestiegen. Vertreter des Vereins seien vor Ort gewesen, hätten die Wildblumenwiesen besichtigt und Empfehlungen ausgesprochen, was noch verbessert werden könne, berichtete Bürgermeister Julian Tausch. *cito*

HT 26.06.2020

Wegen Corona keine Gebühren

Gemeinderat Rosengarten streicht die Regelbeiträge während der Schließungszeiten von Kindergärten und Verlässlicher Grundschule. Der Weg bis zu diesem Beschluss war nicht ganz unkompliziert. *Von Beatrice Schnelle*

Die Regelbeiträge für die Betreuung in den Rosengartener Kindergärten werden den Eltern gemäß einstimmigem Gemeinderatsbeschluss für die Monate April, Mai und Juni erlassen. Die gleiche Lösung gilt für die Verlässliche Grundschule und erstreckt sich zudem auf den Monat Juli.

Bis zu diesem Beschluss war die Verwaltung der Empfehlung des Gemeindetags Baden-Württemberg gefolgt und hatte die Regelbeiträge für die Zeit des Corona-Lockdowns nur für April und Mai ausgesetzt. Nun ist klar: Die Eltern müssen auf keinen Fall nachzahlen. Im Juni sollten die Beiträge laut Vorschlag des Gemeindetags ursprünglich wieder eingezogen werden, was von der Rosengartener Verwaltung auch so gehandhabt wurde. Diese Beiträge werden nun zurückerstattet oder mit dem im Juli fälligen Zahlungen verrechnet. Mit seiner Entscheidung rückte das Gremium außerdem von der Kindergartensatzung der Gemeinde ab, nach deren Wortlaut die Gebühren auch bei vorübergehender Schließung der Betreuungseinrichtungen zu bezahlen sind.

Unruhe bei den Familien

Die Abbuchung im Juni hatte anscheinend für Unruhe in einigen betroffenen Familien gesorgt. Bei der Gemeinde seien sieben Beschwerden eingegangen, teilte Bürgermeister Julian Tausch den Räten mit. Einige Eltern hatten sich an Gemeinderäte gewandt. Zu Irritationen hatte auch geführt, dass die April-Regelgebühren für die Verlässliche Grundschule versehentlich eingezogen worden waren. Diese Gelder werden ebenso zurücküberwiesen.

Sie sei der Überzeugung, dass ohne Leistung auch kein Beitrag erhoben werden solle, sagte Gemeinderätin Nicole Seybold. Diese Meinung teilte unter anderem



Vor der Kita in Westheim haben die Kinder an einer Schnur leuchtend gelbe Papiersonnen mit kleinen Botschaften aufgehängt. „Ich ferdreibe Corona“, verkündet dieses besonders kämpferische Exemplar, das dem Virus bestmmt zu denken geben wird. *Foto: Beatrice Schnelle*

Bernd Schramm. Ihm war aber der Hinweis wichtig, dass es in den Sommerferien keine Schließtage in den Kindergärten gebe (siehe Infokasten) und die Erzieherinnen während des Lockdowns für die daheimgebliebenen Kinder „einen sehr guten Job“ gemacht hätten.

Notbetreuung kostet

Zur Kasse gebeten werden nur die Eltern, deren Kinder in der Notbetreuung waren. Die Abrechnung erfolgt für jedes Kind nach Anwesenheit pro Tag. „Wir reden nur von Tagen, ganz gleich, ob ein Kind drei oder sieben Stunden in der Notbetreuung war“, erklärte Tausch.

„Unruhe kommt nur rein, wenn etwas nicht verstanden wird“, kritisierte Gemeinderat Jürgen Liebig das nicht ganz unkomplizierte Prozedere. Die Eltern hätten sich vermutlich beschwert, weil

sie nicht eindeutig informiert worden seien. Die Kommunikation sei per Brief und über das Mitteilungsblatt erfolgt, das auf der Homepage der Gemeinde für jedermann einsehbar sei, entgegen dem Tausch. Sein Kollege Martin

Melber plädierte dafür, sich bei künftigen Beschlüssen an die Vorgaben des Gemeindetags zu halten. Das Entgegenkommen gegenüber den Eltern habe die Gemeinde einen hohen Verwaltungsaufwand gekostet. Tausch hob

hervor, dass Rosengarten sogar während der Pfingstferien freiwillig eine Schülerbetreuung angeboten habe: „Wir haben Personal von der Verlässlichen Grundschule eingesetzt, damit wir keine Schüler abweisen mussten.“

Rosengartenhalle und Dorfgemeinschaftshaus sind auch in den Ferien geöffnet

Erst am Tag nach der Gemeinderatssitzung wurde bekannt, dass auch die Grundschulen in Baden-

Württemberg zum 29. Juni wieder uneingeschränkt öffnen sollen. Der Erlass des Regelbeitrags für Juli bleibt trotzdem bestehen, erklärte dazu Bürgermeister Julian Tausch auf Anfrage der Redaktion. Bei der Abrechnung könne der Schlüssel für die Notbetreuung ange-

wendet werden, da das Ergebnis unterm Strich dem individuellen Regelbeitrag entspreche.

Die üblichen Schließtage während der Sommerferien wird es in den Kinderbetreuungseinrichtungen von Rosengarten in diesem Jahr nicht geben. „Wir schaffen es, alle Kinder zu betreuen, die kommen möchten“, betont Bürgermeister Julian

Tausch. Um Planungssicherheit zu erhalten, sollten die Eltern ihre Kinder spätestens bis zur ersten Juli-Woche für die Sommerferienbetreuung anmelden. Das Formular kann auf www.rosengarten.de heruntergeladen werden.

Weil die Vereine während des Corona-Lockdowns lange auf sportliche und andere Aktivitäten verzichten

mussten, bleiben die Rosengartenhalle und das Dorfgemeinschaftshaus in Uttenhofen während der Sommerferien geöffnet. Die Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten, für die diese Zeit sonst genutzt wird, konnten bereits während der andauernden Schließung in den vergangenen Wochen erledigt werden, erklärte die Gemeindeverwaltung. *c/o*

Gemeinderat

HT 07.07.2020

Freilufthalle Ist Thema

Sitzung Der Gemeinderat Rosengarten kommt am 13. Juli zusammen.

Rosengarten. Zur öffentlichen Sitzung lädt der Gemeinderat am Montag, 13. Juli, um 19 Uhr ins Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen ein. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte:

- Bürgerfragestunde
- Verschiedenes und Bekanntgaben
- Fragen des Gemeinderats
- Überarbeitung des amtlichen Mitteilungsblattes
- Sachstand Reutter-Areal
- Standesamtsgebühren
- Freilufthalle
- Berechnung der Infrastrukturbedarfe Kinderbetreuung
- Abrundungs- und Ergänzungssatzung Fliederweg in Raibach

HT 16.07.2020

Wappen bald fertig

Die ersten Rosen blühen schon auf der neugestalteten Insel des Kreisverkehrs am Ortsausgang von Uttenhofen Richtung Schwäbisch Hall. Nur die wichtigste Rose lässt noch etwas auf sich warten: Das Rosengarten-Wappen, das auf der Fläche einen prominenten Platz erhalten soll, ist derzeit noch in Arbeit. Der Metallbauer habe länger für die Anfertigung der Grundform gebraucht als geplant, berichtete Bürgermeister Julian Tausch bei der jüngsten Gemeinderatssitzung. Nun sei die Form bei einem Künstler, der mit Mosaiksteinen die beiden Blütenformen des Wappens nachbildet. cito

HT 15.07.2020

Freiluft statt Kaltsport spart Geld

Kommunalpolitik Eine neue Sporthalle bei den Tennisplätzen in Westheim kostet voraussichtlich 650 000 Euro.

Rosengarten. Ein erneuter Anlauf für eine Sporthallenlösung in Rosengarten stieß bei der Sitzung am Montagabend auf breite Zustimmung im Gemeinderat. Bürgermeister Julian Tausch unterbreitete Pläne für eine 40 mal 20 Meter große Freiluft-Sporthalle auf dem bisherigen Holzablageplatz bei den Tennisplätzen in der Westheimer Bibersstraße. Die Gesamtkosten schätzt der Rathauschef auf 650 000 Euro. Damit wäre das Projekt deutlich günstiger umzusetzen als die im Dezember 2019 von den Gemeinderäten mehrheitlich abgelehnte Kaltsporthalle in der Westheimer Ortsmitte. Sie war im Haushaltsplan mit 1,2 Millionen Euro angesetzt. cito

Mehr dazu demnächst

HT 21.07.2020

Korrektur Vorsitzender heißt Alexander Weger

Rosengarten. Im Bericht „Sporthallenlösung mit mehr Luft“ über eine im Rosengartener Ortsteil Westheim geplante Freilufthalle, der am Samstag, 18. Juli, in unserer Zeitung erschienen ist, ist der Autorin ein Fehler unterlaufen. Der Vorsitzende des SV Rieden – auch Gemeinderatsmitglied –, der im Text zitiert wird, heißt nicht Albert Wegener, sondern Alexander Weger. Wir bitten, den Irrtum zu entschuldigen. Der Standort der neuen Halle sorgt seit Jahren für Diskussionen in Rosengarten.

HT 16.07.2020

Gemeinderat
Rosengarten



Zuschuss für Abwasser

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat der Gemeinde Rosengarten Fördergelder von rund 1,06 Millionen Euro für die Erneuerung und Sanierung des Schutz- und Regenwasserkanals unter der B 19 in der Ortsdurchfahrt Westheim zugesagt. Dies entspricht dem Höchstsatz von 80 Prozent der förderfähigen Kosten und sei der höchste Zuschuss, den die Gemeinde jemals für eine Maßnahme im Abwasserbereich erhalten habe, sagte Rosengartens Kammerer Andreas Anninger. Im Wirtschaftsplan 2020 des Eigenbetriebs Abwasser ist das Projekt mit 1,5 Millionen Euro die größte Einzelmaßnahme. Gemäß Zuwendungsbescheid müssen die erforderlichen Arbeiten bis 31. Dezember 2020 begonnen haben und spätestens am 1. Oktober 2022 abgeschlossen sein.

HT 21.07.2020

„Rosengarten aktuell“ mit neuem Logo

Abstimmung Das Mitteilungsblatt erhält eine neue Schrift und soll auf weißes Papier gedruckt werden.

Rosengarten. Einige Bürger haben der Gemeindeverwaltung mitgeteilt, dass sie aufgrund der zu kleinen Schrift Probleme beim Lesen des Mitteilungsblatts „Rosengarten aktuell“ hätten, berichtete Bürgermeister Julian Tausch bei der vergangenen Sitzung des Gemeinderats. Eine andere Schrifttype und weißes Papier sollen in Absprache mit dem Verlag künftig Abhilfe schaffen.

Der Rathauschef stellte zudem zwei veränderte Layout-Varianten zur Abstimmung vor. In beiden zeigte sich der Kopf des Titelblatts abgespeckt und schlichter gestaltet. Das bisherige Logo wird durch eine stilisierte Rose ersetzt. Das Gemeindewappen gehöre im Mitteilungsblatt unbedingt dazu, befand nicht nur Gemeinderat Bernd Schramm. Das Gremium entschied sich für die Variante, die neben der neuen Rose wie bisher eine Zeichnung des Rosengartener Rathauses zeigt. Das Gemeindewappen soll vom Grafiker wieder eingearbeitet werden.

Künftig wird das Mitteilungsblatt dreimal statt wie bisher nur einmal pro Jahr kostenlos ausgeliefert. Gemeinderätin Nicole Seybold regte an, die Inhalte zum Beispiel durch die Beiträge von Kindern zu erweitern. cito

HT 18.07.2020



Weniger Kosten und ein anderer Standort

Rosengarten. Die Diskussion um eine neue Sporthalle in der Gemeinde Rosengarten scheint zu Ende. Die Räte begrüßen den Vorschlag, bei den Tennisplätzen in Westheim zu bauen.

[Landkreis Seite 19](#)

HT 18.07.2020

Heiraten bei Kerzenlicht In Rosengarten

Hochzeit Die Gemeinde erhöht die Grundgebühren für Trauungen im Rathaus. Der Gemeinderat stimmt der Änderung zu.

Rosengarten. Künftig können sich Paare in Rosengarten bei romantischem Kerzenlicht das Jawort geben: Für einen Aufpreis von rund 200 Euro werden im Uttenhofener Rathaus ab sofort Candle-Light-Trauungen angeboten. Hochzeiten in der Gemeinde lassen sich nun individuell planen.

Es habe dahingehend immer wieder Anfragen gegeben, sagte Bürgermeister Julian Tausch bei der Julisitzung des Gemeinderats. Eine neue Gebührensatzung, die das Gremium einstimmig absegnete, macht das nun möglich und soll gleichzeitig für mehr Kostengerechtigkeit sorgen: Wer länger feiert, zahlt auch mehr. Als Pauschalzeit für eine Trauung werden 45 Minuten angesetzt. Für jede angefangene halbe Stunde über diese Zeit hinaus werden 25 Euro berechnet. Die Bereitstellung von Gläsern, Getränken, Tischen sowie die Küchenbenutzung für einen feierlichen Sekt Empfang werden nach Aufwand berechnet.

Die bisherigen Grundgebühren wurden leicht angehoben: Die Nutzung des Trauzimmers mit bis zu 20 Gästen kostet jetzt 60 Euro (vorher 50 Euro), wer mit bis zu 90 Personen im Trausaal heiraten möchte, zahlt 120 Euro (vorher 100 Euro). Für Trauungen außerhalb der Öffnungszeiten werden zusätzlich 60 Euro erhoben. *cito*

HT 18.07.2020

Sporthallenlösung mit mehr Luft

Gemeinderat Weniger Kosten und ein anderer Standort: Das Rosengartener Gremium begrüßt den Alternativvorschlag von Bürgermeister Tausch für die im Dezember abgelehnte Ballsporthalle. *Von Beatrice Schnelle*

Das Thema, das bei der vergangenen Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause in Rosengarten auf der Tagesordnung stand, bewegt die Gemeinde schon seit knapp fünf Jahren. Der Bedarf von zusätzlichen Raumkapazitäten für die örtlichen Sportvereine war bereits 2016 bei einer Fachstudie festgestellt worden. Die unter Alt-Bürgermeister Jürgen König fertig entwickelten Pläne für eine auf 1,2 Millionen Euro geschätzte, geschlossene Kalthalle wurden im Dezember 2019 trotz 402 000 Euro bereits bewilligter Landeszuschüsse vom neugewählten Gemeinderat mit einer Stimme Mehrheit abgelehnt.

Pünktlich nach Ablauf der Sperrfrist von sechs Monaten stellte der neue Bürgermeister Julian Tausch das Projekt nun wieder zur Debatte. Zwei wesentliche Kritikpunkte von Gegnern der früheren Planungen, nämlich Kosten und Standort, sind im neuen Konzept ausgeräumt: Die vorgeschlagene Freiluft-Sporthalle soll nicht in der Westheimer Ortsmitte, sondern auf dem Holzablageplatz bei den Tennisplätzen in der Bibersstraße errichtet und für 650 000 Euro realisiert werden.

Mit 40 mal 20 Metern wäre die Fläche 190 Quadratmeter kleiner als das abgelehnte Vorgängermodell. Tausch rechnet mit einer Fachförderung von 30 Prozent



Hier könnte die Freiluft-Sporthalle an der Bibersstraße im Westheimer Gebiet Ziegelmühle stehen. Eine Kameraüberwachung würde sie an diesem etwas abgelegenen Standort vor Vandalismus schützen. In der Nachbarschaft befinden sich zwei Tennisplätze, ein Holzlagerplatz und eine Autoverwertung. *Foto: Beatrice Schnelle*

und einem Zuschuss aus dem Ausgleichsstock von 15 Prozent. Kämmerer Andreas Anninger wies darauf hin, dass, wie zuvor bei der Ballsporthalle, drei Antragsrunden nötig sein könnten. Die Finanzierung und die Errich-

tung von zwei Sanitär- und Umkleide-Containern sollen gemäß Tauschs Vorschlag von den Sportvereinen Rieden und Westheim übernommen werden. Am Standort sind zudem ausreichend Parkflächen vorhanden. Aufgestellt wäre die Halle innerhalb von acht Wochen.

Allwettertauglich werde die offene Bauweise durch Netze, die laut Hersteller nur 30 Prozent Wind durchließen und durch Vorhänge ergänzt werden könnten, wie der Rathauschef erläuterte. Als Bodenbelag diene ein multifunktionaler Kunstrasen, der für diverse sportliche Aktivitäten geeignet sei. Ebenso sei eine gelegentliche Nutzung als Festhalle denkbar. Hauptzweck bleibe jedoch der Ballsport.

„Bei der Standortanalyse zur ersten Halle war das der schlechteste Standort. Warum ist es jetzt auf einmal der beste?“, wollte Jürgen Liebig wissen. Die Halle müs-

se dort sein, wo auch die meisten Kinder wohnen, nämlich zwischen Uttenhofen und Rieden. Die Kinder würden mit dem Fahrrad kommen oder von Eltern in Fahrgemeinschaften per Auto zum Training gebracht, hielt der Vorstand des Sportvereins Westheim Karl-Heinz Hübner dem entgegen. Dies wurde von Albert Wegener, Vorstand des SV Rieden, bestätigt. Die meisten Jugendlichen seien zudem in Westheim zu Hause. Als ermutigendes Beispiel nannten mehrere Räte eine ähnliche Halle in Bühlerzell, die nachweislich ständig ausgelastet sei.

Mögliche Schallbelastigung?

Bernd Schramm sah zwar die Planung und die niedrigeren Kosten grundsätzlich positiv, konnte sich jedoch ebenfalls nicht mit dem Standort an der Bibersstraße anfreunden. Er glaubt, dass die Lage im Tal für die Bewohner höherer

Lagen Schallbelastigung nach sich ziehe. Zudem stellte er mit Blick auf die Corona-Krise die Frage, ob die Gemeinde das Geld für den Bau übrig habe. Tausch hatte zuvor auf das Bausparvermögen der Gemeinde von 580 000 Euro verwiesen.

„Den perfekten Standort wird man wahrscheinlich nie finden“, sagte Nicole Seybold. Viele Bürger seien von der letzten Entscheidung des Gemeinderats über die Ballsporthalle enttäuscht gewesen. Sie würde sich freuen, wenn die Ratsmitglieder, die damals dagegen gestimmt hätten, die neue Lösung als guten Kompromiss sehen könnten. Ihr Wunsch wurde erfüllt: Mit nur zwei Gegenstimmen (Liebig und Schramm) beauftragte der Rat die Verwaltung, die Planungen gestalterisch ausarbeiten zu lassen und mit konkretisierter Kostenschätzung erneut zur Beratung vorzustellen.

Standort am Südrand von Westheim



GRAFIK PETER OBERNDORFER, QUELLE: GEMEINDE WESTHEIM, KARTE: STEPMAPI.DE

Gemeinderat

HT 23.07.2020

Betreuung kommt gut an

Kommunales Einige Eltern nutzen das Ferienangebot für Ihre Kinder.

Rosengarten. Die Anmeldung zur Ferienbetreuung sei von den Eltern gut angenommen worden. Das berichtete die Leiterin des Rosengartener Betreuungs- und Bildungswesens, Anja Seeger-Weise, im Gemeinderat. Im Bereich Kindergärten und Verlässliche Grundschule sei mit Gruppen von jeweils 24 bis 40 Kindern zu rechnen. Die Eltern konnten ihren Nachwuchs bis 6. Juli anmelden. Das Betreuungspersonal soll seinen Urlaub trotz der durchgehenden Öffnung der Kindergärten möglichst während der Ferienzeit unterbringen können. Wie Seeger-Weise bei der Gelegenheit betonte, bestehe der Anspruch auf einen Kindergartenplatz nur innerhalb der Gemeinde, nicht für eine bestimmte der drei Betreuungseinrichtungen in Westheim, Rieden und Uttenhofen. cito

HT 26.09.2020

Wappen schlecht zu sehen

Seit Kurzem schmückt das Rosengartener Gemeindegewand den neu gestalteten Kreisverkehr in Uttenhofen. Die liegende, 2,20 mal 2,80 Meter große Installation sei für die Autofahrer auf der B 19 nicht gut sichtbar, finden manche Bürger. In der jüngsten Gemeinderatssitzung erklärte Bürgermeister Julian Tausch, dass der flache Neigungswinkel den Vorgaben des Regierungspräsidiums entspreche. Eine steilere Anbringung werde als Gefahr für Autofahrer eingeschätzt.

HT 29.09.2020

Obst für alle Bürger

Rosengarten. Gemeinderat Martin Melber möchte nach Haller Vorbild die Obstbäume auf öffentlichen Flächen in Rosengarten mit Bändern markieren, um sie für Bürger zum Abernten freizugeben. Die Gemeinde biete eine entsprechende Option auf Nachfrage an, so Bürgermeister Julian Tausch. Bänder könnten 2021 hinzukommen. cito

HT 26.09.2020

Konträre Aussagen

In Uttenhofen und Westheim weisen seit Juli Verkehrsschilder an der B 19 darauf hin, dass zwischen 22 und 6 Uhr die Höchstgeschwindigkeit bei Tempo 30 liegt. Er sei von Anwohnern der Bundesstraße darauf aufmerksam gemacht worden, dass sich relativ wenige Autofahrer an das Limit hielten, teilte Gemeinderat Roland Schreyer mit. Auch er selbst habe entsprechende Beobachtungen gemacht. Ihm sei das anders zugetragen worden, hielt Bürgermeister Julian Tausch dem entgegen. Ein Mitglied des Seniorenrats habe ihm gegenüber lobend erwähnt, dass die Vorschritt mittlerweile sehr gut angenommen werde. cito

HT 29.09.2020

Rosengarten



Mobil in Rosengarten

Die Gemeinde wird sich an der Aufstellung eines Mobilitätskonzepts für den Raum der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall und Untermünkeim beteiligen. Bei seiner Septembersitzung genehmigte der Rat bei drei Enthaltungen (Martin Melber, Karl-Heinz Hübner, Nadine Fischer) und einer Gegenstimme (Michael Bühl) der Verwaltung die anteiligen Kosten in Höhe von 17 000 Euro. Da das Konzept erst in eineinhalb Jahren fertig sein soll, werde dieser Betrag in die Planung des Haushaltsjahres 2022 aufgenommen, erklärte Bürgermeister Julian Tausch auf Anfrage von Gemeinderat Michael Bühl. Die umfassende Studie soll die Verkehrsströme in den teilnehmenden Kommunen aufzei-

gen und Handlungsempfehlungen zum effizienten Verkehrsmanagement geben. Die Gesamtkosten der Konzepterstellung werden auf 190 000 Euro geschätzt.

Unruhige Ruhebänk

Bei der großen Ruhebänk vor dem Wohngebiet Am Jakobsweg in Uttenhofen habe es im Lauf des Sommers verschiedene Festle gegeben, berichtete Gemeinderat Peter Otto Reutter. Die Anwohner hätten sich bei ihm darüber beschwert, dass es dabei manchmal lautstark zugegangen sei. Zudem würden an der Stelle viele Abfälle zurückbleiben. Der Bauhof habe bereits die Anweisung erhalten, bei der Bank einen Müll-eimer aufzustellen, erklärte Bürgermeister Julian Tausch. Im Falle von Lärmstörungen sollten die Anwohner die Polizei verständigen, da der Gemeindevollzugsbedienstete nicht rund um die Uhr im Einsatz sein könne. cito

HT 13.10.2020

Gemeinderat Sitzung in Uttenhofen

Rosengarten. Das Gremium aus Rosengarten kommt am Montag, 19. Oktober, zur öffentlichen Sitzung zusammen. Beginn im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen ist um 19 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Bürgerfragestunde, Verschiedenes und Bekanntgaben, Fragen des Gemeinderats, Flüchtlingsunterkunft, Jahresbericht Kindertageseinrichtungen, Homepage sowie Vorbereitung der Landtagswahl am 14. März und der Sachstandsbericht B 19 OD Westheim.

HT 21.10.2020

Rosengarten

**Extra coole Sitzung**

Die Oktober-Sitzung des Rosengartener Gemeinderats am Montagabend lief ungewöhnlich kühl ab: Um mögliche Ansteckungsgefahren mit dem Corona-Virus zu minimieren, wurden halbstündliche Pausen eingelegt und der Saal des Dorfgemeinschaftshauses Uttenhofen jedesmal kräftig durchgelüftet. Die kurzen Auszeiten, die die meisten Räte plaudernd im Freien verbrachten, wirkten sich noch in anderer Hinsicht positiv aus: Zwar dauerte die Sitzung so etwas länger, doch die Stimmung war den Abend über durchweg entspannt. Da im Uttenhofener Rathaus nicht genug Platz zum Abstandhalten ist, sind die Sitzungen seit Beginn von Corona ins größere Dorfgemeinschaftshaus verlegt worden.

Happy End für die B 19

Die für 2021 geplante Sanierung der Abwasserkanäle unter der B 19 in der Ortsdurchfahrt von Westheim wird jetzt doch mit einer Erneuerung des Straßenbelags verbunden. Bei der Sitzung im Oktober hatte Julian Tausch angekündigt, in dieser Sache weitere Gespräche mit den zuständigen Mitarbeitern des Regierungspräsidiums Stuttgart zu führen. Die zunächst erfolgte Ablehnung, die beiden Vorhaben im kommenden Jahr zu verknüpfen, war von mehreren Gemeinderäten scharf kritisiert worden. Nun konnte der Bürgermeister berichten, dass die Behörde eine neue Entscheidung zugunsten der baldigen Belagssanierung getroffen hat.

Bericht folgt**Firma Aluca wächst**

Ein freudiges Ereignis vermeldete Julian Tausch: Der Rosengarten

er Fahrzeugausstatter Aluca plant einen Erweiterungsbau am Firmenstandort Uttenhofen. Die neue Halle werde etwa die halbe Grundfläche des bestehenden Gebäudes umfassen.

Bericht folgt.**Alle Feste abgesagt**

In Rosengarten gibt es dieses Jahr wohl keine öffentlichen Feste und Veranstaltungen mehr. Dies sagte Julian Tausch zu Beginn der Sitzung. Er habe er sich nach der Videokonferenz mit Landrat Gerhard Bauer und anderen Bürgermeistern wegen der Corona-Entwicklung zu diesem Schritt entschlossen. So wird das für den 6. November angesetzte „Kabarett mit Hämmerle“ in der Rosengartenhalle ausfallen. Ebenso die Feier zum Volkstrauertag und der Weihnachtsmarkt bei der Martinskirche in Westheim. Auch die Personalversammlung der Gemeindebeschäftigten ist gekippt.

Der SV Rieden hat zudem aus Sicherheitsgründen sein Schlachtfest vom Programm gestrichen, wie Vorstand Alexander Weger am Rande der Sitzung bedauerte.

Ampeln in Tullau repariert

Die Ampeln, die den einspurigen Verkehr unter dem Viadukt in Rosengarten-Tullau regeln, arbeiten jetzt wieder wie gewohnt: Sie werden bei Bedarf über die Kontaktschleifen im Straßenbelag auf Grün geschaltet. Über Wochen hinweg war die Ampelschaltung unabhängig vom Verkehrsaufkommen erfolgt. „Nachdem wir immer wieder die Auskunft erhalten haben, dass nichts verändert worden sei, konnte das Problem bei einem Vor-Ort-Termin mit dem Straßenbauamt von einem Techniker behoben werden“, erklärte Hauptamtsleiterin Sabine Schweizer. Grund für die unerwünschte Funktion sei es gewesen, dass die korrekten Anwen-

derparameter nicht mehr im System geladen waren.

Vandalismus greift um sich

Auf Rosengartener Gebiet kommt es gehäuft zu Vandalismus. Vor drei Wochen wurde die Skulptur der Gänseliesel auf dem Pausenhof der Grundschule Westheim während der Nachtstunden umgestoßen. Das Kunstwerk aus Bronze nahm keinen Schaden und wurde vom Bauhof wieder aufgerichtet. Des Weiteren seien an der Grundschule Scheiben beschädigt worden. Die wilde Ablagerung von Müll habe zugenommen, berichtete Bürgermeister Julian Tausch. Vor etwa einer Woche hätten Unbekannte zudem die Infotafeln beim historischen Salzstollen in Wilhelmsglück auf beiden Seiten mit Graffiti beschmiert. Zeugen, die Hinweise zu den Tätern geben können, sollten sich bei der Gemeindeverwaltung melden. cito

HT 23.10.2020

Homepage weist noch Mängel auf

Internet Der überarbeitete Auftritt wird peu à peu verbessert. Die Rosengartener Räte sollen Unzulänglichkeiten melden.

Rosengarten. Die Homepage der Gemeinde Rosengarten präsentiert sich seit Kurzem in neuem Gewand. Bei der letzten Gemeinderatssitzung stellte Bürgermeister Julian Tausch die Funktionen der Internetseiten vor, die für 4800 Euro von der Bühlertanner Agentur cm city media erstellt wurden. So passt sich die Darstellung jetzt automatisch an das Endgerät an, auf dem die Webadresse www.rosengarten.de aufgerufen wird. Statt in Menüs sind die Inhalte in sogenannten Contentblöcken strukturiert. Außerdem werden die Seiten gemäß einer EU-Richtlinie auch in einer barrierefreien Ansicht angeboten. Neben Texten in „leichter Sprache“ stehen Videos zur Verfügung, die Inhalte in Gebärdensprache wiedergeben, so Tausch.

Die Seite sei zu 95 Prozent fertiggestellt, erklärte der Bürgermeister. Vorläufig von der bisherigen Seite übernommene Fotos würden bald durch aktuelle Aufnahmen ersetzt. Jürgen Liebig hatte die Website getestet und kritisierte die Suchfunktion. Gebe man etwa den Namen der Rosengartener Hauptamtsleiterin Schweizer ein, erhalte man Ergebnisse zu Schweizer Wurstsalat oder zur Schweizer Rolle, nicht aber den Hinweis auf die Erreichbarkeit der Mitarbeiterin. Julian Tausch forderte die Räte auf, die Seite zu prüfen und dem Rathaus die Mängellisten zukommen zu lassen. Diese würden dann nach und nach abgearbeitet. cito

HT 27.10.2020

Rosengarten

**Befahrung geht weiter**

Die Befahrung der Abwasserkanäle in Uttenhofen wird in den nächsten Tagen abgeschlossen. Als günstigstem Anbieter (rund 44 800 Euro) war die Aufgabe der Firma Schön aus Ilshofen übertragen worden. Bis Anfang Dezember soll die Auswertung der Daten durch das Schwäbisch Haller Büro kp engineering vorliegen. Entsprechend den Vorgaben der Eigenkontrollverordnung des Landes Baden-Württemberg und nach Anweisung des Landratsamts Schwäbisch Hall erstellt die Gemeinde Rosengarten einen Generalentwässerungsplan für das gesamte Gemeindegebiet. Die Umsetzung soll in Stufen bis zum Jahr 2023 erfolgen.

Ergebnis unter Planwerten

Die Feststellung der Rechnungsabschlüsse 2019 im Kernhaushalt und im Abwasserbetrieb der Gemeinde Rosengarten lassen bis

voraussichtlich Frühjahr 2021 auf sich warten. Ursachen seien unter anderem eine stark verzögerte Abrechnung seitens der Haller Stadtwerke (Wasser, Abwasser, Strom, Gas) erklärte Kämmerer Andreas Anninger den Gemeinderäten. Zudem hätten die erhöhten Anforderungen der Gemeindeprüfanstalt an die Rückabwicklung des 2012 über einen Treuhandvertrag aufgenommenen Baudarlehens zur Erschließung des Baugebiets Schollenäcker-Süd umfangreiche und zeitintensive Arbeiten notwendig gemacht. „Wir rechnen Stand heute mit einem Überschuss im laufenden Betrieb“, stellte Anninger in Aussicht. Das positive Gesamtergebnis bleibe allerdings unter den mit 600 000 Euro angesetzten Planwerten.

Fehlende Angebote

Die Vergabe der Arbeiten für den Umbau des Kindergartens Uttenhofen gestaltet sich nicht ganz reibungslos. Wie Bürgermeister Julian Tausch den Gemeinderat informierte, liegen für die Sani-

tär- und Glaserarbeiten auch nach der zweiten Ausschreibungsrunde noch keine Angebote vor. Die Angebotssumme für den Einbau der Heizung habe den marktüblichen Preis um mehr als 25 Prozent überschritten. In der dritten Runde sei nun eine Direktvergabe möglich. Dieses Jahr ist die Umbaumaßnahme im Gemeindehaushalt mit 170 000 Euro vermerkt. 2021 folgt der zweite Teil des Umbaus für voraussichtlich 350 000 Euro. Die Bauarbeiten haben im September begonnen.

Rücksichtslose Parker

In der Schönbühlstraße in Westheim würden immer wieder Fahrzeuge im Bereich einer Kurve parken, so dass für Busse und Rettungsfahrzeuge kaum ein Durchkommen sei, berichtete Karl-Heinz Hübner dem Gemeinderat von Anwohner-Beobachtungen. Der Rosengartener Gemeindevollzugsbedienstete werde sich um die Angelegenheit kümmern, versprach Bürgermeister Julian Tausch in der jüngsten Sitzung.

Schluss mit Klappern

Mit klappernden Kanaldeckeln soll es in Rosengarten bald vorbei sein. 15 reparaturbedürftige Schachtdeckungen im Gemeindegebiet werden bald von der Abtsgmünder Firma Gebrüder Eichele saniert. Dies teilte Bürgermeister Julian Tausch mit.

Mauer in Schiefelage

Ein Teil der Begrenzungsmauer um den Friedhof Rieden droht zu kippen. Sie sei wegen der Trockenheit des Erdreichs in Schiefelage geraten, erklärte Julian Tausch dem Gemeinderat. Der Bauhof habe die Sandsteinmauer nun durch eine Holzkonstruktion stabilisiert. Die Wiederherstellung würde die Gemeinde 20 000 Euro kosten. Es wäre zu überlegen, die Gelegenheit zu nutzen, um die Mauer mit Urnenkammern zu versehen, wie sie in einem anderen Bereich bereits vorhanden sind. Eine Kostenhochrechnung stehe noch aus. Auf dem Riedener Friedhof seien aktuell zwar noch genügend Kammern frei. Es bestehe jedoch eine

erhöhte Nachfrage nach dieser Bestattungsform. Darum wird aktuell auch auf dem Friedhof Westheim ein neues Urnengrabfeld mit 63 Grabstellen fertiggestellt. Die finanzielle Aufwendung hierfür beträgt laut Tausch weniger als 40 000 Euro.

Überfüllte Container

Die Altkleidercontainer in Rosengarten sind schon seit Monaten ständig überfüllt. Darum würden die Säcke mit den gebrauchten Textilien einfach davor abgestellt. Obwohl die Container auf privatem Grund stehen, landen die Beschwerden über die unschönen Kleiderberge häufig bei der Gemeindeverwaltung. „Wir rufen die Betreiber immer wieder an“, sagt Bürgermeister Julian Tausch. Diese würden klagen, dass sie wegen der vielen Einwurfe mit der Abholung kaum noch hinterherkämen. Der Rathauschef appelliert an die Bürger, ihre Altkleider gegebenenfalls wieder mit nach Hause zu nehmen und zu warten, bis wieder Platz im Container ist. *Beatrice Schnelle*

HT 07.11.2020

Sitzung Das Abwasser wird beraten

Rosengarten. Die nächste Gemeinderatssitzung ist für Montag, 16. November, 19 Uhr, in der Rosengartenhalle Westheim angesetzt. Tagesordnung:

- Bürgerfragestunde, Verschiedenes und Bekanntgaben
- Natural- und Finanzplanung 2021 für den Gemeindevwald
- B 19 Ortsdurchfahrt Westheim – Vergabe Innensanierung Mischwasserkanal
- Neukalkulation der Abwassergebühren
- Jahresbericht Kita

HT 19.11.2020

Heckenscheren laufen heiß

Die Saison für den Rückschnitt von Hecken und Sträuchern hat begonnen. Bürger sind aufgefordert, dem Rathaus Mitteilung zu machen, wenn sie Stellen entdecken, an denen Wildwuchs die Verkehrssicherheit beeinträchtigt, ganz gleich, ob es sich bei dem Standort um privaten oder öffentlichen Grund handelt.

Zuschuss ausbezahlt

Mit rund einem Jahr Verzögerung hat die Gemeinde Rosengarten den Landeszuschuss in Höhe von 90 000 Euro für ihr im November 2019 geliefertes Löschgruppenfahrzeug für Katastrophenschutz LF-20 KatS erhalten. Insgesamt 406 000 Euro hatte der Neuzugang im Fuhrpark der Rosengartener Feuerwehr gekostet.

Neuer Gewerbebetrieb

Im Gewerbegebiet Schollenäcker-Ost lässt sich eine neue Firma nieder. Wie Bürgermeister Julian Tausch mitteilte, wurde der Bauplatz an der Eugen-Kübler-Straße an ein Unternehmen für den Vertrieb von Naturkosmetikprodukten verkauft.

Ampel piepst nicht

Gemeinderat Michael Bühl machte darauf aufmerksam, dass nur zwei der drei Ampelanlagen an den B 19 in der Ortsdurchfahrt von Westheim mit einem akustischen Signal für Fußgänger mit Sehbehinderung ausgestattet sind. An der Ampel auf Höhe der Einmündung Im Schönbühl fehle dieses Signal, da sie sich als einzige auf der Strecke nicht im Besitz des Bundes, sondern der Gemeinde befinde, erklärte Bürgermeister Tausch. Im Zuge der 2021 anstehenden Sanierung in diesem Bereich würden alle Überwege behindertengerecht gestaltet, womit sich das Problem erledige.

Büchertausch in Westheim

Gemeinderätin Nicole Gräter-Held regte an, in Westheim ein öffentliches Büchertauschregal zu installieren. Dies sei für nächstes Jahr bereits angedacht, erklärte Bürgermeister Tausch. 2022 könnte außerdem ein Regal in Uttenhofen aufgestellt werden.

Zwei Haushalte erlaubt

Nicht jede größere Menschengruppe auf einem Spielplatz muss gleich gegen die Corona-Verordnung verstoßen. Dies gab Bürgermeister Tausch auf Anfrage von Gemeinderätin Nicole Seybold zu bedenken, die am vergangenen Wochenende auf dem Spielplatz am Kelterbuckel eine Ansammlung von Personen beobachtet hatte, die ein Fest zu feiern schienen. Zwei Haushalte dürften sich jeweils gemeinsam dort aufhalten, so Tausch. *cito*

HT 19.11.2020

Melber plädiert für neues Schild

Ortsdurchfahrt Der Hinweis „Radarkontrolle“ könnte Raser in Rosengarten abschrecken, glaubt der Gemeinderat.

Rosengarten. Um die Autofahrer zu bewegen, sich an die nächtliche Tempo-30-Begrenzung auf der B 19 durch Uttenhofen und Teile der Strecke durch Westheim zu halten, möchte der Rosengartener Gemeinderat Martin Melber das Hinweisschild „Radarkontrolle“ an den Ortseingängen ändern lassen.



Dort solle der Hinweis „ständige Radarkontrolle, auch nachts“ zu lesen sein. Seiner Beobachtung nach halte bestenfalls die Hälfte des Durchgangsverkehrs die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 Stundenkilometern ein. Bürgermeister Julian Tausch versprach daraufhin, das Anliegen beim Landratsamt zu thematisieren. Wie schon öfter in der Vergangenheit wünschte sich Martin Melber zudem auf beiden Ortsdurchfahrten die Anordnung von Tempo 30 rund um die Uhr. Dies hatte die Mehrheit des Gemeinderats bei der Abstimmung im Februar 2019 abgelehnt.

cito

HT 01.12.2020

Rat tagt am Montag

Kommunalpolitik Es geht um Finanzen, Verkehr und Ortsentwicklung.

Rosengarten. Die nächste Sitzung des Gemeinderats beginnt am Montag, 7. Dezember, um 19 Uhr in der Rosengartenhalle in Westheim. Auf der Tagesordnung stehen an diesem Abend unter anderem der aktuelle Stand in Sachen Reutter-Areal und der Haushaltsplanentwurf für das kommende Jahr. Weitere Themen sind die Annahmen von Spenden und das Protokoll der Verkehrsschau vom 10. September.

HT 02.12.2020

Reutter-Areal: Es geht um die Zukunft

Sitzung Im Gemeinderat wird der Sachstandsbericht zu dem Großvorhaben im Ortsteil Westheim erläutert.

Rosengarten. In der Sitzung des Rosengartener Gemeinderats am kommenden Montag, 7. Dezember, ab 19 Uhr stehen gleich drei wichtige Themen an. So wird es um den Bebauungsplan des Reutter-Areals in Westheim gehen. Für einen ausführlichen Sachstandsbericht zu dem Großprojekt werden die Grundstückseigentümer, ein Vertreter der Rewe-Group, Projektentwickler Frank Scheper sowie die mit der Planung beauftragten Ingenieure und der Architekt in der Rosengartenhalle erwartet. Auf dem Areal der ehemaligen Süßwarenfabrik sollen ein Lebensmittelmarkt, Büros und Wohnungen entstehen. Bürgermeister Julian Tausch wird die Ergebnisse der Verkehrsschau vorstellen. Der Rundgang mit Vertretern von Landratsamt und Polizei hatte bereits im September stattgefunden. Wie stets im Dezember erläutert Kämmerer Andreas Anninger zudem die Plandaten für den Rosengartener Haushaltsplan 2021 sowie den Wirtschaftsplanentwurf des gemeindeeigenen Betriebs Abwasser.

cito

HT 16.12.2020

Rosengarten



Neues vom Reutter-Areal

Mit der Eröffnung des geplanten Rewe-Markts im Rahmen der Neubebauung des Reutter-Areals in Westheim rechnet Projektentwickler Frank Scheper zwischen Ende 2023 und Anfang 2024. Die Entwurfsplanung für das gesamte Gelände sollte bis Sommer 2021 vorliegen. „Toll wäre es, wenn wir Richtung Herbst oder Winter das Baugesuch einreichen könnten“, so Scheper. Der Abriss der alten Gebäude könne dann um die Jahreswende 2021/22 erfolgen, der Baubeginn im folgenden Frühjahr oder Sommer. Laut grober Schätzung von Bürgermeister Julian Tausch könnte bis spätestens Ende 2024 die gesamte Bebauung mit Wohnungen, Gewerbe und Altenpflege fertig sein.

Mehr dazu demnächst

Kein guter Ton

Die Lautsprecheranlage in der Aussegnungshalle auf dem Friedhof in Westheim wurde gleich zweimal gerügt: In der Bürgerfragestunde beschwerte sich ein Besucher über die schlechte Tonqualität, die es bei Trauerfeiern fast unmöglich mache, die An-

sprachen zu verstehen. Auch Gemeinderätin Nicole Seybold berichtete, dass sie mehrfach auf den Missstand angesprochen worden sei. Wie Julian Tausch verspricht, wird die Anlage nun überprüft.

Seniorenbus kommt später

Das „Rosengartenmobil“ für die Senioren in der Gemeinde lässt auf sich warten. Das Werk des Lieferanten habe coronabedingt schließen müssen, erklärte Julian Tausch. Nun warte die Verwaltung auf einen neuen Liefertermin. Die Anschaffung und der Betrieb eines Seniorenbusses war vom Gemeinderat im Dezember 2019 beschlossen worden. Wie Tausch weiter mitteilen konnte, hat die VR-Bank Hall-Crailsheim das Projekt jetzt mit einer Spende von 3000 Euro unterstützt.

Empfang verschoben

Der für 10. Januar 2021 geplante Neubürgerempfang der Gemeinde Rosengarten wird wegen des voraussichtlich bis zu diesem Termin anhaltenden Lockdowns verschoben. Die Veranstaltung soll nun am 18. April stattfinden.

Tablets für die Grundschule

Für die Klassenstufe 4 ihrer Grundschule hat die Gemeinde

Rosengarten 50 Tablets angeschafft. Für die Lehrer gibt es weitere sechs Geräte, die zusätzlich LTE-fähig sind. Die iPads aus dem Herstellungsjahr 2020 kosteten rund 22 000 Euro. Unter sechs Anbietern erhielt eine Fellbacher Firma den Zuschlag für das günstigste Angebot.

Steuermarke unbefristet

Ab 2022 erhalten Rosengartener Hundebesitzer eine unbefristete Steuermarke. Bisher musste die Marke jährlich erneuert werden, wobei jeweils auch eine neue Nummer zugewiesen wurde. Das umständliche Verfahren hatte Gemeinderat Jürgen Liebig in der Vergangenheit moniert. 2021 werde noch einmal eine neue Steuer Nummer vergeben, die dann aber unbefristet gültig bleibe, teilte Bürgermeister Julian Tausch nun mit. Laut Auskunft des Rechenzentrums sei die Umstellung schneller nicht möglich.

Neuer Fall von Vandalismus

In letzter Zeit kommt es in Rosengarten immer wieder zu Fällen von Vandalismus. Die Graffiti-Schmierereien auf den Infotafeln und dem Sandstein des historischen Salzbergwerks Wilhelmsglück wurden nun von einer Spezialfirma entfernt. Wie

Julian Tausch mitteilte, ist mittlerweile ein neuer Fall auf dem Sportplatz in Westheim aufgetreten. Dort habe ein Unbekannter auf der Grasfläche mit seinem Fahrzeug Kreise gedreht und so den Boden stark beschädigt. Witterungsbedingt könne der Bauhof den Schaden derzeit noch nicht beheben. Gegen den unbekanntenen Verursacher wurde Anzeige erstattet.

Oh Tannenbaum

Keine Gnade findet der Weihnachtsbaum beim Gasthof Rossele in Westheim vor den Augen von Johanna Schwärzli-Leutert. „So einen schäbigen Baum haben wir noch nie gehabt“, befand die Gemeinderätin. Er sei bis auf halbe Höhe abgestorben und habe in diesem Bereich kaum noch Nadeln. Wie alle vom Bauhof aufgestellten Christbäume in Rosengarten handele es sich auch bei diesem Baum um eine Spende, sagte Bürgermeister Julian Tausch. So schlecht finde er das Exemplar allerdings gar nicht. Auch Martin Melber sprang dem gerügten Nadelbaum zu Seite. Er habe sich alle weihnachtlichen Fichten der Gemeinde angeschaut und finde sie sehr schön. Dem Bauhof ließ er seinen Dank dafür ausrichten.

Breitbandausbau kommt

Gemeinderat Peter Otto Reutter erkundigte sich nach dem Stand der Planungen zum Breitbandausbau in Rosengarten. Der Zweckverband Breitbandversorgung fasse immer fünf bis sechs Kommunen zur gemeinsamen Ausschreibung zusammen, erklärte Julian Tausch. Rosengarten sei noch nicht in den ersten Ausschreibungsrunden dabei gewesen. Im Frühjahr 2021 könnten voraussichtlich die ersten Arbeiten in Rosengarten stattfinden.

Umbau verschiebt sich

Der Zeitplan für den Umbau des Kindergartens Uttenhofen habe sich verschoben. Dies erklärte Julian Tausch auf die Frage von Gemeinderätin Nicole Gräter-Held nach dem Stand der Bauarbeiten. Nach drei Ausschreibungen für die Glaserarbeiten sei kein Leistungsverzeichnis abgegeben worden, weshalb es möglich geworden sei, direkt auf die Handwerksunternehmen zuzugehen. Ein Unternehmen habe nun für den Auftrag gewonnen werden können. Die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts werde durch die Verzögerung nicht wie geplant im Januar erfolgen, sondern sich bis in April hinein verschieben.

Beatrice Schnelle

HT 19.12.2020

Korrektur: Breitband und Rewe

Rosengarten. In der Berichterstattung vom 16. und 17. Dezember aus der Dezember-Gemeinderatsitzung im Rosengartener Ortsteil Westheim gab es ein paar Missverständnisse: In Sachen Breitbandausbau werden im Frühjahr des kommenden Jahres nicht die ersten Bauarbeiten, sondern nur die Ausschreibungen dafür erfolgen. Das geplante Pflegeheim auf dem Reutter-Areal soll im westlichen Bereich eine eigene Zufahrt über die Neue Straße und nicht über die Möckelstraße erhalten. Außerdem schätzte Bürgermeister Julian Tausch, dass nicht die gesamte Bebauung, son-

dern nur der auf dem Areal geplante Rewe-Markt bis spätestens Weihnachten 2024 fertiggestellt werden kann.



Die Fabrikhallen sollen neuer Bebauung weichen. Foto: Archiv

HT 24.12.2020

Sitzungen per Videokonferenz juristisch abgesichert

Kommunalpolitik Rosengartens Gemeinderat ändert die Hauptsatzung. Auch Wertgrenzen werden angepasst.

Rosengarten. Die Gemeinde Rosengarten hat ihre Hauptsatzung geändert. Gemäß dem neu hinzugefügten Paragraphen 3a können Gemeinderatssitzungen „für einfache Belange“ nun ohne persönliche Anwesenheit der Gremiumsmitglieder im Raum durchgeführt werden. „Momentan wären Sitzungen per Videoschleife noch über die Corona-Notverordnung juristisch abgedeckt“, erklärt dazu Bürgermeister Julian Tausch.

Neuer Personalausschuss

Ab 2021 gelte dies jedoch nur noch, wenn der Paragraph 3a in der Satzung festgeschrieben sei. Der Rathauschef will im Falle des Falles die Sitzung als sogenannte

Hybridveranstaltung durchführen. Dies bedeute, dass Gemeinderäte, die zu einer Risikogruppe gehören, sich per Konferenzsoftware zuschalten können, während andere wie gewohnt unter Einhaltung der Hygieneregeln persönlich im Sitzungsraum erscheinen dürfen.

Neu in der Satzung ist zudem die Bildung eines nicht öffentlich tagenden Personalausschusses, der künftig für die meisten personalrechtlichen Entscheidungen zuständig ist, soweit sie die Beschäftigten im Dienst der Gemeindeverwaltung betreffen. Bisher musste für solche Entscheidungen der gesamte Gemeinderat einberufen werden, was zu Verzögerungen führen konnte.



Auf Abstand: Der Gemeinderat während einer Sitzung im Frühjahr. *Foto: Archiv/cito*

Angesichts der heutigen Lage auf dem Arbeitsmarkt müsse man besonders bei Einstellungen jedoch schnell reagieren, erläutert Tausch den Hintergrund dieser Maßnahme. Der Ausschuss setzt

sich aus insgesamt fünf Gemeinderäten und dem Bürgermeister selbst zusammen.

Für Geschäfte der laufenden Verwaltung wurden mehrere Wertgrenzen angepasst. Dafür zog der Gemeinderat die entsprechenden Daten sämtlicher Kommunen des Landkreises Schwäbisch Hall als Maßstab heran.

Höchstgrenze erweitert

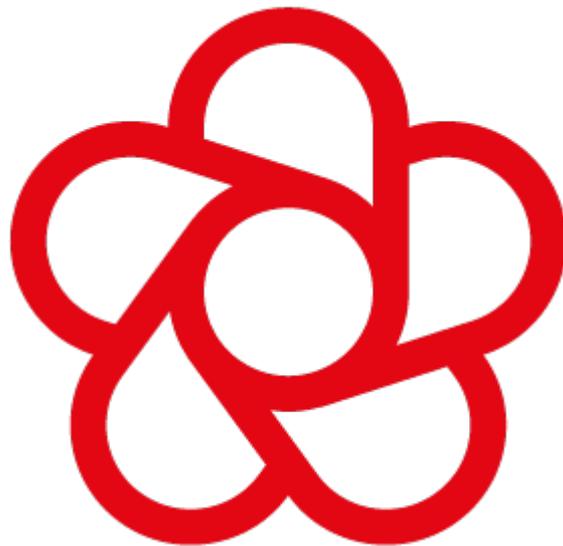
Dem Bürgermeister ist nun die Bewirtschaftung der Mittel gemäß Haushaltsplan einschließlich der Vergabe von Bauleistungen bis zu einem Betrag von 20 000 Euro genehmigt (bisher 15 000 Euro). Im Haushaltsplan nicht einzeln ausgewiesene Freigiebigkeitsleistungen darf er bis

zu einer Summe von 1000 Euro bewilligen (bisher 500 Euro).

Auch über sechs Monate währende Stundungen von Forderungen bis zu einem Höchstbetrag von 6000 Euro kann das Gemeindeoberhaupt ab sofort alleine entscheiden. Ebenso kann er bei finanziellen Ansprüchen der Gemeinde bis zu 2000 Euro einen Verzicht aussprechen (bisher 500 Euro).

Die Veräußerung von beweglichem Vermögen obliegt dem Rathauschef künftig bis zu einem Gegenwert von 4000 Euro (bisher 1000 Euro). Alle diese Entscheidungen darf er jedoch ausdrücklich nur im Einzelfall ohne Zustimmung des Gemeinderats treffen. *Beatrice Schnelle*

Heimat- geschichte



Heimatgeschichte

HT 11.02.2020

In Westheim lebten Togolesen

Vortrag Historikerin Rebekka Habermas stellte im Haus der Bildung ihr aktuelles Buch „Skandal in Togo“ vor.

Schwäbisch Hall. Der Musiksaal im Haller Haus der Bildung war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Freundeskreis Afrika hatte Prof. Dr. Rebekka Habermas von der Universität Göttingen eingeladen.



Die Historikerin stellte ihr aktuelles Buch „Skandal in Togo – Ein Kapitel Deutscher Kolonialherrschaft“ vor. Ein Schwerpunkt ihres Vortrags war das Strafrecht in den Kolonien.

Habermas stellte eine provokante Frage: „Wie kolonial war Schwäbisch Hall?“ Sie brachte ein Foto mit, das im Rosengartener Teilort Westheim aufgenommen wurde, und erzählt, dass 1890, während der deutschen Kolonialzeit, einige Herrschaften ein paar Jahre bei Pfarrer Binder gelebt haben. Das waren die sogenannten „Ewe-Togo-Neger“ (Ewe: Sprache in Togo, Ghana und Benin). Es handelte sich um junge männliche Togolesen, die über die Norddeutsche Mission in Westheim gelebt haben und unterrichtet wurden.

Hat das Königreich profitiert?

Nach ihrem Vortrag konnten die Zuhörer Fragen stellen und es entstand laut Mitteilung eine rege Diskussion, teils in französischer Sprache. Kossi Agbowadan, ein junger FSJler aus Togo, wollte wissen, wie die Arbeitsbedingungen der Togolesen damals waren.

Auf die Frage, ob das Deutsche Kaiserreich vom Kolonialismus profitiert hat, antwortete Rebekka Habermas: „Obwohl Togo als Musterkolonie bezeichnet wurde, hat das Kaiserreich dennoch wirtschaftlich nicht so stark profitiert wie angedacht. Es war wie in vielen anderen Kolonien ein Desaster für Deutschland und ein katastrophaler Zustand für die Kolonien.“

Info Der Vortrag fand im Rahmen des Projektes „Engagierte in Baden-Württemberg II“ des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg statt. Der Freundeskreis Afrika plant und organisiert Veranstaltungen im Sinne der entwicklungspolitischen Bildung zu den Themen Jugend, Flucht und Partizipation der Migranten in Hall und Umgebung. Die nächste Veranstaltung findet am 21. Februar, um 19 Uhr im Haus der Bildung statt. Das Thema lautet „Flucht und Fluchtursachen“.

HT 20.07.2020

4 Geschichte Vor 616 Jahren wurde St. Katharina, bisher Filialkirche von Westheim, durch Bischof Johannes von Würzburg zur Pfarrkirche erhoben.

Heimatgeschichte

HT vom 05.09.2020



Das Schloss ist das markanteste Bauwerk im Rosengartener Ortsteil Tullau

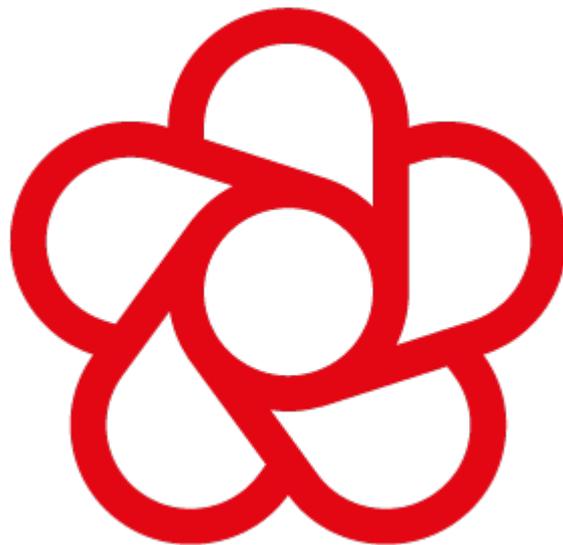
Mitten im Rosengartener Ortsteil Tullau liegt das Schloss. Mitunter wird es auch als ehemalige Wasserburg bezeichnet. Mitte des 13. Jahrhunderts soll – wahrscheinlich unter

Schenk Walther von Limpurg – eine Wohnturm-anlage mit Ringmauer erbaut worden sein. Durch mehrere Umbauten wurde aus zwei Wohntürmen ein Bau der Renaissance.

1651 bis 1661 diente das Schloss dem berühmten Bildhauer Leonhard Kern als Wohnsitz. Das Schmuckstück befindet sich heute in Privatbesitz. Tullau hat rund 300 Einwohner. Der größte

Arbeitgeber ist dort die Pappfabrik Karl Kurz GmbH & Co. Der kleine Ort war bis 1843, als der Anschluss an Uttenhofen erfolgte, eine eigenständige Gemeinde. *Foto: Ufuk Arslan*

Kindergarten
Schule
Jugend



HT 04.02.2020

Starkes Angebot für junge Leute

Jugendarbeit Jugendhaus, Mädchentreff und Schulsozialarbeit in eigener kommunaler Trägerschaft: Rosengarten tut schon seit 20 Jahren viel für den Nachwuchs. *Von Beatrice Schnelle*

Die offene Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Rosengarten feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. „Dieses Engagement ist zweifellos eines der besonderen Qualitätsmerkmale der Gemeinde“, stellt Kristin Schwengels fest. Andernorts seien solche Institutionen eher dabei, „auszusterben“. Seit März 2018 ist sie die Leiterin des Ressorts.

Vor etwa einem Jahr wurde Schwengels außerdem als Schulsozialarbeiterin an der Grundschule Rosengarten eingesetzt. Auch das sei nicht selbstverständlich: Rosengarten gehöre zu den wenigen Gemeinden im Landkreis, die sich eine Stelle für Schulsozialarbeit in eigener kommunaler Trägerschaft leisten, unterstreicht Schwengels bei ihrem Jahresbericht vor dem Gemeinderat.

Gemeinderat zollt Lob

Für ihre Ideen und ihren Einsatz erntet sie hohes Lob von den Gremiumsmitgliedern. Die Schulsozialarbeit, so hat Nicole Gräter-Held festgestellt, tue allen Schülern und Lehrern außerordentlich gut. Die vierfache Mutter regt an, mehr Zeit für die Beratung zur Verfügung zu stellen, die aktuell nur mittwochs von 9 bis 12 Uhr stattfindet. Eine Erweiterung der Stunden sei bereits im Gespräch, erklärt dazu Bürgermeister Julian Tausch. Sobald ein genauerer Vorschlag erarbeitet sei, werde dieser dem Gemeinderat vorgelegt.

Kinder kommen von selbst

„Ich freue mich sehr, dass die Kinder mittlerweile aus eigenen An-

trieb zu mir kommen“, berichtet die Fachfrau. Sie werde von ihnen als Streitschlichterin und Trösterin wahrgenommen. Ihre Themen seien unter anderem Mobbing, Auseinandersetzungen in der Freundesgruppe und in der Familie oder die Trennung der Eltern. Mütter, Väter und Lehrer nähmen die Sprechstunden ebenso wahr. Dies alles an einem einzigen Vormittag abzudecken, sei eine echte Herausforderung.

Außerhalb der Sprechzeiten begleitet die Schulsozialarbeiterin ihre kleinen Schützlinge im Unterricht und bietet Klassenpro-

» Dieses Engagement ist eines der besonderen Qualitätsmerkmale der Gemeinde.

Kristin Schwengels
Leiterin der offenen Jugendarbeit

jekte zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls an. Ihre Überzeugung: „Sozialkompetenz kann man nie zu viel unterstützen.“ Ihren Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung habe sie bislang in zwei Fällen erfüllen müssen: „Hier geht es darum, das betroffene Kind zu begleiten, mit dem Jugendamt zu kooperieren und ein Helfersystem vor Ort bereitzustellen.“

Jugendhaus ein „fester Anker“

Als „festen Anker“ für viele Kinder und Jugendliche bezeichnet sie das Jugendhaus in den Räumen des Alten Ladenzentrums in Westheim. Zwischen 15 und 35 junge Besucher kämen zu den

drei Öffnungsnachmittagen – Tendenz steigend. Schwengels führt das auf die vielfältigen Aktivitäten vom Kinderfasching über naturpädagogische Wanderungen bis zu Tischfußballturnieren zurück, die im Angebot sind. Die Altersspanne liege zwischen 10 und 17 Jahren. Um den unterschiedlichen Interessen gerecht zu werden, erprobe man derzeit, durch optische Abtrennungen im großen Jugendraum Rückzugsmöglichkeiten für die einzelnen Altersgruppen zu schaffen. Im „Kids-Haus“ sollen zudem bald Dritt- und Viertklässler jeden Freitag während zwei zusätzlicher Stunden eine eigene Anlaufstelle erhalten.

Treff für Mädchen

Im samstäglichem Mädchentreff wiederum würden die jüngeren Besucherinnen von den älteren lernen. Neben kreativem Arbeiten seien unter anderem Medienkonsum und die Selbstdarstellung im Internet wichtige Gesprächsthemen: „Wir versuchen, in der Gemeinschaft die Interessen der Mädchen zu vertreten.“

Das Ziel sei, Kinder und Jugendliche ins Gemeindeleben einzubinden, ihnen Möglichkeiten zu geben, sich zu zeigen und ihre Freizeit aktiv zu gestalten, fasst Schwengels zusammen. Im Sommer habe zum Beispiel der von den Jugendlichen so benannte Generationenbegegnungsnachmittag im Pflegestift Vohenstein gestartet werden können. Bei selbst gebackenen Waffeln hätten sich Jung und Alt rege ausgetauscht: „Das war für beide Seiten enorm gewinnbringend.“ Das Projekt werde nun in unregelmäßigen Abständen weitergeführt.

HT 07.02.2020



Die Garderobenhaken in der Kita in Rosengarten-Westheim hängen voller Kleidungsstücke. Die Einrichtung ist gut ausgelastet.

Foto: Beatrice Schnelle

Rosengartener Kitas gut ausgelastet

Betreuung Eine für 2021 prognostizierte Überbelegung der Kita Uttenhofen kann durch die Verteilung der Kinder auf die Einrichtungen in Rieden und Westheim aufgefangen werden. *Von Beatrice Schnelle*

Wenn es um die Belange der Kinderbetreuungseinrichtungen in der Gemeinde geht, macht dem Rosengartener Bürgermeister so schnell keiner etwas vor: Da die Leiterin des Betreuungs- und Bildungswesens Melina Bäcker zum Termin erkrankt war, berichtete Julian Tausch seinem Gemeinderat höchstpersönlich von den Entwicklungen im vergangenen Jahr und den Bedarfsplanungen für die Zukunft.

Eine nette Geschichte am Rande: Für einen Probealarm in der Westheimer Kindertagesstätte hatte er die Teilnahme eines ech-

ten Feuerwehrautos organisiert, um möglichst realistische Bedingungen zu simulieren. Dazu gehörte es auch, dass die Kinder unverzüglich und folglich in Hausschuhen ins Freie geführt wurden. Dass die Puscheln dabei etwas schmutzig geworden waren, habe einige Eltern gestört. „Im Ernstfall wäre das genauso und wir wollen so eine Übung schon richtig durchführen“, hielt Tausch dem entgegen.

Dicht an der Kapazitätsgrenze

Die Belegungszahlen, die er vorstellte, stammen, wie schon unter seinem Amtsvorgänger üblich, vom Oktober des Vorjahres. So

kurz nach der Einschulung seien sie jedoch irreführend, sagte der Rathauschef: „Tatsächlich befinden sich die Einrichtungen viel dichter an ihrer Kapazitätsgrenze.“ Künftig sollen die Statistiken darum vor dem Beginn des neuen Schuljahrs erfasst werden.

Langs Öffnungszeiten

Insgesamt 175 Kinder wurden Stand Oktober in den drei Kitas der Gemeinde betreut, 28 davon in den vier U-3-Gruppen der Westheimer Einrichtung. Der Trend, dies zeigen die Zahlen, geht zur verstärkten Nutzung der verlängerten Öffnungszeiten und Ganztagsbetreuungsangebote.

Dafür beschäftigt die Gemeindeverwaltung 30 Erzieherinnen, fünf Kinderpflegerinnen, acht Praktikantinnen sowie elf Hauswirtschafts- und Reinigungskräfte. Der Personalschlüssel für pädagogische Fachkräfte werde durchweg eingehalten und teilweise sogar geringfügig übererfüllt: „Eine Punktlandung ist in dieser Sache schwierig und wir sind froh, dass wir alle offenen Stellen besetzen konnten“, gab Tausch zu bedenken.

Nach Westheim und Rieden

Kurz vor der Vollbelegung steht die Kita Uttenhofen: Von 50 genehmigten Plätzen sind nahezu

alle besetzt. Die für 2021 prognostizierte Überbelegung könne durch eine Verteilung der Kinder in die Kitas von Westheim und Rieden aufgefangen werden, stellte der Bürgermeister in Aussicht. Die Nutzbarmachung eines bisher leerstehenden Raums im Gebäude sei bereits im diesjährigen Haushaltsplan berücksichtigt. Eine 100-Prozent-Belegung werde es in den Rosengartener Kindergärten in absehbarer Zukunft vermutlich nicht geben. Doch um die Gesetzesvorgaben zu erfüllen, müssten auch Plätze vorgehalten werden. Zwischen Januar und Oktober 2019 waren in Rosengarten 38 Kinder geboren worden.

HT 29.02.2020

Anprobe möglich

Förderverein Die Elterninitiative organisiert einen Second-Hand-Basar.

Rosengarten. Der Förderverein Elterninitiative Kindergarten Uttenhofen veranstaltet am Samstag, 14. März, von 10 bis 14 Uhr einen Second-Hand-Basar. Aufgebaut werden Tische und Stände im Dorfgemeinschaftshaus in Uttenhofen. Verkauft werden Bekleidung für Kinder, Teenies, Frauen und Männer. Es besteht die Möglichkeit, die Kleidung anzuprobieren. Im Angebot sind auch Kinderfahrzeuge, Kinderwagen und Kinderautositze. Um 9.30 Uhr beginnt ein Kinderflohmarkt.

HT 06.03.2020

Basar ist abgesagt

Förderverein Als Grund werden „aktuelle Unsicherheiten“ genannt.

Rosengarten. Der Förderverein Elterninitiative Kindergarten Uttenhofen sagt den Second-Hand-Basar am 14. März aufgrund der aktuellen Unsicherheiten, spricht Coronavirus, ab. Der nächste Basar ist für den 10. Oktober vorgesehen.

HT 03.04.2020

Betreuung Notfallgruppe für Kinder

Rosengarten. Die Gemeinde bietet eine Notfallbetreuung für Schul- und Kindergartenkinder an. Um sie in Anspruch nehmen zu können, müssen Interessierte ein Datenblatt ausfüllen. Dieses kann auf der Homepage www.rosengarten.de heruntergeladen oder telefonisch unter 07 91 / 95 01 70 angefordert werden. Die ausgefüllte Version geht per E-Mail an gemeinde@rosengarten.de. Optional kann sie auch in den Briefkasten am Rathaus geworfen werden.

HT 23.04.2020

Erleichterung für arbeitende Eltern

Kinder Die Gemeindeverwaltung In Rosengarten weitet ab 27. April die Notbetreuung aus.

Rosengarten. Eltern und Alleinerziehende, die einer Arbeit außerhalb ihrer Wohnung nachgehen und keine private Aufsicht gewährleisten können, dürfen ab Montag die Notfallbetreuung der Gemeinde in Anspruch nehmen. Bislang galt das Angebot nur für Eltern mit Berufen in der „kritischen Infrastruktur“. Mit dem Anmeldeformular, das unter www.rosengarten.de bereitsteht, ist eine Bescheinigung des Arbeitgebers einzureichen.

Nach der neuen Regelung müssten nun die Klassen geteilt werden, erklärt Bürgermeister Julian Tausch. Für die Grundschule bedeute dies theoretisch eine Gruppenstärke von maximal 14 Kindern. Die Größe der Klassenzimmer würde in der Praxis aber wegen der Abstandsregelung nur für 10 bis 12 Kinder ausreichen. Je nach Zahl der Anmeldungen müssten zusätzliche Räume in der benachbarten Rosengartenhalle genutzt werden. Die Grundschule zählt derzeit 173 Schüler. Zur Beaufsichtigung von 7.30 Uhr bis 17 Uhr stünden außer den Lehrern auch das Personal der Verlässlichen Grundschule und die Jugendbetreuer zur Verfügung, so Tausch weiter. Eine ähnliche Regelung gelte in den Kitas der Gemeinde. Bislang seien rund 10 Grundschul- und Kita-Kinder gemeinsam betreut worden. Mit der Maßnahme reagiert die Verwaltung auf ein entsprechendes Rundschreiben von Kultusministerin Susanne Eisenmann (*wir berichteten*). *Beatrice Schnelle*

HT 13.05.2020

Kinospaß und Handwerkskunst

Betreuung Aufräumen, renovieren, lernen und kreativen Kontakt zu den Kindern halten: Das tun die Erzieherinnen in den Rosengarten Kitas, solange wegen Corona geschlossen ist. *Von Beatrice Schnelle*

In den drei Kindergärten in Rosengarten hatten die Erzieherinnen während der Schließung weder Zeit noch Lust zum Däumchendrehen. „Jede Mitarbeiterin war und ist beschäftigt“, betont Bürgermeister Julian Tausch, „es durfte dabei auch tätigkeitsfremden Arbeiten nachgegangen werden.“ Letzteres taten einige der rund 25 Fachfrauen in der Möckel'schen Kindertagesstätte Westheim mit beachtlicher Hingabe: Sie lernten von den Bauhofmitarbeitern die Grundlagen des Malerhandwerks und verpassten mehreren Innenwänden im Gebäude fröhliche Farben. Schließlich hatten die Frauen soviel Routine, dass sie sogar zum Streichen eines Büros im Rathaus antraten. „Alles in Weiß, das war einfach“, stellt Denise Setzer professionell fest.



Kontakt per Post

Den Kontakt mit ihren rund 120 Kindern hielten Kita-Leiterin Sabine Hägele und ihr Team per Post: Sie verfassten handgeschriebene Briefe, fotografierten die Ergebnisse ihrer Malkünste, verpackten Bastelmaterial und lieferten alles persönlich bis vor die Haustüren. Mittlerweile ist der Betrieb mit 17 Kindern in der Notbetreuung wieder angelaufen.

Ebenfalls in Eigenleistung bunt gestrichen, liebevoll umdekoriert und mit grasgrün lackiertem Eingangstor wartet der Riedener Kindergarten auf den Neustart. Spielideen und Bastelaufgaben für 40 Kinder gehen per E-Mail an die Eltern. Wie auch in den anderen beiden Einrichtungen stehen hier ebenso fachliche Inhalte auf dem Plan. Nicola Hub hat sich besonders über eine gemeinsame Online-Fortbildung ihres



Die Uttenhofener ErzieherInnen mit Ihrer neuesten Idee: Dieses Schränkchen hat für alle Kinder offen. Normalerweise steht es regengeschützt unter einem Vordach. Sein Äußeres wird von den kleinen Nutzern bald noch bunt gestaltet. *Foto: Beatrice Schnelle*

Teams gefreut: „Im Normalbetrieb gehen wir sonst nur einzeln auf Schulungen“, erklärt die Leiterin, „diesmal waren wir auf dem gleichen Stand und konnten über die Inhalte diskutieren.“ Alle sechs Kolleginnen hätten sich zudem jeweils ein anderes Fachbuch

vorgenommen und nach der Lektüre den Inhalt in einem Vortrag zusammengefasst.

Einen Riesenspaß hatten die fünf Mitarbeiterinnen im Kindergarten Uttenhofen: Sie waren unter die Filmschaffenden gegangen und schickten ihren 50 kleinen

Schützlingen drei Wochen lang täglich ein Video auf die Computer. In den bis zu 30-minütigen, per Handykamera aufgenommenen Clips zeigten sie Fingerübungen, Kinderyoga und Tänze, sangen Lieder, lasen aus Büchern vor oder hoppelten zu Ostern wie die

Hasen geradewegs in die Herzen ihres Publikums: „Die Eltern haben es genauso geliebt wie die Kinder“, berichtet Leiterin Patricia Reutter strahlend von einem durchweg begeisterten Feedback. „Viele haben uns geschrieben, dass sich immer die ganze Familie vor dem Fernseher versammelt und mitmacht.“ Die „Filmstars“ waren nicht minder glücklich: „Auf diese Weise konnten wir wenigstens ein bisschen unsere übliche Arbeit machen, die wir so sehr vermisst haben.“ Mit dem Beginn der Notbetreuung für aktuell sieben Kinder endete die Heimkino-Ära.

Seit Mitte der Woche steht eine Holzkommode vor dem Haus in der Salzstraße. Sie wird jeden Donnerstag mit anderen Spielen, Bastel- und Malideen bestückt. Obendrein dient das Schränkchen als Büchertauschbörse und enthält ein „Postfach“, in dem die Kinder Nachrichten und andere Kleinigkeiten für die Betreuerinnen deponieren können. Dafür, dass die Rosengartener Mütter an ihrem Ehrentag nicht auf selbstgestaltete Kindergaben verzichten mussten, haben alle drei Kindergärten ebenfalls gesorgt.

„Baulgei“ am Werk

Während der vergangenen Wochen nutzte der Rosengartener Bauhof die ungewohnte Ruhe für die aufwändigeren Aktionen. Die Böden in den drei Gebäuden strahlen frisch versiegelt oder beschichtet wieder in neuem Glanz. Die kleinen Riedener dürfen sich auf einen großen Sandkasten freuen, den ihnen Bauhelfer Armin Faßnacht und seine Truppe auf die Wiese gestellt haben. Und die Garderobe der Grundschule bekommt von den fleißigen „Baukeln“ derzeit ein Update in Himmelblau.

HT 26.05.2020

„Zahlen nicht in Stein gemeißelt“

Betreuung Der Bedarf an Kindergartenplätzen in Rosengarten bis zum Jahr 2035 wird von Stadtentwicklern hochgerechnet. Bürgermeister Julian Tausch erwartet eine Vollbelegung ab Anfang 2021. *Von Beatrice Schnelle*

Bei der Erweiterung der Kindergärten in Rosengarten sieht Julian Tausch dringenden Handlungsbedarf: „Ab 1. Januar 2021 brauchen wir zusätzliche Plätze, denn dann sind wir voll belegt“, kündigt der Rathauschef in der Sitzung des Gemeinderates an. Die Zahl der Anmeldungen weise eine steigende Tendenz auf. Aus der Mitte des Gemeinderats sei der Vorschlag gekommen, den weiteren Bedarf von Stadtentwicklern fachlich fundiert ausrechnen zu lassen. Dies sei auch wichtig für die entsprechende strategische Aufstellung der Gemeinde.

Laut den ersten Erhebungen, die Philipp König vom Stuttgarter Büro für Stadtentwicklung Reschl bereits vorlegte, würden sich in der Ü-3-Betreuung die Quoten zugunsten der verlängerten Öffnungszeiten (50 Prozent) und der Ganztagsbetreuung (45 Prozent) verschieben. Die derzeit zu 28 Prozent genutzte Regelbetreuung werde bis 2035 deutlich zurückgehen.

Mehr Ganztagsbetreuung

Im U-3-Bereich werde die Ganztagsbetreuung vermutlich bei 70 Prozent und das Modell der verlängerten Öffnungszeiten bei 30 Prozent liegen. Bis zum Jahr 2035 könnte sich der Anteil der unter drei Jahre alten Kinder auf 45 Prozent der Gesamtkinderzahl in der Gemeinde Rosengarten erhöhen. Stand Oktober 2019 deckte die Gemeinde für 138 Kleinkinder ein Platzangebot von 29 Prozent ab. Diese Zahlen sollen nun für die Jahre bis 2035 präzisiert werden.

Schramm: „Kaffeersatzleserei“

Gemeinderat Bernd Schramm bezeichnete die Arbeit der Stadtentwickler als „Kaffeersatzleserei“ und fragte nach, warum die Be-



In den beiden Kindergärten und der Kita in Rosengarten gibt es aktuell nicht mehr viel Platz. Ob und welche Erweiterungen bis 2035 notwendig werden, errechnen jetzt professionelle Stadtplaner. *Foto: Beatrice Schnelle*

darfsprognosen nicht, wie bisher auch, vom zuständigen Fachbereich im Rathaus errechnet würden. „Weil das der Gemeinderat in der Oktober-Klausurtagung so angeregt hat“, entgegnete Julian Tausch. Das Büro Reschl könne wichtige Erfahrungswerte einbringen.

Gemeinderat Martin Melber wollte wissen, ob die Berechnungen der Stadtentwickler unter Umständen ergeben könnten, dass gar kein weiterer Bedarf für Kinderbetreuungsplätze bestehe.

Es sei möglich, dass kein erheblicher Bedarf dabei herauskomme, räumte Philipp König ein. Alexander Weger hielt die Maßnahme dennoch für gerechtfertigt, da sie der Gemeinde wichtige Anhaltspunkte liefern könne. Er glaube nicht, dass die Stadtentwickler „komplett danebenliegen“ werden.

Die Zahlen, die das Büro Reschl errechne, seien „nicht in Stein gemeißelt“, ergänzte Julian Tausch. Der Bürgermeister wies darauf hin, dass Rosengarten für

Neubürger sehr attraktiv sei und die Ausweisung weiterer Baugebiete anstehe. Für die U-3-Gruppen, in denen der Bedarf mit großer Wahrscheinlichkeit wachsen werde, seien überdies höhere Raumkapazitäten vorgeschrieben.

Im Kindergarten Uttenhofen besteht seit Sommer 2019 ein Aufnahmestopp, da alle 50 zur Verfügung stehenden Plätze belegt sind. Die Einrichtung, so beschloss das Gremium in derselben Sitzung, wird ab Herbst um-

gebaut und so Raum für weitere 25 Kinder geschaffen. In der Kita Westheim sind 31 von 40 U-3-Plätzen und 84 von 90 Ü-3-Plätzen belegt. Kapazitäten hat auch der Kindergarten Rieden frei. Dort nutzen derzeit 40 Kinder die 50 verfügbaren Plätze.

Mit den Gegenstimmen von Bernd Schramm und Michael Bühl gaben die Räte schließlich grünes Licht für die Reschl-Studie, die bereits mit 5000 Euro im Haushaltsplan 2020 berücksichtigt ist.

HT 26.05.2020

Tausch: Mussten schnell handeln

Erziehung Der voll belegte Kindergarten Uttenhofen wird ab Herbst erweitert. Aus dem Gemeinderat gab es kritische Anmerkungen über das rasche Vorgehen der Rosengartener Verwaltung. *Von Beatrice Schnelle*

Der Kindergarten Uttenhofen bekommt mehr Raum. Es war eine der ersten Maßnahmen, die Julian Tausch bei seinem Amtsantritt als Bürgermeister von Rosengarten im vergangenen Jahr in Aussicht gestellt hatte. Das Gesamtpaket für 520 000 Euro beinhaltet unter anderem den Umbau eines ungenutzten Raumes im Erdgeschoss zum Gruppenraum, die Erweiterung des Personalbereichs sowie einen Anbau vor dem bisherigen Eingang. Die sechsmonatigen Bauarbeiten sollen im Herbst beginnen.

Im Haushaltsplan der Gemeinde ist der erste Bauabschnitt mit 170 000 Euro verankert, 2021 folgt der zweite Bauabschnitt mit 350 000 Euro. Im Kindergarten Uttenhofen besteht seit vergangener Sommer ein Aufnahme-stopp, da alle 50 zur Verfügung stehenden Plätze belegt sind. Der Haller Architekt Lorenz Kraft

stellte den Gemeinderäten die Planungen in der Mai-Sitzung in der Rosengartenhalle vor. Eine besonders markante Veränderung bringt die Erschließung des Gebäudes über einen Vorbau. Bisher kann der Kindergarten nur über die durch eine Grünanlage führende Außentreppe erreicht werden.

Zuerst der Gruppenraum

Im ersten Schritt sollen neben dem rund 54 Quadratmeter großen Gruppenraum für rund 25 Kinder sowie kindgerechten Toiletten und einer Küchenzeile im Erdgeschoss ein Aufenthalts- und Besprechungsraum für die Erzieherinnen entstehen. Die Kindergartenleitung bekommt ein eigenes Büro im Obergeschoss. Der bisherige Platz für das Personal entspreche längst nicht mehr den Vorschriften, erklärte Kraft. Die Gelegenheit sei günstig, um dieses Defizit zu beheben. Das Pro-



Der ungenutzte Vereinsraum wird nächstes Jahr fest in Kinderhänden sein. Der Zugang zum Haus wird in einen Vorbau integriert. *Foto: Beatrice Schnelle*

blem sei allerdings kein Einzelfall und bestehe durch die veränderten Personalschlüssel landesweit in nahezu jedem Kindergarten älteren Baudatums.

Hitze Diskussionen

Dem Beschluss, das Büro Kraft mit der weiteren Ausarbeitung der Planungen zu beauftragen,

gingen teilweise hitzige Diskussionen voraus. So monierte Martin Melber, dass der Gemeinderat quasi vor vollendete Tatsachen gestellt werde. Er hätte die Planungen gerne im Vorfeld der Sitzung erhalten und in Ruhe beurteilt. Auch Bernd Schramm merkte an, es sei ja nun „alles sehr schnell gegangen“. Seines Wissens dürfe man einen Kindergarten auch überbelegen, wenn das Personal entsprechend aufgestockt werde.

Michael Bühl vertrat den Standpunkt, die Verwaltung hätte zuallererst die Anträge auf Landeszuschüsse für das Bauprojekt stellen müssen. Bürgermeister Julian Tausch wies darauf hin, dass schnelles Handeln erforderlich gewesen sei. Darum könne der Antrag erst jetzt auf den Weg gebracht werden. Dies alles habe er den Gemeinderäten frühzeitig kommuniziert. Bühl äußerte die Ansicht, dass es bei den Erweite-

rungen auf ein Jahr nicht ankomme.

Schützenhilfe erhielt der Ratshauschef unter anderem von Nadine Fischer. Der Uttenhofener Kindergarten bestehe seit 30 Jahren in unveränderter Form, während etwa die Kindertagesstätte in Westheim großzügig modernisiert worden sei, unterstrich die Gemeinderätin. Eine Investition von 520 000 Euro sei die Gemeinde dem Kindergarten schuldig. Letztlich stimmten die Räte mit einer Gegenstimme (Marco Schreyer) für den Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Neue Fenster in Rieden

Claus Heckenberger fragte nach, welche Maßnahmen für den Kindergarten Rieden vorgesehen seien. Bürgermeister Tausch antwortete, dass dort noch in diesem Jahr die undichten Fensterfronten für eine Summe von etwa 25 000 Euro erneuert werden.

HT 30.05.2020

Noch kein Zeitplan

Rosengarten. Im Bericht über den Umbau des Kiga Uttenhofen stand gestern: „Die sechsmonatigen Bauarbeiten sollen im Herbst beginnen.“ Die Zeitangabe beruht auf einem Missverständnis: Lediglich der erste Bauabschnitt soll ein halbes Jahr dauern. Für den zweiten Bauabschnitt ist noch kein Zeitrahmen festgelegt. *cito*

HT 04.07.2020

Umbau wird nicht verschoben

Rosengarten. Der Umbau des Kindergartens Uttenhofen für insgesamt 520 000 Euro wird derzeit auf den Weg gebracht. Bei der letzten Gemeinderatsitzung stellte Architekt Lorenz Kraft die Zeitplanung bis Ende 2021 vor.



Kinder sitzen zusammen im Kindergarten. *Foto: cito*

Bernd Schramm fragte nach, ob sich der am Januar 2021 geplante Beginn des zweiten Bauabschnitts nicht verschieben lasse, um noch entsprechende Fördergelder beantragen zu können. „Dann reden wir von einer Verschiebung von zwei bis drei Jahren“, antwortete Bürgermeister Julian Tausch. Zum jetzigen Zeitpunkt gebe es keine Chance auf Landeshilfen für das Projekt. Der Treppenhaus-Anbau, der die zwei neugestalteten Ebenen des Gebäudes für 350 000 Euro verbinden und die bisherige Außentreppe ersetzen soll, sei zwingend notwendig, machte Kraft zudem klar. *cito*

HT 01.07.2020

Wohl keine Förderung

Umbau Der Zeitplan für den Kindergarten in Uttenhofen steht.

Rosengarten. Der Umbau des Kindergartens Uttenhofen kostet voraussichtlich 520 000 Euro. Architekt Lorenz Kraft hat im Rat den Zeitplan bis Ende 2021 vorgestellt. Bernd Schramm fragte, ob sich der für Januar geplante Beginn des zweiten Bauabschnitts verschieben lasse, um dafür noch Zuschüsse beantragen zu können. „Dann reden wir von einer Verschiebung von zwei bis drei Jahren“, antwortete Bürgermeister Julian Tausch. Aktuell gebe es keine Chance auf Landeshilfen. Der Treppenhaus-Anbau, der die zwei neu gestalteten Ebenen für 350 000 Euro verbinden und die Außentreppe ersetzen soll, sei laut Kraft kein „Nice to have“, sondern zwingend nötig. *cito*

HT 25.07.2020

Schule Betreuung gewährleistet

Rosengarten. Die Betreuung in der Grundschule in Rosengarten ist durch Unterricht und ergänzende Angebote der Gemeinde mit vier Fachkräften ununterbrochen in der Zeit von 7 Uhr bis 17 Uhr gewährleistet. Die Betreuung erfolgt in der Grundschule durch Gabriele Ruff und ihr Team. Während der Sommerferien erfolgt die Betreuung nach Bedarf. Fragen zum Angebot der Verlässlichen Grundschule werden unter Telefon 07 91 / 5 33 75 oder 07 91 / 9 50 17 11 beantwortet.

HT 29.07.2020

Ganztagsbetreuung stark gefragt

Kindergärten Die Rosengartener Verwaltung will professionelle Grundlagen für die Planung. Das Büro Reschl aus Stuttgart soll die Fakten für die Zeit bis 2035 liefern. *Von Beatrice Schnelle*

Wie viele Kindergartenplätze für welche Altersgruppen und Betreuungsmodelle werden in Rosengarten bis zum Jahr 2035 benötigt? Dieser Frage ist das Büro Reschl Stadtentwicklung aus Stuttgart im Auftrag der Gemeindeverwaltung auf den Grund gegangen. So sollen verlässliche Entscheidungs- und Planungsgrundlagen für die Infrastrukturentwicklung im Bereich Bildung und Betreuung geschaffen werden.

Künftig mehr Krippenkinder

40 Kinder, die unter drei Jahre alt sind, werden aktuell in der Kita Westheim betreut, die Hälfte davon im Ganztagsmodell. Dazu kommen 21 weitere U-3-Kinder in der Obhut von insgesamt vier Tagesmüttern. Über drei Jahre alte Kinder (Ü 3) verteilen sich auf die Kindergärten Uttenhofen und Rieden (jeweils 50) und Westheim (90).

Wie Planer Philipp König dem Gremium in der jüngsten Gemeinderatssitzung vorrechnete, betrug die Betreuungsquote bei Krippenkindern in Rosengarten Stand 31. Dezember 2019 knapp 27 Prozent. Laut König könnte sie bis in 15 Jahren auf 45 Prozent an-

steigen. Im Ü-3-Bereich lag die Quote zum selben Datum bei 90,5 Prozent.

Etwa zehn Prozent aller Eltern schicken ihre über Dreijährigen also in Kinderbetreuungseinrichtungen außerhalb der Gemeinde. Die Quote in der Ganztagsbetreuung über alle Altersjahre liegt laut der Studie aktuell bei 30,4 Prozent und bis 2035 bei 45 Prozent. Am stärksten wird das Ganztagsmodell für U-3-Kinder genutzt: Hier steigt die Quote im Berechnungszeitraum voraussichtlich von aktuell 50 auf 70 Prozent.

Berücksichtigt wurden der natürliche Wechsel der Bevölkerung, die für Rosengarten typischen Zu- und Fortzüge sowie die aktuelle Geburtenrate der Gemeinde, erklärte König.

Neues Baugebiet spielt Rolle

Die derzeitigen Kinderzahlen würden sich als „Spitze“ in den nächsten zwei Jahren durchziehen. Langfristig sei von einer Stabilisierung auszugehen. Die Planung einer Spitzenauslastung werde entscheidend von der Realisierung eines weiteren Baugebiets im Schönbühl abhängen, das bislang nicht in den Berechnungen berücksichtigt sei. Dort könnten mehr als 200 Neubürger woh-

nen. „Die Musik spielt aber nicht in den absoluten Zahlen, sondern in der gesellschaftlichen Veränderung, die generell stärkeres Interesse an erweiterten Angeboten mit sich bringt“, betonte König.

Es reicht bis Mai 2021

Die Kapazitätsgrenzen in Uttenhofen und Rieden würden spätestens ab Mai 2021 überschritten. Eine Erweiterung des Kindergartens Rieden ist aus baulicher Sicht nicht möglich, die Erweiterung des Standorts Uttenhofen dagegen bereits vom Gemeinderat genehmigt (*wir berichteten*). In der Kita Westheim finden bisher bereits acht Gruppen Platz. Eine Erweiterung wird von der Gemeindeverwaltung nicht angestrebt. Die Einrichtung eines Waldkindergartens, wie bei der Klausurtagung der Gemeinderäte im vergangenen Oktober angedacht, sei auf den ersten Blick günstig zu realisieren, löse aber ebenfalls Folgekosten aus, gab König zu Bedenken. Eine Bedarfsabfrage in der Gemeinde sei dennoch sinnvoll. Möglichkeiten zur konzeptionellen Stärkung der dezentralen Struktur unter anderem der Kindertageseinrichtungen biete das Alte Ladenzentrum in der Westheimer Ortsmitte.



Die Möckel'sche Kindertagesstätte in Westheim ist die größte der drei Kinderbetreuungseinrichtungen in Rosengarten. Aktuell werden dort 130 Kinder versorgt. *Foto: cito*

Aufgrund der wachsenden Beliebtheit des Modells Ganztagsbetreuung sieht der Fachmann bis 2035 in diesem Bereich den Bedarf für eine weitere Ü-3-Gruppe sowie eine weitere U-3-Gruppe.

Die Steigerung werde weiterhin in erster Linie in den Bereichen U 3 (plus 18 Prozent), Ganztagsbetreuung U 3 (plus 20 Prozent) sowie der Ganztagsbetreuung insgesamt (plus 15 Prozent) stattfinden. Eine familienfreundliche Gemeindeentwicklung könne

ne zudem durch ein wachsendes Angebot an Betreuungsplätzen auch eine zusätzliche Nachfrage schaffen, die es sonst nicht geben hätte.

„Bei der Entwicklung von weiteren Betreuungskonzepten muss die Überschrift heißen: Was ist das beste Betreuungsangebot für Rosengarten?“, mahnte König. Es sei nicht ratsam, von vornherein mit einer Kostendiskussion anzufangen und Konzepte deswegen nicht zu diskutieren.

HT 08.08.2020



Bürgermeister, Bauhofleiter und kleine Bauigel freuen sich über neuen Sandkasten

Während des Corona-Lockdown war der Rosengartener Bauhof fleißig. Auch die drei Kindergärten der Gemeinde profitierten von den Einsätzen. Den kleinen Riedenern stellten Bau-

hofleiter Armin Fatnacht (rechts) und sein Team ein knapp 40 Quadratmeter großes Sandkasten-Paradies auf die Wiese. Die bewegliche, knallblaue Plane dient als Sonnen- oder Regen-

schutz und nach „Feierabend“ zur Abdeckung des Sandes. Am neuen Spielgerät mit Eimerchen am Kettenzug, Kippmulde und integriertem Sandsieb können sich die Kinder selbst als

Bauigel versuchen. Rosengartens Bürgermeister Julian Tausch freut sich zusammen mit Annika, Leonhard, Felix und Jonathan über das Gesamtwerk.
cito/Foto: Beatrice Schnelle

HT 18.08.2020

Jugendhaus Ein Woche Sommerpause

Rosengarten. Das Jugendhaus Rosengarten hat ab dem heutigen Dienstag, 18. August, bis einschließlich Freitag, 21. August, geschlossen. Ab Dienstag, 25. August, ist es wieder geöffnet. Die Einrichtung richtet sich an Kinder ab zehn Jahren und hat folgende Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr. Freitags hat das Jugendhaus von 15 bis 20 Uhr geöffnet. Wer weitere Fragen hat, kann eine E-Mail an jugendhaus@rosengarten.de schicken.

HT 27.08.2020

Jugendhaus An drei Tagen in der Woche offen

Rosengarten. Das Jugendhaus in Westheim hat die Sommerpause beendet. Seit Dienstag ist es wieder dreimal in der Woche für Kids ab zehn Jahren geöffnet: Dienstag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr und am Freitag von 15 bis 20 Uhr. Davon berichtet das Amtsblatt der Gemeinde Rosengarten.

Info Weitere Informationen zum Jugendhaus gibt es unter der Telefonnummer 01 77 / 6 81 84 98 oder der E-Mail-Adresse: jugendhaus@rosengarten.de

HT 18.09.2020

Herausforderung mit viel Spaß

Karriere Chayenne Schreyer ist gerne Bufdi in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit von Rosengarten. Die 18-Jährige möchte herausfinden, ob sie eine gute Lehrerin werden könnte. *Von Beatrice Schnelle*

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Rosengarten hat seit 1. September eine neue Bundesfreiwilligendienstleistende, kurz Bufdi: Chayenne Schreyer ist selbst alteingesessene Uttenhofenerin und arbeitet nun im Jugendhaus, im Mädchentreff und als Betreuerin in der Verlässlichen Grundschule ihrer Heimatgemeinde mit. „Viele Schulabgänger entscheiden sich für ein soziales Jahr, weil sie sich über ihren weiteren Berufsweg einfach noch nicht im Klaren sind“, weiß die 18-Jährige.

Bei ihr ist das ein wenig anders: Sie denkt bereits über den Beruf der Grundschullehrerin nach und will in den kommenden Monaten herausfinden, ob ihr die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wirklich liegt. Die Grundschule in Westheim kennt die Abiturientin schon aus ihrer Schulzeit. Im Jugendhaus und beim Mädchentreff sei sie damals allerdings nie gewesen. Seitdem sie das vielseitige Angebot in den Einrichtungen nun bei ihrer neuen Aufgabe schon etwas näher kennengelernt hat, bedauere sie das ein bisschen, gibt sie zu.

Fahrradtour mit 13 Mädchen

Dafür kümmert sie sich jetzt an fünf Tagen pro Woche darum, dass sich ihre Schützlinge wohlfühlen. Basteln, spielen, Ausflüge unternehmen: Das Arbeitsprogramm klingt nach Spaß pur. So einfach ist es aber nicht: „Gestern habe ich eine Fahrradtour mit einer Gruppe von 13 Mädchen gemacht und da muss ich die Augen wirklich ständig überall haben“, berichtet Schreyer. „Da darf man keine Sekunde gedanklich abschweifen.“

Jugendhaus und Mädchentreff seien weitaus mehr als nur Freizeiteinrichtungen, betont ihre Chefin Kristin Schwengels, Leiterin der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Rosengarten. „Die Kinder und Jugendlichen können mit allen ihren Problemen zu uns kommen. Sie wissen, dass wir un-



Da ist sie: Die neue Bundesfreiwilligendienstleistende Chayenne Schreyer hat ihren Dienst in Rosengarten am 1. September angetreten. Der jährliche Wechsel der Bufdis fällt den Kindern nicht leicht, doch „die Neue“ wird schnell akzeptiert.

Foto: Beatrice Schnelle

sere Schweigepflicht wahren, und schätzen diesen geschützten Raum spürbar.“ Die große Herausforderung sei, jedes Kind in seiner Befindlichkeit abzuholen und individuelle Unterstützung anzubieten.

Kinder kommen auf sie zu

Wie Chayenne Schreyer schon nach wenigen Tagen feststellen konnte, verhalten sich ihre jungen Gäste in der Gruppe meist völlig anders als im Einzelgespräch: „Dann haben sie nicht das Gefühl, sich behaupten zu müssen, und sind viel ruhiger und offener.“ Bisher habe sie ihre Bewerbung um die Stelle keinen Au-

genblick bereut. „Ich bin sehr gerne hier und es ist schön, wenn die Kinder sich freuen, dass ich da bin, auf mich zukommen und mir ihr Vertrauen schenken.“

Die Chancen, dass sie tatsächlich in absehbarer Zeit an einer Grundschule unterrichtet, stehen gut. Denn wie es aussieht, lassen sich in den Rosengartener Kinder- und Jugendeinrichtungen nachhaltig positive Erfahrungen sammeln.

Alle drei Vorgängerinnen seien im sozialen Bereich gelandet, verrät Kristin Schwengels: „Die erste Bufdi hat sich zur Sozialarbeiterin ausbilden lassen, die zweite ist Erzieherin geworden

und Chayennes direkte Vorgängerin Sophia Johe tritt ab Oktober einen dualen Studienplatz der Sozialen Arbeit an.“

Jährlicher Wechsel nicht einfach

Vor allem für die kleineren Kinder sei der jährliche Wechsel der Freiwilligen nicht immer leicht zu verkraften. Zwar würden sie Johe noch hinterhertrauern, hätten Schreyer aber schon sehr gut akzeptiert.

Bei einem gemeinsamen Pizzen-Essen mit den beiden Bufdis wurden Abschied und Neubeginn gebührend zelebriert. „Dabei hat mich ein Kind ganz besorgt gefragt, ob ich denn auch in einem

Jahr wieder weggehe“, erzählt Kristin Schwengels. Ihre beruhigende Antwort: „Nein, ich bleibe ganz bestimmt da.“

Anzeige

waller GmbH
Baumschulen

Beerenobst-Pflanzen bei uns erhältlich

www.waller-baumschulen.de

HT 06.10.2020



Liebe, Glück und „MamaPapa“: Steinschlange ist nun eine Kunstinstallation

In mehr als vier Monaten ist die Rosengartner „Corona-Schlange“ immer länger geworden. Auf dem Hartplatz bei der Grundschule Westheim durften Kinder ab Anfang Mai ihre bemalten Steine auf einer vorgezeichneten Spirale ab-

legen. Und weil das Gesamtkunstwerk zum Steinerweichen schön geworden ist, hat es der Bauhof nun für die Ewigkeit einbetoniert. Ein herzförmiges Exemplar erhielt beispielsweise die Aufschrift „Liebe“, auf einem weiteren steht

in Signalrot „Glück“ und das Objekt mit dem Titel „MamaPapa“ setzt allen Eltern ein Mini-Denkmal, die ihren Nachwuchs geduldig über den Lockdown gebracht haben. Kopf des bunten Kunstwerks war von Anfang an der dicke

„Chefstein“ mit dem Wappen der Gemeinde Rosengarten. Mehr als 400 einzelne Kreativleistungen seien zusammengekommen, sagt Rektorin Dorothea Staudenmaier. Wer will, darf gerne nachzählen. *cito/Foto: Beatrice Schnelle*

HT 08.10.2020

Vergnügen in der neuen Küche

Betreuung Seit Ende des Lockdowns ist das Rosengartener Jugendzentrum beliebt wie nie. Auch der Mädchentreff verzeichnet Neuzugänge. Viele Kinder litten unter den Corona-Beschränkungen. *Von Beatrice Schnelle*

Nach dem Lockdown kam der Ansturm: In den ersten drei Monaten nach der Wiedereröffnung des Jugendzentrums in Rosengarten-Westheim verzeichnet Kristin Schwengels im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegene Besucherzahlen. An den Dienstagen und Donnerstagen hätte sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen sogar nahezu verdoppelt, berichtete die Leiterin der Kinder- und Jugendarbeit in Rosengarten den Gemeinderäten.

Jugendliche brauchen den Austausch unter Gleichaltrigen. Sie benötigen Freiraum.

Kristin Schwengels
Jugendsozialarbeiterin in Rosengarten

Enttäuschte Gesichter habe es während der ersten Wochen gegeben, in denen sich aufgrund der Corona-Verordnungen nur 15 Personen gleichzeitig in dem Raum im Alten Ladenzentrum aufhalten durften: „Die Kinder und Jugendlichen standen Schlange und wer später kam, musste frustriert wieder nach Hause gehen.“ Auch der Besucherwechsel während der Öffnungszeiten sei nicht erlaubt gewesen. Für alle Beteiligten habe das eine sehr schwierige Situation dargestellt. Mit Teilnehmerlisten für bestimmte Tage und der Zusammenstellung mehrerer Besuchergruppen habe man versucht, Abhilfe zu schaffen.

„Jugendliche brauchen den Austausch unter Gleichaltrigen, sie benötigen Freiraum, um sich selbstständig entwickeln und entdecken zu können“, betonte Schwengels. Eltern hätten ihr von



Im Jugendzentrum von Rosengarten ist zu den Öffnungszeiten immer eine Menge los. Dass es hier seit Kurzem sogar eine Einbauküche gibt, finden die jungen Freunde von selbst gemachter Pizza super.

Foto: Beatrice Schnelle

Überforderung und Meinungsverschiedenheiten erzählt.

Einige junge Leute hätten sich trotz des Verbots mit mehreren Freunden getroffen. Über wöchentliche Videokonferenzen, bei denen mehrere Kinder und Jugendliche zugeschaltet waren, habe sie den erhöhten Redebedarf etwas auffangen können. Mittlerweile seien die strengen Auflagen weitestgehend aufgehoben. Doch weiterhin würde darauf hingearbeitet, einem erneuten Ausbruchsgeschehen vorzubeugen.

Während der Schließung nutzten Kristin Schwengels und ihre beiden Mitarbeiterinnen unter anderem die Zeit zum Renovieren des großen Jugendraums. Das neue Glanzstück ist eine gebrauchte Einbauküche, die der Bauhof installiert. „Jetzt können die Jugendlichen endlich selbst Pizza backen“, freut sich die Jugendsozialarbeiterin mit ihren Schützlingen.

Der Mädchentreff findet seit seiner Wiedereröffnung im Juni nicht mehr im Alten Rathaus,

sondern aus Platzgründen ebenfalls im Jugendhaus statt. Zwischen fünf und zwölf Mädchen im Alter zwischen neun und 16 Jahren seien beim wöchentlichen Treffen dabei, darunter fünf Neuzugänge.

Starke Verunsicherung

Am meisten habe die Schulsozialarbeit unter den Folgen der Pandemie gelitten. Mit ausführlichen Telefonaten hat Schwengels versucht, Eltern und Lehrer dennoch zu unterstützen. Sie habe erfah-

ren, wie unterschiedlich die Reaktionen der Kinder auf die Beschränkungen ausgefallen seien.

Manche hätten sich stark verunsichert zurückgezogen. Auch körperliche Symptome seien aufgetreten. Andere Kinder hätten sich den neuen Bedingungen relativ schnell angepasst und offene Fragen gestellt. Das von der Politik angeordnete Einstellen der sportlichen Vereinsangebote sei vielen unverständlich geblieben und als ungerecht empfunden worden.

HT 10.10.2020

„Vorsicht ist geboten“

Bildung Die Grundschule Rosengarten setzt auf Corona-Maßnahmen über die Vorschriften hinaus. Die Zahl der Schulabgänger und die der Erstklässler hält sich die Waage. 2021 könnte sich das ändern. *Von Beatrice Schnelle*

Wie wohl an allen Grundschulen im Landkreis gab es für die Grundschule Rosengarten während des Corona-Lockdowns keine Ruhepause. Im Jahresbericht vor dem Gemeinderat erzählte Rektorin Dorothea Staudenmaier von zahllosen Telefonaten zwischen Pädagogen und Schülern, von E-Mails, die ausgetauscht wurden und von machen Besuchen „am Gartenzaun“. Die Fernlernangebote in Papierform seien sehr gut angenommen worden. Ergänzt wurden sie durch verschiedene Onlineangebote: „Das war nicht sehr viel, aber wir mussten selbst dazulernen und Plattformen ausprobieren.“ Immer wieder neue Vorgaben des Landes, was datenschutztechnisch erlaubt oder verboten sei, haben ein „ewiges Hin und Her“ zur Folge gehabt. Sie dankt allen Familien in Rosengarten, die das zusammen mit dem Lehrerteam getragen hätten: „Das war alles andere als einfach.“

Auf angemessener Distanz

Nach den Ferien habe der Unterricht nun wieder begonnen: „Ohne Abstandsregeln zwischen Lehrern und Kindern und den Kindern untereinander.“

Im Lehrerzimmer herrsche Mundschutzpflicht und die ange-



Rektorin Dorothea Staudenmaier steht mit Grundschulkindern kurz vor dem morgendlichen Unterrichtsbeginn im Pausenhof. Auf den Fluren innerhalb der beiden Schulgebäude tragen die Kinder auf Bitte der Schulleitung freiwillig Masken.

Foto: Beatrice Schnelle

messene Distanz, ebenso bei den Elternabenden. Die beiden Schulgebäude verfügten über mehrere Zugänge, maximal zwei Klassen teilten sich eine Türe. Da es auf den Fluren im alten Schulhaus jedoch fünf Klassen auf einer Ebene gebe, werde es dort manchmal eng. „Wir haben darum gebeten, dass die Kinder innerhalb der Wege im Gebäude Mundschutz tragen.“ Das sei nicht verpflichtend, aber wenn man sich vor Augen führe, dass die ersten Grundschulen wegen steigender Infektionszahlen schon wieder geschlossen hätten, sei Vorsicht

geboten. „Was wir mit den Kindern Hände waschen, ist unglaublich“, sagte Staudenmaier. Sie wies auch darauf hin, dass die Gemeinde mit steigenden Heizkosten rechnen müsse: „Wir lüften alle 45 Minuten für mindestens zehn Minuten und haben dafür gesorgt, dass die Eltern ihren Kindern Wollpullover und Fleecejacken mitgeben.“

Tablets für Viertklässler

Eine Förderung von 15 000 Euro soll für die Anschaffung von Tablets für alle Viertklässler genutzt werden, wie Bürgermeister Juli-

an Tausch erklärte. Die Medienausstattung im ersten Schulgebäude sei abgeschlossen und werde rege genutzt, führt die Schulleiterin aus. Im zweiten Gebäude seien bereits alle Anschlüsse vorhanden und die Geräte in Sicht.

42 Erstklässler wurden im September in Westheim eingeschult, 43 Kinder waren zum Ende des Schuljahres abgegangen. Damit zählt die Grundschule nun 174 Schüler. Die Zahl ist seit 2016 leicht ansteigend und hat sich seit 2018 um den jetzigen Wert herum eingependelt. 20 der Kinder haben laut Staudenmaiers Statistik keine deutsche Staatsbürgerschaft. Jeweils zwei kommen aus Bulgarien und Italien, jeweils ein Kind aus der Türkei, Afghanistan, Polen und dem Kosovo sowie fünf aus Syrien. Entsprechend viele Sprachförderstunden seien genehmigt worden. Pandemiebedingt dürften die Gruppen nicht zusammengelegt werden. Das habe den pädagogischen Vorteil, dass die Förderstunden weitgehend in der Hand der zwölf Klassen- und Fachlehrer lägen: „Es wird gezielt nach Bedarf gefördert und das ist tatsächlich ein Gewinn.“

Mit Spannung blickt Dorothea Staudenmaier auf das Jahr 2021: Kämen alle 65 Vorschulkinder, die

die Rosengartener Kindergärten aktuell melden, würde dies bei einem Klassenteiler von 28 eine dritte Schulkasse in der ansonsten zweizügigen Grundschule bedeuten. Dafür fehle jedoch der Raum.



„Die Klassenzimmer, die wir vor der Zweizügigkeit hatten, wurden als Bücherei, Küche für die Verläss-

liche Grundschule und Werkraum umgenutzt“, erklärte die Rektorin. Sie ist aber zuversichtlich, dass eine gute Lösung gefunden werde.

Gemeinschaftsschule ist angesagt

Derzeit besuchen die Rosengartener Grundschule 73 Kinder aus Westheim, 59 aus Uttenhofen, 24 aus Rieden, sieben aus Sarzenbach und fünf aus dem Ortsteil Tullau, der dem Schulbezirk Steinbach zugeordnet ist. Vier Kinder aus Bibersfeld, Ottendorf und Schwabisch Hall hatten erfolgreich einen Schulbezirkswechsel nach Rosengarten beantragt. Von 43 Kindern der Klassenstufe 4 wechselten zum Abschluss des Schuljahres 2019/20 19 auf die Gemeinschaftsschule (44,2 Prozent), acht auf die Realschule (18,6 Prozent) und 16 auf das Gymnasium (37,2 Prozent).

c/to

HT 04.11.2020

Kinder werden betreut

Rosengarten. Durch Unterricht und ergänzende Angebote mit vier Fachkräften will die Gemeinde Rosengarten eine ununterbrochene Kinderbetreuung in der Zeit von 7 Uhr bis 17 Uhr gewährleisten. Die Betreuung erfolgt in der Grundschule durch Gabriele Ruff mit Team. In den Ferien erfolgt die Betreuung nach Bedarf. Teilnahme nur nach Anmeldung unter Telefon 07 91 / 95 01 24.

HT 21.11.2020

Die Nachfrage steigt stetig an

Erziehung Kindergärten in Rosengarten sind fast ausgebucht. Bei Ganztagesbetreuung herrscht Aufnahmestopp.

Rosengarten. Die Plätze für die Ganztagesbetreuung von über Dreijährigen in der Möckel'schen Kindertagesstätte Westheim sind komplett belegt. Wie Anja Seeger-Weise, Leiterin des Betreuungs- und Bildungswesens in Rosengarten, bei der Gemeinderatsitzung am vergangenen Montag ausführte, können bis September 2021 in diesem Bereich keine Aufnahmen mehr stattfinden.

48 Eltern hätten im Kindergartenjahr 2019/2020 die Ganztagesbetreuung für Kinder in Anspruch genommen, die älter als drei Jahre sind. Bei den unter Dreijährigen seien es zwölf Familien gewesen. Die Nachfrage in der Ganztagesbetreuung steige zudem stetig an. Darüber müsse im Gremium zu gegebener Zeit diskutiert werden, betonte Seeger-Weise. Insgesamt bietet die

Westheimer Kindertagesstätte Kapazitäten für 120 Kinder.

Auch alle 50 Plätze im Kindergarten Uttenhofen waren zum Ende des Kindergartenjahres 2019/2020 ausgebucht. Eltern, die sich dort um einen Platz bewarben, hätten einen späteren Aufnahmezeitpunkt gewählt oder seien an den Kindergarten Rieden (40 Kinder in eineinhalb Gruppen) verwiesen worden. Dort würden im neuen Kindergartenjahr entsprechend mehr Kinder betreut.

Bald gibt's eine weitere Gruppe

Kinder, die nicht in Rosengarten wohnen, würden bis auf Weiteres in keiner der Einrichtungen mehr aufgenommen. Anfang 2021 soll in Uttenhofen eine weitere Ü3-Gruppe für rund 25 Kinder eröffnet werden. Das Gebäude wird

derzeit entsprechend umgebaut und erweitert.

Die Eltern in der Gemeinde können zwischen Regelbetreuung, verlängerten Öffnungszeiten, einem Mischmodell und Ganztagesbetreuung wählen. Sowohl in Rieden wie auch in Uttenhofen werden laut Seeger-Weise die Nachmittage für die Betreuung allerding fast nicht mehr in Anspruch genommen.

Aktuell stellt die Gemeinde in den drei kommunalen Betreuungseinrichtungen acht Gruppen für Kinder über drei Jahren (190 Plätze) und vier Gruppen für Kleinkinder (40 Plätze) zur Verfügung. Um Eltern über die jeweils aktuellen Belegungszahlen in den einzelnen Einrichtungen digital zu informieren, werde derzeit eine App entwickelt, stellte Seeger-Weise in Aussicht.



Den Eingang zum Kindergarten Westheim zielt ein Stern.

Für 2020 rechnet die Gemeindeverwaltung mit einem Gesamterlös aus den nach Einkommen gestaffelten Elternbeiträgen in Höhe von 310 000 Euro. Dazu kommen 820 000 Euro Zuschuss seitens des Landes. Die evangelischen Kirchen beteiligen sich an

den Betriebskosten mit jährlich rund 10 000 Euro. Weiter werden Spenden in Höhe von 10 000 Euro erwartet.

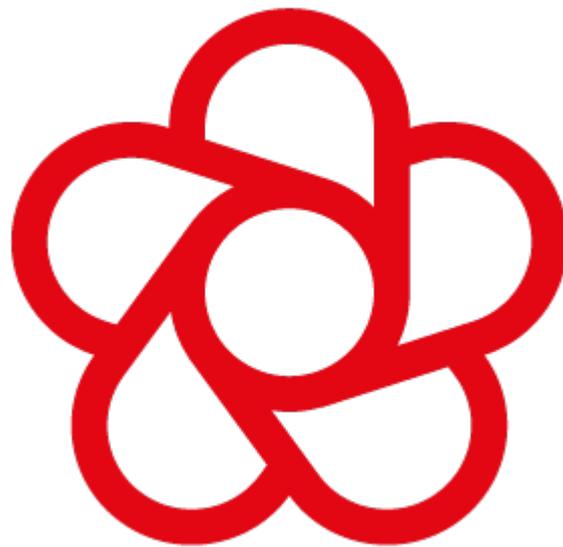
Zuschuss von einer Million nötig

Der Planansatz für die laufende Unterhaltung der Gebäude beläuft sich auf 25 000 Euro. Für die Unterhaltung von Geräten und Ausstattungsgegenständen sowie kleinere Einzelanschaffungen fallen weitere 44 000 Euro an.

Laut Haushaltsplan stehen im laufenden Jahr Gesamteinnahmen in Höhe von 1,25 Millionen Euro (2019: 965 500 Euro) Gesamtausgaben in Höhe von rund 2,3 Millionen Euro (2019: 2,17 Millionen Euro) gegenüber. Dies ergibt einen Zuschussbedarf von 1,04 Millionen Euro und damit rund 15 800 Euro weniger als im Vorjahr. *Beatrice Schnelle*

FOTO: ARCHIV/BEATRICE SCHNELLE

Kirchen



Kirchen

HT 03.02.2020

Vortrag Vespers und diskutieren

Rosengarten. Die Evangelische Kirchengemeinde in Rosengarten-Westheim lädt für Freitag, 21. Februar, zum Männervesper ein. Ab 19.30 Uhr gibt es im Gasthaus Krone in Uttenhofen erst ein Vesper dann einen Vortrag von Werner Berr, dem Gründer der „Tankstelle für Leib und Seele“. Der Titel des Abends: Undankbarkeit ist der Welt Lohn. Anmeldungen werden noch bis 17. Februar angenommen unter maennervesper@martinskirche.info. Ein Kostenbeitrag von 12 Euro wird erhoben.

HT 06.03.2020

„Russische Seele“ singt in Rieden

Rosengarten. In der Marienkirche Rieden beginnt am Dienstag, 10. März, um 19.30 Uhr ein Konzert mit dem Kosaken-Vokalensemble „Russische Seele“ aus St. Petersburg. Zurzeit befinden sich die Sänger auf einer Tournee durch Europa. Sie tragen liturgische Gesänge der russisch-orthodoxen Kirche und russische Volkslieder vor. Dabei werden die Musiker ihre faszinierende Gesangkunst aus Jahrhunderte alter Tradition auch in Rieden darbieten.

Das Vokalensemble, bestehend aus professionellen Sängerinnen und Sängern aus der Schule des berühmten St. Petersburger Kon-

servatoriums, konzertiert bei freiem Eintritt. Es bittet jedoch nach dem Konzert um eine Spende, um die Kosten der Tournee zu bestreiten und um der Not zu entgehen, die in Russland noch immer herrscht und die insbesondere Künstler hart trifft. Des Weiteren unterstützt der Chor ein Waisenhaus, schreibt der Veranstalter in einer Pressemitteilung. Das Programm wurde auf CD aufgenommen und kann am Ende des Konzertes erworben werden. Glockenreine Soprane und tiefste Bässe würden die Zuhörer ins alte Rußland, in Kathedralen und Klöster, versetzen.

HT 11.04.2020



Der KirchenInnenraum wurde feierlich für Ostern hergerichtet.

FOTO: UPIK ASS, AN

Kirche In Rieden geöffnet

Glaube Die evangelische Marienkirche in Rieden ist tagsüber von 9 bis 18 Uhr zugänglich. Es warten Überraschungen.

Rosengarten. „Wir haben so viele Leute, die die Gottesdienste vermissen. Da haben wir uns überlegt, unsere Kirche für das persönliche Gebet und zur Stille zu öffnen“, sagt Edith Trinkle, Kirchengemeinderätin der Evangelischen Kirchengemeinde Rieden. Die Marienkirche ist ab sofort täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Wer eintritt, wird mit Orgelmusik empfangen.

Andachtsecke eingerichtet

Im Chor der Kirche wurde eine Andachtsecke eingerichtet. Auf der Treppe des Hochaltars steht eine Kerze, die angezündet werden darf. Dort liegen auch Blätter mit einem sogenannten Seuchengebet von 1827 aus. Die Gemeindeglieder haben sich noch weitere Überraschungen überlegt, um den Gläubigen den Aufenthalt angenehm zu gestalten. „Unter dem Tabernakel haben wir einen kleinen Osterweg ausgelegt. Er stellt die Leidensgeschichte Jesu bis hin zur Auferstehung dar“, erzählt Edith Trinkle.

Da die Marienkirche am Jakobsweg liegt, wurde auch an die Pilger gedacht: Ein kleiner Tisch mit Gästebuch, Getränken und Pilgerstempel wartet. *coja*

Kirchen

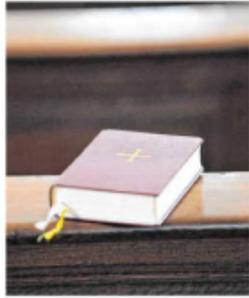
HT 18.04.2020

„Wer kann mir helfen, zu lernen, wie man richtig betet?“

Zum Gebet in der Krise

Not lehrt beten, so lautet ein Sprichwort. Wenn ich aber verlernt habe zu beten, weil ich bisher in meinem Leben keine Not zu leiden hatte? Meine Mutter hat wohl mit mir als Kind gebetet, aber das ist lange her. Ich habe es längst vergessen. Nun bekomme ich Angst um meine Familie und mich und andere Menschen in der Corona-Pandemie. Wer kann mir helfen zu lernen, wie man richtig betet?

Rede mit Gott in der Stille, sagt einer, Jesus. Im Matthäusevangelium Kapitel 6, Vers 6, sagt er:



Ein Gesangbuch auf einer Kirchenbank. Foto: epd

Wenn du betest, so geh in dein Kämmerlein und schließe die Tür zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird es dir vergelten öffentlich.

In Notlagen geschrieben

Wenn du ein Gesangbuch hast, findest du darin viele Lieder, die Menschen vor Jahrtausenden in den Psalmen und in den Jahrhunderten bis heute gebetet und niedergeschrieben haben. Lese in der Stille die Verse, welche in Notlagen und aus Dankbarkeit geschrieben wurden. Wenn du kein Gesangbuch hast, darfst du sicher

eines von jeder evangelischen Kirche ausleihen.

Beispiele für Gebete: Evangelisches Gesangbuch, Nummer 366: „Wenn wir in höchsten Nöten sein“, oder Nummer 383: „Herr du hast mich angerührt“, ein Dankgebet nach überstandener Krankheit.

Auf Seite 497 steht folgendes Gedicht von Siegfried Goes:

Es muss die Nacht ganz dunkel sein, bis wir nach deinem Tage schreien. Dein Sturm muss unser Licht verwehen, bis wir auf deine Sterne sehn.

Dein Meer muss brechen über Bord, bis dass wir hören auf dein

Wort. Dann knien wir im schwanken Boot und rufen dich, den starken Gott.

Dann suchen wir die eigne Schuld, dann fliehen wir: Hab noch Geduld! Dann suchen wir die Hand die schlägt, weil sie allein uns hält und trägt.

Schon immer gabst du mir Geleit, jetzt trittst du hart an meine Seit. Schon immer rief dein Wort mich auf, jetzt endlich muss ich achten drauf.

Schon immer hast du mich gesucht, jetzt aber bleibt mir keine Flucht.

Hermann Giebler
Rosengarten-Tullau

HT 02.05.2020

Wieder Gottesdienste

Glaube In der Riedener Marlenkirche wird ab 17. Mai erneut gepredigt.

Rosengarten. Die Christen im Land dürfen nach wochenlanger Corona-Zwangspause ab dem 10. Mai wieder öffentliche Gottesdienste feiern. Der Riedener Kirchengemeinderat hat sich dafür ausgesprochen am Sonntag, 17. Mai, zu starten. Eine Woche zuvor sollen im Gremium entsprechende Hygienemaßnahmen und organisatorische Fragen geklärt werden, um den Gläubigen bestmöglichen Schutz zu gewähren.

Trotz Wegfall der Pfarrstelle zum 30. Juni wird die Kirchengemeinde Rieden bis auf Weiteres eigenständig bleiben. Die Amtsgeschäfte übernimmt der Bibersfelder Pfarrer Friedemann Horrer. Zweimal im Monat wird er sonntags in der Marienkirche predigen. Die restlichen Termine besetzt der Kirchengemeinderat und das Dekanatamt mit anderen Geistlichen. coja

HT 02.05.2020

Ort der Besinnung und Ermutigung

Spiritualität Einer der Jakobswege führt von Schwäbisch Hall nach Murrhardt. Eine besondere Sehenswürdigkeit am Wegesrand ist die Marienkirche in Rieden. Ihr Innenleben steckt voller Überraschungen. *Von Corinna Janßen*

Einladend thront die Evangelische Marienkirche in der Ortsmitte von Rieden. In der Zeit von 1436 bis 1482 erbaut, war sie einst eine bedeutende Wallfahrtskirche. Das Schmuckstück liegt direkt am Jakobsweg, Pilger, die sich die Etappe von Schwäbisch Hall nach Murrhardt aussuchen, kommen an dem Gotteshaus vorbei. Über die Sommermonate ist es täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Die Besichtigung mit Andacht lohnt sich allemal, hat die Marienkirche doch etliche Schönheiten im Inneren zu bieten.

Der Riedener Gerhard Trinkle ist auf einem Bauernhof unterhalb des Gotteshauses geboren und hat eine besondere Verbindung zu der Kirche. „Für mich war die Marienkirche immer wie der Tempel in Jerusalem“, erzählt der 71-Jährige. Alle Geschichten darüber habe er in der Kinderbibel gelesen. „Die Kirche war in meiner Kindheit stets abgeschlossen. Es war etwas ganz Besonderes, wenn sie geöffnet war“, berichtet der Riedener.

„Mich fasziniert, dass sich hier seit über 500 Jahren Christen zum Beten und Singen treffen.“

Gerhard Trinkle
Ehemaliger Kirchenpfleger in Rieden

Jahrzehntlang war Gerhard Trinkle Kirchenpfleger und kümmerte sich in seinem Amt um die Finanzen. Darüber hinaus warf er stets ein Auge auf das Gotteshaus. Bis heute pflegt er mit seiner Frau, der vor Kurzem ins Amt gewählten Kirchengemeinderätin Edith Trinkle, die Besonderheiten. Auch heute ist das Paar dort und schaut nach dem Rechten.

Ein Willkommensgruß

Wer die Kirche betritt, fühlt sich willkommen. Geistliche Musik tönt aus einem CD-Player. Auf der Treppe zum Hochaltar hat die 66-Jährige mit weiteren Gläubigen eine Andachtsstelle vorbereitet. Karten mit Sinnsprüchen, Broschüren und Texte liegen aus. „Jeder darf sich bedienen“, betont die Seniorin. Gleich neben dem Eingang steht ein Gebetsbaum, an den Kärtchen mit eigenen Gedanken gehängt werden können. Gegenüber der Eingangstüre steht der Pilgertisch. Getränke stehen bereit. In das Gästebuch, das bereits über zehn Jahre ausliegt, haben sich viele Besucher eingetragen. „Selten hat mich Ostern so berührt wie dieses Jahr. In die Ruhe und Innerlichkeit dieser Kirche eintreten zu dürfen, ist ein Geschenk. Danke. Gut, dass diese Kirche offen ist“, steht auf einer Seite. Ein Pilgerpaar schreibt: „Dankeschön – für den Einblick in diese wunderschöne Kirche. Gerade, wenn die Zeiten etwas fordernder sind, gibt es uns Licht und Hoffnung.“ Auch finden die Wanderer einen Stempel mit dem Text „Ev. Marienkirche Rieden“ für ihren Pilgerausweis.



Der aufwändig gearbeitete Hochaltar ist ein besonderer Anziehungspunkt in der Marienkirche. Wer ihn gefertigt hat, ist nicht bekannt. *Fotos: Corinna Janßen*

„Es kommen jeden Tag Leute rein“, weiß Edith Trinkle. Sie erkennt dies an den fehlenden Karten. Wenn sie und ihr Mann auf Besucher treffen, kommen oft nette Gespräche zustande. „Vor einigen Jahren standen Pilger vor der Türe“, erzählt Gerhard Trinkle. Beim Aufschließen der Kirche habe er die Leute gefragt, woher sie stammen. Die Antwort: „Wir kommen aus der Gegend nördlich von Würzburg und sollten wir gesund bleiben, wandern wir bis Santiago de Compostela.“ Es ist die Endstation des Jakobsweges in Spanien. Dort soll angeblich das Grab des Apostels Jakobus liegen. „Ob sie es geschafft haben, weiß ich nicht“, sagt Gerhard Trinkle. Einmal sei eine Frau mit dem Auto gekommen, in dem sie auch geschlafen habe. Den Jakobsweg hat sie sich in Etappen eingeteilt und ist dann immer wieder zurück zum Auto getrampt. „Im Anschluss hat sie ein Buch geschrieben und es an unser Pfarrhaus geschickt“, erzählt Edith Trinkle.

Zahlreiche Besonderheiten

Gerhard Trinkle beginnt über die Besonderheiten der ehemaligen katholischen Kirche zu berichten: „Der ursprüngliche Altar der Kirche steht im Hällisch-Fränkischen Museum in Schwäbisch Hall.“ Im Jahr 1510 sei die Wallfahrt in Rieden nämlich so berühmt gewesen, dass sich die Siedersstadt entschlossen habe, einen größeren Altar anzuschaffen. „Man wollte etwas Besonderes haben“, weiß der Senior.

Der heutige Hochaltar wurde aus den Hellern finanziert, die die Pilger dort geopfert hatten. „Das muss viel Geld gewesen sein“, schätzt Gerhard Trinkle mit Blick auf den aufwändig gebauten Hochaltar. In geöffnetem Zustand zeigt die Predella auf den Flügeln die Evangelisten mit ihren Symbolen. Im Inneren sind die vier Kirchenväter Augustinus, Gregorius, Ambrosius und Hieronymus dargestellt. Die großen Altarflügel zeigen unter anderem die Verkündigung und die Geburt Jesu. In geschlossenem Zustand ist Marias erster Tempelgang sowie die Verkündigung von Christi Geburt abgebildet. Viele weitere interessante Szenen laden zum Entdecken ein.

Haller Kanzel in Rieden

Die Kanzel stammt aus der Haller Johanniterkirche. „Sie wurde 1816 von dort erworben“, weiß Gerhard Trinkle. „Das große Christophorusbild an der Wand wurde bei der Renovierung 1937 wieder entdeckt“, sagt der Gläubige. Es entstamme wohl der Schule Michel Wohlgemuts, einem Lehrer des berühmten deutschen Malers Albrecht Dürer. Auch der szenenreiche Seitenaltar von 1510 ist sehenswert.

Die Trinkles freuen sich über jeden Besucher. „Es ist uns und weiteren Kirchengliedern ein Anliegen, die Schönheit der Evangelischen Marienkirche mit vielen Menschen zu teilen“, schließt das Ehepaar.

Stichwort



Gerhard und Edith Trinkle kümmern sich liebevoll um die Kirche. Besucher sollen sich dort wohl fühlen.



Die Kanzel stammt aus der Haller Johanniterkirche.

Wissenswertes zur Evangelischen Marienkirche

Ursprünglich war die Marienkirche eine Wehrkirche. Die Wehrmauer war rundum so hoch wie sie heute noch in östlicher Richtung ist.

Um die Kirche herum sind etliche Konsolen mit Baldachinen am Mauerwerk an-

gebracht. Sie sollten ursprünglich Heiligengiguren tragen.

Nur an der Westseite des Kirchenschiffes ist ein Heiliger aufgestellt. Es ist Antonius, der Eremit. Das Original

wurde im Jahr 1992 ins Innere der Kirche versetzt, da ihm Umwelteinflüsse stark zugesetzt hatten.

Der Kirchturm ist rund 50 Meter hoch. Im Erdgeschoss des Turmes ist die Sakristei.

im ersten Obergeschoss die sogenannte Heiligtums-kammer. Die Turmuhr, die 1937 eingebaut wurde, fand im zweiten Obergeschoss Platz. Vier Glocken hat die Kirche in der dritten und vierten Etage. *pm*

Kirchen

HT 09.05.2020

Martinskirche Zwei Gottesdienste

Rosengarten. Die Kirchengemeinde Westheim-Uttenhofen lädt ab Sonntag, 10. Mai, wieder zu Gottesdiensten in die Martinskirche ein. Um den Maßgaben des Infektionsschutzes zu entsprechen, dürfen maximal 42 Personen an einem Gottesdienst teilnehmen. Deshalb gibt es einen Gottesdienst um 10 Uhr und einen um 11 Uhr. Die Bänke werden in der Zwischenzeit desinfiziert. Außerdem können Interessierte die Gottesdienste auf der Homepage oder auf Youtube anschauen.

HT 22.05.2020

Pfarrer Hauerstein nimmt Abschied aus Rieden

Rosengarten. Nach zehn Jahren in der evangelischen Kirchengemeinde in Rieden verabschiedet sich Pfarrer Heinrich Hauerstein demnächst in den Ruhestand. An Pfingstsonntag, 31. Mai, wird ab 11 Uhr ein Festgottesdienst samt Entpflichtung von Pfarrer Hauerstein in der Marienkirche gefeiert. Sein Ruhestand beginnt offiziell am 1. Juli. Wegen der Corona-Krise sei das Abschiedsfest mit der Gemeinde nun für den 6. Dezember vorgesehen, sagt der Theologe. Im Jahr 1954 wurde er im oberbayerischen Waging am See geboren, aufgewachsen ist Hauerstein aber in Gaildorf. *blo*



FOTO: ARCHIV/BEATRICE SCHNELLE

Pfarrer mit Faible für Schnitzkunst: Heinrich Hauerstein aus Rieden.

HT 03.06.2020

Viel Mut und theologische Hintersinnigkeit

Abschied Für das Ehepaar Hauerstein gibt's Lob und ein großes Geschenk von der Kirchengemeinde Rieden.

Rosengarten. Zum Abschiedsgottesdienst sind 45 Besucher gekommen. Mehr hätten unter Einhaltung der Abstandsregeln auch nicht in die Marienkirche gepasst. Mit seinen bisher 17 Wohnortswechsels sei Pfarrer Heinrich Hauerstein in die Fußstapfen des Wanderpredigers Jesus getreten, sagt Anne-Kathrin Kruse, Haller Dekanin. Der Unterschied zum Sohn Gottes: „Dass Ihnen die Landeskirche nach einem langen, arbeitsreichen Leben einen Ruhestand gönnt.“

Das Leben auf Augenhöhe mit den Menschen auf dem Land, die schlichte, menschliche Begegnung – diese tiefe Erfahrung sei immer das Fundament seines Predigens und seiner Seelsorge gewesen, bescheinigt Kruse dem letzten Pfarrer von Rieden. Gott



„Hinter einem guten Pfarrer steckt immer eine sehr gute Pfarrfrau“: Bei der Entpflichtung von Heinrich Hauerstein ehrt die Haller Dekanin Anne-Kathrin Kruse auch die engagierte Heidi Hauerstein. *Kotax cito*

habe ihm eine Fülle von Talenten geschenkt. So habe er mit seiner Schnitzkunst Blick fürs Detail und theologische Hintersinnigkeit bewiesen.

Auch das Gezerze um die künftige, seelsorgerische Betreuung der Riedener steht im Raum. Vor zwei Jahren hatte sich der Bibersfelder Pfarrer Friedmann Horrer

vergeblich gegen die Übernahme der Geschäftsführung in der weiterhin selbstständigen Gemeinde gewehrt. Der Westheimer Pfarrer Matthias Bilger wiederum hatte das Aufgeben dieser Selbstständigkeit zur für den Riedener Kirchengemeinderat unannehmbaren Bedingung gemacht. „Was noch aussteht, ist das Zusammenwachsen der Gemeinden Rieden und Bibersfeld, damit sich die Aufgaben von Pfarrer Horrer nicht verdoppeln, sondern ergänzen“, spricht die Dekanin die offenbar nicht ganz ausgeräumten Probleme an.

Urlaub in der alten Heimat

Bewegende Worte findet die Kirchengemeinderatsvorsitzende Gabi Hieber für Hauerstein: „Mit deiner offenen, freundlichen Art

hast du Menschen erreicht, die man in keiner Kirchenveranstaltung sieht oder die woanders abgewiesen werden. Ihnen hast du vorbehaltlos die Hand gereicht. Um sich gegen Vorurteile durchzusetzen, bedarf es Mut, und diesen Mut hast du. Das hat mich immer sehr beeindruckt.“ Die Abschiedsgeschenke: Einen jungen Apfelbaum gab's von der Dekanin. Der Kirchengemeinderat und „ganz viele Menschen aus der Kirchengemeinde“ haben für einen Urlaub in Waging am See, dem oberbayerischen Geburtsort des Pfarrers, zusammengelegt.

Noch eine weitere verdiente Kirchenmitarbeiterin verabschiedet sich an diesem Sonntag: Ursula Bauer war mehr als 20 Jahre in Rieden als Pfarramtssekretärin tätig. *Beatrice Schnelle*

Kirchen

HT 30.05.2020



Fürs Foto erteilt Heinrich Hauerstein seiner Gemeinde einen fröhlichen Segen. Anders als die meisten Pfarrer heutzutage predigte er selten vom Lesepult aus: „Wenn ich schon eine Kanzel habe, dann nutze ich sie auch“, lautet seine Devise. Foto: Beatrice Schnelle

Sehnsucht nach heiler Welt

Ruhestand Mit Heinrich Hauerstein verliert die evangelische Kirchengemeinde Rieden einen vielseitig interessierten Seelsorger – und die eigene Pfarrstelle. *Von Beatrice Schnelle*

Im Pfarrhaus stehen die Zeichen auf Abschied. In mehreren Regalen hat Heinrich Hauerstein die historischen Dokumente seiner Kirchengemeinde säuberlich nach Jahreszahlen geordnet. Ab 1892 sind die Kirchenrechnungen vorhanden. Sogenannte Abkündbücher erlauben eine Reise zurück bis ins Jahr 1833, jedenfalls wenn man, wie der Riedener Pfarrer, die Sütterlinschrift lesen kann. Da immer noch nicht klar ist, wie es mit dem überwiegend in Landesbesitz befindlichen Wohnhaus weitergeht, hat er für die Archivalien Vorsorge getroffen: „Wir haben im Dorf einen sehr günstigen Raum gefunden, in dem genügend Platz ist.“

Fast zehn Jahre in Rieden

Am 1. September 2010 kam der gebürtige Bayer, der in einem Einsiedelhof bei Gaildorf aufwuchs, als Pfarrer nach Rieden. Der Rosengartener Teilort war seine letzte Wirkungsstätte. Einen Nachfolger gibt es nicht: Die Pfarrstelle wird nach dem Renteneintritt von Hauerstein gestrichen.

Für die 664 Mitglieder der weiterhin selbstständigen evangelischen Gemeinde ist fortan der Bibersfelder Pfarrer Friedemann Horrer zuständig. Die dafür notwendige Änderung der Geschäftsordnung habe er leider nicht zu Ende bringen können, bedauert Hauerstein. Längst hätte man sich unter Leitung von Dekanin Anne-Kathrin Kruse deswegen zusammensetzen müssen. Man dürfe Horrer zum Beispiel nicht zumuten, die rund 40 Geburtstagsbesuche bei betagten Mitbürgern

zu übernehmen, die in Rieden jährlich anstehen.

Eine 90-Stunden-Woche sei für seinen Berufsstand keine Seltenheit. Zudem sei die Verwaltungsarbeit in den vergangenen Jahren enorm gewachsen: „Man sitzt mehr am Schreibtisch, als man bei den Menschen ist. Darunter habe ich etwas gelitten.“ Da in seiner Stelle 25 Prozent Vertretungsarbeit in der Kirchengemeinde Westheim enthalten seien, komme ebenso auf Pfarrer Matthias Bilger eine Mehrbelastung zu.

Vielles in seinem Leben habe sich gut für ihn gefügt, blickt der 65-Jährige zurück. So habe er stets in einer Kirche mit geschnitztem Hochaltar seinen Dienst verrichten dürfen, was dem begeisterten Hobbyschnitzer natürlich gut gefiel. Merkwürdig ist die Abfolge der Hausnummern seiner Stationen: „An meiner vierten Dienststelle Rieden ist es die Nummer 4, davor war es in Merklingen die Nummer 3 und wieder davor, in Wallhausen, die Nummer 2.“ Ob

als Vikar in Finsterrot vielleicht die 1 in seiner Adresse stand, weiß er nicht mehr.

Faible für Zahlen

Zahlen sind Hauerstein sympathisch. Zuerst habe er Physik und Mathematik studieren wollen. Dass er sich dann doch für die Theologie entschied, habe sicherlich etwas mit seiner Mutter zu tun: „Sie hat mir den Glauben vorgelebt.“ Die gebürtige Ebersbacherin sei vom am selben Ort wirkenden Pastor Hermann Diem geprägt worden, der sich seinerzeit offen gegen die Nazidiktatur auflehnte und Juden zur Flucht verhalf. Eine weitere wichtige Zahlenfolge: Am 3. Dezember 1972 um 15 Uhr habe er seine Frau Adelheid kennengelernt. Der Umzug ins neue Haus im nahen Westheim, in die Nachbarschaft einer der beiden gemeinsamen Töchter, wird der 17. seines Lebens sein. Der häufige Wohnortwechsel habe seine „geschenkte Begabung“ gefördert, zu anderen Men-

schen schnell gute Beziehungen aufzubauen: „Das ist für einen Pfarrer nicht das Schlechteste.“

Manche Gemeindeglieder hätten von ihm verlangt, er solle den Leuten bei seinen Predigten öfter mal „den Rost runtertun“, erzählt der freundliche, ruhige Mann. Das sei aber nie sein Thema gewesen: „Wenn ich das Evangelium verkünde, dann erkenne ich, dass sie ihm fehlt, da bekommt man Sehnsucht nach einer heilen Welt, da muss ich nicht Gericht predigen und schon gar nicht den Leuten, die in den Gottesdienst kommen.“ Sie wolle er vor allem in ihrem Glauben bestärken.

Für den morgigen Pfingstsonntag lädt Pfarrer Heinrich Hauerstein in die Riedener Marienkirche zum Abschiedsgottesdienst ein. Beginn ist um 11 Uhr. Zur Hauptperson des Feiertags gibt er noch einen Hinweis, der viele Frauen erfreuen dürfte: „Wussten Sie, dass der Heilige Geist im Hebräischen weiblich ist, also eine Heilige Geistin?“

Es gibt viel zu tun

Noch dreimal will Heinrich Hauerstein nach seinem Ruhestandsantritt am 1. Juli in der Riedener Kirche tätig werden: Im August tauft er seine vierte Enkelin, im September traut er den Sohn der Riedener Kirchenpflegerin und im Oktober möchte er die Konfirmation für seine Schüler abhalten. Erst für 6. Dezember ist – coronabedingt – das große Abschiedsfest geplant, zu dem

auch seine drei früheren Kirchengemeinden eingeladen sind. Dem Pflegeheim Vohenstein bleibt der vertraute Helfmürsprecher wahrscheinlich als Mitglied des neuen Helmbelrats erhalten.

Im Ruhestand wird Heinrich Hauerstein sich ansonsten ganz seinen vielen Hobbys widmen: Schnitzen, riesige Puzzle-Spiele zu-

sammensetzen, Radfahren, seine Enkel bespaßen, Gedichte schreiben und Fotografieren. „Ein armdicker Stammwächst hoch und ein schenkeldecker Stamm wächst um ihn herum“, beschreibt er das Motiv eines seiner Naturfotos. „Das ist für mich das Bild, wie sich Eltern heutzutage verhalten, um ihre Kinder gerade wachsen zu lassen.“ Mit einer ganzen Reihe solcher

Ideen ließe sich vielleicht sogar ein Buch gestalten. Hier noch ein Beispiel seiner verschmitzten Dichtkunst: „Ein Kunstwerk würde einst erschaffen / welches bekannt als Die Drei Affen: / Sie halten zu die Augen, Ohren / und auch den Mund, ganz unverfroren. / So geben sie uns zu verstehen / dass mit nicht reden, hören, sehen / nur Affen durch das Leben gehen.“ *cir 0*

Kirchen

HT 20.06.2020

Bitte um eine gute Ernte

Rosengarten/Hall. Die evangelische Kirchengemeinde Steinbach-Tullau möchte um eine gute Ernte bitten. Sie lädt die Gläubigen ein, am Sonntag, 21. Juni, auf die Schlosswiese zu kommen. Die Erntebittstunde beginnt um 14.30 Uhr. Anschließend wird noch Kaffee angeboten. Die geltenden Abstands- und Hygieneregeln seien einzuhalten. Die Erntebittstunde entfällt bei Regen, heißt es in der Pressemitteilung der Kirchengemeinde.

HT 29.08.2020

Anmeldung überall nötig

Gottesdienste Wegen der Corona-Pandemie bedarf es einer Ankündigung.

Rosengarten. In der Donnerstag-Ausgabe dieser Zeitung berichteten wir, dass in der katholischen Kirche St. Peter und Paul Westheim eine Anmeldung zu den Gottesdiensten erwünscht ist. Wie die katholische Gesamtkirchengemeinde Schwäbisch Hall mitteilt, gilt das für alle Veranstaltungen am Wochenende in den Gotteshäusern. Nur bei Werktagsgottesdiensten wird darauf verzichtet.

HT 20.07.2020

Matthias Bilger
Pfarrer
Ev. Kirchengemeinde
Westheim-Uttenhofen



Wozu gibt es die Kirche noch?

„Was für eine Frage. Die Kirche gibt es halt auch. Sie steht mitten im Ort, und wir haben uns an sie gewöhnt.“ „Die Kirche ist ein wichtiger gesellschaftspolitischer Akteur. Sie kümmert sich um viele gute Dinge und mischt sich in die Politik ein.“

Kirche – wozu? Diese Frage wird mit unterschiedlichen Akzenten immer wieder auf die oben beschriebene Weise beantwortet. Aber wozu ist Kirche noch da, wenn in meinem Stadtteil kein Kirchturm grüßt oder mir die politischen Äußerungen von EKD und Landeskirche gegen den Strich gehen? „Wo Kirche draufsteht, muss auch Kirche drin sein.“ Das deutsche Wort Kirche leitet sich vom griechischen Wort „Kyrios“ = Herr ab. Das heißt: in der Kirche muss Jesus, der Herr der Kirche, zu finden sein. Dies ist die einzige Berechtigung, die die Kirche hat.

Die heutige Bedeutung von Jesus

Aber was hat Jesus, der Mann von vor 2000 Jahren, heute noch für eine Bedeutung in einer je nach Einschätzung unübersichtlichen, zersplitterten, verängstigten Gesellschaft?

- Er ist der, der sich um Angst und Sorgen kümmert. „All eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch!“ Welche Entlastung liegt in diesem Wort des Apostels Petrus. Es reicht, wenn ich meine täglichen Aufgaben im Hinblick auf Jesus erfülle. Alles andere ist in seiner Verantwortung.
- Er ist der, der meine Schuld vergibt. Egal, wo meine Fehler liegen, er ist für sie ans Kreuz gegangen und hat ein für allemal klar gemacht, dass diese Schuld mich nicht ins Verderben führen darf.
- Er hat die Zukunft in seinen Händen. Er bestimmt das Ende der Welt und nicht Panikmacher aus unterschiedlichen Richtungen. Er weiß, wann mein persönliches Ende kommt und wann das dieser Erde.

Unsere Gesellschaft braucht nichts dringender als diese Person. Und die Kirche muss sich an ihm messen lassen. Hier gilt, was Jesus in der Bergpredigt gesagt hat: „Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten.“

Kirche also – wozu? Damit möglichst viele Menschen im Jahr 2020 von Jesus hören, dem wahren und einzigen Grund für die Existenz der Kirche.

HT 07.10.2020



So schön haben Mitglieder der evangelischen Gemeinde in der Marienkirche in Rieden den Erntedanktisch gedeckt. Mittelpunkt ist das Rad eines alten Holzkarrens. Zwischen den Speichen liegen Beeren und Früchte. Foto: Gerhard Trinkle

HT 20.11.2020

„Wertschätzung des Glaubens“

Corona Gottesdienste dürfen stattfinden, Kulturveranstaltungen nicht: Pfarrer Matthias Bilger aus Rosengarten-Westheim spricht über die Aufgaben der Kirche in der Pandemie und christliche Perspektiven. *Von Beatrice Schnelle*

Sonntagmorgen, 9.30 Uhr. Vor der Pfarrkirche St. Martin haben sich sechs Männer mit ihren Blasinstrumenten in einem weiten Kreis aufgestellt. Eine halbe Stunde lang, bis zum Beginn des Gottesdienstes, spielen die Mitglieder des Posaunenchores der Kirchengemeinde Westheim-Uttenhofen auf den Höhen des Berghofs christliche Lieder. Nur eine ZuhörerIn lauscht den getragenen Melodien.

Bereits im März, während des ersten Corona-Lockdowns, hatten die Vereinsmusiker mit ihren wöchentlichen Freiluftkonzerten begonnen. Anders als jetzt waren damals auch die Kirchen geschlossen. „Wir hatten in dieser Zeit viele Besucher, die unsere Aktion für eine innere Einkehr genutzt haben“, berichtet Chorleiter Matthias Feuchter. Obwohl der Sonntagsgottesdienst aktuell von den Corona-Verordnungen ausgenommen ist und nur wenige Menschen in der Morgenkälte stehen möchten, macht die Gruppe weiter. Die auf Grund der Abstandsregeln eingeschränkt verfügbaren Sitzplätze in St. Martin sind an diesem Morgen fast alle besetzt – mit Vertretern unterschiedlicher Altersgruppen. Was unter anderem daran liegen mag, dass gleich zwei Familien ihre Neugeborenen taufen lassen.



„Wir hatten viele Besucher, die unsere Aktion für eine innere Einkehr genutzt haben.“

Matthias Feuchter
Leiter des Posaunenchores

Immer wieder sind aus der Bevölkerung Stimmen zu hören, die die Bevorzugung der Kirchen gegenüber Sportvereinen, Restaurants und Theatern als Ungerechtigkeit und Fehlentscheidung der Bundesregierung anprangern.



Für die innere Einkehr und zu Ehren Gottes: Mitglieder des Posaunenchores der Kirchengemeinde Westheim-Uttenhofen geben jeden Sonntagmorgen vor St. Martin ein kurzes Freiluftkonzert. Im Hintergrund ist die Kirchofkapelle zu sehen. *Foto: Beatrice Schnelle*

„Wir sind sehr froh über diese Wertschätzung, die der Staat dem christlichen Glauben entgegenbringt“, sagt Pfarrer Matthias Bilger. „Jeder Mensch braucht gerade jetzt auch eine ethische Basis, an der er sich orientieren kann.“ Den Politikern gegenüber wünscht er sich die Einsicht seitens der Bevölkerung, dass es in der momentanen Situation nicht leicht sei, allgemein verträgliche Kompromisse zu finden.

In seiner Kirchengemeinde würden die Veranstaltungen mit Bedacht ausgewählt. Der sonntägliche Gottesdienst und die Kinderkirche finden statt, ebenso die wöchentliche Bibelstunde der Altpietistischen Gemeinschaft.

Der Gebetskreis am Montagabend pausiere freiwillig. Obwohl Versammlungen zur Jugendbildung erlaubt seien, werde die Jungschar angehalten, sich digital zu treffen. Die kleineren Kinder erhielten jede Woche ausgedruckte Lieder, Gebete und Bastelideen, die im Briefkasten liegen. Für die Konfirmanden gebe es wiederum Präsenzunterricht, wie an den Schulen auch. „Wir wollen unsere Ausnahmegenehmigung keinesfalls überstrapazieren“, betont Bilger.

In der Kirchengemeinde hätten sich zwei Pole herausgebildet: „Da sagen die einen, gerade weil wir Christen sind, müssen wir uns besonders bemühen, alle Coro-

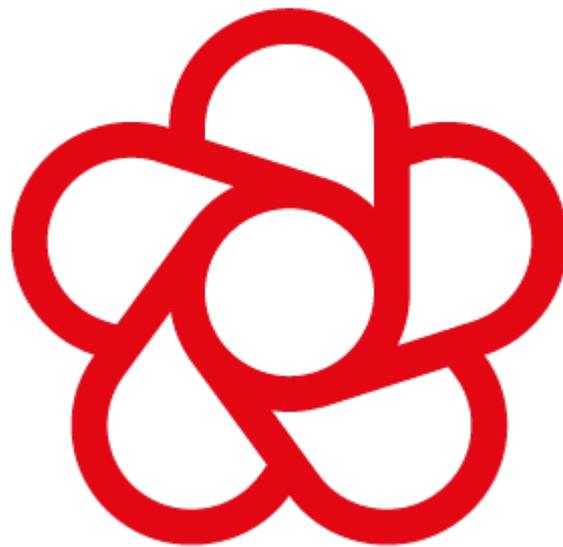
na-Vorschriften einzuhalten“, beschreibt der Pfarrer seine Wahrnehmung. Andere seien der Meinung: „Als Christ muss ich die Abstandsregeln nicht so ernst nehmen, ich hab’ ja Gott auf meiner Seite.“ Die Aufgabe der Kirche sei es nun, beide Seiten zusammenzubringen: „Indem wir klar machen, dass uns der Glaube an Jesus verbindet und nicht unsere Sicht auf Corona.“

Was wirklich bedeutsam ist

Die Pandemie werfe zudem für viele Menschen die Frage auf, was wirklich bedeutsam sei in ihrem Leben. Die Fokussierung auf körperliche Unversehrtheit, die sich in den neuen Grußformel „Blei-

ben Sie gesund“ manifestiere, sei aus seiner Sicht zu kurz gegriffen: „Für mich gibt es Wichtigeres: die Vergebung meiner Schuld und das Ewige Leben bei Gott“, unterstreicht Bilger. Das gehöre zu den zentralen Botschaften, für die er erst recht werbe, weil sie häufig auf Kritik stoße. Der Vorwurf laute: ‚Ihr Christen vertrötet die Leute immer auf die Ewigkeit‘. Aus Angst vor diesem Vorwurf sei diese Perspektive in Europa leider fast völlig verloren gegangen. Der Westheimer Pfarrer steht indes zu seiner Überzeugung: „Jeder, der jetzt leidet und Probleme hat, kann es doch als echten Trost begreifen, dass diese Welt hier nicht alles ist.“

Mobilfunk



HT 27.03.2020

Die Telefonsäulen dürfen bleiben

Infrastruktur Die Telekom verbucht für 2019 an den beiden Stellen 48 Cent Umsatz.

Rosengarten. Sie sind schmal, grau und leicht zu übersehen: Zwei öffentliche Telefonsäulen gibt es noch auf dem Gemeindegebiet. Eine steht in Uttenhofen neben dem Buswartehäuschen vor dem Rathaus, eine weitere versteckt sich im Raingarten in Westheim. Oft genutzt werden die öffentlichen Telefone in den Zeiten von Mobilfunk nicht mehr.

Die Gemeinde werde von der Telekom jährlich per Anschreiben auf die mangelnde Rentabilität der Anschlüsse hingewiesen, teilte Bürgermeister Julian Tausch im Gemeinderat mit. Laut Berechnung des Unternehmens hätten

die Telefonstellen 2019 einen Umsatz von insgesamt 48 Cent generiert. Der Rückbau sei jedoch nur im Einvernehmen mit den Kommunen gestattet. „Ich sehe das so, dass es für den Notfall sinnvoll ist, öffentliche Telefonsäulen zu haben“, stellte Tausch fest. Mit Ausnahme von Peter-Otto Reuter folgten die Räte dem Beschlussvorschlag, den Rückbau abzulehnen.

Münzen nehmen die Geräte übrigens nicht an: Zum Telefonieren braucht man eine Bank- oder Kreditkarte. Der Notruf 110 kann kostenlos gewählt werden. Auch R-Gespräche sind möglich. *cito*



Zwei öffentliche Telefonsäulen gibt es noch im Gemeindegebiet von Rosengarten.
Foto: Beatrice Schnelle

Mobilfunk

HT 03.06.2020



Neue Antennen bei Westheim

Netzbetreiber Telefónica Deutschland baut sein O₂ Mobilfunknetz im Landkreis Schwäbisch Hall derzeit umfangreich aus, um Kunden vor Ort eine bessere Mobilfunkversorgung für Telefonate und ihre digitalen Anwendungen zu bieten. Im Zuge seines aktuellen LTE-Ausbauprogramms hat Telefónica eine neue LTE(4G)-Station am Domizil des Schützenvereins Westheim errichtet. Wie das Unternehmen weiter mitteilt, befanden sich auf dem dortigen Mast zuvor bereits GSM(2G)- und UMTS(3G)-Antennen. Das verbesserte Netz steht nicht nur O₂-Kunden, sondern auch Nutzern anderer Mobilfunk-Marken zur Verfügung – unter anderem Blau, Aldi Talk, Fonix, Tchibo mobil, NettoKom, Ortel Mobile und Ay Yildiz. *Foto: Gottfried Mahling*

HT 05.12.2020

Vodafone setzt auf das neue 5G-Netz

Mobilfunk In Rosengarten-Uttenhofen ist die erste Antenne der neuen Generation installiert. Auch LTE wird ausgebaut.

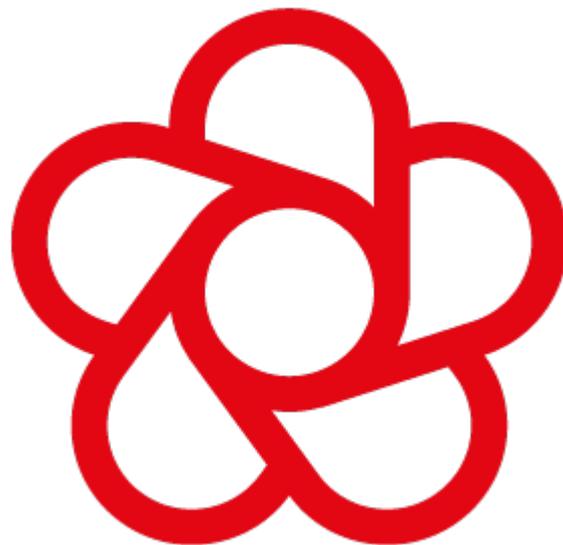
Rosengarten. Der Telekommunikationskonzern Vodafone hat seine erste 5G-Mobilfunkstation im Kreis Schwäbisch Hall in Betrieb genommen und das 5G-Ausbauprogramm gestartet. Die neue Station mit entsprechenden Antennen in Rosengarten-Uttenhofen versorgt schon Bewohner mit der mobilen Breitbandtechnologie. Mittelfristig soll die gesamte Bevölkerung in der Region an 5G angeschlossen werden – so wie es bei der Mobilfunkversorgung bereits heute nahezu der Fall ist, heißt es in einer Mitteilung.

Beim Projekt „5G für den Kreis Schwäbisch Hall“ will Vodafone die bereits vorhandene Mobilfunk-Infrastruktur weitgehend mitnutzen und seine Antennen, wo immer es möglich ist, zunächst an den 60 Mobilfunkstandorten im Landkreis anbringen. 5G decke beim mobilen Datenverkehr alle Vorteile der mobilen Breitbandtechnologie LTE ab – das allerdings mit deutlich höherer Geschwindigkeit.

Parallel baut Vodafone auch das LTE-Netz im Kreis Hall aus. Bis Mitte 2021 werden zwölf weitere Projekte realisiert. Dabei werde an drei bestehenden Mobilfunkstationen (in Gaildorf, Schwäbisch Hall und Fichtenberg) erstmals LTE-Technologie installiert. Zusätzliche LTE-Antennen werden in Oberrot, Crailsheim, Schwäbisch Hall (3x), Rosengarten, Fichtenau, Gaildorf und Fichtenberg montiert. Ziel ist es, LTE-Funklöcher zu schließen sowie die Geschwindigkeiten und Kapazitäten zu erhöhen.

Polizei

Polizei



Polizei

HT 21.01.2020

**Unfall
Toyota
überschlägt sich**

Rosengarten. Ein 18-jähriger Toyota-Fahrer war am Sonntag um 1.20 Uhr auf der Kreisstraße 2597 in Richtung Tullau unterwegs. In einer Linkskurve geriet das Auto nach rechts in den Grünstreifen und anschließend ins Schleudern. Der Toyota überschlug sich im Straßengraben und blieb schließlich auf dem Dach liegen. Alle vier Insassen des Autos blieben unverletzt. Am Toyota entstand wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von etwa 5000 Euro, wie die Polizei mitteilt.

HT 29.01.2020

**Einbruchsversuch
Fenster halten
Dieben stand**

Rosengarten. Die Polizei bittet um Hinweise zu einem versuchten Wohnungseinbruch in Uttenhofen. Zwischen dem 20. und 25. Januar haben unbekannte Diebe versucht, in ein Wohnhaus im Birkenweg einzubrechen. An sechs verschiedenen Fenstern wollten sie sich Zutritt zum Gebäude verschaffen, was aber misslang. Allerdings hinterließen sie Sachschaden in Höhe von rund 4000 Euro. Zeugen sollten sich beim Polizeiposten Gaildorf unter Telefon 0 79 71 / 95 09 10 melden.

HT 04.03.2020

**Kollision
BMW fährt auf
einen Skoda auf**

Rosengarten. Ein 38 Jahre alter Skoda-Fahrer war am Dienstag gegen 7.45 Uhr auf der Landesstraße 1055 unterwegs. Von dort aus wollte er an der Kreuzung Luckenbacher See nach rechts auf die Bundesstraße 19 abbiegen. Deswegen bremste er sein Fahrzeug ab. Ein nachfolgender 36 Jahre alter Mann in einem BMW bemerkte dies zu spät und fuhr auf den Skoda auf. Bei dem Zusammenstoß entstand laut Polizeibericht ein Sachschaden in Höhe von etwa 1400 Euro.

HT 06.02.2020

Beide Fahrer werden im Krankenhaus behandelt



Die Autos sind nach der Kollision nicht mehr fahrbereit.

FOTO: OSTALBNETWORK

Rosengarten. Leichte Verletzungen haben die Fahrer eines Audis und eines Mercedes-Sprinters am Dienstag bei einem Zusammenstoß in der Neuen Straße (B 19) erlitten. Der 58-Jährige im Audi war kurz vor 18 Uhr von der Halber Straße nach links in die Neue Straße eingefahren und mit einem Sprinter zusammengestoßen. Laut einer Zeugenaussage soll der 27 Jahre alte Sprinterfahrer trotz Rotlichts eine Fußgängerampel passiert haben. Beide Fahrer mussten ins Krankenhaus. Gesamtschaden: 25 000 Euro. Die B 19 war für eine Stunde gesperrt. Die Polizei sucht Unfallzeugen.

HT 18.03.2020

**Alkohol
Fahrer hat mehr
als zwei Promille**

Rosengarten. Ein 55-Jähriger fuhr mit seinem Dacia in Westheim in der Bibersstraße in Richtung Brunnengasse. Dabei beschädigte er sein Fahrzeug an der vorderen rechten Seite. Kurz darauf hatte er in der Brunnengasse erneut Probleme mit seinem Fahrzeug, sodass dieses dort stoppte. Ein Anwohner bemerkte einen lauten Knall und verständigte die Polizei. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von mehr als zwei Promille. Dem Fahrer droht eine Strafanzeige.

Polizei

HT 23.03.2020



Peugeot landet auf dem Dach

Eine 26-jährige Peugeot-Fahrerin war am Samstag um 16.30 Uhr auf der Bundesstraße von Hall in Richtung Rosengarten-Uttenhofen unterwegs. Nach der Abzweigung in Richtung Rosengar-

ten-Tullau kam sie aus bislang ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab. Ihr Auto prallte gegen einen Baum. Das schreibt die Polizei in einer Pressemitteilung. Sie und ihr 31-jähriger Beifahrer

wurden dabei leicht verletzt. Beide kamen vorsorglich mit dem Rettungswagen ins Haller Diak. An dem Auto entstand ein Schaden in Höhe von 15 000 Euro. Foto: onw-images.de/Fabian Koss

HT 27.03.2020

Kranwagen richtet umgekippten Lastwagen auf

Michelbach. Mit schwerem Gerät wird am Mittwochabend der umgestürzte Muldenkipper aufgerichtet, der auf der L 1055 wohl wegen zu hoher Geschwindigkeit umgekippt war. Der Fahrer erlitt schwere Verletzungen. Die Straße ist wieder frei. Viel zu tun hatte die alarmierte Feuerwehr Rosengarten. Sie sicherte die Unfallstelle ab, organisierte den Brandschutz, pumpte Hydrauliköl ab und kontrollierte den Kraftstofftank. Die 21 Kräfte der Feuerwehr, mit vier Fahrzeugen ausgerückt, waren etwa zwei Stunden im Einsatz. Auch Rettungsdienst und Polizei waren vor Ort.



Der Lkw liegt auf der Landesstraße 1055 zwischen der Abzweigung der B 19 und dem Bahnübergang auf Höhe des Schützenhauses.

FOTO: BEATRICE SCHNELLE

Polizei

HT 14.04.2020

Radfahrer stürzt

Unfall Der Sturzhelm schützte vor schweren Verletzungen.

Rosengarten. Ein 45-jähriger Radfahrer fuhr am Ostersonntag gegen 16.40 Uhr die Haller Straße hinab. Dabei stürzte er kopfüber auf die Straße. Sein Fahrradhelm verhinderte Schlimmeres, dennoch musste er zunächst in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

HT 24.04.2020

Unachtsamkeit Audi gerät auf Gegenspur

Rosengarten. Zu einem Unfall im Begegnungsverkehr ist es am Mittwochvormittag um kurz nach 9 Uhr gekommen. Den Hergang schildert die Polizei so: Eine 53 Jahre alte Frau in einem Audi war auf der Kreisstraße 2596 von Hirschfelden in Richtung Wilhelmshaus unterwegs. In einer Linkskurve kam sie mit dem Audi zu weit nach links und kollidierte mit dem entgegenkommenden Mercedes einer 69-Jährigen. Bei dem Zusammenstoß entstand ein Sachschaden von rund 5000 Euro.

HT 26.05.2020

Diebstahl Unbekannte nehmen KTM mit

Rosengarten. Unbekannte haben in der Zeit zwischen Donnerstag, 21 Uhr, und Samstag, 10 Uhr, im Rosengartener Ortsteil Westheim ein Motorrad gestohlen. Das Bike des Herstellers KTM stand laut dem Bericht der Polizei in einer Scheune in der Straße Alter Kocher. Es war orangefarben lackiert. Über den Wert des Motorrades werden keine Angaben gemacht. Die Polizei Schwäbisch Hall bittet Zeugen, die Hinweise geben können, sich unter Telefon 07 91 / 40 00 zu melden.

HT 23.06.2020

Polizei Motorradfahrer gestürzt

Rosengarten. Ein 29-jähriger Fahrer eines Honda-Motorrads ist am Sonntagabend gegen 19.50 Uhr auf der Kreisstraße 2594 in Fahrtrichtung Rieden nach rechts von der Straße abgekommen. Aufgrund eines Bremsfehlers verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug und stürzte. Der Fahrer verletzte sich bei dem Unfall und musste mit einem Krankenwagen in ein Krankenhaus gebracht werden. An seinem Motorrad entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 1500 Euro.

HT 24.06.2020

Beschädigung Mähwerk schwenkt aus

Rosengarten. Ein Mähwerk hat am Montag gegen 14.15 Uhr einen Mercedes beschädigt. Ein 70-Jähriger war mit einem Traktor mit angehängtem Mähwerk auf dem landwirtschaftlichen Weg Rasenberg in Richtung L 1054 unterwegs. Plötzlich schwenkte das nicht fest arretierte Mähwerk nach rechts aus und schlug gegen die Front eines bei einem Haus abgestellten Mercedes Sprinter. Sachschaden: etwa 2500 Euro. Vermutlich hatte sich der Bolzen des Mähwerks verzogen.

HT 10.07.2020

Backofen und Türen weg

Diebstahl Täter nehmen aus einem Rohbau diverse Gegenstände mit.

Rosengarten. Aus einem Rohbau im Neubaugebiet Ziegelberg wurden zwischen Dienstagnachmittag, 17.30 Uhr, und Mittwochmorgen, 9 Uhr, mehrere Zimmertüren, Trittschalldämmungen sowie ein Backofen entwendet. Die Sachen waren dort für den Einbau gelagert. Der Wert der entwendeten Gegenstände wird auf etwa 4000 Euro geschätzt. Hinweise auf den Diebstahl nimmt der Polizeiposten Gaildorf unter der Rufnummer 0 79 71 / 9 50 90 entgegen.

HT 24.07.2020

Fahrradfahrer verletzt sich

Rosengarten. Ein 51-Jähriger und eine 20-Jährige waren am Mittwochabend gegen 19.30 Uhr mit ihren Mountainbikes von Rosengarten in Richtung Schwäbisch Hall unterwegs. In der Mühlstraße standen auf der gegenüberliegenden Straßenseite zwei Fahrzeuge am Fahrbahnrand. Aus Richtung Schwäbisch Hall fuhr ein BMW heran und an den geparkten Fahrzeugen vorbei, ohne auf den entgegenkommenden Verkehr zu achten.

Aufgrund dieser Unachtsamkeit mussten die beiden Fahrradfahrer stark abbremsen, wobei der 51-Jährige stürzte und sich

leicht verletzte. An den Mountainbikes entstand geringer Sachschaden. Der Fahrer des BMW hielt kurz an. Nachdem mitgeteilt wurde, dass die Polizei verständigt wird, entfernte sich der Mann mit seinem BMW unerlaubt von der Unfallstelle, ohne sich um den entstandenen Sach- und Personenschaden zu kümmern, heißt es in einer Pressemitteilung des Polizeipräsidiums Aalen.

Info Zeugen des Unfalls, die etwas zum Tathergang sagen können, werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier Schwäbisch Hall unter Telefon 07 91 / 40 00 in Verbindung zu setzen.

HT 05.08.2020

Junger Mann nickt ein

Verkehrsunfall 37 000 Euro Sachschaden bei Zusammenstoß.

Rosengarten. Die Müdigkeit hat ihn wohl übermannt: Ein 19-jähriger Fahrer eines Mini Cooper war am Montag gegen 14.15 Uhr auf der Hauptstraße im Ortsteil Uttenhofen in Richtung Hall unterwegs. Er nickte laut Polizeibericht offenbar am Steuer ein. Das Auto geriet auf die Gegenfahrspur, wo es mit einem Hyundai zusammenstieß. An den Autos entstand dabei Sachschaden in Höhe von 37 000 Euro. Verletzt wurde niemand.

HT 13.08.2020

Senior stürzt in einer Kurve

Rosengarten. Ein 95-Jähriger war am Dienstag kurz vor 17 Uhr beim Ulmenweg mit seinem motorisierten Krankenfahrstuhl unterwegs. Er unterschätzte eine Kurve und stürzte in einen Graben. Dabei verletzte sich der Senior leicht und musste von Rettungskräften in eine Klinik gebracht werden.

HT 28.08.2020

Rennradler kommt zu Fall

Verkehrsunfall Die Räder rutschen auf Rollsplitt auf der Straße weg.

Rosengarten. Zwei Räder und Rollsplitt auf der Fahrbahn: Das beschwört Gefahren herauf. Diese Allerweltschwärmer hat sich vorgestern wieder einmal bestätigt. Wie die Polizei berichtet, war ein 29 Jahre alter Mann auf einem Rennrad am Mittwochnachmittag gegen 17.45 Uhr aus Ortsmitte Sanzenbach kommend auf der Straße Lindenbrunnen unterwegs. Er wollte nach links in Richtung Sittenhardt abbiegen. Dabei kam er aufgrund von Rollsplitt auf der Fahrbahn ins Rutschen und letztlich zu Fall. Beim Sturz zog er sich Verletzungen zu. Rettungskräfte brachten ihn in ein Krankenhaus.

HT 17.08.2020

Zu weit links gefahren und kollidiert

Unfall Die Polizei sucht Zeugen nach einer Fahrerflucht bei Tullau. Die Spiegel der Autos sind zerstört.

Rosengarten. Ein böse Überraschung erlebte ein 37 Jahre alter Citroen-Fahrer, als er am Samstagvormittag gegen 9.25 Uhr von Schwäbisch Hall-Steinbach in Richtung Tullau unterwegs war. Kurz vor dem Tullauer Ortseingang, schon hinter dem Viadukt, kam dem Citroen in einer langgezogenen Linkskurve ein Auto entgegen, das auf die Gegenfahrbahn geraten war. Der 37-Jährige konnte eine Kollision an den Außenspiegeln nicht mehr vermeiden. Der unbekannte Autofahrer fuhr einfach weiter und beging somit Unfallflucht. Laut dem geschädigten Citroen-Fahrer könnte es sich um einen dunkelblauen Transporter mit Pritsche handeln. Zeugen, die Hinweise zum Unfallverursacher machen können, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Schwäbisch Hall unter der Telefonnummer 07 91 / 40 05 30 zu melden.

HT 27.08.2020

Schlägereien und Rauschgift

Statistik In Rosengarten notiert die Polizei 2019 weniger Straftaten. 69 Prozent der Täter werden ermittelt.

Rosengarten. Mit rund 5200 Bürgern gehört die Gemeinde Rosengarten zu den bevölkerungsreichen Gemeinden im Landkreis Schwäbisch Hall. Unter diesem Gesichtspunkt sind die 71 Straftaten, die dort im vergangenen Jahr von der Polizei registriert wurden, wenig. 2018 waren es 89 erfasste Fälle.

Weniger Gewalt

14 Rohheitsdelikte wurden 2019 erfasst, sechs weniger als im Vorjahr. Dazu zählen Straftaten wie häusliche Gewalt oder Schlägereien. Zudem erfasste die Polizei in der Gemeinde Rosengarten im Jahr 2019 eine gefährliche Körperverletzung (2018: 2) sowie zehn einfache Körperverletzungen (2018: 14). Griffen Diebe in 2018 noch in sieben Fällen zu, wurden 2019 drei schwere Diebstähle angezeigt. Zweimal wurden Gegenstände aus Fahrzeugen gestohlen, einmal wurde in eine Wohnung eingebrochen. 18 Fälle von Vermögens- und Fälschungsdelikten sind bei der Polizei aktenkundig. Meist waren es Anrufer, die vorgeben, verwandt oder von der Polizei zu sein und die fordern, man solle ihnen Geld und Wertgegenstände aushändigen. Mit sieben Delikten gleichbleibend hoch ist die Rauschgiftkriminalität. „Das ist Holkriminalität“, erklärt der Haller Polizeichef Gerhard Müller. Je mehr kontrolliert werde, desto höher seien die Zahlen. Die Sachbeschädigungen sanken 2019 von zehn auf sechs. sel

HT 15.09.2020

„Ein starkes Stück“

Graffiti An den Regenbögen an Viadukten in Hall und Rosengarten scheiden sich die Geister.

Rosengarten. In der vergangenen Woche haben Unbekannte an das Bahnviadukt in der Stuttgarter Straße in Schwäbisch Hall einen Regenbogen angebracht. Nun ist noch ein weiterer bunter Farberteppich an dem Viadukt an der Mühlstraße in Richtung Tullau aufgetaucht.

Graffiti sind Schwerpunkt der Vandalismusdelikte bei der Deutschen Bahn. „Die Kosten für die Graffitibeseitigung lagen 2019 bei 13 Millionen Euro“, teilt eine Bahnsprecherin mit. Laut dem offiziellen Schreiben der Pressestelle werden die Schäden möglichst innerhalb von 24 bis 72 Stunden entfernt. Somit soll das Erfolgserlebnis der Randalierer geschmälert werden. Wann und ob die Regenbögen an den Bahnviadukten in Schwäbisch Hall ent-

fernt werden, ist noch unklar. Waltraud Müller gefallen die bunten Werke. „Ein starkes Stück! Wäre es Auftragsarbeit gewesen, würde der Regenbogen hoch gelobt werden“, meint sie. Die 84-Jährige kann es nicht nachvollziehen, dass der Regenbogen als Farbschmiererei bezeichnet wird. Auch, dass eine vierstellige Summe für die Entfernung der Farbtupfer ausgegeben werden soll, ist für die Hallerin unbegreiflich. „Ich finde es schön, dass die Farben so sorgfältig angebracht wurden. Wenn sie entfernt werden, wirkt die Mauer nur wieder grau und schmutzig“, betont Waltraud Müller. *Ann-Kathrin Gauert*

Mehr Fotos von den Farberteppichen gibt es auf www.swp.de/sha

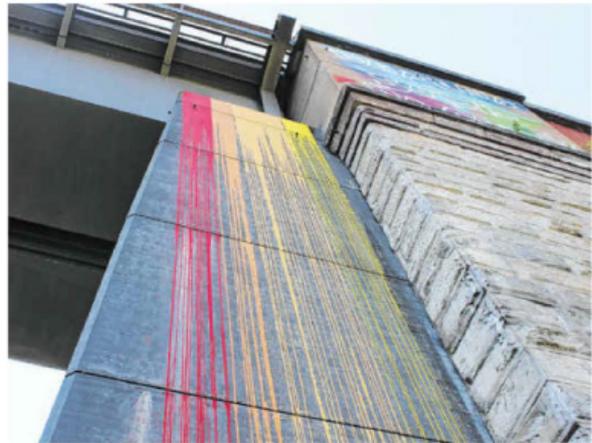


FOTO: ANN-KATHRIN GAUERT

Neben den herunterlaufenden Farben steht auf buntem Hintergrund „defend solidarity“ („verteidige Solidarität“).

HT 17.09.2020

Unfall Sattelzug streift geparktes Auto

Rosengarten. Schaden von rund 2000 Euro ist am Mittwoch gegen 8.30 Uhr bei einem Unfall in der Wiesenstraße entstanden. Ein Sattelzug fuhr in Richtung Flurstraße. Er streifte dort einen am Straßenrand geparkten Mitsubishi, so dass an diesem das Seitenteil beschädigt und der Tankdeckel abgerissen wurde. Durch polizeiliche Ermittlungen konnte der Fahrer, welcher bereits auf der Autobahn 7 in Fahrtrichtung Ulm unterwegs war, festgestellt werden.

HT 23.09.2020

Langfinger Mountainbike aus Garage gestohlen

Rosengarten. Langfinger suchen Rosengarten heim: Aus einer unverschlossenen Garage im Landweg haben die Unbekannten zwischen Samstag und Montag ein weißes Mountainbike entwendet. Auch ein Akku-Schrauber der Marke Bosch fand ihr Gefallen. Über den Wert der Gegenstände macht der Polizeibericht keine Angaben. Zeugen des Diebstahls werden gebeten, sich mit dem Polizeiposten Gaildorf unter der Rufnummer 0 79 71 / 9 50 90 in Verbindung zu setzen.

HT 06.10.2020

Unfall Mopedfahrer bremst zu spät

Rosengarten. Sachschaden in Höhe von insgesamt 1300 Euro entstand bei einem Unfall am Montagvormittag um kurz nach 8 Uhr auf der Uttenhofener Hauptstraße. Ein 49-jähriger Fahrer eines Ford Transit musste an einem Zebrastreifen anhalten. Der 16-jährige Fahrer eines Yamaha-Motorrollers erkannte die Situation zu spät und fuhr auf den Transporter auf. Der Mopedfahrer wurde dabei leicht verletzt und musste in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

 Polizei

HT 07.10.2020

Drei Autos beteiligt

Unfall In Uttenhofen schiebt ein BMW einen Renault auf einen VW.

Rosengarten. Zu einer Kettenreaktion kam es bei einem Unfall in der Hauptstraße in Rosengarten-Uttenhofen. Ein 38-jähriger Fahrer eines BMW bemerkte zu spät, dass ein vorausfahrendes Fahrzeug nach links in den Riedweg abbiegen wollte und dazu anhalten musste. Er fuhr auf einen bereits stehenden Renault einer 52-jährigen auf, welcher wiederum auf den davor wartenden VW Passat eines 62-jährigen aufgeschoben wurde. An den Fahrzeugen entstand ein Schaden in Höhe von etwa 9000 Euro. Verletzt wurde laut Polizei niemand.

HT 15.10.2020

Auto kommt von Straße ab

Verkehrsunfall Der 30-Jährige am Steuer bleibt unverletzt.

Rosengarten. Lediglich Blechschaden entstand bei einem Unfall, zu dem die Polizei am Dienstagvormittag gerufen wird. Der Hergang wird in dem Bericht so geschildert: Gegen 7.15 Uhr befuh ein 30-jähriger mit seinem Opel Corsa die Landesstraße 1054 von Oberrot in Richtung Rosengarten. In einer Linkskurve kam das Fahrzeug aus unbekanntem Gründen von der Straße ab. Es entstand ein Schaden in Höhe von etwa 3000 Euro. Der Fahrer blieb unverletzt.

HT 17.10.2020

Täter dringt in Haus ein

Einbruch Unbekannter erbeutet in Rosengarten Modeschmuck und Geld.

Rosengarten. Die Polizei möchte einen Wohnungseinbruch aufklären. Am Donnerstag zwischen 7.10 Uhr und 7.45 Uhr hatte ein Unbekannter versucht, an einem Haus in der Biberstraße die Hauseingangstür aufzuhebeln. Da dies nicht gelang, verschaffte sich der Einbrecher über die Terrassentür Zugang zum Objekt. Im Gebäude wurden sämtliche Schränke und Schubladen durchsucht. Gestohlen wurde laut Polizei Modeschmuck im Wert von mehreren Hundert Euro sowie ein geringer Bargeldbetrag. Der Sachschaden wird auf etwa 500 Euro geschätzt. Hinweise auf verdächtige Personen oder Fahrzeuge nimmt der Polizeiposten Gaillardorf unter der Rufnummer 0 79 71 / 9 50 90 entgegen.

HT 27.10.2020

Zeugenaufruf Werbeträger beschmiert

Rosengarten. Am frühen Sonntagmorgen, zwischen 3 und 4 Uhr, besprühte ein Vandal mehrerer Wände, Werbeträger sowie einen Stromkasten im Bereich der Biberstraße ins Westheim. Das teilt das Polizeipräsidium Aalen mit. Dadurch entstand ein Sachschaden von etwa 1150 Euro. Beamte haben die Ermittlungen aufgenommen. Zeugen werden nun gebeten, sich beim Polizeiposten Gaillardorf zu melden. Dieser ist erreichbar unter der Nummer 0 79 71 / 9 50 90.

HT 10.11.2020

Verwüstung Schmierereien am früheren Bergwerk

Rosengarten. Rund um den Eingang des Bergwerks Wilhelmglück haben im Oktober unbekannte Täter schwer gewütet. Das teilt die Gemeindeverwaltung Rosengarten mit. Die Wände im Zugangsbereich wurden mit Graffiti beschmiert. Ebenso die Hinweisschilder, die den Kocherweg erklären. Die Gemeindeverwaltung bittet um Hinweise. Ansprechpartner ist der Gemeindevollzugsdienst Thomas Herkle, Telefon 01 60 / 5 08 28 38, oder die Polizei unter 07 91 / 40 00.

HT 17.11.2020

Tempokontrolle 85 Prozent halten das Limit ein

Rosengarten. Zwischen dem 29. September und dem 26. Oktober hat die Gemeindeverwaltung beim Kindergarten in Westheim die Geschwindigkeit gemessen. Dort darf maximal mit 30 km/h gefahren werden. Von den 12 867 Fahrzeugen, die dort unterwegs waren, hielten sich 85 Prozent an die Vorgabe. 13 Prozent waren mit bis zu 40 km/h unterwegs, ein Prozent mit bis zu 50 km/h. Acht Fahrzeuge fuhren mit Tempo 60; „nur“ einer war mit 70 Sachen unterwegs.

HT 24.11.2020

Sprühattacke auf die Martinskirche

Vandalismus Das Westheimer Gotteshaus wurde mit wüsten Beschimpfungen beschmiert.

Rosengarten. Die Wut muss groß gewesen sein und entlud sich an der friedlichen Martinskirche in Westheim: Eine oder mehrere Personen haben die ehrwürdigen Mauern großflächig mit der Sprühdose verunstaltet. Irgendwann zwischen der Nacht des vergangenen Donnerstags und Samstagnacht ist es passiert, wahrscheinlich im Schutz der Dunkelheit. Genauer kann Pfarrer Matthias Bilger die Tatzeit nicht eingrenzen. Entdeckt wurden die Schmierereien am Sonntagmorgen von den Musikern des Posaunenchores, als sie sich für ihr wöchentliches Freiluftkonzert auf dem Kirchhof trafen.

Die südliche Seite, die zur B19 weist, und die östliche Schmalseite des Gebäudes sind betroffen. Zotige Beschimpfungen haben der oder die Täter dort hinterlassen, ebenso zwei Zahlen-codes. Die „420“ weist auf die Kiffer-Szene hin, die „1312“ bezieht sich auf die entsprechenden



Eine Hand, die einen Joint hält, dazu ordinäre Beschimpfungen: Ein Sprayer mit der Signatur „JJ“ hat die Westheimer Martinskirche an mehreren Stellen mit hässlichen Graffiti beschriftet. Foto: cito

Buchstaben des Alphabets und enthält eine verschlüsselte Beleidigung der Polizei, wie sie in Punk-Szene, aber auch bei Neo-Nazis geläufig ist. An einer Stelle hat der „Künstler“ sein trauriges Werk mit „JJ“ signiert. Matthias Bilger nimmt den Vorfall mit Gelassenheit. „Es ist

ja kein gefährlicher Anschlag, sondern einfach nur dumm und destruktiv“, so seine Sicht der Dinge. Was ihn an der Sache am meisten stört, ist die Aussicht, dass der Kirchhof irgendwann umzäunt und abgeschlossen werden muss, falls sich solche Sprühattacken wiederholen. „Wir hal-

ten den Platz bewusst für alle Menschen offen“, unterstreicht er. Alles andere sei ein falsches Signal. Auch die Vorstellung einer Videoüberwachung gefalle ihm überhaupt nicht. Den entstandenen Schaden kann er derzeit noch nicht abschätzen. Im Frühjahr 2016 war Sandsteinfassade der 1849 fertiggestellten Kirche aufwändig restauriert worden. Ob für die Entfernung der Sprühereien erneut die Dienste des Restaurators notwendig seien, oder ob es auch kostengünstiger gehe, werde sich zeigen.

Es ist der erste Fall von Vandalismus für das weithin sichtbare Westheimer Gotteshaus. In Rosengarten häufen sich in letzter Zeit derartige Fälle. So waren erst vor kurzem im Hof der Grundschule eine Skulptur umgestoßen und Fensterscheiben zerschlagen worden. Schmierereien gab es auf den Infotafeln beim historischen Salzstollen in Wilhelmglück im Kochertal. *Beatrice Schnelle*

HT 24.11.2020

Rücksichtslos überholt

Rosengarten. Die Polizei fahndet nach einem rücksichtslosen Autofahrer. Der bislang unbekanntes Verkehrsteilnehmer war am Sonntag gegen 20.15 Uhr auf der B 19 von Ottendorf in Richtung Westheim unterwegs. Auf der langen Geraden überholte der Unbekannte mit seiner Limousine in rasanter und gefährlicher Fahrweise den Skoda einer 23-jährigen. Während des Überholvorgangs kollidiert der Unbekannte mit seiner rechten Fahrzeugseite mit der linken Fahrzeugseite des Skoda. Durch die Kollision kam der Skoda ins Schleudern. Die Fahrerin konnte ihren Pkw jedoch

unter Kontrolle bringen und kam am rechten Fahrbahnrand zum Stehen. Der Unfallverursacher überholte daraufhin ein weiteres Fahrzeug, verließ die B19 und flüchtete nach rechts auf die L 1055 in Richtung Hirschfelden. Die Skoda-Fahrerin wurde bei dem Unfall leicht verletzt und musste mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden. Am Skoda entstand etwa 5000 Euro Sachschaden.

Bei der schwarzen Limousine handelte es sich eventuell um einen Audi oder einen BMW mit SHA-Kennzeichen. Hinweise: Telefon 07 91 / 40 00.

HT 24.11.2020

Sachschäden Zwei Unfälle auf B19 bei Uttenhofen

Rosengarten. Eine 73-jährige Peugeot-Fahrerin übersah am Sonntag beim Einfahren in einen Kreisverkehr auf der B19 am Ortsbeginn Uttenhofen einen VW. Es kam zum Zusammenstoß, wobei ein Sachschaden von insgesamt etwa 6000 Euro entstand. Ein weiterer Unfall auf der B19 ereignete sich am Montagmorgen. Ein 29-jähriger Mercedes-Fahrer hatte zwischen den Abzweigungen nach Hohenholz und Tullau die Leitplanke gestreift. Sachschaden: 8000 Euro.

Friedhof Toilette beschädigt

Rosengarten. Nicht die Martinskirche, sondern auch der Westheimer Friedhof wurde Ziel von Vandalismus. Etwa 200 Euro Sachschaden verursachte ein unbekannter Täter, der zwischen Mittwoch und Donnerstag eine Toilette auf dem Friedhof in der Haller Straße beschädigte. Gibt es Zeugen, die Hinweise zu der Straftat geben können? Der Polizeiposten Gaildorf bittet unter der Telefon 0 79 71 / 9 50 90 um Hinweise zum bislang unbekanntes Täter.

 Polizei

HT 28.11.2020

Friedhof Unbekannte zerlegen Engel

Rosengarten. Unbekannte haben auf dem Friedhof in Westheim Unfug getrieben. Am Samstag wurde festgestellt, dass auf dem Friedhof in der Haller Straße ein Grab beschädigt wurde. Ein dort stehender Engel wurde zertrümmert, eine Vase aus der Verankerung gerissen und Grabschmuck großflächig verteilt. Den Schaden schätzt die Polizei auf etwa 500 Euro. Hinweise in dieser Sache nimmt der Polizeiposten Gaildorf unter der Telefonnummer 0 79 71 / 9 50 90 entgegen.

HT 07.12.2020

Kollision Fehler beim Überholen

Rosengarten. 6000 Euro Sachschaden sind die Bilanz eines Unfalls am Donnerstag vergangener Woche um 12.30 Uhr auf der Kreisstraße 2669 zwischen Raibach und Bibersfeld. Hinter einem Traktor bildete sich eine Fahrzeugschlange. Der Fahrer eines VW Up setzte zum Überholen an und bemerkte dabei nicht, dass ein Skoda-Fahrer hinter ihm ebenfalls überholen wollte. Bei der seitlichen Kollision beider Fahrzeuge wurde offenbar niemand verletzt.

HT 12.12.2020

Unfall Ford nimmt Nissan die Vorfahrt

Rosengarten. Das Missachten der Vorfahrt hat einen Verkehrsunfall verursacht. Der Unfallhergang wird im Polizeibericht so geschildert: Am Donnerstag gegen 10 Uhr wollte eine 61-jährige Frau in einem Ford von der Haller Straße nach links in die Neue Straße abbiegen. Dabei missachtete sie die Vorfahrt eines von links heranfahrenden Nissan. Durch den Zusammenstoß entstand an den Fahrzeugen ein Schaden in Höhe von etwa 5000 Euro. Verletzt wurde niemand.

HT 16.12.2020

Zu spät gebremst

Kollision Lkw rammt Mercedes In Uttenhofener Ortsdurchfahrt.

Rosengarten. Zu einem Auffahrunfall kam es am Montag um kurz nach 12.30 Uhr in Uttenhofen. Ein 22-jähriger Lkw-Fahrer war auf der Hauptstraße aus Richtung Ortsmitte Uttenhofen in Richtung Westheim unterwegs. Am Ortsende hielt eine vor ihm fahrende 55-jährige Mercedes-Fahrerin an, um Kindern am linken Fahrbahnrand das Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen. Dies erkannte der Lkw-Fahrer zu spät. Bei der Kollision entstand 7000 Euro Sachschaden.

HT 23.12.2020

Unfall VW rammt Opel in Kreisverkehr

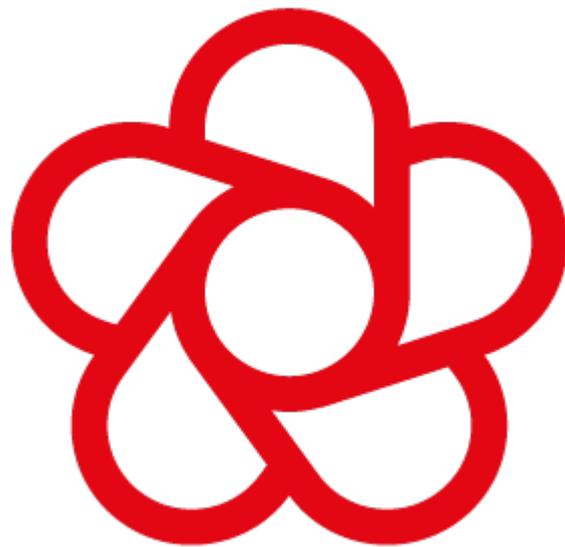
Rosengarten. Am B 19-Kreisverkehr in Uttenhofen kam es am gestrigen Dienstagmorgen gegen 6 Uhr zu einem Verkehrsunfall, bei dem ein Sachschaden von etwa 4000 Euro entstand. Ein 28 Jahre alter VW-Fahrer wollte vom Westring in den Kreisverkehr einfahren und stieß dabei mit dem Opel einer 57-Jährigen zusammen, die bereits im Kreisverkehr unterwegs war. Der VW-Fahrer sowie die Opel-Fahrerin hatten Glück im Unglück und blieben unverletzt.

HT 24.12.2020

Unfall Blebschaden beim Einfahren

Rosengarten. Beim Einfahren von der Haller Straße in die Neue Straße im Rosengartener Teilort Westheim ist eine 18-jährige Autofahrerin mit ihrem Smart auf den BMW einer 24 Jahre alten Frau geprallt. Die beiden Frauen kamen mit dem Schrecken davon und blieben unverletzt. Die Polizei schätzt den bei dem Unfall entstandenen Schaden an den beiden Fahrzeugen auf rund 5500 Euro. Der Zwischenfall hat sich am Dienstagnachmittag gegen 15.30 Uhr ereignet.

Rathaus, Bürgermeister



Rathaus, Bürgermeister

HT 22.01.2020



Ebner zu sprechen

Eine Bürgersprechstunde im Rats- und Kultursaal der Gemeinde Rosengarten in Uttenhofen bietet der Grünen-Bundestagsabgeordnete Harald Ebner an. Er ist am Montag, 3. Februar, von 16 bis 17 Uhr zu sprechen. Anmeldung: Telefon 07 91 / 97 82 37 31.

HT 21.02.2020

Landrat Gerhard Bauer besucht Rosengarten

Rosengarten. Landrat Gerhard Bauer und Kommunalamtsleiter Steffen Baumgartner haben kürzlich Bürgermeister Julian Tausch einen Besuch abgestattet. Tausch ist seit 1. August im Amt. „Es ist erfreulich, was sich in Rosengarten derzeit tut. Ich konnte mich davon überzeugen, dass sich die Gemeinde sehr gut entwickelt“, meinte der Kreischef. Besprochen wurden Finanzen, Bauvorhaben und Verkehr. Im Gründerzentrum Uttenhofen stellten die Unternehmer Marcus Krauß und Tobias Obenland ihre beiden Firmen Elektrotechnik und Smart-Home-Konzepte vor.



Bürgermeister Julian Tausch, Landrat Gerhard Bauer, Marcus Krauß, Nadine und Tobias Obenland sowie Steffen Baumgartner bei der Betriebsbesichtigung. Foto: privat

HT 28.01.2020

Blick auf direkte Umgebung schärfen

Gemeindeleben Bürgermeister Julian Tausch integriert die öffentliche Begrüßung der Neubürger erstmals in einen Neujahrsempfang für alle Rosengartener. In seiner Ansprache schlägt er ernste Töne an. Von Beatrice Schnelle

Die Stimmung im Saal und Foyer des Uttenhofener Rathauses ist prächtig: Der Musikverein Westheim spielt, die Landfrauen haben Berge von Appetithäppchen vorbereitet und schenken Sekt nebst Softdrinks aus.

Statt des von Altbürgermeister Jürgen König gepflegten Neubürgergesprächs in eher formellem Rahmen gibt Julian Tausch erstmals eine Party für alle seine Gemeindeglieder. Mehr als 160 Rosengartener finden das neue Konzept offenkundig prima. Im Januar 2021, so kündigt der Bürgermeister an, werde die Veranstaltung, die nun „Neujahrsempfang“ heißt, sogar noch größer und darum ins Dorfgemeinschaftshaus verlegt. Dabei sollen dann auch öffentliche Ehrungen stattfinden.

„Meine Tochter Luisa freut sich, dass wir jetzt endlich eine eigene Katze halten können.“

Neubürgerin in Rosengarten, die zuvor in Hannover lebte



Diese beiden Rosengartener Neubürgerinnen kommen von weit her: Luisa (links) hat mit ihrer Familie zuvor in Hannover gewohnt. Betül ist mit ihren Eltern aus der Türkei in die Gemeinde gezogen. Foto: Beatrice Schnelle

In seiner Ansprache schlägt das Gemeindeoberhaupt ernste Töne an. Für die Opfer der Tragödie in Rot am See, bei der am vergangenen Freitag sechs Menschen erschossen wurden, bittet er um eine Schweigeminute. „Wir müssen sehen, wie es mit unseren Sportschützen weitergeht“, sagt Tausch.

Ein weiteres Anliegen ist ihm die zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft. Ständige Erreichbarkeit per Handy bedeute Stress. Sein Rat: „Gehen Sie öfter mal offline.“ Zudem werde es immer schwieriger, zwischen wahren und falschen Meldungen zu unterscheiden, warnt er und zitiert dazu den Forscher Isaac Newton: „Was wir wissen, ist ein Tropfen. Was wir nicht wissen, ist ein Ozean.“ Wenn man ständig mit Nachrichten aus der ganzen

Welt konfrontiert sei, leide überdies der Blick auf die direkte Umgebung. Genau den möchte der Rathauschef aber schärfen. Für ein gutes Miteinander in der Gemeinde sei ein enger Kontakt zwischen Bürgern, Gemeinderat und Verwaltung notwendig. Niemand dürfe nur auf seine Rechte pochen und seine Pflichten vernachlässigen: „Sonst ist ein konfliktfreies Zusammenleben schwer vorstellbar.“

17 Familien stellen sich vor

Bei einem kurzen Ausflug in die Zukunft weist Tausch unter anderem auf den Seniorenbus hin, der bald Fahrt aufnehmen wird. „Rosengartenmobil“ steht auf der präsentierten Fotomontage des Fahrzeugs. In den Abendstunden

könne es nach Absprache ebenso von den Vereinen genutzt werden. Erstmals macht er einen weiteren Teil der Planungen zum Neubau auf dem Gelände des „Alten Ladenzentrums“ in der Westheimer Ortsmitte öffentlich, in dem bisher eine Mensa sowie Jugend- und Büroräume angebracht sind: Hier könnten auch die Kinder der drei Rosengartener Kitas im letzten Kindergartenjahr zu einer neuen Gruppe zusammengeführt werden, um einen gemeinsamen Vorschulstandard zu gewährleisten.

150 Neubürger hat die Gemeinde im letzten Jahr hinzugewonnen, 17 Familien stellen sich an diesem Sonntagvormittag persönlich vor. Wie schon in den Jahren davor erhalten alle einen Rosen-

garten-Gutschein, der in den mehr als 90 Mitgliedsbetrieben des örtlichen Handel- und Gewerbevereins einlösbar ist.

Jüngster Neubürger schlummert

Um die Gespräche zu erleichtern, tragen viele Gäste einen kleinen „Bäbber“ mit ihrem Namen. „Wenn Sie auf dem Schild das Rosengartenwappen sehen, dann sind das Vertreter des Gemeinderats, der Verwaltung, der Vereine und anderer Institutionen, die Ihnen gerne Fragen beantworten“, erklärt der Schultes den Zugezogenen.

Der jüngste Neubürger schläft derweil den Schlaf der Gerechten: Benno ist acht Wochen alt. Seine Eltern Stefanie und Christoph Diehl sind von Hall nach Ro-

sengarten gezogen, weil sie hier ein schönes Haus gefunden haben. Stolz zwölft Wochen Rosengartenerfahrung hat der kleine Emil Schien. Mama Kristin ist in der Gemeinde aufgewachsen und nach einigen Umwegen gemeinsam mit ihrem Mann Michael wieder zurückgekehrt.

Die sechsjährige Luisa hat vor dem Umzug nach Rosengarten in Hannover gewohnt, die neunjährige Betül in der Türkei. Was gefällt den Mädchen an ihrem neuen Wohnort am besten? „Die Schule!“, lautet die übereinstimmende Antwort. Luisa hebt außerdem „die vielen Katzen“ lobend hervor. „Sie freut sich, dass wir jetzt endlich eine eigene Katze halten können“, ergänzt ihre Mutter lachend.

Rathaus, Bürgermeister

HT 17.03.2020

Rathäuser schließen heute

Berufsleben Rosengarten und Michelfeld richten Notfallbetreuung für Kindergarten- und Grundschulkindern ein.

Rosengarten/Michelfeld. Die Gemeinde Rosengarten bietet seit gestern eine Notfallbetreuung für Grundschul- und Kindergartenkinder an. Grundvoraussetzung ist, dass beide Erziehungsberechtigte oder der jeweilige Alleinerziehende „in Bereichen der kritischen Infrastruktur tätig ist“, teilt die Gemeinde mit. Die Betreuung findet montags bis freitags jeweils von 7.30 Uhr bis 17 Uhr statt.

Die Rosengartener Grundschule hatte derweil Lehrmaterial zusammengestellt, das gestern abgeholt werden konnte. Ab heute sollen die Lerninhalte auch auf der Internetseite der Gemeinde heruntergeladen werden können. Die Kindertageseinrichtungen, die Grundschule, die Verlässliche Grundschule, die Rosengartenhalle und das Dorfgemeinschaftshaus mit allen angrenzenden Räumen sowie das Jugendhaus mit der Kinderbibliothek sind bis mindestens einschließlich Sonntag, 19. April, geschlossen.

Das Rosengartener Rathaus schließt heute seine Pforten. Erreichbar bleibt die Verwaltung unter Telefon 07 91 / 95 01 70 oder gemeinde@rosengarten.de.

HT 18.03.2020

Rosengarten schließt Ämter

Rosengarten. Die Gemeindeverwaltung Rosengarten ist seit gestern geschlossen. Die Anliegen der Bürger werden weiterhin telefonisch (07 91 / 95 01 70) oder per E-Mail (gemeinde@rosengarten.de) behandelt. „Bei dringenden Angelegenheiten können Sie einen Termin mit einem zuständigen Sachbearbeiter vereinbaren“, teilt die Gemeinde mit.

Die Gemeinde Rosengarten bietet eine Notfallbetreuung für Grundschulkindern und Kinder der Kindertageseinrichtungen an. Diese findet Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 Uhr bis 17 Uhr statt. Welche Kinder können in

die Notfallbetreuung? Grundvoraussetzung ist dabei, dass beide Erziehungsberechtigten oder der/die Alleinerziehende der Kinder in Bereichen der kritischen Infrastruktur tätig sind. Um die Notfallbetreuung in Anspruch nehmen zu können, benötigt die Verwaltung den vollständig ausgefüllten Antrag, der auf der Homepage zum Download bereitsteht.

Die Gemeinderatssitzung am Montag, 23. März, wird aufgrund der aktuellen Lage vom Rats- und Kultursaal im Rathaus ins Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen verlegt.

HT 26.03.2020

SO GESAGT

„Es ist positiv, dass in Zeiten notwendiger sozialer Distanz eine Verbindung geschaffen wird.“



Julian Tausch, Bürgermeister der Gemeinde Rosengarten.

HT 21.04.2020

Ferienjobs Jugendliche für Bauhof gesucht

Rosengarten. Während der Sommerferien bietet die Gemeinde Rosengarten in der Zeit vom 3. bis 14. August sowie vom 17. bis 28. August Ferienjobs an. Angesprochen sind ortsansässige Jugendliche, die mindestens 16 Jahre alt sein müssen. Interessenten können sich bis spätestens 30. Juni bei Melanie Poser im Rathaus melden. Sie steht unter der Telefonnummer 0 7 91 / 9 50 17 31 und der E-Mail-Adresse poser@rosengarten.de auch für Fragen zur Verfügung.

HT 28.04.2020

Kontaktfreude vorausgesetzt

Stelle Gemeinde sucht einen Bufdi oder Person im Freiwilligen Sozialen Jahr.

Rosengarten. Die Gemeinde Rosengarten sucht zum 1. September für die Dauer eines Jahres für den Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der verlässlichen Grundschule einen jungen Menschen für den Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ). Es handelt sich dabei um eine Vollzeitstelle mit 39 Stunden Arbeitszeit in der Woche. „Wir suchen eine kontaktfreudige und kommunikative Person über 18, die ihre Aufgaben verantwortungsbewusst und engagiert bearbeitet“, ist in der Ausschreibung zu lesen. Der Besitz des Führerscheins der Klasse B sei erforderlich.

Info Weitere Auskünfte unter der Telefonnummer 07 91 / 9 50 17 oder 01 77 / 6 81 84 98 oder der E-Mail-Adresse gemeinde@rosengarten.de

HT 24.07.2020

Hallen bleiben geöffnet

Rosengarten. Hallen und Vereinsräume bleiben in den Rosengartener Ortsteilen in den Sommerferien geöffnet. Das teilt die Gemeindeverwaltung mit. Der Sommer-Großputz sei wegen der coronabedingten Sperrungen bereits erledigt worden, so die Begründung. Die Grundschule belegt momentan keine Halle, deshalb können zusätzlich freie Termine bis zum Ende der Ferien vergeben werden. Anfragen unter Telefon 07 91 / 9 50 17 21.

HT 02.05.2020

Sitzung Bauausschuss tagt

Rosengarten. Die nächste öffentliche Sitzung des Bauausschusses der Gemeinde Rosengarten findet am Montag, 4. Mai, um 18 Uhr im Rats- und Kultursaal des Rathauses Uttenhofen statt. Folgende Punkte sollen behandelt werden: Einvernehmen zu Bauvorhaben, Vialytics – Ermittlung von Straßenschäden, Ersatzbeschaffung eines Kleinschleppers für den Bauhof und abschließend Verschiedenes, Bekanntgaben und Anfragen. Die Gemeinde lädt alle interessierten Bürger ein.

HT 01.08.2020

HT 15.07.2020

Rathaus ohne Strom

Rosengarten. Die Stromversorgung im Rathaus in Uttenhofen ist am heutigen Mittwoch von 13 bis 17 Uhr unterbrochen. „Aus diesem Grund sind wir telefonisch nicht erreichbar“, schreibt die Gemeindeverwaltung in einer Mitteilung. Grund für die Unterbrechung der Stromversorgung ist eine Baustelle.



HT 01.08.2020

Im ersten Wahlgang wurde Julian Tausch am 26. Mai 2019 zum neuen Rosengartener Bürgermeister als Nachfolger von Jürgen König gewählt. Heute vor einem Jahr trat er sein Amt an. Ein Rückblick auf 365 Tage.

Durch Corona wurden Sie als Bürgermeister schon nach wenigen Monaten mit einer kaum zu erwartenden Ausnahmesituation konfrontiert. Wie hat sich das konkret für Sie und auf Ihre Arbeit ausgewirkt?

Julian Tausch: Die erste Krisensitzung im Rathaus war Freitagabend, 13. März. Das Datum werde ich nicht vergessen. Zu der Zeit hatte gerade mal die Hälfte der Jahreshauptversammlungen unserer Vereine stattgefunden. Alle weiteren mussten ausfallen. Das gegenseitige Kennenlernen ist darum auch bis heute noch nicht abgeschlossen. Leider musste ich auch die Geburtstagsbesuche bei unseren Senioren in der Gemeinde aussetzen. Das hat mir bis dahin große Freude gemacht und war auch immer sehr interessant.

Wie ist die aktuelle Lage?

Wir haben die Krise organisatorisch gut in den Griff bekommen. Seit drei Monaten gibt es in Rosengarten keinen neuen Anstufungsfall mehr. Man muss sehen, wie es nach den Sommerferien weitergeht.

Fahren Sie mit Ihrer Familie in den Urlaub?

Mit unserem erst sechs Monate alten, dritten Kind verspüre ich dieses Jahr keinen Drang auf die große Ferienreise.

Wie sieht es in Ihrer Position als Bürgermeister mit der viel diskutierten Work-Life-Balance aus?

Die einzige Konstante, an der wir seit meinem ersten Tag im Amt zu Hause festhalten, ist das gemeinsame Familienfrühstück. Während der Corona-Zeit konnten wir meist an den Samstagen etwas gemeinsam als Familie unternehmen. Sonntags stehen jetzt schon wieder häufig Termine an oder ich bereite die Themen für die kommende Woche vor.

Welches waren die wichtigsten Pläne, die Sie bisher in Rosengarten angegangen sind?

Es war mir wichtig, nicht nur laufende Projekte weiter zu bearbeiten, sondern auch Neues zu beginnen. Der Seniorenbuss geht bald an den Start, die Pläne für eine Freilufthalle als Alternative zur abgelehnten Ballsporthalle kommen gut an und auch der Um- und Erweiterungsbau des Kindergartens Uttenhofen war eine dringende Maßnahme, die jetzt umgesetzt wird. Mit einem optimalen Kinderbetreuungsangebot können wir Familien am besten entlasten.



„Ich bin glücklich hier“, bekannte Julian Tausch beim Interview nach seinen ersten 100 Tagen im Amt als Bürgermeister von Rosengarten. Auch nach zwölf Monaten Dienstzeit steht der 34-jährige Rathauschef uneingeschränkt zu dieser Aussage.
Foto: Beatrice Schnelle

„Entscheidend ist die Kommunikation“

Zwischenbilanz Am 1. August 2019 trat er seinen Traumjob an: Julian Tausch spricht im Interview über Lob und Kritik, Erfolge und Erkenntnisse während seines ersten Jahres als Bürgermeister der Gemeinde Rosengarten. *Von Beatrice Schnelle*

„Ich würde gerne schneller auf die bis zu 60 E-Mails antworten, die mich täglich erreichen.“

Welches sind die wichtigsten Eigenschaften, die Sie als Person für den Beruf des Bürgermeisters brauchen?

Mit den Grundtugenden Ehrlichkeit und Verlässlichkeit kann man schon viel erreichen. Entscheidend ist die ständige Kommunikation mit Bürgern, Gemeinderat und Mitarbeitern, damit ich die Gegebenheiten in der Gemeinde Rosengarten noch genauer kennenlernen. Details sind wie so oft die Grundlage zum Erfolg, darum haben mich auch die scheinbar geringfügigsten Abläufe interessiert. Außerdem habe ich regelmäßige Teambesprechungen ein-

geführt, damit alle Mitarbeiter auf dem gleichen Wissensstand über aktuelle Projekte bleiben.

Wofür haben Sie von den Bürgern in Rosengarten bisher das meiste Lob erhalten?

Mir fällt als Erstes die Umgestaltung des Kreisverkehrs in Uttenhofen ein, die unsere Bauhof-Fachleute selbst gestemmt haben. Dabei ging es weniger um die neue Bepflanzung als um die Sicherheit der Bauhofmitarbeiter bei der Pflege des Kreisels. Es ist aber nicht so, dass mir die Gestaltung davor nicht auch gut gefallen hat.

„Wir haben die Krise gut in den Griff bekommen. Seit drei Monaten gibt es in Rosengarten keinen neuen Fall.“

Wofür mussten Sie am meisten Kritik einstecken?

Der Kocher-Jagst-Radweg zwischen Tullau und Steinbach ist das Thema, das am häufigsten negativ aufplopt. Ich habe mich nachdrücklich dafür eingesetzt, dass die Lösung mit den Rad-Piktogrammen endlich umgesetzt wurde. Das war angesichts der Lage und Topografie dort am einfachsten zu realisieren. Die Kreisstraße liegt zudem nicht in der Zuständigkeit unserer Gemeinde. Ganz abgesehen davon hätten wir auch nicht die finanziellen Mittel für diesen sehr kostenintensiven Straßenausbau. Überraschenderweise gab es nur eine einzige Beschwerde darüber, dass das Freibad Rieden diesen Sommer wegen der Corona-Krise leider geschlossen bleiben muss.

Was möchten Sie gerne noch besser machen?

Ich würde gerne schneller auf die bis zu 60 E-Mails antworten, die mich täglich erreichen. Stellenweise verzögert mein Terminkalender die Bearbeitung.

Was fehlt Ihnen noch in Rosengarten?

Wir könnten noch etwas mehr Gastronomie vertragen. Vielleicht entsteht ja bei der Neubebauung des Reutter-Areals eine weitere Gastwirtschaft in Westheim. Die Hauptsache bleibt natürlich, dass der neue Lebensmittelmarkt auf dem dortigen Gelände kommt.

Wann haben Sie und die Familie vor, von Mainhardt nach Rosengarten umzuziehen?

Vor einigen Tagen war Baubeginn auf unserem Grundstück in Uttenhofen. Unser großer Wunsch ist, dass wir vor den Sommerferien im kommenden Jahr ins neue Haus einziehen können. Es wird um genau ein Kinderzimmer größer sein als unser bisheriges Wohnhaus.

Den Beruf von der Pike auf gelernt

Julian Tausch wurde am 19. November 1985 in Öhringen geboren. Aufgewachsen ist er in Lachweller in der Gemeinde Mainhardt. Dort wohnt der 34-Jährige heute noch, aber im eigenen Haus mit seiner Frau und den beiden Söhnen. Nach der Mittleren Reife absolvierte Tausch von 2005 bis 2008 eine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten in der Gemeinde Mainhardt und wechselte dann als Leiter der Gemeindekasse nach Michelfeld.

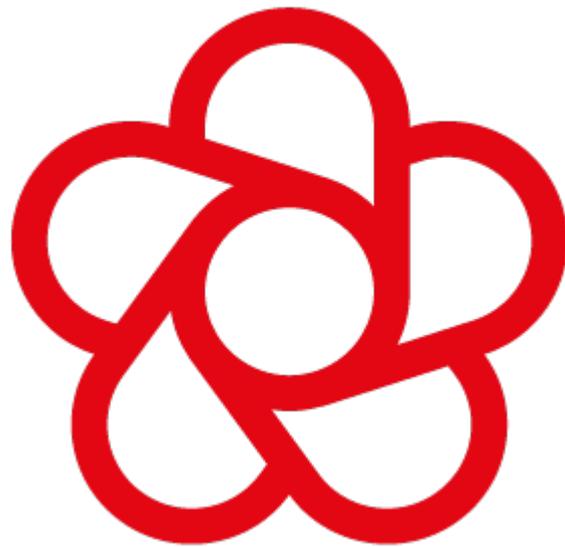
Nach einem fünfmonatigen Intermezzo als Sachgebietsleiter der Geschäftspartnerbuchhaltung bei der Stadt Heilbronn kehrte er als Leiter der Gemeindekasse nach Michelfeld zurück. Am 26. Mai 2019 wurde er zum neuen Rosengartener Bürgermeister gewählt. CRD

HT 16.10.2020

Bericht auf der Homepage

Rosengarten. Der Verwaltungsbericht 2019 kann auf der Homepage der Gemeinde Rosengarten unter der Rubrik Rathaus/Verwaltung eingesehen werden. Der Inhalt entspricht dem Vorbericht des Haushaltsplanes und enthält Erläuterungen, Daten, Fakten, Finanzkennzahlen und Übersichten rund um die Einrichtungen der Gemeinde.

Straßen



Straßen

HT 22.01.2020

Gehölzpfllege Ampel sichert Arbeitsstelle ab

Gaildorf/Rosengarten. Die Straßenmeisterei Gaildorf teilt mit, dass ab heute bis Freitag, 24. Januar, jeweils in der Zeit von 8 bis 16 Uhr, Bäume und Gehölze geschnitten werden. Die Arbeitsstellen werden per Ampel abgesichert. Betroffen sind in Gaildorf die B 19 Kleinaltdorf - Ottendorf und die B 298 Reippersberg - Unterrot. In Rosengarten wird die Fußgängerampel an der B 19 in Höhe Haller Straße/Neue Straße/Martinskirche während der Arbeiten ausgeschaltet.

HT 12.02.2020

Im Frühjahr soll der Verkehr wieder rollen

Straßenbau Zurzeit werden an der neuen Kocherbrücke beim Michelbacher Weiler Wilhelmsglück Erdarbeiten erledigt. Die Fertigstellung naht. *Von Norbert Acker*

Schon Anfang 2015 ist die Kocherbrücke bei Wilhelmsglück für den Verkehr gesperrt worden. Bei Routine-Untersuchungen ist herausgekommen, dass das Bauwerk marode ist. Lange hat es im Nachgang gedauert, bis die Finanzierung für eine neue Brücke geklärt war. Für die Verwaltungen von Michelbach und Rosengarten, aber vor allem für Landwirte auf beiden Seiten des Kochers war das eine lange Wartezeit.

Im Herbst vergangenen Jahres ist die alte Brücke dann endlich abgerissen worden. Im Oktober konnten die vier Brückenträger montiert werden. Damals hieß es vonseiten der Landkreisverwaltung, dass man mit einer Fertigstellung des Bauwerks und einer Verkehrsfreigabe im Frühjahr 2020 rechnen - als Straßenbaulastträger ist der Kreis Auftraggeber.

„Die Baufirma ist zurzeit an der Brücke tätig und führt Erdarbeiten aus“, sagt jetzt Steffen Baum-

gartner, Leiter vom Stab des Landrats, auf Nachfrage dieser Zeitung. Die eigentlichen Brückenarbeiten seien bereits im November vergangenen Jahres abgeschlossen worden. „Der Straßenbau wird voraussichtlich bis zum Frühjahr erfolgen“, sagt Baumgartner und wiederholt die Aussage vom Herbst 2019. „Die Verkehrsfreigabe im Frühjahr kann wohl eingehalten werden.“

Michelbachs Bürgermeister Werner Dörr hat sich am Dienstag an der Baustelle umgeschaut. „Nach der langen Winterpause geht es jetzt richtig voran“, sagt er. „Man sieht, dass es wird.“ Jetzt sei es wichtig, dass mit Nachdruck an der Fertigstellung gearbeitet wird, damit die Brücke schnell freigegeben werden kann.

Info 1,15 Millionen Euro kostet der Brückenneubau bei Wilhelmsglück. 515 000 Euro Zuschuss gibt es hierfür vom Land, die Restsumme stemmt der Landkreis Schwäbisch Hall allein.

Straßen

HT 05.03.2020



Neue Brücke bei Wilhelmsglück so gut wie fertig

Nach fünf Jahren Stillstand wird über den Kocher bei Wilhelmsglück in wenigen Wochen wieder Verkehr rollen. Nachdem die marode Vorgängerbrücke bereits 2015 gesperrt und

Ende 2018 abgerissen wurde, gingen die Arbeiten an der neuen Brücke zuletzt gut voran. Wie das Landratsamt auf Nachfrage unserer Zeitung mitteilt, soll das Bauwerk voraussichtlich am

25. März für den Durchgangsverkehr freigegeben werden. Derzeit laufen noch Asphaltarbeiten an den Stützmauern werden Schutzplanken angebracht sowie Leitposten und Verkehrsschil-

der aufgestellt. Die Kreisstraße 2596 war vor der Sperrung der alten Kocherbrücke eine beliebte Abkürzung zwischen Uttenhofen und Hirschfelden. Foto: gm

HT 07.03.2020

Die Kurve an der Eisenbahnbrücke über den Kocher ist so eng, dass breite Fahrzeuge nicht aneinander vorbeipassen. Der Verkehr wird über eine Ampel geregelt. Foto: gm



Minister sieht keine erhöhte Gefahr

Verkehr Die Kreisstraße 2597 zwischen Steinbach und Tullau ist Thema im Landtag. Winfried Hermann weist die Einschätzung des Crailsheimer Abgeordneten Stephen Brauer zurück. Von Gottfried Mahling

Die Kreisstraße 2597 gilt seit jeher als Nadelöhr. Der rund 1,5 Kilometer lange, durchs Kochertal führende Abschnitt zwischen dem Haller Teillort Steinbach und dem zu Rosengarten gehörenden Dorf Tullau ist mit 5,50 Metern zwar nicht schmaler als viele andere Kreisstraßen auch. Doch durch die fast senkrecht aufragende Felswand auf der einen und den Fluss auf der anderen Seite wirkt sie besonders eng. Genutzt wird die Straße längst nicht nur von Pkw aus Steinbach und Tullau. Auch Lkw bis 40 Tonnen und landwirtschaftliche Fahrzeuge sind dort unterwegs. Die Straße dient vielen, die den B 19-Abschnitt durch Hall umgehen wollen, als Abkürzung.



Weil kein zusätzlicher Weg existiert, sind Fußgänger und Radfahrer gezwungen, die K 2597 ebenfalls zu nutzen. Seit Jahren sorgt dies bei vielen Anwohnern für ein mulmiges Gefühl. Im Rosengartener Bürgermeister-Wahlkampf 2019 äußerten einige Tullauer den Wunsch nach dem Bau eines Radwegs auf der östlichen, der Straße gegenüberliegenden Kocherseite. „Wie beurteilt die Landesregierung aufgrund der enormen Verkehrsbelastung und des baulichen Zustands der L 2597 die Sicherheitslage für Radfahrer und Fußgänger?“ Und könnte das Land Abhilfe schaffen? Das wollte FDP-Abgeordneter Stephen Brauer aus Crailsheim kürzlich bei einer Landtagssitzung von Landesverkehrsminister Winfried Her-



Verkehrsminister Winfried Hermann rät, über das Anbringen von Piktogrammen - ähnlich wie jenem rechts - nachzudenken. Fotos: dpa



mann wissen. Der jedoch ließ Brauer abblitzen. Zunächst wies ihn der Minister zurecht, dass es sich nicht um die „L 2597“ sondern die „K 2597“ handele und somit eigentlich der Landkreis Hall zuständig sei. Der Einschätzung, dass es sich um eine hochbelastete Straße handele, setzte Hermann eine Zählung

des Landratsamtes entgegen. Die durchschnittliche Verkehrsmenge zwischen Steinbach und Tullau betrage 1672 Fahrzeuge pro Tag. „Mit Verlaub, das ist nicht wahnsinnig viel“, betonte der Minister. Der Landesdurchschnitt auf Kreisstraßen sei mit 2690 Fahrzeugen deutlich höher. Bei durchschnittlich nur 27 Fahrzeugen täg-

lich handele es sich um Schwerverkehr - in den meisten Fällen Busse. Ein Unfallschwerpunkt scheint der Abschnitt nicht zu sein. Laut Landratsamt haben sich in den letzten Jahren lediglich zwei Unfälle mit Radfahrern ereignet, wobei diese wohl selbst schuld an den Stürzen gewesen seien. Dennoch gebe es Bestrebungen, die Strecke zwischen Steinbach und Tullau sicherer zu machen. Sein Ministerium befinde sich mit dem Landratsamt im Dialog, ob man die Straße mit Schutzstreifen für Radfahrer versehen könnte. Hermann: „Man kann sich auch vorstellen, dass über Piktogramme auf der Straße auf die Radfahrer hingewiesen wird, damit die Verkehrsteilnehmer insgesamt wissen, was Sache ist, und auch die Radfahrer sich sicherer fühlen können.“

Straßen

HT 25.03.2020

**Wilhelmsglück
Brücke ab 25. März
wieder geöffnet**

Michelbach/Rosengarten. Darauf haben viele Menschen gewartet: Die Kocherbrücke bei Wilhelmsglück wird am Mittwoch, 25. März, wieder für den Verkehr freigegeben. Das teilt das Landratsamt mit. Im November 2018 wurde die alte marode Brücke abgerissen. Bis März 2019 erstellte die Firma die Pläne sowie die Statik und Standsicherheitsnachweise des neuen Bauwerks. Baubeginn war im April 2019. Jetzt ist sie fast fertig.

Mehr dazu morgen

HT 26.03.2020

SO GESAGT

„Wir sind froh, dass die wichtige direkte Verbindung in den Haller Westen endlich wieder offen ist.“



Werner Dörr, Bürgermeister der Gemeinde Michelbach.

HT 26.03.2020

Brücke besteht die Feuerprobe

Eröffnung Wie wichtig der neue Übergang im Kochertal zwischen Uttenhofen und Hirschfelden ist, zeigt sich gestern. Die Strecke dient nach einem schweren Lkw-Unfall auf der L 1055 als Umleitung. *Von Beatrice Schnelle*

So viel Verkehr auf der neuen Kocherbrücke hätte wohl niemand erwartet: Doch nachdem sich gestern Nachmittag ein schwerer Lkw-Unfall auf der Landesstraße 1055 zwischen der Bundesstraße 19 und Hirschfelden ereignet hatte, wurde die kurze Verbindung zwischen Hirschfelden und Uttenhofen als Umleitung genutzt. Wie die Polizei in ihrem Bericht schreibt, war gestern um kurz vor 15,30 Uhr ein mit Erde beladener Muldenkipper vermutlich wegen zu hoher Geschwindigkeit in einer Rechtskurve ins Schlingern geraten. Anschließend kippte das Fahrzeug nach rechts und kam neben der Fahrbahn zum Liegen.

Fahrer schwer verletzt

Der Fahrer selbst wurde bei dem Unfall schwer verletzt und musste in eine Klinik eingeliefert werden. Der Kipper war nicht mehr fahrbereit. Die Bergung gestaltete sich sehr schwierig und war bis 18 Uhr noch nicht abgeschlossen. Erst am späteren Abend rückten die Bergekräne an. Die Landesstraße blieb bis zur Bergung voll gesperrt. Die Feuerwehr Rosengarten war gestern mit vier Fahrzeugen und 16 Einsatzkräften vor Ort, um die Fahrbahn von den ausgelaufenen Betriebsstoffen zu reinigen. Der Sachschaden am Lkw wird auf etwa 30 000 Euro geschätzt.

Keine Einweihungsfeier

Eigentlich hätte die Brückeneröffnung ja ein Festtag werden sollen: Die neue Kocherbrücke bei Wilhelmsglück ist für Kraftfahrzeuge wieder offen. Die Feier fiel der Corona-Krise zum Opfer. Bereits seit dem 15. Januar 2015 war der direkte Verbindungsweg zwischen Michelbach-Hirschfelden und Rosengarten-Uttenhofen unterbrochen, da die alte Brücke wegen ihres schlechten Zustands gesperrt werden musste. Streit um die Zuständigkeit, das Warten auf Fördermittel und schwierige Voraussetzungen an der Baustelle im Naturschutzgebiet Kocher-



Das Ende einer wohl zu schnellen Fahrt: Der schwere Lastwagen liegt umgekippt im Graben. Der Fahrer erleidet schwere Verletzungen und muss ins Krankenhaus eingeliefert werden. *Foto: Ufuk Arslan*

tal hatten den Neubau zur fast „unendlichen Geschichte“ gemacht.

Das Landratsamt hatte anfangs versucht, das Bauwerk an der Kreisstraße nach einer Verkehrszählung wegen angeblich zu geringer Auslastung zur Gemeindestraße zurückzustufen. Dann hätten die Kosten für den Brückenbau von Michelbach und Rosengarten getragen werden müssen. Dies scheiterte am entschlossenen Widerstand der Bürgermeister. Nach einer zweiten Zählung ließ das Landratsamt den Plan fallen. Im August 2016 beschloss der Kreistag die einspurige Erneuerung der Trasse für rund 1,2 Millionen Euro. Im Oktober 2017 beantragte das Land-

ratsamt Fördergeld aus einem damals neu aufgelegten Programm der Landesregierung, die 2018 in Höhe von 555 000 Euro genehmigt wurden. Mit dem Abriss der 60 Jahre alten Brücke und dem vier Meter breiten sowie bis 60 Tonnen belastbaren Neubau wurde im April 2019 begonnen. Nun ist das Werk vollbracht. Am Dienstag wurden die Absperrungen entfernt. Obwohl noch die Umleitungsschilder standen, rollten erste Fahrzeuge über sie.

Ortsansässige Landwirte, die mehr als fünf Jahre kilometerlange Umwege in Kauf nehmen mussten, freuen sich. Für die Anwohner im idyllischen Wilhelmsglück geht eine Zeit himmlischer Ruhe zu Ende.



Die neue Brücke über den Kocher beweist unmittelbar nach ihrer Freigabe, wie wichtig sie ist. *Foto: Beatrice Schnelle*

HT 08.04.2020

Die Suche nach der besten Finanzierungsmöglichkeit

Sanierung Landratsamt weist Vorwurf zurück, es habe Kosten auf Michelfeld und Rosengarten abwälzen wollen.

Michelfeld/Rosengarten. Mehr als fünf Jahre sind zwischen der Schließung der Kocherbrücke bei Wilhelmshöhe am 2. Januar 2015 und der Eröffnung des Brückenbaus am 25. März 2020 vergangen. Viel Zeit für vielfältige Berichterstattungen über das Thema in unserer Zeitung. Darin war immer wieder die Rede davon, dass das Landratsamt (LRA) anfangs durch eine Zurücksetzung der Involvierenden Kreisstraße 2596 zur Gemeindestraße versucht habe, die Baukosten gegen den Widerstand der Bürgermeister Werner Dörr und Jürgen König an die Kommunen Michelfeld und Rosengarten weiterzuleiten.

Seitfen Baumgartner will die Darstellung so nicht auf seiner

Behörde sitzen lassen. „Das Projekt sollte nicht auf die beiden Gemeinden abgewälzt werden“, besaß der Pressesprecher des Haller Landratsamts. Vielmehr sei es von Anfang an ausschließlich darum gegangen, die beste Finanzierungsmöglichkeit für den letztlich rund 1,2 Millionen teuren Abriss und Neubau der Brücke zu finden.

Das Programm der Landesregierung für kommunale Brückensanierungen war 2015 noch in weiter Ferne. Der Fonds wurde erst 2017 aufgelegt. 2018 erhielt das Landratsamt den Förderbescheid über 555 000 Euro.

Vorständnis für Planansätze

„Die Straßensanierungsmaßnahme damals schon nicht mehr

so öpplig“, zeigt der Michelfelder Bürgermeister Werner Dörr im Nachhinein Verständnis für die ersten Planansätze des Landratsamts. „Da haben die Verantwortlichen natürlich überlegt, ob wir als Kommunen über den Ausgleichsstock bessere Chancen auf Fördergelder haben.“

Andererseits hätten sowohl in Michelfeld wie auch in Rosengarten damals gemeindeeigene Bauvorhaben angemeldet, für die der Ausgleichsstock herangezogen werden sollte. Darum hätten er und Jürgen König den Vorschlag abgelehnt.

Verkehrszählung an Brücke

Auch könne man eine Kreisstraße nicht „einfach so“ heruntersufen. Die Gemeinden wären an-

schließend für künftige Sanierungen zuständig gewesen, auch wenn diese wahrscheinlich erst wieder in ein paar Jahrzehnten notwendig werden dürften.

Über eine Verkehrszählung habe das Landratsamt darstellend wollen, dass die Brücke nicht von so großer Bedeutung sei. „Aber das hat sich ja als Irrtum herausgestellt.“ Die Gemeinden hätten schließlich auch bereitwillig abgewarnt, bis die Gelder aus dem Landesförderstock geflossen seien.

Froh und dankbar

Wie unsere Zeitung am 23. September 2015 berichtete, ärgerten sich Werner Dörr und sein damals ausländiger Rosengartener Kollege Jürgen König unser anderem darüber, dass der Landkreis

durch eine Anfrage beim Regierungspräsidium Stuttgart zu einer Finanzierungsmöglichkeit aus dem Ausgleichsstock vorgeschrieben war, ohne sie vorher zu informieren.

Wegen des Einzelanmelderstatus der Kreisstraße seien zuerst die Mitglieder des Ausschusses informiert worden, sollte das Landratsamt damals auf Anfrage unserer Zeitung mit. Jetzt ist der Michelfelder Schulrat einfach nur noch froh und dankbar, dass der Verkehr zwischen den Gemeinden wieder fließt.

Vor allem für in seiner Gemeinde ansässige Landwirte, deren Felder auf Rosengartener Ge-markung liegen, war die jahrelange Brückensperrung problematisch. *Beatrice Schnelle*

HT 15.04.2020

Im Zeichen des Fahrrads

Straßenbau Um Autofahrer auf den Radverkehr hinzuweisen, soll die Kreisstraße zwischen Tullau und Steinbach mit Piktogrammen ausgerüstet werden. Wann das geschieht, ist noch unklar. *Von Beatrice Schnelle*

Die Kreisstraße 2597 hat zwischen Steinbach und der B 19 bei Rosengarten-Uttenhofen mannigfaltige Funktionen. Sie ist Autostraße, Teil des Kocher-Jagd-Radwegs und begegnet den Pilgern auf dem Jakobsweg. Sie ist der einzig mögliche Weg für den Zuliefer- und Abholverkehr der Firma Tullau Pappen, führt mitten durch das Landschaftsschutzgebiet Kochertal und unterquert einen mächtigen Viadukt.

Für die Tullauer stellt die Verkehrsregelung auf der Straße ein unendliches Ärgernis dar. Im Sommer 2017 hatte der damalige Rosengartener Bürgermeister Jürgen König einen energischen Vorstoß zur Entspannung der Situation unternommen: Eine junge Stuttgarter Ingenieurin durfte bei ihrer Bachelorarbeit untersuchen, welche baulichen Maßnahmen den besonders neuralgischen Teil der Strecke zwischen Steinbach und dem Ortskern Tullau für Radler und Fußgänger sicherer machen könnten.

Bezahlbar, so fand sie heraus, wäre nur die Anbringung von Schutzstreifen. Ihre Planungen wurden ans Landratsamt als Straßenbaulastträger weitergereicht. Danach war von offizieller Seite nichts mehr von dem Projekt zu hören – bis der Crailsheimer FDP-Abgeordnete Stephen Brauer die Causa – in dem Glauben, es handle sich um eine Landesstraße – bei der Landtagsitzung am 6. Februar an Verkehrsminister Winfried Hermann herantrug.

Grund für seine Anfrage war vermutlich ein Rundschreiben eines Tullauer Bürgers, der die regionalen Kreistagsabgeordneten gebeten hatte, sich dem Thema zuzuwenden. „Uns geht es in erster Linie darum, dass die Straße sicherer wird und sich die Tullauer und andere Leute trauen, nach Schwäbisch Hall zu radeln oder zu laufen“, erklärte Volker Körner gegenüber unserer Zeitung. Extrem gefährlich sei vor allem



Zweirad trifft Vierrad: Die Kreisstraße 2597 zwischen Steinbach und Tullau ist eine beliebte Strecke für Freizeit-Radler, aber auch eine bequeme Verbindung für Autofahrer ab Steinbach zur B 19 zwischen Rosengarten-Uttenhofen und Schwäbisch Hall. *Foto: Beatrice Schnelle*

der einspurige Streckenabschnitt unter dem Viadukt. Dort wird der Verkehr durch zwei Ampelanlagen geregelt.

Straße überwiegend zu schmal

Der Antrag der Gemeinde Rosengarten habe nicht weiterverfolgt werden können, da die Straße überwiegend zu schmal für die Anlage eines Fahrradschutzstreifens sei und die Straßenverkehrsordnung die Anlage eines solchen Streifens außerhalb geschlossener Ortschaften nicht erlaube, teilte der Erste Landesbeamte Michael Knaus nun auf Anfrage der Redaktion mit.

Eine bauliche Fußgängersicherung sei nicht möglich, da die Strecke topografisch sehr schwierig sei und im Wesentlichen außerhalb der Ortslage verlaufe. Mit

Geschwindigkeitsbeschränkungen sei der Fußgängersituation Rechnung getragen worden. Tatsächlich ist seit einiger Zeit, wie schon länger auch auf der Tullauer Ortsdurchfahrt, bereits ab der Viadukt-Unterquerung Tempo 30 vorgeschrieben.

Modellprojekt Schutzstreifen

Das Verkehrsministerium Baden-Württemberg habe im vergangenen Jahr angeregt, die Straße in das durch Landesmittel geförderte „Modellprojekt Schutzstreifen“ der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW) einzubeziehen, was nach Zustimmung des Landratsamts auch geschehen sei, so Knaus weiter. Die notwendige Ausnahmegenehmigung des Mi-

nisteriums sei am 24. März erteilt worden. Der Haller Baubürgermeister Peter Klink habe bereits im Februar mündlich zugestimmt.

Nun sollten in Abständen von etwa 50 Metern beidseitig Fahrradpiktogramme mit einer Breite von 1,50 Metern aufgebracht werden, um motorisierte Verkehrsteilnehmer auf den Radverkehr aufmerksam zu machen – und zwar auf dem gesamten knapp 3,5 Kilometer langen Streckenabschnitt zwischen der Abzweigung in Steinbach bis zur B-19-Einmündung oberhalb von Tullau. Die Arbeiten für das Anbringen der Markierung wurden vom Landratsamt bereits ausgeschrieben. Aufgrund der Corona-Pandemie ist derzeit aber noch unklar, bis wann die Zeichen auf der Fahrbahn gesetzt werden können.

Unfälle und Verkehrszählung

Seit 2011 bis März 2020 wurden laut Auskunft des Polizeipräsidiums Aalen auf der Strecke 22 Verkehrsunfälle registriert – zwei davon in Zusammenhang mit Fahrradfahrern, die die Unfälle selbst verschuldet hatten. Eine Verkehrszählung im Frühsommer 2016 ergab laut Landratsamt 1672 motorisierte Fahrzeuge und 27 Radfahrer pro Tag.

Aus Richtung Steinbach besteht ebenso wie aus Richtung der B 19, von der die K 2597 nicht weit hinter Rosengarten-Uttenhofen nach Tullau abzweigt, ein Verbot für Lkw. Als Anlieger ausgenommen sind Zulieferer, deren Ziel die Firma Tullau Pappen ist. *cfo*

Straßen

HT 17.04.2020

Nur teilweise Tempo 30

Verkehr Nicht in der gesamten Ortsdurchfahrt gilt die Regel.

Rosengarten. Im Artikel „Im Zeichen des Fahrrads“ vom 15. April stand: „Tatsächlich ist seit einiger Zeit, wie schon länger auf der Tullauer Ortsdurchfahrt, bereits ab der Viadukt-Unterquerung Tempo 30 vorgeschrieben.“ Leser Werner Kurz aus Rosengarten weist darauf hin, dass Tempo 30 nur auf einem Teil der Ortsdurchfahrt und vor und nach dem Viadukt vorgeschrieben ist, von dort bis Steinbach gilt Tempo 50. „Allerdings darf dazwischen auf kurzen Strecken die Geschwindigkeit auf 70 Kilometer pro Stunde erhöht werden oder sie ist sogar ganz freigegeben“, schreibt er.

Vernünftig wäre es, wenn der Kocher-Jagst-Radweg zwischen Uttenhofen und Hall auf der Höhe geführt würde und nicht auf dieser Straße, so sein Vorschlag.

HT 06.05.2020

Modellprojekt für mehr Sicherheit

Radfahrer Auf der Kreisstraße 2597 zwischen Tullau und Steinbach kommen neuartige Schutzstreifen zum Einsatz.

Rosengarten/Schwäbisch Hall. In verschiedenen Kommunen in Baden-Württemberg kommen zurzeit neue Arten von Schutzstreifen auf die Straßen. Dazu zählt auch die Variante „Schutzstreifen außerorts“. Der Landkreis nimmt an einem entsprechenden Modellprojekt teil, wie das Landratsamt schreibt. Mit im Boot ist neben dem Landesverkehrsministerium die Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen Baden-Württemberg (AGFK-BW). Ort des Geschehens ist die Kreisstraße 2597 zwischen Schwäbisch Hall-Steinbach und Rosengarten-Tullau. Die Arbeiten starten am heutigen Mittwoch und sollen, wenn das Wetter mitspielt, am Freitag, 8. Mai, abgeschlossen sein.



Los geht's heute in der Tullauer Straße mit der Markierung einer sogenannten Piktogrammspur. Dabei handelt es sich um eine Abwandlung des Radschutzstreifens, bei der in regelmäßigen Abständen am Straßenrand ein

Fahrrad-Piktogramm aufgebracht wird. Danach soll sich zeigen, ob der neue Schutzstreifen von den verschiedenen Verkehrsteilnehmern angenommen wird.

Dazu haben Fachleute den Abschnitt vorab untersucht. Mit Kameras und Seitenradar wollen sie zudem Mitte des Jahres Verkehrsdaten sammeln und daraus Erfahrungen für zukünftige Projekte sammeln. In beiden Fahrtrichtungen machen Hinweisschilder auf das Modellprojekt aufmerksam, heißt es in der Mitteilung weiter.



Fahrrad-Piktogramme zieren demnächst die Strecke zwischen Tullau und Steinbach. Foto: Norbert Acker

Eine Umleitung während der Arbeiten ist nicht vorgesehen, sie könnten laut Landratsamt unter Verkehr laufen. Allerdings sollten die Verkehrsteilnehmer den Ab-

schnitt in dieser Zeit trotzdem großräumig umfahren.

Mit den Modellprojekten Schutzstreifen möchte die AGFK-BW zu mehr Verkehrssicherheit

von Radfahrern beitragen. Sie schreibt dazu auf ihrer Internetseite: „Schutzstreifen sind eine vergleichsweise einfache und günstig umsetzbare Möglichkeit, den Radverkehr sichtbarer und sicherer zu machen. Bislang wurde aber nicht ausreichend untersucht, ob Schutzstreifen auch außerorts sowie auf schmalen Straßen innerorts eine sichere Verkehrsführung für Radfahrer sein können.“

Deshalb werde aktuell im Auftrag der AGFK-BW und mit Förderung des Landesverkehrsministeriums an einigen Pilotstrecken in Baden-Württemberg getestet, ob und unter welchen Bedingungen Schutzstreifen für Radfahrer sinnvoll sein können. Der Fokus liegt hier beispielsweise auf besonderen Bedingungen wie Verkehrsbelastung, Straßenbreiten und Längsneigung.

Straßen

HT 17.06.2020



Bis zur Wartelinie vorfahren

Für die Ampelanlage in Tullau ist der Erfassungsbereich reduziert worden. „Um die Schaltung auszulösen, ist das Vorfahren bis zur Wartelinie nötig“, schreibt die Gemeindeverwaltung Rosengarten im aktuellen Amtsblatt und bittet um Beachtung. Am eigentlichen Rhythmus der Ampelschaltung seien hingegen keine Änderungen vorgenommen worden.

Foto: Archiv

HT 30.06.2020

Teststrecke: Kennzelchen verbessert

Verkehr Weitere Piktogramme und Schilder zwischen Steinbach und Tullau sollen das Radeln sicherer machen.

Rosengarten. Seit Mai ist die „Teststrecke Schutzstreifen außerhalb“ auf der K 2597 zwischen Steinbach und der B 19 bei Rosengarten-Uttenhofen eingerichtet. Piktogramme auf der Fahrbahn signalisieren Autofahrern, dass sie mit Radlern rechnen müssen. An der Ortsausfahrt Tullau nach Steinbach und am Abzweig von der B 19 Richtung Tullau wurden Schilder aufgestellt. Das Straßenbauamt hat auf Vorschlag der Gemeinde die Kennzeichnung nachgebessert. Auf der Abbiegung zum Tullauer Friedhof weisen ein weiteres Piktogramm und ein Schild auf den Verlauf des Kocher-Jagst-Radwegs hin. Außerdem warnt ein Verkehrsschild vor kreuzenden Radlern. *cito*

HT 30.06.2020

Verlängerung Arbeiten an der B 19 dauern an

Rosengarten. Die Asphaltinstandsetzungsarbeiten an mehreren Stellen der B 19 an der Ortsdurchfahrt Westheim dauern länger als geplant. Sie werden voraussichtlich erst am Freitag, 3. Juli, abgeschlossen sein, heißt es im Mitteilungsblatt. Um diese Arbeiten gefahrlos durchführen zu können, sei durch die Ordnungs- und Straßenverkehrsrechtsbehörde im Landratsamt die halbseitige Sperrung veranlasst worden. Um Verständnis der Verkehrsteilnehmer wird gebeten.

HT 14.07.2020

Viel Wirbel um neues Verkehrsschild in Tullau

Rosengarten. Parkende Autos beim Naturschutzgebiet Kochertal behindern die Anlieger. Das Schild, das die Durchfahrt nun verbietet, kam auf ungewöhnlichen Wegen an seinen Platz. **Landkreis Seite 17**

HT 14.07.2020

Kein Durchkommen für Naturfreunde

Verkehr Parkende Autos beim Naturschutzgebiet Kochertal behindern die Anlieger. Das Verkehrsschild, das die Durchfahrt in Tullau nun verbietet, kam auf ungewöhnlichen Wegen an seinen Platz. *Von Beatrice Schnelle*

Der Anrufer war empört: In Tullau verbiete ein Verkehrszeichen an der Abbiegung von der Kreisstraße in den Kocherweg seit Neuestem die Durchfahrt zum Naturschutzgebiet. Damit sei die einzige Parkmöglichkeit vor Ort für Spaziergänger unerschwingbar geworden und es würden Straßenzettel verteilt, lautete die Beschwerde, die er der Redaktion unserer Zeitung vortrug.

Bärlauch lockt Haller an

Das Kochertal ist in der schönen Jahreszeit ein begehrtes Ausflugsziel. Früher hätten nur die Tullauer gewusst, wo dort in Mengen Bärlauch wachse, sagt Matthias Kurz, Geschäftsführer der Tullau Pappen. Inzwischen kämen auch die Haller in Scharen zum Bärlauch. Würden ihre Fahrzeuge auf „chaotische Weise“ möglichst nahe am Wanderweg abstellen und den Lieferverkehr behindern. Ein privater Anlieger klagt über rücksichtslose Parker, die seinem Wohnhaus so dicht auf den Putz rücken, dass er Werkstatttür und Garagentor nicht mehr öffnen könne. Landwirte kämen mit ihren Traktoren ohnehin nicht mehr durch. Nicht einmal ihre eigene Spezies scheinen die motorisierten Ausflügler zu schonen: Wie der Rosengartener Gemeindevollzugsbedienstete Thomas Herkle schon erlebt hat, parken

sich in diesem Bereich mitunter Privatfahrzeuge gegenseitig zu. Auch wenn die Beute der Bärlauchjäger inzwischen verblüht ist: Bei Sonnenschein nach Feierabend und am Wochenende sind auf dem Gelände hinter der Pappfabrik bis dato zuverlässig heilige Blechle zu finden, die auf ihre wandernden Besitzer warten – trotz eines doppelten Durchfahrtsverbots.

An der Waaggasse, die ebenso wie der Kocherweg direkt am Naturschutzgebiet endet, wird die Durchfahrt für Nichtanlieger schon seit Jahren per Verkehrszeichen Nummer 250 untersagt. Am Kocherweg stehe das runde, rot umrandete Schild erst seit einigen Wochen, geben Anwohner Mitte Juni übereinstimmend zu Protokoll. Ein ausgewiesenes Durchfahrtsverbot habe es an dieser Stelle bisher nie gegeben, weiß Matthias Kurz. Die routinemäßige Anfrage beim Landratsamt über den Hintergrund der neuen Regelung führte zu einer überraschenden Antwort: „Das Verkehrszeichen wurde weder von unserer Straßenverkehrsbehörde angeordnet noch von unserem Straßenbauamt angebracht“, teilte Pressesprecher Steffen Baumgartner mit. Man werde hierzu in Kontakt mit der Gemeindeverwaltung Rosengarten als Straßenbaulastträger treten.

„Wir sind davon ausgegangen, dass das Schild ursprünglich vorhanden war, irgendwann von einem Lkw oder Traktor im Vorbeifahren versehentlich abgerissen wurde, und haben es darum ersetzt“, erklärt Bürgermeister Julian Tausch den Vorgang. Die Gemeinde sei mit dem Landratsamt wegen der Angelegenheit im Gespräch.

Happy End für Anwohner

Die dortige Verkehrsbehörde entschied sich dann zügig für eine unbürokratische Lösung: Das Verkehrszeichen sei an dieser Stelle notwendig, da der zunehmende Verkehr an der schmalen Straße den Lieferverkehr der anliegenden Gewerbe sowie der Landwirte mit ihren Fahrzeugen behindert bis unmöglich gemacht habe, schrieb die Pressestelle der Redaktion Anfang Juli. Der Sachverhalt sei nachträglich geprüft und eine entsprechende Anordnung erlassen worden, wodurch das Verkehrszeichen ab jetzt seine volle Wirksamkeit entfalte.

Ein Happy End also für die Anwohner, nicht aber für den eingangs erwähnten Anrufer, der sich wohl über ein „Knöllchen“ geärgert hatte. Rechtmäßig seien die Straßenzettel – unabhängig von dem jetzt gültigen Verkehrszeichen – gewesen, betont der Rosengartener Rathauschef. Im Bereich Waaggasse, Kocherweg und des beide Straßen verbindenden Mühlauwegs gelte ein grundsätzliches Parkverbot. Aus Kulanz seien Bußgelder jedoch meist nur verhängt worden, wenn eine Verkehrsbeeinträchtigung vorgelegen habe. Legale Parkmöglichkeiten für Naturfreunde bestünden beim Tullauer Friedhof. Zum Leidwesen von Matthias Kurz haben die Tullau-Touristen aber bereits eine andere problematische Stelle ausgemacht, an der sie ihre Autos kurzfristig zurücklassen: den Firmenparkplatz der Tullau Pappen.



Das Verkehrszeichen 250 am schmalen Kocherweg bei der Firma Tullau Pappen verbietet die Durchfahrt zum Naturschutzgebiet. Auch wenn sie das Anliegen haben, dort spazieren zu gehen: Anlieger sind Erholungssuchende nicht. *Fotos: Beatrice Schnelle*



Vom Durchfahrtsverbot lassen sich diese Autobesitzer nicht abschrecken. Das Foto entstand an einem Freitagnachmittag.

Straßen

HT 26.08.2020

Straßen halbseitig gesperrt

Sanierungen Die Straßenmeisterei plant ab dem 7. September auf drei Baustellen die Beseitigung von Mängeln im Asphalt.

Landkreis. Die Straßenmeisterei Schwäbisch Hall teilt mit, dass Arbeiter von Montag, 7. September, bis Freitag, 9. Oktober, auf drei Strecken um Hall die Asphaltdecken der Straßen sanieren. Betroffen sind die Bundesstraße 14 von der Abzweigung der Kreisstraße 2579 nach Neuenkirchen bis Michelfeld, erneut die Bundesstraße 14 vom Autobahnzubringer bis zum Abzweig zur Bundesstraße 19 beim Steigenhaus sowie die Kreisstraße 2576 bei Raibach. Die betreffenden Abschnitte werden nicht voll, sondern lediglich halbseitig gesperrt. Ampeln regeln den Verkehr. Dadurch kann es zu kurzen Wartezeiten für die Autofahrer kommen, heißt es in der Pressemitteilung der Straßenmeisterei.

Oberfläche wird abgefräst

Bei den Arbeiten kommen Asphaltfräse und ein Fertiger zum Einsatz. Es handele es sich um einfache Unterhaltungsarbeiten im Auftrag der Straßenmeisterei, nicht um großflächige Straßensanierungen, so die Straßenmeisterei weiter. Es würden nur die Stellen mit größeren Mängeln in der Fahrbahndecke beseitigt. Diese Arbeiten sollen in den verkehrsärmeren Zeiten ausgeführt werden, um dadurch den Verkehrsfluss auf ein Minimum zu reduzieren.

HT 30.09.2020

Fahrbahnerneuerung bleibt fraglich

Infrastruktur Im März 2021 soll die Sanierung der Kanalisation unter der B 19 in Westheim beginnen. Das geht voraussichtlich mit einer mehrmonatigen Straßensperrung einher. *Von Beatrice Schnelle*

Eigentlich gab die Nachricht Grund zur Freude: Im Juli dieses Jahres hatte das Regierungspräsidium Stuttgart der Gemeinde Rosengarten Fördergelder in Höhe von rund 1,06 Millionen Euro für Erneuerung und Sanierung der Kanalisation unter der B 19 in der Ortsdurchfahrt Westheim genehmigt. Laut Kämmerer Andreas Anninger entspricht dies dem Höchstsatz von 80 Prozent der förderfähigen Kosten und sei der höchste Zuschuss, den die Gemeinde jemals für eine Maßnahme im Abwasserbereich erhalten habe. Als Ingenieur Claus-Peter Grimm bei der letzten Gemeinderatssitzung die Planungen für die Umsetzung vorstellte, kam es jedoch zu hitzigen Diskussionen. Einzelne Räte sprachen sich sogar dafür aus, die Förderung zurückzuzahlen.

Plan: Alles in einem Abwasch

Bis zu diesem Abend waren die Mitglieder des Gremiums davon ausgegangen, dass zeitgleich auch die Erneuerung des Fahrbahnbelags im entsprechenden Bereich erledigt werden sollte. Bei der Sitzung im März 2019 hatte Grimm im Auftrag des damaligen Bürgermeisters Jürgen König eine umfassende Planung für 2020 vorgestellt: Im Zuge der Belagssanierung sollten Geh- und Radwege ergänzt, Querungshilfen eingerichtet, Bushaltebuchten optimiert, LED-Straßenbeleuchtung angebracht, der Breitbandausbau durch die Verlegung von Leerrohren vorbereitet sowie das dort verlaufende Stromkabel, Gas- und Wasserleitungen saniert werden. Das Abwasserkanal-Projekt war Teil des Gesamtpakets.

RP macht Strich durch Rechnung

Nun musste Bürgermeister Julian Tausch berichten, dass seitens des Regierungspräsidiums die Erneuerung der Fahrbahndecke vorerst nicht geplant ist. Im August



Die Straße ins Wohngebiet Schönbühl soll die Grenze zwischen den beiden Bauabschnitten für die Kanalerneuerungsarbeiten unter der B 19 in Westheim sein. Die Sperrung der Bundesstraße erfolgt dann jeweils ober- und unterhalb der Abzweigung. *Foto: Beatrice Schnelle*

habe er die Mitteilung erhalten, die Oberfläche der B 19 in Westheim sei aus Sicht der Behörde noch „gut“. Die veränderte Vorgehensweise habe jedoch auch Vorteile, gab der Rathauschef zu bedenken: Wären alle Bauarbeiten in einem Abwasch erledigt worden, hätte das eine Vollsperrung der Ortsdurchfahrt Westheim für etwa zwei Jahre bedeutet. Nun muss der Durchgangsverkehr in Westheim wohl nur zwischen März und Dezember 2021 umgeleitet werden.

„Ding der Unmöglichkeit“

Mehrere Gemeinderäte sind anderer Meinung. So bezeichnete es Bernd Schramm als Schildbürgerstreich, die Straße erst für die Kanalarbeiten aufzureißen und dann ein zweites Mal, um den Belag zu erneuern. Michael Bühl sprach von einer „Katastrophe“ für Rosengarten. Er sehe keine Möglichkeit, den Bürgern dieses unwirt-

schaftliche Vorgehen zu erklären. Martin Melber will einen Vertreter des RP vor den Rat zitieren lassen, damit dieser Rede und Antwort stehe. Auch für Peter-Otto Reutter ist die Entwicklung ein „Ding der Unmöglichkeit: Das

muss man besser abstimmen! Man hat uns Flüsterasphalt versprochen und ich möchte eine Erklärung vom RP, warum man das dort auf einmal anders sieht.“

Versöhnliche Worte kamen von Jürgen Liebig. Eine zweijährige

Vollsperrung würden manche Geschäfte an der B 19 womöglich nicht überleben: „Da ist es doch besser, wir entzerren das und haben dann die Chance auf neue Zuschüsse.“ „Lasst uns den Kanal da reinlegen, dann ist der schon mal abgehakt“, sah auch Claus Heckemberger die Dinge pragmatisch. Der Endausbau der Straße werde die Gemeinde ohnehin noch finanziell beschäftigen: „Da stehen unsere Wünsche vielleicht exorbitant dem entgegen, was wir uns leisten können.“

Sobald der zuständige Mitarbeiter beim RP Ende des Monats aus dem Urlaub zurück sei, werde er ein klärendes Gespräch zur Fahrbahnerneuerung führen, versprach Julian Tausch. Die Planungen für die Gesamtaufwertung des Streckenabschnitts durch Westheim würden auf jeden Fall weiter vorangetrieben. „Dann haben wir alles fertig in der Schublade, wenn es so weit ist.“

Warten kann und will die Rosengartener Verwaltung mit den Kanalarbeiten nicht: Die Zahlung der 1,06 Millionen Fördergelder sind mit der Bedingung verbunden, die erforderlichen Arbeiten bis 31. Dezember dieses Jahres zu beginnen und spätestens am 1. Oktober 2022 abzuschließen.

Regenwasserkanal stark verkalkt

Entsprechend der Vorgaben der baden-württembergischen Eigenkontrollverordnung (EKVO) von 2001 müssen die Kommunen die Gesamtbefahrung ihrer Kanalisation alle zehn Jahre vornehmen. In Rosengarten war dies das letzte Mal vor etwa 20 Jahren geschehen. Prüfungen und Instandsetzungen waren jedoch immer wieder in Teilbereichen erfolgt. Mit der Umsetzung der EKVO wur-

de nun in Westheim begonnen. Uttenhofen steht als nächster Ortsteil auf der Liste.

Vor allem die Regenwasserkanäle in Westheim seien in sehr schlechtem Zustand, berichtete Claus-Peter Grimm dem Gemeinderat. Von den vorhandenen 677 Metern hätten 600 Meter nicht befahren werden können, da sie vollständig mit Kalkablagerungen zuge-

setzt seien. Grund dafür sei der Zufluss aus einer Quelle oberhalb des Nahkauf. In diesem Bereich werde künftig eine offene Ableitung mit Abstürzen für die gezielte Kalkausfällung sorgen. Der 600 Meter lange Ersatzneubau unter der B 19 sei aus Sicherheitsgründen nur bei Vollsperrung der Fahrbahn möglich. Die 990 Meter Mischwasserkanäle könnten hingegen überwiegend durch das Einziehen

von Inline-Rohren stabilisiert werden. Diese Maßnahme werde vorgezogen, da hierfür punktuelle Aufgrabungen der Straße ausreichend seien. Die Arbeiten sollen zwischen März und Dezember 2021 in zwei Abschnitten erfolgen. Grenze ist die Straße im Schönbühl in Höhe Nahkauf. Julian Tausch kündigte eine Bürgerinfoveranstaltung zum Thema bis spätestens Dezember 2020 an. *cito*

Straßen

HT 15.10.2020



Pendler müssen sich auf die nächste Vollsperrung einstellen

Die Landesstraße 1054 zwischen Oberrot-Hohenhardtsweiler und Dendelbach wird in Kürze für eine weitere Sanierung voll gesperrt. Wie vom Regierungspräsidium zu erfahren war,

sollen die Bauarbeiten am Montag, 26. Oktober, beginnen. Die Sperrung werde voraussichtlich bis Freitag, 18. Dezember, dauern. Damit müssen erneut wieder viele Pendler aus dem Rottal

Richtung Hall einen langen Umweg über Biberfeld in Kauf nehmen. Auf der L 1054 ist erstmals ein Stück der Fahrbahn nach starken Regenfällen im Juni 2016 abgerutscht. Im folgenden Jahr

wurde die Straße für 1,7 Millionen Euro saniert. Doch dann kam es zu einer weiteren Rutschung. Diese soll jetzt für rund 250 000 Euro beseitigt werden.
pin/Foto: Peter Lindau

HT 17.10.2020

Böschung wird saniert

Straßenbau Sperrung zwischen Uttenhofen und Hohenhardtsweiler.

Rosengarten. Der Hangrutsch an der Straßenböschung an der Landesstraße 1054 zwischen Rosengarten-Uttenhofen und Hohenhardtsweiler wird saniert. Die Arbeiten beginnen am Montag, 26. Oktober. Wie das Regierungspräsidium Stuttgart mitteilt, muss die L 1054 zwischen dem Abzweig Dendelbach-Renkenbühl und dem Abzweig Frankenberg voll gesperrt werden. Die Sperrung wird voraussichtlich bis Freitag, 18. Dezember, andauern. Die Kosten liegen bei etwa 250 000 Euro.

Um ein weiteres Abrutschen der Böschung zu vermeiden und um den Verkehr auf der Strecke künftig wieder ohne Einschränkungen freigeben zu können, wird das abgerutschte Material abgetragen und die Böschung stabilisiert. Zudem wird ein weiterer Abschnitt der Straßenböschung an der L 1054 ebenfalls stabilisiert sowie die tal- und hangseitige Entwässerung verbessert. Abschnitte der Fahrbahndecke werden erneuert.

Die Umleitung des Verkehrs erfolgt ab Uttenhofen über Biberfeld, Wielandsweiler und weiter über Oberrot. Die Umleitung in Gegenrichtung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Die Umleitung wird vor Ort entsprechend ausgeschildert.

HT 12.11.2020

Besondere Verhältnisse in der Tiefe

Sanierung Das Regierungspräsidium sieht in einer sensiblen geologischen Situation die Ursache für die Rutschungen auf der L 1054 zwischen Hohenhardtsweiler und Dendelbach. *Von Peter Lindau*

Zum wiederholten Mal muss die Landesstraße 1054 im Abschnitt zwischen Oberrot-Hohenhardtsweiler und Dendelbach für den Verkehr voll gesperrt werden. Pendler in Richtung Rottal oder Schwäbisch Hall sind gezwungen, eine längere Umleitungsstrecke über Bibersfeld zu fahren. Die Vollsperrung ist erforderlich, um eine Rutschung zu beseitigen.

Für das Regierungspräsidium Stuttgart wird die Sanierung der L 1054 zu einem teuren Dauerthema. Im Juni 2016 rutschte die Fahrbahn etwa 150 Meter unterhalb des Hügelsbrunnens nach starken Regenfällen zum ersten Mal ab. In der Folge investierte das Land 1,7 Millionen Euro in die Sanierung von 3,2 Kilometern Straße. Damit sollte das Problem beseitigt sein, hat man zumindest gehofft. Doch an Weihnachten 2018 brach die erneuerte Fahrbahn an derselben Stelle ab, wo bereits 2016 das Problem bestand. Abermals waren starke Niederschläge im Spiel. Nun muss erneut gebaut werden, was das Land weitere 250 000 Euro kosten wird.



Für rund 1,7 Millionen Euro frisch saniert und schon wieder abgerutscht. Das Land investiert nun weitere 250 000 Euro in die Befestigung der Landesstraße 1054 im Abschnitt zwischen Oberrot-Hohenhardtsweiler und Dendelbach bei Rosengarten. *Foto: Archiv/Peter Lindau*

Der Verzicht auf einen Straßenablauf hatte unseres Erachtens keinen Einfluss.

Lisa Schlager
Pressesprecherin des RP Stuttgart

Das stößt im Rottal auf Kritik. Von Fehlplanung, was die Ableitung von Regenwasser betrifft, ist die Rede. Bei der alten Straße „mit Neigung zum Berg und Ab- lauf, konnte kein Regenwasser Richtung Böschung laufen“, lautet ein Vorwurf.

Das möchte man im Regierungspräsidium so nicht stehen lassen. Pressesprecherin Lisa Schlager verweist auf eine sensible geologische Situation. Die L 1054 verlaufe zwischen Dendelbach und Hohenhardtsweiler auf Fels und künstlichen Aufschüttungen. Deshalb würden dort „immer wieder Rutschungen auftreten“. Durch den „inhomogenen Untergrund und das dort vorhandene Wasser sind diese Rutschun-

gen nur schwer, beziehungsweise gar nicht, vorherzusehen“. Die Maßnahmen zur Beseitigung der ersten Rutschung aus dem Jahr 2016 basierten auf einer geologischen Untersuchung, „um eine technisch sinnvoll umsetzbare und wirtschaftliche Lösung zu erhalten“. Eine akute Gefahr weiterer Rutschungen sei zu diesem Zeitpunkt nicht zu erkennen gewesen. Bei der Planung habe man „bewusst darauf geachtet, das an-

fallende Straßenoberflächenwasser über bestehende Mulden und Entwässerungsgräben abzuleiten“.

Natürlicher Verlauf

So sei die Ableitung des Wassers in Richtung Dendelbach über einen bestehenden Graben und eine bestehende Klinge nicht verändert worden. Auf einen zunächst vorgesehenen Straßenablauf habe man bewusst verzichtet, „um ein

Verstopfen des Einlaufgitters durch Laub zu verhindern und um die notwendige Unterhaltung zu erleichtern“. Die nach einem Starkregenereignis im Dezember 2018 erneut aufgetretene Böschungs-rutschung ist, so die Ansicht der Behörde, „auf eine nicht zu erwartende Überlagerung mehrerer Randbedingungen zurückzuführen. Dabei hatte der Verzicht auf den Straßenablauf, unseres Erachtens, keinen Einfluss“.

HT 13.11.2020

Stadtwerke Kein Trinkwasser am Vormittag

Rosengarten. Die Trinkwasserversorgung im Bereich Hinterdorfstraße, Farbgasse und Ebertalsteige in Westheim wird laut Stadtwerke Schwäbisch Hall am heutigen Freitag unterbrochen. Grund hierfür seien Reparaturarbeiten am Trinkwassernetz, schreibt Netzmeister Alexander Bauer. Die Unterbrechung ist von 8 bis 13 Uhr vorgesehen. Betroffen sei auch der Wasseranschluss der Kläranlage. Die einzelnen Haushalte seien durch die Stadtwerke informiert.

HT 28.11.2020

4900 Tonnen Asphalt kommen weg

Verkehr Die Sanierung der Bundesstraße 19 in Westheim wird aufwendiger. Der Belag ist teilweise stark teerhaltig.

Rosengarten. Die Fahrbahn der Bundesstraße 19 in Westheim wird tiefgreifender saniert als die mit den Planungen beauftragten Ingenieure ursprünglich angenommen hatten. Gemäß den Vorgaben des Regierungspräsidiums Stuttgart werden alle Asphalt-schichten samt Ausgleichsschicht erneuert. Dies teilte der Schwäbisch Haller Ingenieur Claus-Peter Grimm den Rosengartener Gemeinderäten bei der Sitzung im November mit.

Der etwa 22 Zentimeter starke Asphalttaus- und -einbau sorgt dafür, dass entsprechend höhere Mengen Material bewegt werden müssten, nämlich 4900 statt der bisher einkalkulierten 1800 Tonnen. „Es handelt sich um eine sehr hochwertige und nachhaltige Sanierung“, betonte Grimm. Bei vergleichbaren Maßnahmen sei es nicht unüblich, nur die obersten zwei Lagen in einer Stärke zwischen vier und zehn Zentimetern zu erneuern.



Der Durchgangsverkehr aus Richtung Gaildorf kommt ab März bis Dezember 2021 hier nicht mehr durch. Foto: Beatrice Schnelle

Wie sich mittlerweile herausgestellt habe, sei der Fahrbahnbelag im betroffenen Bereich teilweise stark teerhaltig. Das krebs-erregende Abfallprodukt aus der Verkokung von Steinkohle sei bis in die 60er-Jahre für den Straßen-

bau eingesetzt worden. Heute müsse derartiges Material unter erhöhten Schutzmaßnahmen fachgerecht entfernt und ebenso entsorgt werden. Durch ergänzende, eng gerasterete Probebohrungen werde im Vorfeld der

Grad der Belastung möglichst genau eingegrenzt. Dies alles nehme Zeit in Anspruch. Dennoch zeigte sich Grimm zuversichtlich, dass die Arbeiten wie vorgesehen bis Dezember 2021 abgeschlossen werden können.

B 19 zehn Monate lang gesperrt

Das Abstimmungsgespräch mit dem Landratsamt, der Polizei, den Betreibern der öffentlichen Buslinien und der Gemeinde Rosengarten habe ergeben, dass der gesamte Durchgangsverkehr von Gaildorf nach Schwäbisch Hall für die Dauer der Bauarbeiten ab März 2021 weiträumig über Fichtenberg, Oberrot, Wielandsweiler und Bibersfeld umgeleitet wird. Für die Einwohner von Westheim gebe es eine gesonderte Verkehrsführung. Ebenso weichen die Buslinien der Baustelle innerörtlich aus.

Wie Bürgermeister Julian Tausch ankündigte, können sich interessierte Bürger ab Mitte De-

zember die Details zur der Großbaumaßnahme per Amtspost oder per E-Mail schicken lassen. Auch auf der Gemeindehomepage werden die Dokumente zum Download bereitgestellt. Die im Dezember geplante Informationsveranstaltung in der Rosengartenhalle muss coronabedingt ausfallen.

57 000 Euro unter Plan

Anlass für die umfangreiche Auffrischung der Bundesstraße 19 in Westheim ist die Sanierung der Kanalisation unter der Ortsdurchfahrt. Diese Arbeiten beginnen mit dem Einziehen von Inline-Rohren zur Stabilisierung der Mischwasserkanäle und wurden nun an die günstigsten Anbieter der Ausschreibung vergeben. Die Firma Kanaltechnik Meyer aus Schwabach lag mit ihrer Angebotssumme in Höhe von rund 89 400 Euro fast 57 000 Euro unter der ursprünglichen Kostenberechnung. Beatrice Schnelle

HT 17.12.2020

Knöllchen auf dem Schleichweg

Rosengarten. Wer künftig auf einem beliebten Promilleweg in der Rosengartener Feldflur unterwegs ist, muss sich auf ein Knöllchen gefasst machen. Das Verwarnungsgeld soll Autofahrer abschrecken, den beliebten „Schleichweg“ zwischen dem Gewerbegebiet Schollenacker-West in Uttenhofen und der Einmündung in die Bibersstraße Richtung Bibersfeld zu benutzen. Die schmale Straße ist nämlich dem landwirtschaftlichen Verkehr vorbehalten, wie die entsprechende Beschilderung auch klar kundtut.



Der Rosengartener Gemeinderat Martin Melber schlug in der jüngsten Sitzung aus Verärgerung über den ständigen Missbrauch sogar vor, die Mündung des Wegs mit einem Poller zu versperren, für den nur die landwirtschaftlichen Anlieger einen Schlüssel erhalten sollten.

Dies lehnte Bürgermeister Julian Tausch ab. Der Gemeindevollzugsbedienstete werde verstärkt auf unbefugte Nutzer der Abkürzung achten, versprach der Schultes. cito

HT 22.12.2020

Zebrastreifen genehmigt

Rosengarten. Nach der Verkehrsschau hat das Landratsamt einen Zebrastreifen in Uttenhofen genehmigt. Viele weitere Wünsche wurden jedoch abgelehnt.

Mehr dazu demnächst

HT 30.12.2020

Auf sicherem Weg zur Bäckerei

Straßen Viele Wünsche der Rosengartener Gemeindeverwaltung sind bei der Verkehrsschau abgelehnt worden. Ein langersehnter Zebrastreifen in Uttenhofen kann aber endlich kommen. *Von Beatrice Schnelle*

Jahr für Jahr kämpft Rosengarten um die Anordnung von verkehrsrechtlichen Maßnahmen, die aus Sicht des Gemeinderats, der Bürgerschaft und der Gemeindeverwaltung notwendig wären. In der Vergangenheit herrschte bei den Betroffenen oft Unzufriedenheit über das Ergebnis der Verkehrsschauen mit Vertretern des Landratsamts und der Polizei.

Diesmal ging für die Uttenhofener ein langgehegter Wunsch in Erfüllung: Fußgänger können die vielbefahrene B 19 zwischen der Sigismundkapelle und dem Vaihingergässle bald auf einem markierten Überweg sicher passieren. Der Bedarf besteht, da im Bereich der kleinen Straße eine Bäckerei ansässig ist. Zwei Parkplätze an der Hauptstraße vor dem Kapellenplatz müssen dafür weichen.

Wieder nicht versetzt werden darf die Ortstafel an der Riedener Straße beim Uttenhofener Wohngebiet Am Jakobsweg. Schon bei den Verkehrsschauen 2017 und 2018 hatte die Gemeinde vergeblich angemerkt, dass der aus Richtung Rieden kommende Verkehr nur auf diese Weise rechtzeitig auf Tempo 50 heruntergebremst werden könnte. Ebenso sieht die Verkehrsbehörde keinen Grund, auf Höhe der Einmündungen Im Häuslesäcker und Etzgasse einen Fußgängerüberweg zu markieren. Dort laufen insbesondere Schüler über Fahrbahn zur Bushaltestelle. Um den innerörtlichen Charakter der Riedener Straße in diesem Bereich zu verdeutlichen, soll die Mittelmarkierung entfernt und das Verkehrszeichen „Spielende Kinder“ angebracht werden.

Ein Nein kassierte ebenso der Vorschlag, an der Einmündung der Salzstraße auf die B 19 zur



Hier sollen Fußgänger bald Vorrang haben: Zwischen der Sigismundkapelle und der gegenüberliegenden Bäckerei hat das Landratsamt die Einrichtung eines markierten Überwegs genehmigt. *Foto: cito*

Verbesserung der Sichtverhältnisse für Linksabbieger einen Verkehrsspiegel aufzustellen. Genehmigt wurde ein Spiegel an der Einmündung der Sanzenbacher Straße (K 2594) in die Talstraße in Rieden.

Fast alle Autos zu schnell

Ob eine dritte Tempo-30-Blockmarkierung auf der Bibersstraße in Westheim die Autofahrer bewegen kann, sich an die schon lange vorgeschriebene Geschwindigkeitsbegrenzung zu halten, wird sich zeigen. Bisher berichten die Anwohner immer wieder,

dass fast alle Pkw dort zu schnell unterwegs seien. Im weiteren Verlauf der Bibersstraße behindern bei der Hausnummer 55 abgestellte Fahrzeuge oder Anhänger laut Hinweis der Gemeindeverwaltung offenbar häufig die Sicht. Busse müssten auf der vom Berufsverkehr nach und von Oberrot stark frequentierten Strecke dann auf den unbefestigten Fahrbahnrand ausweichen. Das in der Kurve geltende Halteverbot soll nun durch eine Grenzmarkierung verdeutlicht werden. Ein rechtsseitig eingeschränktes Halteverbot gilt künftig in der Stra-

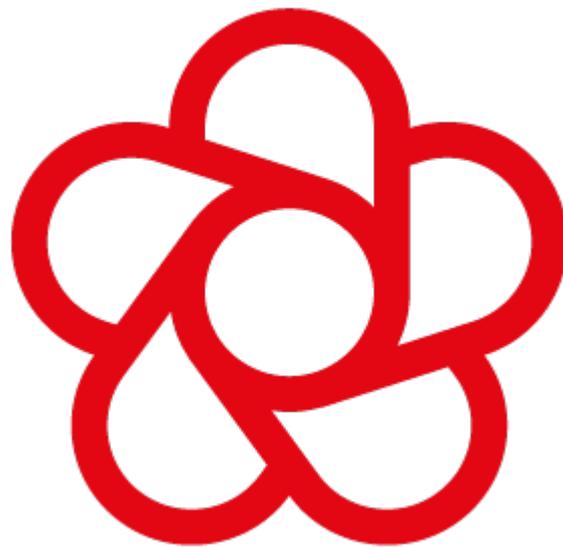
ße Im Schönbühl kurz vor der Einmündung auf die B 19 beim Westheimer Nahkauf. Beim Alten Ladenzentrum fallen vor dem Zebrastreifen auf der Flurstraße einige öffentliche Parkplätze weg, damit die Sicht auf den Überweg nicht versperrt werden kann.

Keine zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen gibt es an der Abzweigung der K 2597 aus Richtung Tullau auf die B 19. Dort waren seitens des Rosengartener Gemeinderats die schlechten Sichtverhältnisse in Verbindung mit der hohen Geschwindigkeit des Verkehrs auf der Bundesstra-

ße bemängelt worden. Die starken Kurven im Verlauf der Kreisstraße sind nach Ansicht der Gemeindeverwaltung zudem nicht ausreichend gekennzeichnet und leicht zu unterschätzen. Die Verkehrsbehörde prüft nun, ob weitere Leitpfosten aufgestellt werden können.

Eine zusätzliche Ortstafel muss beim Ortseingang in Sanzenbach am Roßäckerweg angebracht werden. Bisher weist nur der Beginn der Wohnbebauung und kein Verkehrszeichen darauf hin, dass hier das innerörtliche Tempo 50 vorgeschrieben ist.

Umwelt, Energie



HT 07.01.2020



Der Weg über den Kochersteg bei Wilhelmsglück führt direkt ins Licht

Für schöne Fotos mit Postkartencharakter ist jetzt die gute Jahreszeit. Die Sonne geht unter, wenn man noch auf den Beinen ist. Ein beson-

ders schöner Schnapsschuss ist dieser Tage Beate Häfner gelungen. „Bei unserem heutigen Spaziergang haben wir einen sehr schönen Mo-

ment eingefangen. Es zeigt den Kochersteg bei Wilhelmsglück. Vielleicht wird das Foto ja veröffentlich-“, schreibt sie in ihrer E-Mail mit ei-

nem angehängten Smiley. Bei so einem schönen Bild kommt die Redaktion dem Wunsch gerne nach. Foto: privat

HT 23.01.2020

Viel Wasser aus eigenen Quellen

Sitzung Die Biberwasserversorgungsgruppe beschließt den Haushalt für das laufende Jahr. Hohe Investitionen in den vergangenen Jahren sichern die Versorgung von Michelfeld, Rosengarten und Teilen von Mainhardt und Hall.

Mehr als 16 000 Menschen versorgt der Zweckverband Biberwasserversorgungsgruppe täglich rund um die Uhr mit Trinkwasser. Dafür werden jährlich rund 900 000 Kubikmeter dieses wertvollen Lebensmittels produziert. Das erklärte der Michelfelder Bürgermeister und Verbandsvorsitzende Wolfgang Binnig kürzlich in der konstituierenden Sitzung der Verbandsversammlung.

Binnig berichtete über Investitionen und den Ausbau der Infrastruktur. Die Beton- und Dachsanierung am Wasserturm Uttenhofen hat 355 000 Euro, eine Leitungserneuerung an der L 1050 zwischen Hütten und Wielandsweiler 100 000 Euro gekostet; die neue Verbindungsleitung vom Hochbehälter Rote Steige in Michelfeld zum Hochbehälter der Haller Stadtwerke beim Waldfriedhof mehr als eine halbe Million Euro. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf grundsätzlichen Überlegungen zur Neustrukturierung der Versorgungsgruppe. Diese sollen nun in die Gremien beraten und entschieden werden.

Mit Dank für ihr ehrenamtliches Engagement in der Verbandsversammlung sind Heinz Königbauer (5 Jahre) und Friedrich Bäumlisberger (10 Jahre), beide aus Michelfeld, sowie Dr. Dorothee Mang (5 Jahre), Horst Rieger (19 Jahre) und Jürgen König als stellvertretender Vorsitzender (31 Jahre) aus dem Gremium verabschiedet worden. Nach der Wahl des neuen Verwaltungsrats wurden Bürgermeister Wolfgang Binnig als Verbandsvorsitzender, sein Rosengartener Kol-



Rund 16 000 Menschen werden von der Biberwassergruppe mit Trinkwasser versorgt.

lege Julian Tausch als Verbands- vize, Melanie Frey-Schmidt zur Rechnerin und Heide Schab zur Schriftführerin bis 2024 gewählt, heißt es in der Pressemitteilung der Gemeinde Michelfeld.

Weitere Tagesordnungspunkte waren die Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2020 mit einem Volumen von rund zwei Millionen Euro. Anerkannt wurde auch das Rechnungsergebnis für 2018, das mit einem Wasserpreis von 1,234 Euro je Kubikmeter schließt. Die Trinkwasseraufbereitung erfolgt im Wasserturm Bubenor-

bis. Dort werden aus eigenen Quellen bei Witzmannsweiler und Riegenhof jährlich rund 533 000 Kubikmeter Trinkwasser erzeugt. Das restliche Trinkwasser liefern der Zweckverband Wasserverband Nordostwürttemberg und die Haller Stadtwerke. Versorgt werden Michelfeld, Rosengarten, Bubenorbis und Hütten sowie Biberfeld, Sulzdorf und Tübingental. Binnig verwies auf Infos zur 90-jährigen Geschichte der Biberwasserversorgungsgruppe, die auf www.michelfeld.de zu finden sind.



Julian Tausch, Melanie Frey-Schmidt, Heide Schab und Wolfgang Binnig bilden die neue Verbandsspitze. Fotos: privat

Umwelt, Energie

HT 05.02.2020

Vor 10 Jahren im HT

Ein 15-Tonnen-Brocken löste sich aus einer Felswand zwischen Steinbach und Tullau. Er donnerte auf die Fahrbahn, verletzt wurde niemand, die Straße aber war voll gesperrt. Am Sonntag rutschten dort auf Höhe des Stausees rund zwei Kubikmeter Erde ab, am Montag war die Straße wieder frei.

HT 27.02.2020

Pergola wird erneuert

Kletterpflanze Der Blauregen in Westheim soll wachsen können.

Rosengarten. Um den Blauregen an einer gemeindeeigenen Pergola am Limpurg Platz in Rosengarten-Westheim zu retten, wird die in die Jahre gekommene Holzkonstruktion in zwei Abschnitten erneuert. Dies teilte Bürgermeister Julian Tausch auf Anfrage von Gemeinderat Martin Melber mit. Zu Beginn der Aktion sei die Hälfte der üppigen Kletterpflanze zurückgeschnitten worden. Sobald der Blauregen in ein bis zwei Jahren auf einem neuen Gestänge Fuß gefasst habe, komme der zweite Bauabschnitt an die Reihe. So spende die Pergola während des Sommers auch immer noch Schatten. *cito*

HT 27.02.2020

Grünen-Politiker besuchen Rosengarten

Rosengarten. Der Grünen-Bundestagsabgeordnete Harald Ebner hat Rosengarten besucht. Mit dabei war Hans-Joachim Feuchter, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Haller Kreistag. Ein Abstecher führte zur Firma Intelligent Buildings in Uttenhofen. Die neu gegründete Firma hat sich darauf spezialisiert, Gebäude durch „intelligente Technologie“ energieeffizienter zu machen. Im Anschluss erläuterte Bürgermeister Julian Tausch in Westheim die mögliche städtebauliche Entwicklung für das Areal der Firma Reuter. Auch das „Rosengartenmobil“ war Thema.



FOTO: PRIVAT

Bürgermeister Julian Tausch (Zweiter von links) besucht mit den Grünen die Uttenhofener Firma Intelligent Buildings.

HT 10.03.2020

„Das sind dumme Menschen“

Gemeindeputzete In Rosengarten und in der Feldflur gibt es für 50 Helfer wieder viel zu tun. In Tullau und entlang der Landesstraße Richtung Oberrot treten Abfallsünder besonders in Erscheinung. *Von Beatrice Schnelle*

Franziska hat besser als so mancher Erwachsene begriffen, dass Achtsamkeit in der direkten Umgebung beginnt: „Es ist wichtig, dass man nach seinem Ort guckt“, sagt das elfjährige Mädchen. Freundin Lina weiß ganz genau, wer den ganzen Abfall einfach in der Natur und am Straßenrand hinterlässt: „Das sind dumme Menschen.“ Mehr als 50 pflichtbewusste Rosengartener aller Altersstufen haben sich an diesem kalten Samstagmorgen zur Gemeindeputzete aufgemacht. Einer von ihnen ist der Bürgermeister.

„Was an Schnapsfläschchen und leeren Chipstüten aus den Autos geworfen wird, ist gigantisch.“

Armin Faßnacht
Bauhofleiter Rosengarten

Julian Tausch bringt sogar Verstärkung mit: Söhnchen Jonathan, fünf Jahre jung, steckt wie alle anderen in einer leuchtfarbenen Schutzweste und umklammert seine Greifzange mit entschlossenem Blick.

An der Fassade des Bauhofs hängt die Karte vom Gemeindegebiet, auf der die Einsatzorte generalstabmäßig markiert sind. Neun Gruppen werden vom Bauhofleiter Armin Faßnacht und Gemeindevollzugsbediensteten Thomas Herkle eingeteilt. Dann schwärmt die putzthungrige Armee in alle Richtungen aus. Faß-



Eine tapfere Armee im Kampf gegen illegal entsorgten Müll: Viele Kinder der Gemeinde machen sich mit großem Vergnügen bei der jährlichen Putzaktion in Rosengarten nützlich. *Foto: Beatrice Schnelle*

nacht hat langjährige Erfahrung darin, wo die Abfallsünder in Rosengarten besonders aktiv sind: „Was an der L 1054 ab Westheim an Schnapsfläschchen, leeren Chipstüten und Burger-Verpackungen aus den Autos in die Straßengräben geworfen wird, ist gigantisch.“

„Übel wüten rücksichtslose Entsorger auch in Tullau. Der Ortsteil wartet mit einer praktischen Topographie auf. „Da wird

viel die Hänge runtergeworfen.“ Neuralgischer Punkt sei eine von Buschwerk geschützte Stelle in Nähe des Friedhofs. Dort laden die erwähnten dummen Menschen immer wieder sperrige Gegenstände ab und kommen sich dabei wahrscheinlich sehr schlau vor. An diesem Tag wird ein alter Schrank aus dem Gestrüpp gezogen.

Auf der Wiese am Kelterbuckel klaben Franziska, Lina, Lisa, Julie

und Sabrina Unmengen an Kronkorken und Bruchstücke von Einweggeschirr zusammen. Zwei von der Gemeinde an dem beliebten Rastplatz vorsorglich platzierte große Abfalltonnen scheinen viel zu viele Ausflügler geflissentlich zu übersehen. „Im Sommer haben wir hier einen Haufen Geschäft, da sind wir mehrmals in der Woche zum Aufräumen hier“, berichtet Faßnacht aus dem immer wiederkehrenden Bauhofalltag.

Neben leeren Flaschen und Plastikresten hat Julian Tausch am Kocherufer bei Wilhelmsglück gefüllte Hundekotbeutel in einem blauen Sack gesammelt. Der Rathauschef versteht nicht, warum die Hundebesitzer es nicht schaffen, die Beutel bis zum nächsten Abfalleimer mitzunehmen. Sein Sohn hatte sich die erste Putzete seines Lebens etwas anders vorgestellt: „Ich hab’ gedacht, die ganze Gemeinde ist überall voll mit Müll“, beschreibt Jonathan die Zustände, die vorzufinden er erwartet hatte. Welche Dinge nicht an den Fluss gehören, ist ihm sonnenklar: „Da vorne hing eine Plastiktüte in einem Baum“, erzählt der Kleine und tippt sich vorwurfsvoll gegen die bemützte Stirn.

Belohnung zum Abschluss

Am Ende der sauberen Aktion gibt es für die fleißigen Helferinnen und Helfer im Rathaussaal zur Belohnung warmen Fleischkäse und Getränke. Das gemeinsame Essen wird mittlerweile schon traditionell vom Uttenhofener Recyclingunternehmen Deininger gesponsert. Der Geschäftsführer war selbst mit einigen Mitarbeitern bei der Putzete am Start.

So viel „Beute“ wie letztes Jahr, in dem die Aufräumarbeiten rund 20 Tonnen Müll ergaben, stapelt sich heuer bei weitem nicht auf dem Hänger. Sind die Leute womöglich einsichtsvoller geworden? Armin Faßnacht glaubt nicht daran: „Bald kann das schon wieder ganz anders aussehen“, prophezeit er düster.

HT 18.03.2020



Frühlingsboten erobern das Feld

Am Ortsrand von Sanzenbach, in der Nähe zur Abzweigung nach Sittenhardt, blühen diese Krokusse. Sie erobern auch andere Ortschaften am Fuße des Schwäbisch-Fränkischen Waldes. Es riecht in der Natur überall nach Frühling. Der Krokus ist eine Pflanzengattung der Schwertlillengewächse (Iridaceae). Die mehr als 200 Arten sind vor allem im Orient, aber auch in Europa, Nordafrika und bis nach Westchina verbreitet. Eine wirtschaftlich bedeutsame Krokusart ist zum Beispiel der Safran. *Foto: Andreas Scholz*

HT 31.03.2020



Nur wenige haben die Biber im Kochertal bislang zu Gesicht bekommen, doch ihre Spuren sind nicht zu übersehen. Auf einem Stein im Fluss nahe Wilhelmsglück ist ein Baumstamm gestrandet, der offenbar von den Nagern in unerkennbarer Manier bearbeitet wurde. *Foto: Diana Schulz*

Umwelt, Energie

HT 02.04.2020



Der Kochersteg bei Wilhelmsglück ist ein idealer Punkt, um die Fische im Fluss zu beobachten. Im Kochertal sprießen die Frühblüher, Wandern ist in dieser Talauwe besonders bei schönem Wetter ein Vergnügen. *Foto: Diana Schulz*

HT 08.04.2020

Häckselplatz bleibt offen

Rosengarten. Der Sammelplatz für Baum- und Strauchschnitt bei Uttenhofen ist in diesem Monat noch vier Mal geöffnet: am morgigen Donnerstag von 14 bis 16 Uhr, am 18. und 25. April jeweils von 12 bis 16 Uhr und am 29. April von 14 bis 16 Uhr.

HT 18.04.2020



Die Abstandsregelung scheint sich bis in die Tierwelt herumgesprochen zu haben, vermutet Manfred Löffler aus Rosengarten, der uns dieses Foto geschickt hat. „Diese zwei Hasen verhalten sich vorbildlich“, schreibt er. *Foto: privat*

HT 16.04.2020

Vorsicht vor Zecken

Rosengarten. Umweltwart Thomas Herkle ist aufgefallen, dass in den vergangenen Wochen viele Kinder in luftiger Sommerbekleidung arglos auf Wiesen und Grünstreifen spielen. Die Gefahr einer möglichen Infektion durch einen Zeckenbiss sei dieses Jahr populationsbedingt sehr hoch.

HT 07.04.2020

Viel Müll von Straßenrand entfernt

Engagement Ein Bürger aus Rosengarten berichtet über seine Müllsammelaktion zwischen Westheim und Hirschfelden.

Rosengarten. Martin Vass aus Rosengarten ist sehr oft mit dem Fahrrad auf der Landesstraße 1055 zwischen Westheim und Hirschfelden unterwegs. „Zu dieser Streckenwahl war ich die letzten 1,5 Jahre verdammt, da die Kocherbrücke zwischen Uttenhofen und Hirschfelden gesperrt war“, berichtet er.

„Es gibt mir zu denken, in welchem Zustand manche Autofahrer offenbar unterwegs sind.“

Martin Vass
Bürger aus Rosengarten

„Mir ist hierbei nach diesem Winter aufgefallen, dass sehr viele Flaschen am Seitenstreifen liegen. Am Samstag, 4. April, bin ich losgezogen, um die etwa einen Kilometer lange Strecke von den Flaschen zu befreien“, schildert er den Beginn seiner Sammelaktion. Die Ausbeute nach circa zwei Stunden war gleichermaßen beeindruckend wie erschreckend. Vass sammelte rund 80 Flaschen und anderthalb Säcke Restmüll ein.



Das Foto zeigt einen Teil der zwischen Westheim und Hirschfelden am Straßenrand eingesammelten Flaschen. *Foto: privat*

„Was mich nachdenklich stimmt, ist, dass ich bis auf zwei Flaschen nur alkoholische Getränkeflaschen, vor allem leere Weinflaschen, eingesammelt habe“, so der fleißige Müllentferner. „Dies gibt mir doch sehr zu denken in welchem Zustand mancher Fahrzeuglenker unterwegs ist.“

HT 22.04.2020

Am Wegrand versteckt

Frühling Der Natur In schwierigen Zeiten auf der Spur: Burkard von Sydow aus Gaildorf pflegt seit Jahren zwischen Westheim und Gaildorf private Naturschutzgebiete. *Von Andreas Scholz*

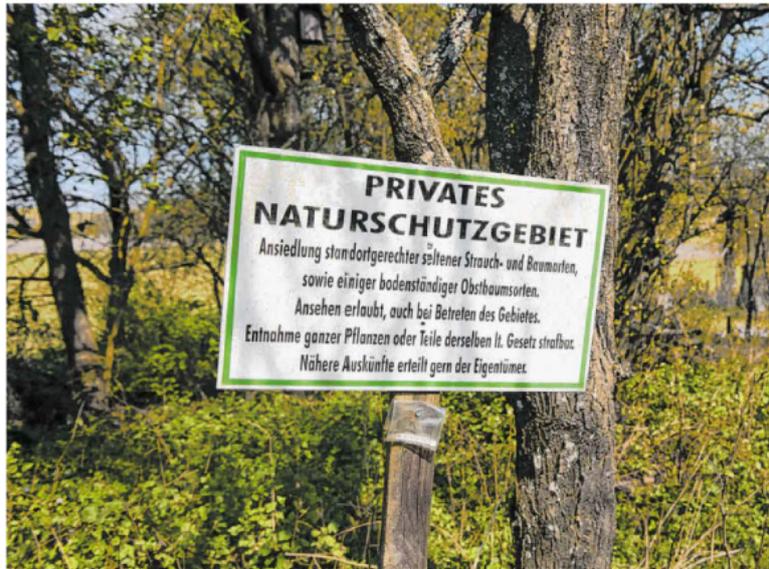
Die Online-Enzyklopädie Wikipedia weist für den Landkreis Schwäbisch Hall insgesamt 18 Naturschutzgebiete aus: zum Beispiel die Reiherhalden bei Morstein und Bächlingen, die Oberrimbacher Erdfälle oder die Grimm bachmündung bei Braunsbach. Nicht offiziell erfasst wurde aber das private Naturschutzgebiet, das Burkard von Sydow vor einigen Jahren am Orts- und Wald rand von Westheim nahe der Bahnlinie von Crailsheim nach Stuttgart angelegt hat.

Der Rentner aus Gaildorf hat im Eingangsbereich seiner kleinen Naturrose ein Schild auf gestellt: „Privates Naturschutzge biet - Ansehen erlaubt.“ Es lädt zum Erkunden und Verweilen ein und liegt an eher kaum frequen tierten Wanderwegen, was vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Krise sicher kein Nach teil ist. Wer in diesen speziellen Zeiten im Frühling trotzdem frische Luft braucht und verständlicher Weise „Spaziergänger-Hotspots“ im Haller Land wie Starkholzbacher See oder Einkorn eher meiden möchte, findet hier am Ortsrand von Westheim eine Ausweichmöglichkeit.

Seltene Baumarten

In dem Gebiet hat Burkard von Sydow seltene und standortge rechte Strauch- und Baumarten sowie bodenständige Obstbaum sorten angesiedelt. Ein Blickfang ist jetzt im Frühling die Silberwei de, die der 88-Jährige mit Garten wissen zu einer Kopfweide „um funktioniert“ hat. „Ich habe auch Insektenhölder für Wildbienen, Steinhaufen mit vorgelagerten Sandflächen für Zauneidechsen und Nistkästen für heimische Vogel arten aufgehängt“, betont der Naturliebhaber. Wenn Zeit und Gesundheit es zulassen, dann sieht der Rentner in dem kleinen Naturparadies immer mal wieder nach dem Rechten.

Das private Naturschutzgebiet nahe der Bahnlinie ist aber nicht



Burkard von Sydow hat in seinem privaten Naturschutzgebiet bei Westheim ein Schild aufgestellt, das zum Besuch der Grünflächen einlädt. *Foto: Andreas Scholz*

das einzige Biotop, das Burkard von Sydow angelegt hat. Um ins gesamt drei „Miniaturausgaben von Naturschutzgebieten“ küm mert sich der Naturkenner. Auf der gegenüberliegenden Seite des Kochers in der Vogelau besitzt der Naturfreund auch eine noch

naturnahe Wiese, die rund 2160 Quadratmeter groß ist.

In der Steinklinge bei Otten dorf hat sich Burkard von Sydow vor vielen Jahren zudem eine 1,7 Hektar große Waldfläche gesi chert: Hier kommt sein Naturein satz vor allem Fledermäusen zu

gute. „Da hängen viele Fleder mauskästen, die auch gut besucht werden“, weiß er. Sein Engage ment für Artenvielfalt hat Bur kard von Sydow schon in Zeiten gestartet, in denen Greta Thun berg noch nicht einmal auf der Welt war und der Klimawandel

noch nicht so intensiv politisch debattiert wurde wie jetzt.

„Ich verstehe meine Natur schutzgebiete als Arche Noah und es soll noch so viel des Arten reich tums an Lebewesen erhalten bleiben, damit die Natur sich selbst wieder herstellen kann, bis wir hoffentlich bald zu einem nat urverträglichen Wirtschaften übergehen“, meint von Sydow. Für sein starkes Naturengage ment wurde der Rentner im Jahr 2013 auch schon von der Löwen brauerei und der Wildbadquelle mit einem Preis ausgezeichnet.

Keine grüne Wüste

Im privaten Naturschutzgebiet oberhalb des Kochers nahe der Bahnlei se versucht Burkard von Sydow die Artenvielfalt durch ein nat urverträgliches Gärtnern zu erreichen. „Ich mähe nicht alles auf einmal ab, sondern führe das in den Teilbereichen zeitlich ge staffelt durch. So entsteht keine grüne Wüste und Insekten, Spin nen, Zauneidechsen und Blind schleichen können dann schnell genug auf ungemähte Flächen ausweichen“, erklärt der Gar tenexperte.

Im Laufe des Jahres ändere sich in den Mini-Naturschutzgebieten das Blütenangebot für Insekten, wie der Naturfreund bekräftigt: „Auf der magerrasenähnlichen Fläche kommen Bunte Kronwic ke, Klappertopf, Esparssette, Ge meiner Wundklee und Färberka mille gut an.“ Den Grasschnitt verwertet er zur Kompostierung im Dauergarten oder als Mulch für die Gemüsebeete.

Beweidungsexperimente mit Haflingern und Schafen hat von Sydow aber aufgrund des zu gro ßen Aufwands inzwischen aufge geben. Der Besuch seiner drei Mi niatur-Naturschutzgebiete be schert Burkard von Sydow jedes Mal unvergessliche Naturerleb nisse. „Manchmal komme ich auch mit Spaziergängern ins Ge spräch und freue mich am Inter esse über Artenvielfalt und natu rnahes Gärtnern.“

Auch ein Falble für Fledertiere

Ob Waldkauz, Kohlmeise, Waldameise, Klappertopf oder Turmtalke: Burkard von Sydow treut sich über jedes Tier und jede Blüte, die er in seinen drei Miniatur-Natur schutzgebieten zwischen Westheim und Ottendorf entdeckt. Es sind aber vor allem die Fledermäuse, die es dem Rentner aus Gail-

dorf angetan haben. „Kurz nachdem ich das Natur schutzgebiet auf der Berg wiese angelegt hatte, ent deckte ich im Meisenkasten einige Fledermäuse, die im unteren Teil des Kastens kauerten. Ich habe dann die Vorderwand des Kastens umgetauscht und eine fleder maustreundliche Vor-

derwand eingebaut.“ Die Ei genheiten der einzelnen Fledermausarten taszinieren ihn immer wieder. „In der Wochenstube einer Bechsteinfledermaus geht es anders zu als beim Braun en Langohr. Da gibt es beim Temperament und beim Verhalten doch einige Unterschiede“, sagt von Sy-

dow. Während viele Men schen eine Fledermaus eher als hässlich empfinden, wird der Naturfreund bei der Begegnung mit den Flugmäusen geradezu poe tisch. „Im Unbestimmten der Abenddämmerung ent falten die geheimnisvollen Boten der Nacht ihren gan zen Zauber.“ *asc*

HT 23.04.2020

Erholung auf Abwegen

Umwelt Landwirtschaftliche Flächen und das Naturschutzgebiet in Rosengarten werden derzeit häufig von Ausflüglern heimgesucht. Viele von ihnen halten sich nicht an die dort geltenden Vorschriften. *Von Beatrice Schnelle*

Die Menschen werden gebeten, nach Möglichkeit daheim zu bleiben. Doch viele haben längst genug von der Stubenhockerei. Das traumhafte Frühlingswetter lockt sie hinaus in die herrliche Natur, die in der Region Hall-Hohenlohe reichhaltig vorhanden ist. Des einen Freud, des anderen Leid: Landwirte klagen über Ausflügler, die quer über ihre Wiesen laufen, Hunde toben lassen, auf dem sprießenden Grün Fußball spielen oder es mit ihren Mountainbikes niederwalzen. Sogar Grillpartys hat eine Tierhalterin auf ihrem Wiesengrundstück beim Kochersteg in Wilhelmsglück schon beobachtet.

Wer ihre Wiese betritt, missachtet gleich zwei gesetzliche Verordnungen: Das Areal ist als landwirtschaftliche Fläche derzeit tabu und liegt mitten im Naturschutzgebiet Kochertal, das sich von Westheim bis Steinbach erstreckt. Dort ist es laut Mitteilung des Landratsamts grundsätzlich verboten, Feuer zu machen, die Wege und Pfade zu verlassen sowie das Gebiet außerhalb befestigter, mindestens zwei Meter breiter Wege mit Fahrrädern zu befahren. Verstöße könnten mit einer Geldbuße bis zu 50 000 Euro geahndet werden.

Verkehr seit Corona „explodiert“

Seit Beginn der Corona-Krise sei der Publikumsverkehr auf der Wiese trotzdem regelrecht „explodiert“, berichtet die Eigentümerin, die aus Sorge um die Sicherheit ihrer Tiere anonym bleiben möchte. Zur Rede gestellt, hätten einige Personen Einsicht gezeigt oder angegeben, die Hinweisschilder übersehen zu haben. Andere seien „unverschämt“ geworden. Die Frau fürchtet eine



Der Kaffeebecher und die Serviette künden von einer gemütlichen, aber verbotenen Vesperpause abseits des Weges durch das Naturschutzgebiet Kochertal. Die Besitzerin der Wiese beim Kochersteg in Wilhelmsglück räumt fast täglich den Müll der Ausflügler weg. *Foto: cito*

Beeinträchtigung der Heuernte, da die Leute auch ihren Müll liegen lassen, der am Ende im Futter landen könnte. Hundekot ist ebenso nicht die Zutat, die sie sich für die Ernährung ihrer Tiere wünscht.

„Durch die Corona-Verordnungen gibt es einen riesigen Freizeitdruck“, bestätigt der Rosengartener Umweltwart Thomas Herkle diese Darstellungen, „das ist nicht nur auf unserem Gemeindegebiet so.“ Ein Recht auf Erholung in der freien Landschaft stehe jedermann zu, und er habe Verständnis für die Menschen, die gerade jetzt besonders gerne

in Wald und Flur unterwegs seien, um den Kopf freizubekommen. Aber es gebe Regeln.

Nicht mit der Brechstange

Herkle versucht es erst einmal im Guten: „Ich schaff‘ nicht mit der Brechstange, sondern führe aufklärende Gespräche.“ Einen Auszug des baden-württembergischen Naturschutzgesetzes hat er schwarz auf weiß in der Tasche, um ihn vorzeigen zu können: Paragraph 44 verbietet das Betreten von landwirtschaftlichen Grünflächen in der Zeit der Beweidung und des Grasaufwuchses, sprich: ab dem Einsetzen der Vegetation im Frühjahr bis zur Winterruhe im Herbst.

Oft würden die Leute argumentieren, sie seien doch nur zu zweit auf einer großen Wiese, das könne doch nicht so schlimm sein. Für sie hat er eine bildhafte Erklärung parat: „Ich sage dann, ‚Wie würden Sie denn reagieren, wenn der Landwirt, dem diese Fläche gehört, heute Abend seinen Traktor vor Ihrer Garage parkt und durch Ihr Rosenbeet spazieren geht?‘“ Das verstehe je-

der. Auf seinen Kontrolltouren wird Herkle mächtig auf Trab gehalten: „Bin ich in Tullau, rufen die Leute aus Wilhelmsglück an, fahre ich dorthin, parken Spaziergänger in Tullau alles zu und laufen über die Wiesen. Ich kann nicht überall gleichzeitig sein.“ Besonders jetzt, während der Brut- und Setzzeit, dürften Wildtiere und Vögel im Naturschutzgebiet keinesfalls gestört werden. Hunde müssten grundsätzlich an der Leine geführt werden. Dies

sei, zusammen mit den anderen Vorschriften, klar auf den Hinweisschildern zu lesen.

Ein Foto vom Kochersteg bei Wilhelmsglück, das am 2. April in der Zeitung auf die Schönheit des Kochertals als Wandergebiet hinwies, habe noch mehr Ausflügler angelockt. Es hätte im Text zum Bild zumindest erwähnt werden sollen, welche Verhaltensregeln dort einzuhalten sind. Dieses Versäumnis sei hiermit nachgeholt.

Erholung für Menschen zweitrangig

„Der Schutz der Natur hat in den Naturschutzgebieten oberste Priorität, die Funktion als Erholungsraum für den Menschen ist zweitrangig“, schreibt die Pressestelle des Landratsamts Schwäbisch

Hall auf Anfrage unserer Zeitung. In die als Naturschutzgebiet ausgewiesenen Flächen dürfe nicht eingegriffen werden. Ausnahmen seien behördlich zugelassene Maßnahmen. Ziel sei es, die wertvollsten und

wichtigsten Biotop e eines Naturraums zu erhalten. Insbesondere gefährdete Tier- und Pflanzenarten fänden in Naturschutzgebieten Rückzugsräume für eine möglichst ungestörte Entwicklung.



Am unteren Bildrand ist eine Gruppe Radfahrer zu sehen, die illegal über die Wiese im Naturschutzgebiet fährt. *Foto: privat*

HT 24.04.2020



Eine Wiese voller Schlüsselblumen, in Tullau auch Batenkele genannt, inspiriert Hermann Giebler, der uns das Foto gemalt hat, zum Singen eines Volksliedes. „Durchs Wiesetal gang i jetzt na, brech lauter Batenke durna, Batenke muss i breche, schöns Sträußele draus mache ...“. „Trotz trüber Stimmung in der Pandemie ist Gottes schöne Natur ein Hoffnungsschimmer“, schreibt er. *Foto: privat*

HT 02.05.2020



Ein weiches Ruhepolster am Wegesrand? Allerdings ist dieses eindrucksvolle Möbelstück beim Lehrbienenstand kein seideweich gefedertes Natursofa, sondern aus hartem, ehrlichem Holz gefertigt. Bequem ist's trotzdem. *Foto: blo*

HT 14.05.2020



Einen farbenfrohen Sonnenuntergang hat unser Leser Steffen Kaiser vom Rosengartener Teilort Uttenhofen aus gesehen. Er hat diesen Moment im Foto festgehalten, damit auch andere Betrachter Freude daran finden können. *Foto: pv*

HT 30.04.2020

Freileitung beschädigt: Stromausfall

Stadtwerke In den Gemeinden Michelbach und Rosengarten fehlte gestern etwa eine Stunde lang der Strom.

Michelbach/Rosengarten. Bei Baumfällarbeiten wurde gestern um 10.27 Uhr die Freileitung zwischen der Pappenfabrik Kurz in Tullau und der Trafostation Wilhelmglück beschädigt. Dadurch kam es zum Stromausfall. „Durch den hohen Grad an Netzautomatisierung konnte der Fehler innerhalb von Minuten lokalisiert werden“, sagt Peter Breuning, Abteilungsleiter Netzleittechnik der Stadtwerke. „Der Netzabschnitt wurde durch die Schaltungstechniker in der Verbundleitwarte der Stadtwerke über Fernwirktechnik abgeschaltet. Schrittweise wurde dann die Netzversorgung wieder aufgebaut, die letzten Abnehmer wurden um 11.19 Uhr wieder versorgt.“ *sel*

Umwelt, Energie

HT 20.05.2020



Unterwegs von Hall nach Uttenhofen hat Joachim Seitz dieses Foto gemacht. Er lobt den Landwirt, der beim Mahen die bunten Wiesenblumen stehen gelassen hat. „Welch herrlicher Anblick beim Vorbeilaufen“, schreibt er. Foto: privat

HT 22.05.2020

Neues Kraftwerk heizt der Grundschule ein

Energieversorgung Die Schwäbisch Haller Stadtwerke investieren in Westhelm etwa 130 000 Euro.

Rosengarten. Es ist das Resultat aus einem erfolgreichen Projekt zwischen der Gemeinde Rosengarten und den Stadtwerken Schwäbisch Hall: Die Grundschule im Rosengartener Teilort Westhelm verfügt nun über eine modernisierte Heizungstechnik mit einem hocheffizienten Blockheizkraftwerk (BHKW). Das BHKW wird mit Erdgas befeuert und liefert Strom sowie in Kombination mit dem bestehenden Heizkessel Wärme für die Grundschule, den Kindergarten und die Rosengartenhalle. Das schreiben die Stadtwerke in einer Pressemitteilung.

Kompletter Service

Bei den Installationsarbeiten haben die Stadtwerke auch die Heizungsverteilung der Gebäude geplant und erneuert. „Unser Angebot beinhaltet einen Rundum-Service: Wir übernehmen auch die Wartung und den Bereitschaftsdienst für die Heizung“,



Im Heizungskeller der Schule steht das Blockheizkraftwerk, das mit Erdgas Wärme auch für angrenzende Gebäude erzeugt. Foto: privat

schildert Steffen Hofmann, Stadtwerke-Abteilungsleiter im Bereich Contracting und Projektentwicklung.

Die Investition von etwa 130 000 Euro hat das Versor-

gungsunternehmen komplett übernommen. Die Kosten für die Wärmelieferung und die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit sind in einem Vertrag geregelt, der eine Laufzeit von 15

Jahren hat. „Das Projekt zeigt, dass wir auch in kleinerem Umfang eine nachhaltige und wirtschaftliche Wärmeversorgung auf die Beine stellen können“, hebt Steffen Hofmann hervor.

Auch der Rosengartener Bürgermeister Julian Tausch blickt zufrieden auf das Projekt: „Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die zukunftsweisende Planung und das erfolgreiche Zusammenwirken. Die Gemeinde Rosengarten legt großen Wert auf eine wirtschaftliche und ökologische Energieversorgung. So hat sich der Gemeinderat für den Einbau eines BHKW in der Grundschule, der Rosengartenhalle und im Bürgersaal entschieden.“

Gleichzeitig betont der Ratshauschef: „Damit setzen wir ein weiteres ökologisches Signal und gehen einen Schritt in Richtung Energiewende. Somit wird vermehrt Strom dezentral in Rosengarten, also am Ort seines Ver-

brauchs, erzeugt.“ Der Bedarf für eine neue Wärmequelle der Schule ergab sich kurzfristig. Als der alte Heizkessel Ende 2018 nach einem Schaden auszufallen drohte, hatte die Gemeinde die Stadtwerke um Unterstützung gebeten.

„Wir haben innerhalb von drei Wochen einen neuen Kessel installiert und ab Jahresbeginn 2019 die Wärmelieferung für das Schulzentrum übernommen“, sagt Steffen Hofmann zurückblickend. Das erste Vertragsjahr nutzte der Energiedienstleister, um die Verbräuche zu analysieren und das passende BHKW auszuwählen. Die Wahl fiel auf die Kombination aus Blockheizkraftwerk und Heizkessel, wofür sich die Kommune entschieden hat. Im Vergleich zur alten Anlage werde etwa die Hälfte des CO₂-Ausstoßes eingespart.

Info Das Kraftwerk erzeugt etwa 40 Prozent Strom und 60 Prozent Wärme.

HT 28.05.2020



Diese ungewöhnliche Wolkenfärbung und -konstellation hat Leserin Conni Feuchter aus Uttenhofen fotografiert. Sie erkennt darin ein Wolkenherz. Dieses hat sich am Samstagabend über dem Rosengartener Tellort gezeigt. *Foto: privat*

HT 28.05.2020

Zwei Ladesäulen vor dem Rathaus in Uttenhofen

Rosengarten. Beim Rosengartener Rathaus in Uttenhofen sollen zwei öffentliche Ladesäulen für Elektroautos installiert werden. Dafür stehen zwei der vier Besucherparkplätze an der Unterdorfstraße zur Verfügung. Lieferung, Montage, Installation und kabeltechnische Anbindung der Ladesäulen bezahlen die Stadtwerke Schwäbisch Hall, die auch Betreiber der Stromtankstellen sind. Nach Netzverstärkungen in der Unterdorfstraße und der Verlegung einer Nahwärmeleitung soll der Strom aus dem Netz der in Uttenhofen ansässigen Biogasanlage Schreyer kommen. *cito*



Im dritten Quartal wollen die Haller Stadtwerke auf diesen Parkplätzen die Ladesäulen installieren. *Foto: Beatrice Schnelle*

HT 12.06.2020



So sah es am Dienstagvormittag gegen 8.15 Uhr von Rosengarten mit Blick zum Mainhardter Wald aus. „Was so bedrohlich aussieht, ist wahrscheinlich das Stromkraftwerk in Neckarwestheim, das seinen Dampf emporsteigen lässt. Dies sieht man des Öfteren in dieser Rich-

tung, aber so ausgeprägt habe ich es noch nie gesehen. Deshalb habe ich auch ein Foto gemacht“, schreibt unser Leser Hans Hirsch aus Rosengarten, der der Redaktion dieses Foto gemalt hat. Ob seine Vermutungen wohl zutreffen? *Foto: privat*

HT 05.06.2020

Bislang keine Installation verwehrt

Energie Im Vogelsang in Westheim sind die Leitungen für beliebig viele Starkstrom-Ladestationen für E-Autos nicht geeignet.

Rosengarten. Er habe von einem Anwohner erfahren, dass die elektrischen Leitungen im Vogelsang in Westheim nicht für die Einrichtung von Starkstromanschlüssen für größere Elektroautos geeignet seien. Das sagte Gemeinderat Martin Melber in der jüngsten Sitzung des Rosengartener Gemeinderats. Grundsätzlich sei dort die Einrichtung von Ladestationen mit einer Leistung von 11 kW möglich, teilten die Haller Stadtwerke auf Anfrage unserer Zeitung mit. Beliebige viele Stationen könnten es jedoch nicht werden. Dafür sei das bisherige Versorgungsnetz nicht ausgelegt.

Sollte die Zahl der Ladestationen im Gebiet deutlich steigen, würden die Stadtwerke die erforderliche Verstärkung im Stromnetz vornehmen. Dies sei unabhängig davon, ob die Versorgung über Freileitung oder Erdkabel erfolge. Bislang seien keine Anfragen von Kunden bekannt, bei denen die Stadtwerke der Installation einer E-Ladestation nicht hätten zustimmen können. *cito*

Blickpunkt Energie Juni 2020



Im Heizungskeller der Grundschule von Rosengarten (links) befindet sich das Blockheizkraftwerk (rechts in Grün), das die Wärmeversorgung für die Schule und die angrenzenden Gebäude übernimmt.

Nachhaltige Wärme für die Schule

Das Blockheizkraftwerk in der Grundschule in Rosengarten ist in Betrieb.

Die Grundschule in Rosengarten-Westheim verfügt über eine Heizzentrale, die auch den Kindergarten und die Rosengartenhalle versorgt. Als der Heizkessel Ende 2018 nach einem Schaden auszufallen drohte, hatte die Gemeinde die Stadtwerke Schwäbisch Hall um Unterstützung gebeten.

„Wir haben innerhalb von drei Wochen einen neuen Kessel installiert und ab Jahresbeginn 2019 die Wärmelieferung für das Schulzentrum in Westheim übernommen“, sagt Steffen Hofmann, Stadtwerke-Abteilungsleiter im Bereich Contracting und Projektentwicklung, zurückblickend. Das Haller Versorgungsunternehmen hatte seine bewährte Kombination aus Blockheizkraftwerk (BHKW) und Heizkessel vorgestellt, wofür sich die Kommune letztlich auch entschieden hat. Diese Lösung führt zu einer CO₂-Einsparung von rund 50 Prozent. Das erste Vertragsjahr nutzte der Energiedienstleister, um die

Verbräuche zu analysieren und das passende BHKW auszuwählen.

Seit Februar 2020 ist das BHKW in Betrieb. Im Zuge der Installationsarbeiten haben die Stadtwerke auch die Heizungsverteilung geplant und erneuert. „Unser Angebot beinhaltet zudem einen Rundum-Service: Wir übernehmen auch die Wartung und den Bereitschaftsdienst für die Heizung“, schildert Hofmann.

Die Investition von etwa 130.000 Euro hat das Versorgungsunternehmen komplett übernommen. Die Kosten für die Wärmelieferung und die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit sind in einem Wärmeliefervertrag mit einer Laufzeit von 15 Jahren geregelt.

„Das Projekt zeigt, dass wir auch in kleinerem Umfang eine nachhaltige und wirtschaftliche Wärmeversorgung auf die Beine stellen können“, sagt Hofmann.

▼ WICHTIGER SCHRITT

„Die Gemeinde Rosengarten legt großen Wert auf eine wirtschaftliche Energieversorgung. So hat sich der Gemeinderat für den Einbau eines Blockheizkraftwerkes in der Grundschule, der Rosengartenhalle und im Bürgeraal entschieden. Die Kombination von Blockheizkraft und Heizkessel konnte im Februar 2020 offiziell in Betrieb genommen werden. Damit setzen wir ein weiteres ökologisches Signal und gehen einen großen Schritt in Richtung Energiewende. Wir bedanken uns bei



allen Beteiligten für die zukunftsweisende Planung und das erfolgreiche Zusammenwirken.“

Julian Tausch,
Bürgermeister von
Rosengarten

HT 16.06.2020



Jakobspflger aus Leipzig haben am Tullauer Franzosenbrünnele einen Rastplatz gefunden. Die Idee für die Sitzgelegenheit hatte der Tullauer Hermann Glebler. Ihn störte es, dass dieses Kleinod total verwildert war. *Foto: privat*

HT 01.07.2020

Ehrenamt Blumenpaten gesucht

Rosengarten. Die Gemeinde sucht engagierte Bürger, die bereit sind, eine Blumenpatenschaft zu übernehmen. Der Pate pflegt eine ihm zugewiesene Fläche. Zu den Arbeiten gehören zum Beispiel Unkrautjäten, Gießen, Zurückschneiden und Nachpflanzungen. Der Blumenpate stellt lediglich seine Arbeitskraft und Gartengeräte zur Verfügung. Interessenten können sich bei der Gemeinde melden. Ansprechpartnerin ist Katja Löchner unter Telefon 07 91 / 9 50 17 13.

HT 25.06.2020



Diesen Nistkasten in einem Birnbaum im Garten der Familie Werner in Uttenhofen haben Wespen mit ihrem Nest in Beschlag genommen. Bei sonnigem Wetter herrscht reger Flugverkehr. Damit es der Brut nicht zu heiß wird, müssen einige Wespen „Ventilator“ spielen, schreibt Anita Werner. *Foto: privat*

HT 14.07.2020



Libellen in Hülle und Fülle

„Bei meiner heutigen Wanderung entlang des Kochers bei Westheim gab es Schmetterlinge in allen Farben und unzählige dieser wunderschönen blauen Libellen zu sehen“, schreibt HT-Leserin Conni Feuchter aus Uttenhofen. Eine davon ließ sich sogar fotografieren. *Foto: privat*

HT 31.07.2020



Das Kocherufer bei Wilhelmglöck erinnerte kürzlich an eine tropische Landschaft. Die Rote Pestwurz (*Petasites hybridus*) beeindruckt durch ihre gigantischen Blätter. *Foto: Andreas Scholz*

HT 07.08.2020



Ganz spezielle Sonnenblumen, welche mit einem lachenden Gesicht, wachsen in Rosengarten. Sie zaubern Spaziergängern ein Grinsen ins Gesicht. „Eine wirklich schöne Abwechslung in dieser Zeit“, so Gabriele Gennrich. *Foto: privat*

HT 15.08.2020

Reichlich Grünschnitt

Sammelplatz In Rosengarten werden im Juni 637 Fuhren angeliefert.

Rosengarten. Im Juni haben 637 Fahrzeuge Baum- und Strauchschnitt auf dem Häckselplatz der Gemeinde entsorgt. Das teilt die Verwaltung mit. Bei einer Bevölkerungszahl von knapp über 5000 Bürgern sei das ein hoher Wert und dokumentiere sowohl die Bedeutung eines Gartens für die Bürger wie auch die Wichtigkeit des Sammelplatzes. In Rosengarten liegt dieser zwischen Uttenhofen und Wilhelmglück und ist samstags von 12 bis 16 Uhr geöffnet. Bis zu zwei Kubikmeter Grüngut und 500 Kilogramm verholzter Baum- und Strauchschnitt können gratis angeliefert werden.

HT 04.09.2020



„**Man könnte denken**, der Sommer verabschiedet sich mit diesem schönen Sonnenuntergang in den Herbst“, schreibt Hans Hirsch aus Rosengarten zu seinem Foto, das er von seinem Balkon aus aufgenommen hat. *Foto: privat*

HT 21.09.2020

HT 23.09.2020



Anziehende Lilien

„**Beim Morgenkaffee** auf meiner Terrasse in Rieden wurde diese Schwebfliege von meinem Lilienstrauch angelockt. Sie ist lange genug auf der Stelle geschwebt, so dass ich sie mit meinem Handy fotografieren konnte“, schreibt unser Leser Joachim Schaeffer aus Rosengarten zu seinem Bild. *Foto: privat*



Fledermaus flattert in Wohnzimmer

Ein seltener Gast hat sich in das Wohnzimmer von Anita Werner in Rosengarten verirrt. „Nach einigen Rundflügen ließ sich die kleine Fledermaus direkt vor der Schiebetür nieder. Nach dem Öffnen ist sie nach kurzer Zeit wohlauf davongeflattert“, schreibt die Uttenhoferin, die dieses Foto an die Redaktion gemailt hat. *Foto: privat*

Umwelt, Energie

HT 13.10.2020



„Die Farben des Herbsts“, betitelt Peter Trka seine Aufnahme. Gelingen ist sie ihm vor Kurzem um die Mittagszeit am südwestlichen Rand des Waldgebiets, der am Heidsee angrenzt.

Foto: privat

HT 30.10.2020

Brutstätte und Rückzugsort

Rosengarten. Die Doline westlich von Raibach gehört zu einer Gruppe von schützenswerten Biotopen zwischen dem Heidsee im Westen und der Ortschaft Raibach im Osten. Laut Peter Trka vom Naturschutzbund Schwäbisch Hall ist der Heidsee Brutstätte der Rote-Liste-Arten Zwergtaucher und Teichhuhn. Die vier Dolinen und zugehörigen Feuchtgebiete sind für viele selten werdende und zum Teil gefährdete Tierarten Rückzugs- und Reproduktionsgebiete, zum Beispiel für Schachbrettfalter, Admiral, Rohrammer, Holzbiene und verschiedene Libellenarten.



Die Doline westlich von Raibach ist ein flächenhaftes Naturdenkmal und ein gesetzlich geschütztes Biotop.

Foto: Peter Trka

HT 13.11.2020



Trotz des geringen Wasserstandes taucht der Kormoran am Heidsee nach Fischen – meist jedoch vergeblich, wie Leser Harald Kornmann schreibt. Danach trocknet der Jäger sein Gefieder in der Luft.

Foto: privat

HT 17.11.2020



Ein Schwan hebt ab: Dieses Foto ist unserem Leser Harald Kornmann am Schwäbisch Haller Heidsee gelungen. *Foto: privat*

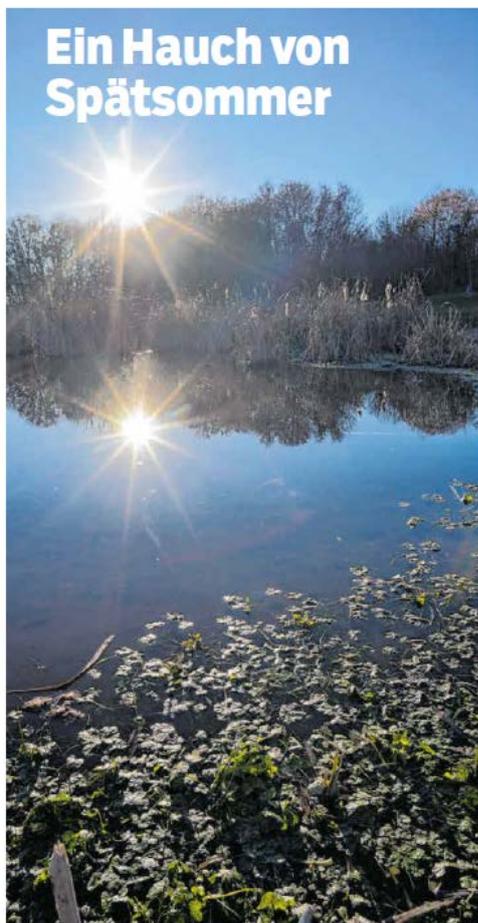
HT 24.11.2020

Vorsicht Drückjagd

Gefahr Auf Gemarkung Rosengarten schießen Jäger am 27. November.

Rosengarten. Im Waldgebiet zwischen Frankenberg, Obermühle, Sittenhardt, Sanzenbach und Dendelbach findet am Freitag, 27. November, von 9 bis 16 Uhr eine revierübergreifende Drückjagd auf Schwarz- und Rehwild statt. In diesem Bereich soll der Wald nicht betreten werden.

HT 23.11.2020



Die Novembersonne schien kräftig in der vergangenen Woche über Schwäbisch Hall. Die Strahlen spiegeln sich hier in dem kleinen Feuchtbiotop, das dem Heidsee vorgelagert ist. Die elektromagnetische Strahlung der Sonnen hat ein breites Spektrum. Aber ganz so kräftig wie im Sommer sind die Sonnenstrahlen jetzt doch nicht mehr. *Foto: Andreas Scholz*

HT 26.11.2020



Rittersporn in voller Blüte

Normalerweise erfreut der Rittersporn im Sommer mit seinen auffälligen Blütenrispen im Garten das Auge des Betrachters. Doch in einem Garten in Uttenhofen sprießen die Blumen aus der Gattung der Hahnenfußgewächse noch jetzt Ende November. Unsere Leserin Anita Werner hat sie fotografiert. *Foto: Archiv*

HT 01.12.2020



Ob es die Sonne wohl schaffen wird, den Nebel vollends zu vertreiben? Diesen Sonnenaufgang hat unser Leser Dieter Brazel in Rosengarten fotografisch festgehalten. *Foto: privat*

Umwelt, Energie

HT 04.12.2020



Die Sonne schaut hinter dem Horizont hervor und lässt die Landschaft in herrlichem Weiß erstrahlen. Paul Nesselhauf aus Schwäbisch Hall gelang neulich bei einem Spaziergang nahe Raibach diese tolle Aufnahme. *Foto: privat*

HT 04.12.2020

Wasserschau Experten am Kocher unterwegs

Michelbach/Rosengarten. Die Untere Wasserbehörde hat für Mittwoch, 9. Dezember, eine Wasserschau für einen Teil des Kochers angeordnet. Zwischen 13 und 14 Uhr treffen sich die Fachleute an der Markungsgrenze zu Rosengarten. Sie nehmen das Gewässer von Flusskilometer 93+900 bis 91+800 in Augenschein. Das Wassergesetz verpflichtet den Träger der Unterhaltungslast dazu, regelmäßig die Gewässer samt Ufer, Vorländer, Deich und Anlagen zu besichtigen.

HT 19.12.2020



Neugeborene Lämmer am Heidsee

Kurz vor Weihnachten würde man eigentlich keine neugeborenen Lämmer auf unseren Wiesen erwarten. „Deswegen war ich ganz erstaunt, als ich heute eine kleine Herde Mutterschate mit ihren

neugeborenen Lämmern auf einer Wiese in der Nähe des Heidsees entdeckte“, schreibt unser Leser Harald Kornmann zu seinem Foto, das er uns geschickt hat. Die Lämmer sind noch ganz staksig

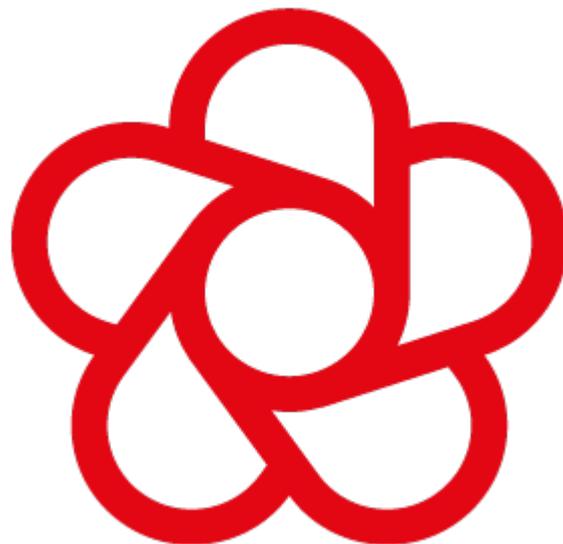
auf den Beinen, ziehen mit ihrem noch recht zaghafte Geböke jedoch nicht nur ihre Mütter an, sondern auch viele neugierige Spaziergänger rund um den See. *Foto: privat*

HT 28.12.2020



Sieht aus wie Zuckerwatte. Ist aber Haareis: Damit sich diese Eiswolle bilden kann, müssen Temperatur, Luftfeuchtigkeit, ein bestimmtes Totholz sowie ein bestimmter Pilz zusammenpassen, schreibt Bernd Beck aus Rosengarten. Er hat dieses Haareis am zweiten Weihnachtstiertag im Dendelbachtal entdeckt.

Vereine, Veranstaltungen



Vereine, Veranstaltungen

HT 03.01.2020

Decay rocken seit vier Dekaden

Jubiläumskonzert Am Samstag, 4. Januar, spielen die Musiker im Schuppen in Rosengarten-Uttenhofen.

Rosengarten. Von wegen Altersschwäche. Zur Übersetzung des Bandnamens „Decay“ bieten sich ja etliche Varianten an. Ausklungen lassen? Nein. In ihrem angestammten Revier in Rosengarten wird die Band Decay das Jahr 2020 mit einem Auftritt im BRT-Schuppen in Uttenhofen beginnen. Und das im Rahmen des 40-jährigen Bandbestehens. Am Samstag, 4. Januar, ab 20.30 Uhr geht die Party los.

Bernd Strecker (Keyboards, Gitarre, Gesang), Christoph Bazlen (Bass, Gesang), Jochen Vogel (Schlagzeug), Hans-Georg Reutter (Keyboards, Gesang) und Odi Odenwälder (Gitarre, Gesang) haben in den Jahren des fast unveränderten Band-Setups ein Stück Haller Rockgeschichte geschrieben. Im Programm ist der für Decay typische, mehrstimmige Cover-Rock zu hören, aber auch Titel, die zeigen, dass man bei deutschen Texten nicht zwangsläufig atemlos werden muss. Sie spielen Lieder von Rainbow, Tom Petty, The Beatles, Van Halen, Queen, The Eagles, Bad Company und Pink Floyd.

HT 03.01.2020

Ausflug Zum Skifahren ins Lechtal

Rosengarten. Der SV Westheim bietet für Samstag, 18. Januar, eine Skiausfahrt ins Skigebiet Lech nach Österreich an. Dort kann auch gerodelt werden. Anmeldungen sind bis zum 10. Januar möglich unter E-Mail an seppo.hambrecht@hotmail.de. Die Kosten: Busfahrt inklusive Vesper 35 Euro; Skipass 56,50 plus fünf Euro Pfand, Bergfahrt 5,50 Euro bis 63 Euro; Rodel, Einsitzer: Ausleihe für neun Euro. Die Anmeldung ist erst gültig mit der Anzahlung der Busfahrt. Abfahrt ist um 3.30 Uhr.

Gesundheitscheck inklusive

Blutspende Das Rote Kreuz macht am 30. Januar Station in der Rosengartenhalle in Westheim.

Rosengarten. Als Lebensretter ins neue Jahr starten: Mit dieser Einladung bittet das DRK für Donnerstag, 30. Januar, von 15.30 Uhr bis 19 Uhr zur Blutspende in die Westheimer Rosengartenhalle. Blutspender können beispielsweise Verletzten nach einem Unfall mit hohem Blutverlust oder Patienten mit einer Krebserkrankung helfen. „Jede Blutspende ist

gleichzeitig ein kleiner Gesundheitscheck“, heißt es in der Ankündigung. Denn bei jeder Spende kontrolliert der DRK-Blutspendedienst Puls und Blutdruck und misst den Hämoglobinwert. Im Labor werden die Spenden auf Krankheitserreger wie HIV, Hepatitis B und C untersucht.

www.blutspende.de

HT 08.01.2020

Yoga-Kurs Noch sind wenige Plätze frei

Rosengarten. Der SV Westheim bietet wieder einen Yoga-Kurs an. Yoga ist fernöstliche Harmonie, lässt Energie fließen und eine gesunde Mischung aus Bewegung, Kräftigung, Atmung und Entspannung. Für alle, die Yoga kennen oder kennenlernen möchten, gibt es im zweiten Abendkurs (19.45 bis 21.15 Uhr) noch wenige freie Plätze. 20-mal mittwochs ab dem 15. Januar. Ein qualifizierter Yoga-Lehrer leitet den Kurs. Anmeldung: Telefon 07 91 / 5 65 52, Caroline Opitz.

HT 11.01.2020

Schlachtfest Verein serviert Deftiges

Rosengarten. Wer gern frisch verarbeitetes Fleisch in verschiedenen Varianten isst und es deftig liebt, der ist beim Schlachtfest des Schäferhundevereins Rosengarten-Westheim am 18. (17.30 Uhr bis 22 Uhr) und 19. Januar (11 bis 14.30 Uhr) gut aufgehoben. Serviert werden Schlachtplatte, Schnitzel und Bratwurst jeweils mit Kraut, Salat oder Brot. Wer möchte, kann das Essen auch mit nach Hause nehmen. „Wir freuen uns auf euren Besuch“, schreibt Otto Antony.

HT 08.01.2020

100 Besucher sehen Theateraufführung in Rieden

Rosengarten. Der SV Rieden ist mit seinem Theaternachmittag ins neue Jahr gestartet. „Wir konnten rund 100 Gäste in der wundervoll geschmückten Halle begrüßen, die sich vom Theaterstück bei Kaffee und Kuchen unterhalten ließen“, heißt es in der Pressenotiz des SV. Mit dem Stück „Die Mallorca-Reise“ hätten die acht Schauspieler für beste Unterhaltung und Stimmung gesorgt. Wer das Stück sehen möchte, kann das am Samstag, 11. Januar, tun. Einlass zur zweiten Wintershow ist um 18 Uhr, das Programm beginnt um 19.28 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Bei der Mallorca-Reise geht es recht turbulent zu. Foto: privat

HT 16.01.2020

Vortrag Wenn der Schuh drückt

Rosengarten. „Wenn der Schuh drückt“: Behandlung von Fußbeschwerden wie Fersensporn: Darüber spricht der Osteopath und Heilpraktiker Jonathan Ziegner bei den Landfrauen Uttenhofen. Der Vortrag am Mittwoch, 29. Januar, beginnt um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen. Den Füßen werde im Alltag nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Erst wenn sie schmerzen, rücken sie in den Fokus, so der Fachmann. Er erklärt auch, wie man sich helfen kann.

H T24.01.2020



Gemeinde lädt ein

Die Gemeinde Rosengarten lädt für Sonntag, 26. Januar, in den Rats- und Kultursaal des Rathauses zum Neujahrsempfang mit Neubürgergespräch ein. Beginn ist um 11 Uhr.

HT 15.01.2020

„Wir sind Freigeister“

Wintershow Der SV Rieden kann mehr als Sport: Die Mitglieder zeigen im örtlichen Sportheim, dass echtes Theaterblut in ihren Adern fließt. Diesmal reisen sie auf der Bühne nach Mallorca. *Von Beatrice Schnelle*

Auf Mallorca leben freundliche Leute, stellen Alfred und Franz fest, als sie von ihrer Männer-Inseltour an den heimischen Herd zu ihren Frauen zurückkehren: „Überall, wo mir auftaucht senn, henn se g'lacht.“ Im Gegensatz zum Publikum im Sportheim des SV Rieden vergeht den beiden Malle-Touristen das Lachen allerdings rasch.

Ein vertauschter Koffer bringt allerlei Ungemach über das ahnungslose Haupt von Vater Alfred und kurzfristig seine Ehe mit Vroni (voller Stolz und Vorurteile: Sybille Kircher) in Gefahr. Vor allem sein kämpferisches Töchterlein macht dem vermeintlich untreuen Gatten zu schaffen: Steffi Koch in der Rolle der fuchsteufelwildens Susi versetzt mit ihrem gnadenlosen Gekeife alle Trommelfelle in hochfrequente Schwingungen sowie den armen Alfred in Angst und Schrecken.

Mit Mordlust im Blick

Nicht nur, wer den Vorsitzenden des SV Rieden schon immer mal angetan mit güldener Krone und türkisfarbenen Flauschpantoffeln erleben wollte, kommt beim Theaterstück der Wintershow 2019/2020 auf seine Kosten. Das vereinseigene Amateurtheater hat Übung darin, seine Fans zu begeistern. Kurt Mulfinger alias Franz ist seit 27 Jahren die Seele der Truppe, der 33-jährige Alexander Weger alias Alfred steht seit seinem 18. Lebensjahr in Rieden auf den Brettern, seine Bühnengemahlin hat bereits 25 Jahre Bühnenroutine.

„Man steht da oben und spielt das Stück, als ob es das reale Leben wäre“, beschreibt Weger, was in einem ansonsten hochseriösen Vorstand und Gemeinderat vor sich geht, wenn er sich zum Beispiel textbuchgerecht mit Mordlust im Blick auf seinen angebliebenen Nebenbuhler Antonio (ita-



Rosengartens einzige Vereintheatergruppe in Aktion: Nach haarsträubenden Verwechslungen herrscht bei Alfred (Alexander Weger), Mathilde (Anke Umland), Vroni (Sybille Kircher), Franz (Kurt Mulfinger), Jacqueline (Natalie Noller), Susi (Steffi Koch) und Angelique (Nadine Otremba) wieder Frieden. Taxifahrer Simon Pflugfelder und Gigolo Daniel Schimanek haben bereits das Weite gesucht. *Foto: Beatrice Schnelle*

lienischer Gigolo, gefangen im Körper eines Schwergewichtmeisters: Daniel Schimanek) stürzt. Bei den Proben, die jeweils ab September laufen, gehe es keineswegs „bierernst“ zu, versichert Mulfinger: „Wir sind Freigeister und das Textbuch ist für uns nur so eine Art Leitfaden. Theater sehen wir als etwas Spontanes, darum kommen wir wahrscheinlich auch so authentisch rüber.“

Sorgen um kreativen Nachwuchs muss sich der Verein nicht machen: „Kurt hat eine Nase dafür, wen er zum Mitmachen animieren kann“, spricht Vorstand Weger aus eigener Erfahrung.

Neu dabei ist dieses Jahr Natalie Noller. Sie und Nadine Otremba fränzöseln als Jacqueline und Angelique das Blaue vom Himmel herunter. Kinder dürfen bei der Show direkt vor der Bühne sitzen: „Sie sollen wissen, dass sie dazugehören, und Lust bekommen, irgendwann selbst mal da oben zu stehen“, erklärt Mulfinger.

Von Anfang Dezember bis Mitte Januar spielen die Riedener Hobbymimen ihre Jahresauführung immer dreimal und stets ist der Saal gerammelt voll. An die 170 Menschen klatschen sich bei der Abschlussvorstellung am Wochenende die Hände wund. Da-

mit bei aktuell 406 Mitgliedern jeder die Chance auf einen Platz hat, muss die Gruppe mehrmals auftreten. „Es gibt sogar Leute, die kommen zu allen drei Terminen“, sagt Weger. Auch „Auswärtige“ haben die witzige Wintershow längst für sich entdeckt.

Tausch kauft Wurst für 190 Euro

Rund um das Theaterstück liefert die Frauenmannschaft ein sorgsam einstudiertes Tänzchen ab und die Jugendmannschaften wie die Aktiven glänzen mit entzückenden Sketchen. David Hasselhoff auf dem Pissoir, politisches Kabarett, die schmachtdenden „Glocken von Rom“ in einer Brat-

pfannen-Version: Erlaubt ist, was Spaß macht. Fester Bestandteil der Veranstaltung, die in dieser Form fast so lange besteht wie der 92 Jahre alte SV Rieden selbst, ist die „Vesperbaum-Versteigerung“: Unter den Hammer kommen Würste und Brezeln frisch vom Christbaum. Der Schinkenwurst-Ring an der Spitze bringt das meiste Geld.

Der Wintershow am 7. Dezember hatte Bürgermeister Julian Tausch seinen Antrittsbesuch abgestattet – und die zentrale Wurst für sage und schreibe 190 Euro ersteigert. „Da haben wir alle den Hut vor ihm gezogen“, loben Weger und Mulfinger.

HT 20.01.2020

Spielen und Stricken bei den Landfrauen Uttenhofen

Rosengarten. Die Landfrauen Uttenhofen haben sich zur Vorsetz getroffen. „Viele Vereine halten an der Tradition fest, dass die erste Veranstaltung im Jahr eine lockere Zusammenkunft ist, bei der das miteinander Schwätzen an erster Stelle steht“, schreibt Eva-Maria Zipperer von den Landfrauen. „Man macht, was Spaß macht: So ging es bei uns begeistert und lautstark zu beim beliebten Gruschtwickeln.“ Andere unterhielten sich, spielten oder strickten. Es wurde auch auf das neue Jahresprogramm hingewiesen und es wurden die nächsten Termine abgesprochen.



Die Landfrauen hatten Spaß bei der Vorsetz. *Foto: privat*

HT 28.01.2020

Bewegung Qigong mit Meister Jiang

Rosengarten. Der SV Westheim bietet ein Qigong-Wochenende mit Meister Jiang an: Samstag, 1. Februar, 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr; Sonntag, 2. Februar, 9 bis 12 Uhr. „Mit zwei Techniken, Energieaufnahme und energetischer Reinigung eröffnet Meister Jiang Möglichkeiten zur Bewältigung vieler Hürden des Alltags“, heißt es in der Mitteilung. Die Teilnehmer sollen schlechte Energien loswerden. **Anmeldung:** Telefon 07 91 / 9 59 76 97, E-Mail johannhubert@t-online.de.

Vereine, Veranstaltungen

HT 01.02.2020



Sandra Kaißer zielt genau

Beim Königsschießen des SV Westheim wurde Sandra Kaißer neue Schützenkönigin. Ihre Ritter Armin Zwilling und Martin Franke gaben den zweit- und drittbesten Schuss ab. Das Foto zeigt (von links) Schießleiter Mathias Vogel, Martin Franke, Sandra Kaißer, Armin Zwilling.

HT vom 08.02.2020

Förderverein Kleidung kann anprobiert werden

Rosengarten. Der Förderverein Elterninitiative Kindergarten Uttenhofen veranstaltet am Samstag, 14. März, von 10 bis 14 Uhr einen Second-Hand-Basar im Dorfgemeinschaftshaus in Uttenhofen. Verkauft werden Bekleidung für Kinder, Teenies, Frauen und Männer. Damit alles gut passt, besteht die Möglichkeit, die Kleidungsstücke anzuprobieren. Im Angebot sind auch Kinderfahrzeuge, Kinderwagen und Kinderautositze. Bereits um 9.30 Uhr beginnt ein Kinderflohmarkt.

HT 11.02.2020

Seniorenwandern Heutige Tour fällt aus

Rosengarten. Die für den heutigen Dienstag geplante Tour des Seniorenwanderns Rosengarten in Westheim muss aufgrund des Wetters abgesagt werden. Das teilt Klaus Dieter Bauer mit. Der Koordinator des Seniorenwanderns schreibt: „Wir verschieben diese Wanderung auf nächsten Dienstag, 18. Februar.“ Treffpunkt wird dann um 14 Uhr am alten Rathaus in Westheim sein. Walter Greiner führt die Gruppe. Eingeladen sind laut Mitteilung alle interessierten Senioren.

HAT 12.02.2020

Pilates: Freie Plätze in zwei Kursen

Fitness Der SV Westheim spricht von einem sanften und effektiven Training. Geübt wird im Bürgerhaus in Westheim.

Rosengarten. Der SV Westheim bietet ab März mehrere Pilateskurse an. In den Montagskursen sind nur noch wenige Plätze frei, schreibt Caroline Opitz von der Abteilung Turnen des SV. Bei Pilates handele es sich um ein sanftes und effektives Training, das den Körper auf angenehme Art formt, dehnt und entspannt. Pilates verbessere die Körperhaltung und stärke das Körperbewusstsein. Pilates sei auch hervorragend als Rückbildungsgymnastik geeignet. Der SV Westheim hat an folgenden Terminen noch Plätze frei: montags, zehnmal ab dem 2. März, von 9 bis 10 Uhr und von 10.15 bis 11.15 Uhr; Ort: Bürgersaal in Westheim.

HAT 12.02.2020

Verschoben Senioren wandern am 18. Februar

Rosengarten. Wegen des Sturms ist die Montagswanderung in Westheim abgesagt worden. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. „Wir verschieben diese Wanderung auf Dienstag, 18. Februar. Treffpunkt ist um 14 Uhr am alten Rathaus in Westheim“, schreibt Klaus Dieter Bauer, der Koordinator des Seniorenwanderns Rosengarten. Der Wanderführer am 18. Februar heißt Walter Greiner. Wie immer sind alle interessierten Senioren zu der Tour eingeladen.

HT 13.02.2020

Fasching Kappenabend im Sportheim

Rosengarten. Der Sportverein Rieden lädt zum Kappenabend ein. Dieser beginnt am Samstag, 15. Februar, um 19 Uhr im Sportheim Rieden, Ziegelberg 40. Verkleidung ist erwünscht, steht in der Pressemitteilung. Bereits jetzt weist der Verein auf die Hauptversammlung hin, die für Samstag, 7. März anberaumt ist. Diese beginnt um 19.30 Uhr im Sportheim. Auf der Tagesordnung stehen Regularien, Neuwahlen und Ehrungen. Es gibt auch einen Ausblick auf die Vorhaben in diesem Jahr.

Vereine, Veranstaltungen

HT 14.02.2020

Effektives Training

Pilates In zwei Kursen des SV Westheim sind noch wenige Plätze frei.

Rosengarten. Der SV Westheim bietet ab März mehrere Pilates-Kurse an. In den Montagkursen sind noch wenige Plätze frei. „Bei Pilates handelt es sich um ein sanftes und effektives Training, das Ihren Körper auf angenehme Art formt, dehnt und entspannt. Pilates verbessert Ihre Körperhaltung und stärkt Ihr Körperbewusstsein“, heißt es in der Notiz. Pilates sei auch hervorragend als Rückbildungsgymnastik geeignet.

Info Der SV Westheim hat in den zehnteiligen Kursen an folgenden Terminen noch Plätze frei: montags, ab 2. März, 9 bis 10 Uhr und von 10.15 bis 11.15 Uhr. Trainiert wird im Bürgersaal in Westheim.

HT 18.02.2020

Putzete Bürger mögen mitmachen

Rosengarten. Die Gemeinde Rosengarten organisiert für Samstag, 7. März, einen Frühjahrsputz in Feld und Flur der Gemeinde. Treffpunkt ist um 8 Uhr am Bauhof. Die Rathausverwaltung bittet um Unterstützung durch die Bürger und die Vereine. Anmeldungen sind möglich unter der Telefonnummer 07 91 / 95 01 70. Wie es in einer Pressemitteilung heißt, möchte die Gemeinde „mit möglichst vielen Helfern in einer gemeinsamen Aktion die Gemeinde säubern“.

HT 14.02.2020

Sportvereine Ab März Kurse in „Detox-Fasten“

Rosengarten. Die Sportvereine Rieden, Westheim und Uttenhofen bieten während der Fastenzeit „Detox-Fasten“ an. Unter Anleitung der geprüften Fastenleiterin Karin Kessler-Schulz beginnt der Kurs am Montag, 2. März. Im 14-täglichen Rhythmus treffen sich die Teilnehmer um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Rieden. Fünf Abende sind vorgesehen. Anmeldungen und Rückfragen an Andrea Kreuzberger, Telefon 01 76 / 19 50 78 02. Eine Kursgebühr wird erhoben.

HT 14.02.2020

Dekoration Flechten mit Weidenzweigen

Rosengarten. Der Landfrauenverein Raibach, Hohenholz und Sanzenbach bietet am Samstag, 15. Februar, einen Nachmittag zum kreativen Gestalten mit Weidenzweigen an. Unter Anleitung von Michaela Zwickert können die Teilnehmer zwischen 13.30 Uhr und 16.30 Uhr im Dorfheim Raibach Dekoobjekte für den Garten flechten. Um rechtzeitige Anmeldung bei Gerda Maas, Telefon 07 91 / 5 26 19, wird gebeten, da die Zweige vorab eingeweicht werden müssen.

HT 15.02.2020

Westheim-Uttenhofen-Rieden gewinnt den Konficup



Die Siegermannschaft tritt im April in Stuttgart an.

Foto: privat

Schwäbisch Hall. In der Schenkenseehalle haben kürzlich sechs Teams beim Konficup gegeneinander gespielt. Das Fußballturnier wird bundesweit von der Evangelischen Kirche in Deutschland und allen evangelischen Landeskirchen organisiert. Im Haller Bezirk setzte sich schließlich die Spielgemeinschaft aus Westheim-Uttenhofen-Rieden durch. Auf den Plätzen zwei und drei folgten die Mannschaften aus Untermünkheim und Braunsbach. Der Turniersieger vertritt nun den Bezirk Schwäbisch Hall beim Landesfinale am 18. April in Stuttgart.

HT 18.02.2020

Frauen sprengen Konventionen

Vortrag Karin Pfisterer spricht bei den Landfrauen in Uttenhofen am 18. März über das weibliche Unterwegssein.

Rosengarten. „Frausein und Unterwegssein - Weibliche Reisenende im 19. und 20. Jahrhundert“, diesem Thema widmen die Landfrauen Uttenhofen am Mittwoch, 18. März, einen Vortragsabend. Er beginnt um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen. „Wir lernen neue, abenteuerlustige Frauen kennen, denen die Salons in den europäischen Hauptstädten zu eng waren, die sich aufmachten; die Welt zu erkunden. Sie überschritten Grenzen und gesellschaftliche Konventionen. Oft mit mehr Mut als Kleidern im Gepäck“, heißt es in der Notiz. Es referiert Karin Pfisterer.



Karin Pfisterer.

Foto: Archiv

Vereine, Veranstaltungen

HT 22.02.2020

**Gesundheit
Neue Kurse
starten bald**

Rosengarten. Der SV Westheim bietet demnächst wieder Kurse in Chan Mi Qigong und Taiji Chuan an. Qigong startet am Dienstag, 3. März, um 18.45 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Uttenhofen. Taiji Kurzform beginnt am Donnerstag, 5. März, um 18.45 Uhr im Bürgersaal in Westheim. Taiji Langform steht ab Donnerstag, 5. März, um 20.15 Uhr im Bürgersaal in Westheim auf dem Programm. Weitere Infos und Anmeldung bei Kursleiter Hans Hubert unter 07 91 / 9 59 76 97.

HT 26.02.2020

**Zumbakurs
startet bald**

Rosengarten. Der SV Westheim bietet ab Dienstag, 3. März, um 20.30 Uhr wieder einen Zumbakurs an. Vorgesehen sind zehn Einheiten in der Rosengartenhalle in Westheim. Näheres und Anmeldung unter 07 91 / 9 59 76 97.

HT 03.03.2020

**Zumbakurs
beginnt heute
Abend**

Fitness In der Rosengartenhalle stehen lateinamerikanische Rhythmen auf dem Programm.

Rosengarten. Der SV Westheim bietet ab heute um 20.30 Uhr einen Zumbakurs in der Rosengartenhalle in Westheim an. Es gibt noch freie Plätze. Zumba ist ein von Latinorhythmen inspiriertes Tanz- und Fitnessprogramm. Es verbindet schnellere und langsamere Rhythmen und Bewegungsabläufe zu einem Aerobic- und Fitnessworkout. Es sind keinerlei Vorkenntnisse in Sachen Tanz erforderlich. „Einfach vorbeikommen und mitmachen“, heißt es in der Ankündigung.



Zumba verbindet Tanz und Aerobic.
Syrrbalfoto: Fotolia

HT 07.03.2020

**Kunst auf
Leinwänden**

Volkshochschule Neuer Kurs in Acrylmalen in der alten Zuckerwarenfabrik.

Rosengarten. Die alte Zuckerwarenfabrik Reutter in Westheim bietet in ihren Produktionsräumen ein besonderes Ambiente zum Malen - und viel Platz. Die Volkshochschule bietet dort regelmäßig Acrylworkshops an, in denen mit Spachteln auf Leinwänden im Format von mindestens ein mal ein Meter gearbeitet wird. Die Leinwände liegen auf dem Boden. Unter Anleitung des Künstlers und Kunstdozenten Gerhard Knapp entstehen Bilder in brillanten, farbstarke Tönen. Der nächste Kurs ist am Freitag, 13. März, von 14 bis 18 Uhr. Anmeldung: www.vhs-sha.de oder per E-Mail an info@vhs-sha.de

HT 11.03.2020

**Kochen mit
Bärlauch**

Rosengarten. Der Bärlauch sprießt langsam wieder aus dem Boden. Wie mit der Pflanze schmackhaft gekocht werden kann, erläutert Gerda Lober den Landfrauen in Uttenhofen. Die Veranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen beginnt am Mittwoch, 1. April, um 19.30 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.

Vereine, Veranstaltungen

HT 17.03.2020



Mitglieder geehrt

Der Gesangverein Frohsinn Tullau ehrte seine erste Vorsitzende Tanja Pilz, Enzo Falotico und Karin Wagner (rechts) für 40 Jahre Mitgliedschaft. Karin Wagner singt seit 40 Jahren im Chor. Tanja Pilz ist seit 19 Jahren Vorsitzende.

HT 31.03.2020

Besondere Würdigung für Bernd Eisenmenger

Hauptversammlung Wahlen und Mitgliederehrungen stehen beim SV Rieden Anfang März im Mittelpunkt.

Rosengarten. Der SV Rieden hatte am 7. März zur Jahreshauptversammlung ins Sportheim geladen. Dort ließen Vorstand Alexander Weger und die einzelnen Abteilungsleiter vor den rund 50 Teilnehmern das vergangene Jahr Revue passieren.

Nach den Wahlen wurden 22 Mitglieder für zehn Jahre Vereinszugehörigkeit mit der bronzenen Ehrennadel und zwei Mitglieder für 25 Jahre Zugehörigkeit mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Eine besondere Würdigung erfuhr Bernd Eisenmenger in Form der silbernen Ehrennadel



Die neuen Ausschussmitglieder des SV Rieden. Foto: privat

des Württembergischen Landessportbunds. Eisenmenger war zwölf Jahre zweiter Vorstand des

SV Rieden und bereits zuvor viele Jahre ehrenamtlich im Verein aktiv.

So liefen die Wahlen ab

Zweiter Vorstand Martin Ney	Abteilungsleiter Fußball nicht besetzt	Sprecher Aktive Frauenmannschaft Julian Wolt
KassiererIn Andrea Kreuzberger	Abteilungsleiter Tennis Peter Kandula	Sprecher Dartsmannschaft Kai Koss
Besitzer Bernd Eisenmenger, Jochen Friedrich, Ulrike Heckenberger, Manuel Thillmann	Kassenprüfer Sabrina Hartmann, Oliver Schukraft	Platzkassierer Timo Kaiser
Abteilungsleiter Jugend Jorg Schulz	Sprecher Aktive Herrenmannschaft Dominik Kronmüller	Ausgeschieden Martin Mulfinger, Julian Wolf, Michael Peter

HT 01.04.2020

Kabarett „in den Sternen“

Veranstaltung Dass es beim 24. April bleibt, ist unwahrscheinlich.

Rosengarten. Die jährliche Kabarett-Veranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen, meist am letzten Samstag des Monats April, hat in der Gemeinde Rosengarten eine längere Tradition. Bei der letzten Sitzung, die wegen der Corona-Pandemie im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen stattfand, fragte Gemeindevorsteherin Johanna Schwärzli-Leutert nach, ob der Termin am 24. April eingehalten werden könne.

Das sei noch abzuwarten, antwortete Bürgermeister Julian Tausch. Das verhängte Veranstaltungsverbot gelte aktuell bis zum 19. April. Mit dem bereits gebuchten Künstler habe die Verwaltung noch keine weiteren Absprachen getroffen. Die Veranstaltung ist in den vergangenen Jahren von bis zu 400 Menschen besucht worden.

HT 08.04.2020

Landfrauen schmücken Osterbrunnen

Rosengarten. Jedes Jahr werden in vielen Orten des Altkreises Schwäbisch Hall von den verschiedenen Ortsvereinen der Landfrauen Osterbrunnen gestaltet. Doch in diesem Jahr ist alles anders. Dennoch haben sich einige die Mühe gemacht und unter strengen Sicherheitsvorkehrungen ihre Brunnen geschmückt. Unser anderem in Mainhardt, Ammensweiler, Obersielnach, Unsermünkhelm, Veilberg und Obersontheim hängen bunte Eier und andere Dekorartikel am Brunnen, wie Anika Haag aus Rosengarten, Vorsitzende der Kreislandfrauen, mitteilt.



An einigen Orten hängen trotz ausfallender Feste bunte Osterleier an Osterbrunnen, wie hier im Kloster Maulbronn. Foto: dpa

Vereine, Veranstaltungen

HT 15.04.2020

**Kabarett
Neuer Termin
für Spaßvögel**

Rosengarten. Der für den Freitag, 24. April, vorgesehene Kabarettabend „Hämmerle – Privat“ wird aus aktuellem Anlass auf Freitag, 6. November, verlegt. Die Karten behalten ihre Gültigkeit. Ein Umtausch oder eine Rückgabe ist ausgeschlossen, teilt die Gemeindeverwaltung Rosengarten in einer Meldung mit. Comedian Bernd Kohlhepp wird seine geheimen Schubladen öffnen und die mysteriösen Archive des Herrn Hämmerle lüften. Die Lachtränen gibt es ganz umsonst.

HT 21.04.2020

Blechbläser trotzen musikalisch dem Coronavirus

Rosengarten. Die besonderen Zeiten der Corona-Krise macht auch die Blechbläser erfinderisch: Zwar können sich die Mitglieder des Posaunenchores Westheim-Uttenhofen derzeit nicht donnerstags zur üblichen Probenstunde treffen. Aber die beiden Seniorenbälser Hans Feuchter und Hans Hartmann haben sich eine Alternative ausgedacht: Abends kommen sie am Ortsrand von Uttenhofen zusammen und genießen zweistimmig die Abendsonne mit vertrauten Klängen – Corona zum Trotz und natürlich unter Einhaltung der gebotenen Abstandsregeln.



Hans Feuchter und Hans Hartmann musizieren in der Abendsonne.

HT 21.04.2020

**Kabarett erst
im November**

Auftritt „Hämmerle“ wird von der Corona-Krise erst einmal ausgebremst.

Rosengarten. Der Kabarettabend „Hämmerle privat“ mit Bernd Kohlhepp, geplant für den kommenden Freitag, 24. April, ist wegen der Corona-Pandemie auf Freitag, 6. November, verlegt worden. „Die Karten behalten ihre Gültigkeit. Umtausch oder Rückgabe ist ausgeschlossen“, schreibt die Gemeindeverwaltung und bittet dafür um Verständnis.

HT 25.04.2020



Heuer holen die Maibaumfreunde in den Dörfern der Region leider keine Birken und Fichten aus den Wäldern. Vorsicht, im rechten Bild wurden drei Details verändert. Wer findet die Fehler?
Fotomontage: Ufuk Arslan

Vereine, Veranstaltungen

HT 12.05.2020

Feuerwehr Verschoben: Tag der offenen Tür

Rosengarten. Die Freiwillige Feuerwehr Rosengarten hatte auch in diesem Jahr fest mit ihrem traditionellen Tag der offenen Tür gerechnet. Zwei Tage sollte gemeinsam mit der Öffentlichkeit gefeiert und die Tore des Feuerwehrhauses geöffnet werden.

Aufgrund der besonderen Umstände durch die Corona-Pandemie muss die Veranstaltung nun bis auf Weiteres verschoben werden, teilt die freiwillige Feuerwehr im Amtsblatt der Gemeinde mit.

HT 05.06.2020

Eine nicht normale Saison
Rosengarten. Die Fußball-Bezirksliga sowie die Kreisligen hätten morgen ihren letzten regulären Spieltag gehabt. Riedens Spielertrainer Marvin Göbel blickt im Interview auf eine außergewöhnliche Saison zurück.

HT 06.06.2020

Wenn der Fußball auf einmal Pause hat

Rosengarten. Mit dem SV Rieden hätte Spielertrainer Marvin Göbel an diesem Samstag das letzte Saisonspiel bestritten. Im Interview blickt er auf eine besondere Runde zurück.

[Sport Seite 29](#)



HT 06.06.2020

Sammlung Altpapier kann abgegeben werden

Rosengarten. Die Altpapiersammlung des Musikvereins Westheim kann wegen der Corona-Pandemie nicht wie gewohnt stattfinden. Menschen, die dennoch ihr Papier aufbewahrt haben, bietet der Verein die Möglichkeit, dieses am heutigen Samstag, 6. Juni, in der Musikvereinshütte im Schelmenwasen, gegenüber des Pferdehofs Strobel, abzuliefern. Die Mitglieder freuen sich, wenn zahlreiche Bürger das Angebot in diesen schwierigen Zeiten annehmen.

HT 08.06.2020

Absage Keine roten Früchte

Rosengarten. Das für den 16. Juni geplante Erdbeerfest der Gartenfreunde Westheim ist abgesagt. „Wir würden uns freuen, Sie als Gäste 2021 begrüßen zu dürfen“, schreibt der Verein im Gemeindeblatt. Um die Vereinskasse dennoch aufzubessern, bieten die Mitglieder am Freitag, 19. Juni, gegen Vorbestellung halbe Hähnchen mit Brötchen an. Der Preis beträgt fünf Euro. Eine Abholung ist ab 17 Uhr möglich. Bestellungen werden unter Telefon 07 91 / 5 15 99 angenommen.

HT 09.06.2020

Erdbeerfest fällt aus

Rosengarten. Die Gartenfreunde Rosengarten-Westheim müssen ihr ursprünglich für den 16. Juni geplantes Erdbeerfest in diesem Jahr ausfallen lassen. Grund sei die Corona-Pandemie, teilen die Organisatoren mit.

HT 20.06.2020

Mädchentreff Wissensquiz und Beauty Day

Rosengarten. Der Mädchentreff findet wieder im Jugendraum statt. Das Programm sieht für Samstag, 20. Juni, einen Spielesamstag vor. „Du kannst beim Wissensquiz mitmachen und eigene Spielideen mitbringen“, heißt es in der Einladung. Treffpunkt ist um 15 Uhr im Jugendhaus im Zentrum Westheim, Flurstraße 6. Für Samstag, 27. Juni, steht ein Beauty Day an. Mädchen ab zehn Jahren dürfen verschiedene Düfte, Entspannungsmusik und vieles mehr genießen.

HT 06.06.2020

„Fußball gehört zum Alltagstrott“

Moment mal, bitte! Statt an diesem Samstag mit dem SV Rieden zum letzten Saisonspiel auf dem Rasen zu stehen, lässt Spielertrainer Marvin Göbel ereignisreiche Wochen Revue passieren. *Von Hartmut Ruffer*

Der letzte Spieltag einer Saison ist immer etwas Besonderes. Die Amateurfußballer des Bezirks Hohenlohe hätten an diesem Samstag ihre reguläre Spielzeit abgeschlossen. Doch stattdessen rollt seit mittlerweile fast drei Monaten wegen der Corona-Pandemie der Ball nicht mehr. Auch der SV Rieden aus der Kreisliga Bl ist davon betroffen. Der 31-jährige Spielertrainer Marvin Göbel blickt auf eine Saison zurück, die wohl vielen für immer in Erinnerung bleiben wird.

Herr Göbel, der SV Rieden wäre an diesem Samstag bei der zweiten Mannschaft des TSV Galldorf angetreten. Wie wäre Ihrer Meinung nach die Tabellenkonstellation gewesen?
Marvin Göbel: Darüber kann ich nur spekulieren, aber ich glaube, wir wären noch in Reichweite von Rang 2, also vom Aufstiegsrelegationsplatz, gewesen.

Beim Abbruch der Saison hatten Sie mit Ihrer Mannschaft sieben Punkte Rückstand auf den zweiten Rang. Das wäre keine ideale Ausgangssituation gewesen ...

Richtig, wir hätten eine ziemlich gute Punkteausbeute gebraucht (lächelt). Aber das wäre möglich gewesen, obwohl wir schlecht aus der Winterpause gestartet sind. Das 3:3 gegen die SGM Ammertsweller/Mainhardt war sicher nicht optimal, auch wenn bei der SGM damals einige aus der Mainhardter Bezirksliga-Mannschaft ausgeholfen haben. In der Hinrunde fehlte uns die Konstanz, wir haben etwas zu oft unnötig Unentschieden gespielt.

Selt jenem 3:3 gab es kein Spiel und auch kein Training mehr. Haben Sie anfangs Ihre Mannschaft noch zum Lauftraining animiert?

Es fühlte sich für alle komisch an. Ehrlich gesagt haben wir relativ wenig gemacht. Anfangs gab es noch ein paar Laufeinheiten, aber es war doch recht schnell klar, dass es mit dieser Saison nichts mehr werden wird.

Gibt es auch jetzt kein Training?

Ja, theoretisch könnten wir zwar mit Fünfer-Gruppen unter Wahrung der Abstandsregeln auf den Platz, aber um ehrlich zu sein: Das hat nichts mit dem Fußball zu tun, den wir kennen und lieben. Hoffentlich können wir alle im Sommer regulär in die Vorbereitung starten.

Wie beurteilen Sie den vom württembergischen Verband geplanten Saisonabbruch?

Da ich in Mainhardt für die Kindergärten zuständig bin, bin ich auch Teil des Krisenstabs der Gemeinde. Vielleicht entwickelt man dadurch eine andere Sicht. So sehr ein solcher Abbruch auch schmerzt, glaube ich, dass es wichtigere Themen gibt. Nichts gegen den Fußball in den Kreisligen, aber ich denke, dass die komplette Öffnung von Firmen, Geschäften, Kindergärten und Schulen Vorrang haben sollte.



Marvin Göbel mit dem Fußball in der Hand. Momentan gibt es beim SV Rieden wegen der Corona-Pandemie kein Training.
Foto: Ufuk Arslan



Interview

Da Sie Mitglied des Krisenstabs waren und sind – wann hatten Sie persönlich den Eindruck, dass in dieser Saison nicht mehr gespielt werden kann?

Das mag Ende März oder Anfang April gewesen sein. Da habe ich mich gefragt, wie wir diese vielen Begegnungen nachholen wollen. Schon ein oder zwei englische Wochen sind im Amateurbereich schwierig. Allein der reguläre Doppelspieltag an Ostern ist für Trainer eine Herausforderung, um genügend Spieler zur Verfügung zu haben. Dazu kommt: Wir brauchen Schiedsrichter, wir brauchen die Sportplätze. Mir war schleierhaft, wie

das alles hätte funktionieren sollen.

Einige Vereinsvertreter haben sich beklagt, dass sie vom Verband nur wenige oder gar keine Informationen erhalten haben, wie und ob es weitergeht. Auch der Bezirksvorsitzende Rolf Bantel hat sich kritisch geäußert. Können Sie diese Eindrücke bestätigen?

Ja. Anfangs gab es einige Informationen. Damals wurde ja erst einmal nur ein Spieltag abgesagt. Aber dann haben wir gar nichts mehr gehört und das blieb im Grunde bis zur Ankündigung zum Saisonabbruch so. Letztlich kamen die Maßnahmen aus der Po-

litik, der Verband hat diese dann einfach weitergegeben. Ich hatte den Eindruck, dass der WFV da etwas rumeiert. Zwei oder drei Wochen früher wäre die Information schon möglich gewesen.

War die jetzige Zwangspause die längste Fußball-Abstinenz, die Sie bis lang hatten?

Im Prinzip ja. Anfangs, das gebe ich zu, habe ich es sogar etwas gemessen (lacht). Ich konnte an den Außenanlagen unseres Hauses arbeiten und musste nicht immer sonntags ab 11 Uhr unterwegs sein. Doch ich habe schnell gemerkt, dass der Fußball zum „Alltagstrott“ einfach dazugehört.

Selbst meine Frau kennt es von mir nicht anders. Eine Ausnahme gab es, als ich freiwillig ein halbes Jahr pausiert habe. Aber das ist für den Kopf etwas völlig anderes.

Kann es sein, dass die lange Pause bei allen wieder die Lust auf Fußball steigert?

Ja, das ist gut möglich. Allein wenn ich unsere Whatsapp-Gruppe betrachte, dann bekomme ich da Fragen, wann es wieder losgehen kann, von einigen gestellt, die ich gefühlt schon vier oder fünf Monate nicht mehr gesehen habe (lacht). Spaß beiseite: Wir alle wollen doch nur eines: einfach wieder kicken und den Ball am Fuß haben.

Während der Amateurfußball sich noch gedulden muss, wird in den ersten drei deutschen Ligen ohne Publikum gespielt. Wie empfinden Sie das?

Für alle, die sich für Fußball interessieren, ist das wohl das kleinere Übel. Der Profifußball ist ein Millionengeschäft, es hängt nun mal viel an dem Fernsehgeld.

Gibt es beim Betrachten der Geisterspiele etwas, was Ihnen als Trainer aufgetaucht ist?

Ja. Ich war total überrascht, wie stark sich die Spieler gegenseitig coachen. Das machten nicht nur der Trainer oder der Kapitän, sondern gleich fünf oder sechs Spieler. Das zeigt, dass selbst Profis so etwas benötigen. Und noch etwas habe ich bemerkt: Was die Spieler sich gegenseitig zuriefen, war fast alles positiv. Selbst wenn einer einen Fehler gemacht hat, war das ganz schnell abgehakt. In den unteren Ligen kommt es schon mal vor, dass lamentiert wird, warum einer links statt rechts den Pass gespielt hat. Das habe ich bei den Profis so nie gehört. Die verschwenden keine Energie darauf. Und das, obwohl da bestimmt auch einige Egos dabei sind.

In der abgelaufenen Runde haben Sie lediglich bei sieben Spielen dabei sein können. Wird man Sie in der kommenden Saison wieder häufiger auf dem Platz sehen?

Das weiß ich nicht. Ich habe einige Probleme mit den Knien. Die habe ich mir wohl schon in der Jugend ziemlich abgenutzt. Das wird nicht mehr viel besser.

Steckbrief Marvin Göbel

Geburtsdatum: 13. Januar 1989

Geburtsort: Bad Friedrichshall

Wohnort: Rosengarten

Familienstand: verheiratet

Beruf: Leitung Kindergärten Rathaus Mainhardt

Hobbys: Fußball, Rennradfahren, Lesen

Bisherige Stationen: TSV Braunsbach, SV Muffingen, Phoenix Nagelsberg, seit 2018 SV Rieden (Spielertrainer)

Größte sportliche Erfolge: Aufstieg mit Nagelsberg in die Kreisliga A2, Aufstieg mit Braunsbach in die Bezirksliga

Vereine, Veranstaltungen

HT 03.07.2020

BEZIRKSLIGA

SSV Gaisbach
 TSV Dünsbach
 TSV Neuenstein
 TSV Ilshofen II
 Spfr. DJK Bühlerzell
 SV Westheim
 SV Wachbach
 SV Edelfingen
 FC Matzenbach
 Tura Untermünkheim
 Spfr. Leukershausen/Mariäkappel
 SGM Altenmünster/ESV Crailsheim
 VfL Mainhardt
 SGM Niedernhall/Weißbach
 SGM Weikersheim/Schäftersheim/Laudenbach
 TSV Michelfeld
 SGM SSV/Spfr. Schwäbisch Hall
 Spvgg Gammesfeld

HT 08.07.2020

Innere Energie im Fokus

Gesundheit Interessierte können sich im Taiji und Chan Mi Gong versuchen.

Rosengarten. Der SV Westheim bietet eine Intensivwoche Taiji und Chan Mi Qigong an. Start ist am Freitag, 31. Juli, um 16 Uhr im Rats- und Kultursaal in Uttenhofen, das Ende ist für Mittwoch, 5. August, gegen 13 Uhr vorgesehen. Die Kurse sollen die Teilnehmer dabei unterstützen, den Fokus auf ihre innere Energie zu legen. Stress soll abgebaut, das Immunsystem gestärkt werden. Jeder Kurs wird an allen Tagen angeboten und kann einzeln gebucht werden. Weitere Informationen erhalten Interessierte bei Übungsleiter Hans Hubert. Er ist unter der Nummer 07 91 / 9 59 76 97 oder per E-Mail an johannhubert-@t-online.de zu erreichen.

HT 01.08.2020

Kabarettabend Kohlhepp kommt am 6. November

Rosengarten. Für die Kabarett-Veranstaltung „Hämmerle privat“ mit Bernd Kohlhepp ist ein neuer Termin gefunden worden. Er soll am Freitag, 6. November, im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen auftreten. Ursprünglich war der 24. April vorgesehen. Doch wegen der Corona-Pandemie musste der Auftritt abgesagt werden. Die Karten behalten ihre Gültigkeit. Umtausch oder Rückgabe sind ausgeschlossen, so die Gemeindeverwaltung.
www.berndkohlhepp.de

HT 06.07.2020

KREISLIGA B2

SC Michelbach/Wald II
 ASV Scheppach/Adolzfurt (R)
 TSG Verrenberg (R)
 TSV Schwabbach (R)
 SC Steinbach-Comburg II
 FC Unterheimbach (R)
 SC Biberfeld (R)
 TSV Waldbach (R)
 TSV Michelbach/Bilz (R)
 TSV Sulzdorf (R)
 SGM Hohebach/Rengershausen II
 SV Tüngental (R)
 TSV Untersteinbach (R)
 SV Rieden (R)

Vor 25 Jahren im HT

Der „Schuppen“ macht dicht. Im Westheimer Vereinsheim des Jugendclubs Berghof Racing Team findet eine letzte Party statt. Dann muss der Verein das Haus an der Ebertalsteige räumen. Er baut noch im gleichen Jahr in Uttenhofen, wo er noch heute seinen Sitz hat.

HT 22.07.2020

Neuwahlen beim TC

Vereinsarbeit Der Tennisclub Rosengarten tagt am 24. Juli.

Rosengarten. Zur Jahreshauptversammlung lädt der TC Rosengarten am 24. Juli um 20 Uhr ins Clubheim ein. Unter anderem stehen die Neuwahlen des zweiten Vorsitzenden, des Kassiers und des Jugendwarts an. Eine Anmeldung wird erbeten an abel.barbara@t-online.de.

HT 20.07.2020

Rosengarten

DRK: Gymnastik, Bürgersaal, Westheim, 14.30 bis 15.30 Uhr

HT 01.08.2020

Sprechstunde Stephen Brauer in Rosengarten

Rosengarten. Zu einer Bürgersprechstunde lädt der FDP-Landtagsabgeordnete Stephen Brauer für Donnerstag, 6. August, ins Rosenstüble, Neue Straße 8, nach Rosengarten ein. Alle interessierten Bürger können sich zwischen 12 und 13 Uhr mit konkreten Anliegen direkt an den Parlamentarier wenden. Aufgrund der Regelungen bei der Corona-Krise ist eine Anmeldung bis Mittwoch, 5. August, 12 Uhr, erforderlich. Das Wahlkreisbüro ist unter 0 79 51 / 4 69 15 50 zu erreichen.

Vereine, Veranstaltungen

HT 01.08.2020

SGM-Frauen wollen ins Finale

Schwäbisch Hall. Die Fußballfrauen der SGM Tüngental/Rieden/Michelbach spielen an diesem Sonntag um den Einzug ins Bezirkspokalfinale. Sie treffen auf die SGM Weikersheim/Markelsheim. Genau wie bei den Männern wird der Bezirkspokal der vergangenen, abgebrochenen Saison in der neuen Spielzeit nachgeholt. Gespielt wird ab 16 Uhr in Tüngental.

Beide Mannschaften spielen in der Bezirksliga. Die SGM Tüngental schloss die nach der Hinrunde abgebrochene Spielzeit auf Rang 4 ab. Die SGM Weikersheim war einen Platz besser, gewann

aber zwei Spiele mehr und dadurch auch den besseren Quotienten (2,11 gegenüber 1,56 für die SGM Tüngental).

Das zweite Halbfinale bestreiten die SGM TSV Crailsheim II/VfB Jagstheim II und die Spvgg Gammesfeld. Die Gammesfelderrinnen wurden Regionalligameister, die Crailsheimerinnen belegten in dieser Spielklasse Rang 7.

Info Bezirkspokal-Halbfinale Frauen Saison 19/20: SGM Tüngental/Rieden/Michelbach – SGM Weikersheim/Markelsheim, Sonntag, 16 Uhr, Sportplatz Tüngental

Fußball SGM-Frauen stehen im Finale

Schwäbisch Hall. Jubel bei den Fußballfrauen der SGM Tüngental/Rieden/Michelbach: Sie haben das Finale im Bezirkspokal erreicht. Gestern Nachmittag schlug der Bezirksligist den Ligarivalen SGM Weikersheim/Markelsheim mit 2:1. Die Tore für die Gastgeberinnen fielen erst in der Schlussphase durch Ronja Maas (86.) und Frauke Gahm (90.+3). Im Finale trifft die SGM Tüngental auf Gammesfeld, das 4:2 bei der SGM Crailsheim II gewann. **Bericht folgt.**

HT 04.08.2020

Der SV Rieden motzt seine Anlagen auf

Corona-Pause Die Helfer streichen das Vereinsheim und die Halle. Ein Basketballkorb ist installiert. Weiteres steht bevor.

Rosengarten. Der SV Rieden hat die Corona-Pause genutzt: Die Mitglieder haben die Sportanlage und das Vereinsgebäude auf Vordermann gebracht. So wurde die Bühne entrümpelt und der Halle und dem Vereinsheim haben die Helfer einen neuen Anstrich verpasst. Am Anbau wurde ein Basketball angebracht, der allen Spielbegeisterten zur Verfügung steht. Die Liste der Vorhaben ist noch lang. So steht unter anderem die Einrichtung einer Grillstelle auf dem Plan. Bürger, die mithelfen möchten, können sich bei Martin Ney melden, Telefon 07 91 / 5 25 93.



Korbjäger können jetzt beim SV loslegen. *Symbolfoto*

HT 05.08.2020

Anfänger lernen im Kurs, wie Badminton gespielt wird

Rosengarten. Die Turnabteilungen des SV Westheim, SV Uttenhofen und SV Rieden starten am Donnerstag, 6. August, mit einem neuen Angebot. Zwischen 19 und 20 Uhr können Anfänger und Interessierte in der Rosengartenhalle Badminton spielen. Im Anschluss, ab 20 Uhr, kann jeder, der möchte, beim normalen Training und Spiel mitmachen. Übungsschläger sind vorhanden. Wer eigene Schläger hat, kann diese mitbringen. Badminton ist Federball auf höherem Niveau. Das Spielen stellt hohe Ansprüche an Reflexe, Schnelligkeit, Konzentration und taktisches Geschick, heißt es.



Beim Badminton sind Schnelligkeit und Konzentration gefragt.

HT 06.08.2020



Minigolfen in Hall

Die Mädels vom Mädchentreff Rosengarten planen für Mittwoch, 26. August, einen Ausflug nach Hall zum Minigolfen. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Kino Gloria. Um Anmeldung unter Telefon 01 77 / 6 81 84 98 wird gebeten. *Foto: Archiv*

HT 07.08.2020

Mischung aus Vorfreude und Leichtigkeit

Fußball Die Frauen der SGM Tüngental/Rieden/Michelbach sind im Finale des Bezirkspokals Außenseiterinnen.

Schwäbisch Hall. Der Jubel der SGM Tüngental/Rieden/Michelbach nach dem 2:1-Erfolg im Halbfinale war groß. Auch wenn die Tore gegen die SGM Weikersheim/Markelsheim sehr spät fielen, war der Sieg verdient. „Der Jubel hinterher war auch deshalb größer, weil der Druck abfiel“, erklärt Trainer Steffen Schromm. Im Finale nun gegen die Spvvg Gammesfeld sind die Rollen klar verteilt. Während die SGM Tüngental Bezirksligist ist, sind die Gammesfelderinnen von der Regionen- in die Landesliga aufgestiegen, spielen also zwei Klassen höher.

„Das ist in etwa so, wie wenn der FC Bayern München gegen die Spvvg Unterhaching spielt“, drückt es Steffen Schromm aus.



Die Spielerinnen der SGM Tüngental/Rieden/Michelbach freuen sich nach dem Schlusspfiff im Halbfinale. Foto: ruf

„Die Gammesfelderinnen spielen nicht anders als wir, aber schneller. Ich will nicht sagen, dass in einer Begegnung bei so einer Konstellation alles möglich ist,

aber wir werden kämpfen bis zum Schluss.“

In der abgebrochenen Regionalliga-Saison hat Gammesfeld keines seiner elf Spiele verloren

(neun Siege, zwei Unentschieden). „In der Vergangenheit habe ich Gammesfeld ein paar Mal beobachtet. Die Frauen haben einen sehr schönen Spielstil und diesen über Jahre aufgebaut. Das zahlt sich jetzt aus“, zollt Steffen Schromm Respekt für den kommenden Gegner.

Eine Entwicklung ist auch bei der SGM zu sehen. Die Mannschaften sind erst zwei oder drei Jahre bei den Aktiven. „Diese haben zuvor in Siebener-Teams auf dem Kleinfeld gespielt, wurden sozusagen ins kalte Wasser geworfen“, so Steffen Schromm. „Ein Aufbau, wie er uns vor-schwebt, dauert vier bis sechs Jahre.“ Die SGM geht das Finale mit einer Mischung aus Vorfreu-

de und Leichtigkeit an. Nervosität kam noch nicht mal beim Elfmeter in der Nachspielzeit im Halbfinale auf, wie Steffen Schromm erzählt.

„Ich habe unserer Schützin Frauke Gahm gesagt, dass ich mich in der Situation nicht getraut hätte, zu schießen. Sie erwiderte, dass es ihr vollkommen egal war“, meint Schromm mit einem Lächeln.

Maximal 500 Personen dürfen morgen aufs Sportgelände. Bei beiden Vereinen können Zutrittsberechtigungen beantragt werden. ruf

Info Finale Bezirkspokal SGM Tüngental/Rieden/Michelbach – Spvvg Gammesfeld, Samstag, 16 Uhr, Sportplatz Tüngental

HT 10.08.2020

Keine Überraschung im Pokalfinale

Schwäbisch Hall. Die Frauen der Spvvg Gammesfeld haben den Bezirkspokal gewonnen. Sie schlugen im Endspiel die SGM Tüngental/Rieden/Michelbach mit 6:1.

Sport Seite 25



HT 10.08.2020



Stolz präsentieren Anna Schaffert (Nummer 4) und die fünffache Torschützin Michelle Frank ihren Gammesfelder Teamkolleginnen die Pokale.

Foto: Hartmut Ruffer

Der Favorit wird seiner Rolle gerecht

Fußball Die Frauen der Spvgg Gammesfeld holen sich das Double. Der Meister der Regionalliga gewinnt das Bezirkspokalfinale bei der SGM Tübingen/Riedern/Michelbach mit 6:1 Toren. *Von Hartmut Ruffer*

Nach der Pokalübergabe regnete es Goldplättchen auf die Spielerinnen der SGM Tübingen/Riedern/Michelbach nieder. Zwar musste sich der Bezirksligist dem Favoriten Gammesfeld im nachgeholtten Finale der Saison 2019/20 letztlich beugen, doch in den Gesichtern war weniger Trauer denn vielmehr Stolz auf das Erreichte zu erkennen. Die Außenseiterinnen hatten bei weit mehr als 30 Grad alles gegeben, mussten die Oberlegenheit der Gammesfelderinnen aber anerkennen.

Die feierten ein paar Meter weiter ihre perfekte Saison. In der abgebrochenen Spielzeit verloren sie kein einziges Spiel in der Regionalliga, krönten sich mit dem Pokalsieg zum Double-Gewinner. „Mit heute standen wir in den vergangenen vier Jahren dreimal im Finale. Zweimal haben wir verloren, diesmal waren wir die Favoriten und sind froh, dass wir dem gerecht worden sind“, for-

mulierte es Trainer Peter Breiter nach Spielende.

Seine Mannschaft beherzigte das, was SGM-Trainer Steffen Schromm vorab angekündigt hatte. „Gammesfeld spielt nicht anders als wir, aber schneller.“ Das war schon nach wenigen Sekunden zu sehen, als Michelle Frank alleine vor SGM-Torfrau Lucia Wawretzka auftauchte, den Ball aber am Tor vorbeischoß. In der Folge aber erwies sich die Stürmerin, die zuvor für die B-Juniorinnen des SV Weinberg gespielt hatte, als überaus treffsicher. „Sie ist richtig stark geworden, hat schon in der abgebrochenen Saison 13 Mal getroffen“, lobte Peter Breiter. Das zollte auch sein Gegenüber Steffen Schromm. „Welche Laufwege sie hatte, das war schon sehr stark. Wir haben zwar schnelle Verteidigerinnen, aber das war richtig gut.“

Ein wenig trauerte er den Chancen seines Teams in der ersten Halbzeit nach. „Ich hätte mir gewünscht, dass wir mit einem 1:2

oder 1:3 in die Pause gegangen wären. Wir hätten ja sogar in Führung gehen können.“ Das war kein Wunschdenken, sondern möglich. Das sah auch Peter Breiter so. Zwar hatte sein Team die Partie im Griff, doch der SGM gelang es, von Zeit zu Zeit mehr als nur zu reagieren. Eva Freund suchte mehrfach selbstbewusst das direkte Duell mit der Kontrahentin am rechten Flügel und war dabei auch erfolgreich. Jasmin Pilz hatte nach knapp 30 Minuten eine gute Kopfballgelegenheit nach einem Eckball.

Schürger trifft in den Winkel

Doch die Gammesfelderinnen nutzten gerade in den kurzen Drangphasen der SGM Tübingen/Riedern/Michelbach die sich bietenden Gelegenheiten. Michelle Frank erzielte nach 31 Minuten ihren Hatrick, als sie einen Fehler im Aufbauspiel der SGM verwertete. Und Sekunden vor der Pause traf Nikita Schürger aus 20 Metern in den Winkel. Mit dem

4:0 war die Begegnung entschieden.

Nach dem Wechsel durfte Michelle Frank ihren Fünferpack schnüren, wurde dann auf die rechte Verteidigerposition gesetzt – sie hatte ihre Offensivaufgaben überragend erledigt.

Gammesfeld war nun nicht mehr so stringent in der Offensive, und gleichzeitig kämpfte die SGM trotz der weiterhin sehr hohen Temperaturen um ihr Ehrenrot. Eine Direktabnahme von Julia Moser prallte gegen die Latte. Kurz darauf blieb sie energisch und setzte gegen Torfrau Rebekka Sylika nach, doch die Gammesfelderin konnte parieren. Genervt blickte Julia Moser gen Himmel. Doch sie wurde kurze Zeit später doch noch belohnt, als sie eine Flanke über die Linie drückte.

Die Gammesfelderinnen freuen sich nun auf die Landesliga. „Wir haben keinen großen Kader, deshalb habe ich das Team entscheiden lassen, ob wir das Aufstiegsrecht wahrnehmen“, berich-

tet Peter Breiter. Die Mannschaft will die neue Herausforderung. Und auch die SGM geht mit einem positiven Gefühl in die neue Spielzeit. Mit Blick auf die feiernden Gammesfelderinnen meinte Steffen Schromm. „Vielleicht sind wir in drei Jahren genauso weit.“

So spielten sie

Tübingen/Riedern/Michelbach – Spvgg Gammesfeld

1:6

Tore: 0:1, 0:2, 0:3, 0:5 und 0:6 Michelle Frank (15., 28., 33., 53., 60.), 0:4 Nikita Schürger (45.+1), 1:6 Julia Moser (84.)

SGM: Wawretzka, A. Stutz, Most (83. Hoespelt), Moser, Wüst (40. Maas), Pöschl, Freund, L. Stutz (50. Spannagel), J. Raible, N. Raible (70. Gahn), Pilz

HT 18.08.2020

Fußball Paarungen vertauscht

Rosengarten. Zwar trifft der SV Westheim in der 2. Runde des Bezirkspokals auf die SGM Altmünster/ESV Crailsheim, jedoch hat die Mannschaft von Spielertrainer Nico Sasso in diesem Duell zweier Bezirksligisten Heimrecht. Gleiches gilt für den B-Kreisligisten TSV Michelbach. Auch er genießt am kommenden Samstag Heimrecht, empfängt den TSV Goldbach, der in der Kreisliga A2 spielt. Die 2. Runde ist für den kommenden Samstag, 18 Uhr, angesetzt.

HT 18.08.2020

Hartmut Ruffer
zu den Themen
ungewöhnliche
E-Mails und Mitfliefern



„Bitte so bringen“

Der Fußball-Bezirkspokal ist eine feine Sache. Zwar mag der eine oder andere Spieler noch nicht komplett austrainiert sein, weil die Punktspiel-Saison erst zwei Wochen später beginnt, doch dafür schreibt der Bezirkspokal interessante Geschichten. Auch in diesem Jahr enttäuschte er nicht: Braunsbach schoss in der Schlussviertelstunde vier Tore und drehte damit noch die Partie gegen den TSV Hessental. Patrick Abel erzielte vier Tore für den SC Bibersfeld, der die TG Forchtenberg 6:2 besiegte. Patrick Abels Bruder Daniel war gleichzeitig im Einsatz. Er trägt das Trikot des SV Rieden, der 5:2 gegen den SV Sindelbachtal gewann. Am Sonntagfrüh erreichte die Redaktion eine E-Mail, die außergewöhnlich war. „Abel war am Samstag Mann des Matches in Rieden. Abel spielt ein überragendes Spiel“ stand darin. „Bitte so in der Zeitung bringen, mit freundlichen Grüßen, Daniel“. Die E-Mail-Adresse lässt keine direkt eindeutigen Schlüsse zu, ob der Absender tatsächlich Daniel Abel war. Also folgte die Rückfrage beim Vereinsvorstand. Der heißt Alexander Weger, ist 33 Jahre alt, und aktiver Fußballer beim SV Rieden. Und gegen Sindelbachtal war er zweifacher Torschütze. Auch er muss schmunzeln über die E-Mail. Ob denn Abel wirklich überragend gespielt hat? Das Lächeln ist quasi durch das Telefon zu hören. „Ich würde eher von einer geschlossenen Mannschaftsleistung sprechen. Wenn er fünf Tore gemacht hätte, dann vielleicht“, schiebt Weger mit einem Kichern hinter. Frotzeleien gehören zum Fußball dazu. Sie zeigen, dass die Stimmung im Team gut ist. Rieden jedenfalls spielt am Samstag in der zweiten Runde bei der SG Hohebach/Rengershausen II. Da können die beiden gemeinsam mit den Teamkollegen dafür sorgen, dass es ein überragendes Spiel für den SVR wird.

HT 20.08.2020

SV Uttenhofen Vorsitzender wird gewählt

Rosengarten. Der SV Uttenhofen lädt seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung für Dienstag, 15. September, um 19 Uhr in den Vereinsraum des Dorfgemeinschaftshauses in Uttenhofen ein. Nach den Regularien legt der Vorstand den Rechenschaftsbericht vor. Auch aus den Sportgruppen und über den Stand der Kasse wird berichtet. Wichtigster Tagesordnungspunkt ist die Neuwahl des Vorsitzenden. Die Ehrung langjähriger Mitglieder steht ebenfalls an.

HT 21.08.2020

„Akzeptanz ist für uns wichtig“

Jubiläumsfest Die 100-Jahr-Feier des Schützenvereins Westheim ist wegen der Corona-Pandemie auf 2021 verschoben. Ein prominenter Gast erhält so eine zweite Chance, doch noch teilzunehmen. *Von Beatrice Schnelle*

Zwei Tage lang sollte das für Mitte Juli geplante Jubiläumsfest der Westheimer Sportschützen auf dem Gelände oberhalb des Kochers dauern, hunderte Besucher wurden erwartet. Sogar Winfried Kretschmann stand auf der Einladungsliste. Doch durch die Corona-Pandemie können die Schützen das Fest nur im kleinen Kreis feiern. Vor hundert Jahren organisierten sich laut Chronik mindestens dreizehn Männer der damals eigenständigen Gemeinde erstmals in einer Vereinsstruktur.

Der Landesvater habe zwar mit Hinweis auf einen anderen Termin am betreffenden Wochenende freundlich abgesagt, aber immerhin geantwortet, lobt Armin Zwilling die Bürgernähe des grünen Politikers. Auf die Idee, dass der vielbeschäftigte Ministerpräsident sein Erscheinen überhaupt in Erwägung ziehen könnte, kam der Oberschützenmeister, weil Kretschmann selbst Sportschütze ist. So war er 1997 im Sigmaringer Ortsteil Laiz Schützenkönig und erhielt 2018 laut Lokalpresse vom Schützenverein seines Heimatorts die Goldene Ehrennadel für „50 Jahre Treue und Verbundenheit“.

Vom Arbeiter bis zum Anwalt

Andere prominente Gäste aus dem Landkreis Schwäbisch Hall hätten die Einladung dagegen angenommen. „Diese Akzeptanz ist für uns wichtig, denn das Schützenwesen hat in Deutschland generell nur bedingt ein gutes Ansehen“, ist sich Zwilling bewusst, dass Massaker wie 2009 der Amoklauf eines Schülers in Winnenden und das Blutbad, das ein Sportschütze im Januar dieses Jahres in Rot am See anrichtete, auf die Schützenvereine zurückfallen.

Wer zu den Westheimer Schützen gehören möchte, werde über die gesetzlichen Anforderungen hinaus unter die Lupe genommen: „Bevor jemand seinen Mitgliedsantrag einreichen darf, muss der oder diejenige erst einmal drei bis vier Monate regelmäßig bei uns mitlaufen, damit wir uns ein Cha-



Oberschützenmeister Armin Zwilling beim Pressegespräch zum hundertjährigen Vereinsjubiläum. Das Gelände der Westheimer Schützen bietet einen hervorragenden Blick auf den Rosengartener Ortsteil. *Fotos: Beatrice Schnelle*

rakterbild von der Person machen können.“ Erst dann entscheide ein Ausschuss über die Aufnahme. Wer nur zum Trainieren komme und sich nicht in der Gemeinschaft engagiere, habe schlechte Chancen. „Unsere aktuell 104 Mitglieder repräsentieren vom Arbeiter bis zum Anwalt einen Querschnitt durch die Bevölkerung“, betont Zwilling. Auch rund 25 Frauen, etwa die Hälfte davon aktive Sportschützinnen, seien dabei.

Ebenfalls ausfallen wird dieses Jahr das einwöchige Jedermannschießen, das der Verein seit 15 Jahren stets im September anbietet. Die Veranstaltung für die Öffentlichkeit habe allein im letzten Jahr rund 150 Teilnehmer verzeichnen können. Dies sei immer eine gute Gelegenheit zu zeigen,

dass beim Sportschießen sehr diszipliniert und fokussiert gehandelt werde. Oft seien Gäste überrascht, wenn ihnen schon nach dem Konsum eines Bieres keine Sportwaffe ausgehändigt werde: „Wir machen unmissverständlich klar, dass Alkohol am Schießstand nichts zu suchen hat, da gibt es keine Diskussionen.“

Eingeschränktes Training

Der 100. Geburtstag bedeutet nicht, dass der Verein 100 Jahre lang durchgehend besteht: Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs war Schluss mit dem Sportschießen. Nach Kriegsende wurden Schützenvereine in Deutschland von den Alliierten verboten und erst mit Gründung der Bundesrepublik wieder zugelassen. Der Schützenverein Westheim konsti-

tuerte sich im August 1952 neu. 1957 wurde die Schießanlage am heutigen Standort in Westheim eröffnet.

Momentan können die Schießstände nur eingeschränkt genutzt werden. Wer trainieren möchte, muss online einen Termin buchen. Bis 1. August durften sich nur fünf Personen gleichzeitig auf dem 2,5 Hektar großen Gelände aufhalten. „Bei den Corona-Verordnungen konnte ja nicht auf individuelle Bedingungen eingegangen werden“, zeigt Zwilling Verständnis. Die Schützen nutzen die Zeit, um in den Vereinsräumen umfassende Hygienemaßnahmen umzusetzen. Das Jubiläumsfest soll im Sommer 2021 nachgeholt werden. Auch Winfried Kretschmann wird wieder eine Einladung erhalten.



Diese Urkunde für „hervorragende Schiessleistungen“ vom 3. Oktober 1926 ist das älteste Dokument, das die lange Tradition der Westheimer Schützen belegt.

Vereine, Veranstaltungen

HT 29.08.2020

SV Uttenhofen wählt Vorsitzenden

Hauptversammlung Der Verein zieht am 15. September Bilanz und stellt Weichen für die Zukunft.

Rosengarten. Der SV Uttenhofen lädt seine Mitglieder für Dienstag, 15. September, um 19 Uhr zur Jahreshauptversammlung in den Vereinsraum des Dorfgemeinschaftshauses in Uttenhofen ein. Auf der Tagesordnung stehen Bericht des Vorstands, Berichte der Sportgruppen, Kassenberichte, Berichte der Kassenprüfer, Aussprache, Entlastung des Vorstands und des Gesamtausschusses, Neuwahl des 1. Vorsitzenden, Beschlussfassungen über eingegangene Anträge, Ehrungen und „Sonstiges“. Es wird gebeten, Anträge bis spätestens 14. September beim 1. Vorsitzenden Egbert Schröder einreichen.

HT 29.08.2020

Zwei Heimspiele

Fußball Der WFV-Pokal der Frauen startet am Sonntag.

Michelfeld/Rosengarten. Nachdem bei den Männern bereits einige Runden im WFV-Pokal ausgetragen wurden, starten an diesem Wochenende auch die Frauen in den Verbandspokal-Wettbewerb. Die zwei heimischen Vertreter haben Heimrecht. Der Landesligist TSV Michelfeld empfängt den eine Klasse höher spielenden Verbandsligisten TGV Dürrenzimmern. Die SGM Tüngental/Rieden/Michelbach spielt als Bezirkspokalfinalist nun im WFV-Pokal gegen Langenbeutingen. Die SGM ist als Bezirksligist klarer Außenseiter gegen den Landesligisten. Beide Spiele beginnen am Sonntag um 11 Uhr.

HT 01.09.2020

Ferienabschluss Fackelwanderung mit dem Förster

Rosengarten. Der SV Westheim bietet zum Abschluss der Ferien am Dienstag, 8. September, wieder eine Fackelwanderung mit dem Förster an. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr am Schützenhaus oberhalb von Westheim. Wer an diesem besonderen Abend dabei sein möchte, meldet sich an unter Telefon 07 91 / 5 19 24 oder Telefon 07 91 / 5 65 52. Fackeln sollten nach Möglichkeit selbst mitgebracht werden, heißt es in der Veranstaltungsankündigung des Vereins.

HT 31.08.2020

Westheim unterliegt 2:4

Matzenbach. Der Aufsteiger aus Matzenbach gewinnt nicht unverdient in einer hektischen Bezirksliga-Partie gegen den SV Westheim mit 4:2. Die Gäste fanden bei schwierigen Platzverhältnissen in der kompletten ersten Halbzeit nicht statt. Der Aufsteiger ging nach schönem Zuspiel durch Jonathan Erhard in Führung. Mit einem Schuss der Marke Traumtor erhöhte Kapitän Maurice Weinschenk auf 2:0. Nur vier Minuten später setzte sich ein Matzenbacher im Luftweikampf durch und so musste Ditmar Mustafa aus kurzer Distanz nur noch vollenden. Die Gäste aus Westheim fan-

den auch am Anfang der zweiten Halbzeit nicht ins Spiel. So kam Michael Rein mit einem Schuss aus der Distanz zum 4:0. Erst jetzt wurde der SV Westheim aktiv. In der 59. Spielminute köpfte Sven Müller einen Freistoß von Luis Weinberger genau an die Schulter eines Matzenbacher Spielers und von dort landete der Ball im Tor. Die Gäste kamen in der 68. Spielminute noch zum 4:2. Nach gutem Zuspiel von Nico Sasso schob Sven Müller den Ball durch die Beine des Torhüters. Ein Fernschuss von Müller landete vom Innenpfosten genau in den Armen des Keepers. *Sven Müller*

HT 29.08.2020

Optimal vorbereitet

Fußball-Bezirksliga Mit einem Gastspiel beim Aufsteiger FC Matzenbach startet der SV Westheim in die Saison.

Rosengarten. In der achtwöchigen Vorbereitung lag der Fokus des neuen Trainergespanns um Markus Klein und Nico Sasso darauf, dass sich die runderneuerte Mannschaft schnellstmöglich kennenlernt. Gemeinsam mit der neuen Mentaltrainerin und medizinischen Koordinatorin Hanne Herrmann gelang dies sehr gut, weshalb die Mannschaft nun optimal auf die sehr lange Saison vorbereitet ist. Für das erste Rundenspiel reist der SV Westheim zum Aufsteiger FC Matzenbach.

„Wir müssen von Anfang an hellwach und aufmerksam sein und dürfen uns von äußeren Umständen nicht beeinflussen lassen“, sagt Nico Sasso, der in der Winterpause als Spielertrainer zur Mannschaft stieß.

Vergangenes Wochenende erreichte der SV Westheim mit einem 1:0-Sieg über den Bezirksliga-Konkurrenten SGM VfR Altmünster/ESV Crailsheim die dritte Runde des Bezirkspokals. „Sowohl in der ersten Runde in Kirchberg als auch jetzt gegen

den Mitstreiter aus der Bezirksliga haben unsere Einwechslungen den Unterschied gemacht und jeweils die Siegtreffer erzielt. Das zeigt, dass wir von der Bank auch noch einmal Qualität nachlegen können“, freut sich Markus Klein, der während des Spiels die Geschicke an der Linie leitet. Lediglich Markus Röger, der sich in Kirchberg einen Kreuzbändriss zuzog, wird fehlen. *ib*

Info FC Matzenbach – SV Westheim, Sonntag, 15 Uhr

HT 01.09.2020



Zwei Teams raus aus dem Pokal

Die Frauen der SGM Tüngental/Rieden/Michelbach (grün) sind in der ersten Runde des WFV-Pokals ausgeschieden. Sie unterlagen dem TSV Langenbeutingen 2:3. Michelfeld verlor gegen Dürrenzimmern 2:3 nach Verlängerung. *Foto: rm*

HT 02.09.2020

Kein Jubiläum in Westheim

Corona Das Team sagt den 30. Weihnachtsmarkt an der Martinskirche ab.

Rosengarten. Am 29. November wäre es so weit gewesen – der Westheimer Weihnachtsmarkt hätte rund um die Martinskirche sein 30. Jubiläum gefeiert. Doch in diesem Jahr ist alles anders: „Leider müssen wir, aus Achtung Ihrer und unserer Gesundheit, den Markt absagen“, schreibt das Weihnachtsmarktteam.

Das vorgeschriebene Hygienekonzept einzuhalten, um jedes weitere Risiko der Ansteckung zu vermeiden, lasse sich auf einem Weihnachtsmarkt kaum einhalten. „Wir hoffen aber, dass wir uns alle gesund am ersten Adventssonntag des Jahres 2021 zum Weihnachtsmarkt wiedersehen.“

HT 05.09.2020



Kein Secondhandbasar am 10. Oktober

Die Elterninitiative des Kindergartens Uttenhofen hat entschieden, den für 10. Oktober geplanten Secondhandbasar abzusagen. Grund dafür sei die aktuelle Corona-Lage und die Einschränkungen, teilt der Verein mit. *Foto: Archiv/cito*

HT 12.09.2020

Blutspender gesucht

Rosengarten. Wer Gutes tun will, hat am Dienstag, 29. September, von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der Rosengartenhalle in Westheim die Gelegenheit dazu. Eine Terminreservierung ist unter www.drk-blutspende.de möglich. **Mehr dazu demnächst**

HT 08.09.2020

Sportler wählen

Versammlung Die Mitglieder des SV Westheim treffen sich.

Rosengarten. Die Jahreshauptversammlung des Sportvereins Westheim für das Geschäftsjahr 2019 beginnt am Freitag, 11. September, um 19.30 Uhr in der Rosengartenhalle. Auf der Tagesordnung stehen die folgenden Punkte:

- Eröffnung und Begrüßung
- Berichte
- Aussprache über die Berichte
- Entlastung
- Wahlen
- Anträge und Verschiedenes
- Ehrungen
- Schlusswort

Es gelten die bis zu diesem Zeitpunkt festgelegten Corona-Bestimmungen, heißt es.

HT 08.09.2020

Tennis Spaßtag beim SV Westheim

Rosengarten. Zu einem Tennis-Spaßtag für Kinder lädt der SV Westheim für Samstag, 12. September, von 14 bis 18 Uhr ein. Treffpunkt ist auf der Tennisanlage. Alle, die Lust haben, die gelben Bälle übers Netz zu schlagen, können kommen. Eine Anmeldung sollte bis Donnerstag, 10. September, per E-Mail erfolgen: anita.noller@gmx.de. Folgende Angaben sind erforderlich: Name, Adresse und Telefonnummer, Anfänger/Hobbyspieler/Profi und ob ein Schläger benötigt wird.

HT 15.09.2020

Schnell und geschickt

Sport Donnerstags wird in der Rosengartenhalle Badminton gespielt.

Rosengarten. Die Turnabteilungen der Sportvereine Westheim, Uttenhofen und Rieden bieten als neues Angebot einen Badmintonkurs für Anfänger an. Trainiert wird immer donnerstags ab 19.30 Uhr in der Rosengartenhalle. Eine Anmeldung ist nicht nötig, wer interessiert ist, soll einfach vorbeikommen.

Badminton ist Federball auf einem höheren Niveau. Das Spiel stellt hohe Ansprüche an Reflexe, Grundschnelligkeit, Konzentration und taktisches Geschick. Übungsschläger gibt es in der Halle. Wer einen eigenen hat, soll diesen mitbringen, heißt es in der Ankündigung.

Vereine, Veranstaltungen

HT 16.09.2020

Blut spenden und damit Leben retten

Engagement Ein möglicher Termin zum Spenden ist am Dienstag, 29. September, in der Gemeinde Rosengarten.

Rosengarten. Wie der DRK-Blutspendendienst mitteilt, sind die Bestände der Blutkonserven stark gesunken. Ursachen seien die anhaltende Urlaubszeit, die hohen Temperaturen der letzten Wochen sowie der Ausfall zahlreicher Blutspendetermine, da viele Räumlichkeiten aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht genutzt werden können. Eine ausreichende Anzahl an Blutspenden ist für die Heilung und Lebensrettung aber oftmals das wichtigste Kriterium. Unfallopfer, Patienten mit Krebs und mit schweren Erkrankungen, werdende Mütter, Neugeborene – die Liste der Patienten ist schier unendlich.

Wer den Betroffenen helfen möchte, kann dies am Dienstag, 29. September, in der Rosengartenhalle in Westheim tun. Von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr kann dort Blut gespendet werden. Um in den genutzten Räumlichkeiten den erforderlichen Abstand zwischen allen Beteiligten gewährleisten zu können und Wartezeiten zu vermeiden, findet die Blutspende ausschließlich mit vorheriger Onlineterminreservierung statt unter www.blutspende.de. Dort gibt es auch weitere Termine und Informationen rund ums Thema Blutspende.

HT 29.09.2020

3 Gesundheit In der Westheimer Rosengartenhalle kann man heute zwischen 14.30 Uhr und 19.30 Uhr Blut spenden – nach Registrierung auf <https://terminreservierung.blutspende.de/m/westheim-rosengarten-rosengartenhalle> oder unter Telefon 08 00 / 1 19 49 11.

HT 19.09.2020

„Wir müssen immer weiter Gas geben“

Fußball-Bezirksliga Der SV Westheim spielt gegen die SGM Altenmünster. Die beiden trafen sich schon im Bezirkspokal.

Rosengarten. Groß war die Freude nach dem überzeugenden 4:0-Sieg am letzten Wochenende bei den Sportfreunden Bühlerzell. Doch auf den verdienten Lorbeeren ausruhen gibt es nicht im Westheimer Lager. „Wir müssen auf diese Leistung aufbauen und immer weiter Gas geben. Der größte Fehler wäre jetzt, mit einer ‚Das wird schon‘-Einstellung in die nächste Partie zu gehen“, warnt der Spielertrainer Nico Sasso.

Auf die SGM VfR Altenmünster/ESV Crailsheim trifft man in dieser Spielzeit bereits zum zweiten Mal: In der 2. Runde des Bezirkspokals setzte sich der SV Westheim in einem kämpferischen und ausgeglichenen Spiel mit 1:0 durch. Dennoch zeigte sich schon in diesem Spiel deutlich, dass das Team aus Crailsheim gerade in der Offensive brandgefährlich ist und auf die Fehler des Gegners wartet, um die Stärken ihrer pfeilschnellen Außenbahnspieler ins Spiel zu bekommen. Mit Dennis Sami (5 Tore) haben sie außerdem den momentan erfolgreichsten Torjäger der Bezirksliga in ihren Reihen. Deshalb hat das Westheimer Trainerduo Klein/Sasso das Team auf den kommenden Gegner vorbereitet und sieht sich für das Spiel gewappnet: „Wenn wir mit der gleichen Intensität und Konzentration in das Spiel gehen, schaue ich zuversichtlich auf den Sonntag“, verdeutlicht Nico Sasso den Stellenwert der Partie.

Nachdem einige Spieler mit Blessuren aus dem letzten Spiel gegangen sind, wird sich kurzfristig entscheiden, wer fit wird. **lb**

Info SV Westheim – SGM Altenmünster/ESV Crailsheim, Sonntag, 15 Uhr

HT 21.09.2020

Elfmeter bringt den Ausgleich

Fußball-Bezirksliga Der SV Westheim trennt sich 1:1-Unentschieden von der SGM Altenmünster/ESV Crailsheim.

Rosengarten. In einer einer von Nüchternheit geprägten Bezirksliga-Partie trennen sich der SV Westheim und die SGM VfR Altenmünster/ESV Crailsheim mit 1:1. Die Heimelf versuchte in den ersten Minuten, die Gäste durch schnelles Anlaufen unter Druck zu setzen. Vereinzelt konnte man so auch tief in der Hälfte der Gäste die Bälle erobern. Eine wirkliche Torchance sprang allerdings nicht heraus. So ging es mit einem torlosen Remis in die zweiten 45 Minuten.

Jetzt übernahm die Heimelf das Zepter. Dennis Bischoff hatte nach einer schönen Einzelaktion die große Chance zur Führung. Seinen Schuss konnte Schlussmann Cetin Senel allerdings parieren. Nur kurze Zeit später die nächste große Chance durch Bischoff: Nach einer verunglückten Rückgabe preschte er dazwischen, aber sein Abschluss landete weit über dem Gehäuse. Etwas überraschend fiel die Führung für die Gäste. Nach einer Balleroberung am eigenen Strafraum leis-

tete sich Westheim einen katastrophalen Ballverlust. Diesen nutzten die Gäste mit einem Distanzschuss zum 0:1. Zehn Minuten später wurde Kai Krüger im Strafraum regelwidrig gestoppt, den Elfer verwandelte Nico Sasso zum 1:1. Ab diesem Zeitpunkt mussten die Gäste nach einer gelb-roten Karte die letzten Minuten in Unterzahl spielen.

Westheim schaffte es aber nicht, die Überzahl auszunutzen und sah am Ende ebenfalls noch eine Ampelkarte. **Sven Müller**

HT 23.09.2020

Abgeblasen Weihnachtsmarkt fällt heuer aus

Rosengarten. Die Gemeinde Rosengarten bläst den 30. Westheimer Weihnachtsmarkt ab. Dieser hätte am 29. November stattfinden sollen. Das Westheimer Weihnachtsmarktteam erinnert daran, dass bereits der Jubiläums-Weihnachtsmarkt vor fünf Jahren vom Sturm verweht worden war. Jetzt falle der 30. Markt der Corona-Pandemie zum Opfer. Das Team hofft, dass es im Winter 2021 wieder viele Gäste rund um die Martinskirche in Westheim begrüßen kann.

HT 24.09.2020

Richtlinien erweitert

Vereinsförderung Künftig gibt's fünf Euro Zuschuss für jeden Jugendlichen.

Rosengarten. Die Gemeinde hat formelle Richtlinien für die Vereinsförderung aufgestellt. Darin werden die bisherigen Fördermaßnahmen festgeschrieben, um mehr Übersicht und Chancengleichheit zu gewährleisten, wie Bürgermeister Julian Tausch erklärte. Neu aufgenommen wurde die besondere Förderung der Jugendarbeit: Für jeden Jugendlichen, der in ihren Reihen aktiv ist, erhalten die Vereine laut Gemeinderatsbeschluss einen jährlichen Zuschuss von fünf Euro.

Außerdem können für besondere Projekte Anträge auf Einzelförderung gestellt werden. In Rosengarten gibt es insgesamt 43 Vereine, 32 davon sind förderfähig. In diese investiert die Gemeinde im laufenden Jahr über die Bereitstellung von Infrastruktur und Einzelförderungen rund 172 000 Euro. **cito**

Vereine, Veranstaltungen

HT 29.09.2020

**Rotes Kreuz
Chance zum
Blutspenden**

Rosengarten. Das DRK bittet am heutigen Dienstag in die Rosengartenhalle in Westheim. Von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr kann Blut gespendet werden. Wie der DRK-Blutspendedienst mitteilt, sind die Bestände der Blutkonserven in den letzten Tagen stark gesunken. Ursachen seien die Urlaubszeit, die hohen Temperaturen der letzten Wochen sowie der Ausfall zahlreicher Blutspendetermine, da zahlreiche Räume wegen der Corona-Beschränkungen nicht genutzt werden konnten.

HT 30.09.2020

**Versammlung
Berichte und
Wahlen beim BRT**

Rosengarten. Das Berghof Racing Team trifft sich am Samstag, 10. Oktober, im BRT-Schuppen in Uttenhofen zur Jahreshauptversammlung. Beginn ist um 20 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen Berichte von Kassierer, Kassenprüfer und Schriftführer sowie Aussprache, Entlastung, Abstimmung über eingegangene Anträge, Wahlen sowie der Punkt „Verschiedenes“. Anträge zur Tagesordnung müssen bis spätestens 3. Oktober schriftlich beim Vorsitzenden Eckhard Keitel eingegangen sein.

HT 01.10.2020

**Fitness
Zumba-Kurs beim
SV Westheim**

Rosengarten. Die Abteilung Turnen des SV Westheim bietet einen neuen Zumba-Kurs an. „Zumba ist ein von Latino-Rhythmen inspiriertes Tanz- und Fitnessprogramm. Aus dieser Kombination entsteht ein dynamisches, begeisterndes und sehr effektives Fitnesstraining“, so Caroline Opitz. Es seien keinerlei Vorkenntnisse im Bereich Tanz erforderlich. Kurzentschlossene können sich noch bei Kursleiterin Janina Mack unter Telefon 01 51 / 18 40 05 96 anmelden

HT 02.10.2020

**Entspannung
Meditatives
Bogenschießen**

Rosengarten. „Stehen, Spannen, Loslassen“: Unter diesem Motto steht die Veranstaltung „Intuitives und meditatives Bogenschießen“ am Freitag, 9. Oktober, in Westheim. Christian Kindler, Männerreferent der Diözese Rotenburg-Stuttgart mit Ausbildung im therapeutischen Bogenschießen lädt von 16 bis 19 Uhr auf die Wiese neben der St.-Peter-und-Paul-Kirche ein. Anmeldung bis 5. Oktober unter Telefon 07 91 / 9 46 68 45 oder keb.schwaebisch-hall@drs.de.

HT 02.10.2020

**Korrektur
Versammlung
nicht im Schuppen**

Rosengarten. Auf Seite 19 unserer Ausgabe vom vergangenen Mittwoch hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Das Berghof Racing Team trifft sich am Samstag, 10. Oktober, nicht im Vereinsheim, sondern im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen zur Jahreshauptversammlung. Beginn ist um 20 Uhr. Wir bitten um Entschuldigung.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte von Kassierer, Kassenprüfer und Schriftführer sowie Wahlen.

HT 06.10.2020

**Änderung der
Lauftreffzeit**

Bewegung Der SV Westheim trifft sich bald auch wieder samstags.

Rosengarten. Der SV Westheim bietet einen Lauftreff an. Ab dem heutigen Dienstag, 6. Oktober, beginnt dieser schon ab 17.30 Uhr. Mit Beginn der Winterzeit findet der Samstags-Lauftreff das erste Mal am 31. Oktober ab 14.30 Uhr statt. Der Treffpunkt ist immer am Kelterbuckel.

„Unsere landschaftlich schönen Strecken sind geeignet für Jogger, Walker und Nordic Walker“, schreibt Caroline Opitz von der Abteilung Turnen des SV Westheim in einer Pressemitteilung. „Neueinsteiger sind immer herzlich willkommen und werden von Lauftreffleiter Franz Stellner bestens betreut“, heißt es in der Mitteilung weiter.

Info www.sv-westheim.de

HT 02.10.2020

**Westheim
tauscht
Helmrecht**

Fußball-Bezirksliga Der SV tritt heute Abend an der Roten Steige in Michelfeld an. Kai Krüger kehrt zurück.

Rosengarten. Fünf Spiele, 15 Punkte, 11:1 Tore: Der TSV Michelfeld ist mit der maximalen Ausbeute in die Runde gestartet und wird mit großem Selbstvertrauen in das Derby am Freitagabend gehen. Da der Westheimer Sportplatz nicht mit einer Flutlichtanlage ausgestattet ist, wurde das Heimrecht kurzerhand getauscht. Das Spiel findet auf dem Kunstrasenplatz an der Roten Steige statt.

Kein Verstecken nötig

Der SV Westheim reist mit einer 0:2-Niederlage im Gepäck nach Michelfeld. Doch man muss sich nicht verstecken: Die Mannschaft vom Trainerduo Klein/Sasso präsentierte sich beim Auswärtsspiel in Ilshofen mannschaftlich geschlossen, hielt gegen spielstarke Ilshofener lange das Spiel offen und kassierte letztlich unnötig zwei Gegentreffer. Eine Leistung, auf die sich aufbauen lässt. So wurde in dieser Woche an einigen Stellschrauben gedreht, um gegen formstarke Michelfelder dagegenzuhalten. Nach seiner Sperre wird Kai Krüger zur Mannschaft zurückkehren, ebenso Patrick Hadun.

Am Sonntag folgt für Westheim das Gastspiel bei der SGM Niedernhall/Weißbach, die bereits gestern Abend beim SSV Gaisbach zu Gast gewesen ist. *ib*

Info TSV Michelfeld – SV Westheim, Freitag, 18.30 Uhr

SGM Niedernhall – SV Westheim, Sonntag, 15 Uhr

HT 08.10.2020

SV Westheim: Neue Kurse starten

Turnen Der Verein hat ab nächster Woche Chan Mi Qigong und Taiji Quan im Angebot. Leiter ist Hans Hubert.

Rosengarten. „Der Einfluss der Wirbelsäule auf den gesamten Organismus ist sehr groß. Viele gesundheitlichen Probleme haben ihren Ursprung in der Wirbelsäule“, schreibt Caroline Opitz von der Turnabteilung des SV Westheim. Ab Dienstag, 13. Oktober, bietet Hans Hubert einen Kurs im Chan Mi Qigong an. Uhrzeit: 18.45 bis 19.45 Uhr. Zusätzlich zu den körperlichen Veränderungen würden die meisten Funktionen des Körpers harmonisiert.

Taiji Quan zeichnet sich durch langsame und weiche Bewegungsabläufe aus. Diese führen dazu, dass der Körper geschmeidiger und stärker wird. Koordination und Gedächtnis werden mittrainiert. Hans Hubert bietet ab Donnerstag, 15. Oktober, zwei Kurse an: von 18.45 bis 20 Uhr und 20.10 bis 21.25 Uhr. Neu ist der Vormittagskurs „Qigong und Taiji“ für Einsteiger ab Donnerstag, 15. Oktober, 10 bis 11 Uhr.

Info Fragen beantwortet Kursleiter Hans Hubert, Telefon 07 91 / 9 59 76 97, E-Mail johann.hubert@t-online.de

HT 12.10.2020

Schnelle Konter sorgen für den Sleg

Fußball-Bezirksliga Die SGM SSV/Spf. Hall gewinnt in Westheim mit 2:0. Die Helmelf leistet sich zu viele Fehler.

Rosengarten. Westheim wollte die Gäste von Anfang an unter Druck setzen. Die erste Möglichkeit hatte auch der SV Westheim: Nach einem Steilpass wurde ein Abschluss von Dennis Bischoff im letzten Moment geblockt. Die Gäste überzeugten durch ihr schnelles Umschaltspiel. Immer wieder wurden nach Ballerobertungen die schnellen Tulino, Kaplan oder Obot bedient.

So auch beim 0:1: Nach einer unsaubereren Offensivaktion schalteten die Gäste sofort um. Ein langer Ball fand Samuel Denis Obot auf der linken Außenbahn. Seine Hereingabe nutzte der in der Mitte völlig frei stehende Michael Leb zum 0:1. Der SV Westheim verlor durch diesen Gegentreffer etwas die Linie. Es kam immer häufiger zu unnötigen Abspielfehlern. Dadurch konnte die SGM Hall ihr Spiel weiter aufziehen. Immer wieder kamen die Gäste zu gefährlichen Abschlüssen. In der 41. Minute wurde das Pressing der Gäste zum zweiten Mal belohnt. Erneut fand ein Steilpass den agilen Samuel Denis Obot. Dieser vollendete mit einem strammen Schuss zum 0:2.

In der zweiten Halbzeit hatte die SGM Hall einige gute Chancen. Westheims Torspieler Sven Schneider hielt seine Mannschaft mit guten Paraden im Spiel. Der SV leistete sich fast über die komplette Partie etliche fatale Abspielfehler. In der 80. Minute aber die Riesenchance zum Anschlusstreffer: Nach einer Unstimmigkeit in der Haller Hintermannschaft musste ein Westheimer den Ball aus zwei Meter nur noch ins leere Tor schieben, sein Abschluss rollte aber ins Tor aus. Kurz vor Spielende wurde zudem der Ball kurz vor der Torlinie geklärt. sm

HT 15.10.2020

Herbstkonzert Musik und Geschichten

Rosengarten. „Melodien, bunt wie der Herbst“, heißt es am Sonntag, 25. Oktober, um 15 Uhr in der evangelischen Marienkirche in Rieden. Ute Knödler am Klavier und Tochter Luisa mit der Querflöte präsentieren Musikstücke, die auf den Herbst einstimmen. Heike Burk liest dazu passende Geschichten und Gedichte. Gemeindeglieder ab 80 wurden schriftlich eingeladen und erhalten reservierte Sitzplätze. Weitere Bürger sind zu der 45-minütigen Veranstaltung eingeladen.

HT 17.10.2020



Westheims Spielertrainer Nicola Sasso ist in Ballbesitz. Die Szene stammt vom Bezirkspokalspiel gegen die SGM Altenmünster. Westheim gewinnt mit 1:0.

Foto: Archiv/Rolf Müller

Zu Gast bei einem Spitzenteam

Fußball-Bezirksliga Der SV Westheim möchte nach zuletzt magerer Punkteausbeute wieder in die Erfolgsspur. Doch die Aufgabe beim SV Wachbach gilt als sehr schwierig. *Von Sven Müller*

Für den SV Westheim steht das schwierige Auswärts-spiel bei der spielerisch starken Mannschaft aus Wachbach an. Sicherlich sind die Gäste in dieser Partie in der Außenseiterrolle. Aus den vergangenen fünf Partien konnten sie lediglich zwei Punkte einfahren.

Der SV Wachbach dagegen konnte nach überraschend holprigem Saisonstart an den Spieltagen 4 bis 6 überzeugende Siege einfahren und beweisen, dass sie zu den Spitzenteams in der Bezirksliga gehören. Erst am vergangenen Wochenende musste man

sich in Gaisbach mit 2:3 geschlagen geben.

Auf Seiten vom SV Westheim muss man sich trotzdem nicht verstecken. Der SV hat mit Siegen in Bühlerzell und dem Unentschieden in Michelfeld bereits in dieser Saison bewiesen mit allen Mannschaften mithalten zu können, wenn er die eigene Stärke auf den Platz bringt. Die Mannschaft um die Trainer Markus Klein und Nico Sasso trifft auf eine Mannschaft, die vor allem in der Offensive individuelle Klasse vorweisen kann. In der vergangenen Saison musste sich Westheim in

Wachbach sowohl in der Liga als auch im Pokal mit 0:1 geschlagen geben. Auf Seiten des SV Westheim werden die verletzten Markus Röger und Jason Orzol definitiv ausfallen. Ein Fragezeichen steht hinter den Einsätzen von Romuald Keumo Donfack, der im letzten Spiel angeschlagen ausgewechselt werden musste und von Kai Krüger. Zum Team zurück kommt dafür der zuletzt gelb-rot-gesperrte Rene Weinberger.

Info SV Wachbach – SV Westheim, Sonntag, 15 Uhr

Vereine, Veranstaltungen

HT 20.10.2020

Versammlung wählt André Ludwig zum BRT-Chef

Rosengarten. Bei der Jahreshauptversammlung des BRT (Berghof Racing Team) im Dorfgemeinschaftshaus standen die Wahlen zum Vorstand im Mittelpunkt. Eckhard Keitel, 1.Vorstand, begrüßte dazu auch Bürgermeister Julian Tausch. Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzender: André Ludwig; Vize-Vorsitzender: Markus Bach; Kassierer: Michael Bühl; Kassenprüfer: Rainer Noller und Wolfgang Melber; Schriftführerin: Anika Gwinner; Beisitzer: Tina Dinger, Michael Frickinger, Melanie Hohl, Marco Kramer und Holger Vogt.



Der neue Vorstand des BRT stellt sich zum Gruppenbild. Foto: privat

HT 20.10.2020

Riedens Weger trifft in zwei Begegnungen

Kreisliga B2 Die Spitzenmannschaften der Liga geben sich keine Blöße und gewinnen.

Auch wenn der SV Rieden weiterhin auf Rang 6 steht, so hat er doch einen großen Schritt Richtung Tabellenspitze gemacht. Er gewann nämlich nicht nur sein Nachholspiel am Freitagabend beim TSV Waldbach, sondern auch die Partie am Sonntag bei der SGM Hohebach/Rengershausen II. Noch haben die Riedener coronabedingt zwei Spiele weniger absolviert als Spitzenreiter Tüngental, der zu einem deutlichen 7:0 beim SC Steinbach II kam. Bei dieser Partie klappte für den SVT fast alles: Er schoss zwei frühe Tore, die Steinbacher ver-

gaben einen Elfmeter. Am kommenden Sonntag geht es zum bis dato ungeschlagenen punktgleichen Dritten TSG Verrenberg. Der SC Bibersfeld machte durch das 2:0 beim SC Michelbach/Wald das halbe Dutzend voll: Es war der sechste Sieg in Serie. Und der TSV Michelbach/Bilz gewann mit seinem Standardergebnis von 4:2 gegen den TSV Untersteinbach. Vier seiner fünf Siege endeten mit diesem Ergebnis.

TSV Waldbach – SV Rieden 1:3

Tore: 0:1 Anil Öztürk (26.), 0:2 Alexander Weger (65.), 0:3 Gianluca Guaragnone (75.), 1:3 Collin Schwaderer (90.+2)

SC Michelbach/Wald II – SC Bibersfeld 0:2
Tore: 0:1 Patrick Abel (60. Foulelfmeter), 0:2 Patrick Abel (63.)

SC Steinbach II – SV Tüngental 0:7
Tore: 0:1 Robin Burkert (3.), 0:2 Patrick Brägel (5.), 0:3 Niclas Stünkel (33.), 0:4 Robin Burkert (69.), 0:5 Milcha Weidenbach (70.), 0:6 Felix Frey (83.), 0:7 Felix Frey (87.)

Besondere Vorkommnisse: Talat Vural (Kapitän des SC Steinbach II) schießt einen Foulelfmeter gegen die Latte (45.).

SG TSV Hohebach/Reng. II – SV Rieden 0:2
Tore: 0:1 Lucas Brodbeck (34.), 0:2 Alexander Weger (87.)

TSV Michelbach/Bilz – TSV Untersteinbach 4:2
Tore: 0:1 Marco Jensch (15.), 1:1 Tim Baumann (28.), 2:1 Benny Griese (52.), 3:1 Patrick Wrobel (59.), 4:1 Dominik Schön (72. Foulelfmeter), 4:2 Kai Keller (76.)

HT 27.10.2020

Gedenkfeier abgesagt

Pandemie Aufgrund der Corona-Lage entfällt die Aktion in Westheim.

Rosengarten. In der Rosengartenhalle in Westheim war für Sonntag, 15. November, eine Gedenkfeier zum Volkstrauertag geplant. Diese wurde nun vom Bürgermeisteramt in Uttenhofen abgesagt. Hintergrund für die Absage ist die sich aktuell zuspitzende Corona-Lage im Land.

HT 27.10.2020

„Um den Lohn gebracht“

Spiel des Tages Der SV Rieden hält in der Kreisliga B2 durch einen 2:1-Erfolg über Sulzdorf Anschluss an die Spitzengruppe. Die Gäste trauern ihren Chancen nach. Von Hartmut Ruffer

Nach dem Schlusspfiff war keiner der beiden Trainer so richtig zufrieden. „In der ersten Halbzeit haben wir uns um den Lohn gebracht“, meinte Sulzdorfs Trainer Jürgen Hartmann. Seine Mannschaft hatte einige sehr gute Tor Gelegenheiten, doch ließ sie jede einzelne davon aus. Das hatte auch Riedens Spielertrainer Anil Öztürk wahrgenommen. „In der ersten Hälfte war bei uns überhaupt keine Spannung drin. Dementsprechend haben wir auch gespielt“, meinte der 29-Jährige.

Nah dem Wechsel wurde es bei den Gastgebern besser. Simon Pflugfelder sorgte nach einer knappen Stunde mit einem direkt

verwandelten Freistoß für die Führung. „Wir wurden dann aggressiver und haben ungefähr so gespielt, wie ich mir das vorstellen“, meinte Anil Öztürk.

Dennoch hatte der TSV Sulzdorf signifikante Spielanteile, kam aber nur noch selten in aussichtsreiche Position. Jürgen Hartmann trieb sein Team von der Seitenlinie an, doch in der Schlussphase nutzte der SV Rieden einen Standard zum 2:0. Anil Öztürk führte eine Ecke kurz aus. Marcel Fuchs hatte viel Zeit für seine Flanke und fand Lucas Brodbeck, der einköpft. Danach hatte Christian Neitzel gar die Chance auf das 3:0, schoss jedoch über das Tor.

Als sich die Spieler des SV Rieden gefühlt schon etwas zurück-

lehnten angesichts des scheinbar sicheren Sieges, nutzte Niko Wollmershäuser seine Chance nach einem Abpraller zum 2:1, doch danach war schnell Schluss.

In Schlagdistanz

Weil der SV Rieden zwei Corona-Fälle hatte, hat er erst sechs Spiele absolviert, musste am vergangenen Wochenende Freitag und Sonntag spielen. „Das ist schon eine extreme Beanspruchung. Aber zum Glück haben wir in Waldbach und Hohebach gewonnen und dabei auch richtig gut gespielt“, lobte Anil Öztürk seine Mannschaft. Mit jetzt 15 Punkten bleibt der SV Rieden in Schlagdistanz zur Tabellenspitze. Sieben Zähler hat der TSV Sulz-

dorf bislang geholt. „Wir gehören nicht zur Spitzengruppe, sind aber nicht weit weg“, fasste Jürgen Hartmann zusammen. Seine junge Mannschaft sammle Erfahrungen, „sie muss reifen, und trotzdem hätten wir hier etwas mitnehmen müssen.“

Ob wegen der Corona-Pandemie weitergespielt werden kann oder nicht – Jürgen Hartmann nimmt's gelassen. „Natürlich ist das keine schöne Situation. Aber es ist nur wenig vergleichbar mit dem, was unsere Großelterngeneration mitmachen musste.“

SV Rieden – TSV Sulzdorf 2:1
Tore: 1:0 Simon Pflugfelder (57.), 2:0 Lucas Brodbeck (88.), 2:1 Niko Wollmershäuser (90.+2)

Vereine, Veranstaltungen

HT 26.10.2020

Tim di Mattia macht alles klar

Fußball-Bezirksliga Der SV Westheim gewinnt aufgrund einer starken ersten Halbzeit verdient gegen den TSV Dünsbach.

Rosengarten. Von Anfang an war die Mannschaft um das Trainerduo Klein/Sasso in der Partie. Westheim versuchte über Ballbesitz in die gefährlichen Zonen zu kommen. Die erste große Chance hatten allerdings die Gäste. Nach einem katastrophalen Fehlpass in der Hintermannschaft lief ein Dünsbacher Angreifer allein aufs Tor zu, fand allerdings im wiederum stark spielenden Sven Schneider seinen Meister.

Von dieser Aktion ließ sich Westheim nicht beeindrucken. Weiter mit deutlich mehr Ballbesitz, fehlten einzig die wirklich gefährlichen Torchancen. In der Nachspielzeit der ersten Halbzeit brachte Luis Weinberger mit einer schönen Direktabnahme seine Mannschaft in Führung.

Der Gast wird aggressiver

In der zweiten Halbzeit änderte sich das Bild etwas. Dünsbach ging deutlich früher drauf. Dadurch wurden die Ballstaffetten der Westheimer früher unterbunden und es fehlten oft die klaren Zuspiele. Es entwickelte sich ein offenes und interessantes Spiel, bei dem die Heimelf vor allem nach schnellem Umschaltspiel gefährlich wurde. So auch beim entscheidenden 2:0 durch Tim Di Mattia: Nach einem Dünsbacher Fehler in der gegnerischen Hälfte eroberte Luis Weinberger den Ball und schickte Lian Kletschka auf die Reise. Dieser legte vor dem Tor auf den mitgeeilten Tim Di Mattia quer. Große Probleme hatte dieser dann nicht mehr, den Ball im Gehäuse unterzubringen. Am Ende war es ein verdienter Heimsieg für den SV Westheim. Sven Müller

HT 28.10.2020



Früh die Weichen auf Sieg gestellt

Die FußballerInnen der Spielgemeinschaft Michelbach/Tüngental/Rieden (grünes Trikot) haben in der Bezirksliga Hohenlohe ihren vierten Tabellenplatz gefestigt. Am Wochenende gelang ihnen ein 3:1-Heimsieg gegen Onolzheim. Julia Moser und Kathrin Wüst hatten die Spielge-

meinschaft gleich zu Beginn der ersten Halbzeit in Führung gebracht. Jasmin Sebera konnte zwar für die Gäste den Anschlusstreffer erzielen, doch die eingewechselte Silke Höppl machte wenige Minuten vor Schluss den Sieg perfekt. Foto: Archiv

HT 29.10.2020

Kabarett verschoben

Rosengarten. Die Veranstaltung „Kabarett mit Hämmerle“ muss aufgrund der aktuellen Corona-Lage wieder verschoben werden. Neuer Termin ist Freitag, 28. Mai 2021. Die Karten behalten ihre Gültigkeit.

HT 17.11.2020

Keine Singstunden

Rosengarten. Der Vorstand des Gesangsvereins Uttenhofen hat via Videokonferenz getagt. Beschlossen wurde, heuer keine Singstunden mehr abzuhalten. Im Dezember wird über 2021 beraten.

HT 08.12.2020

Landfrauen Uttenhofen verteilen Wichtelpäckchen

Rosengarten. Da die Landfrauen Uttenhofen ihre Zusammenkünfte schmerzlich vermissen, wollte die Vorstandschaft den Mitgliedern wenigstens eine kleine Freude machen. Anita Werner und Eva-Maria Zipperer haben 71 Wichtelpäckchen gepackt. Inhalt: ein kleiner gestrickter Wollwichtel, eine Kerze, ein Zweig und das Bildungsprogramm 2021. Dieses nennt allerdings nur die möglichen Veranstaltungen, ohne genaue Termine festgelegt zu haben. „Wenn die Lage es wieder erlaubt, werden wir Kontakt zu den Referenten aufnehmen“, schreibt Eva-Maria Zipperer.



Anita Werner schließt die Wichtelpäckchen.

Foto: privat

Vereine, Veranstaltungen

HT 09.12.2020

Jugendtreff und Posaunenchor erfreuen Senioren

Rosengarten. Eine tolle Überraschung zum Nikolaustag wurde vom Jugendtreff Westheim für die Senioren und anderen Pflegebedürftigen im Pflegestift Rosengarten-Vohenstein überreicht, das von der Organisation „Dienste für Menschen“ (DFM) betrieben wird. Der „echte“ Nikolaus ließ es sich nicht nehmen und überbrachte die Geschenke höchstpersönlich, schreibt DFM. Zu aller Freude gesellte sich noch der Posaunenchor Westheim im Garten des Pflegestiftes dazu und spielte Weihnachtslieder. So sei der Nikolaustag ganz besonders geworden, schreibt DFM.



Der „echte“ Nikolaus und Bläser sind zu Gast im Garten des Pflegestifts Rosengarten-Vohenstein.

Foto: privat

HT 16.12.2020

**Alphornklänge am Pflegestift**

Nicht wie sonst üblich auf den Weihnachtsmärkten, sondern im Garten vom Pflegestift Vohenstein tritt Michael Staudenmaier auf. Vor Kurzem verzauberten er und ein befreundetes Ehepaar die an den Fenstern lauschenden Senioren mit Alphornklängen.

Foto: privat

HT 24.12.2020

Spenden für Kinder in Not

Rosengarten. Da die Sternsinger in Rosengarten nicht unterwegs sein können, besteht die Möglichkeit eine Spende für Kinder in Not zu überweisen. Bankverbindung: St. Markus, IBAN DE81 6225 0030 0005 1492 65.

Vereine, Veranstaltungen

HT 29.12.2020

Sternsinger kommen heuer nicht

Corona Wer möchte, bekommt den Segen für die Haustür per Post zugesandt. Spenden werden gern genommen.

Rosengarten. Unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ sollten und wollten die Kinder und Jugendlichen auch dieses Jahr wieder als Sternsinger in Rosengarten von Tür zu Tür gehen und Gottes Segen bringen. Dies ist leider unter der aktuellen Corona-Situation nicht möglich.

Wer dennoch für diesen guten Zweck eine Spende geben möchte, kann dies gerne per Überweisung bis Ende Februar auf das Konto von St. Markus tun. IBAN: DE81 6225 0030 0005 1492 65.

Wer einen Segensaufkleber für seine Haustür haben möchte, möge sich gerne per E-Mail mit seinen Adressdaten an folgende Adressen wenden: sarah.tamke@yahoo.de oder klein-rosengarten@t-online.de.

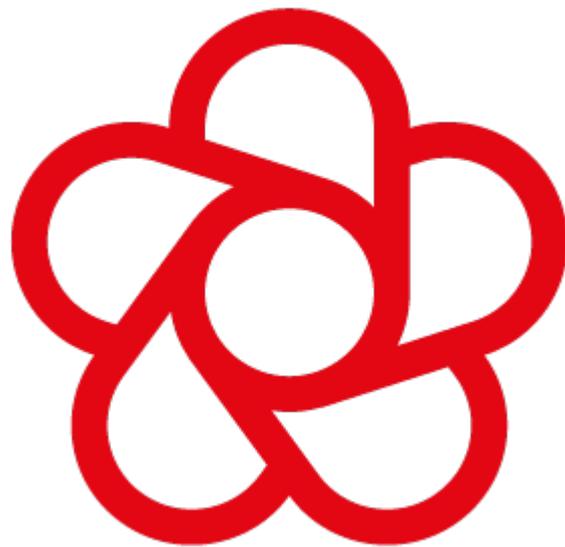
Die Segensaufkleber werden den Interessenten mit der Post zugestellt. „Wir wünschen Ihnen alles Gute für das neue Jahr 2021. Bleiben Sie gesund“, heißt es auf der Homepage der Kirchengemeinde

HT 31.12.2020

Keine Sammlung

Rosengarten. Die Corona-Krise macht auch der Jugendfeuerwehr Rosengarten einen Strich durch die Rechnung. Die Haussammelaktion für ausgediente Weihnachtsbäume samt der Bitte um Spenden muss ausfallen. Wer der Jugendfeuerwehr trotzdem etwas Gutes tun will, kann ein Spende überweisen; IBAN: 9 262 250 300 005 002 209.

Wetter



Wetter

HT 08.01.2020

Der Dezember ist mild und nass

Wetterrückblick An der Station in Westheim gab es nur an einem Tag eine dünne Schneedecke.

Landkreis. „Der Dezember begann mit Hochdruckwetter und endete auch damit. Dazwischen war es ziemlich nass und mild“. So beschreibt Martin Melber von der Wetterstation Westheim den Dezember. Der Fachmann hat eine Monatsmitteltemperatur von 2,2 Grad errechnet. Das ist gegenüber dem langjährigen Soll von 0,4 Grad um 1,8 Grad zu warm. In der 34-jährigen Statistik der Station ist der Dezember 2015 mit 5,8 Grad der wärmste und der im Jahr 2010 mit -2,7 Grad der kälteste. 2010 hatte es auch letztmals eine weiße Weihnacht mit 30 Zentimeter Neuschnee an Heiligabend gegeben. „Da war ganz Deutschland ein Wintermärchen“, erinnert sich Martin Melber. Die Monatshöchsttemperatur wurde am 16. mit 13,8 Grad gemessen. Die Monatsstiefsttemperatur stellte sich am 29. mit -8,3 Grad ein. An 19 Tagen gab es Luftfrost in zwei Meter Höhe und an 22 Ta-

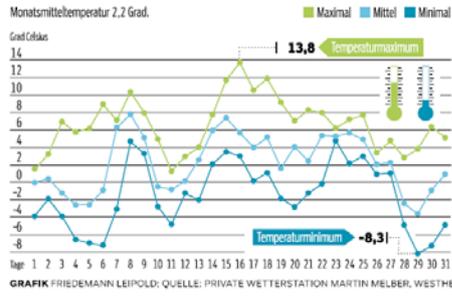
gen Bodenfrost. Lediglich am 13. lag in Westheim kurzfristig eine dünne Schneedecke. An 19 Tagen fiel Niederschlag, insgesamt waren es 112 Liter pro

Quadratmeter. Zum langjährigen Soll von 80 Litern sind das 40 Prozent mehr. „Das ist auch nötig, um das Defizit der letzten Jahre einigermaßen zu mildern“,

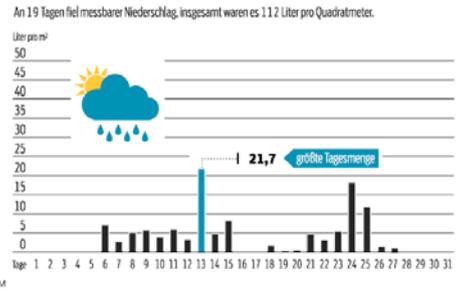
meint Melber. Die größte Tagesmenge fiel am 13. mit 21,7 Litern auf den Quadratmeter. Es gab drei Starkniederschlagstage (mehr als 20 Liter). Seit 1985 war der De-

zember 1993 mit 249 Litern/qm der nasseste und 2016 mit 7,6 Litern/qm der trockenste. Fünf Tage waren heiter, 13 wolkenverhangen und sechs neblig.

Temperaturen im Dezember 2019



Niederschlagsmenge im Dezember 2019



HT 10.01.2020

Zum Jahresbeginn streift der Winter Westheim

Ein zarter Hauch von Raureif überzieht zu Jahresbeginn die Streuobstwiesen bei Westheim. Einsam und verlassen wirkt die kleine Hütte in der stillen Landschaft. Ein echter Wintererlebnisbruch mit Frost am Tag. Schnee und Eis ist jedoch noch immer nicht in Sicht. Für die kommenden Tage prognostizieren die Meteorologen weiter sehr mildes Wetter. Bereits der Dezember 2019 war in Westheim wärmer als der langjährige Schnitt. Das ergab die Auswertung des Meteorologen und Rosengartener Gemeinderats Martin Melber. Foto: Andreas Scholz

Wetter

HT 16.01.2020

DAS WETTER IM JAHR 2019 DATEN VON DER STATION MELBER IN ROSENGARTEN



Freibadfans (hier das Naturbad in Wallhausen) hatten es 2019 gut. Es gab viele heiße Sonnentage. Immerhin an 27 Tagen blitzte und donnerte es (so wie hier beim Blick vom Einkorn). Regen gab es im vergangenen Jahr ordentlich (hier die nassen Stufen der Treppe vor St. Michael in Hall), dagegen hatten Wintersportler wenig zu lachen. Meist mussten Schlittens und Skier im Keller bleiben.

Fotos: Archiv

Interview

Nur zwei in 32 Jahren zu kalt

Wie macht sich der Klimawandel aus meteorologischer Sicht in der Region bemerkbar?

Martin Melber: Die Wetterlagen sind oft länger anhaltend und vor allem trockene Phasen nehmen zu, Starkregenereignisse fallen heftiger aus. Auffallend ist, dass in den vergangenen 32 Jahren nur zwei Jahre - nämlich 1996 und 2010 - zu kalt ausgefallen sind. Die sechs wärmsten Jahre liegen in der Wetterstation Westheim im neuen Jahrtausend.

Was für eine Entwicklung beobachten Sie beim Thema Niederschläge in der Region?

Die letzten sechs Jahre waren bei der Wetterstation Westheim alle zu trocken. Insgesamt gab es in diesen sechs Jahren ein Defizit von 640 Litern pro Quadratmeter, das sind rund zwei Drittel eines Jahresnormalsolls von 914 Litern.

Was bedeutet das für die landwirtschaftlichen Böden und den Wald?

In den oberen Erdschichten gab es eine Entspannung durch den nassen Dezember, für den Grundwasserspiegel und den Wald müsste es tagelangen, ergiebigen Landregen geben. Der ist kurzfristig nicht in Sicht.



Martin Melber arbeitet für den Deutschen Wetterdienst (DWD).

Muss man in der Region mit weiteren Extremwetterereignissen wie der Braunsbacher Sturzflut von 2016 rechnen?

Solche Extremereignisse sind in unseren Breiten auch weiterhin selten, ausschließen kann man sie nicht. Mit der Erwärmung wird es auch mehr Jahrhundertstürme geben, so wie an Weihnachten 1999 der Orkan Lothar.

Kann die Meteorologie schon Aussagen treffen, wie der diesjährige Sommer wird?

Die Vorhersagen werden immer besser und präziser. Aber seriöse Vorhersagen gehen maximal eine Woche lang bis hin zu einer Trendvorhersage von zehn Tagen. Alles weitere wäre Kaffeesatzleserei.

Können Sie als Experte den Unterschied zwischen Klima und Wetter erklären?

Wetter ist ein kurzfristiger Zustand der Atmosphäre über wenige Tage, Klima ist ein langjähriger Zustand. Klimaveränderungen gab es immer wieder, nicht umsonst heißt Grönland „grünes Land“, das es einmal war. Heute ist es über weite Strecken noch mit einem Eispanzer bedeckt, der aber massiv abtaut. Wir Menschen auf der ganzen Erde müssen aber Maßnahmen ergreifen, um die Klimaerwärmung zumindest abzumildern. Ganz verhindern werden wir sie wohl kaum. Die Fragen stellte Norbert Acker

Fast durchgängig zu warm

Rückblick An der privaten Messstation in Westheim, das zur Gemeinde Rosengarten gehört, bestätigt sich der bundesweite Trend der Klimaerwärmung.

Der Jahreswetterrückblick mit den Daten, die an der privaten Wetterstation Westheim registriert worden sind, bestätigt den Trend, der sich bundesweit abzeichnet: Die Klimaerwärmung setzt sich fort. Zudem war es im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt etwas zu trocken. „Das Jahr 2019 knüpft nahtlos an, an die viel zu hohen Temperaturen der letzten Jahre“, erläutert Wetterexperte Martin Melber in seiner Rückschau. Er hat eine Jahresmitteltemperatur von 9,9 Grad ermittelt. Gegenüber der langjährigen Durchschnittstemperatur von 8,5 Grad (Bezugszeitraum ist das 30-jährige Mittel der Jahre von 1961 bis 1990) um 1,4 Grad zu warm. In der 34-jährigen Statistik der Station gibt es allerdings noch sieben wärmere Jahre. Das wärmste war 2014 mit durchschnittlich 10,6 Grad. „Sechs

der wärmsten Jahre sind alle nach der Jahrtausendwende. Das ist ein weiteres und klares Indiz für die Klimaerwärmung“, sagt Martin Melber. Von den vergangenen 31 Jahren war nur das Jahr 1996 mit im Mittel 7,7 und 2010 mit 8,2 Grad zu kalt ausgefallen.

Größte Abweichung im Juni

Im vergangenen Jahr waren nur der Mai und September etwas zu kalt, die restlichen zehn Monate zu warm; immer bezogen auf die Durchschnittstemperatur. Dabei hatte der Juni die größte Abweichung mit plus 4,4 Grad.

Am heißesten war es am 25. Juli mit 38,5 Grad. Damit ist es die zweithöchste Temperatur seit Messbeginn im Jahr 1985. Der Rekord liegt bei 38,7 Grad, gemessen am 7. August 2015.

Martin Melber zählte 70 Sommertage mit 25 Grad und mehr, davon waren 26 heiße Tage mit

30 Grad und mehr. Nur in zwei Jahren gab es mehr dieser Tage und zwar 2018 mit 101 Sommertagen und 2003 mit 39 heißen Tagen. „Normal“ sind an der Station in Westheim, 325 Meter über dem Meeresspiegel gelegen, übrigens rund 40 Sommertage und knapp zehn heiße Tage.

Dass der Winter weiter auf Rückzug ist, zeigt sich laut Melber auch an den Tagen, an denen eine Schneedecke lag: Nur im vergangenen Januar gab es an 16 Tagen eine dünne Schneedecke, sonst nur noch je einen Schneetag im Februar, April und Dezember.

Die Jahrestiefsttemperatur wurde am 25. Januar mit -10,3 Grad registriert, am selben Tag war es am Erdboden minus 11,8 Grad kalt. Der Kälterekord in Westheim liegt bei minus 29,0 Grad aus dem Jahr 1985. An 96 Tagen gab es Luftfrost und an 130 Tagen Bodenfrost. An nur sieben Tagen stellte sich Dauer-

frost (sogenannte Eistage) ein, diese waren alle im Januar.

Beim Niederschlag fiel das Defizit glimpflich aus, obwohl der Grundwasserspiegel noch lange nicht aufgefüllt ist, und der Wald noch ordentlich Wasser gebrauchen könnte.

An 166 Tagen mit messbarem Niederschlag fielen 863,5 l/qm, das sind zum langjährigen Soll von 914 l/qm immerhin 94 Prozent. Fünf Monate waren zu nass, wobei der Dezember mit 112 l/qm der niederschlagsreichste war. Sieben Monate waren zu trocken, wobei der Februar mit nur 18,8 l/qm der trockenste war.

27 Gewittertage

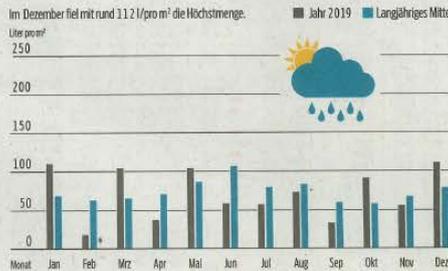
Unter weiteren Beobachtungen notierte Melber 27 Gewittertage, an 49 Tagen gab es zeitweise Nebel. 69 Tage waren heiter und nahezu wolkenfrei, 134 Tage trüb und wolkenverhangen.

Monatsmitteltemperaturen 2019



GRAFIK FRIEDEMANN LEIPOLD; QUELLE: PRIVATE WETTERSTATION MARTIN MELBER, WESTHEIM

Niederschlagsmenge 2019



Im Dezember fiel mit rund 112 l/qm die Höchstmenge.

Wetter

HT 11.02.2020

Sturm reißt Äste ab, wenig Schaden

Unwetter Sturmtief Sabine zieht über das Haller Land. Die Feuerwehren melden nur geringen Schaden.

Michelbach/Michelfeld/Rosengarten. In Michelbach hat es keine Feuerwehreinsätze aufgrund des Sturmtiefs Sabine gegeben. „Der Bauhof ist momentan mit kleineren, nicht weiter nennenswerten Aufräumarbeiten beschäftigt“, ergänzt Bürgermeister Wolfgang Binnig. Am Vormittag lagen auf den Straßen vielfach kleinere Äste, die vom Sturm auf die Fahrbahn geweht wurden.

Die Feuerwehr Rosengarten ist Montagmorgen zu zwei Einsätzen gerufen worden. „Sie musste nach Dendelbach und kurz danach nach Tullau ausrücken, um umgefallene Bäume zu beseitigen“, sagt Bürgermeister Julian Tausch. Wie Alexander Hofmann von der Feuerwache Rosengarten mitteilt, wurde die Feuerwehr um 6.38 Uhr alarmiert. „Baum auf der Straße bei Dendelbach“, war gemeldet worden. Während die Feuerwehr ausrückte, gingen zwei weitere, gleichlautende Meldungen per Fax ein: „Baum auf Straße“. Diese waren im Bereich Tullau und Viadukt vom Sturm geknickt worden. Im Abstand von etwa 200 Metern lagen die Bäume auf der Fahrbahn.

Ein größerer Ast, der von einem Baum abgerissen worden war, sorgte auch in Michelbach kurzfristig für blockierten Verkehr, teilt Bürgermeister Werner Dörr mit. „Unser Bauhof hat die Straße wieder freigeräumt. Ansonsten gab es nur Astbruch an einigen Stellen, aber keine größeren Schäden.“
noa/sel

HT vom 12.02.2020

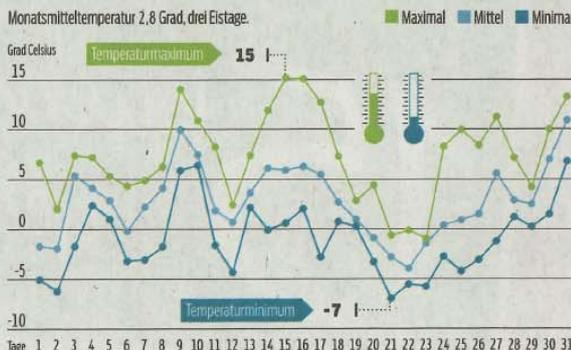
Wintermonat ohne Winter

Wetterrückblick Der Januar geht mit Schnee und Regen sparsam um. Die Temperatur ist um 3,4 Grad zu hoch.

Rosengarten. „Der Wintermonat Januar ohne Winter“, mit diesen fünf Worten fasst der Rosengartener Wetterexperte Martin Melber den abgelaufenen Monat zusammen. Lediglich zu Beginn der dritten Dekade war es mit drei Eistagen (24-stündiger Dauerfrost) winterlich kalt. Schnee war absolute Mangelware, nur am 29. Januar lagen in den Frühstunden zwei Zentimeter. Hoch „Ekart“ brachte um den 20. Januar einen rekordverdächtigen hohen Luftdruck von fast 1047 Hektopascal. Melber errechnete eine Monatsmitteltemperatur von 2,8 Grad, gegenüber dem langjährigen Durchschnitt von -0,6 Grad ist das um 3,4 Grad zu warm. In der 35-jährigen Messreihe an der Westheimer Station gibt es sieben wärmere Januare, den wärmsten 2007 mit 5,1 Grad, den kältesten 1985 mit -6,1 Grad. Die Monatshöchsttemperatur wurde am 15. mit 15,0 Grad abgelesen; die Mo-

Temperaturen im Januar 2020

Monatsmitteltemperatur 2,8 Grad, drei Eistage.

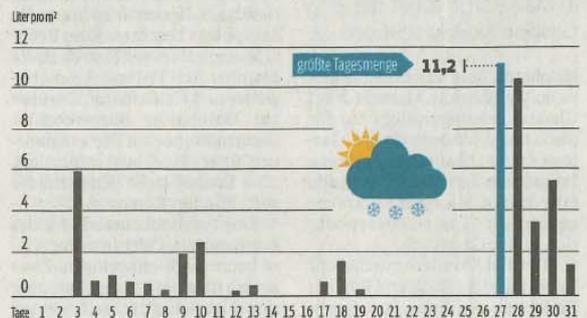


GRAFIK FRIEDEMANN LEIPOLD; QUELLE: PRIVATE WETTERSTATION MARTIN MELBER, WESTHEIM

natstiefsttemperatur am 21. mit -7,0 Grad. Melber zählte 18 Frost- und 24 Bodenfrosttage. Messbarer Niederschlag fiel an 18 Tagen, insgesamt 48,4 Liter pro

Niederschlagsmenge im Januar 2020

An 18 Tagen fiel messbarer Niederschlag, insgesamt waren es nur 48,4 Liter pro Quadratmeter.



Quadratmeter, das sind 69 Prozent des Solls von 70 l/qm. Es gab zwei Starkniederschlagstage mit mehr als 10 Liter, den größten mit 11,2 Liter am 27. Januar. Den trockensten Januar hat Martin Melber 1996 mit nur 5,8 l/qm registriert, den niederschlagsreichsten 1986 mit 178,7 l/qm. Drei Tage wurden als heiter und 15 Tage als

trüb eingestuft. Die Sonne schien leicht über dem Durchschnitt, rund 70 Stunden. An sieben Tagen gab es Nebel mit Sichtweiten unter 1000 Meter.

HT 11.03.2020

So warm und nass war seit 35 Jahren kein Februar

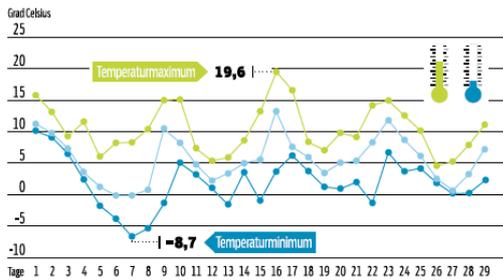
Wetterrückblick „Das ist ein Monat der Rekorde“, meint der Meteorologe Martin Melber aus Westheim.

Rosengarten. „Der Februar geht in die Wettergeschichte ein, er brachte viele Allzeitrekorde“, erklärt Martin Melber von der privaten Wetterstation Westheim in seiner Monatsbilanz. Gleich am 1. lag die Tiefsttemperatur über 24 Stunden nicht unter 10,1 Grad. Das hat es seit 1985 nicht gegeben. Bisher waren es 9,8 Grad im Jahr 2016. Ein Sturmtief jagte des nächste, den Höhepunkt markierte am 10. Februar das Orkantief „Sabine“. Es erreichte Windgeschwindigkeiten bis 110 Kilometer in der Stunde und sorgte für einige Schäden.

Martin Melber errechnete eine Monatsmitteltemperatur von 5,6 Grad. Das ist gegenüber dem langjährigen Normalwert von 0,6 Grad „um sage und schreibe 5,0 Grad zu warm. Damit war er sogar 1,8 Grad wärmer als ein normaler März“, macht Melber deutlich. Bisheriger Spitzenreiter war der Februar 2002 mit 5,5 Grad. Kältester Februar war 1985 mit

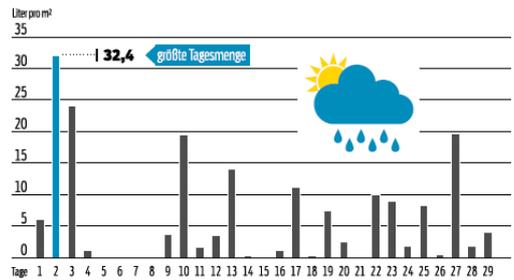
Temperaturen im Februar 2020

Die Monatsmitteltemperatur lag bei 5,6 Grad.



Niederschlagsmenge im Februar 2020

An 23 Tagen fiel messbarer Niederschlag, insgesamt waren es 190,9 Liter pro Quadratmeter.



-6,4 Grad. Die Monatshöchsttemperatur wurde am 16. mit frühlinghaften 19,6 Grad gemessen. In der 35-jährigen Messreihe gibt es nur noch drei wärmere Februartage, den wärmsten 1998 mit

20,7 Grad. Die Monatstiefsttemperatur wurde am 7. mit -6,0 und am Erdboden mit -8,7 Grad registriert. Es gab nur acht Frost- und zwölf Bodenfrosttage. An 23 Tagen fiel Niederschlag, insgesamt

190,9 Liter pro Quadratmeter. Das sind 294 Prozent zum langjährigen Soll von 65 Litern. Damit ist es der niederschlagsreichste Februar seit Messbeginn vor 35 Jahren in Westheim. Bisheriger Re-

kordhalter war der Februar 2002 mit 183,5 l/qm. Damit habe sich der Grundwasserspiegel erholt. Drei Tage waren heiter, 17 Tage trüb. Nur am 27. gab es eine fünf Zentimeter starke Schneedecke.

HT 02.04.2020

Eiseskälte Rekord fast gebrochen

Rosengarten. In der Nacht zum gestrigen Mittwoch wurde an der Wetterstation Westheim die zweitkälteste April-Temperatur seit 1985 gemessen. In zwei Meter Höhe zeigte das Thermometer minus 7,4 Grad an, direkt am Erdboden sogar minus 10,8 Grad, teilte Meteorologe Martin Melber mit. Der Rekord aus dem Jahr 2003 von minus 8,6 Grad wurde damit nur knapp verfehlt. Am Wochenende sei mit früh Sommerlichen Temperaturen von bis zu 20 Grad zu rechnen. gm

HT 09.04.2020

Warm und viel Sonne, aber auch 16 Frosttage

Wetter Der vergangene März wartet an der Station in Westheim mit einer Höchsttemperatur von 20,3 Grad auf.

Rosengarten. „Der erste meteorologische Frühlingsmonat war in der ersten Hälfte wechselhaft, in der zweiten sehr sonnig mit großen Temperaturschwankungen“, sagt Martin Melber von der Wetterstation Westheim. Er hat eine Monatsmitteltemperatur von 5,5 Grad errechnet, gegenüber dem langjährigen Soll von 3,8 Grad um 1,7 Grad zu warm. Die Monatshöchsttemperatur hat Melber am 16. mit 20,3 Grad abgelesen. Die Monatstiefsttemperatur wurde am 31. mit -4,9 Grad gemessen, am Erdboden waren es -7,4 Grad. Es gab 16 Luftfrost- und 20 Bodenfrosttage.

An 14 Tagen fiel messbarer Niederschlag, insgesamt 57,7 Liter pro Quadratmeter. Das langjährige Soll beträgt 68 Liter pro Quadratmeter. Es gab drei Starkregentage, die größte Tagesmenge fiel am 21. März mit 14,1 Litern pro Quadratmeter. Abgesehen davon

blieb die zweite Monatshälfte trocken. Es gab einen Tag mit Nebel, neun Tage waren heiter, alle in der zweiten Monatshälfte, des-

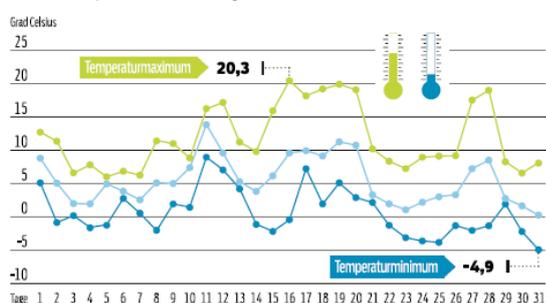
halb war der März laut Martin Melber auch überdurchschnittlich sonnig. Trüb waren zehn Tage.

Eiseskälte zum 1. April: Kurz nach Sonnenaufgang wurden in trockener Polarluft -7,4 Grad registriert, am Erdboden sogar -10,8

Grad. Es war die zweitkälteste April-Temperatur bei der Wetterstation Westheim seit 1985. Rekord sind -8,6 Grad im April 2003.

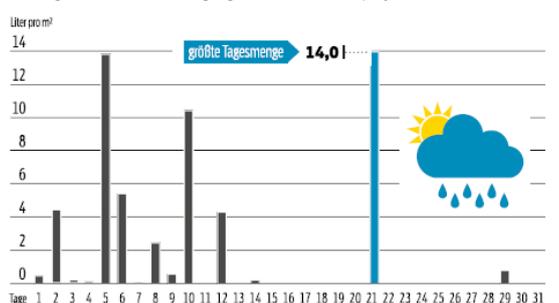
Temperaturen im März 2020

Monatsmitteltemperatur 5,5 Grad, 16 Frosttage.



Niederschlagsmenge im März 2020

An 14 Tagen fiel messbarer Niederschlag, insgesamt waren es 57,7 Liter pro Quadratmeter.



HAT 08.05.2020

Neuschnee im Mainhardter Wald?

Rosengarten. „Vom Fröhsommer in den Spätwinter“: So beschreibt Martin Melber vom Deutschen Wetterdienst das Wetter der nächsten Tage. Der Meteorologe aus Rosengarten prognostiziert Extreme. Am heutigen Freitag könne es bei wolkenlosem Himmel bis zu 25 Grad warm werden. Am Samstag dürfte es zunächst noch einmal ähnlich sommerlich werden, bevor am Nachmittag Schauer und Gewitter aufziehen. Der Sonntag wird laut Melber noch regnerischer, bleibt aber mit 20 bis 23 Grad noch recht warm. Der erste Temperatursturz erfolgt Melbers Prognose zufolge am

Montag, wenn eine Kaltfront Hohenlohe erreicht. Tagsüber dürfte es dann nur noch 5 bis 12 Grad warm werden. In der Nacht zum Dienstag wird es wohl eine weiße Überraschung geben. „In den Limpurger Bergen oder im Mainhardter Wald könnte durchaus Schnee fallen“, schätzt Melber.

Der Temperatursturz fällt 2020 exakt mit den sogenannten Eiseheiligen zusammen. Die Tage vom 11. bis 15. Mai waren schon vor Jahrhunderten berüchtigt für späte Wintereintrüche. Erst nach der „Kalten Sophie“ (15. Mai) stellte sich so gut wie immer stabiles Frühlingswetter ein. gm

HT 09.05.2020



Regenbogen zeigt sich nach Gewitter

Diesen Regenbogen hat unsere Leserin Anita Kohler-Jakob am Montagnachmittag nach einem kurzen Gewitter zwischen den Rosengartener Teillorten Uttenhofen und Westheim fotografiert. Das Naturschauspiel war nicht von langer Dauer. In den Regentropfen bricht sich das Sonnenlicht und schafft so das atmosphärisch-optische Phänomen. Foto: privat

HT 11.05.2020

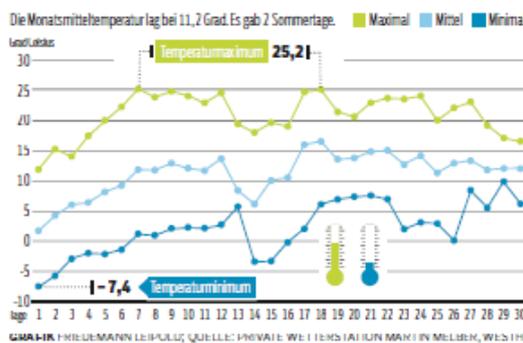
Der April zeigt sich extrem trocken und sonnig

Wetterrückblick Im gesamten Monat fallen an der Messstation Westheim nur 6,2 Liter Regen je Quadratmeter.

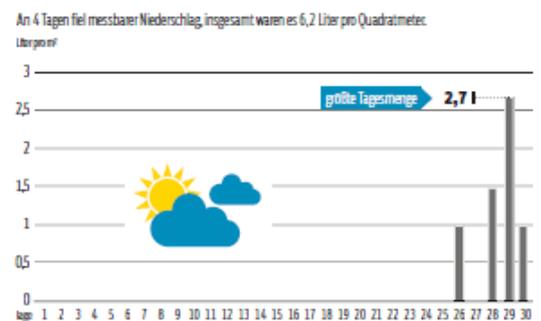
Landkreis. Der April war ein Wettermonat der Extreme. „Bis zum 25. April fiel bis auf wenige Tropfen kein Niederschlag. Bis dahin wäre es der trockenste Monat seit Messbeginn vor 35 Jahren gewesen“, erklärt Martin Melber von der Wetterstation Westheim. Bis zum Monatsende fielen lediglich 6,2 Liter pro Quadratmeter, das sind nur acht Prozent zum langjährigen Soll von 74 Litern. Damit ist es der zweittrockenste April seit 1985. Nur 2007 fiel mit 2,3 Liter noch weniger Regen.

Der Wetterexperte errechnete eine Monatsmitteltemperatur von 11,2 Grad, gegenüber dem Soll von 7,8 Grad ist das um 3,4 Grad zu warm. Die Monatshöchsttemperatur wurde am 7. und 18. des Monats mit jeweils 25,2 Grad abgelesen. Es waren die beiden ersten Sommertage in dieser Saison. Das mittlere Maximum betrug 20,9 Grad, gegenüber dem Normal-

Temperaturen im April 2020



Niederschlagsmenge im April 2020



wert von 13,4 Grad ergibt das eine extreme Abweichung von 7,5 Grad. Ungewöhnlich: An 18 Tagen wurde die 20-Grad-Marke über-

sritten. Die Monatstiefsttemperatur wurde gleich am 1. April mit -7,4 Grad abgelesen. Nebel, Gewitter und trübe Tage gab es

nicht. Dafür waren 17 Tage heiter und somit ganztägig nahezu wolkenfrei. Die Sonne schien erheblich mehr als üblich, es waren

rund 290 Stunden. Nur im April 2007 gab es im sonnenscheinreichsten Monat überhaupt noch mehr Licht.

HT 17.06.2020

Wonnemonat mit Temperaturpunktlandung

Wetterbilanz Auch der Mai war viel zu trocken. Frostig wurde es pünktlich zu den Eiseheiligen.

Rosengarten. „Die Eiseheiligen kamen heuer pünktlich, das war in 35 Beobachtungsjahren nur dreimal der Fall“, so Wetterexperte Martin Melber von der Wetterstation Westheim. Melber errechnete eine Monatsmitteltemperatur von 12,7 Grad, was auch genau dem langjährigen Wert entspricht. Die Monatshöchsttemperatur wurde am 22. Mai mit 26,6 Grad gemessen.

Es gab fünf Sommertage mit mehr als 25 Grad, was auch dem Normalwert entspricht. Die Monatstiefsttemperatur wurde zu Beginn der Eiseheiligen am 12. Mai mit -1,2 Grad registriert, am selben Tag war es am Erdboden mit -3,7 Grad für manche frostempfindliche Pflanzen sehr gefährlich. Insgesamt gab es drei Frost- und fünf Bodenfrosttage.

Der Monat war wieder viel zu trocken: An sieben Tagen fiel messbarer Niederschlag, insge-

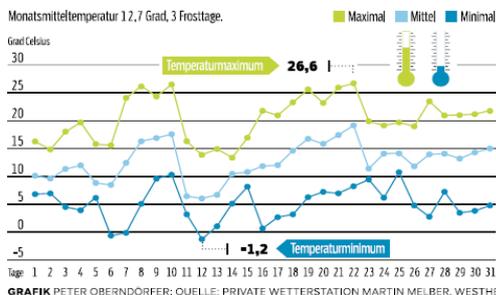
samt 34,6 Liter pro Quadratmeter, normal wären 88 Liter gewesen. Damit sind nur 39 Prozent des Normalsolls gefallen.

Die Sonne wiederum machte reichlich Überstunden, sie schien rund 250 Stunden. Als heiter wurden sieben Tage und als trüb

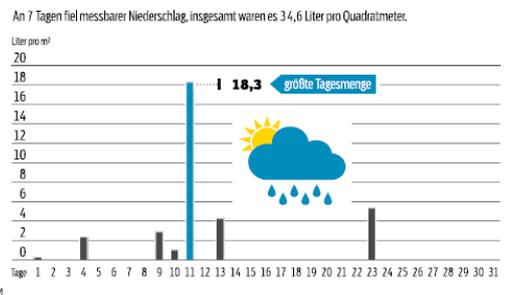
sechs Tage eingestuft. Am 10./11. Mai gab es einen rekordverdächtigen Temperatursturz. Während es am 10. um 15 Uhr 26,3 Grad

warm war, so war es einen Tag später um 15 Uhr mit nur 5,0 Grad erheblich kälter, eine Differenz von 21,3 Grad binnen 24 Stunden.

Temperaturen im Mai 2020



Niederschlagsmenge im Mai 2020



HT 13.07.2020

Die Schafskälte kommt pünktlich

Wetter Der Juni bringt 13 Sommertage. Temperaturen und Niederschlag liegen fast im langjährigen Soll.

Rosengarten. „Vom 4. bis 11 Juni lagen die Höchsttemperaturen unter 20 Grad, am kältesten war es am 6. Juni mit 13,1 Grad“, berichtet Martin Melber von der Wetterstation Westheim. „Die Schafskälte kam heuer pünktlich.“ Melber hat eine Monatsmitteltemperatur von 16,7 Grad errechnet, gegenüber dem langjährigen Soll von 15,8 Grad um 0,9 Grad zu warm. Die Monatshöchsttemperatur hat Melber am 26. mit 30,2 Grad abgelesen. „Es war der erste heiße Tag dieses Sommers“, schreibt er. An 13 Tagen wurde ein Sommertag mit mehr als 25 Grad erreicht. Die Monatstiefsttemperatur gab es gleich am 1. mit 6,9 Grad, am Erdboden mit 4,1 Grad. An 18 Tagen fiel messbarer Niederschlag, insgesamt 108,2 Liter pro Quadratmeter. Das sind 98 Prozent des langjährigen Solls von 110 Litern pro Quadratmeter.

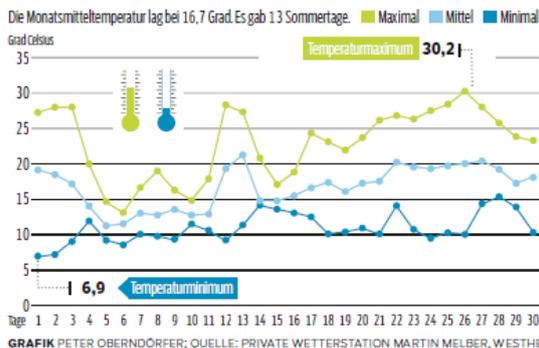
Es gab vier Starkregentage mit mehr als 10 Litern pro Quadratmeter. Die größte Menge ging am

26. mit 25,3 Litern pro Quadratmeter nieder, diese fielen innerhalb einer guten Stunde. Am 3.

Juni war auch etwas Hagel dabei. Insgesamt gab es vier Gewittertage.

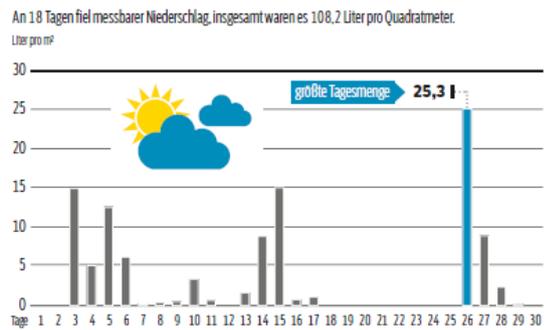
Als heiter wurden sieben Tage und als trüb zehn Tage eingestuft. Nebel gab es an zwei Tagen.

Temperaturen Im Juni 2020



GRAFIK PETER OBERNDÖRFER; QUELLE: PRIVATE WETTERSTATION MARTIN MELBER, WESTHEIM

Niederschlagsmenge Im Juni 2020



HT 12.08.2020

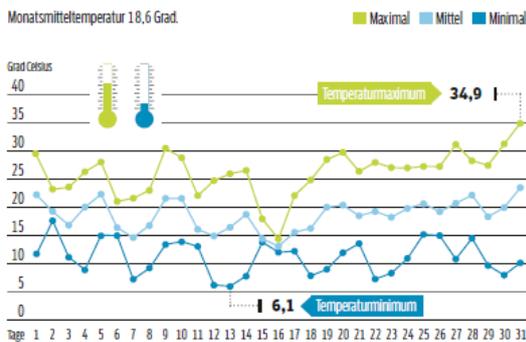
Der Juli glänzt mit 20 Sommertagen

Wetter Martin Melber registriert an der Station in Westheim nur einen Gewittertag. Es ist deutlich zu trocken.

Rosengarten. „Der Juli war ein sehr schöner Hochsommermonat, aber wieder einmal deutlich zu trocken.“ So lautet das in wenigen Worten zusammengefasste Fazit des Wetterexperten Martin Melber aus Rosengarten.

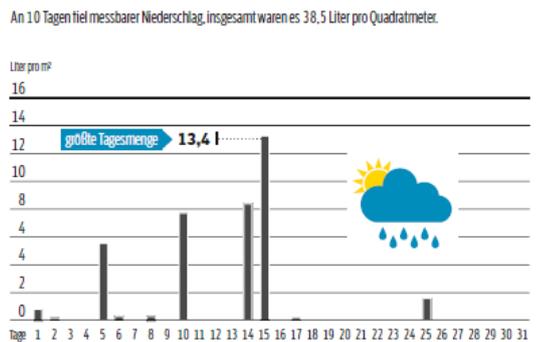
Aus den registrierten Daten hat er eine Monatsmitteltemperatur von 18,6 Grad errechnet. Gegenüber dem langjährigen Soll von 17,8 Grad sei das um 0,8 Grad zu warm. Die Monatshöchsttemperatur wurde am Monatsletzten mit 34,9 Grad erreicht. Der absolute Rekord resultiert aus dem Vorjahresjuli, da war das Quecksilber auf 38,5 Grad gestiegen. Die Monatstiefsttemperatur wurde am 13. mit 6,1 Grad, am Erdboden mit 3,6 Grad, abgelesen.

Temperaturen Im Juli 2020



GRAFIK FRIEDEMANN LEIPOLD; QUELLE: PRIVATE WETTERSTATION MARTIN MELBER, WESTHEIM

Niederschlagsmenge Im Juli 2020



Vier heiße Tage

Im abgelaufenen Monat gab es 20 Sommertage mit mehr als 25 Grad, davon waren vier heiße Tage mit 30 Grad und mehr.

Gleich am 1. Juli gab es ein kräftiges Ferngewitter in der Nacht. So wenig Gewittertage sind sel-

ten, nur im Juli 1998 und 2001 gab es ebenfalls nur einen Gewittertag, stellt Martin Melber fest.

An nur zehn Tagen fiel messbarer Niederschlag, insgesamt 38,5 Liter pro Quadratmeter, das

sind 47 Prozent des langjährigen Solls von 82 l/qm. Der größte Tagesniederschlag ging am 15. mit 13,4 Liter nieder; es war auch der einzige Starkregentag mit mehr als 10 Litern auf dem Quadratme-

ter. Den niederschlagsreichsten Juli gab es in der 35-jährigen Statistik der privaten Station 2011 mit 162 Litern, den trockensten 2015 mit nur 27 l/qm. Die Sonne schien deutlich über ihrem Soll, es wa-

ren rund 300 Stunden. Deshalb waren auch nur drei Tage trüb und ganztägig wolkenverhangen. Dagegen waren elf Tage heiter und damit ganztägig nahezu wolkenfrei.

HT 10.09.2020

Große Hitze, aber auch mehr Niederschlag

Wetter Der August bringt zehn heiße Tage und vier Starkregentage.

Rosengarten. „Der August war ein richtiger Hochsommermonat mit großer Hitze, aber glücklicherweise auch reichlich Regen, der über den ganzen Monat verteilt war“, sagt Wetterexperte Martin Melber. Er errechnete eine Monatsmitteltemperatur von 19,4 Grad, gegenüber dem langjährigen Soll von 17,0 Grad um 2,4 Grad zu warm. Die Höchsttemperatur las Melber an seiner Wetterstation in Westheim am 9. August mit 36,0 Grad ab. Die Tiefsttemperatur wurde am 5. mit 7,9 Grad registriert, am Erdboden in fünf Zentimeter Messhöhe am selben Tag mit 5,8 Grad. Es gab 19 Sommertage mit mehr als 25 Grad, davon waren zehn Tage heiß mit mehr als 30 Grad.

An 14 Tagen fiel messbarer Niederschlag, insgesamt 97,1 Liter pro Quadratmeter. Das sind 14 Prozent mehr als das langjährige Soll von 85 Litern pro Quadratmeter.

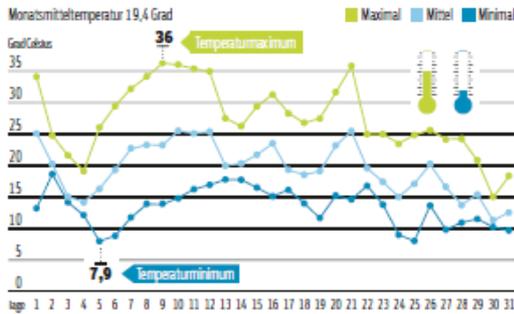
Es gab vier Starkregentage mit mehr als 10 Litern Niederschlag pro Quadratmeter, am 30. fielen 23,5 Liter pro Quadratmeter.

An vier Tagen stellte sich Nebel im Kochertal ein, an sechs Tagen gab es Gewitter, dabei unwetterartige Gewitter am 3. August

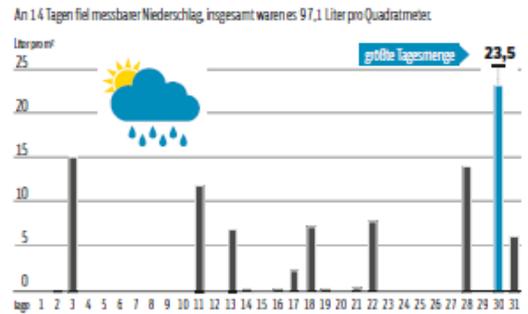
im Raum Crailsheim und am 11. August im Raum Fichtenberg. Dort gab es auch durch Hagel-schlag große Schäden.

Info Das ist Martin Melbers letzter Monatsbericht. Das Grundstück, auf dem seine Station stand, wurde verkauft. Einen neuen Standort gibt es nicht.

Temperaturen im August 2020

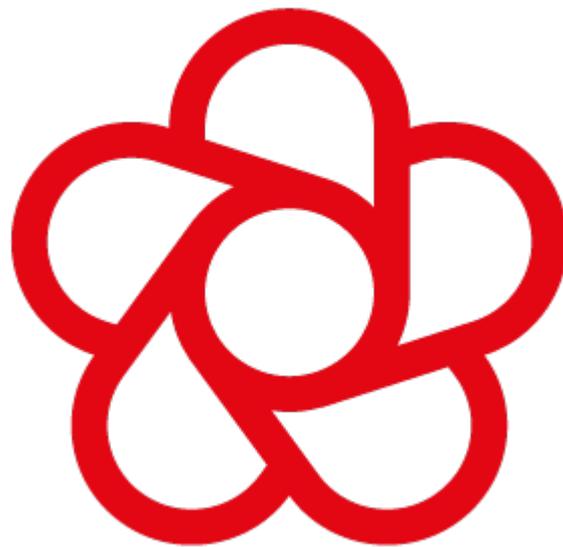


Niederschlagsmenge im August 2020



GRAFIK FRIEDEMANN LEIPOLD; QUELLE: PRIVATE WETTERSTATION MARTIN MELBER, WESTHEIM

Wirtschaft



HT 29.02.2020

Ausführliche Beratung und perfekter Schnitt

Tag der offenen Tür am Samstag, 7. März, im Friseursalon Inspiro in Rosengarten-Uttenhofen. Der Name des Studios im Erdgeschoss des Wohnhauses ist eine Verschmelzung aus „Inspiration“ und Irene Gerbers Kurznamen „Iro“. *Von Claudia Linz*

Schon vor 25 Jahren hat sich Irene Gerber das Ziel gesetzt, einmal einen eigenen Friseursalon zu eröffnen. Jetzt ist dieser Wunsch wahr geworden. Seit Anfang Februar heißt sie ihre Kunden bei Coiffeur Inspiro in Rosengarten-Uttenhofen willkommen. Im Westring 16 hat sich die 41-jährige einen Friseursalon bauen lassen – auch ein Wohnhaus, aber das sei für sie zweitrangig gewesen, sagt die engagierte Friseurmeisterin augenzwinkernd.

Inspiro ist ein Eine-Frau-Salon, auch wenn Irene Gerbers Sohn Eduard möglicherweise einmal mit einsteigen wird. Termine gibt es nach Vereinbarung. Besonders Augenmerk legt die Inhaberin

„Wenn eine Kundin den Salon betritt, sehe ich schon, welcher Schnitt zu ihr passt.“

Irene Gerber
Friseurmeisterin

auf eine ausführliche, etwa 15-minütige Beratung und den individuell perfekten Schnitt. „Ich schneide mit System“, erklärt Irene Gerber die Technik, die die Proportionen einer Person, die Gesichtform und die Haarbeschaffenheit mit einbezieht. „Wenn eine Kundin den Salon betritt, sehe ich meist schon auf den ersten Blick, welcher Schnitt gut zu ihr passen würde“, macht die Friseurmeisterin neugierig. Das bringt ihre große Erfahrung mit sich, aber auch der Besuch der renommierten Deutschen Friseurakademie in Ulm. Nach mehreren Ausbildungen im In- und Ausland, ihrer Tätigkeit als Gesellin in verschiedenen Salons sowie vielen Weiterbildungen, Seminaren und Workshops setzte sie



Irene Gerber in ihrem neuen Haarstudio Inspiro in Rosengarten-Uttenhofen.

Fotos: Claudia Linz

ihrem Können in der Meisterschule die Krone auf. 2016 legte sie die Kurse Drei und Vier, 2019 die Teile Eins und Zwei ab.

Viel Sorgfalt hat Irene Gerber auf ihre Abschlussarbeit verwendet, eine Mappe, in der sie ihre Tätigkeit zu den vier Elementen Erde, Luft, Feuer und Wasser in Verbindung setzt. Der Friseurberuf sei schließlich nicht nur Handwerk, sondern erfordere

„Jeder Mensch ist auf seine Weise schön, denn das Äußere ist Spiegelbild seiner Seele.“

auch Kommunikationsfähigkeit, Kreativität, Mut und Leidenschaft. Auch ihre Philosophie hat sie darin zu Papier gebracht: „Jeder Mensch ist auf seine eigene Weise schön, denn das Äußere ist das Spiegelbild seiner Seele.“ Das schließe auch die Frisur mit ein.

Mut hat Irene Gerber mit dem Schritt in die Selbstständigkeit bewiesen. In ihrem Salon verwendet sie hochwertige Markenprodukte mit Seidenproteinen. Die elegante Gestaltung mit Oberflächen in feiner Betonoptik, dem Boden mit Holzstruktur und der Wandgestaltung mit dem Foto eines Ford Mustangs trägt ihre Handschrift. „Ich mag schnelle Autos“, sagt sie, und besonders der Wagen, den Steve McQueen 1968 bei der legendären Verfolgungsjagd im Film „Bullitt“ fuhr, hat es ihr angetan. Eine individuelle Kreation ist auch der Name des Salons. Inspiro steht für Inspiration, beinhaltet aber auch Irene Gerbers Kurznamen „Iro“.

Info Irene Gerber lädt am Samstag, 7. März, zum Tag der offenen Tür von 12 bis 17 Uhr ein.



Blick von der Empfangstheke in den eleganten Salon.



Irene Gerber mag schnelle Autos wie diesen Ford Mustang.

NEUERÖFFNUNG



Inspiro
Coiffeur

Klassische Eleganz

74538 Rosengarten-Uttenhofen, Westring 16
(Im Neubaugebiet „Am Jakobsweg“)
Telefon (07 91) 94 94 49 15

Inh. Irene Gerber
Termine ab 10 Uhr nach Vereinbarung · mittwochs geschlossen

**Lernen Sie uns kennen an unserem
TAG DER OFFENEN TÜR**
am Samstag, 7. März 2020, von 12.00 bis 17.00 Uhr

HAT 12.03.2020

Bei Deiningen wechselt der Inhaber

Unternehmen Der Uttenhofener Rohstoffrecycler wurde am 1. März von der bayerischen Max Aicher Recycling GmbH aufgekauft. Andre Deiningen ist Standortleiter. Auch der Firmenname bleibt. *Von Beatrice Schnelle*

Die guten Nachrichten zu- erst: „Der Betrieb wird in seiner bisherigen Form weitergeführt, alle Mitarbeiter werden übernommen“, sagt Walter Eisl, Geschäftsführer der Nürnberger Max Aicher Recycling GmbH. Sein Unternehmen, das Teil der Max-Aicher-Unternehmensgruppe mit Sitz im oberbayerischen Freilassing ist, habe alle Anteile der Firma Deiningen zu hundert Prozent erworben. Der Firmenname solle jedoch unverändert bestehen bleiben. Als Standortleiter trage der bisherige Geschäftsführer Andre Deiningen weiterhin die Verantwortung für den Betrieb.

Die Schwierigkeiten des Uttenhofener Rohstoffrecyclers begannen bereits im Jahr 2017. Damals hätten durch die Insolvenz eines in Wasseralfingen ansässigen Kunden Einbußen in Höhe von 700 000 Euro hingenommen werden müssen, berichtet Andre Deiningen gegenüber unserer Zeitung. Die Finanzlücke habe auch noch im Folgejahr belastend gewirkt.

„Chaos in der Buchhaltung“

2019 seien dann intern schwerwiegende Probleme mit der kaufmännischen Leitung aufgedeckt worden. Das „Chaos“ in der Buchhaltung habe zu Konflikten mit den Banken geführt. „Wir haben viel Zeit und Kraft auf die Bereinigung der Unterlagen verwendet“, betont Deiningen. Zudem habe das Unternehmen unter den konjunkturellen Entwicklungen gelitten.

Dieselskandal wirkt sich aus

Da im Zuge des Dieselskandals die Produktion der Autoindustrie zurückgegangen sei, habe Deiningen von diesen wichtigen Lieferanten rund 35 Prozent weniger Schrott erhalten. Überdies sei der Verkaufspreis je Tonne ab Oktober 2019 um 60 Euro und damit um weit mehr als die Hälfte gesunken. In dieser Situation habe die Familie entschieden, sich an einen starken Partner wenden.

Bei Max Aicher Recycling herrscht Zufriedenheit über den abgeschlossenen Deal. „Von der



Rund 300 Sorten Schrott werden auf dem Gelände der Firma Deiningen gelagert und weiterverarbeitet. Nach der Übernahme durch die Max Aicher Recycling GmbH scheint die Zukunft des Uttenhofener Unternehmens und seiner Mitarbeiter nun gesichert. *Foto: Beatrice Schnelle*

strategischen Lage her passt die Firma Deiningen ausgezeichnet in unser Konzept“, erklärt Walter Eisl. Es handle sich um ein solides Unternehmen, dessen Weiterführung sich unbedingt lohne.

In ruhigem Fahrwasser

Die finanziellen Turbulenzen des letzten Jahres seien geregelt, die Abläufe würden nun wieder in ruhiges Fahrwasser kommen. „Wir haben die Verkaufsmengen im Februar wieder steigern können“, bestätigt Andre Deiningen. Aktuell würden monatlich etwa 9000 Tonnen Schrott und Abfall auf dem Gelände umgeschlagen. Die Max Aicher Recycling GmbH be-

treibt laut Unternehmens-Homepage mehrere Schrottplätze in Franken, Schwaben und der Oberpfalz. An Standorten in Ungarn, der Slowakei und Tschechien werden Altmetalle gesammelt und aufbereitet. Zur vielseitig tätigen Max-Aicher-Gruppe gehören unter anderem die Lech-Stahlwerke bei Augsburg – das einzige Stahlwerk in Bayern – sowie ein Stahlwerk in der ungarischen Stadt Ózd. Wie es auf der Internetseite heißt, produzieren mehr als 1000 Mitarbeiter in beiden Werken ganzjährig 1,5 Millionen Tonnen Stahl. Damit sei man Schlüssellieferant für die europäische Automobilindustrie. Die

Firma RRH Deiningen wurde 2005 von Gerhard Deiningen am heutigen Standort gegründet und 2017 an seine Söhne Andre und Marco übergeben.

Die Betriebsfläche ist seit der Eröffnung von 3200 auf 35 000 Quadratmeter gewachsen – erst Ende 2016 war ein Nachbargrundstück mit knapp 3000 Quadratmetern Fläche dazugekauft worden. Die Mitarbeiterzahl erhöhte sich entsprechend. Knapp 40 Angestellte arbeiten derzeit für das Unternehmen, das zu den wichtigsten Steuerzahlern in Rosengarten gehört.

Rund 300 Sorten Schrott werden in Uttenhofen gelagert, sor-

tiert, zerkleinert, paketiert und gepresst. Den Bereich mit kupferhaltigen Materialien hatten Deiningens 2014 in einen Hochsicherheitstrakt verwandelt, der ständig von dreizehn Kameras überwacht wird. Die Diebstähle, die dort zuvor begangen wurden, sollen einen Schaden von rund 100 000 Euro verursacht haben.

„Ich freue mich, dass die Krise überstanden ist und das Unternehmen der Gemeinde erhalten bleibt“, kommentiert Bürgermeister Julian Tausch den Inhaberwechsel. Andre Deiningen habe ihn während der letzten Monate immer wieder über den aktuellen Stand der Dinge informiert.

Bei der Firma Deiningen wechselt der Inhaber

Rosengarten. Das Rohstoff-Recyclingunternehmen ist von der Max Aicher GmbH mit Sitz in Freilassing gekauft worden. Die knapp 40 Mitarbeiter werden übernommen.

Landkreis Seite 19



HT 28.03.2020

VR-BANK SCHWÄBISCH HALL-CRAILSHEIM EG: ZAHLREICHE MITGLIEDER GEEHRT

Kreditinstitute Zu insgesamt 26 Mitgliederforen hatte die VR-Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim in den letzten Wochen ihre Mitglieder und Kunden eingeladen. Dabei hat die Genossenschaftsbank über 750 Mitglieder für ihre langjährige Verbundenheit ausgezeichnet. Sie erhielten eine Ehrenurkunde und ein Geschenk. Unsere Sonderseite zeigt die Geehrten aus dem Verbreitungsgebiet dieser Zeitung.



VR-Mitgliederforum am Dienstag, 18. Februar 2020, in Westheim. Regionalmarktleiter Matthias Schwarz, Geschäftsstellenleiterin Jacqueline Richlik, Hermann Kurr (40), Thea Weber (40), Ernst Haag (40), Franz Stellner (50), Horst Freimüller (50), Karl-Heinz Jurthe (40), Friedrich Reber (50), Franz Fischer (50), Vorstandsvorsitzender Eberhard Spies

HT 09.05.2020

Hoffen auf mehr Geld vom Bund

Breitband Die Stadt Vellberg sucht nach neuen Wegen bei den Förderanträgen für schnelles Internet.

Vellberg. Ursprünglich hatte die Stadt für den Breitbandausbau nur auf eine Landesförderung gesetzt und die Planung entsprechend den Landesvorgaben erstellt. Da inzwischen der Bund mehr zuschießt, hat die Stadt den Antrag ans Land zurückgezogen und bewirbt sich um Fördergeld beim Bund. Dafür muss die Planung aber an die Förderrichtlinien des Bundes angepasst werden. Sinnvoll ist dabei, die Planung auf die kommunale Infrastruktur wie Ampelanlagen, Straßenbeleuchtung und Kanalsystem auszuweiten, um nicht nur öffentliche Gebäude, sondern später, wenn das 5G-Netz steht, genug Kapazität für die Überwachung dieser Infrastruktur zu haben. Der Auftrag dafür geht für 14 600 Euro an die Firma Geo Data in Westheim. Die Kosten sind durch eine Förderung komplett gedeckt. *siba*



HT 12.05.2020



Zwei Tiny-Houses werden in Uttenhofen gebaut

Rosengarten. Der Uttenhofener Markus Mayer und der Gaildorfer Frank Kuhn bauen sich kleine mobile Häuser. Der Trend kommt aus den USA. **Landkreis Seite 17**

HT 12.05.2020

Kleines Haus für große Träume

Projekt Der Uttenhofener Markus Mayer und der Gaildorfer Frank Kuhn folgen einem amerikanischen Trend. Gemeinsam erstellen die Handwerksmeister zwei Tiny-Houses. *Von Corinna Janßen*

In den USA und mittlerweile auch in Deutschland erleben sogenannte Tiny-Houses einen regelrechten Hype. Die Handwerksmeister Markus Mayer aus Uttenhofen und Frank Kuhn aus Gaildorf haben den Trend aus persönlichem Interesse aufgegriffen. Jeder von ihnen baut sich derzeit sein minimalistisches Wohn-domicil für den Urlaub. Gemeinsam bündeln sie ihr Wissen aus Zimmer- und Heizungsbau.

Auf die Frage, welcher der beiden auf die Idee kam, solch ein Projekt in Angriff zu nehmen, blickt Heizungsbaumeister Frank Kuhn auf Mayer und meint: „Er ist schuld!“ Das Gelächter am Tisch ist ansteckend. Sofort ist erkennbar: Hier sind zwei Gleichgesinnte mit viel Enthusiasmus und Freude bei der Sache. „Ich war letztes Jahr mit meiner Frau auf der Messe ‚New Housing‘ in Karlsruhe“, holt der 56-Jährige aus. Es sei ein spezieller Event für Tiny-Houses. „Wir befassen uns schon länger mit dem Gedanken, uns für den Ruhestand zu verkleinern“, klärt Kuhn auf. Im Moment bewohne er mit seiner Frau ein großes Haus mit einem stattlichen Grundstück. Auch der Gedanke, ein Tiny-House als Zuflucht in einem südlich gelegenen Land aufzustellen, lässt den Abenteuerer nicht los.

Passionierter Dauercamper

Markus Mayer ist mit seiner vierköpfigen Familie schon lange ein Dauercamper. Der Wohnwagen steht in Österreich. Als ihn der Mini-Haus-Virus infiziert hatte, besichtigte der Zimmermeister neugierig einen Hersteller. „Natürlich inkognito“, sagt er lachend. Dann dachte er sich: „Was die können, können wir schon lange.“ Nach seiner Rückkehr sprach der Inhaber der Zimmerei Mayer Frank Kuhn an. Die beiden vereinbarten, zusammensitzend. Das tun sie heute auch, doch meistens nach der Arbeit am Ti-



Zimmermeister Markus Mayer (links) und Heizungsbaumeister Frank Kuhn bauen für den Eigenbedarf zwei Tiny-Houses in Uttenhofen. Viele Interessenten haben die Projekte an der B 19 gesehen und das Gespräch gesucht. *Foto: Corinna Janßen*

ny-House bei einem lockeren Gespräch. Mittlerweile ist nämlich Halbzeit an der Tiny-House-Bau-stelle. Die Außenhaut steht, der Innenausbau wartet.

Spezieller Anhänger nötig

Anfang Januar hat das Duo zwei spezielle Hänger, auf denen die Mini-Häuser aufgebaut werden, aus Holland geholt und mit dem Aufbau begonnen. Mayer hat eine zweite Ebene in sein Objekt ein-gezogen, um Raum zum Schlafen zu schaffen. Alles auf einer Ebene möchte sein Mitstreiter. So entstanden zwei verschiedene Modelle mit unterschiedlichen Dachvarianten, die derzeit an der

B 19 in Uttenhofen zu bewundern sind. „Es sind schon viele Leute darauf aufmerksam geworden, die bei uns halt gemacht und nachgefragt haben“, erzählt Markus Mayer. Vor allem Rentner seien es gewesen. Dabei eigne sich das Mini-Haus auch gut für Studenten, so der Zimmermeister.

Maße und Gewicht essenziell

Die Herausforderung beim Bau der Tiny-Houses seien die Maße und das Gewicht für die Straßenverkehrsordnung. 2,55 Meter breit dürfen sie sein. Die Länge beträgt entsprechend des Anhängers zehn Meter, kann aber variieren. Höhenmäßig ist bei vier Metern

Schluss. Maximal 3,5 Tonnen schwer dürfen die rollenden Wohnungen sein. 2,6 Tonnen haben die Bauexperten bereits mit ihren Prototypen auf der Waage. Mayers Version hat mit der zweiten Ebene 28 Quadratmeter Wohnfläche, die von Kuhn 20.

Beim Innenausbau zählt nun jedes Kilogramm. Jeder von ihnen hat da wieder seine eigenen Vorstellungen. In beiden Varianten ist ein großer Raum mit Wohn-/Esszimmer und offener Küche. Darüber hinaus gibt es ein Badezimmer und einen kleinen Technikraum. Die Mayers schlafen in der zweiten Ebene, während Kuhns im Wohnbereich ein Hub-

bett haben werden, das aus der Decke gelassen wird.

Komfort auf engstem Raum

An Komfort wird es den mobilen Häusern nicht fehlen: „In diese Modelle bauen wir ein Gasbrennwertgerät mit Warmwasserbereitung und Fußbodenheizung mit separaten Heizkreisen ein“, erklärt der Heizungsfachmann. Dadurch seien die Tiny-Houses auch das ganze Jahr über bewohnbar. Kuhns Variante hat sogar noch einen Terrassenanbau, der während der Fahrt hochgeklappt ist. Da Mayer in seiner Zimmerei auch eine Schreinerei integriert hat, werden selbst die Möbel maßgerecht gefertigt. „Ich bin jetzt halb Zimmermann, halb Flaschner“, meint der Uttenhofener vergnügt.

Das Duo schätzt, dass es in den Bau der Objekte jeweils rund 250 bis 350 Arbeitsstunden investiert. „Sollte die Resonanz so gut bleiben, können wir uns vorstellen, die Tiny-Houses ins Programm zu nehmen“, kündigt Frank Kuhn an.

Mehr Bilder zum Bau der Tiny-Houses in Uttenhofen unter www.swp.de/sha

Das Tiny-House als Wohnalternative

Wer sich für ein Tiny-House interessiert, muss mit einem Kaufpreis je nach Ausstattung von 70 000 bis 90 000 Euro rechnen.

Ist das Tiny-House auf einem Anhänger mit Rädern gebaut und soll nicht dauerhaft an einer Stelle stehen, gilt es als Wohnwagen: Es muss also als solcher versichert sein und hat regelmäßige TÜV-Checks zu bestehen.

Ist ein Grundstück vorhanden, muss ein normaler Bauantrag gestellt werden. Ein Energieausweis ist nicht notwendig, da die Wohnfläche unter 50 Quadratmetern liegt. *coj*

HT 30.05.2020 – Teil 1

Rosenstüble Westheim

Das Ehepaar Betz hat seine Pension in der Neue Straße 8 wieder geöffnet



Rustikal, modern und herzlich

In der Pension Rosenstüble in Westheim können Radfahrer wie Wanderer nach einem langen Ausflugstag einkehren und übernachten.

Von Hannah Pompalla



In dem Neubau dürfen nun endlich wieder Gäste beherbergt werden.
Fotos: Hannah Pompalla

Schon oft haben Heike und Ernst Betz mit dem Gedanken gespielt, eine Pension mit Vesperstube zu betreiben. Aus der Idee wurde schließlich Realität: Mitte Februar eröffneten sie direkt neben ihrem Haus in Westheim ihre eigene Gästeunterkunft, das Rosenstüble. „Immer wieder haben mich Fahrradfahrer gefragt, wo man denn mal im Ort übernachten könnte. Da es aber nur wenige Möglichkeiten dafür gibt und wir bereits seit einiger Zeit darüber nachgedacht haben, selbst ein Gasthaus zu führen, kam der Stein ins Rollen“, erzählt die 46-Jährige.

Für den gefassten Plan gab Heike Betz ihren Job als stellvertretende Leiterin eines Supermarktes auf. „Wir besaßen bereits ein zweites Haus an der Bushaltestelle ‚Rössle‘. Da es aber schon sehr alt war und wir viel in die Sanierung hätten investieren müssen, entschieden wir uns dafür, besser

neu zu bauen“, erläutert sie. Doch kaum war die Pension eröffnet, erreichte das Coronavirus auch Deutschland. Der Betrieb musste somit für acht Wochen stark eingeschränkt werden. „Wir haben zwischenzeitlich einen Abholservice für unsere Speisen sowie Kuchen und Torten eingerichtet. Dieser kam glücklicherweise auch gut an“, sagt Betz.

Schnitzel und Vesperplatte

Nun beginnt sich die Situation langsam zu normalisieren. Daher dürfen die Besucher des Rosenstüble seit gut zwei Wochen wieder in der gemütlichen wie rustikalen Gaststube Platz nehmen. Bei schönem Wetter können sie es sich auf der Terrasse gemütlich machen. Darüber hinaus ist es Ausflüglern ab sofort wieder erlaubt, über Nacht zu bleiben und eines der vier modernen Zimmer mit einem gutbürgerlichen Frühstück zu buchen. Die

Geschäftsführerin steht persönlich in der Küche und am Tresen, um für die kulinarische Verpflegung zu sorgen. So bietet sie ab 13 Uhr kalte Speisen an, etwa eine Vesperplatte. Ab 17 Uhr bereitet Heike Betz zum Beispiel Saiten mit Bauernbrot, Schnitzel und Pommes oder Hawaii-Toast zu.

An Sonn- und Feiertagen serviert die Chefin neben herzhaften Gerichten auch süße Leckereien. Die Auswahl reicht von Brombeer- und Schwarzwälderkerstorte über Käse- und Zwetschkuchen bis hin zur Donauwelle oder Biskuitrolle.

Die Backkünste der Westheimerin haben sich bereits herumgesprochen. „Schon vor dem Coronavirus hatten wir zur sonntäglichen Kaffeetafel viele Gäste, darunter viele Senioren. Uns freut es sehr, gerade ihnen einen geselligen, nahe gelegenen Treffpunkt bieten zu können“, betont sie.



Leitet die Pension Rosenstüble mit viel Herzblut: Heike Betz.

HT 30.05.2020 – Teil 2

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Rosenstüble Westheim

Das Ehepaar Betz hat seine Pension in der Neue Straße 8 wieder geöffnet



Neustart mit Sicherheitsabstand

Die Inhaber des Rosenstüble in Westheim achten sehr darauf, dass die üblichen Schutzvorkehrungen eingehalten werden.

Bevor die Corona-Pandemie ausgebrochen war, hatte sich das Rosenstüble in Westheim bereits einen großen Zulauf erfreut. „Nach unserem Tag der offenen Tür Mitte Februar haben sich gleich mehrere Wandergruppen angemeldet“, berichtet die Inhaberin Heike Betz. Nun möchte sie mit ihrem Mann Ernst neu durchstarten. Daher hofft sie, fortan wieder zahlreiche Gäste beherbergen sowie bewirten zu können.

Im Obergeschoss hat das Ehepaar vier helle und moderne Doppelzimmer für Übernachtungsgäste hergerichtet. Die Räume verfügen über eine eigene Nasszelle. „Wir haben außerdem ein barrierefreies Zimmer für Besucher mit Handicaps“, betont die Chefin. Dieses ist in einem Nebengebäude zu finden.

Des Weiteren gibt es einen großen Tagungsraum. Dieser kann gebucht werden, sobald Meetings

wieder zugelassen sind. „Dann sorgen wir natürlich auch für die Verpflegung“, sagt Heike Betz.

Selbstverständlich werde beim Pensionsbetrieb stets auf die Einhaltung des Mindestabstands und der Hygieneregeln geachtet. Dies betreffe auch die Anordnung der Esstische. „Deswegen bitten wir die Menschen aus Planungsgründen darum, ihren Besuch vorab anzumelden und sich beim Eintreten gleich die Hände zu waschen und zu desinfizieren“, sagt die Geschäftsführerin. Ein Schild vor dem Eingang weise auf die üblichen Regelungen hin. hup

Info Die Vesperstube der Pension hat dienstags bis sonntags und an Feiertagen von 13 bis 22 Uhr geöffnet. Zimmer- und Tischreservierungen sowie Speisebestellungen nimmt Heike Betz telefonisch unter der Rufnummer 01 62 / 7 89 36 90 oder per E-Mail an betzrosenstueble@web.de entgegen.



Die Pension Rosenstüble verfügt über vier helle und moderne Doppelzimmer. Fotos: Hannah Pompaia



Im Rosenstüble gibt es auch einen Tagungsraum.



Die Besucher genießen in der Gaststube ein gemütliches Ambiente mit Blick ins Freie. Bei gutem Wetter können sie auch auf der Terrasse sitzen.

HT 13.07.2020

Gutes Futter für gesunde Schweine

Landwirtschaft Dieter Schechters Äcker liegen bei Tullau im Naturschutzgebiet. In diesem darf Getreide nicht mehr gegen Pilzkrankheiten gespritzt werden. Er hofft auf eine Härtefallregelung, denn er braucht das Getreide für die Mast seiner Schweine.

Von Dagmar Alberti



Landwirt Dieter Schechter prüft sein Getreide im Naturschutzgebiet Auwiese bei Tullau auf Schädlinge. Er hofft auf eine Härtefallregelung. Foto: Dagmar Alberti

Der Verbraucher erwartet gesunde Lebensmittel – unsere Tiere brauchen das auch“, sagt Dieter Schechter aus Rosengarten-Tullau. Er ist Landwirt im Nebenerwerb, hat den Hof vor Jahren schon von seinen Schwiegereltern übernommen. Schechter und seine Frau bewirtschaften den früheren Milchviehbetrieb gemeinsam, er arbeitet außerdem noch in der Molkerei. Mit Blick auf die neue Düngeverordnung und das Eckpunktepapier der Landesregierung ist er besorgt.

Schechters Felder, deren Früchte er als Futter für seine rund 100 Mastschweine braucht, liegen in den Kocherauen. Dort im Naturschutzgebiet darf er mit ziemlicher Sicherheit künftig nur noch eingeschränkt düngen und vermutlich nicht mehr gegen Schädlinge spritzen, so legt er die neuen Verordnungen aus. Fürs Unkraut hacken fehlt ihm die Zeit. Oder er braucht neue Technik. Sämaschinen, welche die Reihen seiner Gerste und des Winterweizens breiter anlegen. Das kann er sich für seinen kleinen Betrieb nicht leisten. Die Folge: Werde eine Bekämpfung von Pilzkrankheiten untersagt, sei das Futter- oder Brotgetreide durch die Pilzgifte vollkommen wertlos.

Schechter braucht das Korn

„Meine Schweine sind nicht so erpicht auf Heu“. Wie Dieter Schechter das sagt, klingt es sarkastisch. Ist es aber nicht. Zusätzlich zu den knapp fünf Hektar Ackerfläche bewirtschaftet der Landwirt bereits weitere acht Hektar Grünland – unter Einhaltung aller Naturschutzrichtlinien in den Kocherauen. Das heißt konkret: zweimal im Jahr mähen, nicht düngen. „Aber noch mehr Wiesen brauche ich nicht, sondern Futter für die Tiere.“

Bis die Ernte dafür eingefahren werden kann, muss er auf das Ge-

treide aufpassen. „In den Auen gibt es sehr viele Insekten. Sowohl Nützlinge also auch Schädlinge, wie das Getreidehähnchen. Die machen mir weniger Probleme. Getreide ist eher empfindlich gegen Pilze.“ Deshalb beobachtet Schechter seine Felder regelmäßig, um rechtzeitig einzugreifen. „Das sieht der Bauer ganz genau und es ist wie bei uns Menschen“, erklärt Dieter Schechter. „Sind wir krank, helfen Tee und andere Hausmittel auch nur bis zu einem gewissen Punkt. Irgendwann reicht das nicht mehr aus, um wieder gesund zu werden.“

Die überwiegende Mehrzahl der Landwirte geht seiner Meinung nach sehr sorgsam mit diesen Eingriffen um. „Es liegt im Interesse des Landwirtes, dass sein Boden gesund bleibt. Ich bin für eine gesunde Mischung. Der Landwirt schafft mit der Natur und die ist nicht jedes Jahr gleich. Da muss angepasst werden.“

Artenschutz mit Blühfeldern

Landwirtschaft schützt die Landschaft vor dem Verwildern. Schon seit 30 Jahren pflegt Landwirt Schechter Magerwiesen am Kocher. „Darin summt und brummt es ohne Ende“, denn sie sei Heimat vieler Insekten, Kleintiere und Vögel, weiß Schechter. Genauso wie sein Blühacker mit Sonnenblumen, seine Herbstbe-grünung sowie die Zwischenfrüchte. „Wir Landwirte tun schon sehr viel ohne direkten wirtschaftlichen Nutzen.“ Das Totalverbot von Pflanzenschutzmitteln sei nicht tragbar. „Dann kann ich kein Getreide mehr anbauen.“ Er hofft auf eine Härtefallregelung für Höfe wie seinen.

Er meint: „Wenn man uns gesetzlich vorschreibt, dass 30 Prozent der Fläche biologisch bewirtschaftet werden muss, dann muss man dem Verbraucher auch vorschreiben, 30 Prozent Bioprodukte zu kaufen.“

Wunsch: Pflanzenschutz im Naturschutzgebiet zulassen

Der Bauernverband hält das absolute Pflanzenschutzmittelverbot in Naturschutzgebieten für überzogen. Geschäftsführer Helmut Bleher sagt: „Wenn Pilz- oder Unkrautdruck auf dem Acker entsteht, muss

man handeln können. Da bringen Ideologisch motivierte Verbote gar nichts. Denn die Insektenfauna wird durch Fungizide oder Herbizide nicht beeinträchtigt. Auf dem Acker im Naturschutzgebiet sollte auch

künftig noch wertvolles Getreide und nicht nur Disteln und Gestrüpp wachsen können.“

Bleher appelliert an die Naturschutzseite, in Einzel-fällen Zugeständnisse zu

machen. Denn, so Bleher: Dass es gelungen ist, das Naturschutzgebiet in den Kocherauen als Kleinod für Fauna und Flora zu erhalten, sei mit wesentlicher aktiver Mitwirkung der Bauern geschehen.

HT 11.11.2020

Martini im Lockdown

Glauben Das katholische Hall feiert einen Gottesdienst und verteilt Lichter, der Gänsebraten brutzelt privat: Im Landkreis Hall lässt sich Sankt Martin von Corona nicht unterkriegen. *Von Beatrice Schnelle*

Kein Heiliger hoch zu Ross, keine Menschenmenge, keine Kinder mit bunten Laternen: Heute Abend wird es still bleiben in Uttenhofen. Wohl zum ersten Mal, seit der katholische Pfarrer Ludwig Beitel zusammen mit seinem evangelischen Kollegen Wilfried Braun den Brauch in den 80er-Jahren ins Leben rief, muss der Rosengartener Martinsritt ausfallen. Nicht nur der Heilige ist heute Abend durch Corona arbeitslos. Sigrun Kaiser, die seit zwei Jahrzehnten den Feiern den alkoholfreien Glühpunsch spendet, hat keine Zutaten eingekauft. Das Geld dafür möchte die Westheimerin spenden. Ebenfalls von einem liebgewordenen Dienst befreit ist Matthias Bilger. In guter ökumenischer Tradition hatte sich der Pfarrer der Westheimer Martinskirche in den letzten Jahren bei der geistlichen Ansprache mit einem katholischen Amtsbruder abgewechselt.

Ursprünglich ist Sankt Martin ein katholisches Fest. Für die Katholiken im Kreis hat der gute Bischof von Tours eine besondere Bedeutung: Er ist Schutzpatron der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Das Gebiet, in dem Vikar Roman Fröhlich seit Mitte September im Einsatz ist, reicht von Rosengarten-Westheim bis Untermünkeheim-Brachbach und von Vellberg-Schneckenweiler bis Michelfeld-Büchelberg. Heute um 18.30 Uhr lädt der junge Priester zum Hochfest in der Haller Christus-König-Kirche ein.

Botschaft de Tellens

Ganz im Sinne des heiligen Martin, der einst seinen Mantel für einen frierenden Bettler in zwei Hälften zerschnitt haben soll, wird das Thema „Teilen“ im Mittelpunkt stehen. „Die Botschaft ist Bischof Gebhard Fürst sehr wichtig und ich bin froh, dass wir den Gottesdienst trotz Lockdowns anbieten dürfen“, sagt Fröhlich. Eine leuchtende Aktion veranstaltet die Gesamtkirchengemeinde an der Grundschule



Vor dem Martinstag verkaufen viele Bäckereien im Landkreis leckere Martinsschiffle. Nicole Gräter-Held hatte vor einigen Jahren die Idee, in ihrer Backstube in Uttenhofen aus dem gleichen Hefeteig auch Martinsgänse zu formen. Bei den Kunden kommt das süße Federvieh prima an. *Foto: Beatrice Schnelle*

Steinbach: Zwischen 16 und 19 Uhr kann sich dort heute jedermann für ein Fest im Familienkreis ein Martinslicht abholen.

Feiern daheim

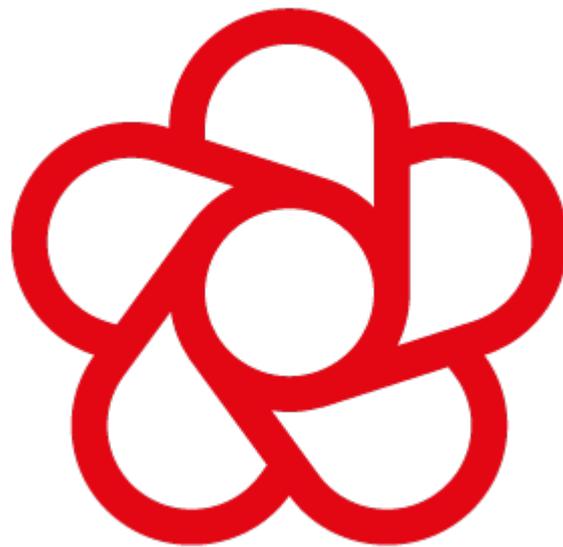
„Viele Leute feiern den Martinstag heuer daheim“, meinen die Gänsezüchter Willi und Gerda Neff aus Witzmannsweiler. Da sie keine Gastronomen beliefern, haben sie auch keine coronabedingten Absatzschwierigkeiten. Die privaten Stammkunden ließen sich den frischen Festtagsbraten schmecken.

„Nachdem die Saison auf dem Feld beendet war, haben alle Bauern zu Martini geschlachtet und ein Fest daraus gemacht“, erinnert sich die 85-jährige Berta Bausch aus Wolpertsdorf. Teilen habe damals zum guten Ton gehört – wie etwa das aus der Mode gekommene „Wursthafenstufen“ für weniger begüterte Nachbarn und Dorfbewohner. Dabei wurden Blechkannen durchs Fenster in die Küche gereicht. „Der Spruch dazu hieß ‚Meine Nase hat gerochen, hier wurde eine Sau gestochen‘“, berichtet die hochbetagte Landfrau lachend. Daraufhin habe die Bäuerin das Gefäß mit einer deftigen Brühe gefüllt, in der zuvor Fleischstücke und Würste gekocht worden waren. Die geplatzen Würste seien drin geblieben: „Das war ein echter Leckerbissen.“

Vergessene Fastenzeit dauerte bis Dreikönig

Etwas **In Vergessenheit** geraten ist das Advents- oder Martinsfasten, das am 12. November beginnt und ebenfalls ein Grund war, am Tag zuvor noch einmal ordentlich zu schmausen. Acht Wochen oder besser 40 Tage dauert diese Fastenzeit, erklärt Vikar Roman Fröhlich, nämlich bis zum 6. Januar, dem Termin des orthodoxen Weihnachtsfestes. Die 40 Tage kommen dadurch zustande, dass die Wochenenden von der Fastenzeit ausgenommen sind. *cito*

Anzeigen



Anzeigen

HT 11.01.2020

Statt Karten Uttenhofen, 11. Januar 2020

Martin Schreyer
* 7.8.1935 † 2.12.2019

Ich möchte mich sehr herzlich bedanken,
bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Begleitung auf Martins
letztem Weg.
Besonders für die vielen Karten und Briefe sowie Zuwendungen und für die guten Wünsche.

Besonderen Dank
dem Gesangsverein Liederkranz Uttenhofen und den Wanderfreunden Uttenhofen
der Arztpraxis Dutt und dem Bestattungsinstitut Heigold
Herrn Pfarrer Bilger für die ausführliche Predigt und die Fürbitte für mich.

Danke meinem lieben Martin für 59 Jahre Liebe, Treue und Fürsorge.

Deine Elise

HT 11.01.2020



Gemeinde Rosengarten
im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald

Die Gemeinde Rosengarten (rd. 5.100 Einwohner) punktet mit ihrer Lage in einer dynamischen Region und bietet mit dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald einen hohen Freizeitwert. Eine gute Infrastruktur, sowie die verkehrsgünstige Lage an der B19 machen Rosengarten zu einer lebens- und lebenswerten Gemeinde.

Wir bieten zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine unbefristete Stelle (50 % bis 100 %) als

Verwaltungsfachangestellte/-n im Fachbereich Finanzen (m/w/d)

Die Stelle umfasst im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- die Rechnungsprüfung und -anweisung
- die Vermögensverwaltung (Anlagenbuchhaltung, Inventarisierung)
- die Verwaltung der Darlehen, Bürgschaften und Sicherheiten
- die Mitwirkung in den Bereichen Liegenschaften und Bauverwaltung
- die Stellvertretung der Personalsachbearbeiterin
- die Unterstützung des Fachbereichleiters

Eine Änderung des Aufgabengebietes behalten wir uns vor.

Eine abgeschlossene Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten sowie gute Kenntnisse in SAP und den MS-Office Standardanwendungen sind erforderlich. Die Stelle eignet sich auch für Abgänger/innen der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen.

Die Gemeinde Rosengarten hat zum 01.01.2013 das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) eingeführt. Entsprechende Kenntnisse werden erwartet.

Wir suchen eine verantwortungsbewusste und belastbare Fachkraft, die selbstständig und effizient arbeitet. Ein sicheres und freundliches Auftreten, der Umgang mit Zahlen und eine klare Ausdrucksweise in Wort und Schrift runden das Profil ab. Idealerweise verfügen Sie über Erfahrungen in einem der genannten Aufgabengebiete. Schwerbehinderte Personen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Wir bieten eine leistungsgerechte Bezahlung nach den Bestimmungen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) nach Entgeltgruppe 8 und den im öffentlichen Dienst üblichen Leistungen.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens 07. Februar 2020 an das Bürgermeisteramt, Hauptstraße 39, 74538 Rosengarten. Für weitergehende Fragen steht Ihnen Herr Bürgermeister Julian Tausch (Telefon 0791/9 50 17-20) sowie Fachbereichsleiter Andreas Anninger (Durchwahl: -30) gerne zur Verfügung.

HT 18.01.2020



Gemeinde Rosengarten
im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald

Die Gemeinde Rosengarten (rd. 5.100 Einwohner) punktet mit ihrer Lage in einer dynamischen Region und bietet mit dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald einen hohen Freizeitwert. Eine gute Infrastruktur, sowie die verkehrsgünstige Lage an der B19 machen Rosengarten zu einer lebens- und lebenswerten Gemeinde.

Wir bieten zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine unbefristete Vollzeitstelle

im Sekretariat des Bürgermeisters (m/w/d)

Die Stelle umfasst im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Zentrale Sekretariatsaufgaben
- Terminverwaltung und -koordination
- Gemeinderat und Ausschüsse
- Verwaltung von Registratur und Archiv
- Projektarbeit

Eine Änderung des Aufgabengebietes behalten wir uns vor.

Eine abgeschlossene Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten wäre wünschenswert, gute Kenntnisse in den MS-Office Standardanwendungen sind erforderlich.

Wir suchen eine verantwortungsbewusste und belastbare Fachkraft, die selbstständig und effizient arbeitet. Ein sicheres und freundliches Auftreten und eine klare Ausdrucksweise in Wort und Schrift runden das Profil ab. Idealerweise verfügen Sie über Erfahrungen in einem der genannten Aufgabengebiete. Schwerbehinderte Personen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Wir bieten eine leistungsgerechte Bezahlung nach den Bestimmungen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) nach Entgeltgruppe 6 und den im öffentlichen Dienst üblichen Leistungen.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens 19. Februar 2020 an das Bürgermeisteramt, Hauptstraße 39, 74538 Rosengarten. Für weitergehende Fragen steht Ihnen Herr Bürgermeister Julian Tausch (Telefon 0791/9 50 17-20) oder per Mail tausch@rosengarten.de gerne zur Verfügung.

HT 18.01.2020

UNSER HERZ
KANN NICHT FASSEN
DASS DU GEGANGEN BIST.
EINFACH SO.

"GEIL WIRD'S WENN DER BASS EINSETZT" (Holger)

Und auf einmal machst du keine Musik mehr.
Die Plattenteller stehen still. Unsere Herzen trauern um

HOLGER SCHIERLE

* 05.02.1968 † 15.01.2020

In Liebe: Dein Vater Gerhard
Bettina mit Jonas
Lisa-Marie
Dean Marvin
Gabi
und alle Verwandten

Westheim,
18. Januar 2020

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 23. Januar 2020 um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Westheim statt.



HT 28.01.2020

Alles hat seine Zeit,
es gibt eine Zeit der Freude,
eine Zeit der Stille, eine Zeit des Schmerzes, der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Westheim, 28. Januar 2020

Ein langer gemeinsamer Weg geht zu Ende – was bleibt ist
unsere Liebe und Verbindung der Herzen.

Ingeborg Scharpf
geb. Reber
* 25. 3. 1940 † 24. 1. 2020

Dein Eugen
Hans-Jürgen und Annette
mit Maren, Blanca und Sebastian mit Kindern und Hannes
Barbara und Frank mit Henrik, Joris und Coralie
und alle Angehörigen

Am Freitag, 31. Januar 2020, nehmen wir in der evangelischen Kirche in Westheim um 15.00 Uhr Abschied und geleiten sie anschließend zur letzten Ruhe. Von Beileidsbekundungen am Grabe bitten wir Abstand zu nehmen.

Anzeigen

HT 29.02.2020



Die Gemeinde Rosengarten (rd. 5.100 Einwohner) punktet mit ihrer Lage in einer dynamischen Region und bietet mit dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald einen hohen Freizeitwert. Eine gute Infrastruktur, sowie die verkehrsgünstige Lage an der B19 machen Rosengarten zu einer lebens- und liebenswerten Gemeinde.

Für den Bauhof, der zentral im Ortsteil Uttenhofen liegt, suchen wir zum nächst möglichen Zeitpunkt eine/n handwerklich versierte/n und körperlich belastbare/n

**Bauhofmitarbeiter/in (m/w/d)
mit Schwerpunkt „Grünanlagen“**

Wir erwarten:

- eine abgeschlossene Berufsausbildung als Gärtner/in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- Freude im Umgang mit Menschen und Teamfähigkeit
- Eigenverantwortung und Zuverlässigkeit
- mindestens Führerscheinklasse B, BE

Eine aktive Mitarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr Rosengarten ist erwünscht.

Wir bieten:

- ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in Vollzeit (derzeit 39 Stunden pro Woche)
- eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem engagierten Team
- eine Beschäftigung mit einer Vergütung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) mit den üblichen Sozialleistungen.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis **spätestens 27. März 2020** an das Bürgermeisteramt, Hauptstr. 39, 74538 Rosengarten.

Für weitere Fragen und Auskünfte steht Ihnen Bürgermeister Julian Tausch, Telefon 0791 95017-20 oder Bauhofleiter Armin Faßnacht, Telefon 0162 6900301 gerne zur Verfügung.

HT 02.04.2020

Es will das Licht des Lebens scheiden,
es tritt des Todes Nacht herein.
Die Seele will die Schwingen breiten,
es muss, es muss gestorben sein.
Herr, ach in deine Hände,
leg ich mein letztes Flehn.
Erbitte mir ein gläubig Ende
und dann ein selig Auferstehen.

Hans Fahrer
* 7.2.1936 † 28.3.2020

Unerwartet für uns alle,
musste er seinen Platz in unserer Mitte verlassen.

In stillem Gedenken:
Manuela, Angelika, Matthias, Stefan mit Familien
sowie alle Angehörigen

Aufgrund der besonderen Lage muß die
Beisetzung leider im engsten Kreise stattfinden.

Rieden, 2. April 2020



Anzeigen

HAT 02.05.2020



Die Gemeinde Rosengarten (rd. 5.100 Einwohner) punktet mit ihrer Lage in einer dynamischen Region und bietet mit dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald einen hohen Freizeitwert. Eine gute Infrastruktur, sowie die verkehrsgünstige Lage an der B 19 machen Rosengarten zu einer lebens- und liebenswerten Gemeinde.

Für den Bauhof, der zentral im Ortsteil Uttenhofen liegt, suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n handwerklich versierte/n und körperlich belastbare/n

**Bauhofmitarbeiter/in (m/w/d)
mit Schwerpunkt „Grünanlagen“**

Wir erwarten:

- eine abgeschlossene Berufsausbildung als Gärtner/in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- Freude im Umgang mit Menschen und Teamfähigkeit
- Eigenverantwortung und Zuverlässigkeit
- mindestens Führerscheinklasse B, BE

Eine aktive Mitarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr Rosengarten ist erwünscht.

Wir bieten:

- ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in Vollzeit (derzeit 39 Stunden pro Woche)
- eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem engagierten Team
- eine Beschäftigung mit einer Vergütung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) mit den üblichen Sozialleistungen.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens 23. Mai 2020 an das Bürgermeisteramt, Hauptstr. 39, 74538 Rosengarten.

Für weitere Fragen und Auskünfte steht Ihnen Bürgermeister Julian Tausch, Telefon 0791 95017-20 oder Bauhofleiter Armin Faßnacht, Telefon 0162 6900301 gerne zur Verfügung.

HT 06.06.2020

*Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.*

Nach über 67 Ehejahren endet nun unser gemeinsamer Lebensweg.



Jakob Kraus

* 18.12.1923 † 2.6.2020

Wir trauern um meinen lieben Mann,
unseren treu sorgenden Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa,
Bruder, Schwager und Onkel.

Maria Kraus
Hubert, Manfred, Martin, Jakob,
Maria, Elisabeth, Antonia und Lia mit Familien
sowie alle Angehörigen

Tullau,
6. Juni 2020

Wir werden ihn im engsten Kreise beisetzen.

Anzeigen

HT 24.06.2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Richard Friedrich Ringling

* 10.04.1947 † 19.06.2020

Robin und Annika Ringling
Helgard und Kurt Köhler mit allen Angehörigen
Monika und Beate Reutter mit Andreas Rüger

Die Trauerfeierlichkeit findet am Freitag, 26. Juni 2020,
um 11.30 Uhr in engsten Familienkreis in der
Marienkirche in Rieden statt.

HT 29.06.2020

Wir trauern um

Siegfried „Siggi“ Göggelmann

Als langjähriger Vorstand und vor allem als Mensch, hast du
den Verein geprägt wie kein anderer. Mit dir ging ein Stück
des Vereins verloren.

Für immer in Erinnerung

Deine Freunde vom FMC-Rosengarten e.V.

HT 04.07.2020

*Du hast gelebt für deine Lieben,
all deine Arbeit war für sie,
wenn du auch bist von uns geschieden,
in unseren Herzen stirbst du nie.*

Westheim, den 4. Juli 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer lieben und treusorgenden Mutter, Schwieger-
mutter, geliebten Oma, Schwester, Schwägerin, Tante
und Cousine



Gerlinde Eisenmenger

geb. Kämmler
* 18.04.1944 † 27.06.2020

**Ute und Joachim mit Jasmina und Annalena
Ralf und Karin mit Antonia und Philipp
Bernd und Anja mit Luca
Petra und Christoph mit Aenna
im Namen aller Angehörigen**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, den
8. Juli 2020, um 13.00 Uhr in der Martinskirche in Westheim statt.

Anzeigen

HT 15.07.2020

Ute Riekert
geb. Schweinberger
* 27.10.1952 † 12.07.2020

*Dein Leben
war ein großes Sorgen,
war Arbeit,
Liebe und Verstehen,
war wie ein
heller Sommernorgen
und dann
ein stilles Von-uns-Gehn.*

Wir verabschieden uns von einer unglaublich starken, fröhlichen und fürsorglichen Frau, die das Leben geliebt hat bis zum Schluss, genau so, wie wir sie.

In großer Dankbarkeit:
Dein Klaus-Peter (Schneck)
Karin und Volker mit Leo und Marla
Oliver und Franziska
Opa Karl
sowie alle Angehörigen



Die Verabschiedung findet ihrem Wunsch entsprechend im engsten Kreise statt. Sanzenbach, 15. Juli 2020

HT 21.07.2020

*Du hast viele Spuren der Liebe und Fürsorge hinterlassen
und die Erinnerung an all das Schöne mit dir wird stets in uns lebendig sein.*

Nur wenige Wochen nach dem Tod von Jakob durfte nun auch der Weg unserer lieben und fürsorglichen Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante Vollendung finden.



Maria Kraus
geb. Staudacker verw. Gradenecker
* 07.06.1925 † 17.07.2020

Schweren Herzens und in Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.
Hubert, Manfred, Martin, Jakob,
Maria, Elisabeth, Antonia und Lia mit Familien
sowie alle Angehörigen

Tullau, 21. Juli 2020 Die Beerdigung findet am Donnerstag, 23. Juli 2020 um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Tullau statt.

HT 28.07.2020

*Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.*

Sein Leben war Arbeit und Fürsorge, gerne erinnern wir uns an schöne und erfüllte Zeiten mit meinem lieben Mann, unserem immer treusorgenden Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel



Helmut Stepper
* 26.3.1931 † 25.7.2020

In Liebe:
Deine Inge
Elke und Hans-Werner mit Mario und Hannah
Heike und Michael
Karin
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier und anschließende Urnenbeisetzung findet am Freitag, 31. Juli 2020 um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Rieden statt.
Rieden, 28. Juli 2020

Anzeigen

HAT 03.08.2020

Jesus Christus spricht: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“

Unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel wurde sehr plötzlich aber gnädig abgerufen und darf nun sehen, was er ein Leben lang fest geglaubt und gelebt hat.



Otto Ruff
* 14.9.1932 † 30.7.2020

In Dankbarkeit für seine Liebe und Fürsorge nehmen wir Abschied.

Ulrich und Claudia mit Katharina
Hans-Martin und Sabine
mit Annika, Niklas, Hannah und Mohamed mit Leila
Bernhard und Martina mit Robert, Ondrej
sowie alle Angehörigen

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 5. August 2020 um 11 Uhr auf dem Friedhof Westheim statt.
Westheim, 3. August 2020

Anzeigen

HT 05.08.2020



Es ist bestimmt, in Gottes Rat, dass man vom Liebsten, was man hat, muss scheiden.

In liebevollem Gedenken verabschieden wir uns von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Wigolf Bischoff

* 14.08.1934 † 04.08.2020

In Dankbarkeit: Deine Marianne
Isolde und Wolfgang mit Jamie
Annette und Thomas mit Max und Paula
sowie alle Angehörigen

Die Beerdigung findet am Freitag, 7. August 2020 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Rieden statt.

Rieden, 5. August 2020

HT 12.08.2020

Gott schaute in seinen Garten
und sah einen freien Platz.
Dann schaute er zur Erde hinunter
und sah dein müdes Gesicht.
Er sah dein Leiden, er sah deine Schmerzen.
Er sah, daß dein Weg schwer wurde,
daß er zu schwer war, weiter zu gehen.
Er schloß deine müden Augen
und schenkte dir seinen Frieden.
Er legte seinen Arm um deine Schultern
und hob dich empor zur Ruhe.

Nach über 84 Jahren hat sich nun ihr Lebenskreis
in ihrem Geburtshaus in Rieden geschlossen.

Wir sind dankbar für all ihre Liebe und Herzenswärme.
Iris und Bojan, Alinde und Alexander
Leon und Laura, Luis und Pia
sowie alle Angehörigen

Ihrem ausdrücklichen Wunsch entsprechend werden
wir uns in kleinem Kreise von ihr verabschieden.

Rieden, 12. August 2020

Elfriede Wieland

geb. Weidner

* 09.04.1936 † 10.08.2020



HT 26.08.2020

Man stirbt nicht, wenn man in den Herzen der Menschen weiterlebt, die man verlässt. Westheim, im August 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von



Rudolf Schwaiger

* 23.02.1944 † 15.08.2020

**Isabell, Marion und Jens mit Familien
sowie alle Angehörigen**

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anzeigen

HT 26.08.2020

*...denn unruhig ist unser Herz,
bis es Ruhe findet oh Gott in dir.
(Augustinus)*

Rieden, im August 2020

Nach einem langen, ereignisreichen Leben nehmen
wir Abschied von

Georg Friedrich Stumpf

* 11.12.1934 † 21.08.2020

unserem sorgenden Ehemann, guten Vater und
liebervollen Großvater.

In Liebe und Dankbarkeit:
Deine Christa
Volker
Philipp und Antonia mit Frederik
Eva Maria
Martina
Helmuth
und alle Angehörigen

Wir verabschieden uns im Familienkreis.



HT 08.09.2020

Stephan Fischer

Westheim, im September 2020

herzlich weltoffen lebensfroh

* 18.8.1959 † 3.9.2020

*Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in eurem Herzen.
Hab' ich dort eine Bleibe gefunden,
bin ich immer bei euch.
Antoine de Saint - Exupéry*

In Liebe: Andrea, Markus, Daniel und deine Angehörigen



HT 29.09.2020

*Erinnert euch an mich, aber nicht an dunklen Tagen,
erinnert euch an mich in strahlender Sonne,
wie ich war, als ich noch alles konnte.*

*In liebevollem Gedenken verabschieden wir uns von unserem lieben Vater,
Schwiegervater, Schwager und Onkel.*

Herbert Stepper

* 26.06.1929 † 23.09.2020

In Dankbarkeit und stiller Trauer: Volker
Rainer und Giuliana
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet am Montag, 5. Oktober 2020
um 13 Uhr auf dem Friedhof in Rieden statt.

Rieden, 29. September 2020



Anzeigen

HT 07.10.2020

Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann, ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.



Ein langer, erfüllter Weg ist nun vollendet.

Maria Wieland

geb. Ehrenfried
* 22.12.1922 † 29.09.2020

In stiller Trauer:
Erika Schmidt mit Familie
Gerald und Silvia Wieland mit Familie
sowie alle Angehörigen

Rosengarten,
7. Oktober 2020

Wir haben sie im engsten Kreise auf dem Friedhof in Westheim beigesetzt.

HT 02.11.2020

*Einmal zerbricht unser Leben
aber eben dadurch geht die Tür
auf, und Christus steht auf der
anderen Seite.*
Romano Guardini

Iullau, den 30. Oktober 2020

Nach einem langen und erfüllten Leben ist sie sanft eingeschlafen



Ursula Kurz

geb. Keller
* 9. 3. 1930 † 30.10.2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:
**Günter Kurz
Leonhard Kurz mit Manuela, Jonathan und Kilian
Matthias Kurz und Christine Maier**

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beisetzung im engsten Familienkreis statt. Wir wissen, dass alle Verwandten, Freunde und Wegbegleiter meiner Frau und unserer Mutter und alle die uns bei diesem schweren Gang begleiten und unterstützen wollen, in Gedanken bei uns sind.

Kondolenzadresse: Familie Kurz, Kocherweg 10, 74538 Rosengarten

HT 11.11.2020

Westheim, den 4. November 2020

Wir nehmen Abschied von meiner geliebten Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante



Renate Dietze

geb. Wolf
* 5.10.1943 † 4.11.2020

Danke für die Liebe und Fürsorge.
Du lebst in uns und mit uns weiter.

**Lothar Dietze
Stefan mit Familie
Rudolf mit Familie
Sonja Wahl mit Familie
und alle Anverwandten**

Die Trauerfeier zur Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 13. November 2020, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Westheim statt.

Anzeigen

HT 14.11.2020

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

Wenn alle Kräfte schwinden, dann ist es eine Gnade einschlafen zu dürfen. Deshalb wollen wir nicht zu sehr traurig sein, dass wir ihn verloren haben, sondern dankbar sein dafür, dass wir ihn gehabt haben.

Walter Kitterer
* 04.03.1937 † 10.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Deine Kinder: Peter, Claudia, Karin und Joachim mit Familien sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier und anschließende Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 19. November 2020 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Westheim statt. Von Beileidsbekundungen bitten wir Abstand zu nehmen.



Westheim,
14. November 2020

HT 30.11.2020

Westheim, im November 2020

Ein langer Weg miteinander und füreinander durfte nun still und in Frieden, zu Hause geborgen im Kreise der Familie, zu Ende gehen.

Otto Bach
* 8.10.1947 † 21.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Ingrid Bach
Markus und Nadine Bach mit Amelie und Lara
Michaela Bach
Anni Bach
und alle Angehörigen

Die Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, den 2. Dezember 2020, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Westheim statt.

NACHRUF

Wir trauern um unseren ehemaligen Vorstand und Motocross-Fahrer

Otto Bach

Er gehörte zu den offiziellen Gründungsmitgliedern bei der Vereinsgründung 1975 und war bis zum Jahre 1982 1. Vorsitzender unseres Vereins.

Otto gestaltete erfolgreich das Vereinsleben in den Anfängen und war einer unserer ersten BRT-Motocross-Fahrer.



Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

BRT Berghof-Racing-Team e.V. Rosengarten

Anzeigen

HT 05.12.2020

Rosengarten, den 05. Dezember 2020

Im Herzen unvergessen

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem
lieben Vater, Schwiegervater und Opa

Helmut Müller
* 25.11.1928 † 24.11.2020

der nach kurzer schwerer Krankheit am Tag vor seinem 92. Geburtstag von
uns gegangen ist.

In stiller Trauer
Angelika und Klaus Markus
Kornelia und Hans-Jörg Böckle
Daniel Markus

Die Urnenbeisetzung fand seinem Wunsch entsprechend im engsten
Familienkreis statt.

Westheim, im Dezember 2020

*Ich hab den Berg nun überwunden,
den ihr noch vor euch habt.
Drum weinet nicht, ihr Lieben, Gott hat es wohl gemacht.*

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen
von unserer herzenguten Mutter, Schwiegermutter, Oma
und Uroma



**Charlotte
Rublack**
geb. Herrmann
* 1. 9. 1931 † 26. 11. 2020

Claudia, Klaus und Sibylle mit Familien

Anzeigen

HT 12.12.2020



**Gemeinde
Rosengarten**

Ausschreibung von Bauleistungen

Bauvorhaben: Ausbau der OD Westheim (B19)

Bauzeit: März 2021 bis November 2021

Auftraggeber: GEMEINDE ROSENGARTEN
gez. Tausch, Bürgermeister

Bauüberwachung: GRIMM ■ INGENIEURE
Dresdener Str. 8, 73479 Ellwangen

Bitte beachten: **Unterlagen werden nur versandt.
Keine persönliche Ausgabe im Büro.**

Der vollständige Ausschreibungstext ist im Internet abrufbar unter:
www.rosengarten.de

HT 17.12.2020



*Der Tod ist das Tor zum Licht,
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.*

Nach schweren Wochen nehmen wir mit traurigem Herzen
Abschied von meinem lieben Mann, unserem treu sorgenden
Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Hans Wieland

* 29.12.1936 † 13.12.2020

Auch wenn wir dich nicht mehr bei uns haben können,
so lebst du in unseren Gedanken und Erinnerungen weiter.

Deine Rose
Frank und Brita
Jochen und Sabine mit Lucie
sowie alle Angehörigen

Die Beisetzung ist im engeren Kreise auf dem Friedhof Westheim.
Uttenhofen, 17. Dezember 2020

HT 17.12.2020

Ziegmühle, den 11. Dezember 2020

Wir sind unendlich traurig, dass wir sie verloren haben,
aber wir danken ihr für die Zeit die wir mit ihr erleben durften.

Lore Heizmann

geb. Hammann
* 27.08.1928 † 11.12.2020

Wir haben den Mittelpunkt unserer Familie verloren.

Günther und Brigitte mit
Kristin und Michael mit Emil
Patrick und Lena

Anita und Roland mit
Nico und Lisa
Marcel

Hannelore und Rolf mit
Jan und Anne mit Phil, Emma und Lotta
Ulf und Daniela mit Leo und Till

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, den 21. Dezember 2020,
um 13.30 Uhr in der evangelischen Kirche in Westheim statt.

Anzeigen

HT 24.12.2020

*Zum Abschied reich ich dir die Hände und sag ganz leise auf Wiedersehen.
Ein schönes Märchen ging zu Ende.
Es war ja so schön-72 Jahre*

Ein langer und erfüllter Weg durfte nun friedlich enden.

Barbara Freitag
geb. Thomas
* 18.07.1931 † 19.12.2020

*Befiehl dem Herrn
deine Wege
und hoffe auf ihn,
er wird's wohlmachen.
Psalm 37,5*

Wir gedenken ihr in Liebe und Dankbarkeit.

Reinhard Freitag
Brigitte
Uwe und Dagmar
Christina und Pascal
mit Charlotte und Cleo

Die Beisetzung findet im engeren Kreise
auf dem Friedhof in Westheim statt.

Westheim,
24. Dezember 2020



HT 31.12.2020

Rosengarten, im Dezember 2020

In großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben
Mutter, Schwiegermutter, Oma und Tante

Maria Hofmann
geb. Rothacker
* 30. 11. 1932 † 21. 12. 2020

Sie durfte zuhause, umgeben von der Familie, ihren
Lebensweg beenden.

In liebevoller Erinnerung:
Thomas und Sabine mit Melissa und Christian
Andreas und Silke mit Tobias
Alexander und Alinde mit Leon und Luis
und allen Angehörigen

Ihrem Wunsch entsprechend haben wir uns im engsten
Familienkreis von ihr verabschiedet.

*Herr, dir in die
Hände sei Anfang
und Ende, sei alles
gelegt!*



Anzeigen

HT 31.12.2020



Gemeinde Rosengarten

2020 sagen wir Danke an all unsere Bürger, Mitarbeiter, Vereine und Unternehmen für Ihr Engagement.

Wir wünschen Ihnen frohe, gesunde und besinnliche Festtage und einen guten Start ins Jahr 2021.

Auch 2021 sehen wir neuen Herausforderungen entgegen:

-  Kanalsanierung OD Westheim B19
-  Rosengarten Mobil
-  Erweiterung Kindergarten Uttenhofen
-  Planung ‚Zentrum‘
-  Schuldenabbau im Kernhaushalt
-  und Vieles mehr...

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Rosengarten freuen sich auf die Aufgaben und Herausforderungen im neuen Jahr.

Danke im Voraus für Ihr
Mitwirken, Mitdenken und Mitgestalten.

www.rosengarten.de